Managementplan für das FFH-Gebiet 030

„Oste mit Nebenbächen“

(EU-Kennzahl 2520-331)

im Landkreis Rotenburg (Wümme)

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ALAND

Managementplan für das

FFH-Gebiet 030

„Oste mit Nebenbächen“

(EU-Kennzahl 2520-331)

im Landkreis Rotenburg (Wümme)

erstellt im Auftrag von

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (Wümme)

Projektleitung:	**Marcel Engwer, Landschaftsarchitekt**
Kartierung:	M. Sc. Matthias Grugel B. Eng. Katrin Klibingat M. Sc. Heiko Köster M. Sc. Gerrit Schulz
Bearbeitung:	B. Eng. Marcel Engwer M. Sc. Laura Taukel M. Sc. Gerrit Schulz M. Sc. Marisa Wolf Dipl.-Geogr. Katharina Herbst-Heumann M. Sc. Tomke van Hove
Techn. Bearbeitung:	Michael Schirmacher Frauke Bühring

Dezember 2020

ALAND - Landschafts- und Umweltplanung
Engwer & Stegemann Landschaftsarchitekten PartGmbB
Gerberstraße 4 30169 HANNOVER
Telefon: 0511 / 1210836-0 Telefax: 0511 / 12108379
E-Mail: hannover@aland-nord.de Internet: www.aland-nord.de

INHALTSVERZEICHNIS

1 Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben 1

2 Abgrenzung und Kurzcharakteristik des Plangebietes 2

2.1 Das Plangebiet 2
2.1.1 Lage im Raum 2
2.1.2 Natura 2000 2
2.2 Teilgebiete 3
2.3 Bestehende Schutzgebiete im Plangebiet 8
2.3.1 Naturschutzgebiete 8
2.3.2 Landschaftsschutzgebiete 9
2.4 Naturräumliche Gliederung 9
2.5 Abiotische Standortfaktoren im Plangebiet 14
2.5.1 Bodenkundliche Grundlagen im Plangebiet 14
2.5.2 Hydrologische Verhältnisse im Plangebiet 18
2.5.3 Klimatische Verhältnisse 26
2.6 Historische Entwicklung 29
2.7 Aktuelle Nutzungs- und Eigentumssituation 31
2.7.1 Nutzungssituation im Plangebiet 31
2.7.2 Eigentumsverhältnisse im Plangebiet 32
2.7.3 Aussagen übergeordneter Planungen 34
2.8 Bisherige Naturschutzaktivitäten 40
2.8.1 Naturschutzprogramme 40
2.8.2 Förderkulissen Agrarumweltprogramme im Plangebiet 41
2.8.3 Kompensationsmaßnahmen im Plangebiet 44
2.8.4 Ökologische Station Osteregion (ÖNSOR) 45
2.8.5 Angelvereine 45
2.9 Verwaltungszuständigkeiten 45
2.9.1 Gemeinden im Plangebiet 45
2.9.2 Unterhaltungs- sowie Wasser- und Bodenverbände im Plangebiet 46
2.9.3 Landwirtschaftliche Zuständigkeiten im Plangebiet 47
2.9.4 Forstliche Zuständigkeiten im Plangebiet 47

3 Bestandsdarstellung und -bewertung 48

3.1 Biotoptypen 48
3.1.1 Biotoptypen im Plangebiet 48
3.1.2 Beschreibung der nach der niedersächsischen Roten Liste gefährdeten Biotoptypen 52
3.1.3 Beschreibung der gesetzlich geschützten Biotoptypen 65
3.2 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I) 73
3.2.1 Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ 73
3.2.2 Lebensraumtypen im Plangebiet 76
3.2.3 Abgleich der Aktualisierungskartierung mit der Basiserfassung 114
3.3 FFH-Arten (Anhang II und IV) und sonstige Arten mit Bedeutung im Plangebiet 121
3.3.1 Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ 121
3.3.2 Arten des Anhangs IV im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ 141

3.3.3 Weitere aus landesweiter Sicht bedeutsame Arten im Plangebiet 143
3.4 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie und sonstige Vogelarten mit Bedeutung im Plangebiet 146
3.4.1 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie 146
3.4.2 Sonstige Vogelarten mit Bedeutung im Plangebiet 146
3.5 Planungsrelevante Pflanzenarten im Plangebiet 149
3.6 Nutzungs- und Eigentumssituation im Plangebiet 150
3.6.1 Raumordnungsplanung 151
3.6.2 Wasserwirtschaft 151
3.6.3 Landwirtschaft 154
3.6.4 Forstwirtschaft 154
3.6.5 Fischerei 156
3.6.6 Jagd 156
3.6.7 Gewerbe, Industrie und Infrastruktur 157
3.6.8 Freizeit und Tourismus 157
3.7 Biotopverbund und Auswirkungen des Klimawandels auf das Gebiet 158
3.8 Zusammenfassende Bewertung der vorkommenden Lebensraumtypen und Arten sowie ihres Erhaltungszustandes 162
3.8.1 Lebensraumtypen 162
3.8.2 Signifikant vorkommende FFH-Anhang II Arten 166
3.8.3 Sonstige Arten mit Bedeutung im Plangebiet 169

4 Zielkonzept 171
4.1 Festlegung von Referenzraum, Referenzzustand und Referenzzeitpunkt 172
4.2 Langfristig angestrebter Gebietszustand 172
4.2.1 Leitbild für das Plangebiet 173
4.2.2 Potentielle innerfachliche Zielkonflikte 178
4.2.3 Entflechtung der Zielkonflikte 184
4.3 Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH-Lebensraumtypen 184
4.3.1 LRT 2310 188
4.3.2 LRT 2330 192
4.3.3 LRT 3130 196
4.3.4 LRT 3150 200
4.3.5 LRT 3160 204
4.3.6 LRT 3260 207
4.3.7 LRT 4010 215
4.3.8 LRT 4030 219
4.3.9 LRT 6230* 222
4.3.10 LRT 6410 227
4.3.11 LRT 6430 230
4.3.12 LRT 6510 239
4.3.13 LRT 7110* 252
4.3.14 LRT 7120 256
4.3.15 LRT 7140 264
4.3.16 LRT 9110 273
4.3.17 LRT 9130 278
4.3.18 LRT 9160 282

4.3.19 LRT 9190 288
4.3.20 LRT 91D0* 295
4.3.21 LRT 91E0* 304
4.3.22 LRT 91F0 314
4.4 Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH Anhang II-Arten 321
4.4.1 Ziele für den Kammmolch (KM) 326
4.4.2 Ziele für den Rapfen (RP) 327
4.4.3 Ziele für den Steinbeißer (SB) 328
4.4.4 Ziele für die Groppe (GR) 329
4.4.5 Ziele für das Flussneunauge (FN) 329
4.4.6 Ziele für das Bachneunauge (BN) 330
4.4.7 Ziele für den Fischotter (FO) 331
4.4.8 Ziele für die Große Moosjungfer (GM) 332
4.4.9 Ziele für die Grüne Flussjungfer (GF) 333
4.4.10 Ziele zur Fließgewässerentwicklung (FGE) 333
4.4.11 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Oste (FGE) 336
4.4.12 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Ramme (FGE) 344
4.4.13 Ziele zur Fließgewässerentwicklung am Kuhbach (FGE) 349
4.4.14 Ziele für Bach- (BN) und Flussneunaugen (FN) an der Obeck 350
4.4.15 Ziele für Bach- (BN) und Flussneunaugen (FN) am Röhrsbach 351
4.4.16 Ziele zur Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (FGE) 352
4.4.17 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Bade (FGE) 355
4.4.18 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Bever (FGE) 359
4.4.19 Sonstige Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Twiste 364
4.5 Ziele für sonstige bedeutsame Biotoptypen und Arten 365
4.5.1 Bedeutsame Biotoptypen aus landesweiter Sicht 365
4.5.2 Fauna 367
4.5.3 Flora 369
4.6 Synergien und Konflikte zwischen Zielen für das Natura 2000- Gebiet und den Zielen für die sonstige Entwicklung des Planungsraums 370

5 Handlungs- und Maßnahmenkonzept 373
5.1 Einführung ins Maßnahmenkonzept 373
5.1.1 Räumliche Konkretisierung 373
5.1.2 Umsetzungszeiträume 374
5.1.3 Prioritätensetzung 374
5.1.4 Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung bei den Lebensraumtypen 375
5.2 Aufbau der Maßnahmenblätter der Lebensraumtypen 380
5.3 Maßnahmenbeschreibung für die FFH-Lebensraumtypen 382
5.4 Hinweise zum Maßnahmenkonzept für die Anhang II-Arten und die Fließgewässerentwicklung 382
5.5 Maßnahmenbeschreibung für die Anhang II-Arten 384

6 Hinweise auf offene Fragen, verbleibende Konflikte, Fortschreibungsbedarf 385

7 Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring 386

8 Quellenverzeichnis 388

9 Anhang 395
9.1 Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand (ha) im FFH-Gebiet 395
9.2 Standarddatenbogen FFH 030 (Stand April 2019) 396
9.3 Hinweise des NLKWN zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 030 405
9.4 Schutzgebietsverordnungen 412
9.5 Gesamtflorenliste 412
9.6 Bögen der §30- und §22-Biotope 426
9.7 Fotodokumentation 427

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Im Plangebiet vorkommende Teilgebiete 3
Tab. 2: Naturschutzgebiete im Plangebiet 8
Tab. 3: Landschaftsschutzgebiete im Plangebiet 9
Tab. 4: Flächengrößen und -anteile der Bodentypen im Plangebiet 16
Tab. 5: Kohlenstoffreiche Böden mit Klimarelevanz im Plangebiet (LBEG 2018) 18
Tab. 6: WRRL-Fließgewässer im Plangebiet 20
Tab. 7: Querbauwerke in den Fließgewässern des Plangebietes (WRRL) (NLWKN 2015a) 23
Tab. 8: Nicht-private Flächeneigentümer im Plangebiet 32
Tab. 9: Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen des LRPs im Plangebiet 39
Tab. 10: Anteile der Niedersächsichen Moorlandschaften im Plangebiet 41
Tab. 11: Gemeinden im Plangebiet 45
Tab. 12: Verteilung der Biotoptyp-Haupteinheiten im Plangebiet (Aktualisierungskartierung 2017-2019) 49
Tab. 13: Gefährdete und/oder geschützte Biotoptypen im Plangebiet 54
Tab. 14: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ nach Standarddatenbogen (NLWKN 2019a) 74
Tab. 15: Im Plangebiet vorkommende Lebensraumtypen 76
Tab. 16: Vergleich zwischen Basiserfassung (2002-2006) und erster Aktualisierungskartierung (2017-2019) bezogen auf die präzisierte Grenze (3.418,3 ha). 115
Tab. 17: Vergleich der Erhaltungszustände zwischen der Basiserfassung und der ersten Aktualisierungskartierung innerhalb der präsisierten Grenze (3.418,3 ha) 117
Tab. 18: Angaben des Standarddatenbogens zu den Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (nach NLWKN 2019a) 122
Tab. 19: Im Plangebiet nachgewiesene und relevante Tierarten 144
Tab. 20: Im Plangebiet nachgewiesene und relevante Vogelarten 148
Tab. 21: Weitere planungsrelevante Pflanzenarten im Plangebiet 149

Tab. 22: Räum- und Unterhaltungsmaßnahmen der Gewässer II. Ordnung im Jahr 2019 vom Unterhaltungsverband Nr. 19 Obere Oste (UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE 2019).....152
Tab. 23: Nutzungsintensität der Grünlandflächen im Plangebiet.....154
Tab. 24: Altersstruktur der Wälder im Plangebiet 155
Tab. 25: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet vorkommenden signifikanten Lebensraumtypen. 163
Tab. 26: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet nachgewiesenen signifikanten Anhang II Arten der FFH-Richtlinie.....167
Tab. 27: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet vorkommenden signifikanten Anhang II Arten 168
Tab. 28: Im Plangebiet als nachgewiesen geltende Vogelarten.....170
Tab. 29: Naturschutzfachlicher Idealzustand und realisierbarer Zustand der Teilgebiete.....174
Tab. 30: Potentielle Zielkonflikte der signifikanten Lebensraumtypen.....179
Tab. 31: Übersicht über die verpflichtenden Zielgrößen und den Ziel-GEHZ der FFH-Lebensraumtypen 186
Tab. 32: LRT 2310 – Zielgröße und GEHZ 188
Tab. 33: LRT 2310 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....189
Tab. 34: LRT 2310 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 191
Tab. 35: LRT 2330 – Zielgröße und GEHZ 192
Tab. 36: LRT 2330 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....194
Tab. 37: LRT 2330 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 195
Tab. 38: LRT 3130 – Zielgröße und GEHZ 196
Tab. 39: LRT 3130 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....198
Tab. 40: LRT 3130 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 199
Tab. 41: LRT 3150 – Zielgröße und GEHZ 200
Tab. 42: LRT 3150 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....201
Tab. 43: LRT 3150 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 203
Tab. 44: LRT 3160 – Zielgröße und GEHZ 204
Tab. 45: LRT 3160 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....206
Tab. 46: LRT 3160 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 207
Tab. 47: LRT 3260 – Zielgröße und GEHZ 207
Tab. 48: LRT 3260 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....209
Tab. 49: LRT 3260 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 213
Tab. 50: LRT 4010 – Zielgröße und GEHZ 215
Tab. 51: LRT 4010 – Verpflichtende Erhaltungsziele.....217
Tab. 52: LRT 4010 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 218
Tab. 53: LRT 4030 – Zielgröße und GEHZ 219

Tab. 54: LRT 4030 – Verpflichtende Erhaltungsziele....220
Tab. 55: LRT 4030 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....221
Tab. 56: LRT 6230* – Zielgröße und GEHZ....222
Tab. 57: LRT 6230* – Verpflichtende Erhaltungsziele....224
Tab. 58: LRT 6230* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....226
Tab. 59: LRT 6410 – Zielgröße und GEHZ....227
Tab. 60: LRT 6410 – Verpflichtende Erhaltungsziele....228
Tab. 61: LRT 6410 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....229
Tab. 62: LRT 6430 – Zielgröße und GEHZ....230
Tab. 63: LRT 6430 – Verpflichtende Erhaltungsziele....234
Tab. 64: LRT 6430 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....238
Tab. 65: LRT 6510 – Zielgröße und GEHZ....240
Tab. 66: LRT 6510 – Verpflichtende Erhaltungsziele....243
Tab. 67: LRT 6510 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....250
Tab. 68: LRT 7110* – Zielgröße und GEHZ....252
Tab. 69: LRT 7110* – Verpflichtende Erhaltungsziele....254
Tab. 70: LRT 7110* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....255
Tab. 71: LRT 7120 – Zielgröße und GEHZ....256
Tab. 72: LRT 7120 – Verpflichtende Erhaltungsziele....259
Tab. 73: LRT 7120 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....262
Tab. 74: LRT 7140 – Zielgröße und GEHZ....264
Tab. 75: LRT 7140 – Verpflichtende Erhaltungsziele....267
Tab. 76: LRT 7140 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....271
Tab. 77: LRT 9110 – Zielgröße und GEHZ....273
Tab. 78: LRT 9110 – Verpflichtende Erhaltungsziele....275
Tab. 79: LRT 9110 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....277
Tab. 80: LRT 9130 – Zielgröße und GEHZ....278
Tab. 81: LRT 9130 – Verpflichtende Erhaltungsziele....280
Tab. 82: LRT 9130 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....281
Tab. 83: LRT 9160 – Zielgröße und GEHZ....282
Tab. 84: LRT 9160 – Verpflichtende Erhaltungsziele....284
Tab. 85: LRT 9160 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....287
Tab. 86: LRT 9190 – Zielgröße und GEHZ....288
Tab. 87: LRT 9190 – Verpflichtende Erhaltungsziele....291
Tab. 88: LRT 9190 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele....294
Tab. 89: LRT 91D0* – Zielgröße und GEHZ....295
Tab. 90: LRT 91D0* – Verpflichtende Erhaltungsziele....298

Tab. 91: LRT 91D0* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 303
Tab. 92: LRT 91E0* – Zielgröße und GEHZ 304
Tab. 93: LRT 91E0* – Verpflichtende Erhaltungsziele.....309
Tab. 94: LRT 91E0* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele.....314
Tab. 95: LRT 91F0 – Zielgröße und GEHZ.....314
Tab. 96: LRT 91F0– Verpflichtende Erhaltungsziele 318
Tab. 97: LRT 91F0 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele 320
Tab. 98: Herleitung verpflichtender Ziele für Anhang II Arten.....322
Tab. 99: Darstellung der Schutzgegenstände im Zielkonzept 325
Tab. 100: Kammmolch – Verpflichtende Erhaltungsziele 326
Tab. 101: Rapfen – Verpflichtende Erhaltungsziele.....327
Tab. 102 : Steinbeißer – Verpflichtende Erhaltungsziele.....328
Tab. 103: Groppe – Verpflichtende Erhaltungsziele 329
Tab. 104: Flussneunauge – Verpflichtende Erhaltungsziele 329
Tab. 105: Bachneunauge – Verpflichtende Erhaltungsziele.....330
Tab. 106: Fischotter– Verpflichtende Erhaltungsziele.....331
Tab. 107: Große Moosjungfer – Verpflichtende Erhaltungsziele 332
Tab. 108: Grüne Flussjungfer – Verpflichtende Erhaltungsziele 333
Tab. 109: Übersicht und Nummerierung der Ziele für die Anhang II-Arten 334
Tab. 110: Bezugsräume der Ziele zur Fließgewässerentwicklung 335
Tab. 111: Ermittlung von Synergien und Konflikten.....371
Tab. 112: Umsetzungszeiträume der Maßnahmen.....374
Tab. 113: Codierung von Pflicht- und sonstigen Maßnahmen.....376
Tab. 114: Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung von Pflicht-, Wiederherstellungs- und sonstigen Maßnahmen je Lebensraumtyp.....376
Tab. 115: Gruppierte Teilgebiete für das Maßnahmenkonzept 380
Tab. 116: Maßnahmen für Anhang II-Arten und die Fließgewässerentwicklung. 383

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Klimadiagramm für Rotenburg (Wümme). Langjährige Mittelwerte für den Zeitraum 1981 - 2010 (DWD 2018).....27
Abb. 2: Klimaprognose für das FFH-Gebiet 030 (2026-2055) - Feuchtes Szenario (PIK 2009).....28
Abb. 3: Klimaprognose für das FFH-Gebiet 030 (2026-2055) - Trockenes Szenario (PIK 2009).....28
Abb. 4: Aktuelle Topographische Karte unterlagert von der Preußischen Landesaufnahme, hier östlich Godenstedt.....29

Abb. 5: Die Preußische Landesaufnahme, grau unterlegt, stellt südlich Engeo große Heideflächen dar und zeigt, dass damals die Heideflächen großflächiger vorhanden waren.....30

1 Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben

Die Fauna- Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL; 92/43/EWG) wurde vom Rat der Europäischen Union (EU) am 21. Mai 1992 verabschiedet. Nach Art. 2 Abs. 1 ist das Ziel der FFH-RL die biologische Vielfalt, durch den Schutz natürlicher Lebensräume sowie wildlebender Tiere und Pflanzen, zu erhalten. Dazu soll nach Art. 3 Abs. 1 FFH-RL ein europäisches Netz an Schutzgebieten geschaffen werden, um einen günstigen Erhaltungszustand[1] der natürlichen Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I sowie der Habitate von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II zu gewährleisten. Dieses Netz europäischer Schutzgebiete trägt den Namen „Natura 2000“. Es umfasst außerdem EU-Vogelschutzgebiete, die auf Grundlage der Richtlinie 2009/147/EG ausgewiesen wurden.

Die Bundesrepublik hat mit § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) den Aufbau und Schutz des Natura 2000-Netzes in nationales Recht übernommen. Um dem Verschlechterungsverbot nach Art. 6 Abs. 2 FFH-RL nachzukommen, wurde der § 33 BNatSchG mit allgemeinen Schutzvorschriften für Natura 2000-Gebiete eingeführt. Außerdem besteht nach Art. 11 FFH-RL bzw. § 6 Abs. 3 BNatSchG die Verpflichtung, den Zustand von Natura 2000-Gebieten zu überwachen. Die Mitgliedsstaaten der EU müssen nach Art. 17 Abs. 1 FFH-RL der Europäischen Kommission regelmäßig einen Bericht über durchgeführte Erhaltungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten sowie über den Erhaltungszustand der LRT des Anhangs I und der Arten des Anhangs II vorlegen. Neben diesem nationalen Statusbericht kann nach Art. 6 Abs. 1 FFH-RL bzw. § 32 Abs. 5 BNatSchG für jedes Natura 2000-Gebiet ein geeigneter Bewirtschaftungsplan oder Managementplan erstellt werden, um die nötigen Erhaltungsmaßnahmen zu konkretisieren sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen zu entwickeln.

Neben den Anforderungen der FFH-RL und des BNatSchG müssen in dem vorliegenden Managementplan weitere rechtliche Vorgaben berücksichtigt werden. Vor allem die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bzw. das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und das Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) sind von Bedeutung. In vorhandenen Naturschutzgebieten (NSG) und Landschaftsschutzgebieten (LSG) sind die jeweiligen Schutzgebietsverordnungen zu berücksichtigen. Die Oste ist nach Angaben des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Cuxhaven erst nördlich des Wehres in Bremervörde und damit außerhalb des Plangebietes eine Landeswasserstraße.

Neben der Aufstellung eines Managementplans wurde die Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie ALAND auch mit einer Aktualisierung der FFH-Basiserfassung beauftragt (vgl. Kap. 3).

[1] Der Begriff „Erhaltungszustand“ bezieht sich laut Bundesamt für Naturschutz (vgl. BfN & BLAK 2017a, 2017b) auf die biogeographische Region, während der gebietsbezogene Erhaltungszustand als „Erhaltungsgrad“ bezeichnet wird. Da in Niedersachsen (u.a. im Standarddatenbogen und im Leitfaden zur Managementplanung (BURCKHARDT 2016) sowie in den Verordnungen der Schutzgebiete im Plangebiet der Begriff Erhaltungszustand verwendet wird, findet dieser – gemäß den Vorgaben der Managementplanung – auch in diesem Managementplan Verwendung.

2 Abgrenzung und Kurzcharakteristik des Plangebietes

2.1 Das Plangebiet

2.1.1 Lage im Raum

Das FFH-Gebiet 030 „Oste mit Nebenbächen“ hat gemäß Angabe im Standarddatenbogen (SDB) eine Flächengröße von 3.720,15 ha; es erstreckt sich über die beiden Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Ein kurzer Abschnitt der Aue (Halvesbostel) fließt zudem durch den Landkreis Harburg. Der kurze Abschnitt der Aue wird in diesem Managementplan mitbeplant (1,58 ha).

Mit rund 3.418,3 ha liegt der größte Teil des FFH-Gebietes im Landkreis Rotenburg (Wümme). Dies beinhaltet auch den 1,58 ha großen Abschnitt der Aue im LK Harburg. Das Plangebiet des vorliegenden Managementplans entspricht dieser Fläche. Davon sind insgesamt 214 ha Teil der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen). Die NLF-Flächen werden durch die Niedersächsischen Landesforste beplant. Die NLF-Flächen sind von dem für das Zielkonzept festgelegten Referenzraum ausgenommen (vgl. Kap. 4.3).

Die Aktualisierungskartierung, die das Planungsbüro ALAND in 2017, 2018 und 2019 durchführte, klammerte dabei auftragsgemäß die Teilgebiete der „Beverniederung“ (von der UNB durchgeführte und vorliegende Kartierung aus 2014/2015) und Teile des „Beverner Waldes“ die den Niedersächsischen Landesforsten gehören aus.

2.1.2 Natura 2000

Das Plangebiet ist vollständig Bestandteil des FFH-Gebietes „Oste mit Nebenbächen mit der EU-Kennzahl DE2520-331 Das FFH-Gebiet wird in Niedersachsen unter der landesinternen Nummer 030 geführt.

Die Bedeutung der Fließgewässer im FFH-Gebiet als Laichhabitat bestimmter Fische und Rundmäuler findet durch Datenbereitstellung und Lieferung ergänzender Informationen zur Fischfauna der Nebenbäche sowie fachlichen Stellungnahmen zu Maßnahmenvorschlägen des LAVES Eingang in die Managementplanung.

Für das FFH-Gebiet liegen insgesamt drei Grenzen vor:

- die gesamte gemeldete FFH-Gebietsgrenze auf Basis der TK50 im Maßstab 1:50.000 (3.720,15 ha),
- die präzisierte Grenze auf Basis der ALK-Daten im Maßstab 1:5.000 (= präzisiertes FFH-Gebiet innerhalb des Plangebiets: 3.418,3 ha) sowie
- die Grenze der vorliegenden FFH-Basiserfassung aus 2003-2006 innerhalb des Plangebiets (3.346,34 ha), die wiederum stellenweise von der gemeldeten Gebietsgrenze abweicht.

Für die weitere Bearbeitung im Managementplant wird die präzisierte FFH-Gebietsgrenze als Referenzraum herangezogen (3.418,3 ha).

2.2 Teilgebiete

Das FFH-Gebiet wurde im Zuge der FFH-Basiserfassung 2002/2003 innerhalb des Plangebietes in Teilgebiete untergliedert. Die bei der Aktualisierung der Basiserfassung (2017-2019) untersuchten 14 Teilgebiete sind in der Tab. 1 dargelegt. Weitere 7 Teilgebiete kommen im Bereich der Beverniederung und des Beverner Waldes hinzu. Diese waren nicht Teil der Aktualisierungskartierung.

Tab. 1: Im Plangebiet vorkommende Teilgebiete

Teilgebiete (TG)	Beschreibung	Flächengröße (aktualisierte Basiserfassung)
TG 101	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung*	77,3 ha
TG 102	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel	352,9 ha
TG 103	Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt	421,3 ha
TG 104	Oste zwischen Rockstedt und Zeven	230,3 ha
TG 105	Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126	397,8 ha
TG 106	Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen	208 ha
TG 201, TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207	NSG „Beverniederung“	581,5 ha
TG 203	NSG „Beverner Wald“ (Landesforstflächen)	121,3 ha
TG 209	NSG „Beverner Wald“	54,8 ha
TG 300	Twisteniederung	147,3 ha
TG 301	Wittmoor	166,4 ha
TG 400	Knüllbach, Sellhorner Bach	215,7 ha
TG 500	Badeniederung mit Hollenbeck**	145,2 ha
TG 501	Tanzbeck**	139,1 ha
TG 502	Voßmoor	40 ha
TG 600	Ramme	12,7 ha

* Die in der Basiserfassung getroffene Bezeichnung „Oste zwischen Zeven und Bremervörde“ ist missverständlich, da das Teilgebiet den Abschnitt der Oste zwischen Bremervörde und der Bevermündung umfasst. Dementsprechend wurde an dieser Stelle eine eigene, eindeutige Beschreibung gewählt.

** Die Nebenbäche der Bade (Hollenbeck und Tanzbeck) waren bei der Zuordnung zu den Teilgebeiten in Ihrer Lage vertauscht. Dies wurde bei der Beschreibung der Teilgebiete in der Aktualisierungskartierung korrigiert.

Die einzelnen Teilgebiete sind in der Textkarte 1 aufgeführt. Die Textkarte beinhaltet neben der Verortung der 21 Einzelteilgebiete ist auch eine Zuordnung zu den gruppierten Teilgebieten erfolgt, die im Maßnahmenkonzept zur Entwicklung der Maßnahmenblätter erstellt worden sind (vgl. Kap. 5.2).

Im Folgenden werden die Teilgebiete beschrieben:

TG 101 Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung

Das 77,3 ha große Teilgebiet umfasst die Osteaue im Ortsrandbereich von Bremervörde und den Bereich der Bevermündung. Hier erstrecken sich weitläufig Sümpfe und Röhrichte. Mehrere Altwasser der Oste kommen in dem Teilgebiet vor. Im Süden des Teilgebietes befinden sich weiträumige Grünlandkomplexe aus Intensiv- und Nassgrünländern.

TG 102 Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel

Das Teilgebiet 102 umfasst einen weitläufigen Grünlandkomplex aus teils nährstoffarmen Nassgrünländern, Flutrasen, mesophilen Grünländern und Extensivgrünland in der Osteaue zwischen Bremervörde und Sandbostel. Innerhalb des 352,9 ha großen Gebietes kommt ein Binnendünenkomplex mit Heiden und Magerrasen vor. Des Weiteren erstreckt sich ein großer Sumpf- und Röhrichtkomplex im Gebiet. Vorrangig in den Randbereichen der Osteniederung kommen einzelne Moor- und Bruchwälder vor.

TG 103 Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt

Die ebenfalls grünlandgeprägte Aue zwischen Sandbostel und Rockstedt besitzt einen höheren Anteil an Intensivgrünländern, weist aber auch zahlreiche Nassgrünländer, mesophile Grünländer, Flutrasen und extensive Grünländer auf. Mehrere aus Grünlandbrachen entstandene Röhricht- und Sumpfkomplexe prägen das Gebiet. Zahlreiche Stillgewässer verteilen sich im gesamten Gebiet. Waldflächen stocken vornehmlich in den Randbereichen der Osteniederung. Im Süden des Teilgebietes befindet sich ein großflächiger Borstgrasrasen am Rande der Osteniederung. Das Teilgebiet ist 421,3 ha groß.

TG 104 Oste zwischen Rockstedt und Zeven

Das 230,3 ha große Teilgebiet umfasst die Osteaue zwischen Rockstedt und Brauel bei Zeven. Es schließt hierbei die Mündungsbereiche der Bade und Twiste mit ein. Das Gebiet ist durch einen Wechsel aus ruderalen Grünlandbrachen, Sumpf- und Röhrichtkomplexen sowie Intensivgründländern und Nassgrünländern geprägt. Zudem ist ein höherer Waldanteil durch Au- und Bruchwälder, bodensaure Eichenwälder und Nadelforste gegeben.

TG 105 Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126

Das Teilgebiet 105 umfasst mit 397,8 ha die Osteaue zwischen Brauel bei Zeven und Groß Meckelsen in Höhe der K126. Dies schließt die Mündung des Knüllbaches mit ein. Außerdem gehören die Nebenbäche Röhrsbach und Obeck zu dem Teilgebiet.

Die Osteaue ist durch einen Wechsel aus Grünlandflächen (v.a. Intensivgrünland, Nassgrünland), Wäldern (vornehmlich Auwald, bodensaurer Eichenwald, Nadelforst) und Gehölzbeständen geprägt. Östlich von Weertzen befindet sich ein alter basenreicher Waldkomplex aus Eichen-Hainbuchenwäldern, Auwäldern und mesophilen Buchenwäldern außerhalb der Osteniederung. In den Ortslagen von Heeslingen, Weertzen und Freyersen liegt ein höherer Anteil an Pferdeweiden, Fischteichen und siedlungsbezogenen Biotopen vor.

TG 106 Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen

Die Osteaue zwischen Groß Meckelsen in Höhe der K126 und Sittensen ist überwiegend durch Intensivgrünland geprägt. Es treten einzelne mesophile Grünländer, Extensivgrünländer und Nassgrünländer hinzu. Vereinzelt kommen Sümpfe und Röhrichte vor. An den Rändern der Osteniederung stocken hauptsächlich bodensaure Eichenwälder. Entlang der Oste kommen einzelne Erlen-Auwälder und Hartholzauwälder hinzu. Zu dem 208 ha großem Teilgebiet gehören außerdem noch die Mündungsbereiche der Ramme und des Alpershausener Mühlenbaches sowie ein Abschnitt des Kuhbaches und das Waldgebiet bei Gut Kuhmühlen, welches zum Großteil zu den Landesforstflächen gehört.

TG 201, TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207 NSG „Beverniederung“

Die Teilgebiete TG 201, TG 202 sowie TG 204 bis TG 207 sind auf Grund der 2014/2015 hier durchgeführten Erfassung durch die UNB bei der Aktualisierungskartierung 2017-2019 nicht erneut kartiert worden und werden im Weiteren unter der Bezeichnung „NSG Beverniederung“ zusammengefasst. Insgesamt umfassen die gruppierten Teilgebiete 581,5 ha und liegen im Bereich des innerhalb der Landkreisgrenze gelegenen Bereiches des NSG „Beverniederung“.

TG 203 NSG „Beverner Wald“ (Landesforstflächen)

Das Teilgebiet 203 mit einer Größe von 121,3 ha liegt vollumfänglich innerhalb der Flächen der niedersächsischen Landesforste. Die NLF-Flächen werden von den Niedersächsischen Landesforsten eigenständig beplant, sodass das Teilgebiet 203 an dieser Stelle nachrichtlich erwähnt, jedoch im Weiteren nicht beplant wird. Die weiteren innerhalb des Plangebietes vorkommenden Landesforstflächen sind Teilbereiche größerer Teilgebiete (TG 101, TG 105, TG 106, TG 201). Ihre Flächenanteile werden nicht zu den bestehenden Teilgebieten hinzugerechnet.

TG 209 NSG „Beverner Wald“

Das 54,8 ha große Teilgebiet enthält einen Teil des Beverner Waldes sowie den alten Ziegeleiteich östlich von Bevern. Der Waldbereich umfasst im Wesentlichen bodensaure Buchen- und Eichenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und verschiedene Nadelforste. Einzelne kleine Grünländer befinden sich innerhalb oder zu Teilen am Rand des Teilgebietes.

Textkarte 1: Übersicht der Teilgebiete und die darauf basierenden gruppierten Teilgebiete im Plangebiet

Managementplan für das FFH-Gebiet 030
"Oste mit Nebenbächen" im Landkreis Rotenburg (Wümme)

101 Teilgebiete mit Nr.

1 gruppierte Teilgebiete mit Nr.

Grenze des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Grenzen der benachbarten Landkreise

0 0,5 1 2 3 4 5 km

M. 1 : 100.000

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen © 2018

LGLN

N

ROTENBURG (WÜMME)

Landkreis Harburg

Bremervörde
Hesedorf
Kutenholz
Bargstedt
Deinstedt
Selsingen
Anderlingen
Seedorf
Ostereistedt
Zeven
Heeslingen
Klein Meckelsen
Groß Meckelsen
Kalbe
Sittensen
Ahlerstedt
Beckdorf
Sauensiek
Regesbostel
Halvesbostel
Heidenau
Kirchtimke
Rhade

101 102 103 104 105 106 201 202 204 205 206 207 209 300 301 400 500 501 502 600

1 2 3 4 5 6 7 8

Oste

Naturschutzgebiet

Huvenhoopsmoor

Großes Moor

Bohnster Hooge

Tiefenwald

NSG Tister Bauernmoor

NSG Ekelmoor

G:\1960_\1979 Oste FFH MP\GIS\Textkarte_1-Uebersicht_Teilgebiete.mxd - 30.08.2020

TG 300 Twisteniederung

Das 147,3 ha große Teilgebiet umfasst die intensiv bewirtschafteten Grünlandbereiche der Twisteniederung bis Twistenbostel sowie einen nördlich angrenzenden Moorwaldkomplex mit einzelnen dystrophen Stillgewässern.

TG 301 Wittmoor

Das Teilgebiet umfasst die auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ liegenden Bereiche des FFH-Gebietes sowie einen nordöstlich anschließenden Komplex aus Intensivgrünländern, Äckern und Moorwäldern. Auf dem Standortübungsplatz kommen Komplexe aus Heiden und Magerrasen sowie großflächige Moorwälder und Offenmoorbiotope im Bereich ehemaliger Handtorfstiche vor. Zudem befindet sich hier ein Staugewässerkomplex mit Sümpfen und ausgeprägten Verlandungsbereichen. Das Teilgebiet ist 166,4 ha groß.

TG 400 Knüllbach, Sellhorner Bach

Das 215,7 ha große Teilgebiet umfasst den Knüllbach mit den Nebenbächen Boitzenbosteler Bach und Sellhorner Bach und ihre Niederungen. Die Knüllbachniederung ist durch einen Wechsel aus intensiv genutzten Weiden und Mähgrünländern geprägt. Randlich stocken Nadelforste. Der nördliche Bereich des innerhalb des Teilgebietes liegenden Knüllbaches umfasst einen weitläufigen Grünland-Sumpf-Komplex. Neben intensiv genutzten Flächen kommen hier auf Niedermoorstandort artenreiche, nährstoffärmere Sümpfe und ein Moorlilienbestand vor. Die Nebenbäche des Knüllbaches sind durch Waldkomplexe aus Auwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, Buchenwäldern und Nadelforsten geprägt. In Teilen handelt es sich hierbei um basenreiche Waldstandorte. Angrenzend an den Sellhorner Bach gehört ein nährstoffärmerer Grünlandkomplex mit geringen Anteilen an Borstgrasrasen sowie Übergängen zu einer Pfeifengraswiese zum Teilgebiet. Daran angrenzend liegt ein Komplex aus naturnahen, ehemals als Fischteiche genutzten Stillgewässern mit einem weitläufigen Verlandungsbereich im Komplex mit Schilfröhrichten und nährstoffärmeren Sümpfen.

TG 500 Badeniederung mit Hollenbeck

Das 145,2 ha große Teilgebiet umfasst die Bade mit dem Nebenbach Hollenbeck. Das Gebiet zeichnet sich durch einen Wechsel aus Nassgrünländern, Intensivgrünländern, teils nährstoffarmen Sümpfen, Röhrichten und einzelnen Auwäldern aus. Entlang der Bade kommen eine Vielzahl an Fischteichen vor, die zum Teil aus der Nutzung genommen wurden.

TG 501 Tanzbeck

Das 139,1 ha große Teilgebiet umfasst die Tanzbeck als Nebenbach der Bade und das nördlich angrenzende Waldgebiet „Hollen“. Entlang der Tanzbeck kommen zahlreiche Auwälder vor, die zum Teil einer Entwässerung unterliegen. Die Grünlandnutzung ist im Wesentlichen intensiv. Das Waldgebiet „Hollen“ setzt sich aus Eichen-Hainbuchenwäldern, einzelnen Buchenwäldern, Auwäldern und verschiedenen Nadelforsten zusammen.

TG 502 Voßmoor

Das 40 ha große Teilgebiet umfasst die Flächen des Voßmoores. Es setzt sich aus einem Komplex aus Moorwäldern, verbuschten Offenmoorbiotopen und einzelnen Grünländern zusammen.

TG 600 Ramme

Das 12,7 ha große Teilgebiet umfasst Teile der Aue (Halvesbostel) und den Verlauf der Ramme von der Landkreisgrenze bis zum Mündungsbereich in die Oste. Hierbei ist auch der etwa 1,6 ha große Abschnitt der Aue (Halvesbostel) mit eingeschlossen, der als Teil des FFH-Gebietes innerhalb des Landkreises Harburg liegt.

2.3 Bestehende Schutzgebiete im Plangebiet

2.3.1 Naturschutzgebiete

Innerhalb des Plangebietes befinden sich drei Naturschutzgebiete. Das NSG „Beverner Wald“ und das NSG „Beverniederung“ liegen entlang der Bever als Nebenfluss der Oste und ragen mit kleinen Flächenanteilen über das Plangebiet hinaus (vgl. Tab. 2). Beide Naturschutzgebiete wurden zur Umsetzung der FFH-Richtlinie ausgewiesen.

Im Jahr 2020 wurde das NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ neu ausgewiesen. Mit 2480,58 ha nimmt es den Großteil des Plangebietes ein und umfasst den Verlauf der Oste sowie ihre weiteren Nebenbäche. Kleinere Flächenanteile des NSGs liegen auch hier außerhalb des Plangebietes. Insgesamt sind mit 3.248,02 ha rund 95% des Plangebietes als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Tab. 2: Naturschutzgebiete im Plangebiet

Name der Naturschutzgebiete	Nds. Kennzeichen	Landkreiseigenes Kennzeichen	Verordnungsdatum	Gesamtgröße des Naturschutzgebietes in ha	Fläche im Plangebiet in ha (mit Flächenanteil des Naturschutzgebietes im Plangebiet)
Beverner Wald	NSG LÜ 273	NSG-ROW 26	03.11.2017	196,76	182,66 (92,83%)
Beverniederung	NSG LÜ 307	NSG-ROW 35	17.11.2016	650,89	584,78 (89,84%)
Ostetal mit Nebenbächen	NSG LÜ 359	NSG-ROW 50	15.07.2020	2.667,32	2.480,58 (93%)
					3.248,02 (95,02%)

2.3.2 Landschaftsschutzgebiete

Insgesamt drei Landschaftsschutzgebiete sind im Geltungsbereich des neu ausgewiesenen NSG „Ostetal mit Nebenbächen aufgehoben. Hierbei handelt es sich um:

- das Landschaftsschutzgebiet „Ostetal“
- das Landschaftsschutzgebiet „Untere Bade und Geest“
- das Landschaftsschutzgebiet „Gut und Forst Kuhmühlen“

Alle drei Landschaftsschutzgebiete haben weitere Flächenanteile angrenzend an das neu ausgewiesene NSG und somit auch angrenzend an das Plangebiet.

Das Landschaftsschutzgebiet „Borm (Quellteich) mit Waldumgebung“ wurde vollständig aufgehoben.

Das 24,79 ha große Landschaftsschutzgebiet „Aue und Ramme“ umfasst den Verlauf der Ramme und der Aue nördlich von Sittensen liegt nicht im NSG „Ostetal mit Nebenbächen“.

Insgesamt 9,9 ha liegen innerhalb des Plangebietes (vgl. Tab. 3). Das Landschaftsschutzgebiet dient der Umsetzung der Anforderungen der FFH-Richtlinie. Insgesamt sind somit 9,9 ha rund 0,3% des Plangebietes als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Tab. 3: Landschaftsschutzgebiete im Plangebiet

Name der Landschaftsschutzgebiete	Landkreiseigenes Kennzeichen	Verordnungsdatum	Gesamtgröße des Landschaftsschutzgebietes in ha	Fläche im Plangebiet in ha (mit Flächenanteil des Landschaftsschutzgebietes im Plangebiet)
Aue und Ramme	LSG-ROW 135	19.12.2018	24,79	9,90 (39,94%)
				9,90 (0,29%)

2.4 Naturräumliche Gliederung

Das FFH-Gebiet 030 „Oste mit Nebenbächen“ liegt im Norddeutschen Tiefland und gehört zur naturräumlichen Region 3 **„Stader Geest“**. Es ist der atlantischen biogeographischen Region zugeordnet (DRACHENFELS 2010).

Die „Stader Geest“ ist eine Altmoränenlandschaft mit flachwelligen Grundmoränen und Sanderflächen, die während des Drenthe-Stadiums der Saale-Kaltzeit abgelagert wurden. Zum Ende der Weichsel-Kaltzeit fand eine Überformung der Landschaft durch glazifluviatile Sedimente der Urstromtäler statt. Stellenweise wurden auch Dünen und Flugsanddecken gebildet. Während des Holozäns kam es in den Flussniederungen und abflusslosen Senken zu einer ausgeprägten Moorbildung (vgl. LBEG 2000).

Die nachfolgenden Steckbriefe zu den naturräumlichen Untereinheiten wurden ALAND (2015) entnommen. Die Angaben zu Bodentypen beziehen sich dabei noch auf die Bodenübersichtskarte BÜK50.

Das Plangebiet gehört zum Naturraum **„Zevener Geest“** (634) und wird in die Untereinheiten **„Heeslinger Geest“** (634.1), **„Ostetal“** (634.3) und **„Harsefelder Geest“** (634.5) unterteilt. Zu geringen Anteilen gehören die sich randlich befindenden naturräumlichen Untereinheiten **„Beverner Geest“** (634.2) und **„Fahrendorfer Moore“** (632.10) ebenfalls zum Plangebiet.

Die naturräumliche Untereinheit **„Abbendorfer Moor- und Geestinsel“** (631.10), die bereits dem Naturraum **„Wümmeniederung“** angehört, liegt kleinräumig ebenfalls im Plangebiet.



634.1 - Heeslinger Geest

Geomorphologie

• ausgezeichnet durch sein lebhaft gegliedertes Relief, stark eingetiefte Täler der Bade, Aue, Mehde, Oste und Twiste prägen den Charakter, im Bereich der Lamstedter Endmoränen bei Ostereistedt hebt sich das stark bewegte Relief gegenüber den anderen Räumen des Landkreises ab

• Hochmoore (bei Rüspel, Bademühlen), Gleye / Anmoorgleye in Tälern und Braunerden, Podsole auf trockeneren Kuppen

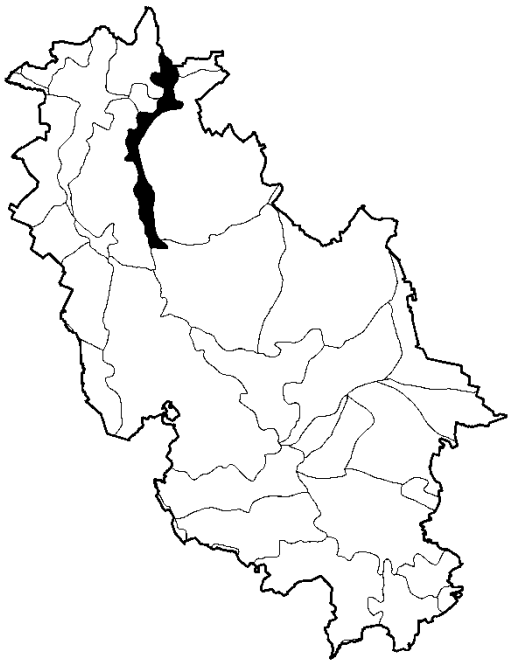
Potenzielle natürliche Vegetation

• Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore

Nutzung

• die Siedlungen liegen am Rand der Bachtäler; die Täler und Niederungen werden v.a. als Grünland genutzt und die Kuppen als Acker, die mageren Standorte sind aufgeforstet, größere Restmoore bei Rockstedt und Sassenholz

• Flugplatz und WEA im Norden.



634.3 - Ostetal

Geomorphologie

• bei Rockstedt knickt die Oste in ihrem Verlauf von Osten kommend in nördliche Richtung ab und bildet den Rand zwischen Zevener Geest und Oste-Hamme-Niederung; zwischen einzelnen Geestinseln eingetiefte breite Flussniederung, am östlichen Rand z.T. von Dünenstreifen gesäumt, in der Niederung Auen- und Anmoorgleye bzw. Auenböden, unterhalb von Bremervörde Niedermoorböden und in einem kleinen Abschnitt Organomarschen

Potenzielle natürliche Vegetation

• in der Niederung stocken Erlenbruchwälder, nördlich Bremervörde vorwiegend Eschen-Auenwald

Nutzung

• das Ostetal ist durch Grünlandnutzung geprägt, bei Mühlheim / Nieder Ochtenhausen, Sandbostel und Engeo ragen Ackerflächen in den Naturraum hinein

• unterhalb von Bremervörde haben sich östlich der Oste Rieder und Röhrichte entwickelt und die östliche Niederungskante wird im Bereich des Rethwiesenberges von Kiefernforsten und kleinen Heideresten eingenommen, die Oste - hier ein schiffbarer Fluss - wurde eingedeicht



634.5 - Harsefelder Geest

Geomorphologie

• gleichmäßig zertalte, vorwiegend sandige Grundmoränenplatte, durchzogen von einem dichten Netz von Mulden und Tälchen

• Gleye und Anmoorgleye bzw. (Hoch-) Moore in den Senken, Pseudogley- oder Podsolbraunerden auf den Kuppen

Potenzielle natürliche Vegetation

• kleinräumig ineinandergreifendes Geflecht von feuchten und trockenen Waldtypen und Hochmoorkomplexvegetation, Eichen-Buchenwäldern und Eichen-Birkenwäldern auf den Kuppen bzw. Birkenbruchwäldern, Erlenbruchwäldern, Traubenkirschen-Erlenwälder und stellenweise Eichen-Hainbuchenwäldern in den feuchteren Niederungen

Nutzung

• Acker und Grünland sind im Naturraum zu gleichen Anteilen landschaftsprägend, sie sind durchsetzt von einzelnen Hochmoor- und Waldresten, von denen nur der Thörenwald eine größere Ausdehnung besitzt

• überwiegend kleine Siedlungen, nur Sittensen hat städtischen Charakter, an der Autobahn-Anschlussstelle Sittensen haben sich weithin sichtbare Gewerbe- und Industrieflächen entwickelt

• die BAB A1 quer den Naturraum; Windenergieanlagen im Norden sowie südwestlich von Hamersen prägen die Landschaft



634.2 - Beverner Geest

Geomorphologie

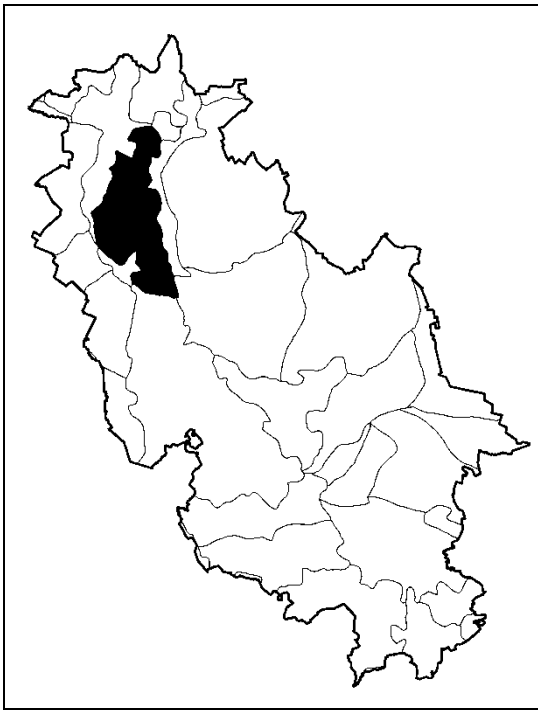
• schwach reliefierte Grundmoräne mit flachen, zur Oste entwässernden Mulden (Bever-, Duxbach-, und Fischgrabental)
• in den Mulden herrschen Flachmoorböden und Anmoorgleye vor, die auf den Geestplatten von (Pseudogley-) Braunerden, Pseudogleyen und Podsolen abgelöst werden

Potenzielle natürliche Vegetation

• auf den Lehmstandorten wächst Geißblatt-Eichen-Hainbuchenwald, ansonsten herrschen feuchte Eichen-Buchenwälder und Eichen-Birkenwälder sowie große Flächen mit Erlenbruchwald vor, kleine Hochmoore finden sich bei Ober Ochtenhausen und Elm

Nutzung

• Intensive Acker- und Grünlandnutzung prägen das Erscheinungsbild der Landschaft, in der Bever-Niederung auch artenreichere, feuchte bis nasse Grünlandflächen
• in der Beverner Geest liegen zwei der größten zusammenhängenden Forste des Kreises, der Beverner Wald und das Horner Holz



632.10 - Fahrendorfer Moore

Geomorphologie

• zwischen den Karlshöfener und den Bremervörder Geestinseln hat sich aufgrund der schlechten Abflussbedingungen ein großes Hochmoorgebiet ausgebildet

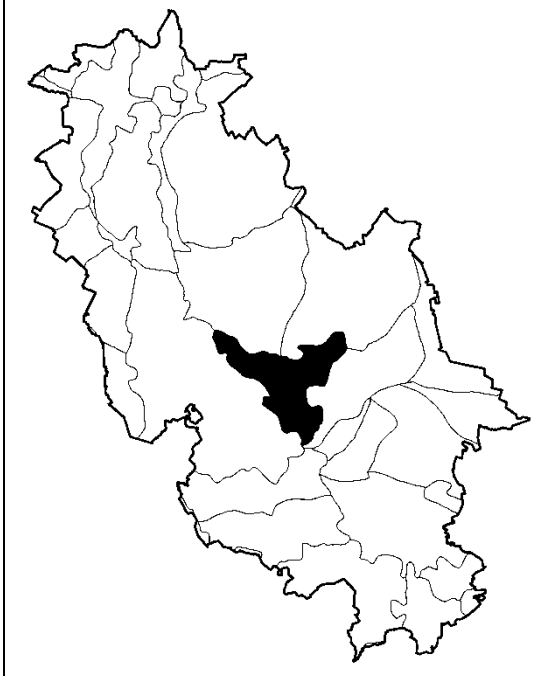
Potenzielle natürliche Vegetation

• die gesamte Osteniederung zwischen Zevener und Wesermünder Geest wird von Hochmoorvegetationskomplexen eingenommen

Nutzung

• die ehemaligen Hochmoore sind kultiviert und werden intensiv landwirtschaftlich (v.a. als Grünland) genutzt

• langgestreckte Fehndörfer, z. B. entlang des Hamme-Oste-Kanals bzw. Augustendorf, gliedern die Landschaft; nur am Huvenhoopsmoor sind noch größere Restmoorflächen erhalten, neben Torfabbauflächen prägen auch Wiedervernässungsflächen das Moor



631.10- Abbendorfer Moor-und Geestinseln

Geomorphologie

• nordwestlicher Rand des Wümmebeckens, Mosaik von Talsandflächen und Grundmoränenresten, im Südteil Reste des Gyhumer Endmoränenwalles

• ausgedehnte Moorflächen (Borchelsmoor) auf den grundfeuchten Talsandplatten

Potenzielle natürliche Vegetation

• großflächig Hochmoorkomplexvegetation, auch Birkenbruchwälder und feuchte Birken-Stieleichen-Wälder, vereinzelt Eichen-Buchenwälder

Nutzung

• Intensivgrünland (bes. südlich) auf ehemaligen Moorstandorten (z.B. kultiviertes Borchelsmoor, Moorhufensiedlung) sowie kleinräumiger Wechsel von Grünland, Moorbirkenwald und Waldresten, auf den trockeneren Standorten Ackerbau; bei Bockel von der BAB 1 und B 71 durchschnitten, Golfplatz nordöstlich Borchel

Geomorphologisch zeichnet sich das Plangebiet durch ein lebhaftes Relief, geprägt vom teils stark eingetieften Tal der Oste aus. Dünenstreifen, Auen sowie sandige Grundmoränenplatten prägen das Landschaftsbild ebenfalls. Anmoorgleye, Gleye und Hochmoorböden dominieren. Pseudogleye, Hoch- und Niedermoorböden und Organomarschen kommen ebenso vor. Auf höher gelegenen Kuppen auch Vorkommen von Podsol-Braunerden und/ oder Braunerden (ALAND 2015).

Ein großer Teil des Plangebietes wird als Grünland und Acker genutzt. Zahlreiche Nadelforste (vorwiegend aus Kiefern) prägen die Landschaft genau wie auch Restmoorflächen und Windkraftanlagen. Wenige kleine Heide- und Waldreste sind vorhanden (ALAND 2015).

2.5 Abiotische Standortfaktoren im Plangebiet

Nach BURCKHARDT (2016) sind die abiotischen Standortfaktoren hinsichtlich ihrer planungsrelevanten Aussagen auszuwerten und darzustellen, da sie auch „eine Grundlage für die Erarbeitung von Zielen zur weiteren Entwicklung des Gebietes“ (BURCKHARDT 2016: 80) bilden.

Bezogen auf das große Plangebiet mit seinen doch stark verschiedenen standörtlichen Ausprägungen wie Dünen, Geestkanten, der Osteaue, Niederungen der Nebenbäche und Moore selbst ist festzuhalten, dass Aussagen zu bodenkundlichen und hydrologischen Verhältnissen für die Ableitung von Zielen und der Erarbeitung entsprechender Maßnahmen hier grundlegend sind.

2.5.1 Bodenkundliche Grundlagen im Plangebiet

Die bodenkundlichen Aussagen beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Bodenkarte 1:50.000 (BK50) mit den zugehörigen Auswertungskarten, den WMS-Dienst des LBEG sowie den Landschaftsrahmenplan des Landkreises Rotenburg (Wümme) (ALAND 2015).

Aufgrund des Maßstabs kommt es jedoch weiterhin zu Ungenauigkeiten, wenn z.B. als Moorwald kartierte Bestände auf Podsol-Böden liegen (sollen). Für planerische Aussagen hinsichtlich der Maßnahmen werden die bodenkundlichen Grundlagen jeweils mit weiteren vorliegenden Daten (hier v.a. den Kartierergebnissen) abgeglichen und so validiert.

2.5.1.1 Bodengroßlandschaften

Das Plangebiet umfasst die zwei Bodengroßlandschaften **„Geestplatten und Endmoränen“** sowie **„Talsandniederungen und Urstromtäler“**. Die Hauptsubstrate für die Bodenbildung sind Sande und Torfe.

2.5.1.2 Bodenlandschaften

Das Plangebiet zählt größtenteils zur Bodenlandschaft der **„Talsandgebiete“**. Des Weiteren wird das Plangebiet von den Bodenlandschaften der **„Moore“**, **„Verbreitungsgebiete der Dünen und Flugsande“**, **„Lehmverbreitungsgebiete“** sowie **„Verbreitungsgebiete fluviatiler und glazifluviatiler Sedimente“** durchzogen.

2.5.1.3 Bodentypen im Plangebiet

Die Gesamtfläche der Bodentypen ist 12,8 ha kleiner als das Plangebiet, da sich auf drei Flächen Stillgewässer befinden, die in der Bodenkarte nicht dargestellt sind.

Zudem liegen in der BK50 für drei Flächen innerhalb des Plangebietes keine bodenkundlichen Informationen vor, weshalb hier auf die BUEK50 zurückgegriffen wurde.

Insgesamt sind 29 Bodentypen im Plangebiet vertreten (vgl. Tab. 4).

Mit einem Anteil von 29,96% ist der **Gley** der häufigste Bodentyp. Er dominiert entlang der Oste und an zahlreichen Nebenbächen wie Bade, Twiste, Röhrsbach, Obeck und Knüllbach.

Erd-Niedermoore sind mit einem Anteil von ca. 21% zweithäufigster Bodentyp. Das Hauptverbreitungsgebiet führt zum einen an der Bever entlang, wo sich auch das Naturschutzgebiet „Beverniederung“ befindet. Zum anderen steht dieser Bodentyp zwischen Bremervörde und Ober Ochtenhausen an.

Die Bodentypen **Gley mit Erd-Niedermooraufl age und Gley mit geringmächtiger Erd-Niedermooraufl age** nehmen zusammen etwas über 7% des Plangebietes ein. Dabei kommen sie überwiegend entlang der Bever und der Bade sowie zwischen Bremervörde und Minstedt vor.

Podsole sind im gesamten Plangebiet zu finden. Großflächigere Gebiete sind zwischen Ostereistedt und Badenstedt und bei Seedorf (östlich des Standortübungsplatzes Seedorf) vorhanden. Die Bodentypen Podsol-Gley und Gley-Podsol kommen zusammen auf eine Fläche von 519,29 ha vor, was einem Flächenanteil von 15,23% entspricht.

Pseudogleye machen im Plangebiet einen Anteil von 6,68% aus. Eine große Fläche von 227,56 ha befindet sich südlich von Ostereistedt. Weitere Flächen liegen im Süden des Beverner Waldes sowie zwischen Steddorf und Groß Meckelsen.

Der Flächenanteil des Bodentyps **Erd-Hochmoor** beträgt im Plangebiet ca. 3%. Entlang der Oste kommt dieser Bodentyp immer wieder kleinflächig vor. Zwei größere Gebiete liegen südöstlich von Badenstedt und südwestlich von Twistenbostel.

Die Bodentypen **podsolierter Regosol und Podsol-Regosol** nehmen zusammen gut 32 ha ein. Dies entspricht einem Flächenanteil von knapp 1 %. Sie kommen entlang der Oste zwischen Bremervörde und Godenstedt vor.

Ein geringes Vorkommen im Plangebiet stellen die Bodentypen **Kolluvisol und Kolluvisol unterlagert von Gley** dar: Mit insgesamt 29 ha sind sie nur sehr kleinflächig östlich von Malstedt und Weertzen sowie zwischen Boitzen und Steddorf vertreten.

Der Bodentyp **Braunerde** kommt mit 28,19 ha ausschließlich bei Weertzen vor. Daneben gibt es im Plangebiet einige Varietäten wie Pseudogley-Braunerde (1,36%), Podsol-Braunerde (1,22%) und Braunerde-Podsol (0,79%), die sich über das gesamte Plangebiet verteilen.

Die in Tab. 4 genannten **Tiefumbruchböden** kommen zusammen auf 11,04 ha, was einem Flächenanteil von nur 0,33% entspricht.

Die drei Untertypen des Bodentyps **Plaggenesch** sind im Plangebiet mit 2,4 ha nur sehr kleinflächig vorhanden.

Tab. 4: Flächengrößen und -anteile der Bodentypen im Plangebiet

Bodentyp (BOTYP50)	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Gley	1021,28	29,96%
Erd-Niedermoor	726,55	21,31%
Podsol-Gley	294,64	8,64%
Gley mit Erd-Niedermoorauflage	238,19	6,99%
Pseudogley	227,65	6,68%
Gley-Podsol	224,65	6,59%
Podsol	201,56	5,91%
Erd-Hochmoor	109,88	3,22%
Pseydogley-Podsol	92,62	2,72%
Pseudogley-Braunerde	46,31	1,36%
Podsol-Braunerde	41,61	1,22%
Pseydogley-Podsol-Braunerde	30,33	0,89%
podsolierter Regosol	28,77	0,84%
Kolluvisol unterlagert von Gley	28,6	0,84%
Braunerde	28,19	0,83%
Braunerde-Podsol	27,1	0,79%
Gley-Podsol-Braunerde	16,3	0,48%
Gley mit geringmächtiger Erd-Niedermoorauflage	7,73	0,23%
Tiefumbruchboden aus Hochmoor	4,25	0,12%
Podsol-Regosol	3,23	0,09%
Tiefumbruchboden aus Podsol	2,64	0,08%
Tiefumbruchboden aus Pseudogley-Braunerde	2,38	0,07%
Plaggenesch unterlagert von Podsol-Braunerde	1,93	0,06%
Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley	1,63	0,05%
Plaggenesch unterlagert von Braunerde	0,5	0,01%
Kolluvisol	0,4	0,01%
Tiefumbruchboden aus Gley-Podsol	0,14	< 0,01%
Podsol-Pseydogley	0,02	< 0,01%
Plaggenesch unterlagert von Podsol	0,004	< 0,01%
	3.409,08	**100%**

2.5.1.4 Böden mit natur- und kulturhistorischer Bedeutung

Für das Plangebiet liegen durch ALAND (2015) Informationen zu punktuellen und flächig vorkommenden Bodendenkmälern vor.

Acht punktuelle Bodendenkmäler sind bekannt:

- Grabhügel östlich von Spreckens
- Grabhügel nördlich von Minstedt
- Grabhügel im Hollen Waldgebiet
- Grabhügel östlich von Wiersdorf
- Grabhügel östlich von Freyersen
- zwei Grabhügel westlich von Groß Meckelsen
- Grabhügel nordwestlich von Hamersen

Hinzu kommen zehn flächige Bodendenkmäler:

- Burg (Einzeldenkmal) nordwestlich von Sandbostel
- Befestigter Gutshof (Einzeldenkmal mit Fläche), welcher auf der Grenze des Plangebietes südwestlich von Sandbostel liegt
- Motte (Einzeldenkmal mit Fläche) südwestlich von Ober Ochtenhausen
- Grabhügelfeld (Gruppe baulicher Anlagen) westlich von Granstedt, das sich im Süden der Fläche mit dem Plangebiet überschneidet
- Grabhügelfeld (Gruppe baulicher Anlagen) nordwestlich von Godenstedt, welches überwiegend im Plangebiet liegt
- Grabhügelfeld (Gruppe baulicher Anlagen) östlich von Brauel
- Grabhügelfeld (Gruppe baulicher Anlagen mit Fläche) östlich von Heeslingen
- Burg (Einzelfläche mit Denkmal) nordwestlich von Weertzen, welche überwiegend im Plangebiet liegt
- Grabhügelfeld (Gruppe baulicher Anlagen) nordöstlich von Volkensen
- Burg (Einzeldenkmal mit Fläche) bei Sittensen

2.5.1.5 Kohlenstoffreiche Böden im Plangebiet

Die niedersächsischen Moorlandschaften sind geprägt durch Hoch- und Niedermoorböden sowie durch weitere kohlenstoffreiche Böden, die sich am Saum oder im Umfeld der Moore unter ähnlichen Bedingungen gebildet haben oder aus Moorböden hervorgegangen sind (NMU 2016).

Böden speichern in ihrer organischen Bodensubstanz (OBS) enorme Mengen Kohlenstoff. Insbesondere Hoch- und Niedermoore, die per Definition mindestens 30% OBS enthalten, sind somit klimarelevante Standorte.

In entwässerten Mooren steigt die CO_2- und N_2O-Emission stark an, wohingegen natürliche und wiedervernässte Moore höhere CH_4-Emissionen aufweisen. Die Treibhausgasbilanz unterschiedlicher Moorstandorte kann daher stark variieren. Intensive Nutzung entwässerter Moorstandorte wirkt sich jedoch generell negativ auf

die Kohlenstoffspeicherfunktion aus (SUCCOW & JOOSTEN 2001, RYDIN & JEGLUM 2013).

Die Gebietskulisse der „Kohlenstoffreichen Böden mit Klimarelevanz“ unterscheidet folgende sieben Typen (LBEG 2018):

- Hochmoor
- Niedermoor
- Moorgley
- Organomarsch
- Sanddeckkultur
- Flach überdecktes Moor
- Keine Zuordnung möglich

Im Plangebiet kommen mit den Typen Hochmoor, Niedermoor und Moorgley insgesamt drei vor. Sie nehmen einen Flächenanteil von 31,42% ein (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Kohlenstoffreiche Böden mit Klimarelevanz im Plangebiet (LBEG 2018)

Typ	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Niedermoor	722,06	21,10%
Moorgley	242,99	7,10%
Hochmoor	110,30	3,22%
Gesamt	1.075,35	31,42%

2.5.2 Hydrologische Verhältnisse im Plangebiet

Das Einzugsgebiet der Oste gehört zur Flussgebietseinheit Elbe und zum Koordinierungsraum Tideelbe. Es entspricht dem Bearbeitungsgebiet 30 „Oste“ der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

2.5.2.1 Grundwasser

Die hydrologische Landschaft „Zevener-Geest“ ist durch glaziale Lockergesteine geprägt. Dabei findet ein Grundwasseraustausch mit den Nachbargebieten statt. Die ober- und unterirdischen Einzugsgebiete sind nicht deckungsgleich (ELSHOLZ & BERGER 1998).

Das Plangebiet umfasst die zwei Grundwasserkörper „Oste Lockergestein links“ und „Oste Lockergestein rechts“.

In der Gesamtbewertung hinsichtlich des chemischen Zustands befinden sich die Grundwasserkörper in einem schlechten Zustand (NLWKN 2017a).

Bezogen auf die Nitratkonzentrationen sind die Grundwasserkörper ebenfalls in einem schlechten Zustand. Unter dem Kriterium Pflanzenschutzmittel wurden beide als gut eingestuft (NLWKN 2017a).

Der mengenmäßige Zustand des Grundwassers befindet sich in beiden Grundwasserkörpern in einem guten Zustand (NLWKN 2017b).

Trinkwasserschutzgebiete (WSG)

Insgesamt überschneiden sich drei Trinkwasserschutzgebiete der Zone III mit dem Plangebiet. Südlich von Bremervörde befindet sich das rund 967 ha große WSG „Minstedt“ (03357008101). Davon liegen etwa 180 ha innerhalb des Plangebietes im Bereich der Oste sowie der Bever.

Das Schutzgebiet „Zeven Großes Holz“ (03357408102) hat eine Flächengröße von etwa 525 ha und liegt östlich von Badenstedt. Ca. 14 ha des Wasserschutzgebietes liegen innerhalb des Plangebietes.

Ein weiteres Schutzgebiet befindet sich westlich von Sittensen. Das WSG „Groß Meckelsen“ (03357405101) umfasst eine Flächengröße von rund 1.465 ha und liegt mit 130 ha im Plangebiet.

Insgesamt sind somit 324 ha bzw. 9,47% des Plangebietes als Wasserschutzgebiet (Zone III) geschützt.

2.5.2.2 Oberflächengewässer

Fließgewässer

Neben dem Hauptgewässer Oste kommen zahlreiche kleinere und größere Nebenbäche im Plangebiet vor. Einige von ihnen liegen nur mit kleinen Anteilen innerhalb des Plangebietes.

Zum EU-Gewässernetz (nach der WRRL) gehören im Plangebiet insgesamt 13 Fließgewässer, von denen wiederum 11 als WRRL-Prioritätsgewässer ausgewiesen sind (vgl. Tab. 6).

Die Oste zählt zu den **„sand- und lehmgeprägten Tieflandflüssen“** (Gewässertyp 15).

Aue (ein Nebengewässer der Ramme), Twiste Unterlauf, Selsinger Bach Unterlauf und Oereler Kanal Unterlauf gehören den **„sandgeprägten Tieflandbächen“** (Gewässertyp 14) an.

Einziges Gewässer der **„kiesgeprägten Tieflandflüsse“** (Gewässertyp 17) ist die Ramme (Unterlauf).

Die Fließgewässer Ramme (Ober- und Mittellauf), Alpershausener Mühlenbach mit Sotheler Bach, Kuhbach, Knüllbach, Mehde-Aue, Twiste Oberlauf, Bade, Bever (bis auf einen Abschnitt oberhalb der Mündung) und Otter zählen zu den **„kiesgeprägten Tieflandbächen“** (Gewässertyp 16).

Der einzige Gewässerabschnitt, welcher zu den **„organisch geprägten Flüssen“** (Gewässertyp 12) gehört, ist die Bever (Abschnitt oberhalb der Mündung).

Mit Ausnahme der Oste, die als „natürlich“ eingestuft wurde, tragen alle anderen Gewässer den Status „erheblich verändert“ (vgl. Tab. 6) (BAFG 2016, NLWKN 2016a).

Alle Fließgewässer befinden sich aufgrund zu hoher Quecksilberkonzentrationen in einem schlechten chemischen Zustand. Der ökologische Zustand wurde bei sieben Fließgewässern als mäßig und weiteren sieben als unbefriedigend bewertet (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: WRRL-Fließgewässer im Plangebiet

WRRL-Wasserkörper Name	WRRL-Wasserkörper Kennzahl	WRRL-Prioritätsgewässer	Ökologischer Zustand/Ökologisches Potenzial	Chemischer Zustand	Wasserkörper-Status
Oste	30002	2	unbefriedigend	schlecht	natürlich
Ramme (Ober- und Mittellauf)	30007	4	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Ramme (Unterlauf)	30008	3	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Aue (Ramme)	30010	5	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Alpershausener Mühlenbach mit Sotheler Bach	30011	4	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Kuhbach	30012	3	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Knüllbach	30013	3	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Twiste Unterlauf	30016	2	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Twiste Oberlauf	30074	-	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Bade	30017	2	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Selsinger Bach Unterlauf	30019	-	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Bever Abschnitt oh. Mündung	30024	3	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Oereler Kanal Unterlauf	30028	-	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert

WRRL-Wasserkörper Name	WRRL-Wasserkörper Kennzahl	WRRL-Prioritätsgewässer	Ökologischer Zustand/Ökkologisches Potenzial	Chemischer Zustand	Wasserkörper-Status
Mehde-Aue	30071	5	unbefriedigend	schlecht	erheblich verändert
Bever (bis auf Abschnitt oh. Mündung)	30076	3	mäßig	schlecht	erheblich verändert
Otter	30077	5	mäßig	schlecht	erheblich verändert

Überschwemmungsgebiete

Das Überschwemmungsgebiet der Oste mit Teilen ihrer Nebengewässer ist insgesamt 2.133 ha groß. Innerhalb des Plangebietes liegen knapp 1.386 ha des per Verordnung gesicherten Überschwemmungsgebietes. Damit befinden sich etwa 65% der Flächen im Plangebiet innerhalb des Überschwemmungsgebietes (vgl. Karte 6 „Nutzungs-und Eigentumssituation“).

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Planunterlagen wird das Überschwemmungsgebiet „Bever“ entlang der Bever als Nebenfluss der Oste gesichert. Die Daten lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Managementplanes noch nicht vor, sodass das neue Überschwemmungsgebiet „Bever“ an dieser Stelle erwähnt wird, aber in den Kartenunterlagen noch nicht dargestellt werden kann.

Messpegel an der Oste

Nördlich von Rockstedt befindet sich an der Oste ein Messpegel des NLWKN, betrieben durch die Betriebsstelle Stade (NLWKN 2016b). Für den Zeitraum von 2007 bis 2016 sind als **Wasserstandshauptwerte** folgende Angaben vorhanden:

- Niedrigster Wasserstand: 654 cm
- Mittlerer Wasserstand: 714 cm
- Höchster Wasserstand: 938 cm

Darüber hinaus sind für den Zeitraum von 1960 bis 2016 für **Hochwasser** folgende Extremwerte angegeben:

- Hochwasser 2001: 920 cm
- Hochwasser 2002: 932 cm
- Hochwasser 2008: 938 cm

Wehranlage und Querbauwerke

Eine große ökologische Barriere, die außerhalb des Plangebietes liegt, jedoch Auswirkungen auf die Gewässerfauna innerhalb ausübt, stellt die **Wehr- und Schleusenanlage in Bremervörde** dar. Sie wurde 1950 in Betrieb genommen. Das Wehr hat eine lichte Weite von 15 m. Die Schleusenkammer ist 5 m breit und 20 m lang. Die Stauhöhe beträgt im Sommer +1,70 m NN und liegt im Winter bei +1,90 m NN.

Das Wehr der Wassermühle bei Sittensen wurde inzwischen in eine Sohlgleite umgebaut, um die Durchlässigkeit für Fische und Kleinstlebewesen zu ermöglichen.

Die Angaben der vorhandenen Querbauwerke in den Fließgewässern des Plangebietes wurden den Daten der WRRL-Gewässerstrukturgütekartierungen entnommen.

Diese Angaben wurden zum einen durch Abgleich mit Luftbildern, zum anderen durch Beobachtungen im Rahmen der vorgenommenen Aktualisierung der FFH-Basiserfassung validiert. Eine flächendeckende Begehung der Gewässerläufe fand nicht statt. Die Gewässer wurden stichprobenartig angelaufen, sodass nicht alle Querbauwerke nochmalig im Gelände überprüft worden sind.

Nach den WRRL-Daten des MU sind Querbauwerke besonders an den Nebengewässern der Oste vorhanden (vgl. Tab. 7). Zahlreiche Hindernisse finden sich z.B. in der Twiste und im Knüllbach (ALAND 2015).

Tab. 7: Querbauwerke in den Fließgewässern des Plangebietes (WRRL) (NLWKN 2015a)

Querbauwerk	Rückstau	Erhebungsdatum	Standort	Maßnahmen
Oste				
raue Gleite/Rampe & kleiner Absturz	keiner	2011	östlich von Volkensen	
kleiner Absturz	keiner	2011	nördlich von Alpershausen	
kleiner Absturz	mäßiger Rückstau	2011	zwischen der A1 und Hamersen	
kleiner Absturz	mäßiger Rückstau	2011	nordwestlich des Golfplatzes von Sittensen	
kleiner Absturz	geringer Rückstau	2011	in Sittensen nahe des Golfplatzes	
Bever				
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	südöstlich von Bevern	
2 Raue Gleiten/Rampen	keiner	2012	südöstlich von Bevern	
sehr hoher Absturz	starker Rückstau	2012	bei Plönjeshausen	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	nahe des südöstlichen Waldrandes vom Beverner Wald	
Grundschwelle	keiner	2012	westlich von Malstedt	
Hoher Absturz	geringer Rückstau	2012	westlich von Malstedt	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	westlich von Malstedt	
Sehr hoher Absturz	mäßiger Rückstau	2012	in Malstedt	2014 Umbau in Sohlgleite
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	nordöstlich von Malstedt	
Glatte Gleite	keiner	2012	nordöstlich von Malstedt	
Kleiner Absturz	geringer Rückstau	2012	westlich von Farven	
Kleiner Absturz	geringer Rückstau	2012	nordwestlich von Farven	
Raue Gleite /Rampe	keiner	2012	nördlich von Farven	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	nordwestlich von Bredenbeck	
Twiste				
Grundschwelle	geringer Rückstau	2011	südöstlich der Fallschirmjägerkaserne an der B71	

Querbauwerk	Rückstau	Erhebungsdatum	Standort	Maßnahmen
Grundschwelle, kleiner Absturz	geringer Rückstau	2011	zwischen der B71 und dem Standortübungsplatz Seedorf	
Absturz mit Fischpass	geringer Rückstau	2011	östlich des Standortübungsplatzes Seedorf	
Raue Gleite/Rampe, kleiner Absturz	geringer Rückstau	2011	östlich des Standortübungsplatzes Seedorf	
Raue Gleite/Rampe, kleiner Absturz	geringer Rückstau	2011	südlich von Twistenbostel unter einer Brücke	
Raue Gleite/Rampe, Grundschwelle	geringer Rückstau	2011	südöstlich von Twistenbostel	
Grundschwelle	keiner	2011	südöstlich von Twistenbostel	
Raue Gleite/Rampe	geringer Rückstau	2011	nordwestlich von Sassenholz	
Raue Gleite/Rampe, kleiner Absturz	mäßiger Rückstau	2011	nördlich von Sassenholz	
Aue-Mehde				
Grundschwelle	keiner	2014	östlich von Brauel	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2014	östlich von Brauel auf der Grenze des Plangebietes	
Knüllbach				
Hoher Absturz	starker Rückstau	2012	in der Ortschaft Osterheeslingen unter einer Straße	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	in der Ortschaft Boitzen unter einer Straße	
Raue Gleite/Rampe, kleiner Absturz	mäßiger Rückstau	2012	östlich von Boitzen	
Raue Gleite/Rampe, kleiner Absturz	keiner	2012	nordöstlich von Boitzen	
kleiner Absturz	keiner	2012	nordöstlich von Boitzen	
kleiner Absturz	keiner	2012	südlich von Steddorf	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2012	im Norden von Steddorf unter einer Straße	
Bade				
Grundschwelle	geringer Rückstau	2011	südöstlich von Godenstedt	

Querbauwerk	Rückstau	Erhebungsdatum	Standort	Maßnahmen
Grundschwelle	geringer Rückstau	2011	südlich von Godenstedt	
Raue Gleite/Rampe	starker Rückstau	2011	südlich von Godenstedt	
Grundschwelle	geringer Rückstau	2011	nördlich von Bademühlen	
Raue Gleite/Rampe (3 Stück)	keiner |geringer Rückstau | geringer Rückstau	2011	nördlich von Bademühlen	
Absturz mit Fischpass	starker Rückstau	2011	in der Ortschaft Bademühlen	
Raue Gleite/Rampe	geringer Rückstau	2011	dort wo der Hollenbeck in die Bade mündet	
Kleiner Absturz	geringer Rückstau	2011	nordöstlich von Schohöfen	
Grundschwelle, kleiner Absturz, glatte Gleite	mäßiger Rückstau	2011	nördlich von Badenstedt	
Grundschwelle, raue Gleite/Rampe	geringer Rückstau	2011	nördlich von Badenstedt	
Raue Gleite/Rampe	keiner	2011	nördlich von Badenstedt	
Grundschwelle	keiner	2011	nordwestlich von Badenstedt	
Absturz mit Teilrampe (2 Stück)	keiner	2011	im Nordwesten des Ortes Badenstedt	
Grundschwelle	keiner	2011	am Ortsrand von Badenstedt	
Raue Gleite/Rampe	geringer Rückstau	2011	in Badenstedt unter einer Straße	
Grundschwelle	keiner	2011	südlich von Badenstedt	
Raue Gleite/Rampe	geringer Rückstau	2011	südlich von Badenstedt	
Grundschwelle	kein Rückstau	2011	östlich von Ostertimke	

Stillgewässer

Die Informationen über die Stillgewässer im Plangebiet stammen aus der Basiserfassung. Unter die Berichtspflicht der WRRL fallen alle Stillgewässer mit einer Flächengröße ab 50 ha.

Von den vielen kleinen Stillgewässern im Plangebiet erreicht keines diese Mindestgröße.

Die fünf folgenden Stillgewässer weisen eine Größe von mindestens 1 ha auf:

- Naturferner Fischteich nordwestlich von Badenstedt im Waldgebiet Hollen
- Naturferner Fischteich nördlich von Adiek
- Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see bei Bademühlen
- Naturfernes Abbaugewässer westlich von Badenstedt
- Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see nördlich von Bademühlen entlang der Bade

Zwei Stillgewässer haben eine Größe von etwas über 3 ha:

- Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see südlich von Sellhorn
- Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer östlich von Bevern im Beverner Wald

Alle weiteren Stillgewässer im Plangebiet sind deutlich kleiner und weisen Flächengrößen zwischen < 0,01 ha und 0,87 ha auf.

2.5.3 Klimatische Verhältnisse

Das Plangebiet liegt im atlantisch geprägten Klima des norddeutschen Tieflandes. Abb. 1 zeigt ein Klimadiagramm für Rotenburg (Wümme). Die dargestellten Daten beruhen auf langjährigen Mittelwerten für den Zeitraum 1981 bis 2010.

Der mittlere Jahresniederschlag für Rotenburg (Wümme) beträgt 804 mm. Die Niederschlagsverteilung im Jahresverlauf ist mit 389 mm von April bis September und 417 mm von Oktober bis März ausgeglichen (DWD 2018).

Mit durchschnittlich 1,3°C ist der Januar der kälteste Monat. Die höchsten Temperaturen werden mit durchschnittlich 18,2°C im Juli erreicht. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 9,3°C (DWD 2018).

Die Verdunstungsrate beträgt für Rotenburg (Wümme) 549 mm pro Jahr (LBEG 2012). Daraus ergibt sich eine positive klimatische Wasserbilanz von 255 mm pro Jahr.

Das Gebiet entspricht der Köppen-Geiger-Klimaklassifikation Cfb, einem feuchtgemäßigtem Klima mit warmen Sommern (KOTTEK et al. 2006).

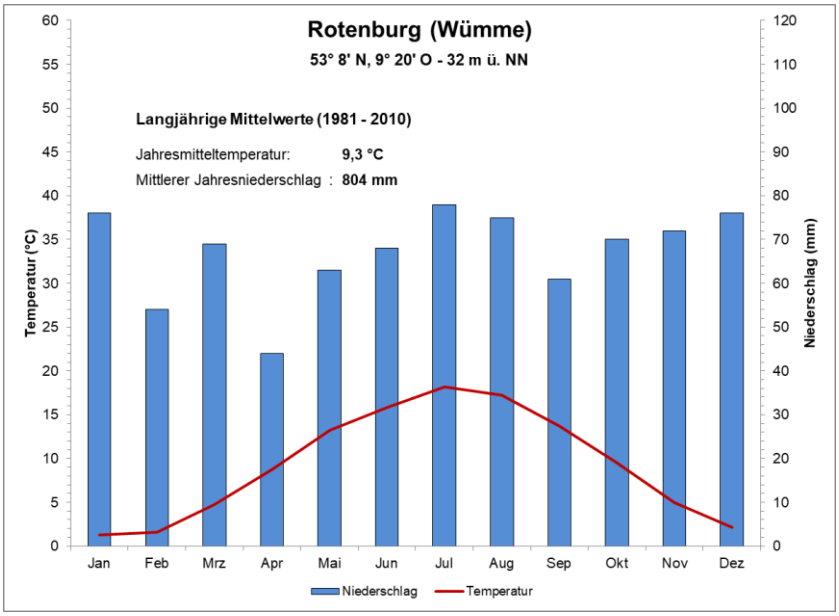


Abb. 1: Klimadiagramm für Rotenburg (Wümme). Langjährige Mittelwerte für den Zeitraum 1981 - 2010 (DWD 2018)

Klimawandel

Der globale Anstieg der atmosphärischen Konzentrationen von Kohlenstoffdioxid (CO_2), Methan (CH_4) und Lachgas (N_2O) führen zu einer Erderwärmung. Quellen dieser Treibhausgase sind primär der Verbrauch fossiler Energieträger sowie Landnutzungsänderungen durch den Menschen. Als wesentliche Folge nehmen u.a. Wetterextreme wie Starkregenereignisse und langanhaltende Trockenperioden zu (IPCC 2014).

Im Landkreis Rotenburg (Wümme), als Teil der Metropolregion Hamburg, hat sich die mittlere Jahrestemperatur zwischen 1901 und 2006 um ca. 1°C erhöht. Im selben Zeitraum ist auch der mittlere Jahresniederschlag um ca. 1% gestiegen (STORCH & CLAUSSEN 2011).

Die Abb. 2 und Abb. 3 zeigen Klimadiagramme zweier Szenarien für die Flächen im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“, die im Rahmen des Forschungsprojektes „Schutzgebiete Deutschlands im Klimawandel - Risiken und Handlungsoptionen“ vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung erstellt wurden. Für die 30-jährige Periode von 2026 bis 2055 wird ein Anstieg der mittleren Jahrestemperatur von ca. 2°C prognostiziert. Da die mögliche Niederschlagsentwicklung einer größeren Spannweite unterliegt, werden zwei extreme Szenarien abgebildet – ein feuchtes (Abb. 2) und ein trockenes (Abb. 3) Szenario. Beide Prognosen zeigen jedoch eine deutliche Umverteilung der Niederschlagsmengen im Jahresverlauf. So sollen die Wintermonate tendenziell feuchter werden als heute, während es im Sommer häufiger zu längeren Trockenperioden kommen könnte.

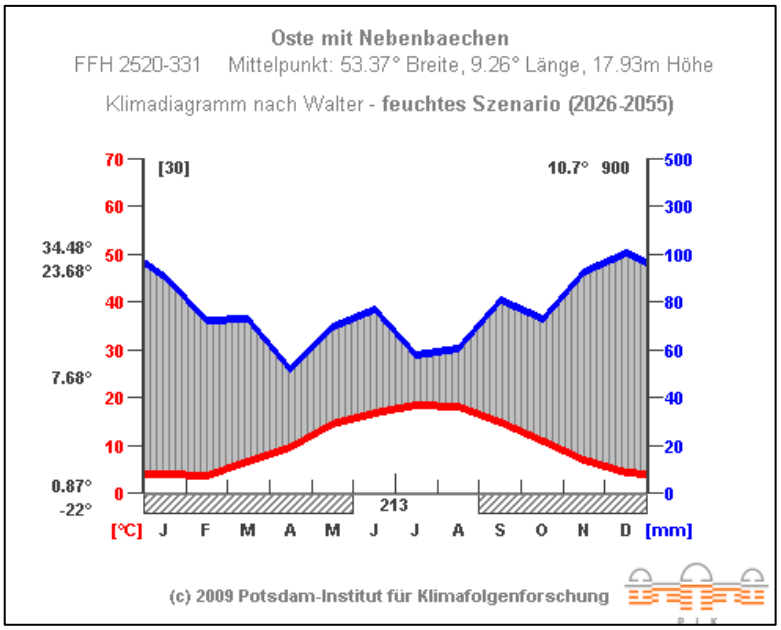


Abb. 2: Klimaprognose für das FFH-Gebiet 030 (2026-2055) - Feuchtes Szenario (PIK 2009)

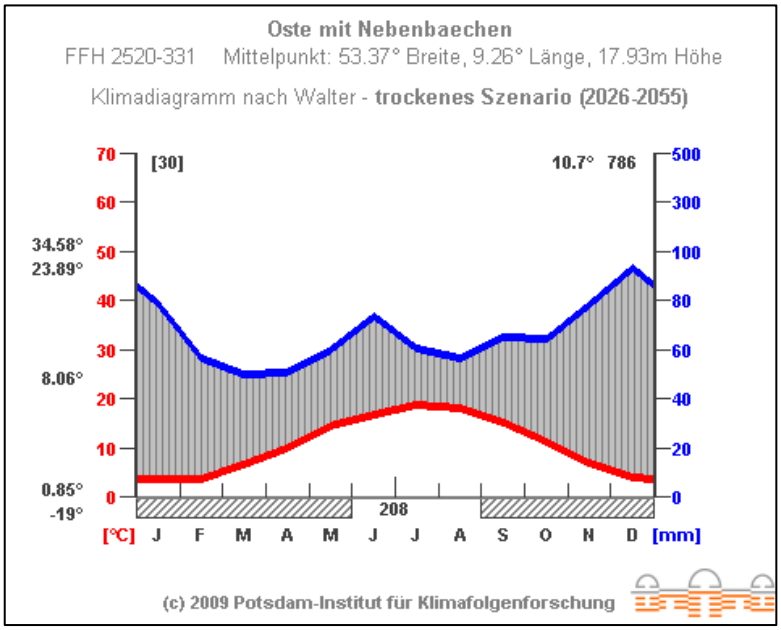


Abb. 3: Klimaprognose für das FFH-Gebiet 030 (2026-2055) - Trockenes Szenario (PIK 2009)

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Gebiet und seine Ökosysteme werden in Kapitel 3.7 eingehender behandelt.

2.6 Historische Entwicklung

Grünland

In der Osteniederung dominiert seit Jahrhunderten die Grünlandnutzung. Im Abgleich der aktuellen Flächennutzungen mit der Preußischen Landesaufnahme lassen sich hier große Übereinstimmungen feststellen.

Oste mit Nebenbächen

Das ursprüngliche Mäandersystem der **Oste** ist noch in weiten Abschnitten erhalten. Dort, wo die Twiste in die Oste mündet, mäandriert die Oste heute stärker als in der Preußischen Landesaufnahme dargestellt (vgl. Abb. 4).

Der Flusslauf der **Bever** von heute stimmt nahezu mit dem der Preußischen Landesaufnahme überein. Bei Malstedt, Steinberg und Baaste wurden einzelne Mäander begradigt.

Die **Otter** fließt am östlichen Rand des Beverner Waldes entlang und mündet in die Bever. Das Teilstück, welches sich innerhalb des Plangebietes befindet, wurde im Norden stark begradigt.

Der kurze Abschnitt des **Oereler Kanals** weist keine Unterschiede zwischen der Preußischen Landesaufnahme und der aktuellen Situation auf.

Der **Selsinger Bach** verlief zur Zeit der Preußischen Landesaufnahme geschwungener als heute.

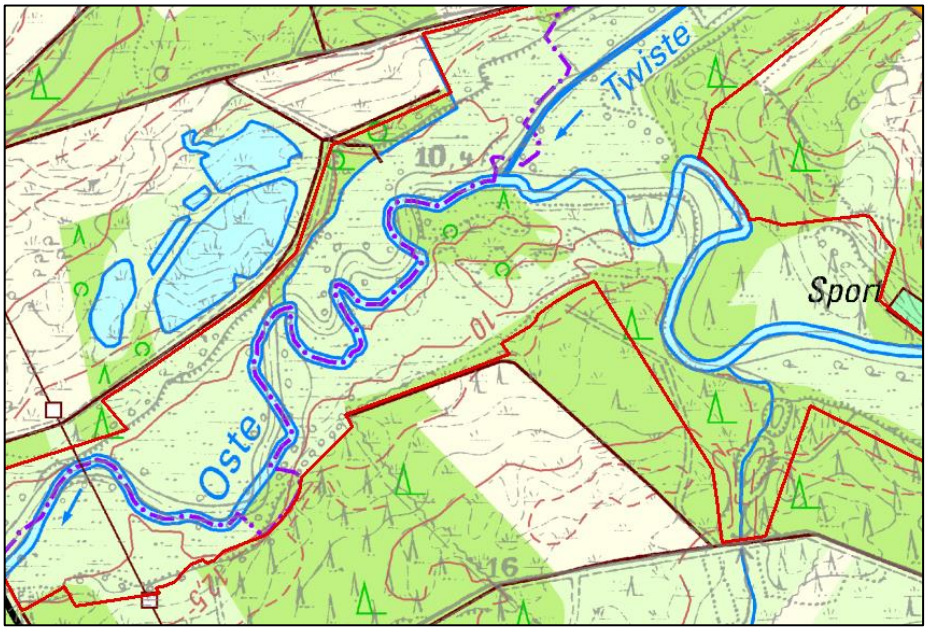


Abb. 4: Aktuelle Topographische Karte unterlagert von der Preußischen Landesaufnahme, hier östlich Godenstedt

Während der Verlauf der **Bade** noch größtenteils übereinstimmt und nur vereinzelt Mäander begradigt wurden, sind die Mäander der **Twiste** nahezu vollständig entfernt worden.

Der kurze Abschnitt der **Aue-Mehde** innerhalb des Plangebietes wurde stark begradigt.

Das Gewässerbett des **Knüllbachs** hat sich seit der Preußischen Landesaufnahme an einigen Stellen verschoben. Vereinzelt wurden Mäander begradigt.

Das Teilstück des **Kuhbaches** welches sich im Plangebiet befindet, zeigt keine wesentlichen Veränderungen auf.

Die **Ramme** war bereits zum Zeitpunkt der Preußischen Landesaufnahme ein sehr geradliniger Nebenbach. Im Vergleich zu heute hat sich kaum etwas verändert. Im Gegensatz dazu wurde die **Aue (Ramme)**, welche in die Ramme mündet, stark verändert. Der geschwungene Flusslauf wurde begradigt und verschoben.

Heide

Der Rückgang der Heideflächen ist im gesamten Plangebiet zu verzeichnen. Auf Abb. 5 ist erkennbar, dass zur Zeit der Preußischen Landesaufnahme deutlich mehr Heideflächen vorhanden waren. Diese wurden zum Großteil in Grünland umgewandelt oder sind inzwischen bewaldet.

Die aktuelle Kartierung hat dort noch wenige (nach Luftbildauswertung 2014) Heiderelikte erfasst.

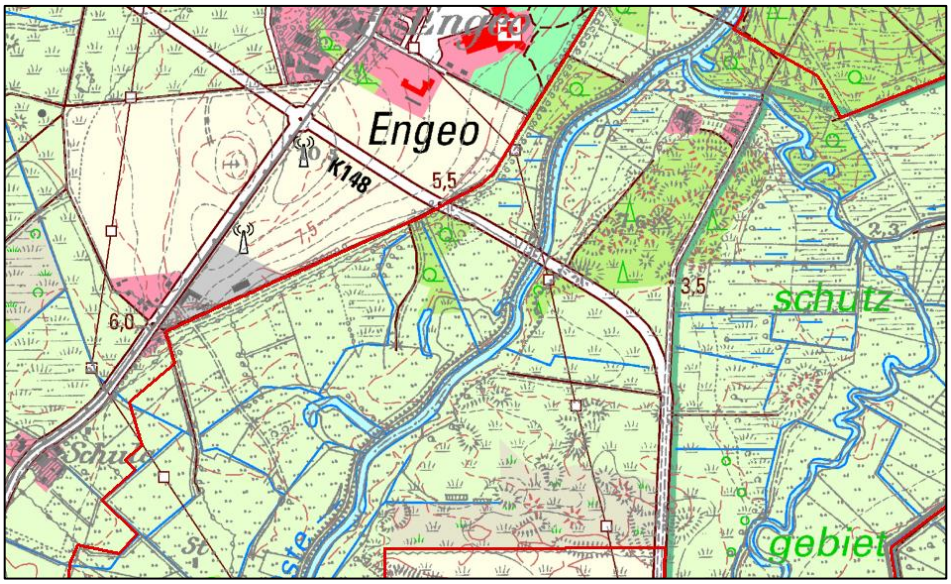


Abb. 5: Die Preußische Landesaufnahme, grau unterlegt, stellt südlich Engeo große Heideflächen dar und zeigt, dass damals die Heideflächen großflächiger vorhanden waren.

Wald

Nach dem Datensatz der Niedersächsischen Landesforsten sind innerhalb des Plangebietes knapp 256 ha als historisch alter Wald anzusprechen.

Das größte historische Waldgebiet mit ca. 119 ha ist der „Beverner Wald“, der östlich von Bevern liegt.

Die Waldgebiete „Hollen“, südlich von Ostereistedt und der „Kuhmühler Wald“, nördlich von Groß Meckelsen, weisen beide eine Flächengröße von ca. 45 ha auf.

Östlich von Weertzen befinden sich zwei historische Waldgebiete die zusammen auf eine Fläche von knapp 24 ha kommen.

Am Sellhorner Bach, östlich von Steddorf, liegt ein weiteres Waldgebiet mit einer Flächengröße von ca. 16 ha.

Des Weiteren befinden sich kleine (> 4 ha) Waldbestände oder Wälder, die das Plangebiet nur anschneiden, westlich von Reith, nördlich von Brauel sowie südwestlich von Twistenbostel.

2.7 Aktuelle Nutzungs- und Eigentumssituation

2.7.1 Nutzungssituation im Plangebiet

Flächen und Flächenanteile entstammen der Aktualisierungskartierung aus den Jahren 2017 bis 2019.

Die landwirtschaftliche Grünlandnutzung verteilt sich über das gesamte Plangebiet und nimmt mit ca. 39 % den größten Anteil ein. Dagegen bestehen nur rund 167,5 ha des Plangebietes aus Ackerflächen, was einem Flächenanteil von knapp 5 % entspricht.

Das Plangebiet ist zudem stark von Waldflächen geprägt. Diese befinden sich zumeist an den Nebenflüssen der Oste. Mit ca. 1009 ha nehmen sie einen Anteil von etwa 29 % ein.

Moore und Sümpfe kommen zusammen auf einer Fläche von ca. 318 ha vor, was einem Anteil von etwa 9 % entspricht.

Heiden und Magerrasen spielen mit ca. 0,8 % eine stark untergeordnete Rolle im Plangebiet. Sie kommen überwiegend beim Standortübungsplatz Seedorf vor. Magerrasen gibt es zudem kleinräumig entlang der Oste.

Beeinträchtigungen gehen im Süden bei Alpershausen in der Nähe von Sittensen von der Autobahn A1 aus, die das Plangebiet quert. Eine weitere Straße, welche das FFH-Gebiet durchquert ist die Bundesstraße B71. Sie zerschneidet das Gebiet einmal innerhalb der Ortschaft Bevern und zweimal nördlich von Zeven. Beeinträchtigt wird das Gebiet zudem durch eine eingleisige Bahnstrecke des Güterverkehrs, die von Bremervörde nach Zeven führt und das Plangebiet bei Bevern sowie südlich der Fallschirmjägerkaserne kreuzt.

Viele Ortschaften wie Sandbostel, Brauel und Weertzen grenzen direkt an das Plangebiet. Die Orte Bevern und Heeslingen grenzen sogar beidseitig an die Bever und Oste an.

Für die Ackernutzung stellt ALAND (2015) dar, dass im Norden bei Bremervörde und im Süden bei Zeven der Anbau von Hackfrüchten und Mais einen Anteil zwischen 60% und 80% einnimmt. Zwischen Bremervörde und Zeven liegt dieser Anteil stellenweise bei über 80%.

2.7.2 Eigentumsverhältnisse im Plangebiet

Innerhalb des rund 3.418,3 ha großen Plangebietes stellen private Eigentümer mit knapp 80 % die größte Gruppe dar.

Die **Niedersächsischen Landesforsten** sind mit einem Flächenanteil von 213,6 ha bzw. rund 6% der größte einzelne Flächeneigentümer im Plangebiet (vgl. Tab. 8). Deren größte zusammenhängende Fläche ist mit rund 120 ha ein Teil des Naturschutzgebietes „Beverner Wald“. Weitere Flächen befinden sich nördlich von Bremervörde und südlich von Klein Meckelsen. Die Flächen der Niedersächsischen Landesforste werden in einem Planwerk beplant, der nicht Teil dieses Managementplanes ist.

Auch dem **Landkreis Rotenburg (Wümme)** gehören Flächen des Plangebietes. Rund 181 ha (5,3%) befinden sich in seinem Besitz. Die meisten Flächen liegen zwischen Bremervörde und Granstedt. Einzelne Flächen befinden sich südwestlich von Bademühlen. Sehr kleinflächige Areale liegen nördlich von Sassenholz und südöstlich von Badenstedt. Die Flächen werden im Sinne des Naturschutzes gepflegt und sind teilweise auch zu diesem Zweck verpachtet.

Die Flächen, die im Plangebiet zum Eigentum der **Bundesrepublik** gehören, kommen zusammen auf ca. 165 ha. Dabei nimmt der Standortübungsplatz bei Seedorf den größten Flächenanteil ein. Zwischen Volkensen und der A1 sowie westlich des Golfplatzes von Sittensen liegen angrenzend an die Oste weitere Flächen.

Tab. 8: Nicht-private Flächeneigentümer im Plangebiet

Eigentümer	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Niedersächsische Landesforsten	217,7	6,36%
Landkreis Rotenburg (Wümme)	181,53	5,30%
Bundesrepublik Deutschland	165,6	4,84%
Gemeinden	51,35	1,50%
Landesnaturschutzflächen	28,69	0,84%
Sonstige Flächen des Landes Niedersachsen	18,79	0,55%

Eigentümer	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Unterhaltungsverbände, Boden- und Wasserverbände	18,77	0,55%
Kirchen	14,64	0,43%
Naturschutzverbände	3,95	0,12%
Torf- und Humuswerk	2,3	0,07%
Stiftungen	0,58	0,02%
	703,90	**20,57%**

Die **Gemeinden** besitzen einige Fließgewässerabschnitte im Plangebiet. Vor allem Abschnitte der Oste zwischen Ober Ochtenhausen und Rockstedt sowie Godenstedt und Heeslingen. Teile der Ramme von Freetz bis zur Landkreisgrenze gehören ebenfalls dazu. Die restlichen Gebiete, die aus Grünland, Wald und Moorflächen bestehen, sind sehr kleinflächig im Plangebiet verteilt.

Von Bremervörde bis Sandbostel wird der Verlauf der Oste als Eigentum des **Landes Niedersachsen** dargestellt (Zuständig ist die Wasserwirtschaftsverwaltung, NLWKN GB I Stade). Zudem befindet sich nahe Spreckens eine Fläche von 22,58 ha der Landesnaturschutzverwaltung als **Landesnaturschutzflächen**, bestehend aus Grünland, Moor und Wald. Hiervon sind ca 13,15 ha verpachtet. Drei weitere Flächen, die dem Land gehören, kommen zusammen auf 6,11 ha. Sie grenzen bei Brauel und Alpershausen sowie östlich des Huvenhoopsmoores jeweils an den Flusslauf der Oste an. Die Fläche östlich des Huvenhoopsmoores ist zurzeit ungenutzt und gehört ebenfalls zu den Landesnaturschutzflächen. Die anderen Flächen sind als sonstige Flächen des Landes Niedersachsen gefasst.

Den **Unterhaltungs-, Boden- und Wasserverbänden** gehört eine Flächengröße von ca. 19 ha. Die größte Einzelfläche, etwa 13 ha, liegt östlich von Spreckens. In ihrem Besitz befindet sich zudem ein Abschnitt der Twiste, welcher auf Höhe des Standortübungsplatzes Seedorf beginnt und bei Sassenholz endet.

Eigentumsflächen der **Kirche**, die zusammen knapp 15 ha einnehmen, liegen zwischen Bremervörde und Bevern sowie bei Heeslingen, Boitzen und Kuhmühlen.

Die Gebiete, welche den **Naturschutzverbänden** gehören, nehmen zusammen eine Fläche von 3,95 ha ein. Sie liegen südlich des Beverner Waldes am Flusslauf der Bever, südwestlich von Sandbostel und südöstlich von Godenstedt an der Bade.

Das **Torf- und Humuswerk** Gnarrenburg besitzt westlich des Plangebietes, auf der Höhe von Minstedt einige Flächen. 2,3 ha liegen innerhalb des Plangebietes und bestehen aus Grünland, Stillgewässern und Sumpf.

Zwei Grünlandflächen, die zusammen auf eine Größe von 0,58 ha kommen und zwischen Weertzen und Groß Meckelsen liegen, gehören einer **Stiftung**.

2.7.3 Aussagen übergeordneter Planungen

2.7.3.1 Regionales Raumordnungsprogramm

Folgende Gebietskategorisierungen des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP 2017) sind im Plangebiet dargestellt:

- Das gesamte Plangebiet ist als **Vorranggebiet für Natur und Landschaft** ausgewiesen.
- Das gesamte FFH-Gebiet ist ein **Vorranggebiet für Natura 2000**.
- Als **Vorranggebiete Hochwasserschutz** werden die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete für ein 100-jähriges Hochwasser entlang der Oste und Teile ihrer Nebengewässer festgelegt.
- Das gesamte Plangebiet ist ein **Vorranggebiet für den Biotopverbund**.
- Einzelne Abschnitte des Plangebietes sind als **Vorranggebiete für regional bedeutsame Wanderwege** ausgewiesen. Diese befinden sich zwischen Bremervörde und Minstedt, bei Sandbostel, zwischen Heeslingen und Weertzen sowie bei Kuhmühlen.
- Zu den **Vorranggebieten regional bedeutsame Sportanlagen** (Wassersport) gehört der Wasserwanderweg Oste.
- Das gesamte Plangebiet ist als **Vorbehaltsgebiet für Erholung** ausgewiesen.
- Die **Waldflächen** sowie die **landwirtschaftlich genutzten Flächen** sind als **Vorbehaltsgebiete** für die Forstwirtschaft bzw. die Landwirtschaft ausgewiesen.

In Vorranggebieten müssen alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen mit der jeweils vorrangigen Zweckbestimmung vereinbar sein; dies gilt auch für räumliche Entwicklungen in der näheren Umgebung. Ein Vorranggebiet für Natur und Landschaft ist vor störenden Einflüssen oder Veränderungen zu schützen und - soweit naturschutzfachlich erforderlich - vom Erholungsverkehr freizuhalten.

Vorbehaltsgebiete sind Gebiete, denen die bestimmten raumbedeutsamen Funktionen oder Nutzungen vorbehalten bleiben sollen und denen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Funktionen oder Nutzungen besonderes Gewicht beizumessen ist.

2.7.3.2 Landschaftsrahmenplan

Der Landschaftsrahmenplan (ALAND 2015) trifft bezogen auf das Plangebiet eine Reihe von Aussagen, die nachfolgend zusammenfassend dargestellt sind.

Arten und Biotope

Der Landschaftsrahmenplan unterscheidet bei den Biotoptypen zwischen fünf Wertstufen. Diese reichen von Wertstufe V, Biotoptypen mit sehr hoher Bedeutung, bis Wertstufe I, Biotoptypen mit sehr geringer Bedeutung.

Das Plangebiet ist mit knapp 35% von Biotopen mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V) geprägt. Dazu gehören überwiegend Wälder, Moore und Sümpfe sowie Heiden und Magerrasen.

Biotoptypen mit geringer Bedeutung (Wertstufe II) machen im Plangebiet einen Anteil von ca. 29% aus und bestehen vor allem aus eher intensiv genutztem Grünland.

Sümpfe sind im Plangebiet häufig Biotoptypen mittlerer Bedeutung (Wertstufe III). Diese Wertstufe nimmt knapp 19% des Gebietes ein.

Biotope hoher (Wertstufe IV) und sehr geringer Bedeutung (Wertstufe I) sind im gesamten Plangebiet mit jeweils etwas über 8% Flächenanteil nur kleinflächig vorhanden.

Ein Großteil der Osteniederung von Bremervörde bis Rockstedt ist als Gebiet mit sehr hoher Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz dargestellt. Gleiches gilt auch für die Bade mit den umliegenden Flächen sowie für die Bever (bis auf den Abschnitt oberhalb der Mündung). Diese Bereiche stellt der Landschaftsrahmenplan als von besonderer Bedeutung für Libellen und Brutvögel dar.

Landschaftsbild

Der Landschaftsrahmenplan unterscheidet im Plangebiet zwischen Landschaftsbildeinheiten mit hoher, mittlerer und geringer Bedeutung. Der überwiegende Teil des Plangebietes, entlang der Fließgewässer, besitzt eine hohe Bedeutung. Gebiete wie der Beverner Wald, der Standortübungsplatz Seedorf und das Waldgebiet Hollen sind für das Landschaftsbild von mittlerer Bedeutung. Vorwiegend in Randbereichen des Plangebietes befinden sich kleine Bereiche von geringer Bedeutung.

Besonderheiten

Der einzige Teilraum mit besonderen Reliefeigenschaften im Plangebiet befindet sich südlich von Bremervörde.

Naturnahe Waldränder weisen die Waldgebiete bei Kuhmühlen und der Hollen auf.

Stillgewässer von mehr als einem Hektar befinden sich im Westen des Beverner Waldes sowie südlich von Sellhorn. Zwei weitere grenzen direkt an den Verlauf der Bade an.

Insgesamt verzeichnet der Landschaftsrahmenplan zwei Vogelrastplätze im Plangebiet. Die Rastplätze liegen südlich von Bremervörde und südlich von Sellhorn.

Der Landschaftsrahmenplan stellt im Plangebiet folgende sechs Hügelgräber dar:

- ein Hügelgrab an der Bever zwischen Bremervörde und Bevern
- zwei Hügelgräber nordwestlich von Godenstedt
- zwei Hügelgräber nördlich von Zeven
- ein Hügelgrab bei Alpershausen

Beeinträchtigungen

Der Landschaftsrahmenplan stellt mehrere Biogasanlagen dar, welche nahe an der Grenze des Plangebietes liegen und attestiert eine das Landschaftsbild beeinträchtigende Wirkung. Die Biogasanlagen befinden sich westlich von Bevern, südöstlich von Lavenstedt, nördlich von Godenstedt sowie östlich von Boitzen. Hinzu kommen zwei Kläranlagen nordöstlich von Zeven und westlich von Sittensen.

Weitere beeinträchtigende Wirkungen gehen nach Darstellung des Landschaftsrahmenplans von einer Gewerbe- und Industriefläche aus, welche auf der Grenze des Plangebietes zwischen Sandbostel und Immenhain liegt.

Hinzu kommen Hochspannungsleitungen südlich von Bremervörde, nordwestlich von Zeven und östlich von Heeslingen, die das Plangebiet durchkreuzen. Die A1 quert das Gebiet bei Alpershausen.

Boden und Wasser

Naturnahe Böden

ALAND (2015) stellt im Bereich zwischen Granstedt und Ober Ochtenhausen einen Suchraum für Binnendünen dar, der wiederum auch über das Plangebiet hinausgeht.

Suchräume für alte Waldstandorte befinden sich im Beverner Wald, im Hollen bei Badenstedt und in den Wäldern bei Kuhmühlen, Weertzen und Steddorf.

Im gesamten Plangebiet sind meist kleinflächige Suchräume für naturnahe Moore zu finden. Großflächigere Bereiche befinden sich bei Badenstedt und Bremervörde sowie auf dem Standortübungsplatz Seedorf.

Böden mit besonderen Standorteigenschaften

Der Randbereich des Plangebietes zwischen Granstedt und Ober Ochtenhausen gilt als Extremstandort mit trockenen und nährstoffarmen Verhältnissen.

Insgesamt stellen 128,63 ha des Plangebietes Extremstandorte mit nassen Verhältnissen dar. Diese kommen auf den Bodentypen Erd-Niedermoor und Gley mit Erd-Niedermoorauflage vor. Das Hauptverbreitungsgebiet beginnt bei Bremervörde und endet kurz unter Ober Ochtenhausen.

Böden mit natur- und kulturgeschichtlicher Bedeutung

Suchräume für Plaggenesch sind im Plangebiet westlich von Heeslingen und östlich von Freyersen sehr kleinflächig vertreten.

Eine kleine Fläche südlich von Bremervörde sowie Teilebereiche des Standortübungsplatzes Seedorf gelten als Suchräume für Heidepodsol unter Heide.

Am häufigsten kommen Suchräume für Heidepodsol unter Wald vor. Diese sind sehr kleinflächig und überwiegend entlang der Oste zu finden.

Bodendenkmäler

Auf die im Plangebiet bekannten Bodendenkmäler wurde bereits ausführlich in Kapitel 0 eingegangen.

Kohlenstoffhaltige Böden

Kohlenstoffhaltige Böden mit Treibhausgas-Speicherfunktion sind im Plangebiet vor allem an der Oste zwischen Bremervörde und Rockstedt dargestellt. Ein weiteres Verbreitungsgebiet befindet sich entlang der Bever. Bei Twistenbostel, östlich von Wiersdorf, nördlich von Steddorf sowie entlang der Bade, sind ebenfalls kohlenstoffhaltige Böden zu verzeichnen. ALAND (2015) stuft etwa 647 ha dieser vorwiegend kohlenstoffhaltigen Böden mit Treibhausgas-Speicherfunktion durch die derzeitige Nutzung als gesichert ein. Die übrigen 377 ha werden durch ihre derzeitige Nutzung nach Aussage des Landschaftsrahmenplans beeinträchtigt.

Landesweit seltene Böden

Im Plangebiet kommen die landesweit seltenen Bodentypen Erd-Niedermoor, Gley mit Erd-Niedermooraufl age und podsoliger Regosol vor. Folgende Verbreitungsschwerpunkte lassen sich zuordnen:

<u>Erd-Niedermoor:</u>

- Zwischen Bremervörde und Ober Ochtenhausen, entlang der Oste
- Östlich von Wiersdorf

<u>Gley mit Erd-Niedermooraufl age:</u>

- Südlich des Beverner Waldes
- Vereinzelte, kleinflächigere Vorkommen im Süden des Plangebietes

<u>Podsoliger Regosol:</u>

- Im Randbereich des Plangebietes zwischen Ober Ochtenhausen und Granstedt

Bereiche mit beeinträchtigter/gefährdeter Funktion für Wasser- und Stoffretention

Die Nieder-, Übergangs- und Hochmoore sowie anmoorige Böden im Plangebiet sind überwiegend entwässert. Großflächigere nicht oder weniger entwässerte Gebiete befinden sich auf dem Standortübungsplatz Seedorf und im Süden von Bremervörde.

Gewässerrandstreifen fehlen an der Twiste fast vollständig und sind im Plangebiet insgesamt sehr lückenhaft, mit Ausnahme eines Abschnitts an der Oste zwischen Rockstedt und Brauel sowie entlang der Bade.

Zielkonzept

Basierend auf den vorangegangenen Ausführungen zu Arten und Biotopen, Landschaftsbild sowie Boden und Wasser sieht das Zielkonzept des Landschaftsrahmen-

plans für den Großteil des Plangebietes mit den **Zielkategorien I** und **I a** eine Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit Arten und Biotopen sehr hoher und hoher Bedeutung vor.

Eine Sicherung und Verbesserung mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild und abiotische Schutzgüter (**Zielkategorie II**) sieht der Landschaftsrahmenplan für folgende kleinflächige Bereiche vor:

- Westlich von Freyersen
- Nordwestlich von Brauel
- In Heeslingen
- Südlich des Truppenübungsplatzes
- Flächen westlich und nordwestlich von Granstedt
- Südlich des Beverner Waldes an der Bever

Die Entwicklung und Wiederherstellung in Gebieten mit überwiegend mittlerer Bedeutung für Arten und Biotope (**Zielkategorie III**) sind im Landschaftsrahmenplan für folgende kleinflächige Gebiete vorgesehen:

- Südlich von Offensen
- Im Westen des Standortübungsplatzes Seedorf
- Westlich von Granstedt

Die Entwicklung und Wiederherstellung in Gebieten mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild (**Zielkategorie IV**) betrifft folgende Flächen:

- Westlich von Hamersen
- Nordwestlich von Brauel
- An der Bade, nahe der Mündung in die Oste
- Nordwestlich von Ober Ochtenhausen
- Südlich des Beverner Waldes

Die umweltverträgliche Nutzung in allen übrigen Gebieten, die keiner der o.g. Zielkategorien zugeordnet werden können (**Kategorie V**) trifft im Plangebiet nur auf eine Fläche östlich von Heeslingen zu.

Schutzgebiete

Für das gesamte Plangebiet, mit Ausnahme der bereits bestehenden Naturschutzgebiete, schlägt der Landschaftsrahmenplan eine Ausweisung als Naturschutzgebiet vor.

Als Schutzzweck für ein NSG „Oste mit Nebenbächen“ ist dort angegeben:

- Umbau nicht standortgerechter Aufforstungen in naturnahen Laubwald; Aufgabe der forst-wirtschaftlichen Nutzung in Teilbereichen; Entwicklung von Alt- und Totholzbeständen

- Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte mit Anlage / Entwicklung naturnaher Uferzonen und Uferrandgestaltung; Erhalt / Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit; Zulassung der natürlichen Sukzession in Teilbereichen
- Entwicklung naturnaher Stillgewässer einschließlich ihrer Verlandungsbereiche; Naturnahe Uferrandgestaltung mit Einrichtung von Flachwasserbereichen im Hinblick auf den Amphibienschutz; ggf. Entschlammung von Stillgewässern, ggf. Entfernen von Ufergehölzen

Das im Landschaftsrahmenplan vorgesehene Naturschutzgebiet "Ostetal mit Nebenbächen" wurde im Jahr 2020 ausgewiesen. Die Verordnung trat am 01. August 2020 in Kraft.

Die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf Maßstabsebene des Landschaftsrahmenplans sind Tab. 9 zu entnehmen. Zu Beachten ist, dass die Landschaftsschutzgebiete inzwischen Teil des neu ausgewiesenen NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ sind.

Tab. 9: Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen des LRPs im Plangebiet

Schutzgebiet	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
NSG ROW 26 „Beverner Wald“	Waldumbau, Nutzungsaufgabe in Teilbereichen, Entwicklung von Alt- und Totholzbeständen
NSG ROW 35 „Beverniederung“	Anlage von Gewässerrandstreifen, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit, Maßnahmen zur Reduzierung des Sand- und Feinsedimenteintrages (Uferrandstreifen, Umwandlung von Acker in Grünland oder Wald), extensive Grünlandnutzung
LSG ROW 33 „Borm (Quellteich) mit Waldumgebung“	Umwandlung des Nadelforstbestandes in naturnahe Laubwaldgesellschaften, Ersatz standortfremder Baumarten durch Arten der potenziellen natürlichen Vegetation, Umstellung der Bewirtschaftung auf naturnahen Waldbau
LSG ROW 73 „Gut und Forst Kuhmühlen“	Ersatz von Nadelgehölzen durch Arten der potenziellen natürlichen Vegetation, Entwicklung/Wiederherstellung eines naturnahen Gewässerabschnitts des Kuhbachs oberhalb des Mühlenteiches, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Mühlenteich (Umfluter)

Schutzgebiet	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
LSG ROW 121 „Ostetal“	Entwicklung von artenreichem Feuchtgrünland u. mesophilem Grünland unter Bewirtschaftungsbedingungen nach Maßgabe des Artenschutzes, Entwicklung/Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer oder Gewässerabschnitte mit Gewässerrandstreifen, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit (überregionale Wanderroute des Fischotters)
LSG ROW 124 „Untere Bade und Geest“	Umwandlung von Nadelforstbeständen in naturnahe Laubwaldgesellschaften („Großes Holz“ und „Hollen“), Umstellung der Bewirtschaftung auf naturnahen Waldbau, evtl. teilweise Nutzungsaufgabe (Naturwald), Entwicklung von artenreichem Feuchtgrünland u. mesophilem Grünland, Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland, Entwicklung/Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer oder Gewässerabschnitte mit Gewässerrandstreifen

2.8 Bisherige Naturschutzaktivitäten

2.8.1 Naturschutzprogramme

2.8.1.1 Feuchtgrünlandschutzprogramm

Die vorliegende Kulisse des Feuchtgrünlandschutzprogramms mit Stand von 1992 weist im Plangebiet eine Flächengröße von 629 ha auf und erstreckt sich entlang der Oste von Bremervörde bis südlich von Sandbostel sowie entlang der Bever von Bremervörde bis Bevern.

2.8.1.2 Kulisse der Niedersächsischen Moorlandschaften

Rund 1.077 ha des Plangebietes werden von Moorböden geprägt (vgl. Tab. 10). Diese liegen schwerpunktmäßig an der Bever, an der Oste zwischen Bremervörde und Rockstedt, abschnittsweise an der Bade und Twiste sowie auf dem Standortübungsplatz und am Knüllbach bei Steddorf (NMU 2016).

Tab. 10: Anteile der Niedersächsichen Moorlandschaften im Plangebiet

Bodentyp	Flächenanteil in ha
Hochmoor	109,88
Moorgley	242,71
Niedermoor	724,06

2.8.1.3 Kulisse der Niedersächsischen Gewässerlandschaften

Das Plangebiet weist eine besondere Bedeutung für die Gewässer- und Auenentwicklung in Niedersachsen auf. Ein Abschnitt der Oste bei Sittensen und ein Großteil der Nebenbäche (Bever, Bade, Knüllbach, Mündungsbereiche der Twiste und des Alpershausener Mühlenbaches) gehören zu den Schwerpunktgewässern für die EG-Wasserrahmenrichtlinie-Maßnahmenumsetzung (WRRL). Zudem gehören die Oste sowie die Nebenbäche Bever, Bade Selsinger Bach, Alpershausener Mühlenbach, Kuhbach und Ramme zu einer überregionalen Wanderroute und sind Laich- und Aufwuchsgewässer (NMU 2016a).

2.8.1.4 Fließgewässerschutzsystem

Die Oste ist Bestandteil des Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems. Hier ist sie als **Hauptgewässer** eingestuft.

Die Flächenkulisse entspricht im Plangebiet annähernd dem Überschwemmungsgebiet. So sind große Teile der Aue Bestandteil der mit Stand von 1990 vorliegenden Kulisse.

Als **Nebengewässer** (Stand 2000) sind von den FFH-Gewässern die folgenden Fließgewässer klassifiziert:

- Bever
- Bade
- Twiste
- Knüllbach
- Obeck
- Alpershausener Mühlenbach

2.8.2 Förderkulissen Agrarumweltprogramme im Plangebiet

Innerhalb des Plangebietes befinden sich drei Kulissen der niedersächsischen Agrarförderprogramme.

Die Kulissen „Erschwernisausgleich“ und „Grünlandförderung GL4“ beschränken sich dabei räumlich auf die vorhandenen **Naturschutzgebiete** „Beverner Wald“ und „Beverniederung“. Insgesamt 5 Flächen im NSG „Beverniederung“ sind im Jahr 2020 in der Förderung GL4 (7,6 ha). Zudem kommt im Jahr 2020 das neu ausgewiesene NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ hinzu.

Der „Erschwernisausgleich“ und die „Grünlandförderung GL4“ können auf Grünland innerhalb der vorhandenen Naturschutzgebiete des Plangebietes beantragt werden.

Die Kulisse der „Grünlandförderung GL12“ bezieht sich auf alle Grünlandflächen innerhalb von Landschaftsschutzgebieten im Plangebiet. Durch die Neuausweisung des NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ sind die meisten LSGs im Plangebiet aufgehoben. Lediglich im LSG „Aue und Ramme“ kann die Förderung nach GL 12 beantragt werden. Im Jahr 2020 sind keine Flächen in der Förderung GL 12 vorhanden.

Die Richtlinie NiB-AUM wurde auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 erstellt. Diese Verordnung regelt die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Die angebotenen Agrarumweltmaßnahmen sind Bestandteil des Niedersächsischen / Bremer Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums (PFEIL) und wurden durch die EU-Kommission im Mai 2015 genehmigt.

2.8.2.1 Erschwernisausgleich

Für erhebliche Erschwernisse oder Beschränkungen der wirtschaftlichen Bodennutzung auf Grünland in Naturschutzgebieten, Nationalparken und auf Flächen, die gemäß § 30 BNatSchG geschützt sind, wird auf Antrag ein Erschwernisausgleich gewährt.

Der aus Mitteln des Landes Niedersachsen finanzierte Erschwernisausgleich wird in den hoheitlich geschützten Natura 2000-Gebieten sowie den hoheitlich geschützten „Trittsteinbiotopen" zur Verbesserung der ökologischen Kohärenz des Schutzgebietssystems gemäß Artikel 10 der FFH-Richtlinie gewährt. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Aufbau des Schutzgebietssystems Natura 2000 zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu unterstützen (NMU 2019).

2.8.2.2 GL 4 - Zusätzliche Bewirtschaftungsbedingungen zum Erschwernisausgleich

Gegenstand der Förderung

Aufbauend auf den Nutzungsauflagen für Dauergrünland, für die ein Anspruch auf Erschwernisausgleich besteht, wird eine zusätzliche Förderung für weitergehende Bewirtschaftungsbedingungen gewährt (NMU 2017).

Fördervoraussetzung

Zuwendungsfähig sind nur Dauergrünlandflächen, die in Gebieten mit entsprechenden Schutzgebietsbestimmungen liegen (Naturschutzgebiete, Nationalparke „Harz"

und „Niedersächsisches Wattenmeer", Gebietsteil C des Biosphärenreservats „Niedersächsische Elbtalaue", bremische Natura 2000-Schutzgebiete oder andere Gebiete, für die ein Anspruch auf Erschwernisausgleich besteht. Diese Regelung gilt entsprechend für Flächen in Landschaftsschutzgebieten, die in der Naturschutzkulisse liegen und bei denen generelle Verbote hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung bestehen.

Einzuhaltende Bedingungen

Es gelten die Auflagen des Erschwernisausgleichs sowie zusätzliche Bewirtschaftungsbedingungen, die durch die zuständige Untere Naturschutzbehörde festgelegt und bestätigt werden, wie z. B.

- die zeitliche Beschränkung der maschinellen Bodenbearbeitung, der Mahd oder der Beweidung
- den Verzicht auf Düngung bzw. keine organische Düngung
- die Beschränkung der Anzahl der Weidetiere
- die erhöhte Wasserstandshaltung für einen befristeten Zeitraum.

Die Dauergrünlandflächen sind mindestens einmal jährlich im Zeitraum vom 01.05. bis 30.09. zu nutzen (z. B. durch Schnittnutzung oder Beweidung).

2.8.2.3 GL 12 – Extensive Bewirtschaftung auf Dauergrünland (GL11/12)

Gegenstand der Förderung

Gefördert wird eine umweltgerechte Bewirtschaftung von Dauergrünland durch die Verringerung der Betriebsmittelanwendung und durch Vorgabe des ersten Schnitttermins (GL11).

Aufbauend auf der Grundförderung nach GL 11 wird eine zusätzliche Förderung für weitergehende Bewirtschaftungsbedingungen gewährt: hier die naturschutzgerechte Bewirtschaftung außerhalb von Schutzgebieten (GL12) (NMU 2017).

Fördervoraussetzung

Zuwendungsfähig sind nur Flächen, die in bestimmten Gebieten der Naturschutzkulisse liegen. Zuwendungsfähig sind dabei alle beantragten Schläge, die von der festgelegten Förderkulisse angeschnitten sind. Hierzu zählen:

- Flächen, die bereits Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ sind oder die von Niedersachsen/Bremen zur Aufnahme in das Netz gemeldet oder vorgeschlagen worden sind,
- Lebensräume der in Anhang I und in Artikel 4 Abs. 2 der Richtlinie 2009/147/EG (Vogelschutzrichtlinie) aufgeführten Vogelarten,
- Gebiete gemäß Artikel 10, Lebensraumtypen nach Anhang I und Lebensstätten der Tier- und Pflanzenarten der Anhänge II und IV der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie),
- Arten und Lebensraumtypen, die Bestandteil der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz sind, in Bremen für Zielarten des Zielarten-

konzeptes sowie in Kern- und Verbindungsflächen des Biotopverbundkonzeptes.

Einzuhaltende Bedingungen

Bedingungen der Grundförderung (**GL11**)

Gefördert wird eine umweltgerechte Bewirtschaftung von Dauergrünland durch die Verringerung der Betriebsmittelanwendung und durch Vorgabe des ersten Schnitttermins.

- Keine mineralischen Düngemittel, die Stickstoff enthalten sowie keine Pflanzenschutzmittel
- Die betreffenden Dauergrünlandflächen dürfen nicht vor einem Termin gemäht werden, der nach dem phänologischen Ablauf dem 25. Mai entspricht. Dieser Termin wird jährlich neu ermittelt und für ganz Niedersachsen und Bremen einheitlich festgelegt.
- Die Veränderung des Bodenreliefs sowie sämtliche Meliorationsmaßnahmen wie Be- und Entwässerung sowie die Beregnung sind untersagt.
- Eine wendende oder lockernde Bodenbearbeitung ist untersagt, Pflegemaßnahmen wie Walzen, Schleppen oder Nachsaat sind grundsätzlich zulässig.
- Die Flächen sind mindestens einmal in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September zu nutzen.

Folgende zusätzliche Bewirtschaftungsbedingungen ergeben sich aus der Zusatzförderung **GL12**:

- die zeitliche Beschränkung der maschinellen Bodenbearbeitung, der Mahd oder der Beweidung
- den Verzicht auf Düngung bzw. keine organische Düngung
- die Beschränkung der Anzahl der Weidetiere bzw. des Beweidungsregimes
- die Beschränkung der Schnitthäufigkeit bei Mahd
- das Stehenlassen von Randstreifen (ggf. mit unterschiedlicher Breite) an einer Längsseite für einen befristeten Zeitraum
- die erhöhte Wasserstandhaltung bzw. aktive Zuwässerung für einen befristeten Zeitraum

Die konkreten Bestimmungen werden von der Unteren Naturschutzbehörde festgesetzt.

2.8.3 Kompensationsmaßnahmen im Plangebiet

Die vorliegenden GIS-Daten des Kompensationskatasters weisen 85 Einträge für Kompensationsflächen auf, die eine Fläche von insgesamt 62,41 ha einnehmen.

Hinzu kommen acht Einträge für lineare Kompensationsmaßnahmen.

Folgende neun Ersatzmaßnahmen liegen zudem als Excel-Datei vor:

- in der Gemarkung Minstedt, Flur 2, Flurstück 500/160 soll auf zwei Flächen von insgesamt 31.438 m² Grünlandextensivierung durchgeführt werden
- in der Gemarkung Groß Meckelsen, Flur 2, Flurstück 45/1 soll auf einer Fläche von 930 m² eine Gehölzpflanzung durchgeführt werden
- in der Gemarkung Groß Meckelsen, Flur 9, Flurstück 21 soll auf zwei Flächen mit insgesamt 1.560 m² eine Aufforstung durchgeführt werden
- in der Gemarkung Seedorf, Flur 1, Flurstück 10/8 soll auf einer Fläche von 14.177 m² ein Extensivgrünland entwickelt werden
- in der Gemarkung Farven, Flur 7, Flurstück 28/1 soll auf einer Fläche von 13.842 m² ein Extensivgrünland entwickelt werden
- in der Gemarkung Anderlingen, Flur 3, Flurstück 76/23 soll auf einer Fläche von 1.255 m² ein ein Waldrand (940 m²) und ein 5 m breiter Uferrandstreifen (315 m²) entwickelt werden
- in der Gemarkung Bevern, Flur 1, Flurstück 301/40 soll auf einer Fläche von 4.089,5 m² ein Extensivgrünland entwickelt werden

2.8.4 Ökologische Station Osteregion (ÖNSOR)

Die Ökologische Station Osteregion (ÖNSOR) des NABU unterstützt die UNB bei der Betreuung des FFH-Gebiets.

2.8.5 Angelvereine

Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Gewässerabschnitten durch Angelvereine und dem Unterhaltungsverband durchgeführt.

2.9 Verwaltungszuständigkeiten

2.9.1 Gemeinden im Plangebiet

Das Plangebiet, das sich insgesamt auf eine Fläche von knapp 3.418,3 ha erstreckt, liegt innerhalb von 20 verschiedenen Gemeinden (vgl. Tab. 11).

Mit 25,49% nimmt die Gemeinde Bremervörde den größten Flächenanteil ein. Die Gemeinde Gnarrenburg wird nur auf der Höhe von Minstedt mit 0,05 ha angeschnitten.

Tab. 11: Gemeinden im Plangebiet

Gemeinde	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Bremervörde	872,25	25,49%
Heeslingen	649,51	18,98%
Zeven	279,06	8,15%

Gemeinde	Flächengröße in ha im Plangebiet	Flächenanteil im Plangebiet
Seedorf	274,79	8,03%
Sandbostel	255,24	7,46%
Selsingen	234,98	6,87%
Ostereistedt	196,92	5,75%
Farven	185,97	5,43%
Groß Meckelsen	169,8	4,96%
Deinstedt	119,79	3,50%
Elsdorf	51,61	1,51%
Anderlingen	37,75	1,10%
Hamersen	34,4	1,01%
Kirchtimke	26,88	0,79%
Sittensen	26,76	0,78%
Wohnste	2,27	0,07%
Lengenbostel	1,98	0,06%
Vierden	1,67	0,05%
Klein Meckelsen	0,41	0,01%
Gnarrenburg	0,05	>0,01%

2.9.2 Unterhaltungs- sowie Wasser- und Bodenverbände im Plangebiet

Das Plangebiet liegt innerhalb des Zuständigkeitsbereiches des Unterhaltungsverbandes Obere Oste. Insgesamt sind vier Wasser- und Bodenverbände vertreten. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Untere Wasserbehörde des Landkreises Rotenburg (Wümme) (UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE o.J.).

Wasser- und Bodenverband Aue-Mehde

Das Gebiet des Verbandes verläuft überwiegend in gestreckter Form entlang des Hauptvorfluters II. Ordnung „Aue“, beginnend bei der Verbindungsstraße Hesedorf-Elsdorf bis zur Einmündung in die Oste bei Brauel.

Wasser- und Bodenverband Obere Bever

Das Gebiet des Verbandes verläuft überwiegend in gestreckter Form entlang der Hauptvorfluter II. Ordnung. Hierzu gehören unter anderem die „Bever“, und der „Reither Bach“.

Wasser- und Bodenverband Selsinger Bach

Das Gebiet des Verbandes verläuft teilweise in gestreckter, bzw. teilweise in kompakter Form entlang der Hauptvorfluter II. Ordnung u.a. „Selsinger Bach“. Er mündet südlich der Ortslage Ober Ochtenhausen in die Oste.

Wasser- und Bodenverband Twiste

Das Gebiet des Verbandes verläuft überwiegend in gestreckter Form entlang des Hauptvorfluters II. Ordnung "Twiste", beginnend zwischen Winderswohlde und Oersdorf bis zur Einmündung in die Oste bei Brauel.

Weitere Details zur Unterhaltung/Bewirtschaftung der im Plangebiet vorkommenden Fließgewässer werden in Kapitel 3.6.2 dargestellt.

2.9.3 Landwirtschaftliche Zuständigkeiten im Plangebiet

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen wird im Landkreis Rotenburg (Wümme) und somit auch innerhalb des Plangebietes durch die Bezirksstelle Bremervörde betreut.

2.9.4 Forstliche Zuständigkeiten im Plangebiet

Für die Privatflächen ist das Forstamt Nordheide-Heidmark der Landwirtschaftskammer (Bezirksförstereien Bremervörde und Harsefeld-Zeven) zuständig. Die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten werden vom Forstamt Harsefeld bzw. Forstamt Rotenburg betreut.

3 Bestandsdarstellung und -bewertung

Die Aktualisierungskartierung umfasst das FFH-Gebiet 030 innerhalb der Landkreisgrenzen des Landkreises Rotenburg (Wümme). In Ausnahmefällen wurden an das Untersuchungsgebiet angrenzende Flächen kartiert, sofern diese einen auebezogenen Biotoptyp umfassten, der einem Lebensraumtyp entspricht oder einem gesetzlichen Schutz unterliegt.

Die **Aktualisierungskartierung** wurde von 2017 bis 2019 durchgeführt.

Die Bever wurde aus der Aktualisierungskartierung ausgenommen.

Des Weiteren liegen ca. 214 ha Fläche der **Niedersächsischen Landesforste** innerhalb des Plangebietes. Für diese Flächen werden die Ergebnisse der Kartierung der Landesforste ebenfalls übernommen.

Auch wenn es sich bei der Kartierung der Oste mit Nebenbächen um eine Aktualisierungskartierung handelte, musste in vielen Fällen eine neue Ansprache der Flächen erfolgen. Dies ist u.a. dem hohen Grünland- und Sumpf- bzw. Röhrichtanteil geschuldet. Diese Biotopgruppen haben sich in ihrer Ausprägung u.a. durch Nutzungsaufgabe, Nutzungsintensivierung, Nährstoffeinträge, Veränderung der Wasserverhältnisse, etc. im Vergleich zur alten Basiserfassung stark gewandelt.

Generell handelt es sich bei der Aktualisierungskartierung vorrangig um eine Erfassung und Bewertung der bestehenden Biotop- und Lebensraumtypen im Vergleich zur vorangegangenen Basiserfassung. Eine flächendeckende Arterfassung wurde nicht durchgeführt.

Des Weiteren fanden in den Jahren nach der ersten Basiserfassung 2002-2006 mehrere methodische Änderungen des Kartierschlüssels und auch der Zuordnung von Lebensraumtypen statt. So entsprechen entwässerte pfeifengrasreiche Moorwälder (WVP) inzwischen nicht mehr generell dem Lebensraumtyp 91D0*.

Die Kartierjahre 2017 und 2018 waren durch stark unterschiedliche Wetterverhältnisse geprägt. Während der Sommer 2017 hohe Niederschlagsmengen aufwies, war das Jahr 2018 durch geringe Niederschlagsmengen und eine lange Trockenperiode geprägt. Dies kann bei der Bewertung von Biotopen und Lebensraumtypen zu abweichenden Bewertungen geführt haben.

3.1 Biotoptypen

3.1.1 Biotoptypen im Plangebiet

Tab. 12 stellt alle im Plangebiet kartierten Biotoptypen mit den von ihnen jeweils eingenommenen Flächengrößen und den Flächenanteilen im Plangebiet dar. Dies beinhaltet auch die innerhalb des Plangebietes liegenden Flächen der Niedersächsischen Landesforste sowie den Bereich des NSG „Beverniederung“. Ferner sind gemäß Leitfaden auch die Angaben zum Schutzstatus (DRACHENFELS 2012) sowie zur

Priorität nach der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz (vgl. NLWKN 2011b) anzugeben.

Tab. 12: Verteilung der Biotoptyp-Haupteinheiten im Plangebiet (Aktualisierungskartierung 2017-2019)

Biotoptyp		Fläche [ha]	Fläche [%]	Schutzstatus	Priorität
Wälder		**1008,6**	**29,51**		
WM	Mesophiler Buchenwald	5,3	0,16	(§ 30ü)	+
WL	Bodensaurer Buchenwald	30	0,88	(§ 30ü)	+
WQ	Bodensaurer Eichenmischwald	141,3	4,13	(§ 30, § 30ü)	+
WC	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte	110,1	3,22	(§ 30, § 30ü)	++
WH	Hartholzauwald	12,4	0,36	§ 30	++
WW	Weiden-Auwald	2,1	0,06	§ 30	++
WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche	80,3	2,35	§ 30	+
WA	Erlen-Bruchwald	52,5	1,54	§ 30	+
WB	Birken- und Kiefern-Bruchwald	62,1	1,82	§ 30	+
WN	Sonstiger Sumpfwald	1,9	0,05	§ 30	(+)
WU	Erlenwald entwässerter Standorte	35,8	1,05	(§ 30ü)	
WV	Birken- und Kiefernwald entwässerter Standorte	86,3	2,53	(§30)	+
WK	Kiefernwald armer Sandböden	22,1	0,65		
WP	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald	43,6	1,28		
WX	Sonstiger Laubforst	38,8	1,13		
WZ	Sonstiger Nadelforst	268,8	7,87		
WJ	Wald-Jungbestand	12,9	0,38		
WR	Strukturreicher Waldrand	1,2	0,03	(§ 30, § 30ü)	
UW	Waldlichtungsflur	1,1	0,03		
Gebüsche und Gehölzbestände		**170,3**	**4,98**		
BM	Mesophiles Gebüsch	1	0,03	(§ 30ü)	
BS	Bodensaures Laubgebüsch	0,2	0,01		
BA	Schmalblättriges Weidengebüsch der Auen und Ufer	36	1,05	§ 30	
BN	Moor- und Sumpfgebüsch	31,1	0,91	§ 30	
BF	Sonstige Feuchtgebüsche	3,3	0,1	(§ 30ü)	
BR	Ruderalgebüsch/Sonstiges Gebüsch	6,3	0,18		
HW	Wallhecke	2,7	0,08	§ 22	(+)
HF	Sonstige Feldhecke	13,8	0,4	(§ 30ü)	(+)
HN	Naturnahes Feldgehölz	12,7	0,37	(§ 30ü)	
HX	Standortfremdes Feldgehölz	1,6	0,05		

Biotoptyp		Fläche [ha]	Fläche [%]	Schutz-status	Priorität
HB	Einzelbaum/Baumbestand	55,6	1,63	(§ 30ü)	
BE	Einzelstrauch	0,2	0,01	(§ 30ü)	
HO	Streuobstbestand	1,7	0,05	(§ 30)	+
HP	Sonstiger Gehölzbestand/Gehölzpflanzung	4,1	0,12		
Binnengewässer		**202,3**	**5,91**		
FQ	Naturnaher Quellbereich	0,4	0,01	§ 30	
FB	Naturnaher Bach	20,5	0,6	§ 30	(+)
FM	Mäßig ausgebauter Bach	28,8	0,84		
FX	Stark ausgebauter Bach	0,2	0,01		
FF	Naturnaher Fluss	75,3	2,2	§ 30	(+)
FV	Mäßig ausgebauter Fluss	5,7	0,17		
FG	Graben	15,5	0,45		
FK	Kanal	0,2	0,01		
SO	Naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	1	0,03	§ 30	(++)
SE	Naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	27	0,79	§ 30	+
VE	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer	3,5	0,1	§ 30	
ST	Temporäres Stillgewässer	1,6	0,05	(§ 30)	
SX	Naturfernes Stillgewässer	22,6	0,66	(§ 30)	
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore		**301,8**	**8,83**		
NS	Sauergras-, Binsen- und Staudenried	123	3,6	§ 30	+
NR	Landröhricht	178,6	5,23	§ 30	+
NP	Sonstiger Nassstandort mit krautiger Pioniervegetation	0,2	0,01	(§ 30)	
Hoch- und Übergangsmoore		**15,9**	**0,47**		
MH	Naturnahes Hochmoor des Tieflands	0,2	0,01	§ 30	++
MW	Wollgrasstadium von Hoch- und Übergangsmooren	4,9	0,14	§ 30	++(+)
MG	Moorheidestadium von Hochmooren	0,9	0,03	§ 30	++(+)
MP	Pfeifengras-Moorstadium	6,7	0,2	(§ 22, § 30)	++(+)
MZ	Anmoor- und Übergangsmoorheide	0,7	0,02	§ 30	++
MD	Sonstiges Moordegenerationsstadium	2,5	0,07	(§ 30)	
Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope		**7,9**	**0,23**		
DS	Steilwand aus Lockersediment	0,01	0,00	(§ 30)	
DO	Sonstiger Offenbodenbereich	7,8	0,23	(§ 30)	
Heiden und Magerrasen		**28,8**	**0,84**		
HC	Sand-/Silikat-Zwergstrauchheide	10,3	0,3	§ 30	+(++)

Biotoptyp		Fläche [ha]	Fläche [%]	Schutz-status	Priorität
RN	Borstgras-Magerrasen	9,6	0,28	§ 30	(++)
RS	Sandtrockenrasen	3,5	0,1	§ 30	+(++)
RA	Artenarmes Heide- oder Magerra-senstadium	5,4	0,16	(§ 22, § 30)	
Grünland		**1334,2**	**39,04**		
GM	Mesophiles Grünland	51,6	1,51	(§ 22, § 30ü)	(+)
GN	Seggen-, binsen- oder hochstau-denreiche Nasswiese	217,7	6,37	§ 30	(+)
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland	39,8	1,17	(§ 22, § 30ü)	(+)
GE	Artenarmes Extensivgrünland	52	1,52	(§ 22, § 30ü)	
GI	Artenarmes Intensivgrünland	923,2	27,01		
GA	Grünland-Einsaat	49,1	1,44		
GW	Sonstige Weidefläche	0,8	0,02		
Trockene bis feuchte Stauden- und Ru-deralfluren		**104,4**	**3,05**		
UM	Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	1,7	0,05		
UF	Feuchte Hochstaudenflur	1	0,03	§ 30ü	
UH	Halbruderale Gras- und Staudenflur	96,9	2,83	(§ 30ü)	
UR	Ruderalflur	0,4	0,01	(§ 30ü)	
UN	Artenarme Neophytenflur	4,4	0,13		
Acker- und Gartenbaubiotope		**172,1**	**5,04**		
A	Acker	167,5	4,9		
EB	Sonstige Gehölzkultur	0,2	0,01		
EO	Obstplantage	0,1	0,01		
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche	4,3	0,12		
Grünanlagen		**24,6**	**0,72**		
GR	Scher- und Trittrasen	9,2	0,27		
BZ	Ziergebüsch/-hecke	0,6	0,02		
HS	Gehölz des Siedlungsbereichs	0,7	0,02		
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	0,1	0,01		
PH	Hausgarten	10,7	0,31		
PA	Parkanlage	0,3	0,01		
PS	Sport-/Spiel-/Erholungsanlage	2,8	0,08		
PZ	Sonstige Grünanlage	0,2	0,01		
Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen		**34,3**	**1,02**		
OV	Verkehrsfläche	27,6	0,81		
OE	Einzel- und Reihenhausbebauung	2,8	0,08		
OD	Dorfgebiet/landwirtschaftliches Ge-bäude	3,4	0,1		
ON	Historischer/Sonstiger Gebäude-	0,2	0,01		

Biotoptyp		Fläche [ha]	Fläche [%]	Schutz-status	Priorität
	komplex				
OG	Industrie- und Gewerbekomplex	0,2	0,01		
OY	Sonstiges Bauwerk	0,1	0,01		

Legende:
( ) = nicht alle Flächen unterliegen dem angegebenen gesetzlichen Schutz
§ = gesetzlicher Schutz nach BNatSchG
ü = nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
+ = mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen
++ = höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen
Angaben nach (DRACHENFELS 2012) und (NLWKN 2011b)

3.1.2 Beschreibung der nach der niedersächsischen Roten Liste gefährdeten Biotoptypen

Nach BURCKHARDT (2016) sind die in Niedersachsen gefährdeten Biotoptypen (DRACHENFELS 2012) näher zu beschreiben. Daneben sind für die gefährdeten und/oder gebietsprägenden Biotoptypen, soweit sie keinem FFH-Lebensraumtypen entsprechen, die positiv und negativ auf die Ausprägung einwirkenden Faktoren, Nutzungen sowie ggf. bereits durchgeführte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu benennen.

Ein Vergleich der Zu- oder Abnahme zwischen den in der alten Basiserfassung (2002-2006) erfassten gefährdeten und geschützten Biotopen mit der aktualisierten Basiserfassung (2017-2018) entfällt, da hier eine ausreichende Datengrundlage der alten Basiserfassung nicht vorhanden ist und eine entsprechende Auswertung nicht möglich war. Flächen mit demselben Biotoptyp unterliegen nicht immer pauschal einem gesetzlichen Schutz. Hier sind vielfach weitere Gründe ausschlaggebend (Biotopkomplex, Lage im Überschwemmungsgebiet, etc.), die sich nicht vollständig aus den Daten der alten Basiserfassung nachvollziehen lassen. Der Vergleich zwischen alter und aktualisierter Basiserfassung bezüglich der FFH-Lebensraumtypen ist Kap. 3.2.3 zu entnehmen.

Nachfolgend werden die gefährdeten Biotoptypen näher beschrieben, die nicht durch einen gesetzlichen Schutzstatus oder als FFH-Lebensraumtyp in den weiteren Kapiteln ohnehin bearbeitet werden.

Tab. 13 stellt allen gefährdeten Biotoptypen den Gefährdungsgrad und ihren räumlichen Verbreitungsschwerpunkt gegenüber. Zusätzlich ist der gesetzliche Schutzstatus, sofern vorhanden, angegeben. Biotope, die als „gefährdet bzw. beeinträchtigt“ im Zuge eines entwicklungsbedürftigen Degenerationsstadiums (3d) eingestuft sind, werden nur dann aufgeführt, sofern sie auch einem gesetzlichen Schutz unterliegen.

3.1.2.1 Birken- und Kiefernwald entwässerter Standorte (WV)

Die Birken- und Kiefern-Moorwälder entwässerter Standorte kommen schwerpunktmäßig in den beiden Moorbereichen des Wittmoores entlang der Twiste und des Voßmoores entlang der Bade vor (TG 300, TG 301, TG 502). Vereinzelt sind außerdem Wälder entlang der Oste zwischen der Beverniederung bis Rockstedt zu finden.

Weitere entwässerte Moorwälder stocken entlang der Bade und der Twiste (außerhalb des Wittmoores).

Arteninventar

In der Baumschicht wachsen die Hauptbaumarten Hänge-Birke, Moor-Birke und Wald-Kiefer. Die Krautschicht wird je nach Ausprägungn von Gewöhnlichem Pfeifengras und weiteren Entwässerungszeiger wie Draht-Schmiele, Adlerfarn, Himbeere, Brombeere und Dorniger Wurmfarn dominiert.

Struktur und Ausprägung

Innerhalb der Birken- und Kiefernwälder entwässerter Standorte ist die Baumschicht im Wesentlichen durch mittleres und teils geringes Baumholz geprägt. Teilweise weisen sie geringe Anteile an Sumpfgebüschen, bodensauren Eichenwäldern oder entwässerten Erlenwäldern auf.

3.1.2.2 Kiefernwald armer feuchter Sandböden und sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden (WK)

Dieser Biotoptyp kommt entlang der Oste zwischen der Bevermündung und Zeven (TG 102, TG 103, TG 104) sowie entlang der Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106) vor.

Arteninventar

Prägende Arten sind Wald-Kiefer, Rotes Straußgras, Draht-Schmiele, Echter Schaf-Schwingel, Wiesen-Wachtelweizen und Siebenstern.

Struktur und Ausprägung

Die Kiefernwälder auf Sandböden bauen sich vornehmlich aus schwachem bis mittlerem Baumholz auf. Teilweise bilden diese Biotoptypen Komplexe mit bodensauren Eichenwäldern.

3.1.2.3 Strukturreicher Waldrand (WR)

Im Plangebiet kommen Waldränder magerer, basenarmer Standorte (WRA) in den Mündungsbereichen von Bade und Twiste, entlang der Twiste sowie entlang des Knüllbaches und der Bade mit Hollenbeck vor. Ein Waldrand mittlerer Standorte (WRM) ist am Rand der Osteaue zwischen Zeven und Volkensen/K126 zu finden.

Arteninventar

Es dominieren im Wesentlichen die Baumarten der angrenzenden Wälder. Je nach Ausprägung kommen in der Krautschicht Besenheide, Wiesen-Wachtelweizen und Draht-Schmiele vor.

Struktur und Ausprägung

Die strukturreichen Waldränder setzen sich aus älteren, teilweise breitkronigen Bäumen und Sträuchern zusammen. In der Krautschicht gibt es Durchmischungen aus Bestandteilen des Waldes und der angrenzenden Biotope.

Tab. 13: Gefährdete und/oder geschützte Biotoptypen im Plangebiet

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
Wälder und Waldbiotope				
WMT	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands	2	(§ 30ü)	LRT 9130 siehe Kap. 3.2.2
WLA	Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden	2	(§ 30ü)	LRT 9110 siehe Kap. 3.2.2
WLM	Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands	2	(§ 30ü)	LRT 9110 und 9120 siehe Kap. 3.2.2
WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	2	(§ 30ü)	LRT 9190 siehe Kap. 3.2.2. Flächen mit Zusatzmerkmal x (hoher Fremdholzanteil) in den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“ und „Tanzbeck“
WQN	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	1	§ 30	LRT 9190 siehe Kap. 3.2.2
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	2	(§ 30ü)	LRT 9190 siehe Kap. 3.2.2. Flächen mit Zusatzmerkmal x (hoher Fremdholzanteil) im Teilgebiet „Tanzbeck“
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	2	(§ 30ü)	LRT 9190 siehe Kap. 3.2.2. Flächen mit Zusatzmerkmal x (hoher Fremdholzanteil) im Teilgebiet „Tanzbeck“
WCN	Eichen- und Hainbuchenmischwald nasser, nährstoffreicher Standorte	2	§ 30	LRT 9160 siehe Kap. 3.2.2
WCR	Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, basenreicher Standorte	2	(§ 30ü)	LRT 9160 siehe Kap. 3.2.2
WCA	Eichen- und Hainbuchenmisch-wald feuchter, mäßig basenreicher Standorte	2	(§ 30ü)	LRT 9160 siehe Kap. 3.2.2. Flächen mit Zusatzmerkmal x (hoher Fremdholzanteil) im Teilgebiet „Tanzbeck“
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte	2	(§ 30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
WHA	Hartholzauwald im Überflutungsbereich	1	§ 30	LRT 91F0 siehe Kap. 3.2.2
WHB	Auwaldartiger Hartholzmischwald in nicht mehr überflute-	2d	§ 30	LRT 91F0 siehe Kap. 3.2.2

Biotoptyp		Gefähr-dung*	Schutz-status	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
	ten Bereichen			
WWA	Weiden-Auwald der Flussufer	1	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2
WWS	Sumpfiger Weiden-Auwald	1	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talnie-derungen	2	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2. Fläche mit Zusatzmerkmal x (hoher Fremdholzanteil) im Teilgebiet „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“
WEQ	Erlen- und Eschen-Quellwald	2	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald	2	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	1-2	§ 30	LRT 91E0* siehe Kap. 3.2.2 (bei Über-gängen zu WE). In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sitten-sen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanz-beck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
WAT	Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tief-lands	1	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Wittmoor“ und außer-halb des FFH-Gebietes
WBA	Birken- und Kiefern-Bruchwald nähr-stoffarmer Standorte des Tieflands	2	§ 30	LRT 91D0* siehe Kap. 3.2.2
WBM	Birken-Bruchwald mäßig nähr-stoffversorgter Standorte des Tief-lands	2	§ 30	LRT 91D0* siehe Kap. 3.2.2
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	2(d)	§ 30	Im Teilgebiet „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“
WNE	Erlen- und Eschen-Sumpfwald	2	§ 30	Im Teilgebiet „Tanzbeck“
WNB	Birken- und Kiefern-Sumpfwald	2	§ 30	Im Teilgebiet „NSG Beverner Wald“
WU	Erlenwald entwäs-serter Standorte	d	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sitten-sen“, „NSG Beverniederung“, „Twiste-niederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
WVZ	Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald	3d	(§30)	In den Teilgebieten „NSG Beverniede-rung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“ und „Voßmoor“

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	d	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebiets
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden	3	-	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebiets
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden	2	-	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Wittmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte	3	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
WRM	Waldrand mittlerer Standorte	3	(§30ü)	Im Teilgebiet „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“
Gebüsche und Gehölzbestände				
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“und „Tanzbeck“
BMH	Mesophiles Haselgebüsch	3	(§30ü)	Im Teilgebiet „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“ und außerhalb des FFH-Gebiets
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“ und „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“ und außerhalb des FFH-Gebiets
BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebiets
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
				Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Ramme“ und außerhalb des FFH-Gebiets
BNA	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffärmerer Standorte	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“ und „Tanzbeck“
BNG	Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore	2	§ 30	Im Teilgebiet „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	3(d)	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
BFA	Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte	3(d)	(§30ü)	Im Teilgebiet „Wittmoor“
HWM	Strauch-Baum-Wallhecke	2	§22	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Wittmoor“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HWB	Baum-Wallhecke	3(d)	§22	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und „Tanzbeck“
HFS	Strauchhecke	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HFM	Strauch-Baumhecke	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HFB	Baumhecke	3(d)	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“,

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
				„Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HN	Naturnahes Feldgehölz	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HBA	Allee/Baumreihe	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HOM	Mittelalter Streuobstbestand	3	(§ 30)	Im Teilgebiet „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“
Binnengewässer				
FQT	Tümpelquelle/Quelltopf	1	§ 30	Im Teilgebiet „NSG Beverniederung“
FQR	Sicker- oder Rieselquelle	2	§ 30	Im Teilgebiet „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“
FBG	Naturnaher Geestbach mit Kiessubstrat	2	§ 30	LRT 3260 siehe Kap. 3.2.2 (Zusatzmerkmal „f“). In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „NSG Beverner Wald“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat	2(d)	§ 30	LRT 3260 siehe Kap. 3.2.2 (Zusatzmerkmal „f“). In den Teilgebieten „Oste zwischen

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
				Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „Twisteniederung“ und außerhalb des FFH-Gebietes
FBF	Naturnaher Tieflandbach mit Feinsubstrat	1	§ 30	Im Teilgebiet „NSG Beverniederung“
FBA	Bach-Staustrecke mit naturnaher Uferstruktur	3d	§ 30	Im Teilgebiet „NSG Beverniederung“
FFG	Naturnaher Geestfluss mit Kiessubstrat	1	§ 30	LRT 3260 siehe Kap. 3.2.2
SOM	Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung	2	§ 30	LRT 3160 siehe Kap. 3.2.2
SOT	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	3	§ 30	LRT 3160 siehe Kap. 3.2.2
SOAm	Naturnahes nährstoff- und kalkarmes Abbaugewässer mit Strandlings-Vegetation	1	§ 30	LRT 3130 siehe Kap. 3.2.2
SOSd	Naturnaher dystropher Stauteich/-see	3	§ 30	LRT 3160 siehe Kap. 3.2.2
SOZ	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“
SOZm	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer mit Strandlings-Vegetation	2	§ 30	LRT 3130 siehe Kap. 3.2.2
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser (eutroph)	2	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
SEN	Naturnaher nährstoffreicher See/Weihernatürlicher Entstehung (eutroph)	2	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer (eutroph)	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und „Tanzbeck“

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see (eutroph)	2	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (eutroph)	3	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen	2	§ 30	Im Teilgebiet „Badeniederung mit Hollenbeck“
VEH	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Froschbiss-Gesellschaften	2	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2.
VER	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht	2-3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen	3	§ 30	Im Teilgebiet „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen	3	§ 30	LRT 3150 siehe Kap. 3.2.2.
STW	Waldtümpel	3	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und , „Badeniederung mit Hollenbeck“ und „Tanzbeck“
STG	Wiesentümpel	2	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“
STZ	Sonstiger Tümpel	2	(§ 30)	Im Teilgebiet „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“
Gehölzfreie Biotope der Sümpfe und Niedermoore				
NSA	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	1	§ 30	LRT 7140 siehe 3.2.2
NSF	Nährstoffarmes Flatterbinsenried	3d	§ 30	In den Teilgebieten „Twisteniederung“, „Wittmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
NSM	Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „NSG Beverniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried	2-3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NRS	Schilf-Landröhricht	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
				und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NRW	Wasserschwaden-Landröhricht	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“ und außerhalb des FFH-Gebietes
NRR	Rohrkolben-Landröhricht	3	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Wittmoor“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebiets
NRZ	Sonstiges Landröhricht	3	§ 30	Im Teilgebiet „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“
NPZ	Sonstiger Nasstandort mit krautiger Pioniervegetation	3	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und “NSG Beverniederung”
Hoch- und Übergangsmoore				
MHZ	Regenerierter Torfstichbereich des Tieflands mit naturnaher Hochmoorvegetation	2	§ 30	LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2
MWS	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	2	§ 30	LRT 7120 und LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2
MWT	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	2	§ 30	LRT 7120 und LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2
MGF	Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	2d	§ 30	LRT 7120 und LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2
MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	3d	§ 30	LRT 7120 und LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“ und „Wittmoor“
MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	3d	(§ 30)	In den Teilgebieten „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“ und „Voßmoor“
MZN	Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor	1	§ 30	LRT 7140 siehe Kap. 3.2.2
Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope				
DSS	Sandwand	3	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“
DOS	Sandiger Offenbodenbereich	3	(§ 30)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, “Wittmoor” und außerhalb des FFH-Gebiets

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
Heiden und Magerrasen				
HCT	Trockene Sandheide [ohne Dünen]	3	§ 30	LRT 4030 siehe Kap. 3.2.2
HCT(DB)	Trockene Sandheide auf Binnendünen	2	§ 30	LRT 2310 siehe Kap. 3.2.2
HCF	Feuchte Sandheide	2	§ 30	LRT 4030 und LRT 2310 (bei Nebencode „DB“) siehe Kap. 3.2.2
RNF	Feuchter Borstgras-Magerrasen	1	§ 30	LRT 6230* siehe Kap. 3.2.2
RNT	Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen	1	§ 30	LRT 6230* siehe 3.2.2
RN#n	Borstgras-Magerrasen, artenarme Ausprägung	2d	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“ und “Wittmoor”
RSS	Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen	2	§ 30	In den Teilgebieten „Wittmoor“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen	2	§ 30	LRT 2310 siehe Kap. 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“,„Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“ und „Badeniederung mit Hollenbeck“
Grünland				
GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	2	(§ 22, §30ü)	LRT 6510 siehe 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Wittmoor“ und „Tanzbeck“
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	2	(§ 22, §30ü)	LRT 6510 siehe 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und „Tanzbeck“
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	2	(§ 22, §30ü)	LRT 6510 siehe 3.2.2. In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung

Biotoptyp		Gefährdung*	Schutzstatus	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
				mit Hollenbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GNM	Mäßig nährstoffreiche Nasswiese	1	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Voßmoor“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	2	§ 30	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GFF	Sonstiger Flutrasen	2(d)	(§ 22, § 30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „Twisteniederung“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
GFS	Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland	2d	(§ 22, § 30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „NSG Beverniederung“ und „Knüllbach, Sellhorner Bach“
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	3d	(§ 30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“ und außerhalb des FFH-Gebietes
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren				
UFT	Uferstaudenflur der Stromtäler	3	(§30ü)	LRT 6430 siehe Kap. 3.2.2
UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	3	§30ü	LRT 6430 siehe Kap. 3.2.2
UFZ	Sonstige feuchte Staudenflur	3	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ und „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“

Biotoptyp		Gefähr-dung*	Schutz-status	Verbreitung innerhalb der gruppierten Teilgebiete
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	3d	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“, „Ramme“ und außerhalb des FFH-Gebietes
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	d	(§30ü)	In den Teilgebieten „Oste zwischen Bremervörde und Beverniederung“, „Oste zwischen Beverniederung und Sandbostel“, „Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt“, „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“, „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“, „NSG Beverniederung“, „NSG Beverner Wald“, „Twisteniederung“, „Wittmoor“, „Knüllbach, Sellhorner Bach“, „Badeniederung mit Hollenbeck“, „Tanzbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
Grünanlagen				
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	3	-	In den Teilgebieten „Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126“, „Twisteniederung“, „Badeniederung mit Hollenbeck“ und außerhalb des FFH-Gebietes
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs	3	-	Im Teilgebiet „Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen“

Legende:
* Gefährdung nach DRACHENFELS 2012
1 = von vollständiger Vernichtung bedroht bzw. sehr stark beeinträchtigt
2 = stark gefährdet bzw. stark beeinträchtigt
3 = gefährdet bzw. beeinträchtigt
d = entwicklungsbedürftiges Degenerationsstadium
( ) = nicht alle Flächen unterliegen dem angegebenen gesetzlichen Schutz
§ = § 30 BNatSchG bzw. §22 Abs. 4, NAGBNatSchG
- = entspricht keinem Schutzstatus

3.1.3 Beschreibung der gesetzlich geschützten Biotoptypen

Im Folgenden werden die im Plangebiet kartierten Biotope beschrieben, die nach §30 BNatSchG bzw. §22 Abs. 4 NAGBNatSchG geschützt sind. Dies umfasst auch jene gefährdete Biotoptypen, die einem Schutzstatus unterliegen. Mit einbezogen sind auch Biotope, die auf Grund ihrer Lage in einem Überschwemmungsgebiet (§30ü) geschützt sind. Die einzelnen Biotoptypen werden hierbei nach Biotopobergruppen zusammengefasst. Eine Auflistung der Biotope mit ihren Verbreitungsschwerpunkten ist der Tab. 13 zu entnehmen. Für geschützte Biotope, die gleichzeitig einem Lebensraumtyp entsprechen, erfolgt eine Beschreibung in Kapitel 3.2.2.

3.1.3.1 Bruchwälder (WA) und sonstiger Sumpfwald (WN)

Die Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwälder kommen entlang der Oste in der Regel am äußeren Rand des Überschwemmungsgebietes vor. An der Twiste auf Podsol- und Gley- und Hochmoorboden und an der Oste auf Podsol- im Übergang zu Gleyboden. Der überwiegende Anteil entspricht den „Erlen-Bruchwäldern nährstoffreicher Standorte“ (WAR). „Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tieflands“ (WAT) sind in nährstoffärmeren Gebieten u.a. im Wittmoor und in der Beverniederung zu finden. Sumpfwälder finden sich als Erlen- und Eschen-Sumpfwald (WNE) im Bereich der Tanzbeck und als Birken- und Kiefern-Sumpfwald (WNB) im NSG „Beverner Wald“.

Arteninventar

Die Sumpf- und Bruchwälder sind durch die Hauptbaumarten Schwarz-Erle, Moor-Birke und Wald-Kiefer geprägt. Die Krautschicht setzt sich u.a. aus Wald-Simse, Bitterem Schaumkraut, Flutendem Schwaden, Sumpf-Schwertlilie, Gewöhnlichem Wolfstrapp und Bittersüßem Nachtschatten zusammen. Am Rand und in lückigen Beständen wachsen vermehrt Gewöhnliches Schilf und Wasser-Schwaden. Bei nährstoffärmeren Ausprägungen kommen Torfmoosbestände hinzu.

Struktur und Ausprägung

Die Bruch- und Sumpfwälder im Plangebiet bauen sich vorwiegend aus schwachem bis mittlerem Baumholz auf. Teilweise stehen sie im Komplex mit Erlen- und Eschenwäldern der Auen und Quellbereiche sowie in Vergesellschaftung mit entwässerten Erlenwäldern.

3.1.3.2 Weiden-Auengebüsche (BA)

Weiden-Auengebüsche kommen im Wesentlichen innerhalb der Überschwemmungsbereiche entlang der gesamten Oste zwischen Bremervörde und Sittensen vorund wachsen hier in der Regel am Ufer der Oste und gelegentlich als Gehölzbestand innerhalb von Sümpfen und Röhrichtbeständen im Überschwemmungsbereich. „Sumpfige Weiden-Auengebüsche“ (BAS) sind besonders im Bereich zwischen Osterheeslingen und Eitze, sowie in dem Bereich westlich von Ober Ochtenhausen vorzufinden. Einzelne Weiden-Auengebüsche sind zudem entlang der Bever, des Knüllbaches und der Bade zu finden.

Arteninventar

Die wechselfeuchten Weiden-Auengebüsche bestehen vielfach aus Purpur-Weide, Korb-Weide, jungen Beständen von Bruch-Weide und zahlreiche Weidenhybriden. Im Übergang zu Weidenauwäldern wachsen vermehrt Bruch-Weide sowie Wald-Simse und Rohr-Glanzgras. Sumpfige Weiden-Auengebüsche bestehen größtenteils aus den gleichen Arten, jedoch mit einem vermehrten Anteil an Grau-Weide. Besonders im Übergang zu angrenzenden Röhrichten und Sümpfen finden sich in diesen Biotopgruppen Arten wie Rohr-Glanzgras, Brennnessel und Wasser-Schwaden.

Struktur und Ausprägung

Die Bestände der Wechselfeuchten Weiden-Auengebüsche gedeihen vorwiegend entlang des Fließgewässerrandes. Selten sind es auch Gehölzbestände innerhalb von Röhrichten im Überflutungsbereich. Besonders wechselfeuchte Weidengebüsche kommen auch im Übergang zu Weiden-Auwäldern vor. Teilweise sind sie an Stillgewässerufern innerhalb der Aue zu finden. Sumpfige Weiden-Auengebüsche kommen vielfach eingestreut innerhalb von Sümpfen und Röhrichten vor und bilden dort Gehölzinseln.

3.1.3.3 Mesophile Gebüsche (BM)

„Mesophile Gebüsche“ treten im Plangebiet nur vereinzelt als „Mesophile Weißdorn- / Schlehengebüsche“ auf. Diese Vorkommen sind dann fließgewässernah und nur aufgrund ihres Vorkommens im Überschwemmungsbereich geschützt.

Arteninventar

Geprägt sind die Mesophilen Weißdorn-/Schlehengebüsche von ihren namensgebenden Arten Weißdorn und Schlehe, aber auch Blutrotem Hartriegel und Gewöhnlichem Pfaffenhütchen.

Struktur und Ausprägung

In den Gebüschen stehen vereinzelt junge und ältere Bäume.

3.1.3.4 Moor- und Sumpfgebüsche und Sonstige Feuchtgebüsche (BN, BF)

„Weiden-Sumpfgebüsche nährstoffreicher Standorte“ kommen gehäuft im Verlandungsbereich eines großen Teiches in der Gemarkung Steddorf vor. Neben weiteren vereinzelten Vorkommen entlang der Oste gibt es noch ein gehäuftes Vorkommen im Bereich der Bade- und Twistemündung, sowie in der Gemarkung Rockstedt. „Weiden-Sumpfgebüsche nährstoffärmerer Standorte“ kommen hauptsächlich auf und angrenzend an den Standortübungsplatz Seedorf im Bereich des Wittmoores vor. „Feuchtgebüsche nährstoffarmer Standorte“ kommen im Plangebiet ausschließlich auf dem Standortübungsplatz Seedorf vor. „Feuchtgebüsche nährstoffreicher Standorte“ kommen im Plangebiet nur vereinzelt vor.

Arteninventar

Die „Weiden-Sumpfgebüsche nährstoffreicher Standorte“ setzen sich aus Grau-Weide, Ohr-Weide, Faulbaum, verschiedenen Seggen, Wasserdost, Mädesüß, Sumpf-Schwertlilie und weiteren Arten nährstoffreicher Sumpfbiotope zusammen. Die Weidensumpfgebüsche nährstoffärmerer Standorte setzen sich hauptsächlich aus Grau-Weide und teilweise jungen Beständen von Moor-Birke und Schwarzerle zusammen. In der Krautschicht kommen neben anderen Arten Rohrglanzgras, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Flatter-Binse und Torfmoose vor. In den Sonstigen Feuchtgebüschen treten in der Krautschicht keine Nässezeiger der Sumpfgebüsche auf.

Struktur und Ausprägung

Die Moor- und Sumpfgebüsche sind geprägt von sumpfig- morastigem Boden, oft im Übergang zu angrenzenden Sümpfen und Röhrichten sowie im Verlandungsbereich von Stillgewässern. Die sonstigen Feuchtgebüsche hingegen stehen auf feuchtem aber in keinem Fall auf morastigem Boden.

3.1.3.5 Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume und sonstige Gehölzbestände im Überflutungsbereich (HW, HF, HN, HB)

Zu dieser Gruppe gehören die Gehölzbiotope Einzelbäume, Alleen, Wallhecken und sonstige Gehölze, die aufgrund ihrer Lage im Überschwemmungsgebiet gesetzlich geschützt sind.

Arteninventar

Zu den häufigen Arten in dieser Gruppe gehören Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Sand-Birke und Wald-Kiefer. Die Krautschicht ist stark von den angrenzenden Biotoptypen, welche die Gehölzbiotope häufig auch umschließen, geprägt. In der Krautschicht wachsen vielfach nitrophile Arten wie Brennnessel und Giersch. Je nach Standort kommen ebenso feuchteliebende Arten wie Rohr-Glanzgras, Hopfen oder Gewöhnliches Pfeifengras vor.

Struktur und Ausprägung

Die Einzelbäume und Baumreihen bestehen überwiegend aus schwachem bis mittlerem und starkem Baumholz. Sehr starkes Baumholz, sowie Jungstadien mit Brusthöhendurchmessern unter 20cm kommen nur auf wenigen Flächen vor.

3.1.3.6 Fließgewässer (FB, FG, FQ)

Naturnahe Bäche, die kein FFH Lebensraumtyp sind, kommen im Plangebiet als „Naturnaher Geestbach mit Kiessubstrat“ und „Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat“ vor. Dazu zählen in Teilen die Bade und der Tanzbeck bei Badenstedt, der Obeck südlich von Weertzen, ein kurzer Abschnitt des Röhrsbach kurz vor der Mündung in die Oste, Abschnitte des Boitzenbosteler Bachs, ein Abschnitt des Sellhorner Bachs und kleine Zuläufe der Oste. In der Osteaue zwischen Rockstedt und Brauel mit den Mündungsbereichen von Bade und Twiste kommen zwei Sicker- oder Rieselquellen vor.

Arteninventar

Innerhalb von Waldgebieten gelegene Bäche sind häufig vegetationsfrei. Vereinzelt kommen Teichrose oder kleine Wasserlinse vor.

Struktur und Ausprägung

Die erfassten „Naturnahen Bäche“ haben Strukturreiche Quer- und Längsprofile und teilweise vielfältige Uferstrukturen. Ein Abschnitt der Jadebeck als Zufluss der Twiste sowie zwei kleine Zuflüsse der Oste bei Godenstedt und Volkensen und ein kleiner

Zufluss der Obeck, die mit Sandsubstrat kartiert wurden, waren vorher als Bach mit Kiessubstrat kartiert. Der Sandeintrag ist allgemeines Problem für alle Fließgewässer im Plangebiet. Die Kiesstruktur ist oft nur teilweise zu erkennen und dann von feinem Sediment bedeckt. Im weiteren Verlauf des Gewässers gelangen diese Sedimente dann auch in die Oste.

3.1.3.7 Naturnahe Stillgewässer, Tümpel und ihre Verlandungsbereiche (SO, SE, VE, VO, VE)

Naturnahe Stillgewässer kommen im Plangebiet vorwiegend als naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer vor. Am häufigsten sind diese anthropogenen Ursprungs, z.B. durch Abgrabungen entstanden und dienen oder dienten Angel-, Jagd- und Naturschutzzwecken. Darunter befinden sich besonders viele nicht mehr genutzte Fischteiche. Einen geringeren Anteil an dieser Biotopgruppe haben Altwasser, Bodenabbaugewässer, temporäre Kleingewässer und Stauteiche. Eine Vielzahl dieser Gewässer ist durch Verlandungsbereiche aus Röhrichten, flutenden Pflanzenbeständen, und Seggen geprägt.

Arteninventar

In den Gewässern wachsen häufig Wasserlinsen und Kanadische Wasserpest.

Die Vegetation der Verlandungsbereiche setzt sich häufig aus Kalmus, Schlanker Segge, Gewöhnlichem Schilf, Breitblättriger Rohrkolben und Wasser-Sumpfkresse zusammen.

Struktur und Ausprägung

Die naturnahen nährstoffreichen Stillgewässer sind häufig flach. Die infolge von Nutzungsaufgabe nicht unterhaltenen Mönche zur Wasserstandsregulierung sind vielfach defekt. Dies begünstigt besonders das Entstehen von Verlandungszonen und verleiht diesen Gewässern dadurch erst ihren Biotopwert. Die naturnahen Altwasser haben teilweise noch Anschluss an das Fließgewässer. Sie haben überwiegend Anteile von Verlandungsbereichen aus Röhricht und Schwimmblattvegetation.

3.1.3.8 Sümpfe und Röhrichte (NS, NR)

Sümpfe und Röhrichte kommen an der Oste besonders zwischen Weertzen und Bremervörde vor. Größere Komplexe dieser Biotope sind besonders in den Gemarkungen Rockstedt, Ober-Ochtenhausen, Godenstedt, Brauel, Sandbostel und Bremervörde prägend. In der Gemarkung Steddorf - am Knüllbach und am Sellhorner Bach - gibt es ein gehäuftes Vorkommen von „Sauergras- Binsen- und Staudenriedern“.

Arteninventar

Die Sümpfe sind geprägt durch Groß- und Kleinseggenrieder, Binsen und Beständen aus Hochstauden. Bei den Seggen tritt besonders die Schlanke Segge hervor. Bei den Binsen sind es Flatter-Binse und Glieder-Binse. Zu den häufigen Hochstauden

zählen Mädesüß, Gewöhnliche Zaunwinde, Wasserdost, Zottiges Weidenröschen, Sumpf-Schwertlilie, Gewöhnlicher Wolfstrapp, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Ziest und Echter-Arznei-Baldrian.

Die Röhrichte sind deutlich artenärmer und hauptsächlich durch ihre Namensgebenden Arten geprägt. Dies sind Rohr-Glanzgras, Gewöhnliches Schilf, Wasser-Schwaden und in Übergängen vielfach auch Brennnessel. Auf brachgefallenen Grünlandflächen kommen in den Röhrichten auch Arten des Grünlands wie Wiesen-Lieschgras und Wiesen-Fuchsschwanz vor. Auf ehemaligen Hochstaudenfluren entlang der Oste kommen vereinzelt auch Langblättriger Ehrenpreis, Gewöhnliche Zaunwinde, Wasserdost, Mädesüß und Gewöhnlicher Gilbweiderich vor.

Struktur und Ausprägung

Die Röhrichte sind durch sehr dichte und homogene Strukturen einzelner dominanter Arten geprägt. In den Randbereichen kommt es zur Durchmischung und Übergängen mit Sümpfen und Gehölzbiotopen. Viele Röhrichte, vor allem Rohrglanzgrasröhrichte, kommen auf ehemaligen Grünlandflächen vor und können dann auch eine etwas heterogenere Struktur aufweisen. Dies trifft auch auf Röhrichte degradierter Hochstaudenfluren entlang des Fließgewässers zu.

3.1.3.9 Seggen-, Binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen (GN)

Seggen-, Binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen sind als Grünland auf nassen bis wechselnassen Standorten zu benennen, die durch Grund-, Stau- oder Quellwasser und auch durch Überflutung gekennzeichnet sind. Sie kommen im gesamten Plangebiet vor. Einen Verbreitungsschwerpunkt mit hoher Dichte dieser Biotoptypen liegt im Bereich von Granstedt flussabwärts bis Bremervörde. Besonders häufig kommt der Biotoptyp „Seggen-, binsen-, oder hochstaudenreicher Flutrasen“ (GNF) und „Nährstoffreiche Nasswiese“ (GNR) vor. „Sonstiges mageres Nassgrünland“ (GNW) und „Mäßig nährstoffreiche Nasswiese“ (GNM) kommen zu deutlich geringeren Flächenanteilen vor.

Arteninventar

Auf diesen Flächen stehen allgemein vorwiegend Arten nasser bis feuchter Standorte. Dies sind unter anderem Seggen wie Schlanke Segge, Wiesen-Segge, Hirse-Segge, Blasen- und Schnabelsegge. Des Weiteren kommen häufig Sumpf-Schwertlilie, Fluss-Ampfer und Hochstauden wie Wasserdost, Mädesüß, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Echter Arznei-Baldrian und Langblättriger Ehrenpreis vor. Ebenso sind, neben diversen Binsen, Arten der Röhrichte wie Wasser-Schwaden und Rohrglanzgras sehr häufig vorhanden.

Struktur und Ausprägung

Das Relief der Flächen ist oft wellig mit Senken und Erhebungen. Dies begünstigt eine hohe Standortvielfalt mit Übergängen zu anderen Biotopen wie Röhrichten und Sümpfen sowie teilweise intensiv genutztem Grünland. Der überwiegende Anteil ist

hier von Mahd geprägt. Besonders im Jahr 2018 konnten viele Flächen aufgrund der Trockenheit gut befahren und bewirtschaftet werden.

3.1.3.10 Sonstiger Flutrasen und Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland (GF)

Sonstiger Flutrasen und Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland kommen im Plangebiet als Wiesen, Weiden und Mähweiden vor. Sie kennzeichnen sich durch hochanstehendes Grund-, Stau-, oder Quellwasser; im Plangebiet vielfach aber vermehrt durch Überflutung. Sie kommen vermehrt im Bereich zwischen der Gemarkung Rockstedt und Bremervörde vor. Im Bereich der Gemeinde Heeslingen gibt es ebenfalls ein leicht erhöhtes Vorkommen. An den Nebenbächen Twiste und Knüllbach gibt es trotz fehlender Überschwemmung vereinzelte Vorkommen. Die meisten Vorkommen sind als „Sonstiger Flutrasen“ (GFF) zu benennen. Sechs Flächen entsprechen dem Biotoptyp „Sonstiges artenarmes Feucht- und Nassgrünland“ (GFS).

Arteninventar

Die kennzeichnenden und häufig vorkommenden Arten der Sonstigen Flutrasen im Plangebiet sind hauptsächlich Knick-Fuchsschwanz, Wiesen-Fuchsschwanz, Draht-Schmiele, Wolliges Honiggras, Weißes Straußgras, Rohr-Schwingel, Flutender Schwaden, Gänse-Fingerkraut und Kriechender Hahnenfuß. Teilweise kommen in Übergängen zu Röhrichten auch Rohr-Glanzgras und Wasser-Schwaden vor.

Struktur und Ausprägung

Die meisten sonstigen Flutrasen sind durch Mahd genutzt und liegen als Senken innerhalb von Grünlandschlägen. Dieses Grünland ist vielfach intensiv genutzt. Ein kleinerer Anteil ist von Beweidung geprägt.

3.1.3.11 Artenarmes Extensivgrünland (GE)

„Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche“ (GEA) kommt im Plangebiet entlang der Oste innerhalb des gesamten Überschwemmungsgebietes vor. In den Gemarkungen Bremervörde, Rockstedt und Sassenholz gibt es einen höheren Anteil an Vorkommen. Das „Artenarme Extensivgrünland“ befindet sich im Plangebiet auf trockenen Mineralböden, Moorböden, im Überschwemmungsbereiche und als sonstige Ausprägungen.

Arteninventar

Die Artenarmen Wiesen und Weiden sind vornehmlich geprägt durch Rotes Straußgras, Rot-Schwingel, Wolliges Honiggras, Gewöhnliches Ruchgras und den Großen Sauerampfer; je nach Nutzungsintensität und Feuchtigkeitshaushalt in Vergesellschaftung mit Rasen-Schmiele, Flatter-Binse und Acker-Kratzdistel.

Struktur und Ausprägung

Die Mehrheit des artenarmen Extensivgrünlands wird durch Mahd genutzt. Die Flächen sind weitgehend heterogen. Sie befinden sich überwiegend im Überschwemmungsbereich. Die trockenen und feuchten Ausprägungen außerhalb des Überschwemmungsbereiches treten deutlich in den Hintergrund.

3.1.3.12 Trockenrasen (RN, RS)

Ein gehäuftes Vorkommen von Trockenrasenbiotopen kommt auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ vor. In der Gemarkung Granstedt und in der Gemarkung Bremervörde befinden sich ebenfalls weitere Vorkommen. Trockenrasen kommen auch vereinzelt in Heeslingen, Osterheeslingen, Groß Meckelsen und Sittensen vor.

Arteninventar

Auf den „Sonstigen Sandtrockenrasen“ zählen Rotes Straußgras, Gewöhnliche Schafgarbe, Sand-Segge, Echter Schafschwingel, Gewöhnliches Ferkelkraut und Kleiner Sauerampfer zu den häufigen Arten. Die „Feuchten Borstgras-Magerrasen“ sind durch Rotes Straußgras, Rot-Schwingel, Gewöhnliches Ruchgras und den Kleinen Sauerampfer geprägt. Lebensraumtypische Arten der Borstgrasrasen (LRT 6230*) kommen auf diesen Flächen nicht oder nur in geringerer Häufigkeit vor, sodass eine artenarme Ausprägung des Borstgrasrasens vorliegt, die nicht dem Lebensraumtyp zugeordnet werden kann.

Struktur und Ausprägung

Im Bereich des Standortübungsplatzes „Seedorf“ liegen die Sandtrockenrasen im Komplex mit Offenbodenbereichen, die sich aus der militärischen Nutzung des Gebietes ergeben. Außerhalb des Standortübungsplatzes gelegene Flächen unterliegen zum Teil einer Mahd oder sind ungenutzt und in Teilen von Verbuschung beeinträchtigt.

3.1.3.13 Mesophiles Grünland (GM)

Die Biotopgruppe des mesophilen Grünlands setzt sich im Plangebiet aus den Biotoptypen „Mageres mesophiles Grünland kalkreicher Standorte“, „Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte“ und „ Sonstiges mesophiles Grünland“ zusammen und umfasst an dieser Stelle Flächen im gesamten Plangebiet, die nicht die ausreichende Anzahl an lebensraumtypischen Arten (LRT 6510) aufweisen. Ein Schutz liegt bei der Lage im Überschwemmungsgebiet oder bei einer ausreichenden Flächengröße nach §22 Abs. 4 NAGBNatSchG vor.

Arteninventar

Zu den häufigen Arten im mesophilen Grünland des Plangebietes gehören Wiesen-Fuchsschwanz, Gewöhnliches Hornkraut, Gewöhnliches Knäuelgras, Wiesen-Schwingel, Wolliges Honiggras, Ausdauerndes Weidelgras, Wiesen-Lieschgras, Gewöhnliches Rispengras und Gewöhnliche Schafgarbe.

Struktur und Ausprägung

Das mesophile Grünland ist vielfach beweidet und in vielen weiteren Fällen von Mahd geprägt.

3.1.3.14 Halbruderale Gras- und Staudenfluren (UH)

Zu dieser Biotopgruppe gehören von Gräsern und Stauden geprägte Bestände auf nährstoffreichen aber naturnahen Standorten, die aufgrund ihrer Lage im Überschwemmungsgebiet gesetzlich geschützt sind. Der Feuchtigkeitshaushalt kann ganz unterschiedliche Ausprägungen haben. Die Biotoptypen kommen häufig auf ehemals genutzten Grünlandflächen und ihren Randbereichen, Böschungen sowie häufig am oberen Rand der Böschung entlang der Fließgewässer vor. In der Regel haben Stickstoff- und Störungszeiger wie Brennnessel, Acker-Kratzdistel und Land-Reitgras in dieser Biotopgruppe hohe Stetigkeiten.

Arteninventar

Die halbruderalen Gras- und Staudenfluren sind je nach Ausprägung unterschiedlich zusammengesetzt. In den feuchten Ausprägungen dominieren oft Brennnessel und Gewöhnliches Schilf. Aber auch andere Arten der Röhrichte, Sümpfe, Hochstaudenfluren und Feuchtgrünland wie Rohr-Glanzgras, verschiedene Seggen, Flatter-Binse, Gewöhnliches Pfeifengras, Mädesüß und teilweise auch Langblättriger Ehrenpreis.

Die trockeneren Ausprägungen sind durch Trocken- und Magerkeitszeiger geprägt. Zu diesen gehören Kriechende Quecke, Glatthafer, Land-Reitgras und Tüpfel-Johanniskraut. Insgesamt liegt ein hoher Anteil an Arten des Grünlands vor.

Struktur und Ausprägung

Die Halbruderalen Gras- und Staudenfluren sind überwiegend hochwüchsig und von heterogener Struktur. Vielfach dominieren einzelne Arten wie Rohr-Glanzgras und Brennnessel, weshalb an der Schwelle zu den Biotoptypen oft Artenarme Brennnesselfluren und Rohr-Glanzgras-Landröhrichte zu finden sind. Die trockenen und mittleren Ausprägungen treten im Vergleich zu feuchten Ausprägungen deutlich in den Hintergrund.

3.2 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I)

3.2.1 Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“

Der Standarddatenbogen (SDB) listet für das gesamte FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ mit einer Flächengröße von 3.720,15 ha 23 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie auf. Der innerhalb des Plangebietes liegende Teil des FFH-Gebietes 038 umfasst 3.418,3 ha (präzisierte Grenze).

Der LRT 9120 wurde als nicht signifikant (D) eingestuft (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ nach Standarddatenbogen (NLWKN 2019a)

Code	Name	Fläche (ha)	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Ges.-W. D	Jahr
2310	Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista [Dünen im Binnenland]	1,3000	G	B	1	B	C	2006
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland]	0,1000	G	C	1	B	C	2006
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	0,0600	G	C	1	B	C	2006
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	10,3000	G	B	1	B	C	2006
3160	Dystrophe Seen und Teiche	0,8000	G	C	1	B	C	2006
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	93,7000	G	A	1	B	B	2006
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix	3,8000	G	B	1	B	B	2006
4030	Trockene europäische Heiden	11,3000	G	B	1	B	C	2006
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	7,3000	G	B	1	B	C	2006
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	2,6000	G	B	1	B	B	2006
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	32,6000	G	B	1	C	C	2013
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	23,3000	G	B	1	C	B	2006
7110*	Lebende Hochmoore	0,4000	G	C	1	C	C	2006
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	22,6000	G	C	1	C	C	2006
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	6,3000	G	B	1	B	C	2006
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	28,6000	G	C	1	B	C	2013
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae	0,5000	G	D				2006

Code	Name	Fläche (ha)	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Ges.-W. D	Jahr
	oder Ilici-Fagenion)							
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	3,9000	G	C	1	B	C	2013
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	106,0000	G	A	1	B	A	2013
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	126,0000	G	B	1	B	B	2013
91D0*	Moorwälder	113,0000	G	B	1	B	B	2006
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	144,0000	G	A	1	B	A	2006
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	17,1000	G	B	1	B	C	2013

Legende:

Datenqualität:
G gut
M mäßig

Repräsentativität:
A hervorragende Repräsentativität
B gute Repräsentativität
C mittlere Repräsentativität
D nicht signifikant (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes)

Relative Größe (N = im Naturraum/ L = im Bundesland / D = in Deutschland):
1 bis zu 2% der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
2 über 2% bis zu 5% der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
3 über 5% bis zu 15% der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
4 über 15% bis zu 50% der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
5 über 50% der Fläche im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
D nicht signifikant (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes)

Erhaltungszustand:
A sehr gut
B gut
C mittel bis schlecht

Gesamtbeurteilung des Wertes des Gebietes für die Erhaltung des betreffenden LRT (D = Deutschland):
A sehr hoch
B hoch
C mittel („signifikant“)

* Prioritärer Lebensraumtyp

Von den 22 signifikanten Lebensraumtypen weisen die LRT 3260, 9160 und 91E0* eine hervorragende (A) Repräsentativität auf und waren ausschlaggebend für die Meldung des Gebietes. Die meisten LRT im Plangebiet (insgesamt zwölf) wurden als „gut“ (B) klassifiziert. Für den Naturraum gelten sie daher als typisch. Den übrigen

sieben Lebensraumtypen wurde eine mittlere (C) Repräsentativität zugewiesen (vgl. Tab. 14).

3.2.2 Lebensraumtypen im Plangebiet

Nach den Ergebnissen der aktualisierten Basiserfassung und den Ergebnissen der aktualisierten Erfassung des NSG „Beverniederung“ kommen im Plangebiet 21 Lebensraumtypen vor (vgl. Tab. 15). Mit einer Flächengröße von 610,19 ha nehmen sie einen Flächenanteil von 17,85 % des Plangebietes (3.418 ha) ein.

Zwei Lebensraumtypen (LRT 6410, LRT 7110*) wurden nicht mehr nachgewiesen.

Der **LRT 6410** wurde auf einer in der Basiserfassung als LRT 6410 erfasstem Grünland als Entwicklungsfläche kartiert, da die Artenzusammensetzung nicht ausreichenden für die Ansprache als LRT 6410 gewesen ist. Auch die Artenliste der Basiserfassung wäre nach den aktuellen methodischen Standards nicht ausreichend für den Lebensraumtyp gewesen. Die weiteren Flächen sind durch Nutzungsintensivierung verlorengegangen.

Der in der Basiserfassung auf einer Fläche im Moorbereich auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ nachgewiesene **LRT 7110*** wurde in der Aktualisierungskartierung dem LRT 7120 zugesprochen. Die Artenliste der Basiserfassung lässt nicht vollumfänglich den Rückschluss zu, ob die Fläche auch damals schon eher dem LRT 7120 entsprochen hatte, da die Torfmoose im Wesentlichen nicht auf das Artniveau bestimmt wurden.

Mit einem Anteil von 99 ha liegen insgesamt acht verschiedene FFH-Lebensraumtypen innerhalb der 214 ha großen Flächen der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen). Weitere 8,3 ha wurden als eine Entwicklungsfläche für einen Lebensraumtypen eingestuft. Die NLF-Flächen werden durch die Niedersächsischen Landesforste beplant. Der Gesamtanteil an dem jeweiligen FFH-LRT bezogen auf das gesamte Plangebiet wird in Tab. 15 anteilig mit beschrieben. Die NLF-Flächen sind von dem für das Zielkonzept festgelegten Referenzraum ausgenommen (vgl. Kap. 4.3).

Tab. 15: Im Plangebiet vorkommende Lebensraumtypen

FFH-Lebensraumtyp		Flächengröße in ha	Flächenanteil im Plangebiet in %
Code	Name		
2310	Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen	0,91	0,03
2330	Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen	0,04	0,001
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation	0,34	0,01
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften	10,34	0,3

FFH-Lebensraumtyp		Flächengröße in ha	Flächenanteil im Plangebiet in %
Code	**Name**		
3160	Dystrophe Stillgewässer	0,6	0,02
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	87,21; davon 0,12 ha NLF-Fläche	2,55
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	1,28	0,04
4030	Trockene Heiden	9,04	0,26
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	7,61	0,22
6410	Pfeifengraswiesen	0	0,00
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2,95; davon 1,88 ha NLF-Fläche	0,09
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	8,14	0,24
7110*	Lebende Hochmoore	0	0
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	7,01	0,21
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	3,01	0,09
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	28,73; davon 16,38 ha NLF-Fläche	0,84
9120[1]	Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	1,27	0,04
9130	Waldmeister-Buchenwald	6,15; davon 0,64 ha NLF-Fläche	0,18
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	106,15; davon 44,57 ha NLF-Fläche	3,11
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	137,94; davon 27,9 ha NLF-Fläche	4,04
91D0*	Moorwälder	79,57	2,33
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	99,13; davon 5,91 ha NLF-Fläche	2,9
91F0	Hartholzauwälder	12,77; davon 1,6 ha NLF-Fläche	0,37
Gesamt		**610,19**	**17,85**

Legende:

* Prioritärer Lebensraumtyp
[1] Der LRT 9120 wird bei der Entwicklung der Ziele und Maßnahmen nicht weiter berücksichtigt, da er im SDB als nicht repräsentativ eingestuft wurde

Nachfolgend werden alle im Plangebiet vorkommenden Lebensraumtypen hinsichtlich ihrer Ausprägung, ihres Erhaltungszustandes, dem typischen Arteninventar so-

wie ihrer Lage im Plangebiet beschrieben. Zudem ist in tabellarischer Kurzform ein Überblick über den flächenanteiligen Erhaltungszustand der einzelnen Lebensraumtypen im Gebiet angegeben und mögliche Beeinträchtigungen, Nutzungen oder Pflegemaßnahmen aufgezeigt. Des Weiteren wird der Gesamterhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen im Plangebiet gemäß der folgenden Formel des BfN für den Gesamterhaltungsgrad[2] der FFH-Lebensraumtypen des Standarddatenbogens berechnet (NLWKN 2019). Dieser kann vom Gesamterhaltungszustand im SDB abweichen, da nur die LRT innerhalb des Plangebietes in die Berechnung aufgenommen wurden.

1. Multiplikation der LRT-Flächen mit dem Erhaltungszustand (A mit Faktor 3, B mit Faktor 2 und C mit Faktor 1)
2. Die Summe der Produkte wird durch die Summe der LRT Flächen (ha) dividiert
3. Ergebnis:
   - < 1,5 → Erhaltungszustand = C
   - >= 1,5 < 2,5 → Erhaltungszustand = B
   - >= 2,5 → Erhaltungszustand = A

Außerdem wird der Flächenanteil potentieller Entwicklungsflächen für die jeweiligen Lebensraumtypen, sofern vorhanden, angegeben.

Die Teilgebiete der „Beverniederung“ (von der UNB durchgeführte und vorliegende Kartierung aus 2014/2015) und Teile des „Beverner Waldes“ (Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) sowie die restlichen Flächen der Niedersächsichsen Landesforste werden im folgenden Kapitel nicht beschrieben. Die Flächenanteile der einzelnen FFH-Lebensraumtypen innerhalb der NLF-Flächen, sofern vorhanden, werden in den Zwischentabellen separat aufgeführt. Sie werden jedoch bei der weiteren Planung im Ziel- und Maßnahmenkonzept nicht weiter betrachtet, da für die Flächen der Niedersächsischen Landesforste ein eigener Plan erstellt wird.

Durch die Kartierung an der Beverniederung wurde insgesamt ein Wegfall von 4 ha mesophilem Grünland (LRT 6510) erfasst. Weitere Veränderungen wurden nicht festgestellt. An der Beverniederung kommen die LRT 3260, 6510, 9190, 91D0* und 91E0* mit größeren Flächenanteilen vor. Für den LRT 3260 sind zudem 4 ha als Flächen mit Entwicklungspotenzial erfasst worden.

3.2.2.1 2310 „Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen“

Das Hauptvorkommen des LRT 2310 liegt in der Gemarkung Minstedt südlich der Stadt Bremervörde im Bereich des „Tempelberges“ bei Spreckens. Auf einer hier befindlichen Binnendüne hat sich ein Heidebestand mit unterschiedlich ausgeprägten Teilbereichen ausgebildet. Neben typischen Heidebeständen sind größere Bereiche durch artenarme Grasfluren aus Drahtschmiele und in einem feuchteren Bereich aus

[2] Der Erhaltungszustand bezieht sich immer auf die biogeographische Region, während der Erhaltungsgrad den Zustand des LRT bzw. der Population im Plangebiet abbildet. In diesem Managementplan wird jedoch weiterhin der Begriff Erhaltungszustand für LRT bzw. Populationen innerhalb des Plangebietes verwendet.

Pfeifengras durchzogen. In dieser feuchten Senke liegt zudem eine feuchte Ausprägung der Heide vor.

Eine weitere kleine Sandheide befindet sich am Fuß einer größtenteils verbuschten Binnendüne südöstlich von Heeslingen. Oberhalb der Fläche wurden bereits Gehölze entfernt. Hier hat sich bisher allerdings ein reiner Drahtschmielenrasen entwickelt.

Struktur und Ausprägung

Die Heidebestände am „Tempelberg“ kommen auf dem gesamten welligen Relief der Binnendüne vor. Teilbereiche sind als Pflegemaßnahme abgeplaggt.

Der Heidebestand bei Heeslingen liegt im unteren Bereich der Binnendüne als schmaler Streifen angrenzend zu einem Feldweg. Oberhalb grenzen verschiedene Sukzessionsstadien aus Feuchtgebüschen und artenarmen Grasfluren an.

Arteninventar

Prägend für diesen Lebensraumtyp ist die Besenheide. In den feuchteren Bereichen treten Glockenheide und Pfeifengras als Feuchtezeiger hinzu. In den vergrasten Bereichen dominiert die Drahtschmiele. Teilweise sind Bestände aus Schafsschwingel und rotem Straußgras vorhanden. Weitere Arten sind der kleine Sauerampfer, das wollige Honiggras und der dornige Wurmfarn. Eine Verbuschung findet durch Sandbirke und Faulbaum statt.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Von drei erfassten Biotopen in der Gemarkung Minstedt haben zwei eine schlechte (2310 C) und eines eine gute Ausprägung (2310 B). Das Biotop in der Gemeinde Heeslingen ist schlecht ausgeprägt (2310 C)

Spezifische Ausprägung	**LRT 2310**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105)
Kennzeichnende Arten	Besen-Heide (*Calluna vulgaris*) Gewöhnliches Pfeifengras (*Molinia caerulea*) Glocken-Heide (*Erica tetralix*) Schafsschwingel (*Festuca ovina* agg.) Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) Sandbirke (*Betula pendula*) Faulbaum (*Frangula alnus*)

Spezifische Ausprägung	**LRT 2310**
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	2310 A (0 ha), 2310 B (0,25 ha), 2310 C (0,66 ha), 2310 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	teilweises Abplaggen, Entfernen von Gehölzen
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Sukzession: Vergrasung mit Rotem Straußgras, Verbuschung mit Wald-Kiefer und Birke

3.2.2.2 2330 „Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen“

Der LRT 2330 ist im Plangebiet mit einem kleinen Vorkommen aus Magerrasen im Bereich einer Sandabgrabung am „Tempelberg“ bei Spreckens in der Gemarkung Minstedt vertreten. Hierbei handelt es sich um eine Restfläche, die sich im Randbereich der hier befindlichen Binnendüne erstreckt.

Struktur und Ausprägung

Die Fläche ist bereits stark verbuscht und weist einen hohen Grasanteil auf.

Arteninventar

Die Fläche wird von Arten magerer Grasfluren dominiert, weist aber noch ausreichend Arten von Magerrasen auf. Neben den dominanten Beständen aus Drahtschmiele und rotem Straußgras kommen Sandsegge und Ferkelkraut vor. Die Fläche verbuscht zunehmend mit später Traubenkirsche und Stieleiche.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp befindet sich in einem schlechten Zustand (LRT 2330 C). Die Fläche ist stark durch Sukzession gefährdet. Neben einer zunehmenden Vergrasung schreitet auch die Verbuschung voran. Hierbei ist ein erhöhtes Aufkommen der neophytischen späten Traubenkirsche zu beobachten.

Spezifische Ausprägung	**LRT 2330**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102)
Kennzeichnende Arten	Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) Sandsegge (*Carex arenaria*) Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)

Spezifische Ausprägung	**LRT 2330**
	Stieleiche (*Quercus robur*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	2330 A (0 ha), 2330 B (0 ha), 2330 C (0,04 ha), 2310 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	allgemeine Sukzession/ Verbuschung, Aufkommen von Neophyten

3.2.2.3 3130 „Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation“

Der Lebensraumtyp 3130 kommt im Teilgebiet 106 innerhalb eines ehemaligen Sandabbaus in der Gemarkung Hamersen mit einem Gewässer als ehemaliges Abbaugewässer vor.

Ein weiteres Gewässer befindet sich angrenzend an den Röhrsbach nördlich von Frankenbostel.

Struktur und Ausprägung

Der Gewässergrund bei diesem LRT ist sandgeprägt, der Anteil an Laub und Schlamm ist sehr gering. Teile der Gewässer fallen periodisch trocken. Das ehemalige Abbaugewässer in der Gemarkung Hamersen weist hierbei Übergänge zu basenarmen und nährstoffarmen Pionierfluren in den Uferbereichen auf. Angrenzend stehen teils lockere, teils dichte Feuchtgebüsche. Am Röhrsbach wird das Stillgewässer durch einen jungen Gehölzaufwuchs vom umgebenden Grünland abgetrennt.

Arteninventar

Beide Gewässer weisen in unterschiedlicher Anzahl Torfmoose in ihren Verlandungsbereichen auf. Das ehemalige Abbaugewässer besitzt großflächige Bestände aus *Sphagnum denticulatum; Sphagnum fallax* ist ebenfalls vertreten. Hier kommen zudem größere Bestände des mittleren Sonnentaus und der gewöhnlichen Wassernabel vor.

Einzelne Exemplare der Zwergbinsengesellschaften wie die Zwiebelbinse sind vorhanden. Des Weiteren kommen Flatterbinse und Wolfstrapp in den Verlandungszonen vor. Stellenweise ist breitblättriger Rohrkolben vorhanden.

Das Gewässer am Röhrsbach weist eine vielfältige Zwergbinsen- und Zwergseggengesellschaft auf. Hier kommen Rasenbinse, Gliederbinse, Flatterbinse, grünliche Gelbsegge, Hirsensegge und graue Segge vor. Des Weiteren sind ebenfalls Wassernabel und Torfmoos vorhanden. Der schmalblättrige Rohrkolben hat ein schmales

Röhricht am Gewässerrand ausgebildet. Im Gewässer kommt Knöterich-Laichkraut vor. Erwähnenswert ist das regelmäßige Vorkommen von Glanzleuchteralgen (*Nitella*) als Vertreter aus der Familie der Armleuchteralgen.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Beide Gewässer weisen einen guten Zustand für den Lebensraumtyp auf (LRT 3130 B). Die an die Gewässer angrenzenden Gehölze regelmäßig zurückgeschnitten bzw. die Uferbereiche freigehalten.

Spezifische Ausprägung	**LRT 3130**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106)
Kennzeichnende Arten	Rasenbinse (*Juncus bulbosus*), Gliederbinse (*Juncus articulatus*), Flatterbinse (*Juncus effusus*), Grünliche Gelbsegge (*Carex demissa*), Hirsensegge (*Carex panicea*), Graue Segge (*Carex canescens*), Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Schmalblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Glanzleuchteralge (*Nitella flexilis*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	3130 A (0 ha), 3130 B (0,34 ha), 3130 C (0 ha), 3130 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	Gehölzrückschnitt, Offenhalten der Ufer
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verbuschung, Verlandung

3.2.2.4 3150 „Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften“

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* kommen mit Ausnahme des TG 104 „Oste zwischen Rockstedt und Zeven“ in der gesamten Osteniederung vor. Vorrangig jedoch in der grünlandgeprägten Osteniederung zwischen Bremervörde und Rockstedt. Weiter flussaufwärts kommen nur

noch wenige lebensraumtypische Stillgewässer vor. Diese befinden sich zudem häufig entlang kleinerer Nebenbäche (Obeck, Röhrsbach). Einzelne lebensraumtypische Gewässer befinden sich zudem entlang der Bade (TG 500) und im Bereich eines ehemaligen Fischteichkomplexes südlich von Sellhorn (TG 400).

Struktur und Ausprägung

Der Gewässerkomplex südlich von Sellhorn ist größtenteils als naturnaher Stauteich erfasst worden (SES). Entsprechende Überläufe zwischen den Gewässern sind noch vorhanden, eine Nutzung als Angelgewässer ist jedoch nicht mehr erkennbar. Weitere zwei Stauteiche liegen entlang der Obeck und auf dem Standortübungsplatz „Seedorf".

Entlang der Oste kommen mehrere naturnahe Altwasser vor (SEF). Diese liegen alle in der weitläufigen grünland- und sumpfgeprägten Osteaue zwischen Bremervörde und Rockstedt. Hier hat sich außerdem ein durch regelmäßige Überflutungen entstandenes, innerhalb eines Sumpf-Röhricht-Komplexes gelegenes, naturnahes Gewässer gebildet (SEN).

Bei allen weiteren Gewässern handelt es sich um sonstige Stillgewässer (SEZ).

Bei den ehemals als Fischteich genutzten Gewässern ist die Uferstruktur häufig noch anthropogen geprägt, weist aber schon naturnahe Übergänge auf. Altwasser und durch regelmäßige Überschwemmung entstandene Stillgewässer sind durch eine naturnahe Gewässerstruktur geprägt.

Die Verlandungsvegetation ist unterschiedlich ausgebildet. Teils sind Röhrichte aus Schilf und Rohrkolben vorhanden (VER). Teilweise existieren submerse Laichkrautgesellschaften (VEL: z.B. Zwerg-Laichkaut). Häufiger sind lebensraumtypische Froschbissgesellschaften aus Froschbiss, Krebsschere und in einzelnen Gewässern zusätzlich aus Wasserschlauch (VEH) zu finden. Vor allem in Altwassern kommen Teichrosen als Teil der wurzelnden Schwimmblattvegetation vor (VES).

Arteninventar

Die einzelnen Gewässer weisen häufig eine lebensraumtypische Wasservegetation aus Krebsschere und Froschbiss auf. Vor allem in den sehr nährstoffreichen Altwassern tritt die gelbe Teichrose hinzu. Weitere typische Arten sind der ästige Igelkolben, die Wasserfeder oder das schwimmende Laichkraut. In nährstoffärmeren Ausprägungen ist in einzelnen Gewässern auch der gewöhnliche Wasserschlauch zu finden.

Verlandungsröhrichte bestehen in der Regel aus Schilf und breitblättrigem Rohrkolben. Einzelne Gewässer definieren sich bei dem LRT 3150 über eine Wasserlinsengesellschaft aus kleiner Wasserlinse und vielwurzliger Teichlinse. Entlang der Ufer stehen häufig schmal- oder breitblättrige Weidengebüsche. Die uferbegleitenden Bäume setzen sich in der Regel aus Schwarzerle, Stieleiche und Baumweiden zusammen.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp „Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften“ ist überwiegend mit gut zu bewerten (LRT 3150 B).

Einzelne Gewässer weisen eine schlechte Ausprägung auf (LRT 3150 C). Gründe hierfür sind vor allem bei als Staugewässern ausgeprägten Teichen oder Gewässern mit einer ehemaligen Angelnutzung die noch vorhandenen anthropogenen Gewässerstrukturen. Des Weiteren ist bei einzelnen Gewässern eine Verlandung zu erkennen. Einzelne Gewässer liegen zudem innerhalb intensiv genutzter Grünlandflächen und sind hier einem erhöhten Nährstoffeintrag ausgesetzt.

Spezifische Ausprägung	**LRT 3150**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung (TG 101), Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (TG 204), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500)
Kennzeichnende Arten	Krebsschere (*Stratiotes aloides*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum*), Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*), Zwerg-Laichkraut (*Potamogeton pusillus agg.*), Gewöhnlicher Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris agg.*), Schilf (*Phragmites australis*), Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*), Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*), Vielwurzlige Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*), Wasserfeder (*Hottonia palustre*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	3150 A (0 ha), 3150 B (8,75 ha), 3150 C (1,59 ha), 3150 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend

Spezifische Ausprägung	**LRT 3150**
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verbuschung, Verlandung, anthropogene Überprä-gung der Uferstrukturen, Eutrophierung

3.2.2.5 3160 „Dystrophe Stillgewässer“

Dieser LRT 3160 kommt mit zwei Gewässern entlang der Twiste bei Twistenbostel und einem Gewässer auf dem Standortübungsplatzes „Seedorf“ vor.

Struktur und Ausprägung

Bei dem Gewässerkomplex auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ handelt es sich um ein bei der Aktualisierungskartierung trockengefallenens Torfstichgewässers (SOT). An der Twiste kommen ein nährstoffarmes Staugewässer (SOS) und ein natürlicher Moorweiher (SOM) hinzu.

Arteninventar

Das naturnahe Trofstichgewässer auf dem Standortübungsplatz weist Anteile an Torfmoosen und schmalblättriges Wollgras auf.

Das Staugewässer an der Twiste besitzt Dominanzbestände der Sumpf-Calla und in den Uferbereichen kommt Schilf auf. Der naturnahe Moorweiher zeichnet sich durch flutende Torfmoose (*Sphagnum*) und schmalblättriges Wollgras aus. Entlang der Ufer stocken Moorbirke und Waldkiefer. Insgesamt ist das Gewässer sehr libellenreich.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der LRT ist durchschnittlich in einem guten Zustand (LRT 3160 B). Lediglich bei dem trockengefallenen Torfstichgewässer verfügt der Lebensraumtyp über eine schlechte Ausprägung (LRT 3160 C). Das Gewässer war zum Kartierzeitpunkt im August 2018 ausgetrocknet, eine Wasserführung zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr aber erkennbar.

Spezifische Ausprägung	**LRT 3160**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301)
Kennzeichnende Arten	Gewöhnlicher Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris* agg.), Sumpf-Calla (*Calla palustris*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)
Erhaltungszustand mit Hinweis	3160 A (0 ha), 3160 B (0,55 ha),

Spezifische Ausprägung	**LRT 3160**
auf Entwicklungsflächen	3160 C (0,05 ha), 3160 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verlandung

3.2.2.6 3260 „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“

Mit Ausnahme der Ortslage Bremervörde vor dem weiter flussabwärts außerhalb des FFH-Gebietes liegenden Wehres bei Bremervörde ist die gesamte Oste innerhalb des Plangebietes dem Lebensraumtyp 3260 zuzuordnen. Dazu kommen Abschnitte des Knüllbaches, der Bade, der Ramme, des Kuhbaches (ein Teilabschnitt des Kuhbaches liegt innerhalb der NLF-Flächen) und des Mündungsbereiches des Alpershausener Mühlenbaches in die Oste. Des Weiteren sind größere Bereiche der Bever lebensraumtypisch ausgeprägt.

Struktur und Ausprägung

Die Oste verläuft in der weitläufigen, grünlandgeprägten Osteniederung zwischen Bremervörde und Rockstedt in einem mäandrierendem bis geschwungenem Verlauf. Weiter flussaufwärts liegt in der Regel ein geschwungener bis gestreckter Verlauf vor. Die lebensraumtypischen Nebenbäche der Oste besitzen ebenfalls einen eher geschwungenen bis gestreckten Verlauf.

Lebensraumtypische Wasservegetation kommt in den einzelnen Teilabschnitten regelmäßig jedoch meist nur in geringer Anzahl vor.

Die Sohlstruktur der Oste und auch einer Vielzahl der Nebenbäche ist zum Teil stark versandet, sodass kieshaltiges Substrat häufig von den Sandeinträgen bedeckt wird.

Der lebensraumtypische Abschnitt des Kuhbaches weist hingegen eine typische Gewässersohle auf. Durch die Verschattung der angrenzenden Wälder ist hier die Wasservegetation spärlich ausgeprägt.

Arteninventar

Die lebensraumtypische Wasservegetation wird überwiegend durch Bestände des einfachen Igelkolbens definiert. Außerdem kommen im Übergang zu den Uferbereichen die kleine Wasserlinse und die Sumpfkresse vor. In langsam fließenden Abschnitten tritt die gelbe Teichrose hinzu. Des Weiteren sind das gewöhnliche Pfeilkraut, die Sumpfkresse und das Kamm-Laichkraut vorhanden. Entlang der Ufer stehen häufig Schwarzerlen und Strauch- und Baumweiden.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Insgesamt wurden zu gleichen Teilen Fließgewässerabschnitte mit einem guten Zustand (LRT 3260 B) und einem schlechten Zustand (LRT 3260 C) bewertet. Die Oste ist überwiegend in einem guten Zustand und nimmt ca. zwei Drittel der Gesamtfläche des LRT 3260 ein, sodass der Gesamtzustand mit gut zu bewerten ist. Eine schlechte Ausprägung kommt vorrangig an den Nebenbächen (Knüllbach, Bade, Ramme) vor.

Vor allem eine angrenzende intensive Nutzung und damit einhergehend fehlende Uferrandstreifen sowie ein erhöhter Sand- und Nährstoffeintrag stellen Beeinträchtigungen des Lebensraumtypes dar.

Spezifische Ausprägung	**LRT 3260**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (TG 201, 202, 204, 205, 206), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Ramme (TG 600)
Kennzeichnende Arten	Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*), Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*), Sumpfkresse (*Rorippa amphibia*), Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Gewöhnliches Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) Bachneunauge (*Lampetra planeri*) Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	3260 A (0 ha), 3260 B (69,75 ha), 3260 C (17,34 ha), 3260 E (9,78 ha) NLF-Flächen: 3260 B (0,12 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Schlechte Strukturausprägung, angrenzende intensive Nutzung, geringer Anteil an typischer Wasserpflanzenvegetation, Sandeintrag

3.2.2.7 4010 „Feuchte Heiden mit Glockenheide“

Der Lebensraumtyp 4010 kommt mit einer Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ vor. Er ist hier als Glockenheide-Anmoor mit Anteilen an Feuchtheide und Übergängen zu feuchtem Borstgrasrasen ausgebildet.

Eine weitere Fläche befindet sich als Moorlilien-Anmoor (MZN) im Komplex mit einem feuchten Pfeifengrasbestand innerhalb eines Intensivgrünlandkomplexes entlang des Knüllbaches.

Struktur und Ausprägung

Durch eine regelmäßige Mahd weisen die Heidepflanzen auf dem Standortübungsplatz eine gleichmäßige Altersstruktur auf. Vereinzelt stehen Gehölze in der Fläche. Gehölzaufkommen werden generell durch Mahd zurückgedrängt.

Der Moorlilienbestand am Knüllbach unterliegt keiner Pflege und wird durch einen zunehmenden Druck durch eine Vergrasung mit Pfeifengras bedroht. Zudem kommt es zu einem erhöhten Nährstoffeintrag durch die angrenzende, intensive Grünlandnuzung.

Arteninventar

Prägend für die Fläche auf dem Standortübungsplatz Seedorf ist die Glockenheide. Es kommt allerdings auch die Besenheide vor. In den nassen, nährstoffarmen Senken wurden das schmalblättrige Wollgras und vereinzelt Torfmoose (*Sphagnum*) erfasst. Als Arten des Borstgrasrasens sind sparrige Binse, Harzer Labkraut und Blutwurz zu finden. Des Weiteren kommen Hirsensegge, Feld-Hainsimse und Pfeifengras vor. Zudem ist ein Jungwuchs aus Moorbirke zu erkennen.

Der Moorlilienbestand zeichnet sich neben der namensgebenden Moorlilie ebenfalls durch Glockenheidebestände und Torfmoose aus. Zudem kommt Pfeifengras hinzu. Weitere Arten sind u.a. das gefleckte Knabenkraut und die Hirsensegge.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Das Glockenheide-Anmoor auf dem Standortübungsplatz ist in einem guten Zustand (LRT 4010 B). Eine geringe Verbuschung durch Moorbirke ist vorhanden. Diese wird durch eine regelmäßige Pflegemahd zurück gehalten. Das insgesamt größer ausfallende Moorlilien-Anmoor entlang des Knüllbaches weist auf Grund der zunehmenden Vergrasung und Eutrophierung einen schlechten Erhaltungszustand auf, sodass sich für den LRT 4010 insgesamt ein schlechter Gesamterhaltungszustand ergibt (LRT 4010 C).

Spezifische Ausprägung	**LRT 4010**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400)
Kennzeichnende Arten	Glockenheide (*Erica tetralix*), Besenheide (*Calluna vulgaris*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifoli-*

Spezifische Ausprägung	**LRT 4010**
	um), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Hirsensegge (*Carex panicea*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	4010 A (0 ha), 4010 B (0,58 ha), 4010 C (0,7 ha), 4010 E: 0,3 ha Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	Militär
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	Pflegemahd
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verbuschung

3.2.2.8 4030 „Trockene Heiden“

Der Lebensraumtyp 4030 kommt hauptsächlich auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ vor (TG 301).

Einzelne Heideflächen wurden in schmaler Ausprägung entlang der Geländekante zur Osteniederung kartiert. Außerdem hat sich im Bereich eines ehemaligen Sandabbaus in der Gemarkung Hamersen eine trockene Sandheide gebildet.

Struktur und Ausprägung

Auf dem Standortübungsplatz liegt das Hauptvorkommen im Bereich der Schießbahnen und wird hier regelmäßig von Gehölzaufwuchs freigehalten. Teilweise sind kleine, magere Grasfluren mit geringen Anteilen an Besenheide und im Komplex mit angrenzenden Heideflächen dem LRT 4030 zugeordnet.

Häufig sind Übergänge zu artenarmen Drahtschmielen- oder Straußgrasbeständen vorhanden. Bei feuchteren Ausprägungen kommen artenarme Pfeifengrasbestände auf.

Arteninventar

Prägend für den Lebensraumtyp ist die Besenheide. Bei feuchteren Ausprägungen kann die Glockenheide in geringer Anzahl vorkommen. Hier ist zudem Pfeifengras beigemischt.

Des Weiteren kommen Schafsschwingel, Rotes Straußgras und Drahtschmiele hinzu, die bei größerer Dominanz Übergänge zu artenarmen Grasfluren anzeigen. Auf dem Standortübungsplatz Seedorf sind in einzelnen Flächen größere Bestände des Englischen Ginsters zu finden. Außerdem kommen Feld-Hainsimse, Pillensegge, dorniger Wurmfarn und kleiner Sauerampfer vor.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp ist überwiegend gut ausgeprägt (LRT 4030 B). Einzelne Flächen weisen eine schlechte Ausprägung (LRT 4030 C) auf.

Beeinträchtigungen treten vorwiegend durch eine fortschreitende Sukzession durch Verbuschung z.B. mit Sandbirke auf. Eine Vergrasung findet durch das Rote Straußgras, Drahtschmiele oder Pfeifengras statt.

Spezifische Ausprägung	**LRT 4030**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), Wittmoor (TG 301)
Kennzeichnende Arten	Besenheide (*Calluna vulgaris*), Glockenheide (*Erica tetralix*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Schafsschwingel (*Festuca ovina agg.*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Pillensegge (*Carex pilulifera*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana agg.*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	4030 A (0 ha), 4030 B (6,26 ha), 4030 C (2,78 ha), 4030 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	Schießbahn (Militär)
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	Gehölzrückschnitt
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Sukzession: Verbuschung mit Wald-Kiefer und Sand-Birke, Vergrasung mit Rotem Straußgras

3.2.2.9 6230* „Artenreiche Borstgrasrasen“

Ein großflächiger trockener Borstgrasrasen liegt am Rand der Osteniederung in einem ansteigenden Profil nahe der Ortschaft Granstedt. Hierzu gehört auch eine kleine, von Gehölzen umgebende Restfläche. Der Borstgrasrasen weist Übergänge zu extensiv genutztem Grünland auf und unterliegt einer Mahdnutzung.

Ein feuchter Borstgras-Magerrasen ist in einem Grünlandkomplex westlich des Ortsteils Minstedt zu finden. Diese Fläche wird ebenfalls gemäht.

Ein weiterer feuchter Borstgrasrasen liegt im Komplex mit einem nährstoffarmen Nassgrünland südlich von Sellhorn.

Struktur und Ausprägung

Der Borstgrasrasen bei Granstedt weist ein ansteigendes Profil auf. In der Fläche stehen Baumgruppen vornehmlich aus Pionierarten, in Teilen wurden aufkommende Pioniergehölze entfernt. In Richtung Osteniederung geht der Borstgrasrasen in eine magere Nasswiese mit hohem Anteil an Flatterbinse über.

Der Borstgrasrasen bei Minstedt befindet sich am Rande der Osteniederung auf einer leichten Geländekuppe. In Richtung Oste erstrecken sich weitläufig Nasswiesen.

Der Borstgrasrasen bei Sellhorn hat sich vor allem auf den Geländekuppen des welligen Geländeprofils des mageren Grünlandkomplexes in einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung ausgebildet.

Arteninventar

Das namensgebende Borstgras kommt in allen Borstgraskomplexen vor, besitzt hier jedoch nur eine geringere Individuenanzahl. Die weiteren typischen Arten der Borstgrasrasen sind regelmäßig vertreten. Hierzu gehören die Sparrige Binse, Blutwurz, Harzer Labkraut, Pillensegge, Grannenloser Schafsschwingel, Weißes Labkraut und Wald-Ehrenpreis. Der feuchte Borstgrasrasen bei Minstedt zeichnet sich zudem durch einen hohen Anteil an Teufelsabbiss aus. Der Bestand bei Granstedt weist größere Bestände der Heidenelke auf. Hier kommen außerdem größere Bestände aus wolligem Honiggras und in Teilen auch Weidelgras vor und deuten Übergänge zu einem extensiv genutzten Grünland an.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp ist insgesamt mit gut (LRT 6230* B) ausgewiesen. Auf dem Borst-grasrasenkomplex bei Granstedt wachsen in den Randbereichen Pioniergehölze auf. Die Struktur des Borstgrasrasens ist hier durch eine vermutliche Einsaat gestört. Typische Borstgrasrasenarten kommen jedoch regelmäßig vor. Ein erhöhter Grasanteil ist festzustellen.

Spezifische Ausprägung	**LRT 6230***
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), NSG „Beverniederung“ (TG 205) Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400)
Kennzeichnende Arten	Borstgras (*Nardus stricta*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Pillensegge (*Carex pilulifera*), Grannenloser Schafsschwingel (*Festuca filiformis*), Weißes *Labkraut (Galium album*), Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Heidenelke (*Dianthus deltoides*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	6230* A (0 ha), 6230* B (7,24 ha), 6230* C (0,37 ha), 6230* E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	Mahd
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Sukzession, Verbuschung, Einsaat

3.2.2.10 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“

Der Lebensraumtyp 6430 konnte nur auf wenigen Flächen bestätigt werden. Die Vorkommen sind entlang der Oste bei Bremervörde, Granstedt, Sandbostel und Godenstedt erfasst worden. Des Weiteren wurden in der Beverniederung einzelne Hochstaudenfluren kartiert. Weitaus häufiger treten Übergänge zu Hochstaudenfluren entlang der Oste auf. Das Vorkommen typischer Hochstauden ist in diesen Flächen sehr gering, sodass keine lebensraumtypische Ausprägung der Flächen vorliegt.

Struktur und Ausprägung

Die Hochstaudenfluren sind häufig nur fragmentarisch als schmaler Streifen entlang der Fließgewässer (vornehmlich Oste) ausgebildet. Es lassen sich Übergänge zu halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UH) feststellen. Häufig kommen dominante

Röhrichtarten wie das Rohrglanzgras hinzu. Des Weiteren ist eine Verbuschung durch schmalblättrige Weidengebüsche zu beobachten.

Arteninventar

Hauptsächlich kommen Wasserdost, gewöhnlicher Gilbweiderich, Blutweiderich und langblättriger Ehrenpreis als typische Hochstaudenarten für den LRT 6430 vor. Des Weiteren ist im Übergang zur Oste Sumpfkresse zu finden. Als Störzeiger sind häufig dominante Bestände aus Brennnessel, Ackerkratzdistel und Rohrglanzgras vorhanden.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Die Hochstaudenfluren sind überwiegend gut ausgeprägt (LRT 6430 B). Einzelne Bestände weisen eine schlechte Ausprägung (LRT 6430 C) auf.

Oft findet eine intensive Grünlandbewirtschaftung bis an die Böschungskante der Oste statt, sodass die hier zuvor erfassten Hochstaudenfluren entfallen. Des Weiteren ist eine Ruderalisierung vor allem durch Brennnessel und Ackerkratzdistel zu beobachten. Häufig haben sich zudem artenarme Rohrglanzgrasröhrichte gebildet. Des Weiteren kommt es zu einer Verbuschung durch schmalblättrige Weiden entlang der Gewässerufer.

Spezifische Ausprägung	**LRT 6430**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung (TG 101), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), NSG „Beverniederung“ (TG 201)
Kennzeichnende Arten	Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium)*, Sumpfkresse (*Rorippa amphibia*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	6430 A (0 ha), 6430 B (0,97 ha), 6430 C (0,1 ha), 6430 E: 1,02 ha NLF-Flächen: 6430 B (1,88 ha), 6430 E (0,51 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend

Spezifische Ausprägung	**LRT 6430**
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Ruderalisierung mit Quecke, Brennnessel, Acker-Kratzdistel Verbuschung v.a. mit Weidengebüsch Nutzungsänderung (Grünland)

3.2.2.11 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“

Der Lebensraumtyp 6510 kommt im Plangebiet auf einzelnen Grünländern entlang der Oste vor. Hierbei handelt es sich um sonstige mesophile oder feuchte mesophile Grünländer (GMS, GMF). Ein mageres mesophiles Grünland (GMA) mit Übergängen zu einem feuchten mesophilen Grünland befindet sich auf dem Standortübungsplatz Seedorf angrenzend an das außerhalb des FFH-Gebietes liegende Flugfeld auf Podsol. Entlang der Bade und Bever befinden sich weitere einzelne mesophile Grünländer in lebensraumtypischer Ausprägung überwiegend auf Niedermoorboden. Die mesophilen Grünländer liegen überwiegend in den Niederungsbereichen der jeweiligen Fließgewässer auf Gley dominierten Böden sowie in Teilen auch auf durch Niedermoor geprägten Bereichen. Seltener sind Standorte auf Podsol oder Braunerde.

Struktur und Ausprägung

Die erfassten Mähwiesen weisen in zwei Fällen Übergänge zu einem Extensivgrünland auf. Ein Vorkommen in Heeslingen hat ein welliges Bodenrelief, auf dessen Geländekuppen Sandmagerrasen angrenzt. Bei allen Flächen dieses Lebensraumtyps handelt es sich um Mähwiesen. Weideflächen mit einer ausreichenden Anzahl lebensraumtypischer Mähwiesenarten wurde nicht kartiert.

Arteninventar

Die Flächen sind je nach Art der Ausprägung neben weiteren Mähwiesenarten vor allem aus Wiesen-Fuchsschwanz, Gewöhnlichem Knäuelgras, Gewöhnlichem Ruchgras, Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Rispengras, Gewöhnlicher Schafgarbe, Wiesen-Schaumkraut, Spitz-Wegerich, Scharfem Hahnenfuß und Großem Sauerampfer zusammengesetzt. In feuchteren Ausprägungen kommen Langblättriger Ehrenpreis und Gewöhnlicher Gilbweiderich hinzu. Vereinzelt sind hier zudem Seggen und Binsen wie die Schlanke Segge oder die Fadenbinse zu finden. Diese Arten treten jedoch nie dominant auf.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp verfügt entlang der Oste überwiegend über eine gute Ausprägung (LRT 6510 B). An der Bever und Bade liegt überwiegend eine schlechte Ausprägung vor (LRT 6510 C). Gründe hierfür sind in einer generell artenarmen Ausprägung der Flächen zu sehen, die gerade ausreichend für die Erfassung als Lebensraumtyp 6510 ist. Häufig liegt hier eine Intensivierung der Mahdnutzung vor.

Spezifische Ausprägung	**LRT 6510**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), NSG „Beverniederung“ (TG 201, 204, 205) Wittmoor (TG 301), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500)
Kennzeichnende Arten	Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium*), Vogelwicke (*Vicia cracca*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	6510 A (0 ha), 6510 B (1,4 ha), 6510 C (6,74 ha), 6510 E (17,4 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	Mahd
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Intensivierung der Mahd

3.2.2.12 7120 „Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“

Der Lebensraumtyp kommt innerhalb von zwei Moorbereichen im FFH-Gebiet 030 vor. Der größte Anteil liegt hierbei im Bereich ehemaliger Handtorfstiche auf dem Standortübungsplatz Seedorf.

Ein weiteres Vorkommen befindet sich innerhalb des ebenfalls durch Handtorfstiche genutzten Voßmoors südöstlich von Badenstedt.

Zudem liegt eine einzelne Fläche im Nordosten von Twistenbostel.

Struktur und Ausprägung

Die Flächen weisen eine teils starke Verbuschung durch Moorbirke und Waldkiefer auf. Teilweise findet eine Sukzession zu jungen Moorwäldern statt. Die Flächen liegen zum Großteil im Komplex mit Waldbiotopen der Moore. Im Bereich des Voßmoores lassen sich Übergänge zu entwässerten Moorbiotopen feststellen.

Arteninventar

Der Lebensraumtyp ist von typischen Moorarten wie dem Schmalblättrigem Wollgras, dem Scheiden-Wollgras, der Glockenheide, Rundblättrigem Sonnentau, Pfeifengras und verschiedenen Torfmoosen (*Sphagnum fallax, Sphagnum fimbriatum, Sphagnum palustre*) geprägt. Eine Verbuschung findet vorwiegend durch Moor-Birke und Wald-Kiefer statt.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp besitzt überwiegend eine gute Ausprägung (7120 B). In einem Drittel der Flächen hat der Lebensraumtyp eine schlechte Ausprägung (7120 C). Die schlecht ausgeprägten Flächen liegen vor allem in den Randbereichen des zentralen Moorkomplexes auf dem Standortübngsplatz „Seedorf“. Diese Flächen weisen vor allem eine fortschreitende Verbuschung auf. Hier wird bei einer fortschreitenden Sukzession eine Umwandlung in Moorwald stattfinden. Die Fläche innerhalb des Voßmoores ist neben einer fortschreidenden Verbuschung auch durch Entwässerung beeinträchtigt.

Spezifische Ausprägung	**LRT 7120**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301), Voßmoor (TG 502)
Kennzeichnende Arten	Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Glockenheide (*Erica tetralix*), Rundblättriger Sonnentau *(Drosera rotundifolia*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Moorbirke (*Betula pubescens*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	7120 A (0 ha), 7120 B (4,33 ha), 7120 C (2,68 ha), 7120 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	Militär
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verbuschung durch Moor-Birke und Wald-Kiefer schlechte Wasserversorgung, Sukzession

3.2.2.13 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“

Der Lebensraumtyp 7140 kommt in der grünlandgeprägten Aue zwischen Bremervörde und Rockstedt in den durch Niedermoor geprägten Randbereichen der Osteniederung vor. Weitere Vorkommen liegen auf dem Standortübungsplatz Seedorf sowie entlang der Twiste und des Knüllbaches.

Struktur und Ausprägung

Der LRT 7140 ist im Plangebiet unterschiedlich ausgeprägt. Vorrangig wurde er als nährstoffarmer Sumpf (NSA) kartiert. Am Knüllbach wird ein Moorlilienbestand (MZN) auf Grund des hohen Torfmoosanteils und des geringen Anteils an Glockenheide ebenfalls dem LRT 7140 zugerechnet. Entlang des Knüllbaches und im Bereich einer ehemaligen Weidefläche entlang der Oste auf Höhe des NSG „Huvenhoopsmoor“ kommen naturnahe Moorschlatts vor. Diese kleinen Übergangsmoore haben sich in vermoorten Senken gebildet und weisen neben Hochmoorarten auch mesotraphente Arten auf.

Arteninventar

Der LRT 7140 wird in der Torfmoosschicht durch *Sphagnum fallax* und *Sphagnum palustre* bestimmt. Des Weiteren kommt *Sphagnum fimbriatum* häufiger vor. In den nährstoffarmen Sümpfen sind Wiesensegge und Schnabelsegge die dominanten Seggenarten. Vereinzelt tritt Schmalblättriges Wollgras hinzu. In den Übergangsmooren dominiert in der Regel *Sphagnum fallax*. Wollgras ist ebenfalls regelmäßig vertreten. Teilweise sind größere Bestände der Flatterbinse vorhanden. Glockenheide und Besenheide treten vereinzelt auf.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp ist zu etwa gleichen Teilen gut (LRT 7140 B) und schlecht ausgeprägt (LRT 7140 C). Beeinträchtigungen lassen sich vor allem durch eine zunehmende Verbuschung und durch Entwässerung feststellen. Einzelne Flächen liegen zudem angrenzend von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen, Hier stehen am Rand der Flächen Eutrophierungszeiger (Brennnessel).

Spezifische Ausprägung	**LRT 7140**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), NSG „Beverniederung“ (TG 204, 205, 206) Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400)
Kennzeichnende Arten	Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Wiesensegge (*Carex nigra*), Schnabelsegge (*Carex rostrata*), Glockenheide (*Erica tetralix*),

Spezifische Ausprägung	**LRT 7140**
	Besenheide (*Calluna vulgaris*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*),
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	7140 A (0 ha), 7140 B (0,9 ha), 7140 C (2,11 ha), LRT 7140 E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Verbuschung durch Wald-Kiefer und Moor-Birke, Sukzession, zunehmende Eutrophierung aus angrenzenden Flächen, Entwässerung

3.2.2.14 9110 „Hainsimsen-Buchenwald“

Der Lebensraumtyp 9110 kommt regelmäßig entlang der Oste vor. Östlich von Weertzen liegt ein Verbreitungsschwerpunkt des Lebensraumtypes in einem alten Waldkomplex. Weitere Zusammenhängende bodensaure Buchenwälder befinden sich im Beverner Wald sowie im Waldkomplex „Hollen“ nördlich der Tanzbeck. Weitere Wälder des LRT 9110 liegen in der Regel separat zueinander.

Struktur und Ausprägung

Die bodensauren Buchenwälder verfügen überwiegend über ein starkes Baumholz mit einem Brusthöhendurchmesser von über 50 cm. Die Wälder werden in der Regel forstwirtschaftlich genutzt.

Der Totholzanteil ist in diesen Wäldern eher gering. Einzelne Wälder weisen einen höheren Totholzanteil auf. Entlang der Osteniederung bei Granstedt stockt ein alter Buchenwald mit totholzreichen Beständen und zahlreichen Baumhöhlen auf einer zum Teil steilen Böschungskante.

Häufig hat die Stieleiche höhere Anteile in der ersten Baumschicht. In einzelnen Wäldern ist der Anteil an Buche so hoch, dass der von Eichen dominierte Waldbestand dem LRT 9110 zugeordnet wurde. Vereinzelt ist ein erhöhter Fremdholzanteil z.B. durch Rotfichte zu verzeichnen.

Im Beverner Wald und im Waldgebiet „Hollen“ kommt zudem eine feuchte Ausprägung des Lebensraumtyps vor. Hier sind feuchte Senken und teils Waldtümpel vorhanden.

Arteninventar

Der Lebensraumtyp ist in der Baumschicht durch die Hauptbaumart Rotbuche geprägt. Häufig tritt die Stieleiche als zweite Hauptbaumart hinzu. Bei einem erhöhten Fremdholzanteil ist die Fichte in der ersten und zweiten Baumschicht vertreten.

In der Strauchschicht tritt neben einer Buchenverjüngung Stechpalme und Vogelbeere hinzu. Die Stechpalme bildet hier jedoch keine dominanten Bestände aus.

Die Krautschicht ist in der Regel sehr spärlich ausgeprägt. Neben einzelnen Moosarten kommen Schattenblümchen, Drahtschmiele, Dorniger Wurmfarn, Pillensegge und vereinzelt Wald-Sauerklee vor. An feuchteren Standorten treten Pfeifengras und Winkelsegge hinzu.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Erhaltungszustand ist überwiegend mit gut (LRT 9110 B) bewertet. Einzelne Bestände weisen eine schlechte Ausprägung auf (LRT 9110 C). Häufig sind Totholzmangel und eine schlechte Gesamtstruktur des Waldes ausschlaggebend für eine schlechtere Bewertung des Lebensraumtyps. Des Weiteren ist in einzelnen Wäldern der Fremdholzanteil (z.B. Fichte) hoch.

Spezifische Ausprägung	**LRT 9110**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (204, 207), NSG „Beverner Wald“ (TG 209), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana* agg.), Efeu (*Hedera helix*), Pillensegge (*Carex pilulifera*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Winkelsegge (*Carex remota*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	9110 A (0 ha), 9110 B (7,63 ha), 9110 C (4,72 ha), 9110 E: keine NLF-Flächen: 9110 B (14,35 ha), 9110 C (2,03 ha), 9110 E (4,38 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend

Spezifische Ausprägung	**LRT 9110**
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	fehlendes Totholz erhöhter Fremdholzanteil (Fichte)

3.2.2.15 9120 „Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme“[3]

Der Lebensraumtyp kommt in fünf Teilgebieten innerhalb von sechs Waldflächen vor. Diese liegen an der Oste bei Eitzmühlen und der Gemarkung Weertzen sowie an den Nebenbächen des Knüllbaches in der Gemarkung Steddorf, entlang der Bade bei Badenstedt sowie entlang der Tanzbeck.

Struktur und Ausprägung

Der Lebensraumtyp baut sich im Plangebiet aus mittlerem Baumholz der Altersklasse 2 und aus starkem Baumholz der Altersklasse 3 auf. An der Oste liegen die Wälder an Südhängen mit starkem Gefälle. Entlang der Nebenbäche des Knüllbaches (Sellhorner Bach, Boitzenbosteler Bach) ist ein leichtes Gefälle zu den Fließgewässern festzustellen. Starkes Totholz fehlt überwiegend.

Arteninventar

Die Baumschicht wird durch Rotbuche dominiert. Als zweite Hauptbaumart tritt häufig die Stieleiche hinzu. Die Strauchschicht ist reich an Stechpalme. Zudem sind Jungwuchs der Rotbuche und gewöhnliche Hasel vertreten.

In der Krautschicht kommen vor allem Drahtschmiele, Efeu, Wald-Geißblatt, Gewöhnliche Goldnessel aber auch Pillen- und Winkel-Segge vor.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp weist zu etwa gleichen Teilen eine gute und eine schlechte Ausprägung auf (LRT 9120 B, LRT 9120 C). Ein Wald bei Weertzen besitzt einen hohen Anteil des neophytischen drüsigen Springkrautes in der Krautschicht. Hier werden zudem pflanzliche Abfälle aus angrenzenden Gärten abgeladen. Generell liegt bei einer schlechten Ausprägung des Lebensraumtyps ein Mangel an Totholz und Habitbäumen vor. Die Krautschicht ist oft nur spärlich ausgeprägt. Mehrere Wälder weisen eine hohe Anzahl an Rotfichte als Fremdholz in der ersten und zweiten Baumschicht auf.

[3] Der LRT 9120 wird bei der Entwicklung der Ziele und Maßnahmen nicht weiter berücksichtigt, da er im SDB als nicht signifikant eingestuft wurde.

Spezifische Ausprägung	**LRT 9120**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Efeu (*Hedera helix*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Pillensegge (*Carex pilulifera*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	9120 A (0 ha), 9120 B (0,44 ha), 9120 C (0,83 ha), 9120 E (0,78 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	fehlendes Totholz Neophyten

3.2.2.16 9130 „Waldmeister-Buchenwald“

Waldmeister-Buchenwald kommt mit wenigen Flächen auf basenreicheren Böden entlang der Nebenbäche des Knüllbaches, im Waldgebiet „Hollen“ und in einem alten Waldgebiet östlich von Weertzen vor. Jeweils ein weiterer Wald befindet sich entlang der Twiste bei Twistenbostel sowie entlang der Bever.

Struktur und Ausprägung

Neben reinen Buchenwäldern gibt es auch Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwäldern. Ein Wald bei Weertzen und ein Wald entlang des Sellhorner Baches weisen eine erhöhte Zahl an Feuchtezeigern auf. Hier sind zudem Waldtümpel zu finden.

Die Baumschicht ist durch mittleres bis starkes Baumholz geprägt. Die Wälder werden forstwirtschaftlich genutzt. Vor allem die feuchteren Waldmeister-Buchenwälder sind strukturreich und besitzen einen höheren Anteil an Totholz. In schlechter ausgeprägten Beständen ist der Totholzanteil gering.

Die Krautschicht ist häufig sehr artenreich ausgeprägt.

Arteninventar

In der Baumschicht dominiert die Rotbuche. Teilweise tritt die Stieleiche hinzu. Als Nebenbaumart kommt die Hainbuche in der zweiten Baumschicht und in der Strauchschicht hinzu. In alten Beständen stockt die Hainbuche vereinzelt auch in der ersten Baumschicht.

Die Strauchschicht ist neben einer Buchenverjüngung und der Hainbuche vor allem durch die gewöhnliche Hasel geprägt. Vereinzelt tritt Weißdorn auf. Die Rotfichte kommt als Fremdholz in Baum- und Strauchschicht in geringer Anzahl vor.

Die Krautschicht ist artenreich ausgeprägt und weist in einigen gut ausgeprägten Waldteilen eine hohe Dichte an gefährdeten Arten auf. Hier kommen u.a. Waldmeister, Gewöhnliche Goldnessel, Wald-Ziest, Efeu, Scharbockskraut, Gold-Hahnenfuß, Hohe Schlüsselblume, Sanikel, Waldsegge, Wald-Veilchen, vielblütige Weißwurz und Wald-Flattergras vor.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Ein artenreicher Waldbestand in feuchter Ausprägung innerhalb eines alten Waldgebietes östlich von Weertzen weist eine sehr gute Ausprägung des LRT 9130 auf (LRT 9130 A). Die Weiteren Waldmeister-Buchenwälder sind zu etwa gleichen Anteilen gut oder schlecht ausgeprägt (LRT 9130 B, LRT 9130 C).

Beeinträchtigungen treten vor allem bei einer strukturarmen Ausprägung z.B. durch Mangel an Totholz und Habitatbäumen auf.

Spezifische Ausprägung	**LRT 9130**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), NSG „Beverniederung“ (207), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliche Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Efeu (*Hedera helix*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus* agg.), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Sanikel (*Sanicula europaea*), Waldsegge (*Carex sylvatica*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*),

Spezifische Ausprägung	**LRT 9130**
	Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	9130 A (1,01 ha), 9130 B (2,92 ha), 9130 C (1,58 ha); LRT 9130 E: keine NLF-Flächen: 9130 B (0,64 ha), 9130 E (1,99 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	fehlendes Totholz

3.2.2.17 9160 „Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder“

Eichen-Hainbuchenwälder des LRT 9160 kommen im FFH-Gebiet auf basenreicheren Standorten vor allem im Waldgebiet „Hollen“ bei Badenstedt, im Beverner Wald, in einem alten Waldgebiet östlich von Weertzen sowie entlang des Boitzenbosteler Baches und des Sellhorner Baches als Nebenbäche des Knüllbaches vor. Des Weiteren sind einzelne Wälder am Rande der Osteniederung entlang des gesamten Verlaufes der Oste zu finden.

Struktur und Ausprägung

Der LRT 9160 befindet sich in einer basenreicheren Ausprägung (WCR) innerhalb des Waldgebietes östlich von Weertzen sowie an den Nebenbächen des Knüllbaches. Die weiteren Waldflächen dieses Lebensraumtyps gehören zu einer basenärmeren Ausprägung des Eichen-Hainbuchenwaldes (WCA).

In vielen Eichen-Hainbuchenwäldern sind Übergänge zu basenreicheren Buchenwäldern (WMT) und vereinzelt zu basenärmeren Buchenwäldern (WLM) erkennbar. Hier sind größere Anteile der Rotbuche in der ersten und zweiten Baumschicht vorhanden.

Bei einem erhöhten Anteil der Esche und der Schwarzerle in der ersten und zweiten Baumschicht lassen sich Übergänge zu basenreichen Erlen-Eschen-Auwäldern erkennen. Auf diesen nasseren Standorten lassen sich zudem teilweise Waldtümpel oder schmale Waldbäche finden. Generell ist hier eine feuchte Ausprägung des Eichen-Hainbuchenwaldes vorhanden.

Arteninventar

Die Baumschicht wird durch Stieleiche geprägt. In älteren Wäldern tritt die Hainbuche hinzu, die ansonsten überwiegend die zweite Baumschicht bildet. Häufig kommt die Rotbuche in Baum- und Strauchschicht vor, bildet aber in den Beständen keine Do-

minanz aus. In der Strauchschicht sind des Weiteren die gewöhnliche Hasel und Weißdorn erfasst worden.

Bei Übergängen zu basenreicheren Erlen-Eschen-Auwäldern treten die Esche und die Schwarzerle in der Baumschicht hinzu. Als Fremdholz steht Rotfichte in der Baum- und Strauchschicht.

Die Krautschicht ist in der Regel sehr artenreich ausgeprägt und weist vor allem in dem alten Waldbestand bei Weertzen und entlang der Nebenbäche des Knüllbaches eine hohe Dichte an gefährdeten Arten auf. Hierzu zählen Winterschachtelhalm, Hohe Schlüsselblume, Einbeere, Sanikel, Bach-Nelkenwurz und die stark gefährdete Grünliche Waldhyazinthe. Entlang des Boitzenbosteler Baches kommt in einem Eichen-Hainbuchenwald das ebenfalls stark gefährdete Leberblümchen vor.

Weitere Arten des Lebensraumtyps sind u.a. Waldmeister, Gewöhnliche Goldnessel, Wald-Ziest, Efeu, Scharbockskraut, Gold-Hahnenfuß, Berg-Ehrenpreis, Waldsegge, Wald-Veilchen, Vielblütige Weißwurz und Wald-Flattergras.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Eine Fläche entlang der Tanzbeck innerhalb des alten Waldbestandes „Holen“wurde mit sehr gut (LRT 9160 A) bewertet. Hierbei handelt es sich um feuchtere Ausprägung mit einem hohen Anteil an Totholz und Habitatbäumen. Der überwiegende Teil der Wälder besitzt eine gute Ausprägung (LRT 9160 B). Bei einer schlechten Ausprägung (LRT 9160 C) liegt häufig ein geringer Totholzanteil vor. Des Weiteren ist in mehreren Wäldern ein Aufkommen der Rotbuche als Schattbaumart zu beobachten.

Spezifische Ausprägung	**LRT 9160**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Tanzbeck (TG 501) Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (204, 206, 207), NSG „Beverner Wald“ (TG 209), Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Stieleiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliche Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Efeu (*Hedera helix*),

Spezifische Ausprägung	**LRT 9160**
	Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus agg.*), Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Sanikel (*Sanicula europaea*), Waldsegge (*Carex sylvatica*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Winterschachtelhalm (*Equisetum hyemale*), Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*), Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	9160 A (0,86 ha), 9160 B (56,92 ha), 9160 C (3,8 ha), 9160 E (0,19 ha) NLF-Flächen: 9160 A (2,03 ha), 9160 B (39,21 ha), 9160 C (3,33 ha), 9160 E (0,07 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaß-nahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchti-gungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Fehlendes Totholz, Förderung von Schattenbaumarten (Rotbuche)

3.2.2.18 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche“

Der Lebensraumtyp 9190 kommt im Plangebiet regelmäßig vor, hat aber seinen Hauptschwerpunkt im mittleren und oberen Teil der Osteniederung im Bereich der Twistemündung (TG 104), der Gemeinde Heeslingen und am Röhrsbach (TG 105) sowie westlich von Sittensen (TG 106). Zu dem Lebensraumtyp gehörend, kommen im Plangebiet die Biotoptypen Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT), Eichenmischwald feuchter Sandböden (WQF), Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (WQL) und mit nur zwei Flächen der bodensaure Eichenmischwald nasser Standorte (WQN) vor. Die meisten Vorkommen sind am Rande der Niederung außerhalb des Überschwemmungsbereiches der Oste zu finden. Die erfassten bodensauren Eichenwälder sind, auf den Feuchtigkeitshaushalt bezogen, vielfach heterogen und weisen jeweils Übergänge zu feuchteren bzw. zu trockneren Ausprägungen auf.

Struktur und Ausprägung

Die kartierten bodensauren Eichenwälder bauen sich vorwiegend aus schwachem bis mittlerem Baumholz der Altersklasse 2 auf. Starkes Baumholz der Altersklasse 3 mit einem Brusthöhendurchmesser über 50 cm kommt ebenfalls häufig vor. Vereinzelt sind junge bodensaure Eichenwälder mit einem Brusthöhendurchmesser von unter 20 cm erfasst worden. Der Totholzanteil ist eher gering. In kleinen, häufiger entlang der Niederungskante der Oste stehenden Eichenwäldern sind auch höhere Totholzanteile zu verzeichnen. Einzelne Wälder weisen einen höheren Fremdholzanteil vorrangig aus Fichte auf. Des Weiteren kommt in einigen Wäldern die Rotbuche mit höheren Anteilen in der Baum- und Strauchschicht vor.

Arteninventar

Die alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen im Plangebiet sind vorwiegend durch die namensgebende Hauptbaumart Stieleiche gekennzeichnet. Daneben kommen häufig Sandbirke und Waldkiefer als Nebenbaumarten vor.

Die Strauchschicht setzt sich aus Faulbaum, Eberesche und Brombeere zusammen. Seltener kommen Gewöhnliche Hasel und Stechpalme vor. Die Späte Traubenkirsche kommt als Neophyt ebenfalls häufig vor.

In der Krautschicht haben Drahtschmiele, Adlerfarn, Dorniger Wurmfarn und das Wald-Geißblatt hohe Stetigkeiten. Der Adlerfarn bildet dabei häufig größere Dominanzbestände. Weniger stet sind Maiglöckchen, Wiesen-Wachtelweizen, Heidelbeere, Siebenstern und in lückigen, gut nährstoffversorgten Bereichen Brennnessel. In einer nassen Ausprägung (WQN) kommen zusätzlich auch Pfennigkraut und Torfmoose vor.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Der überwiegende Teil des Lebensraumtyps ist zu nahezu gleichen Anteilen gut (LRT 9190 B) und schlecht ausgeprägt (LRT 9190 C).

Neben Defiziten bei der Altersstruktur bzw. dem Fehlen bestimmter Altersklassen der Baumschicht, zeichnen sich die schlecht ausgeprägten Bestände durch einen geringen Anteil von Totholz und dem Fehlen von bewertungsrelevanten Habitatbäumen aus. Des Weiteren gibt es Defizite in Kraut- und Strauchschicht. Zu den häufigen Beeinträchtigungen gehört die Ausbreitung von Neophyten, insbesondere die der Späten Traubenkirsche in Strauchschicht, sowie bei feuchteren Ausprägungen des Drüsigen Springkrauts in der Krautschicht.

Spezifische Ausprägung	**LRT 9190**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung (TG 101), Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104),

Spezifische Ausprägung	**LRT 9190**
	Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (TG 201, 202, 204, 205, 206, 207), NSG „Beverner Wald“ (TG 209), Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301) Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Stieleiche (*Quercus robur*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), Sandbirke (*Betula pendula*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Dorniger Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana agg.*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Siebenstern (*Trientalis europaea*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	9190 A (0 ha), 9190 B (58,37 ha), 9190 C (51,67 ha), 9190 E (0,48 ha) NLF-Flächen: 9190 B (24,5 ha), 9190 C (3,4 ha), 9190 E (0,8 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungs-faktoren, besonderer Handlungs-bedarf	fehlendes Totholz Ausbreitung der Späten Trauben-Kirsche (*Prunus serotina*)

3.2.2.19 91D0* „Moorwälder“

Im Plangebiet kommt der LRT 91D0* als Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands (WBA), als Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands (WBM) und in wenigen Fällen als Birken- und Kiefernwald entwässerter Moore (WVP) im Komplex mit weiteren Moorwäldern vor. Die meisten Flächen liegen im Bereich des Wittmoores, insbesondere im Bereich des Standortübungsplatzes Seedorf sowie in den nordöstlich angrenzenden Wäldern entlang der Twiste.

Weitere Moorwälder befinden sich innerhalb des an der Bade gelegenen Voßmoores. In geringem Umfang kommt der Lebensraumtyp auch in den Niederungsbereichen der Oste und der Bever vor.

Struktur und Ausprägung

Die erfassten Moorwälder bauen sich hauptsächlich aus mittlerem Baumholz und Stangenholz auf. Starkes Baumholz kommt nur selten vor. Das Wachstum der Bäume ist aufgrund der Standortverhältnisse langsam. Auf ehemaligen Handtorfstichen auf dem Standortübungsplatz Seedorf und im Voßmoor haben sich durch Sukzession junge Moorwälder zu Lasten von ehemals offenen Moorbiotopen entwickelt. Der Totholzanteil ist in den besonders jungen Moorwäldern allgemein gering.

Arteninventar

Die Moorwälder sind neben der Waldkiefer vorwiegend durch die Moorbirke dominiert. In der Strauchschicht kommen regelmäßig Faulbaum und Strauchweiden vor. Gagelstrauch tritt selten auf.

Die Krautschicht ist durch hochmoortypische Arten wie Glockenheide, schmalblättriges Wollgras und Scheiden-Wollgras geprägt. Besonders stet ist das Pfeifengras zu finden. Des Weiteren kommen Besenheide und Heidelbeere vor. Auf dem Truppenübungsplatz Seedorf und im Voßmoor sind zudem vereinzelt Bestände der Krähenbeere kartiert worden. Je nach Ausprägung sind höhere Anteile an Torfmoosen vorhanden. In mäßig nährstoffversorgten Moorwäldern kommen eher mesotraphente Torfmoose wie *Sphagnum fimbriatum* oder *Sphagnum palustre* vor. In den nährstoffarmen Moorwäldern ist vor allem im Bereich ehemaliger Handtorfstiche *Sphagnum fallax* dominant.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Die Moorwälder sind etwa zu gleichen Anteilen gut (91D0* B) und schlecht (91D0* C) ausgeprägt. Sehr gute Ausprägungen (91D0* A) kommen nicht vor. Die schlecht ausgeprägten Moorwälder sind oft durch Entwässerung beeinträchtigt. Hier gibt es vielfach Übergänge zu den entwässerten Moorwäldern (WV).

Spezifische Ausprägung	**LRT 91D0***
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung (TG 101), Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), NSG „Beverniederung“ (TG 201, 204, 205, 206, 207), Twisteniederung (TG 300), Wittmoor (TG 301), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Voßmoor (TG 502)
Kennzeichnende Arten	Moorbirke (*Betula pubescens*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Glockenheide (*Erica tetralix*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Besenheide (*Calluna vulgaris*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	91D0* A (0 ha), 91D0* B (41,61 ha), 91D0* C (37,96 ha), 91D0* E: keine Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Nutzung erkennbar teilweise alte Handtorfstiche
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Entwässerung teils Strukturarmut

3.2.2.20 91E0* „Auenwälder mit Erle, Esche, Weide“

Das Hauptvorkommen des Lebensraumtyps befindet sich in der Osteniederung zwischen Rockstedt und Freyersen. Des Weiteren kommen Erlen-Eschen-Auwälder zahlreich entlang der Nebenbäche Bade, Knüllbach, Boitzenbosteler Bach, Obeck und Röhrsbach vor.

Der Lebensraumtyp ist im Plangebiet vorrangig als Erlen- und Eschenwald der Talniederungen, Erlen- und Eschen-Quellwald erfasst worden (WET). Hinzu kommen teils quellige Ausprägungen (WEQ) und einzelne als Erlen-Galeriewälder (WEG).

Entlang der Oste kommen zerstreut Weiden-Auwälder (WWA, WWS) vor. Zwei Hybridpappelforste (WXP) weisen Übergänge zu Erlen-Auwäldern auf und besitzen durch eine artenreiche lebensraumtypische Krautschicht ein Entwicklungspotential (LRT 91E0* E) für den LRT 91E0*.

Innerhalb eines alten Waldbereiches östlich von Weertzen und innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ nördlich der Tanzbeck sind basenreichere Eschen-Auwälder zu finden.

Struktur und Ausprägung

Die erfassten LRT 91E0 bauen sich vorwiegend aus mittlerem und starkem Baumholz auf. Junge Bestände treten deutlich in den Hintergrund. Besonders stet kommen Habitatbäume in Form von mehrstämmigen Schwarzerlen vor. Totholz ist regelmäßig vorhanden. Vor allem in den von Eschen dominierten Auwäldern ist häufig ein hoher Totholzanteil durch das Eschen-Triebsterben zu beobachten.

Arteninventar

Der LRT 91E0* ist wesentlich durch die Hauptbaumart Schwarzerle geprägt. Daneben kommen deutlich weniger häufig Stieleiche, Bruchweide und Esche vor.

Die Strauchschicht ist durch Rote Johannisbeere, Gewöhnliche Hasel, Pfaffenhütchen und seltener dem Gewöhnlichen Schneeball gekennzeichnet.

Die Krautschicht setzt sich aus Winkelsegge, Scharbockskraut, Kriechendem Günsel, Mädesüß, Hopfen, Waldsimse, Sumpfschwertlilie und echtem Baldrian zusammen. In den basenreicheren Ausprägungen kommen Sumpf-Pippau, Waldsegge, Gewöhnliche Goldnessel und Berg-Ehrenpreis vor. Hinzu kommen gefährdete Arten wie der Winterschachtelhalm, Bach-Nelkenwurz, Hohe Schlüsselblume, Sanikel, Einbeere, Ährige Teufelskralle und Grünliche Waldhyazinthe.

In quelligen Auwäldern treten Quellzeiger wie das Bittere Schaumkraut, das Gegenblättrige und das Wechselblättrige Milzkraut sowie der Teich-Schachtelhalm hinzu.

Ausprägungen des Lebensraumtyps

Die Auwälder besitzen überwiegend eine gute Ausprägung (91E0* B). Bei den schlechten Ausprägungen (91E0* C) zählt Entwässerung zu den häufigen Beeinträchtigungen. Hier sind Übergänge zu Erlenwald entwässerter Standorte (WU) zu erkennen.

Sehr gute Ausprägungen (LRT 91E0* A) kommen auf zwei Flächen entlang der Oste sowie einer weiteren Fläche entlang der Bever vor.

Spezifische Ausprägung	**LRT 91E0***
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung (TG 101), Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102), Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106), NSG „Beverniederung“ (TG 202, 204, 205, 206, 207), Twisteniederung (TG 300), Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400), Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500), Tanzbeck (TG 501)
Kennzeichnende Arten	Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Bruchweide (*Salix fragilis*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*), Winkelsegge (*Carex remota*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Echter Baldrian (*Valeriana officinalis agg.*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Waldsegge (*Carex sylvatica*), Gewöhnliche Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*), Winterschachtelhalm (*Equisetum hyemale*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Sanikel (*Sanicula europaea*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*), Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium opposi-*

Spezifische Ausprägung	**LRT 91E0***
	tifolium), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	91E0* A (2,02 ha), 91E0* B (62,77 ha), 91E0* C (28,43 ha), 91E0* E (3,57 ha) NLF-Flächen: 91E0* A (1,99 ha), 91E0* B (2,52 ha), 91E0* C (1,4 ha), 91E0* E (0,59 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: B
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Entwässerung Ausbreitung von Neophyten *Phytophthora*-Befall Eschentriebsterben

3.2.2.21 91F0 „Hartholzauwälder“

Hartholzauwälder kommen ausschließlich an der Oste und hier mit einem Hauptverbreitungsschwerpunkt in der Gemeinde Heeslingen und nordwestlich der Ortschaft Brauel vor.

Struktur und Ausprägung

Die erfassten Hartholzauwälder bauen sich überwiegend aus schwachem bis mittlerem Baumholz auf. Regelmäßig, meist fließgewässernah, stehen jedoch einzelne stärkere Stiel-Eichen im Bestand. Ein geringerer Anteil der erfassten Hartholzauwälder baut sich durch stärkeres Baumholz der Brusthöhendurchmesser von 50-80 cm auf. Ebenso fließgewässernah kommen Flutmulden und ähnliche, durch Überflutungsereignisse entstandene, Geländestrukturen, z.B. aufgespülter Sand und Treibholz vor.

Arteninventar

Die Hartholzauenwälder (91F0) sind wesentlich durch die Hauptbaumart Stieleiche aufgebaut. Die Esche kommt in der ersten Baumschicht teilweise häufiger vor, ist aber gegenüber der Stiel-Eiche deutlich weniger repräsentiert. Teilweise tritt Rotfichte als Fremdholz auf. In der Strauch- und Krautschicht ist eine Verjüngung der Esche deutlich häufiger zu sehen, als die Verjüngung der Stieleiche. Die Flatterulme tritt nur vereinzelt und äußerst selten auf. Häufiger hingegen ist der standortfremde Berg-Ahorn eingemischt.

Die Strauchschicht der Hartholzauenwälder im Plangebiet ist vielfach aus Eberesche und seltener aus den Jugendstadien des Berg-Ahorns und der Gemeinen Esche

zusammengesetzt. Regelmäßig kommen Weißdorn und Pfaffenhütchen vor. Vereinzelt ist Purgier-Kreuzdorn zu finden.

In der Krautschicht finden sich häufig Gundermann, Hopfen, Wiesen-Wachtelweizen, Sumpfschwertlilie, Brombeere, Giersch und Rohrglanzgras. Rohrglanzgras bildet in lichteren Baumbeständen vielfach kleinere Dominanzbestände aus. Besonders in Fließgewässernähe ist die Krautschicht oft von Drüsigem Springkraut dominiert.

Ausprägung des Lebensraumtyps

Der Lebensraumtyp ungefähr zu gleichen Teilen in einem guten Zustand (LRT 91F0 B) bzw. in einem schlechten Zustand (LRT 91F0 C). In den schlechten ausgeprägten Flächen sind Anteile von Kiefernforst, Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts, sowie gewässernah häufig Hybridpappeln vorhanden.

Spezifische Ausprägung	**LRT 91F0**
Verbreitung, Bezug zu den gruppierten Teilgebieten	Grünlandgeprägte Osteaue zwischen Sandbostel Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103), Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104), Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105), Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106)
Kennzeichnende Arten	Stieleiche (*Quercus robur*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Flatterulme (*Ulmus laevis*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Sumpfschwertlilie (*Iris pseudacorus*), Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)
Erhaltungszustand mit Hinweis auf Entwicklungsflächen	91F0 A (0 ha), 91F0 B (4,75 ha), 91F0 C (6,42 ha), 91F0 E (0,89 ha) NLF-Flächen: 9160 B (1,6 ha) Gesamterhaltungszustand im Plangebiet: C
Art und Intensität der Nutzung.	keine Informationen vorliegend
Durchgeführte Pflegemaßnahmen	keine Informationen vorliegend
Defizite und Beeinträchtigungsfaktoren, besonderer Handlungsbedarf	Entwässerung, Fremdholz, Neophyten

3.2.3 Abgleich der Aktualisierungskartierung mit der Basiserfassung

Die folgenden Tabellen (Tab. 16 und Tab. 17:Vergleich der Erhaltungszustände zwischen der Basiserfassung und der ersten Aktualisierungskartierung innerhalb der präsisierten Grenze (3.418,3 ha)) zeigen die Veränderungen der Flächengrößen und Flächengrößen je Erhaltungszustand der einzelnen Lebensraumtypen zwischen der Basiserfassung (im Folgenden: BE) und der ersten Aktualisierungskartierung (im Folgenden: EAK) auf. Die Zahlen der Aktualisierungskartierung und der Basiserfassung entstammen den jeweiligen Datenbanken aus dem NLWKN-Eingabeprogramm. Verglichen wird der innerhalb der präzisierten Grenze liegende Bereich des FFH-Gebietes 030 mit einer Flächengröße von 3.418,3 ha.

Dabei mit einbezogen sind die LRT-Flächen innerhalb der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen). Hierbei gilt zu beachten, dass für diese Flächen nur die LRT-Anteile der aktuellen NLF-Kartierung vorliegen und somit die jeweiligen Flächenanteile und Erhaltungszustände gleich bleiben. Im Vergleich zwischen BE und EAK können sich hier somit keine Flächenunterschiede ergeben. Der in den folgenden Tabellen aufgelistete Flächenverlust bzw. Flächenzugewinn bezieht sich somit ausschließlich auf Flächen innerhalb der Präzisierten Grenze und außerhalb der NLF-Flächen.

Tab. 16: Vergleich zwischen Basiserfassung (2002-2006) und erster Aktualisierungskartierung (2017-2019) bezogen auf die präzisierte Grenze (3.418,3 ha).

LRT-Code	LRT-Bezeichnung	Rep.	Gesamterhaltungszustand im Referenzraum		Flächengrößen der LRT im Referenzraum		Differenz [ha]
			2002-2006	2017-2019	FFH-Basiserfassung 2002-2006 [1, 2] [ha]	Erste Aktualisierungskartierung 2017-2019 [1] [ha]	
2310	Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen	B	B	C	1,3	0,91	-0,39
2330	Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen	C	B	C	0,12	0,04	-0,08
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation	C	B	B	0,06	0,34	+0,28
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften	B	B	B	10,38	10,34	-0,04
3160	Dystrophe Stillgewässer	C	B	B	0,8	0,6	-0,2
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	A	B	B	95,18 davon 0,12 ha NLF-Fläche	87,21 davon 0,12 ha NLF-Fläche	-7,97
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	B	B	C	3,78	1,28	-2,5
4030	Trockene Heiden	B	B	B	11,34	9,04	-2,3
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	B	B	B	7,3	7,61	+0,31
6410	Pfeifengraswiesen	B	B	-	2,62	0,00	-2,62
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	B	C	B	28,95 davon 1,88 ha NLF-Fläche	2,95 davon 1,88 ha NLF-Fläche	-26
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	B	C	C	23,74	8,14	-15,6[3]
7110*	Lebende Hochmoore	C	C	-	0,44	0,00	-0,44
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	C	C	B	22,97	7,01	-15,96
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	B	B	C	6,31	3,01	-3,3
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	C	B	B	29,22 davon 16,38 ha NLF-Fläche	28,73 davon 16,38 ha NLF-Fläche	-0,49

LRT-Code	LRT-Bezeichnung	Rep.	Gesamterhaltungszustand im Referenzraum		Flächengrößen der LRT im Referenzraum		Differenz [ha]
			2002-2006	2017-2019	FFH-Basiserfassung 2002-2006 [1, 2] [ha]	Erste Aktualisierungskartierung 2017-2019 [1] [ha]	
9120	Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	D	B	C	0,75	1,27	+0,52
9130	Waldmeister-Buchenwald	C	B	B	5,05 davon 0,64 ha NLF-Fläche	6,15 davon 0,64 ha NLF-Fläche	+1,1
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	A	B	B	103,19 davon 44,57 ha NLF-Fläche	106,15 davon 44,57 ha NLF-Fläche	+2,96
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	B	B	B	128,7 davon 27,9 ha NLF-Fläche	137,94 davon 27,9 ha NLF-Fläche	+9,24
91D0*	Moorwälder	B	B	B	105,56	79,57	-25,99
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	A	B	B	125,18 davon 5,91 ha NLF-Fläche	99,13 davon 5,91 ha NLF-Fläche	-26,05
91F0	Hartholzauwälder	B	B	C	17,15 davon 1,6 ha NLF-Fläche	12,77 davon 1,6 ha NLF-Fläche	-4,38
Gesamt					**730,06**	**610,19**	**-16,42**

Legende:

* Prioritärer Lebensraumtyp
[1] NLF-Flächen werden mit berücksichtigt
[2] Flächen im Landkreis Stade sind nicht miteinberechnet
[3] Davon ca. 3,5 ha auf Niedermoornoden

Tab. 17: Vergleich der Erhaltungszustände zwischen der Basiserfassung und der ersten Aktualisierungskartierung innerhalb der präsisierten Grenze (3.418,3 ha)

LRT-Code	LRT-Bezeichnung	Flächengrößen der LRT im Referenzraum nach Erhaltungszustand [ha]					
		Basiserfassung 2002-2006 [1, 2]			Erste Aktualisierung 2017-2019 [1]		
		A	B	C	A	B	C
2310	Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen	0,62	0,27	0,41	0	0,25	0,66
2330	Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen	0,03	0,06	0,03	0	0	0,04
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation	0	0,06	0	0	0,34	0
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften	0	8,36	2,02	0	8,75	1,59
3160	Dystrophe Stillgewässer	0,02	0,69	0,09	0	0,55	0,05
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	0	69,33	25,85	0	69,87	17,34
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	1,15	0	2,63	0	0,58	0,7
4030	Trockene Heiden	3,12	5,04	3,15	0	6,26	2,78
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	0,07	6,74	0,49	0	7,24	0,37
6410	Pfeifengraswiesen	0,57	1,85	0,20	0	0	0
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0	10,69	18,26	0	2,85	0,1
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	0	4,34	19,40	0	1,4	6,74
7110*	Lebende Hochmoore	0	0	0,44	0	0	0
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	1,90	9,20	11,87	0	4,33	2,68
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	0,05	3,73	2,53	0	0,9	2,11
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	0	22,41	6,81	0	21,98	6,75
9120	Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme	0	0,64	0,11	0	0,44	0,83
9130	Waldmeister-Buchenwald	0,95	1,50	2,60	1,01	3,56	1,58
9160	Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	20,43	76,57	6,19	2,89	96,13	7,13

LRT-Code	LRT-Bezeichnung	Flächengrößen der LRT im Referenzraum nach Erhaltungszustand [ha]					
		Basiserfassung 2002-2006 [1, 2]			Erste Aktualisierung 2017-2019 [1]		
		A	B	C	A	B	C
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	2,02	68,05	58,63	0	82,97	54,97
91D0*	Moorwälder	0,27	50,83	54,46	0	41,61	37,96
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	20,09	71,45	33,64	4,01	65,29	29,83
91F0	Hartholzauwälder	0	13,56	3,59	0	6,35	6,42

Legende:

* Prioritärer Lebensraumtyp
[1] NLF-Flächen werden mit berücksichtigt
[2] Flächen im Landkreis Stade sind nicht miteinberechnet

Im Vergleich zur FFH-Basiserfassung von 2002-2006 hat der LRT-Anteil laut aktualisierter FFH-Basiserfassung aus 2017 bis 2019 insgesamt um 16% abgenommen (vgl.Tab. 16).

Der Flächenanteil von Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen (**LRT 2310**) hat aufgrund von Sukzession um 30% abgenommen. Hier ist eine zunehmende Verbuschung ausgehend von den Randbereichen der Flächen zu verzeichnen.

Sukzession ist auch bei Dünen mit offenen Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen (**LRT 2330**) als Ursache für einen Flächenverlust von ca 65% im Vergleich zur Erfassung von 2002-2006 zu sehen.

Aufgrund methodischer Unstimmigkeiten in der Erfassung aus 2002-2006 und deren Richtigstellung innerhalb der aktualisierten Erfassung 2017-2019 hat sich der Flächenanteil von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Stillgewässern mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation (**LRT 3130**) von 0,06 auf 0,34 ha erhöht. Hier ist ein weiteres Gewässer entlang des Röhrsbaches hinzugekommen, das in der alten Basiserfassung LRT 3160 entsprach. Zwei der vier bei der Basiserfassung kartierten Stillgewässer innerhalb eines kleinen ehemaligen Sandabbaus nördlich von Hamersen wurden in der Aktualisierungskartierung in einem größeren Gewässer bestätigt. Die zwei weiteren Gewässer entsprechen auf Grund von Sukzession und Nährstoffeintrag nicht mehr dem LRT 3130.

Der Flächenanteil natürlicher und naturnaher nährstoffreicher Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften (**LRT 3150**) ist in etwa gleich geblieben. Die geringfügige Flächenabnahme ist auf Zeichenungenauigkeiten zurück zu führen. Im Bereich der Staugewässer auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ kam ein neues Gewässer hinzu. Einzelne Gewässer sind im Vergleich zur Basiserfassung auf Grund von Verlandung weggefallen.

Eine Flächenabnahme um 25% von 0,8 auf 0,6 ha ist für dystrophe Seen und Teiche (**LRT 3160**) zu verzeichnen. Hierbei kam es durch eine fortschreitende Verlandung zu Gunsten von LRTs der offenen Moorlebensräume (LRT 7120, LRT 7140) zu einem Verlust einzelner lebensraumtypischer Gewässer. Des Weiteren wurde ein Gewässer entlang des Röhrsbaches dem LRT 3130 zugeschlagen.

Eine leichte Flächenabnahme von 95,18 auf 87,21 ha (ca. -8%) ist dagegen bei Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (**LRT 3260**) festzustellen. Dies lässt sich zum einen durch Zeichenungenauigkeiten erklären. Zudem entsprechen einzelne Fließgewässerabschnitte, vor allem an den Nebenbächen der Oste, nach heutiger Methodik nicht mehr dem LRT 3260.

Die Flächenabnahme bei feuchten Heiden mit Glockenheide (**LRT 4010)** liegt bei etwa 65% (von ehemals 3,78 ha auf aktuell 1,28 ha) und ist auf einen methodischen Fehler bei der früheren Erfassung zurückzuführen (Eine 2,56 ha große Fläche (RAP) ohne Kontakt zu Feuchtheide wurde dem LRT 4010 zugeschlagen).

Der Flächenanteil trockener Heiden (**LRT 4030**) hat um 20% im Vergleich zur FFH-Basiserfassung von 2002-2006 abgenommen. Gründe hierfür sind Verluste durch Sukzession und Verbuschung vor allem auf isoliert liegenden Flächen. Gut ausge-

prägte Heidebestände lassen sich dagegen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ finden, auf denen regelmäßig Pflegemaßnahmen stattfinden.

Der **LRT 6230*** der artenreichen Borstgrasrasen ist in seiner Flächengröße in etwa gleich geblieben. Eine geringfügige Flächenzunahme ist auf Zeichenungenauigkeiten zurückzuführen.

Pfeifengraswiesen (**LRT 6410)** konnten in der Aktualisierungskartierung nicht nachgewiesen werden. Neben dem Verlust einzelner kleiner Flächen durch eine Intensivierung der Grünlandnutzung, entspricht ein knapp 2 ha großes Grünland einer Entwicklungsfläche (LRT 6410 E) des Lebensraumtypes, da die ausreichende Anzahl lebensraumtypischer Arten in der Aktualisierungskartierung nicht erreicht wurde. In der Basiserfassung wäre die Fläche nach dem neuesten Stand der Methodik ebenfalls als Entwicklungsfläche kartiert worden.

Stark abgenommen haben feuchte Hochstaudenfluren (**LRT 6430**). Ihr Flächenanteil ist im Vergleich zur Erfassung 2002-2006 von 28,95 ha auf 2,95 ha um etwa 90% gesunken. Ursachen dafür sind

- Verbuschung und Ruderalisierung (Weidengebüsche und halbruderale Gras- und Staudenfluren),
- Aufkommen von Rohrglanzgrasröhricht,
- Intensive Nutzung von Grünland bzw. extensivere Grünlandnutzung durch Nass- bzw. Extensivgrünland bis an die Böschungsoberkante der Oste
- Seggendominanz im Bereich brachgefallener Nassgrünländer im Übergang zur Böschungskante der Oste sowie
- methodische Änderung im Vergleich zur Basiserfassung.

Der Anteil magerer Flachland-Mähwiesen (**LRT 6510**) hat von 23,74 ha auf 8,14 ha um ca. 65% abgenommen. Hauptursachen für diese Differenz sind

- Intensivierung der Flächennutzung (vorwiegend entlang der Nebenbäche),
- Vernässung der Flächen im Bereich der Osteniederung im Wesentlichen auf Gley (GN, GF),
- zu geringe Artenzahl typischer Mähwiesenarten für die Ausweisung als Lebensraumtyp (nach §30ü bzw. §22 geschützte mesophile Grünländer umfassen 28,83 ha) sowie
- Nutzungsaufgabe.

Lebende Hochmoore (**LRT 7110***) konnten in der Aktualisierungskartierung nicht nachgewiesen werden. Die 0,44 ha große Moorfläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“, die in der Basiserfassung dem LRT 7110* zugeschlagen wurde, ist wohl auch damals eher dem LRT 7120 zuzuordnen gewesen. Aufgrund fehlender Artangaben zu den gefundenen Torfmoosen ist ein Vergleich nicht vollumfänglich möglich.

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (**LRT 7120**) sind v.a. durch fortschreitende Sukzession ebenfalls stark dezimiert. Der Rückgang von ehemals 22,97 auf 7,01 ha (-69%) ist hier in der zunehmenden Umwandlung in sekundären Moorwald (91D0*) (TÜP Seedorf, Voßmoor) zu sehen. Im Bereich des Voßmoores sind zudem einzelne Flächen durch Entwässerungsmaßnahmen zurückgegangen.

Die Flächenanteile von Übergangs- und Schwingrasenmooren (**LRT 7140**) haben von 6,31 auf 3,01 ha und somit um ca. 52% abgenommen. Neben einer fortschreitenden Sukzession und der Entwicklung sekundärer Moorwälder ist bei den häufig isoliert gelegenen Flächen dieses LRTs ein zunehmender Nährstoffeintrag als Grund für den Flächenverlust zu nennen.

Für die **LRT 9110** und **LRT 9120** sind nur geringfügige Veränderungen hinsichtlich der Flächengröße zu verzeichnen. Der LRT 9120 ist zudem im SDB als nicht signifikant eingestuft und wird im Zielkonzept nicht weiter berücksichtigt.

Der buchendominierte **LRT 9130** sowie die eichendominierten **LRT 9160** und **LRT 9190** weisen leichte Flächenzuwächse im Vergleich zur Basiserfassung auf. Diese sind im Wesentlichen auf geringfügige Flächenanpassungen, bedingt durch Zeichenungenauigkeiten, zurückzuführen. Zudem kam es vor allem bei den LRT 9160 und LRT 9190 methodisch bedingt zu Lasten des LRT 91F0 zu Flächenzuwächsen. Der LRT 9160 hat im Vergleich zu Basiserfassung zudem stark an Flächenanteilen mit dem Erhaltungszustand LRT 9160 A verloren (in der EAK überwiegend LRT 9160 B). Dies ist im Wesentlichen auf Änderungen der Kartiermethodik und die daraus resultierende strengere Bewertung der Struktur, insbesondere in Bezug auf Totholz- und Habitatbaumanteil, zurückzuführen.

Methodische Änderungen[4] bei gleichzeitig neu aufgenommenen Moorwäldern (zu Lasten von LRT 7140 und LRT 7120) sowie die punktuelle Flächenabnahme durch Entwässerung (Voßmoor) führten in den letzten Jahren zur Flächenverringerung der Moorwälder (**LRT 91D0***) um fast 25%, von 105,56 auf 79,57 ha.

Flächenverluste von etwa 20% sind bei Auenwäldern mit Erle, Esche und Weide (**LRT 91E0***) zu verzeichnen. Hier gelten vornehmlich Entwässerung und teils auch die Ausweisung als Bruchwald (WAR) ohne Komplex mit Auwäldern als Ursache. Der hohe Rückgang des Erhaltungszustandes LRT 91E0* A zu Gunsten des Erhaltungszustandes LRT 91E0* B ist wie bei dem LRT 9160 überwiegend auf die strengere Bewertung vor allem hinsichtlich der Strukturparameter des LRTs zurückzuführen.

Partiell schmale Eichenwälder im Randbereich der Osteniederung, die aufgrund ihres Arteninventars und ihrer Lage nicht mehr einem Hartholzauwald entsprechen, sind Ursache für den Flächenrückgang von Hartholzauenwäldern (**LRT 91F0**). Ihr Anteil ist von 17,15 ha in 2006 auf aktuell 12,77 ha gesunken.

3.3 FFH-Arten (Anhang II und IV) und sonstige Arten mit Bedeutung im Plangebiet

3.3.1 Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“

Im Standarddatenbogen sind zehn Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“, das überwiegend dem Plangebiet entspricht, benannt (s. Tab. 18). Daneben sind fünf Arten des Anhangs IV gelistet.

[4] Früher wurde entwässerter Moorwald (WV) generell LRT 91D0* zugewiesen. Das entspricht einer Differenz von aktuell ca. 40 ha.

Tab. 18: Angaben des Standarddatenbogens zu den Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (nach NLWKN 2019a)

Name	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. D	Anh.	Jahr
Triturus cristatus [Kammmolch]	r	M	21-50	1	h	C	C	II	2018
Aspius aspius [Rapfen]	r	kD	v	1	w	C	C	II	2012
Cobitis taenia [Steinbeißer]	r	kD	r	1	h	C	C	II	2012
Cottus gobio [Groppe]	u	G			n			II	2012
Lampetra fluviatilis [Flußneunauge]	r	kD	r	1	h	C	C	II	2012
Lampetra planeri [Bachneunauge]	r	kD	r	1	h	C	C	II	2012
Salmo salar [Lachs (nur im Süßwasser)]	u	kD	p	D				II	2012
Lutra lutra [Fischotter]	r	G	1-5	1	h	B	B	II	2015
Leucorrhinia pectoralis [Große Moosjungfer]	u	kD	p	1	h	C	C	II	1986
Ophiogomphus cecilia [Grüne Flußjungfer])	r	M	11-20	1	h	C	C	II	2015

Legende:

Status:
r resident (im Gebiet vorkommend)
u unbekannt

Datenqualität:
G gut
kD keine Daten
M mäßig

Populationsgröße:
p vorhanden (ohne Einschätzung, present)
r selten, mittlere bis kleine Population (rare)
v sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)

Relative Größe in Deutschland:
1 bis zu 2% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
2 über 2% bis zu 5% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
3 über 5% bis zu 15% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
4 über 15% bis zu 50% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
5 über 50% der Population im Bezugsraum befindet sich im Gebiet
D nicht signifikant (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes)

Biogeografische Bedeutung:
e,d,g,i Population (beinahe) isoliert (Endemiten, disjunkte Teilareale, Glazialrelikte oder Wärmezeitliche Relikte)
n,s,w,o Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebiet (nördliche, südliche, westliche, östliche Arealgrenzen)
h,l,m Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten des Verbreitungsgebiets (im Hauptverbreitungsgebiet, Ausbreitungslinien oder Wanderstrecken)

Erhaltungszustand:
A sehr gut
B gut
C mittel bis schlecht

Gesamtbeurteilung des Wertes des Gebietes für die Erhaltung der betreffenden Art (D = Deutschland):
A sehr hoch
B hoch
C mittel („signifikant“)

- Nach BURCKHARDT (2016) und unter Berücksichtigung der Angaben des Standarddatenbogens ist festzustellen, dass der **Lachs** kein signifikantes Vorkommen im FFH-Gebiet hat.
- Die Populationsgröße der **Groppe** wurde im SDB als unbekannt eingestuft. Die Art konnte seit 1989 nicht mehr im Plangebiet nachgewiesen werden.
- Für den **Rapfen** liegen im gesamten Plangebiet nur vier Nachweise vor. Zudem handelt es sich bei der Art grundsätzlich um eine Freiwasserart großer Wasserkörper, weshalb Maßnahmen zu seiner Förderung laut LAVES im Vergleich zu den anderen Fischarten eine eher geringe Prioriät einzuräumen ist (s. u.).

Von Seiten des LAVES liegen hierzu folgende Stellungnahmen / Erläuterungen vor:

„Anfang Mai 2015 wurden die SDB vom Fischereikundlichen Dienst für alle FFH-Gebiete überarbeitet. Im Zuge dieser Aktualisierung wurde auch der Erhaltungszustand (EHZ) der wertbestimmenden Arten im FFH-Gebiet 030 neu bewertet.

*Zunächst wurde von Seiten des LAVES empfohlen, die **Groppe** nicht mehr als wertbestimmende Art für das FFH-Gebiet 030 zu listen. Dem Dezernat liegen seit dem Jahr 1989, trotz flächendeckender Untersuchungen, keine Nachweise mehr im gesamten FFH-Gebiet vor. Die Groppe wurde daher mit einem „NP“ (not present) eingestuft. Bis zum damaligen Zeitpunkt der Gebietsausweisung wurden lediglich einige Einzelnachweise im Knüllbach gemeldet. Diese konnten, wie bereits zuvor erwähnt, nicht mehr bestätigt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen wissenschaftlichen Irrtum, da es auch für eine historische Besiedlung der Oste (mit Nebengewässer) durch die Groppe keine konkreten Hinweise gibt. Eine natürliche Wiederbesiedlung ist zudem ausgeschlossen.*

*Der EHZ des **Lachses** wurde weiterhin mit einem „D“ (nicht signifikant) bewertet, da dem Dezernat kein Nachweis einer sich selbst erhaltenden Population aus der Oste oder den Nebengewässern vorliegt. Alle bisherigen Nachweise resultieren auf Besatzmaßnahmen der örtlichen Angelvereine.*

*Für den **Rapfen** liegen dem Dezernat nur wenige Einzelnachweise im Bereich der Oste stromauf von Bremervörde vor. Diese Art ist in der mittleren/oberen Oste bzw. den Nebengewässern auch nicht in größeren Dichten zu erwarten. Bevorzugt besiedelt werden die stromnahen Unterläufe. Die Fischart Rapfen befindet sich an der natürlichen Verbreitungsgrenze in der Oste und das FFH-Gebiet 030 stromauf Bremervörde wird allenfalls sporadisch und zeitweilig von einzelnen Fischen (Nahrungsgästen) aufgesucht, da es sich grundsätzlich um eine Freiwasserart großer Wasserkörper handelt. Entsprechend sind auch die weiteren Angaben im SDB einzustufen. Im Rahmen des erfolgten FFH- u. WRRL- Monitorings wurden in der Oste oberhalb von Bremervörde folgerichtig nur sehr vereinzelt adulte Rapfen nachgewiesen, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Elbe eingewandert sind.*

Aufgrund der Gewässermorphologie und der hydrologischen Eigenschaften ist ein regelmäßiges Vorkommen von Rapfen mit regelmäßig stattfindender Reproduktion in der Oste oberhalb Bremervörde nicht wahrscheinlich. (...) Die Entwicklung der Oste zu einem für Rapfen geeigneten Gewässer würde der jetzigen Ausprägung des Gewässers und den Erhaltungszielen für den LRT 3260 mit flutender Vegetation entge-

genstehen. Es sind somit keine Maßnahmen für den Rapfen oberhalb von Bremervörde erforderlich.

Da der Standarddatenbogen Groppe und Rapfen dennoch als maßgebliche Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet führt, erfolgt in Kap. 4.4 (aus eher formalen Gründen) eine Bearbeitung im Zielkonzept. „Arttabellen“ werden hingegen nicht erstellt.

- Eine weitere Fischart des Anhangs II, die im Plangebiet nachgewiesen werden konnte, ist der **Schlammpeitzger** (*Misgurnus fossilis*). Die Art konnte 2015 mit einem Individuum im Selsinger Bach (südlich Ober Ochtenhausen) nachgewiesen werden (LAVES 2015).

- Die **Teichfledermaus** (*Myotis dasycneme*) (Art des Anhangs II) konnte nahe des Plangebietes bei Bremervörde mit vier Individuen nachgewiesen werden. Der Nachweis stammt von der Ökologischen NABU-Station Oste Region (vgl. ÖNSOR (2016c)). Nach Informationen des NLWKN (Frau Blümel, NLWKN 2020a) reicht die Datenlage derzeit nicht aus, um eine Einschätzung der Signifikanz des Vorkommens vornehmen zu können. Hier seien zunächst weitere Untersuchungen vorzunehmen.

- Der letzte Nachweis der **Großen Moosjungfer** stammt nach Angaben des Standarddatenbogens aus 1986. Bei den Sellhorner Teichen wurden mehrere Individuen beim Beuteflug beobachtet.

Im Folgenden werden planrelevante Aussagen zu einzelnen im Plangebiet vorkommender Arten, die nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützt sind, übersichtlich zusammengestellt. Sofern nicht anders angegeben, stammen die Angaben aus den entsprechenden Vollzugshinweisen des NLWKN und des LAVES.

3.3.1.1 Amphibien

Art (deutscher Name)	**Kammmolch**
Art (wissenschaftlicher Name)	*Triturus cristatus*
Schutzstatus	Anhang II, Anhang IV Besonders und streng geschützte Art
Gefährdung	
in Deutschland	V - Vorwarnliste
in Niedersachsen	3 - gefährdet
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019a)	C

Art (deutscher Name)	**Kammmolch**
Art (wissenschaftlicher Name)	*Triturus cristatus*
Nachweise im Plangebiet	Für den Kammmolch liegen durch die Ökologische Station Oste Region (ÖNSOR 2016a) und den NLWKN (2001, 2018) Nachweise vor: - Südlich des Beverner Waldes in einem Gartenteich, außerhalb des Plangebietes (2016) - „Überschwemmungswiese Ü1“[5] bei Adiek, westlich von Weertzen (im Plangebiet) (2018) - 2018 auch an den Sellhorner Teichen
Habitatansprüche (NLWKN 2011a)	- Halboffene bis offene Kulturlandschaften wie strukturreiche Agrargebiete mit eingestreuten Wiesen und Weiden sowie Laubwaldgebiete - Jahreslebensraum setzt sich aus Teilhabitaten wie Laichgewässer, Sommerlebensraum und Winterquartier zusammen - Hecken, Gehölze, Gräben und Flussufer können als Korridore zwischen den Laichgewässern dienen - Laichgewässer: Weiher, überwiegend im Grünland, in den Auen der großen Ströme, auch Altwässer, Flutrinnen, Teiche, Tümpel (Vorteil: fischfrei), ferner Abgrabungsgewässer, insbesondere Tongruben, Gräben - Normalerweise in neutralen bzw. leicht basischen Gewässern, aber auch in Gewässern mit pH-Wert zwischen 4,4 - 9,5 - Laichgewässer sonnenexponiert, mit ausgeprägter Unterwasservegetation, reichlich Deckung bietend, perennierend, nicht zu klein und flach, in der Regel fischfrei. Meso- bis eutroph; nur schwach sauer bis basisch - Wesentlicher Bestandteil des Gesamtlebensraumes ist ein ebenso reich gestalteter Landlebensraum: stärker strukturiertes Grünland (Feuchtwiesen, Weide) mit angrenzenden Brachen/Ruderalflächen, Hecken, Gebüsch, Feldgehölzen, Feldern, Laub- oder Laubmischwäldern (auch Nadelwäldern) in Gewässernähe mit oberflächennahen Bodenverstecken oder Totholz; Winterquartier in Säugergängen und unter Baumstubben.
Einschätzung der Habitatausprägungen im Plangebiet	– Für den Bereich südlich des Beverner Waldes (Nachweis 2016) kann es als wahrscheinlich gelten, dass zumindest Tei-

[5] Die Bezeichnung „Überschwemmungswiese Ü1“ wurde aus dem Datensatz des NLWKN übernommen. Die EAK erfasste in dem Bereich mehrere naturnahe Stauteiche (SES), die unterschiedliche Verlandungsbereiche aufweisen.

Art (deutscher Name)	Kammmolch
Art (wissenschaftlicher Name)	*Triturus cristatus*
	le des nördlich angrenzenden Plangebietes mit älterem Eichen-Hainbuchenmischwald (u.a. WCA3, im Komplex mit Waldtümpeln (STW)) dem Kammmolch als Landlebensraum, ggf. auch Winterquartier dienen. – Der Teichkomplex bei Adiek („Überschwemmungswiese Ü1“) kann nach überschlägiger Einschätzung anhand der erfassten Biotoptypen, hier v.a. aufgrund der verschiedenen erfassten Verlandungsvegetation in den Gewässern sowie den stellenweise angrenzenden naturnahen Laub(misch)wäldern (WQL, WAR) als Bereich mit guter Habitateignung gelten (Nachweis 2018). – Zum Vorkommen (Nachweis 2018) an den Sellhorner Teichen ist anzumerken, dass die EAK hier einen Komplex aus u.a. naturnahen Stauteichen mit Verlandungsvegetation (SES), Weidengebüschen (BNR), Bruchwäldern (WAR, WBM), Landröhrichten (NRS) und Nassgrünland (GNM) erfasst hat. Die Stauteiche wurden mit einer Ausnahme dem LRT 3150 zugeordnet. Die Sellhorner Teiche erscheinen aufgrund der Biotoptypenansprache als geeignetes Kammmolch-Habitat. Darüber hinaus wurden durch die EAK im Plangebiet insgesamt knapp 120 naturnahe Stillgewässer (SE, SO) erfasst, die Verlandungsvegetation aufweisen, und daher in einem ersten Schritt als potentielle Gewässerhabitate anzusprechen wären. Nach weiterer Ableitung zum Vorhandensein von geeigneten Landlebensräumen (v.a. strukturreiches Offenland und naturnahe Laubwälder) und nach „Abzug“ der Komplexe mit Nachweisen konnten überschlägig zehn **Suchräume** (keine Darstellung in Karte 5, aber in Karte 10) mit über 30 Stillgewässern ermittelt werden: - Neun Gewässer südlich Bremervörde (Oste) - Drei Gewässer östlich Malstedt (Bever) - Zwei Gewässer westlich Farven (Bever) - Fünf Gewässer westlich Ober Ochtenhausen (Oste) - Drei Gewässer bei Eitzmühlen - Vier Gewässer nordwestlich Godenstedt (Oste) - Drei Gewässer auf dem Standortübungs-

Art (deutscher Name)	Kammmolch
Art (wissenschaftlicher Name)	*Triturus cristatus*
	platz Seedorf (Twiste) - Zwei Gewässer nördlich Brauel (Oste) - Drei Gewässer, davon eines außerhalb des FFH-Gebietes, am Röhrsbach südwestlich Ahof - Drei Gewässer nordwestlich Hamersen (Oste)

3.3.1.2 Fische und Rundmäuler

Die in den folgenden Tabellen und Karte 5 zusammengestellten punktuellen Nachweise der Fische und Rundmäuler an den jeweiligen Messstellen sind als Ergebnisse punktueller Stichproben (auch Probestrecken) einzustufen und spiegeln jeweils nur einen Teil der vorkommenden Populationen in Abhängigkeit der vorhandenen Habitate und des Befischungszeitpunkts wider. Es handelt sich somit nicht um flächendecke Verbreitungsdaten. Bei Vorhandensein entsprechender Habitateigenschaften und Strukturen ist von Vorkommen an anderen Stellen im jeweiligen Gewässer(system) im gesamten FFH-Gebiet auszugehen. Daher handelt es sich bei der Darstellung des „Lebensraums Fische“ in Karte 5 um eine schematische.

Nach Hinweis des LAVES 2020a (Hr. Sähn vom 08.10.2020) gehört auch das Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) zu den Zielarten des Fließgewässers Oste. Bei vollständiger ökologischer Durchgängigkeit besteht im Einzugsgebiet der Oste ein hohes Lebensraumpotenzial für diese Art, wobei die Anforderungen denen der Flussneunaugen in Bezug auf das Laich- und Aufwuchshabitat größtenteils entsprechen. Die Meerneunaugen haben aber im Vergleich zu den Flussneunaugen einen deutlich kürzeren Aufstiegszeitraum zur Verfügung (Laichaufstieg im Frühsommer), so dass die Durchgängigkeit der Oste vor allem in dieser Zeit entsprechend gewährleistet sein muss. Da die Art im FFH-Gebiet 030 bisher nicht im SDB geführt wird, sind im Folgenden formal auch keine Arttabellen bzw. Erhaltungsziele für die Art zu formulieren.

Nach Stellungnahme des LAVES 2020b ist bei Vorkommen geeigneter Habitate und bestehender Durchgängigkeit mit einem Vorkommen von allen nachgewiesenen Fischarten im gesamten FFH-Gebiet 030 zu rechnen.

Für Groppe und Rapfen werden keine „Arttabellen“ erstellt (vgl. Kap. 3.3.1).

Art (deutscher Name)	Steinbeißer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Cobitis taenia*
Schutzstatus	Anhang II
Gefährdung	

Art (deutscher Name)	**Steinbeißer**
Art (wissenschaftlicher Name)	*Cobitis taenia*
in Deutschland	ungefährdet
in Niedersachsen	V - Vorwarnliste
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019a)	C
Nachweise im Plangebiet	Für den Steinbeißer liegen durch das LAVES (2010 & 2015a) für folgende Messstellen / Untersuchungsstrecken im Plangebiet Nachweise vor: - In der Otter 370 m stromaufwärts nahe der Mündung in die Bever - In der Otter 800 m stromaufwärts nahe der Mündung in die Bever - In der Otter ca. 100m oberhalb der Mündung in die Bever - In der Otter ca. 150m oberhalb der Brücke westlich von Malstedt Weitere punktuelle Nachweise von Vorkommen sind durch das WRRL-Monitoring nachgewiesen (2005-2015): - In der Bade nördlich von Badenstedt - In der Oste westlich von Weertzen - In der Ramme bei Vierden - In der Twiste südlich von Twistenbostel - In der Bever westlich von Malstedt Weitere punktuelle Nachweise stammen aus der biologisch-ökologischen Gewässeruntersuchung aus den Jahren 2011 bis 2018 (NLWKN 2019b): - In der Oste bei Brauel, unterhalb der B71 - In der Bever bei Bevern - In der Bever bei Bremervörde - In der Otter bei Malstedt Die vorgenannten punktuellen Nachweise bilden die vorhandenen Populationen jeweils stichprobenartig ab. Bei Vorhandensein entsprechender Habitateigenschaften und Strukturen ist von Vorkommen an anderen Stellen im jeweiligen Gewässer(system) im gesamten FFH-Gebiet auszugehen.
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (LAVES 2011)	Der Steinbeißer bevorzugt sandiges Substrat und kann nach LAVES (04/2020) als „Kulturfolger“ gelten: So zeigt er bei den (eigentlich) kiesgeprägten Tieflandbächen im Plangebiet Beeinträchtigungen / Defizite im Hinblick auf die Sohlstrukturen (Übersandung, Einträge Feinsedimente) an. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Einschätzung beziehen sich die Defizite / Beein-

Art (deutscher Name)	Steinbeißer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Cobitis taenia*
	trächtigungen des Steinbeißers im Plangebiet auf die folgenden zwei Aspekte: - Gefährdung von Auen- und Sekundärlebensräumen (Grabensysteme) durch intensive Unterhaltungsmaßnahmen wie Sohlmahd oder –räumung - Beeinträchtigumg von Populationen durch unzureichende Vernetzung von Entwässerungssystemen
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (LAVES 2017; A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)	- nur teilweise geeignete Habitate, da benötigte Auengewässer nur an Teilstrecken der Oste vorhanden sind - maschinelle Gewässerunterhaltung - diffuse Einträge aus der angrenzenden intensiven Landwirtschaft
Habitatansprüche (LAVES 2011)	Der Steinbeißer ist als eine Fischart mit hohem Strukturbezug anzusprechen: Bevorzugt besiedelt werden lockere, frisch sedimentierte Feinsandbereiche in Ufernähe oder in langsam strömenden, sommerwarmen Gewässerabschnitten. Solche Habitate finden sich insbesondere in Auengewässern mit einer hohen Dynamik und einem dichten Nebeneinander von verschiedenen Entwicklungsstadien (Flussschlingen, Altarme und Altwässer, Tümpel, etc.) und in großen Bächen bzw. kleinen Flüsse im Tiefland. Zudem finden sich auch in Grabensystemen (Sekundärhabitate) mitunter dichte Steinbeißerpopulationen.
Einschätzung der Habitatausprägungen im Plangebiet	Nach Abgleich der o. g. stichprobenartigen Nachweise ist anzunehmen, dass der Steinbeißer in allen Fließgewässern des Plangebietes vorkommt. Die Habitatausprägung kann grundsätzlich als günstig gelten, da er sandiges Substrat benötigt, das sich wiederum als Beeinträchtigung der u.a. kiesgeprägten Fließgewässer im Plangebiet darstellt (v.a. bei Feinsedimenteinträgen und Übersandung von vorhandenen Kiesabschnitten).
Erhaltungszustand im Plangebiet	C (A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)

Art (deutscher Name)	Flussneunauge
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lampetra fluviatilis*
Schutzstatus	Anhang II Besonders geschützte Art
Gefährdung	
in Deutschland	3 – gefährdet
in Niedersachsen	3 – gefährdet
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	höchst prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019)	C
Nachweise im Plangebiet	Die folgenden punktuellen Nachweise bilden die vorhandenen Populationen jeweils stichprobenartig ab. Bei Vorhandensein entsprechender Habitateigenschaften und Strukturen ist von Vorkommen an anderen Stellen im jeweiligen Gewässer(system) im gesamten FFH-Gebiet auszugehen. Für das Flussneunauge liegen durch das LAVES (2010 & 2015a) für das Plangebiet nahezu flächendeckende Nachweise nicht eindeutig bestimmbarer **Querder** der Bach-/ Flussneunaugen vor. Schwerpunktvorkommen, die Anzeichen für entsprechend gute Habitate / Strukturen sind, sind auszumachen: - In der Bever bei Farven, 600 m stromabwärts nahe der Brücke Farven-Baaste - In der Oste zwischen Sandbostel und Ober Ochtenhausen, ca. 100 m oberhalb der Brücke „Ostestraße" - In der Oste, zwischen Seedorf und Godenstedt, 200 m stromaufwärts bei der Bahnbrücke / Hochspannungsleitung sowie auf Höhe der Fischteiche - In der Obeck nahe der Mündung in die Oste, ca. 150 m oberhalb des Sportplatzes bei Weertzen Weitere Vorkommen nicht eindeutig bestimmbarer Querder der Bach-/ Flussneunaugen sowie bestimmbare Flussneunaugen sind durch das WRRL-Monitoring nachgewiesen (2005-2015): - In der Bade nördlich von Badenstedt - In der Oste westlich von Weertzen - In der Bever nordwestlich von Bevern - In der Oste südlich von Bremervörde - In der Ramme bei Vierden Hinzu kommen **Laichplatzkartierungen** aus den Jahren 2012 und 2015 (LAVES 2012 & 2015b) mit Artnachweisen und Nachweisen von Laichgruben:

Art (deutscher Name)	Flussneunauge
	- In der Oste und Nebenbächen zwischen Freyersen-Offensen - In der Oste und dem Kuhbach zwischen Sittensen-Freyersen - In der Obersten Oste und im Kuhbach (3.6.1 bis 3.6.5) - In der Oste, in der Obeck und in der Bade zwischen Godenstedt und Weertzen (3.7.1 bis 3.7.3 und 3.7.5) **(Sub)Adulte Flussneunaugen** wurden u.a. im Zuge des WRRL-Monitorings 2010 in der Bade und 2006 in der Oste (bei Weertzen) und in der Ramme (Vierden) nachgewiesen.
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (LAVES 2011)	- unüberwindbare Querbauwerke - starke Sandfrachten und Feinsedimenteinträge - Zerstörung von Laicharealen (Kiesbänke) und Larvalhabitate (Sandbänke) sowie Verletzung und Entnahme von Larven durch Grundräumung der Sohle - fehlende Fischschutzeinrichtungen an Wasserkraftanlagen
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)	- maschinelle Gewässerunterhaltung - diffuse Einträge aus der angrenzenden intensiven Landwirtschaft
Habitatansprüche (LAVES 2011 & LAVES 2017)	Flussneunaugen leben je nach Jahreszeit und Lebensalter sowohl in Flüssen als auch in Bächen. Im Binnenland besiedelt das Flussneunauge insbesondere durchgängige, sauerstoffreiche Fließgewässer mit mäßig bis stark überströmten Kiesbänken (Laichareal) und Feinsedimentbänken als Larvalhabitat (Strukturbezug: hoch). Ein Mangel an Kiesbänken ist jedoch der limitierende Faktor für die natürliche Reproduktion. Diesbezüglich ist auch der Vollzugshinweis zum Lebensraumtyp „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“ (LRT 3260) zu beachten. Die Oste hat vor allem für anadrome Flussneunaugen eine große Bedeutung als überregionale Wanderroute, Laich- und Aufwuchsgewässer.
Erhaltungszustand im Plangebiet	C (A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)

Art (deutscher Name)	**Bachneunauge**
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lampetra planeri*
Schutzstatus	Anhang II
Gefährdung	
in Deutschland	ungefährdet
in Niedersachsen	V – Vorwarnliste
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019)	C
Nachweise im Plangebiet	Die folgenden punktuellen Nachweise bilden die vorhandenen Populationen jeweils stichprobenartig ab. Bei Vorhandensein entsprechender Habitateigenschaften und Strukturen ist von Vorkommen an anderen Stellen im jeweiligen Gewässer(system) im gesamten FFH-Gebiet auszugehen. Für das Bachneunauge liegen durch das LAVES (2010 & 2015a) für das Plangebiet folgende Informationen zum Vorkommen vor: - In der Bever bei Farven, zwischen Deinstedt und Malstedt sowie zwischen Bremervörde und Plönjeshausen - In der Otter, ca. 100 m oberhalb der Mündung in die Bever - In der Oste zwischen Sandbostel und Ober Ochtenhausen, ca. 100 m oberhalb der Brücke „Ostestraße" - In der Oste, zwischen Seedorf und Godenstedt - In der Oste, westlich des Golfplatzes bei Sittensen - Im Alpershausener Mühlenbach nahe der Mündung in die Oste Zudem liegen durch das LAVES (2010 & 2015) für das Plangebiet nahezu flächendeckende Nachweise nicht eindeutig bestimmbarer **Querder** der Bach-/ Flussneunaugen vor. Schwerpunktvorkommen, die Anzeichen für entsprechend gute Habitate / Strukturen sind, sind auszumachen: - In der Bever bei Farven, 600 m stromabwärts nahe der Brücke Farven-Baaste - In der Oste zwischen Sandbostel und Ober Ochtenhausen, ca. 100 m oberhalb der Brücke „Ostestraße" - In der Oste, zwischen Seedorf und Godenstedt, 200 m stromaufwärts bei der Bahnbrücke / Hochspannungsleitung sowie auf Höhe der Fischteiche

Art (deutscher Name)	Bachneunauge
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lampetra planeri*
	- In der Obeck nahe der Mündung in die Oste, ca. 150 m oberhalb des Sportplatzes bei Weertzen Weitere Vorkommen nicht eindeutig bestimmbarer **Querder** der Bach-/ Flussneunaugen sowie bestimmbare Bachneunaugen sind durch das WRRL-Monitoring nachgewiesen (2005-2015): - In der Bade nördlich von Badenstedt - In der Oste westlich von Weertzen - In der Bever nordwestlich von Bevern - In der Oste südlich von Bremervörde - Im Knüllbach südlich von Steddorf - In der Oste nordwestlich von Ober Ochtenhausen. Die Laichplatzkartierung aus dem Jahr 2015 (LAVES 2015b) erbrachte den Nachweis von einem Bachneunauge in der Oste bei Weertzen (3.7.1). Weitere Nachweise **adulter Bachneunaugen** liegen für die Bever (mit Otter), die Oste, die Bade, den Knüllbach sowie den Alpershausener Mühlenbach vor.
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (LAVES 2011)	- unüberwindbare Querbauwerke - starke Sandfrachten und Feinsedimenteinträge - Zerstörung von Laicharealen (Kiesbänke) und Larvalhabitate (Sandbänke) sowie Verletzung und Entnahme von Larven durch Grundräumung der Sohle - fehlende Fischschutzeinrichtungen an Wasserkraftanlagen
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)	- maschinelle Gewässerunterhaltung - diffuse Einträge aus der angrenzenden intensiven Landwirtschaft
Habitatansprüche (LAVES 2011 & LAVES 2017)	Das Bachneunauge besiedelt bevorzugt kleinere, sauerstoffreiche und sommerkühle Fließgewässer. Die sommerliche Höchsttemperatur liegt in der Regel unter 20°C. Die besiedelten Gewässerabschnitte weisen überwiegend eine gute bis sehr gute Wasserqualität auf (Güteklasse II oder besser). Eine große Bedeutung besitzt die Strukturvielfalt des Gewässers. Bachneunaugen sind auf eine nahräumige Vernetzung von flach überströmten, kiesigen Abschnitten (Laichareale) mit strömungsberuhigten Abschnitten und Ablagerungen von Feinsedimenten (stabile Sandbänke als Larvalhabitate) angewiesen. Als Laichsubstrat dient kiesigsandiges Substrat (Mittelsand bis Grobkies 0,2-30 mm). Neuere Untersuchungen belegen, dass sich in Sandfängen mitunter starke Ansammlungen

Art (deutscher Name)	Bachneunauge
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lampetra planeri*
	von Larven (= Querdern) finden lassen (PURPS & LEMCKE 2009). Dies sollte bei der Unterhaltung und den regelmäßig erforderlichen Räumungen dieser Sandfänge berücksichtigt werden. Bezüglich der Lebensraumansprüche des Bachneunauges ist auch der Vollzugshinweis zum Lebensraumtyp „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“ (LRT 3260) zu beachten.
Erhaltungszustand im Plangebiet	C (A & O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015)

3.3.1.3 Säugetiere

Art (deutscher Name)	Fischotter
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lutra lutra*
Schutzstatus	Anhang II, Anhang IV Streng geschützte Art
Gefährdung	
in Deutschland	3 – gefährdet
in Niedersachsen	1 – vom Aussterben bedroht
Nach neueren Erkenntnissen würde die Art derzeit eingestuft als (gemäß VZH)	2 – gefährdet
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019)	B
Nachweise im Plangebiet	Für den Fischotter liegen aktuelle Nachweise aus den Jahren 2007 bis 2015 vom NLWKN vor (NLWKN 2017c). Er konnte im gesamten Plangebiet nachgewiesen werden. Die Fundorte, die sich methodisch bedingt immer an Brücken befinden, stammen aus dem Jahr 2015[6]: - In der Bever, ab der Holzbrücke dem Wirtschaftsweg von Malstedt bis zum Kiefernwäldchen folgend - In der Oste, östlich von Rockstedt, in der Flussbiegung - In der Ramme, bei einer kleinen Holzbrücke

[6] Nach Hinweis vom NLWKN (Frau Blümel, 04/2020) bestehen aus 2018 weitere Nachweise. Diese konnten aufgrund der Laufzeit des Plans nicht mehr berücksichtigt werden.

Art (deutscher Name)	Fischotter
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lutra lutra*
	nahe der Autobahnbrücke, die über die Ramme führt - In der Twiste, nahe der Brücke zwischen Sassenholz und Twistenbostel, ca. 100m vorm Ortseingang Twistenbostel - Im Knüllbach, ca. 500m nordöstlich von Osterheeslingen - In der Bade, bei der Brücke, die in Badenstedt über die Bade führt, neben dem Stillgewässer
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (NLWKN 2011a)	- Verlust, Zerschneidung und Verinselung von (Teil-)Lebensräumen (z.B. durch Straßenbau) - Strukturveränderungen an Fließgewässern (z.B. Gewässerausbau, Trockenlegung, Nutzungsintensivierung) - Schadstoffbelastung - Kollision im Straßenverkehr - Illegale Verfolgung - Tod in Bisamfallen - Störung durch Menschen
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (eigene Einschätzung)	- Kollision im Straßenverkehr: A1 bei Sittensen, B71 bei Brauel und Bevern - Störung durch Menschen, z.B. durch Kanuten - Beeinträchtigung der Wanderungen durch Querbauwerke - Die Bever (zwischen Bevern und Farven) und die Aue-Mehde unterhalb von Zeven (letztere nicht im Plangebiet, mündet aber in die Oste) gelten als „kritisch belastet“ (Gewässergüteklasse II-III) (TRIOPS 2004).
Habitatansprüche (NLWKN 2011a)	- bevorzugt flache Flüsse mit reicher Ufervegetation, Auwälder, Überschwemmungsareale - Wichtig: hohe Strukturvielfalt – Gewässerstrukturen, Mäander, Gehölze (Wurzelwerk in der Uferzone), Hochstauden, Röhrichte - reiches Angebot an Ruhe- und Schlafplätzen, Schlafbaue, besonders geschützte Wurfbaue - Störungsarmut, -freiheit
Einschätzung der Habitatausprägungen im Plangebiet	- Die Fließgewässer im Plangebiet weisen wenigstens abschnittsweise gut ausgeprägte Auen- und Uferstrukturen auf. Demgegenüber stehen bis unmittelbar an die Gewässerufer intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen (z. B. an der Oste bei Minstedt, an der Twiste und der Bever) - Fisch- und Angelteiche bilden wahrscheinlich „sekundäre Nahrungshabitate“ - Nachweise an der weitgehend strukturlosen

Art (deutscher Name)	Fischotter
Art (wissenschaftlicher Name)	*Lutra lutra*
	Ramme mit einer intensiv bewirtschafteten Aue zeigen, dass auch solche Gewässer wenigstens für Wanderungen / zeitweise aufgesucht werden. Daher ist vermutlich im ganzen Plangebiet von einem mehr oder weniger regelmäßigen Auftreten des Fischotters zu rechnen. - Straßenquerungen / Brücken ohne Otterbermen bilden neben intensiv genutzten Auen die wesentliche Beeinträchtigung im Plangebiet.

3.3.1.4 Libellen

Art (deutscher Name)	Große Moosjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Leucorrhinia pectoralis*
Schutzstatus	Anhang II, Anhang IV Besonders geschützte Art
Gefährdung	
in Deutschland	2 – stark gefährdet
in Niedersachsen	2 – stark gefährdet
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	höchst prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019a)	C
Nachweise im Plangebiet	Der einzige Nachweis stammt aus dem Jahr 1986 (vgl. Standarddatenbogen), der nach Information von Frau Blümel (04/2019c) von den Sellhorner Teichen (Teilgebiet 400) stammt. Seitdem gibt es keine weiteren Nachweise oder auch Hinweise im Hinblick auf geeignete Habitate im Plangebiet (NLWKN, Frau Blümel, 04/2020).
Einschätzung zur potenziellen Lebensraumeignung im Plangebiet	- Im Abgleich mit den unten genannten Habitatansprüchen der Großen Moosjungfer, insbesondere unter Berücksichtigung der Prägung auf u.a. „Moorrandgewässer“ mit eu- bis mesotrophem Wasser und „moorigen“ Ufern sowie dunklen Gewässergründen, könnten innerhalb des Plangebietes potentiell geeignete Habitate bestehen. - Im Ergebnis einer überschlägigen Auswertung anhand von Biotoptypen (Haupteinheit SO) im Bereich von „Moorböden“ (nach BK50) (kein ausschließliches Kriterium, bei angrenzendern Biotoptypen mit „Moorbe-

Art (deutscher Name)	Große Moosjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Leucorrhinia pectoralis*
	zug“ gilt dieser) ergeben sich zunächst zwei Gewässer, die dem LRT 3130 sowie dem LRT 3160 zugeordnet wurden: ▪ ein Stillgewässer im Teilgebiet 105, südwestlich von Ahof, östlich des Röhrsbachs (SOZm, 105/625) auf Tiefem Erdniedermoor ▪ ein kleines Torfstichgewässer (301/315) innerhalb eines entwässerten Moorwaldes südwestlich Twistenbostel (Teilgebiet 301) ▪ Die „Sellhorner Teiche“ (Nachweis 1986) wurden durch die EAK als eutrophe Gewässer (SE) erfasst und dem LRT 3150 zugeordnet. ▪ Nordwestlich Granstedt liegt ein Gewässer des LRTs 3150 (103/19) im Übergangsbereich von Tiefem Erdhochmoor zu Tiefem Gley.
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (NLWKN 2011a)	- Lebensraumzerstörung, -verlust - Nährstoffeintrag in Gewässer - Beschattung von Gewässern - Prädatoren
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (eigene Einschätzung)	Auf dieser Maßstabsebene sind zunächst keine weiteren belastbaren Aussagen möglich. Das wesentliche Defizit besteht somit darin, dass keine Daten zur Großen Moosjungfer im Plangebiet vorliegen. Hierzu sind entsprechende Ziele und Maßnahmen zu formulieren.
Habitatansprüche	- Die Große Moosjungfer kommt bevorzugt an eutrophen bis mesotrophen, mäßig aciden Gewässern vor; dies sind Moorrandgewässer (Lagg), mesotrophe natürliche Moorgewässer, aufgelassene Torfstiche und kleinere Gewässer mit moorigen Ufern. - Sie besiedelt nicht die Schlenken im zentralen Moor, ist also keine Hochmoorlibelle. - Die Entwicklungsgewässer haben meist einen dunklen Gewässergrund und eine geringe Tiefe, erwärmen sich daher rasch und gleichmäßig. - Häufige Strukturmerkmale des Lebensraums sind zumindest einzelne senkrechte Halme von Schilf, Rohrkolben, Seggen u. ä., eine lockere bis dichte Schwimmblatt- oder aufragende Unterwasservegetation und dazwischen eine freie Wasserfläche. - Ganz frühe Gewässerstadien werden ebenso wie stark verwachsene Gewässer nicht angenommen. - Die Eiablage erfolgt über offenem, nicht zu

Art (deutscher Name)	Große Moosjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Leucorrhinia pectoralis*
	tiefem Wasser oder in dichter Ufervegetation. - Die Larven halten sich in dichter Unterwasservegetation oder im Schlamm auf, was ebenso wie die Präferenz für dystrophe Verhältnisse als Vermeidung des hohen Prädationsdruckes durch andere Großlibellenlarven und durch Fische gedeutet wird. - Zweijährige Entwicklung. Larven schlüpfen in Bereichen mit dichter, vertikaler Vegetation. Exuvien in 5-20 cm Höhe an vertikalen Seggen- und Binsenhalmen. - Schlupf ab Mitte Mai bis Ende Juni (Mitte Juli). - Reifezeit von ca. 2 Wochen, die die Imagines abseits der Gewässer verbringen. - Fortpflanzungszeit bis Ende Juli mit einem Maximum Ende Mai bis Anfang Juni.

Art (deutscher Name)	Grüne Flussjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Ophiogomphus cecilia*
Schutzstatus	Anhang II, Anhang IV Streng geschützte Art
Gefährdung	
in Deutschland	2 – stark gefährdet
in Niedersachsen	3 – gefährdet
Status nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz	höchst prioritär
Erhaltungszustand im FFH-Gebiet (SDB 2019a)	C
Nachweise im Plangebiet	Für die Grüne Flussjungfer liegen durch den NLWKN (2012) für das Plangebiet in den Jahren 2001 und 2012 folgende Informationen zu Vorkommen vor: - An der Oste zwischen Sandbostel und Spreckens - Im Ostetal unterhalb des Granstedter Sees - An der Oste unterhalb von Heeslingen - An der Oste unterhalb von Weertzen/Bereich Überland - Leitung Weitere Nachweise stammen aus den Jahren 2011 bis 2015 (NLWKN 2017c), wobei die Art überwiegend zwischen Bremervörde und Rockstedt vorkommt. Zwei weitere Fundorte sind: - An der Oste, nordwestlich von Hamersen

Art (deutscher Name)	Grüne Flussjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Ophiogomphus cecilia*
	- An der Oste, östlich von Adiek im Bereich der Hochspannungsleitungen
Einschätzung zur potenziellen Lebensraumeignung im Plangebiet	- Im Abgleich mit den unten genannten Habitatansprüchen der Grünen Flussjungfer sowie den genannten Nachweisen kann zumindest für Teile des Plangebietes eine gute Habitateignung attestiert werden: - Die **Oste zwischen Rockstedt und Bremervörde** bildet dabei einen zusammenhängenden Lebensraum auf rund 18 km Lauflänge (Nachweise). - Ähnliche Habitatstrukturen des Fließgewässers (naturnahe Mäander, enge Kurven, Gleit- und Prallhänge) sind im Bereich der **Oste östlich Godenstedt** (zwischen Mündung der Twiste und Mündung der Bade) vorhanden. - Auch im Bereich der **Oste zwischen Weertzen und Heeslingen** (Nachweis 2015) lassen sich ähnliche Fließgewässerstrukturen finden, hier jedoch nur teilweise besonnte Abschnitte.
allgemeine Defizite und Beeinträchtigungen (NLWKN 2011a)	- Lebensraumverlust durch naturfernen Fließgewässerumbau (veränderter Abfluss, veränderte Gewässersohle) - Verringerung der Wasserqualität - Einträge von Sand/Feinsedimenten durch Bodenerosion (im Bereich von Ackerflächen) - Ablassen von Fischteichen, insb. an kleinen Fließgewässern - Nährstoffeintrag aus landwirtschaftlicher Nutzung
Defizite und Beeinträchtigungen im Plangebiet (eigene Einschätzung)	- Die **übrigen Abschnitte der Oste** sind mit eher gestreckten Gewässerabschnitten, teilweise bewaldet bzw. durch Gehölzsäume stärker beschattet, im Hinblick auf potentielle Habitate der Grünen Flussjungfer als nicht besonders geeignet einzustufen. - Durch Nachweis 2013 bildet der **Osteabschnitt nordwestlich Hamersen** (mit Altarmstrukturen, Krebsschere) davon eine Ausnahme. - Auch die Nebenbäche **Ramme, Kuhbach, Obeck, Röhrsbach, Knüllbach, Twiste und Bade** (mit Tanzbeck und Hollenbeck) sind hinsichtlich ihrer Strukturen, Gewässerbreiten, stärkerer Bewaldung / Beschattung eher nicht als Habitate der Grünen Flussjungfer anzusprechen. - Die **Bever** weist **im Abschnitt zwischen der Ostemündung und Bevern** vergleichsweise gute Fließgewässerstrukturen

Art (deutscher Name)	Grüne Flussjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Ophiogomphus cecilia*
	auf. Wenngleich die DSK Defizite bei den Sohlstrukturen dokumentiert, erscheint dieser Abschnitt (nach entsprechenden Maßnahmen) als Flussjungfer-Habitat geeignet. - Die Bever (zwischen Bevern und Farven) und die Aue-Mehde unterhalb von Zeven (letztere nicht im Plangebiet, mündet aber in die Oste) gelten als „**kritisch belastet**“ (Gewässergüteklasse II-III) (TRIOPS 2004).
Habitatansprüche	- Typischer Lebensraum der Grünen Flussjungfer sind Bäche und Flüsse mit mäßiger Fließgeschwindigkeit und geringer Wassertiefe (Äschen- bis Barbenregion. Vereinzelt werden Imagines auch an Stillgewässern beobachtet, sichere Reproduktionsnachweise liegen aber nicht vor. - Gewässergrund: feinsandig-kiesig mit Flachwasserbereichen und vegetationsfreien Sandbänken; Ufer teilweise durch Bäume beschattet; Waldbäche mindestens 3 m breit, damit der Wasserkörper besonnt ist; Gewässer mit lückigem Gehölzsaum werden auch bei geringerer Breite angenommen (ab 0,5 m); Gewässer gering verschmutzt, entsprechend der Wassergüteklasse II. - Larven in strömungsberuhigten Bereichen, überwiegend an vegetationsarmen Stellen von Sandbänken, in Grob- und Mittelkiesablagerungen und in Totwasserräumen hinter Treibholzaufschwemmungen in 10-120 cm Tiefe. In geeigneten Gewässern bis zehn Larven pro Quadratmeter. Larven meiden stärkere Schlammablagerungen. Sie lauern oberflächlich im Substrat vergraben auf Beute. Larvalentwicklung drei bis vier Jahre. Schlupf in direkter Nachbarschaft zu den Larvalhabitaten, vor allem an Flussbereichen mit stärkerer Strömung (z. B. Prallhang). Exuvien 20-100 cm von der Wasserlinie entfernt, meist 20-30 cm hoch, sowohl auf ebenen Flächen als auch an senkrechten Strukturen wie Pflanzen, Totholz und Steinen. Die bis zu acht Wochen lange Schlüpfperiode beginnt Anfang Juni und reicht bis Ende Juli. Flugzeit entsprechend von Juni bis Ende September mit einem Maximum in der ersten Augusthälfte. - Larval- und Imaginalhabitate können hunderte Meter voneinander entfernt liegen. Durch Abdrift, vor allem bei Hochwasserereignissen, können Larven in untypische Gewässer gelangen und dort auch schlüpfen, so dass ein einzelner Exuvienfund als

Art (deutscher Name)	Grüne Flussjungfer
Art (wissenschaftlicher Name)	*Ophiogomphus cecilia*
	Reproduktionsnachweis nicht ausreicht. - Nach dem Schlupf verbringen die Imagines eine mehrwöchige Reifezeit oft kilometerweit abseits vom Gewässer: auf Waldlichtungen, auf sandigen Waldwegen, an Waldrändern und auf Grünlandbrachen. Reich strukturiertes Gelände in Gewässernähe ist vorteilhaft, während Gewässer in gehölzfreiem Ackerland gemieden werden. - Am Fortpflanzungsgewässer besetzen die Männchen besonnte, exponierte Sitzwarten, z. B. über das Wasser ragende Zweige oder Sandbänke, die gegen andere Männchen verteidigt werden. An kleineren Fließgewässern verhalten sich die Männchen meist unauffällig, haben eine geringe Fluchtdistanz und sind damit leicht vom Ufer aus zu übersehen. An geeigneten Gewässerabschnitten auf 100 m bis zu 20 Männchen. An größeren Flüssen sind sie flugaktiver und auffälliger. Meist werden nur die Männchen beobachtet, die Weibchen zeigen am Eiablagehabitat ein heimliches Verhalten. Die Eiballen werden meist in der Deckung dichter Vegetation in kurzer Zeit bei mehrmaligem Eintauchen des Hinterleibes abgelegt. Es gibt Hinweise, dass die Weibchen die Fortpflanzungsgewässer räumlich und zeitlich getrennt von den Männchen-Habitaten aufsuchen.

3.3.2 Arten des Anhangs IV im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“

Gemäß § 44 BNatSchG unterliegen auch diese Arten einem strengen Schutzregime. So ist es u.a. untersagt, die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Tierarten zu beschädigen oder zu vernichten.

Um zu vermeiden, dass durch gebietsbezogene Maßnahmen für Lebensraumtypen, Anhang II-Arten oder Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie ungewollt Arten des Anhangs IV beeinträchtigt werden, ist die Auswertung bekannter Vorkommen und eine Einschätzung ihrer Habitate ein wichtiger Bestandteil der Managementplanung (BURCKHARDT 2016).

Im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes werden Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) als Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mitaufgeführt.

Es liegen Nachweise für 14 Arten innerhalb des Plangebietes vor, die nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützt sind (vgl. Tab. 19).

Die vorhandenen Daten zu den jeweiligen Vorkommen sind den Angaben der Ökologischen NABU-Station Oste Region (ÖNSOR) und des Tierartenerfassungsprogrammes des NLWKN entnommen. Eine eindeutige Fundpunktdarstellung, wie sie von BURCKHARDT (2016) gefordert wird, ist nicht immer möglich, da die Quellen teilweise nur die TK-Quadranten (bzw. die Minutenfelder) angeben. Die aufgeführten Nachweise befinden sich alle innerhalb des Plangebiets.

Die Nachweise der Fledermäuse stammen von der Ökologischen NABU-Station Oste Region (ÖNSOR 2016b & 2016c). Die Untersuchungen fanden im Beverner Wald und in Bremervörde entlang der Oste statt. Dabei ist zu beachten, dass die Untersuchungen über die Grenze des Plangebietes hinaus reichen. Die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) konnte nur außerhalb des Plangebietes bei Bremervörde nachgewiesen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sie aufgrund der ähnlichen Lebensraumstrukturen auch innerhalb des Plangebietes vorkommt.

Die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) ist zur Fortpflanzung auf die Krebsschere angewiesen und kann somit nur dort bestehen, wo sich die Pflanze etabliert. Die EAK konnte die Krebsschere an acht Standorten nachweisen, ein weiterer Nachweis an der Ohbeck stammt aus dem Jahr 2006. Im Jahr 2012 konnte die Grüne Mosaikjungfer an zwei Stellen im Plangebiet nachgewiesen werden (NLWKN 2013, NLWKN 2017c). Einmal mit mehreren Individuen an der Oste zwischen Sandbostel und Bremervörde und einmal in verschiedenen Stadien zwischen „Altwasser Ostetal und Teich Pape“, westlich von Selsingen. In diesen Bereichen befinden sich mehrere Altwasser und naturnahe Seen des LRTs 3150, die der Art als Lebensraum dienen. Einen weiteren Nachweis gibt es aus dem Jahr 2013, wo die Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) bei Hamersen an der Oste nachgewiesen werden konnte (NLWKN 2017c). Im Bereich des von Krebsschere dominierten Sonstigen naturnahen nährstoffreichen Stillgewässers (SEZ, LRT 3150 B) erfolgte auch ein Nachweis der Grünen Flussjungfer (vgl. Kap. 3.3.1.4).

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und Moorfrosch (*Rana arvalis*) wurden mit mehreren Individuen auf einer Überschwemmungswiese und in einem Überschwemmungsgewässer zwischen Wiersdorf und Weertzen nachgewiesen: Nach Informationen des NLWKN (Frau Blümel, 04/2020) liegen für die Knoblauchkröte Nachweise aus 2018, für den Moorfrosch aus 2015 vor. Zudem kommt der Moorfrosch in einem Fischteich nahe des Röhrsbaches vor (NLWKN 2012).

Der Laubfrosch konnte im Jahr 2001 ebenfalls an mehreren Stellen zwischen Wiersdorf und Weertzen mit mehr als 20 Individuen sowie nahe des Kuhbaches in einem Tümpel im Grünland nachgewiesen werden. Der letzte Nachweis stammt aus dem Jahr 2005, wo ein Individuum in einem Karpfenteich bei Sellhorn erfasst wurde (NLWKN 2012). Dem NLWKN (Frau Blümel, 04/2020) liegen „aus dem Bereich Adiek-Weertzen-Wiersdorf-Sellhorn aus dem Jahr 2018 zahlreiche Nachweise (weit über 100 Rufer)“ vor.

Die Kreuzkörte (*Bufo calamita*) wurde im Jahr 2018 innerhalb des Plangebietes nachgewiesen (Frau Blümel, 04/2020). Genaue Standorte liegen nicht vor. Einen geeigneten Lebensraum stellt der Standortübungsplatz Seedorf dar, da die Art Tro-

ckene, warme und wenig bewachsene Lebensräume mit sandigem oder kiesigem Untergrund bevorzugt (NLWKN 2011a).

3.3.3 Weitere aus landesweiter Sicht bedeutsame Arten im Plangebiet

Nach BURCKHARDT (2016) sind bei der Managementplanung weitere aus landesweiter Sicht bedeutsame Arten sehr zielgerichtet zu berücksichtigen. „Hierbei kann es sich um Vorkommen **stark gefährdeter Arten** oder solcher **mit Priorität** nach der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz handeln, deren Vorkommen im Gebiet bekannt sind.

Zu den sonstigen Arten zählen in reinen FFH-Gebieten auch Vögel, sofern sie nicht ohnehin als charakteristische Arten der Lebensraumtypen betrachtet werden“ (BURCKHARDT 2016: 87f.). Von der Qualität der vorliegenden Daten sowie eventueller weiterer Kenntnisse von Ortsansässigen oder Naturschutzverbänden hängen die Bearbeitungstiefe sowie eine eventuelle Darstellbarkeit in der Karte ab, so BURCKHARDT (2016).

Stark gefährdete Arten

Für sechs **stark gefährdete bzw. vom Aussterben bedrohte** Arten, Anhang II und IV Arten ausgenommen, liegen Nachweise innerhalb des Plangebietes vor (vgl. Tab. 19).

Nach Hinweisen des LAVES ist die stark gefährdete Meerforelle (*Salmo trutta f. trutta*) wie die Fluss- und Meerneunaugen auf eine vollständige ökologische Durchgängigkeit der Fließgewässer angewiesen. Ebenfalls ist die Meerforelle eine geeignete "Schirmart“. Bei Erfüllung der diversen Lebensraumansprüche der verschiedenen Altersklassen dieser Art sind ferner die Ansprüche der vergesellschafteten Fischfauna größtenteils erfüllt. Die Meerforelle (*Salmo trutta f. trutta*) ist als Vertreterin der anadromen Salmoniden eine lebensraumtypische Art des LRT 3260.

Gemäß den Ausführungen des LAVES (Hr. Sähn vom 08.10.2020) ist die Oste ein Fließgewässer mit besonderer Bedeutung für die "**überregionale Durchgängigkeit**" von Wanderfischarten im Einzugsgebiet Elbe in Niedersachsen. Maßgeblich für die Festlegung als **überregionale Wanderroute** durch das Umweltministerium gegenüber EU (2007) waren bei der Meldung als Zielarten neben Flussneunaugen und Meerforellen auch die Meerneunaugen.

Arten mit Priorität nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz

Die im Plangebiet vorkommenden Arten, welche nach der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz als prioritär oder höchst prioritär eingestuft wurden, sind bereits durch ihren FFH- oder Gefährdungsstatus mit einbezogen worden.

Tab. 19: Im Plangebiet nachgewiesene und relevante Tierarten

Art (wissenschaftlicher Name)	**Art** (deutscher Name)	**FFH-Art**	**Rote Liste Nds.**	**Prioritäre Art**	**Jahr des letzten Nachweises (mit Quelle)**
Säugetiere					
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	IV	2	+	2016 (ÖNSOR 2016c)
Lutra lutra	Fischotter	II, IV	1	+	2015 (NLWKN 2017c)
Myotis dasycneme	Teichfledermaus	II, IV	II	++	2016 (ÖNSOR 2016c)
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	IV	3	+	2016 (ÖNSOR 2016c)
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	IV	2	++	2016 (ÖNSOR 2016c)
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	IV	2	+	2016 (ÖNSOR 2016b)
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	IV	2	++	2016 (ÖNSOR 2016b,c)
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	IV	2	+	2016 (ÖNSOR 2016b,c)
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	IV	3	+	2016 (ÖNSOR 2016c)
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	IV	-	+	2016 (ÖNSOR 2016c)
Plecotus auritus	Braunes Langohr	IV	2	+	2016 (ÖNSOR 2016b)
Fische					
Anguilla anguilla	Aal	-	2	+	2015 (LAVES 2015a)
Aspius aspius	Rapfen	II	-	-	2015 (LAVES 2015a)
Carassius carassius	Karausche	-	1	++	2010 (LAVES 2010)
Cobitis taenia	Steinbeißer	II	V	+	2015 (LAVES 2015a)
Lampetra fluviatilis	Flussneunauge	II	3	++	2015 (LAVES 2015a)
Lampetra planeri	Bachneunauge	II	V	+	2015 (LAVES 2015a)
Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	II	2	++	2015 (LAVES 2015a)
Phoxinus phoxinus	Elritze	-	2	+	2015 (LAVES 2015a)
Rhodeus amarus	Bitterling	-	3	++	2015 (LAVES 2015a)
Salmo salar	Lachs	II	1	++	2015 (LAVES 2015a)
Salmo trutta f. trutta	Meerforelle	-	2	++	2015 (LAVES 2015a)
Amphibien					
Bufo calamita	Kreuzkröte	IV	2	+	2018 (NLWKN 2019c)

Art (wissenschaftlicher Name)	**Art** (deutscher Name)	**FFH-Art**	**Rote Liste Nds.**	**Prioritäre Art**	**Jahr des letzten Nachweises (mit Quelle)**
Hyla arborea	Laubfrosch	IV	2	+	2018 (NLWKN 2019c)
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	IV	3	+	2018 (NLWKN 2019c)
Rana arvalis	Moorfrosch	IV	3	+	2018 (NLWKN 2019c)
Triturus cristatus	Kammmolch	II	3	+	2018 (NLWKN 2019c)
Libellen					
Aeshna viridis	Grüne Mosaikjungfer	IV	1	++	2013 (NLWKN 2017c)
Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	II	2	++	1986 (NLWKN 2019c)
Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	II	1	++	2015 (NLWKN 2017c)
Nachtfalter					
Apamea aquila	Dunkle Pfeifengras-Grasbüscheleule	-	1	-	2001 (NLWKN 2012)

signifikante Arten des SDB

Arten der FFH-Richtlinie

II Anhang II
IV Anhang IV

RL NDS = Libellen: ALTMÜLLER & CLAUSNITZER 2010; Fische: LAVES (2016); Säugetiere: HECKENROTH 1995; Schmetterlinge: LOBENSTEIN 2004; Amphibien/Reptilien: PODLOUCKY & FISCHER 2013

1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
II Gast (Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer, Wandertiere)

Priorität NDS bzw. nach Niedersächsischen Strategien zum Arten- u. Biotopschutz:

\+ prioritäre Art

++ höchst prioritäre Art

3.4 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie und sonstige Vogelarten mit Bedeutung im Plangebiet

3.4.1 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes „Oste mit Nebenbächen“ sind **keine wertbestimmenden Vogelarten** des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sowie Zugvogelarten gelistet.

3.4.2 Sonstige Vogelarten mit Bedeutung im Plangebiet

Nach BURCKHARDT (2016) zählen „in reinen FFH-Gebieten auch Vögel, sofern sie nicht ohnehin als charakteristische Arten der Lebensraumtypen betrachtet werden“ (BURCKHARDT 2016: 88) zu den sonstigen Arten mit Bedeutung im Plangebiet.

Analog zu den anderen Artengruppen (vgl. Kap. 3.3.3) sind dabei **aus Landessicht bedeutsame oder gefährdete Vogelarten** sowie **prioritäre Vogelarten** der Niedersächsischen Strategie für den Arten- und Biotopschutz in die Betrachtung miteinzubeziehen, sofern hierzu Daten vorliegen (BURCKHARDT 2016: 89).

Staatliche Vogelschutzwarte NLKWN

Brutvögel

Seitens der Staatlichen Vogelschutzwarte des NLKWN liegen mit den Bewertungsbögen der „Avifaunistisch wertvollen Bereiche in Niedersachsen“ konkrete Nachweise für Flächen im Plangebiet vor.

Die zwei Bewertungsteilräume 2520.4/2 und 2721.1/1 weisen nach Bewertung 2010 eine landesweite Bedeutung für Brutvögel auf. Der aktuelle Status der beiden Bewertungsteilräume 2520.4/3 und 2620.2/9 ist seit 2010 als offen eingestuft worden (NLWKN 2010a). Konkrete Artnachweise sind in Tab. 20 gelistet.

Für weitere 22 Bewertungsteilräume von Brutvögeln aus der Bewertung 2010 liegen keine Bewertungsbögen mit konkreten Artangaben vor. Die Bewertung erfolgte hier für 13 Teilräume mit **„landesweiter Bedeutung“** und für 9 mit **„Status offen“**. Auch aus dem vorangegangenen Bewertungszeitraum 2006 liegen keine genaueren Informationen vor.

2013 erfolgte eine Ergänzung um drei weitere avifaunistisch wertvolle Bereiche (NLWKN 2010 (erg. 2013). Die Flächen liegen bei Heeslingen (2621.4/1, 2622.3/1, 2722.1/2). Auch für die 2013 ergänzten Bewertungsteilräume liegen keine Bewertungen („Status offen“) oder Bewertungsbögen mit Artangaben vor.

Insgesamt 14 Teilräume haben seit 2013 eine landesweite Bedeutung als Großvogellebensraum für Weiß- oder Schwarzstorch (NLWKN 2010 (erg. 2013)).

Hinzu kommen 16 Bewertungsteilräume für Brutvogelsonderarten aus dem Jahr 2017. Diese sind als Schwarzstorch Lebensraum von **„landesweiter Bedeutung“** (NLWKN 2017c).

Schwarz- und Weißstorch werden nicht im Standarddatenbogen gelistet. Da die eben genannten Bewertungsteilräume als Schwarz- und Weißstorch Lebensräume ausgewiesen sind und davon auszugehen ist, dass beide Arten im Plangebiet vorkommen, werden diese Arten in der Maßnahmenplanung besonders berücksichtigt.

Gastvögel

Hinzu kommen noch die drei Bewertungsteilräume 2520.4/1, 2620.2/3 und 2620.4/1, die für Gastvögel als wertvolle Bereiche eingestuft wurden. Artnachweise innerhalb des Plangebietes liegen nicht vor (NLWKN 2015b). Zudem sei anzumerken, dass nur 0,6 von 2.155,57 ha des Bewertungsteilraumes 2620.4/1 im Plangebiet liegen, weshalb dieser nicht mit einbezogen wird.

Ökologische NABU-Station Oste Region

Neben den Informationen der Staatlichen Vogelschutzwarte zu den avifaunistisch wertvollen Bereichen, die nicht für alle Bewertungsteilräume Artangaben enthalten, liegen von der Ökologischen NABU-Station Oste Region und vom Leitfaden Artenschutz und Gewässerunterhaltung weitere Informationen zu Vorkommen vor (vgl. Tab. 20).

Die Untersuchung der Ökologischen NABU-Station Oste Region fand überwiegend im Bewertungsteilraum 2620.2/2 zwischen Ober Ochtenhausen und Granstedt statt. Insgesamt konnten neun Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie nachgewiesen werden. Dabei wurden Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) und Heidelerche (*Lullula arborea*) am Rand des Plangebietes erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass beide Arten aufgrund ähnlicher Lebensraumstrukturen auch innerhalb des Plangebietes vorkommen. Ein Brutpaar der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) konnte zudem im Bewertungsteilraum 2520.4/1 bei Spreckens erfasst werden.

Der Eisvogel konnte an insgesamt acht Stellen im Plangebiet nachgewiesen werden. Die Fundorte lagen an der Oste zwischen Bremervörde und Heeslingen sowie an der Bade südlich von Badenstedt (NLWKN 2017c).

Neben den Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie konnten elf weitere Arten nachgewiesen werden, die mindestens als gefährdet eingestuft sind (vgl. Tab. 20).

Die Ergebnisse der Kartierung der Ökologischen NABU-Station Oste Region liegen für zwei Bewertungsteilräumen des Plangebietes vor. Es ist davon auszugehen, dass weite Teile des Plangebietes von Brut- und Gastvögeln, auch solchen der Roten Liste, genutzt werden. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass das Plangebiet kein EU-Vogelschutzgebiet ist, erfolgt keine gezielte Beplanung. Zum einen bestehen durch Ziele und Maßnahmen für die Natura2000-Schutzgegenstände Synergieffekte im Hinblick auf eine Verbesserung der Lebensräume der Vogelarten, zum anderen sind ggf. auch artspezifische Aspekte im Zuge von weitergehenden Planungen (Genehmigungs- und Ausführungsplanungen) vor Maßnahmenumsetzung zu berücksichtigen.

Tab. 20: Im Plangebiet nachgewiesene und relevante Vogelarten

Art (wissenschaftlicher Name)	**Art** (deutscher Name)	**Brutvogel**	**Gastvogel**	**Anhang I VSchRL**	**Rote Liste Nds.**	**Prioritäre Brutvogel-arten**	**Prioritäre Gastvogel-arten**	**Jahr des letzten Nachweises (mit Quelle)**
Alcedo atthis	Eisvogel	-		X	V	+	-	2016 (NLWKN 2017c)
Anas [c.] clypeata	Löffelente		Nahrungsgast	-	2	-	++	2016 (ÖNSOR 2016d)
Bubo [b.] bubo	Uhu	Brutzeitfest-stellung		X	*	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Ciconia ciconia	Weißstorch	X	Nahrungsgast	X	3	+	-	2005 (NLWKN 2010 erg. 2013), 2016 (ÖNSOR 2016d)
Ciconia nigra	Schwarzstorch	X	X	X	2	+	-	(NLWKN 2017)
Circus [a.] aeruginosus	Rohrweihe		Nahrungsgast	X	V	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Circus pygargus	Wiesenweihe	Brutpaar		X	2	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Crex crex	Wachtelkönig	X		X	2	+	-	1999 (NLWKN 2006)
Egretta alba	Silberreiher		Nahrungsgast	X	*	-	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Gallinago gallinago	Bekassine	X	X	-	1	++	-	1999 (NLWKN 2006), 2016 (ÖSNOR 2016d)
Gallinula chloropus	Teichhuhn	X		X	*	-	-	1999 (NLWKN 2006)
Grus grus	Kranich	X		X	*	-	+	2001 (NLWKN 2006), 2016 (ÖNSOR 2016d)
Haliaeetus albicilla	Seeadler		Nahrungsgast	X	2	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Lullula arborea	Heidelerche	Brutverdacht		X	V	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Luscinia svecica	Blaukehlchen	Brutverdacht		X	*	-	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Numenius arquata	Großer Brachvogel	X		X	2	++	++	2003 (NLWKN 2006)
Saxicola rubetra	Braunkehlchen	singend		-	2	+	-	2016 (ÖNSOR 2016d)
Vanellus vanellus	Kiebitz	X		X	2	++	+	1999 (NLWKN 2006), 2016 (ÖNSOR 2016d)

RL NDS (KRÜGER & NIPKOW 2015):
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
V Vorwarnliste

Priorität NDS bzw. nach Niedersächsischen Strategien zum Arten- u. Biotopschutz:
+ prioritäre Art
++ höchst prioritäre Art

3.5 Planungsrelevante Pflanzenarten im Plangebiet

Nachweise von Farn- und Blütenpflanzenarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie liegen nicht vor.

Im Standarddatenbogen sind die folgenden fünf Arten gelistet, die zuletzt im Jahr 2006 bzw. 2007 nachgewiesen wurden (vgl. Tab. 21). Die einzige Art die bei der aktuellen Kartierung (ALAND 2017-2019) nachgewiesen werden konnte ist das Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*).

Tab. 21: Weitere planungsrelevante Pflanzenarten im Plangebiet

Name	Status	Pop.-Größe	Grund	Jahr
Anthericum ramosum [Ästige Graslilie]	r	p	z	2006
Dactylorhiza majalis subsp. *majalis* [Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut]	r	p	z	2006
Lathyrus palustris [Sumpf-Platterbse]	r	p	z	2006
Pedicularis sylvatica [Wald-Läusekraut]	r	p	z	2006
Platanthera bifolia [Weiße Waldhyazinthe, Kuckucksbl.]	r	p	z	2007

r: resident
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung

Durch die aktuelle Kartierung (ALAND 2017-2019) konnten drei stark gefährdete Pflanzenarten im Plangebiet nachgewiesen werden.

Da die Arten innerhalb von LRT-Flächen bzw. auf geschützten Standorten (§ 30) vorkommen werden sie kartografisch nicht noch einmal gesondert dargestellt.

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Die Basiserfassung konnte beide Arten auf einem Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN) nahe des Knüllbaches, nördlich von Steddorf nachweisen (Kurzpolygonnr.: 400/79). Die EAK konnte das Vorkommen nicht mehr bestätigen. Zum Zeitpunkt der Aktualisierungskartierung wies die Fläche Trockenschäden aufgrund eines trockenen Frühjahrs auf.

Sumpf-Platterbse (*Lathyrus palustris*)

Die Sumpf-Platterbse wurde zum Zeitpunkt der Basiserfassung mit wenigen Exemplaren auf einer Fläche mit nährstoffreichem Großseggenried (NSG) erfasst (Kurzpolygonnr.: 103/576). Da die Fläche zum Zeitpunkt der EAK schlecht zugänglich war,

konnte die Art nicht erfasst werden. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sie dort weiterhin vorkommt.

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Insgesamt konnten 50-100 Exemplare des Leberblümchens nahe des Boitzenbosteler Baches, einem Seitenbach des Knüllbaches, erfasst werden (Kurzpolygonnr.: 400/332). Die Art benötigt kalkreiche Standorte und wurde dementsprechend in einem Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, basenreicher Standorte (WCR, LRT 9160) nachgewiesen, der östlich einer Biogasanlage liegt. Die Fläche liegt zudem in einem floristisch wertvollen Bereich (NLWKN 2015c).

Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)

Das breitblättrige Knabenkraut kommt mit etwa 100 Exemplaren auf einer Fläche nahe der Twiste, südwestlich des Schießplatzes (Standortübungsplatz Seedorf) vor (Kurzpolygonnr.: 300/259). Die Art wächst im Plangebiet auf einer mäßig nährstoffreichen Nasswiese (GNM) mit Seggen- und Binsenried (NSM). Als Begleitarten treten der Kleine Baldrian (*Valeriana dioica*) und die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) auf. Die Fläche wird durch eine Mahd gepflegt.

Ein weiteres Vorkommen mit ca. 15 Exemplaren konnte im Jahr 2016/17 innerhalb eines Hochstaudensumpfes (NSS) bei Spreckens erfasst werden (Kurzpolygonnr.: 102/442). Die Begleitarten waren Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) und Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) (BLÜMEL April 2019c). An diesem Standort wurden zudem mindestens fünf Horste der stark gefährdeten Schwarzschopf-Segge (*Carex approppinquata*) festgestellt.

Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*)

Die Grünliche Waldhyazinthe konnte nahe des Boitzenbosteler Baches in einem feuchten bis frischen und basenreichen Erlen-Eschen-Auwald (WET, 91E0*) mit Niederwaldcharakter nachgewiesen werden (Kurzpolygonnr.: 400/348). Ein weiteres Vorkommen dieser Art befindet sich nordöstlich von Freyersen am östlichen Rand eines Erlen-Eschen-Auwaldes (WET, 91E0*), der an einen Acker grenzt (Kurzpolygonnr.: 105/1176). Als Begleitarten treten Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*), Sanikel (*Sanicula europaea*) und Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) auf.

3.6 Nutzungs- und Eigentumssituation im Plangebiet

Im Folgenden sind alle Nutzungen mit Relevanz für die Ausprägung des aktuellen Zustandes der Schutzgegenstände im Plangebiet dargestellt (BURCKHARDT 2016). Eine kartografische Darstellung der Nutzungs- und Eigentumssituation ist Karte 6 zu entnehmen.

Zu grundlegenden Aussagen im Bezug auf die Eigentümersituation vgl. Kapitel 2.7.2.

3.6.1 Raumordnungsplanung

Das gesamte Plangebiet ist als Vorranggebiet für Natur und Landschaft sowie als Vorranggebiet für Natura 2000 und für den Biotopverbund ausgewiesen (vgl. Kap. 2.7.3.1). Als Vorranggebiete für Hochwasserschutz werden die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete für ein 100-jähriges Hochwasser entlang der Oste und ihrer Nebengewässer festgelegt. Einzelne Abschnitte des Plangebietes zwischen Bremervörde und Minstedt, bei Sandbostel, zwischen Heeslingen und Weertzen sowie bei Kuhmühlen sind als Vorranggebiete für regional bedeutsame Wanderwege ausgewiesen.

Der Wasserwanderweg Oste ist als Vorranggebiet regional bedeutsamer Sportanlagen (Wassersport) ausgewiesen. Das gesamte Plangebiet ist als Vorbehaltsgebiet für Erholung und die Waldflächen sowie die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind als Vorbehaltsgebiete für die Forstwirtschaft bzw. die Landwirtschaft ausgewiesen.

3.6.2 Wasserwirtschaft

Der gesamte Verlauf der Oste mit angrenzenden Flächen sowie ein Teil der Bever zwischen Bremervörde und Plönjeshausen sind laut Verordnung innerhalb des Plangebietes als **Überschwemmungsgebiet** ausgewiesen (vgl. Kap. 2.5.2.2). Im gesamten Plangebiet befinden sich derzeit noch **55 Querbauwerke**, 30 davon mit Rückstauwirkung (vgl. Tab. 7 sowie Karte 7). Zudem hat die Wehr- und Schleusenanlage in Bremervörde trotz ihrer Lage außerhalb des Plangebiets Auswirkungen auf die Gewässerfauna innerhalb des Plangebiets. Die **Gewässergüte** in der Oste wird mit II (= mäßig belastet) klassifiziert, einige Nebenflüssen gelten als kritisch belastet (bspw. Bever zwischen Bevern und Farven und Aue-Mehde unterhalb von Zeven (Zeven/Schützenhall); Gewässergüteklasse II-III) (TRIOPS 2004).

Unterhaltungsmaßnahmen

Für die Unterhaltungsmaßnahmen der Fließgewässer im Plangebiet ist der Unterhaltungsverband (UHV) Nr. 19 „Obere Oste“ zuständig. Die Gewässer 2. Ordnung werden nach dem Räum- und Unterhaltungsplan nach Bedarf bzw. Absprache geräumt (vgl. Tab. 22). „Die Räumung erfolgt in diesem Jahr (2019) vom linksseitigen Räumstreifen aus (in Fließrichtung gesehen). Ausnahmen sind nur zugelassen bei angrenzenden Waldbeständen, Steilhängen, Bebauungen“ (UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE 2019).

Gemäß der Schutzgebietsverordnungen des NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ und des NSG „Beverniederung“ sind für die Oste und die weiteren in den NSGs befindlichen Gewässern II Ordnung ein mit der Naturschutzbehörde einvernehmlich abgestimmter Plan für die Gewässerunterhaltung zu erstellen. In diesem werden der Umfang und der Zeitraum der Durchführung von Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung festgelegt. Der Plan folgt den Grundsätzen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG), des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Leitfadens Artenschutz - Gewässerunterhaltung unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Ziele der Schutzgebietsverordnungen zu erstellen. Generell ist der Leitfaden für Artenschutz und Gewässerunterhaltung einzuhalten NLWKN (2020b).

Tab. 22: Räum- und Unterhaltungsmaßnahmen der Gewässer II. Ordnung im Jahr 2019 vom Unterhaltungsverband Nr. 19 Obere Oste (UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE 2019)

Fließgewässername	Abschnitt	Zeitraum	Unterhaltungsmaßnahmen
Oste	Bremervörde bis Sittensen (in mehrere Abschnitte unterteilt)	Januar bis Dezember	Punktuelle Baum- und Buscharbeiten, Kleingeräte, Seilwinde, Bagger, Mähkorb (Punktuelle) Beseitigung von Abflusshindernissen (Bäume, Busch, Anlandungen, etc.)
Oereler Kanal Unterlauf	gesamt	Dezember/Januar	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Bever	Einmündung Reither Bach bei Farven bis oberhalb Plönjeshausen	Ca. ab Mitte September	Mähkorb von der Nordseite, Mahd der rechtsseitigen Böschung (in Fließrichtung gesehen) und Krautung einer leicht schlängelnden Mittelgasse (bis ca. 60% der Sohlbreite) im Bereich der Gewässersohle (Sohlbreite >2,5 m)
	Von der Einmündung Duxbach bis unterhalb Bevern	Januar bis März	Handarbeit mit Kleingeräten, punktuelle Beseitigung von Abflusshindernissen (Bäume, Busch, Anlandungen, etc.)
	Unterhalb Bevern bis Einmündung in die Oste	Oktober/November	Nur in geraden Jahren Mähkorb von der Nordseite mit Mahd der rechtsseitigen Böschung (in Fließrichtung gesehen) und Karautung der halben Gewässersohle mit Schonung der Gelben Schwertlilie
Otter	Wirtschaftsweg vom Kampe bis Einmündung in die Bever	Mitte September	Einseitige Böschungsmahd und Karautung einer leicht schlängelnden Mittelgasse (bis ca. 60% der Sohlbreite) im Bereich der Gewässersohle (Sohlbreite >2,5 m)
Selsinger Bach	gesamt	November/Dezember	Mähkorb
Twiste	von der Kreisgrenze bis zur Einmündung in die Oste	September bis Oktober	Mähkorb
		Juli	Sommerräumung, Mittelschneisenmahd
Bade	gesamt	September/Oktober	Handarbeit mit Kleingeräten, Mähkorb
Hollenbeck*	gesamt	nach Bedarf	Handarbeit mit Kleingeräten
	Oberlauf	Oktober bis November	Mähkorb

Fließgewässer-name	Abschnitt	Zeitraum	Unterhaltungsmaßnahmen
Tanzbeck*	gesamt	nach Bedarf	Handarbeit mit Kleingeräten
Aue-Mehde	gesamt	August/September	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Knüllbach	gesamt	November bis Februar	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Sellhorner Bach*	gesamt	November bis Februar	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Boitzenbosteler Bach*	gesamt	Oktober bis Februar	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Röhrsbach*	gesamt	Oktober bis Dezember	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Obeck*	gesamt	Oktober bis Dezember	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Kuhbach	gesamt	August bis Oktober	Mähkorb
	Unterlauf	Dezember bis Februar	Handarbeit mit Kleingeräten
Alpershausener Mühlenbach	gesamt	Oktober bis Dezember	Mähkorb, Handarbeit mit Kleingeräten
Ramme	Kreisgrenze LK Stade bis Holzbrücke „Häsenheide“ bei Sittensen	September	Mähkorb mit einseitiger Böschungsmahd und Krautung einer leciht schlängelnden Mittelgasse (bis zu 60% der Sohlbreite) im Bereich der Gewässersohle (Sohlbreite > 2,5 m)
	Holzbrücke „Häsenheide“ bis Einmündung in die Oste	August/September	Handarbeit mit Kleingeräten

* gehören nicht zum EU-Gewässernetz nach der WRRL

3.6.3 Landwirtschaft

Im Plangebiet unterliegen mit gut 167,5 ha etwa 4,9 % einer ackerbaulichen Nutzung. Die Grünlandflächen nehmen hingegen über 39 % des Plangebietes ein: Auf über 1.330 ha wurden Grünlandbiotoptypen erfasst. Einen ersten Eindruck von der Nutzungsintensität dieser Flächen gibt Tab. 23.

Auf 69 Flächen, die das Plangebiet schneiden, wird im Jahr 2020 die Agrarumweltmaßnahme AUM BV1 (Ökologischer Landbau) durchgeführt.

Tab. 23: Nutzungsintensität der Grünlandflächen im Plangebiet

	Biotoptypen	Flächengröße in ha
Intensivgrünland	GI, GA, GW	973,1
Artenarmes Extensivgrünland	GE	52
Mesophiles Grünland	GM	51,6
Feucht- und Nassgrünland	GF, GN	257,5
		1.334,2

3.6.4 Forstwirtschaft

Eigentümeranteile

Von den insgesamt 1.008,6 ha Waldfläche im Plangebiet sind 632,64 ha überwiegend in Privatbesitz.

Davon entfallen:

- 13,24 ha auf Flächen der Unterhaltungsverbände,
- 0,13 ha auf die Realverbände,
- 9 ha auf Kirchen,
- 1,85 auf Flächen der Naturschutzverbände
- 0,82 ha auf Stiftungsflächen

Alle weiteren Flächen in Privatbesitz sind nicht genauer nach Flächeneigentümer definiert.

Die weiteren Flächenanteile an Waldbiotopen im Plangebiet entfallen mit

- 91,42 ha auf Eigentum der Bundesrepublik (hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Moor- und Kiefernwaldbereiche auf dem Standortübungsplatz Seedorf.
- 9,28 ha auf Landesnaturschutzflächen (im Wesentlichenentlang der Oste östlich von Spreckens, südlich von Bremervörde und westlich von Brauel)
- 28,15 ha auf den Landkreis Rotenburg
- 66,76 ha auf Gemeindeflächen

Den Niedersächsischen Landesforsten gehören insgesamt 180,35 ha Waldfläche. Insgesamt belaufen sich die Landesforstflächen auf 214 ha. Bei der Differenz handelt es sich um Flächen, die nicht dem Wald zugehören. Die Landesforstflächen befinden sich im Mündungsbereich des Kuhbaches in die Oste sowie im Bereich Kuhmühlen. Des Weiteren im Mündungsbereich der Bever in die Oste sowie große Teile des NSG „Beverner Wald“ (Teilgebiet 203). Einzelne Flächen liegen zudem an der Oste südlich von Offensen.

Die Landesforstflächen werden in diesem Managementplan nicht weiter beplant, jedoch nachrichtlich erwähnt. Auf den Niedersächsischen Landesforsten ist die Umsetzung des Bewirtschaftungsprogramms zur „Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung“ (LÖWE) anzuwenden.

Waldzusammensetzung

Über 29% des Plangebiets sind Waldflächen. Laubwälder machen 20,55% aus. Davon sind im Plangebiet mit 4,13% bodensaure Eichenwälder das dominierende Laubwaldbiotop. Eichen-Hainbuchenmischwälder mit einem Anteil von 3,22% und Erlen- und Eschenauwälder der Auen mit 2,35% folgen mit dem nächst höherem Flächenanteil. Nadelwälder stehen auf 8,52% der Plangebietsfläche. Dabei machen Nadelforste mit 7,87% den größten Anteil aus. 0,44% der Plangebietsfläche werden zu Waldrändern und Waldlichtungsfluren gerechnet.

Altersstruktur

Die Altersstruktur der im Plangebiet kartierten Wälder (ALAND 2017 - 2019) wird in Tab. 24 dargestellt. Abgeleitet wurde diese aus den vergebenen Zusatzmerkmalen. Hierbei handelt es sich um ungefähre Werte, da teilweise Polygone mit mehreren Biotopcodes auf einer Fläche kartiert wurden. Zudem sind nicht immer alle Nadel-und Laubforste mit einer Altersstufe kartiert worden. Der Großteil der Wälder setzt sich aus etwa 40 bis 100 Jahre alten Bäumen zusammen. Es kann davon ausgegangen werden, dass zumindest die Bäume der Altersstufe 4 gleichzeitig Habitatbäume sind.

Tab. 24: Altersstruktur der Wälder im Plangebiet

Altersstufe bzw. Zusatzmerkmal	Alter	Erläuterung	Waldfläche [ha]	Waldfläche [%]
1	10-40 Jahre	Stangenholz, inkl. Gertenholz	99,3	9.8
2	40-100 Jahre	schwaches bis mittleres Baumholz	544,9	54
3	> 100 Jahre	starkes Baumholz bzw. Altholz	107,4	10,6
4		Uraltbäume bzw. sehr starkes Altholz	0,2	0,02
		keine Angaben zur Altersstufe (z.B. bei WJL, zudem teils bei Nadel- und Laubforsten)	203,9	20,2

Beeinträchtigungen der Waldstandorte

9,27 ha der kartierten Wälder gelten als eutrophiert. Diese Wälder befinden vorwiegend in Siedlungsnähe entlang der Oste zwischen Weertzen und Heeslingen sowie vereinzelt entlang der Bade, Bever, Twiste und des Knüllbaches. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Bodensaure Eichenmischwälder, entwässerte Moorwälder und Sonstige Nadelforste.

3.6.5 Fischerei

Erwerbsfischerei findet im Plangebiet nicht statt.

Den Fischereiberechtigten steht die durch Gesetz begründete Befugnis zu, in dem Binnengewässer Fische und Krebse der fischereiwirtschaftlich nutzbaren Arten zu hegen, zu fangen und sich anzueignen (§ 1 Abs. 1 Nds. FischG). Die Ausübung der Fischerei beruht auf einem Fischereirecht, welches grundsätzlich dem jeweiligen Eigentümer des Gewässers zusteht (siehe § 1 Abs. 2 Niedersächsisches Fischereigesetz).

3.6.6 Jagd

Innerhalb des Plangebietes liegen 84 Jagdbezirke, davon eine Eigenjagd des Landkreises Rotenburg Wümme.

3.6.6.1 Auflagen in den NSG-Verordnungen

Im folgenden werden die Auflagen zur Jagdausübung aus den Schutzgebietsverordnungen aufgeführt.

NSG „Ostetal mit Nebenbächen“

Die ordnungsgemäße Jagdausübung bleibt unberührt. Abweichend hiervon ist jedoch die Neuanlage von

1. Wildäsungsflächen, Futterplätzen, Hegebüschen und Kunstbauten sowie

2. mit dem Boden fest verbundenen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen

nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig. Für die Anlage auf Ackerflächen ist keine Zustimmung erforderlich.

Freigestellt ist die Fallenjagd mit Lebendfallen und selektiv fangenden Totschlagfallen, die den Fischotter nicht gefährden.

Die Anlage von Kirrungen in jagdgesetzlich vorgegebener Art und Weise ist der zuständigen Naturschutzbehörde mindestens fünf Werktage vorher anzuzeigen, sofern diese sich außerhalb von Ackerflächen befinden.

NSG „Beverniederung“

Die ordnungsgemäße Jagdausübung bleibt unberührt. Freigestellt ist die Fallenjagd mit Lebendfallen und selektiv fangenden Totschlagfallen, die den Fischotter nicht

gefährden. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 unterliegt jedoch die Neuanlage von

1. Wildäsungsflächen, Futterplätze, Hegebüsche und Kunstbauten sowie

2. mit dem Boden fest verbundenen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen (wie z. B. Hochsitzen)

ohne Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde und soweit sie dem Schutzzweck des § 2 zuwiderläuft.

Die Anlage von Kirrungen in jagdgesetzlich vorgegebener Art und Weise ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.

NSG „Beverner Wald“

Die ordnungsgemäße Jagdausübung bleibt unberührt. Abweichend hiervon ist jedoch die Neuanlage von

1. Wildäsungsflächen, Futterplätzen, Hegebüschen und Kunstbauten sowie

2. mit dem Boden fest verbundenen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen

nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig.

Die Anlage von Kirrungen in jagdgesetzlich vorgegebener Art und Weise ist der zuständigen Naturschutzbehörde mindestens fünf Werktage vorher anzuzeigen.

3.6.7 Gewerbe, Industrie und Infrastruktur

Im Süden bei Sittensen kreuzt die Autobahn 1 an zwei Stellen das Plangebiet. Die Bundesstraße 75 quert das Plangebiet bei Bevern und nahe des Standortübungsplatzes Seedorf. Auf dem Standortübungsplatz selbst befindet sich ein Flugplatz (ALAND 2015).

Hochspannungsleitungen kreuzen das Plangebiet bei Bremervörde, östlich von Godenstedt und östlich von Heeslingen.

Am Rand des Plangebietes befindet sich östlich von Boitzen eine Biogasanlage und eine weitere nördlich von Godenstedt.

Nordöstlich von Zeven und westlich von Sittensen nahe der Ramme steht jeweils eine Kläranlage, die direkt an das Plangebiet grenzt.

3.6.8 Freizeit und Tourismus

Nordpfade

Durch das Plangebiet führen die folgenden sechs Wanderwege:

- Nordpfad Vörder See Osteland
- Nordpfad Ostetal
- Nordpfad Zwei Mühlen
- Nordpfad Börde Sittensen

- Nordpfad Kuhbach Oste
- Nordpfad Zevener Geest

Kanusport

Die Oste darf laut Kanuverordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) von 2015 ab der Einstiegsstelle Heeslingen bis Bremervörde-Hafen mit Booten ohne Eigenantrieb befahren werden, wenn die folgenden Mindestwasserstände erreicht werden:

- Einstieg in Heeslingen (= ca. 60 cm Wassertiefe): 690 cm
- Einstieg in Brauel: 685 cm
- Einstieg in Godenstedt und Eitzmühlen: 670 cm
- Einstieg ab Rockstedt: 665 cm
- Einstieg ab Ober Ochtenhausen bis Bremervörde: 660 cm

Der Oberlauf der Oste sowie die Nebenbäche dürfen unter folgenden Vorraussetzungen befahren werden:

- Meldung beim Landkreis Rotenburg (Wümme) mindestens 24 Stunden vorher
- außerhalb der gesetzlichen Brut- und Setzzeit (01.04. - 15.07.)
- bei ausreichenden Wasserständen (Wümme bis Lauenbrück und Nebenbäche 100 cm)
- mit Booten bis zu einer Länge von 4,50 m und einer Breite bis 1 m
- mind. 1 Teilnehmer besitzt nachweislich eine Qualifikation für Sicherheit und Ökologie des Landeskanuverbandes
- in Naturschutzgebieten gilt dies nur, wenn die entsprechende Schutzgebiets-Verordnung das Befahren nicht untersagt

3.7 Biotopverbund und Auswirkungen des Klimawandels auf das Gebiet

Biotopverbund

„Der Biotopverbund dient der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen“ (§ 21 Abs. 1 BNatSchG).

Mindestens 10% der Landesfläche sollen nach § 20 Abs. 1 BNatSchG für den Biotopverbund gesichert werden. Die Kernflächen, Verbindungsflächen und Verbindungselemente sind dabei als gesetzlich geschützte Teile von Natur und Landschaft im Sinne von § 20 Abs. 2 BNatSchG langfristig zu erhalten (§ 21 Abs. 4 BNatSchG). Allerdings sind geschützte Teile von Natur und Landschaft nur bei entsprechender Eignung Teil der Biotopverbundflächen (§ 20 Abs. 3 BNatSchG).

Eine besondere Bedeutung kommt den oberirdischen Gewässern einschließlich ihrer Randstreifen, Uferzonen und Auen zu. Sie sind nach § 21 Abs. 5 BNatSchG so weiterzuentwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen

können. Ausreichend breite Randstreifen an allen Fließgewässern könnten als geeignete Korridore für viele Arten fungieren und zusätzlich den Nährstoffeintrag in die Gewässer reduzieren. Dabei sollte auch an kleineren Bächen die Entwicklung naturnaher Auengebüsche zugelassen werden.

In landwirtschaftlich geprägten Regionen sind nach § 21 Abs. 6 BNatSchG für die Biotopvernetzung geeignete Elemente, insbesondere Hecken und Feldraine sowie Trittsteinbiotope, zu erhalten. Bei einem Mangel an geeigneten Strukturen sind diese neu anzulegen.

Besonders Autobahnen verursachen eine überregionale Zerschneidung der Landschaft mit einer sehr hohen Barrierewirkung für Fischotter, Biber, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien. Das Plangebiet ist großräumig von einer Autobahn und zwei Bundesstraßen umgeben – der A 1 (südlich), der B 71 (westlich) und der B 74 (nördlich).

An dieser Stelle soll auf das ausführliche Biotopverbundkonzept im aktuellen Landschaftsrahmenplan für Rotenburg (Wümme) verwiesen werden (ALAND 2015). Darin nimmt das Plangebiet, insbesondere bei der Vernetzung von Fließgewässer- und Grünlandbiotopen, eine wichtige Funktion ein.

Klimawandel

Der aktuelle Klimawandel hat signifikante Verhaltensänderungen der Arten zur Folge. So zeigt sich beispielsweise ein Trend zu immer früheren Blüh- und Brutphasen vieler Arten (z.B. ROOT et al. 2003).

Während diese phänologischen Änderungen nachvollziehbar mit steigenden Durchschnittstemperaturen in Verbindung gebracht werden können, ist es häufig schwierig, die Folgen des Klimawandels in seinem komplexen Wirkungsgefüge isoliert zu erfassen. In der heutigen Agrarlandschaft sind die Arten einer Vielzahl negativer Einflüsse ausgeliefert. Dazu gehören beispielweise zu kleine und fragmentierte Habitate, Eutrophierung, Entwässerung und zu intensive Bewirtschaftung.

Die Folgen des Klimawandels verstärken diese negativen Einflüsse zusätzlich (z.B. ROOT et al. 2003, DIERSSEN et al. 2009, EC 2013). Nach DIERSSEN et al. (2009) bleibt die allgemeine Eutrophierung in unserer intensiven Kulturlandschaft aber auch weiterhin der entscheidende Faktor für den Rückgang gefährdeter und seltener Arten.

Im Hinblick auf steigende Temperaturen und einer Zunahme an Wetterextremen muss die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen und Arten verbessert werden (BADECK et al. 2007). Der Leitfaden der Europäischen Kommission (2013) zum Klimawandel und Natura 2000 schlägt folgende Hauptmaßnahmen vor:

- Bestehende negative Einflüsse reduzieren (u.a. Renaturierungen, Pufferzonen, Schutzgebiete vergrößern)
- Heterogenität der Ökosysteme erhöhen (natürliche Prozesse zulassen)
- Abiotische Faktoren sichern (u.a. Wasserqualität und -quantität, Nährstoffeintrag reduzieren)

- Planen von Schutzmaßnahmen bei Extremereignissen (u.a. Hochwasserschutz durch Auenrenaturierung, Waldumbau gegen Sturmschäden)
- Biotopverbund (Korridore und Trittsteine schaffen, Landschaft außerhalb der Schutzgebiete in Planung einbeziehen)
- Sonstiges (u.a. Invasive Arten bekämpfen, Wiederansiedlung lokal ausgestorbener Arten)

Vergleichbare Maßnahmen, die zur Minderung der Folgen des Klimawandels bzw. zur Reduzierung von Treibhausgasen beitragen sollen, sind auch im aktuellen Landschaftsrahmenplan des Landkreises Rotenburg (Wümme) aufgeführt (ALAND 2015):

- Schutz und Wiederherstellung von Kohlenstoffdioxidsenken (u.a. Moore)
- Erhaltung der Wasserspeicherkapazität von Böden
- Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland sowie von Grünland auf grund- und stauwassernahen Böden (Nass- und Feuchtgrünland) bzw. Vermeidung von Grünlandumbruch
- Erhalt und Vermehrung von Laubwäldern; insbesondere Umbau von Nadelforsten zu artenreichen Laub- und Laubmischwäldern, um zukünftig stabile Bestände zu erhalten
- Erhaltung und Wiederherstellung / Entwicklung des Wasserrückhaltevermögens (auch in Siedlungsgebieten)
- Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Dynamik von Fließgewässern und deren Auenbereichen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes
- Verringerung bzw. Beseitigung vorhandener Entwässerungsmaßnahmen bzw. von Grundwasserabsenkungen mit Auswirkungen auf grundwasserabhängige Biotope insbesondere in Moorgebieten
- Flächenentsiegelung / Verlangsamung des Flächenverbrauchs bei Neuversiegelung.

Den Anforderungen des Klimawandels werden statische Naturschutzziele nicht gerecht. Durch sich ändernde abiotische Verhältnisse (z.B. Wasserhaushalt) und Verschiebungen innerhalb der Lebensgemeinschaften müssen Pflegemaßnahmen und die ursprünglichen Schutzziele gegebenenfalls neu bewertet werden. Dazu dient ein adaptives Management, bei dem die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen und die allgemeine Entwicklung genau geprüft werden. Ein umfangreiches Monitoring ist dabei von entscheidender Bedeutung. Sollten die Ergebnisse deutlich von den Erwartungen abweichen, so muss das Management entsprechend angepasst oder die Erwartungshaltung überdacht werden (z.B. LEUSCHNER & SCHIPKA 2004, IBISCH & KREFT 2009, WEISS et al. 2011, EC 2013).

Als besonders gefährdet gelten Arten der Feuchtlebensräume und Gewässer, wie z.B. Amphibien, da eine Abnahme der klimatischen Wasserbilanz während der Vegetationsperiode erwartet wird. Dadurch kommt es u.a. zu Schäden durch Trockenstress einem Verlust an Gewässern und insbesondere Kleinstgewässern. Auch werden trockene Moore leichter durch Birke, Kiefer und Spätblühende Traubenkirsche

besiedelt. Durch längere Niedrigwasserperioden kommt es in Still- und Fließgewässern häufiger zur Sauerstoffarmut (z.B. VOHLAND & CRAMER 2009, WEISS et al. 2011).

Von den Änderungen im Wasserhaushalt könnten Trockenlebensräume, wie trockene Heiden und Magerrasen, profitieren (WEISS et al. 2011). Auch ist in diesen Lebensräumen bereits eine erhöhte Einwanderung wärmeliebender Arten (vor allem Insekten) zu beobachten (z.B. VOHLAND & CRAMER 2009, HANDKE 2010).

Vor allem invasive Neophyten können eine Gefahr für bereits gefährdete heimische Arten darstellen und müssen nach Möglichkeit bekämpft werden (WALTHER et al. 2009, POMPE et al. 2011).

Neben den direkten Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Änderungen der Temperaturen und des Wasserhaushaltes), führen auch die indirekten Auswirkungen zu weitreichenden Veränderungen. Zu den indirekten Auswirkungen des Klimawandels zählen beispielsweise Nutzungsverschiebungen (z.B. Mahdtermine) und Nutzungsänderungen (HANDKE 2010). Auch Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Anbau von Energiepflanzen) oder Maßnahmen der Klimafolgenanpassung (z.B. Schaffung großflächiger Retentionsräume) können sich negativ oder positiv auf viele Arten und die Umwelt auswirken (SCHLIEP et al. 2017).

Unter den Begriffen ökosystembasierter Klimaschutz und der ökosystembasierten Anpassung an den Klimawandel versteht man alle Maßnahmen, die sich positiv auf die natürlichen Kohlenstoffspeicher oder Ökosystemdienstleistungen auswirken (NAUMANN et al. 2015).

Zum ökosystembasierten Klimaschutz gehören beispielsweise die Erhaltung und Wiedervernässung von Mooren (NMU 2016), sowie die Erhaltung strukturreicher Wälder und artenreichen Dauergrünlandes. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, indem Ökosysteme mit hohem Gehalt an organischen Kohlenstoff (C_{org}) stabilisiert werden. Dadurch profitieren wiederum auch viele gefährdete Arten, da nicht nur die Kohlenstoffspeicherfunktion sondern auch der Lebensraum erhalten bzw. wiederhergestellt wird (NAUMANN et al. 2015).

Eine ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel ist beispielsweise der Waldumbau von Monokulturen hin zu strukturreichen, laubholzgeprägten Wäldern (NAUMANN & KAPHENGST 2015). Besonders die Fichte, als weitverbreiteter Forstbaum im Tiefland, gerät durch den Klimawandel zunehmend unter Druck (KÖLLING & AMMER 2006). Als boreal-montane Baumart verträgt die Fichte weder hohe Temperaturen noch längere Trockenheit besonders gut. Dies zeigt sich u.a. an einer höheren Anfälligkeit gegenüber Schädlingen wie dem Borkenkäfer. Als eher flachwurzelnde Baumart ist sie zudem stark windwurfgefährdet. Auch die Forstwirtschaft wird zunehmend auf heimische Laubbäume zurückgreifen müssen. Aus naturschutzfachlicher Sicht sollten heimische Laubbäume wie Buche und Eiche bevorzugt werden (KÖLLING & AMMER 2006, REIF et al. 2010). Um einem zu starken Verbiss der jungen Laubbäume vorzubeugen, ist es notwendig die Wildbestände anzupassen (ML 2014).

Nach WÖRDEHOFF et al. (2011) stellt die naturnahe Forstwirtschaft die beste Variante dar, um die Kohlenstoffspeicherfunktion des Waldes und die Ansprüche einer multifunktionalen Forstwirtschaft zu vereinen. Es ist der Mittelweg zwischen einer naturschutzorientierten Bewirtschaftung und einer ertragsorientierten Forstwirtschaft. Dem Nadelholz messen WÖRDEHOFF et al. (2011) auch weiterhin eine hohe Bedeutung für die Kohlenstoffspeicherung bei. Besonders deutlich soll dies werden, wenn die Nutzungsdauer der Holzprodukte mit einbezogen wird. Allerdings ist gerade diese Betrachtungsweise kritisch zu sehen, denn die aktuelle Holznutzung sagt nichts über die zukünftige Verwendung verschiedener Holztypen aus. Die holzverarbeitende Industrie hat sich in den letzten Jahrzehnten auf das hohe Angebot an billigem Nadelholz eingestellt und wird dieses auch weiterhin nachfragen. Zumindest solange, bis das Angebot an Laubholz deutlich gestiegen ist. Dann wird sich zeigen, dass auch Eiche und Buche vermehrt als Bauholz verwendet wird, womit sich die Klimabilanz unter Berücksichtigung der Verweilzeit ebenfalls deutlich verbessert.

3.8 Zusammenfassende Bewertung der vorkommenden Lebensraumtypen und Arten sowie ihres Erhaltungszustandes

3.8.1 Lebensraumtypen

Das 3.418,3 ha große Plangebiet weist 23 verschiedene Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie auf. Drei Lebensraumtypen (LRT 3260, LRT 9160, LRT 91E0*) besitzen eine sehr hohe Repräsentativität (Rep. „A“) für das FFH-Gebiet 030 (Tab. 25).

Weitere 12 Lebensraumtypen haben für das FFH-Gebiet eine hohe Bedeutung (Rep. „B“). Sieben Lebensraumtypen sind von nachrangiger Bedeutung (Rep. „C“). Der Lebensraumtyp 9120 hat keine signifikante Bedeutung (Rep. „D“). Für diesen Lebensraumtyp sind keine verpflichtenden Erhaltungsziele zu verfassen.

Der Anteil an FFH-Lebensraumtypen nimmt 17,7% des gesamten Plangebietes ein. Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (LRT 9190) nehmen mit 3,7% (126 ha) den größten Anteil am gesamten Plangebiet ein. Auen-Wälder (LRT 91E0*) besitzen einen Anteil von 3,1% (105 ha), gefolgt Fließgewässer (LRT 3260) mit 2,7% (92 ha), Moorwäldern (LRT 91D0*) mit 2,4% (83 ha) und subatlantischem oder mitteleuropäischem Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9160) mit 1,9 % (65 ha).

Alle weiteren Lebensraumtypen kommen mit weniger als einem Prozent im gesamten Plangebiet vor.

Tab. 25: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet vorkommenden signifikanten Lebensraumtypen.

LRT	Rep.	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzung/ Pflege/ Unterhaltung
3260	A	B	• Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102) • Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103) • Oste zwischen Rockstedt und Zeven (TG 104) • Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105) • Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106) • Badeniederung mit Hollenbeck (TG 500) • Ramme (TG 600)	• Eingeschnittenes Profil • Sandeintrag • Nährstoffeintrag • Gewässerunterhaltung	• Kanusport
		C	• Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102) • Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG105) • Knüllbach, Sellhorner Bach (TG 400)	• Schlecht ausgeprägte Fließgewässerstruktur • Lebensraumtypische Wasservegetation häufig spärlich • Eintrag von Feinsedimenten • Nährstoffeintrag • Querbauwerke • Gewässerunterhaltung	• Kanusport • angrenzende intensive Nutzung
9160	A	A	• Eine Fläche westlich von Badenstedt (TG 501)		
		B	• Östlich der Ortschaft Weertzen (TG 105) • westlich von Badenstedt (TG 501) • bei Bevern (TG 209)	• fehlendes Totholz • Förderung von Schattenbaumarten (Rotbuche)	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• Einzelne Flächen in den Teilgebieten 104, 105, 106, 400, 209 und 501	• fehlendes Totholz • Förderung von Schattenbaumarten (Rotbuche) • Geringe Strukturvielfalt • Fremdholz	• Teilweise forstliche Nutzung
		E	• Eine Fläche östlich von Weertzen im TG 105		
91E0*	A	A	• Zwei Flächen zwischen Godenstedt und Eitzte im TG 104,		
		B	• Nordwestlich von Rockstedt und bei Eitzte im TG 104 • TG 501 • Am Sellhorner Bach, Boitzenbosteler Bach und Knüllbach im TG 400 • TG 105	• Entwässerung • Eschentriebsterben • Ausbreitung von Neophyten	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• Einzelne Flächen in den Teilgebieten 103, 104, 105 und 501	• Entwässerung • Eschentriebsterben • Mangel an Totholz • Fremdholz • Geringe Strukturvielfalt • Ausbreitung von Neophyten	• Teilweise forstliche Nutzung
		E	• Einzelne Flächen in den Teilgebeten 104 und 400		

LRT	Rep.	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzung/ Pflege/ Unterhaltung
2310	B	C	• Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102) • Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126 (TG 105)	• fortschreitende Sukzession mit Verbuschung durch Wald-Kiefer und Hänge-Birke • Vergrasung mit Rotem Straußgras	• teilweises Abplaggen, Entfernen von Gehölzen
3150	B	B	• westlich von Granstedt Osteabwärts bis einschließlich Bremervörde in den Teilgebieten 101,102 und 103 • einzelne Flächen in den Teilgebieten 105, 400 und 106	• Anthropogene Nutzung (Angel-, Badenutzung) • Sukzession • Eutrophierung	
		C	• in der Gemarkung Steddorf im TG 400 • eine Fläche westlich von Ober Ochtenhausen (TG 103)	• Anthropogene Nutzung (Angel-, Badenutzung) • Sukzession • Eutrophierung • Verlandung/austrocknen von Gewässern	
4010	B	B	• eine Fläche auf dem Standortübungsplatz Seedorf im TG 301	• Verbuschung Wald-Kiefer und Moor-Birke	• Pflegemahd • militärische Nutzung
4030	B	B	• auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301) • Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103) • Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen (TG 106)	• Gehölzrückschnitt • Verbuschung • Sukzession	• Schießbahn (Militär)
		C	• auf dem Standortübungsplatz Seedorf im TG 301 • Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102) • Grünlandgeprägte Osteaue zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103)	• Gehölzrückschnitt • Verbuschung • Sukzession	• Schießbahn (Militär)
6230*	B	B	• Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel (TG 102) • Grünlandgeprägte Osteaue zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103)	• Sukzession • Verbuschung	• Mahd • Gehölzrückschnitt
6410	B	B	• eine Fläche in der Gemarkung Steddorf (TG 400)	• Umstellung der Grünlandnutzung	• Mahd
6430	B	B	• eine Fläche in der Gemarkung Bremervörde (TG 102) • eine Fläche in der Gemarkung Godenstedt TG 104)	• Ruderalisierung • Verbuschung • Nutzungsänderung (Grünland)	
		C	• zwei Flächen in den Gemarkungen Granstedt und Sandbostel (TG 103)	• Ruderalisierung • Verbuschung • Nutzungsänderung (Grünland)	
6510	B	B	• Gemarkung Rockstedt (TG 103) • einzelne Fläche auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301) • eine Fläche in der Ortschaft Heeslingen (TG 105)	• Nutzungsaufgabe • Nutzungsintensivierung • Sukzession	• Landwirtschaftliche Nutzung ausschließlich durch Mahd
		C	• eine Fläche in der Gemarkung Sandbostel (TG102)	• Nutzungsaufgabe • Nutzungsintensivierung • Sukzession	• Landwirtschaftliche Nutzung ausschließlich durch Mahd

LRT	Rep.	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzung/ Pflege/ Unterhaltung
7140	B	B	• einzelne Flächen in den Gemarkungen Minstedt (TG 102), Twistenbostel (TG 300), Steddorf (TG 400) und der Gemarkung Rockstedt (TG 103)	• teilweise geringe Verbuschung durch Wald-Kiefer und Moor-Birke • Entwässerung • Eutrophierung	
9190	B	A	• eine Fläche am Röhrsbach im TG 105		
		B	• in den Teilgebieten 103, 104, 105 und 106	• fehlendes Totholz • Förderung von Schattenbaumarten (Rotbuche)	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• in den Teilgebeiten 105 und 106	• fehlendes Totholz • Förderung von Schattenbaumarten (Rotbuche) • Geringe Strukturvielfalt • Fremdholz	• Teilweise forstliche Nutzung
91D0*	B	B	• auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301) • östlich von Twistenbostel (TG 300) • im Voßmoor (TG 502)	• Entwässerung	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• im Voßmoor (TG 502) • auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301) • östlich von Twistenbostel (TG 3009	• Entwässerung	• Teilweise forstliche Nutzung
91F0	B	B	• entlang der Oste in den Teilgebieten 104 und 105	• Mangel an Totholz, • Fremdholz • Neophyten	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• entlang der Oste in den Teilgebieten 104 und 105	• Mangel an Totholz, • Fremdholz • Neophyten	• Teilweise forstliche Nutzung
2330	C	C	• eine Fläche in der Gemarkung Bremervörde (TG 102)	• Verbuschung • Sukzession • Aufkommen von Neophyten	
3130	C	B	• Gemarkung Hamersen (TG 106) • eine Fläche in der Gemarkung Wiersdorf (TG 105)		• Gehölzrückschnitt, Offenhalten der Ufer
3160	C	B	• Twiste (TG 300) • Standortübungsplatz Seedorf (TG 301)	• Verlandung	
		C	• Twiste (TG 300)	• Verlandung	
7120	C	B	• Standortübungsplatz Seedorf (TG 301) • Voßmoor (TG 502)	• teilweise geringe Verbuschung durch Wald-Kiefer und Moor-Birke	• militärische Nutzung
		C	• Voßmoor (TG502) • Gemarkung Sassenholz und Standortübungsplatz Seedorf (TG 301)	• starke Verbuschung durch Wald-Kiefer und Moor-Birke • Eutrophierun • Entwässerung	• teilweise militärische Nutzung
9110	C	B	• Sittensen (TG 106) • vereinzelte Flächen in den Teilgebieten 209, 103, 104, 105, 300, 400, 502,	• fehlendes Totholz	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• drei Flächen in der Gemarkung Bevern (TG 209) • jeweils eine Fläche bei Hanrade (TG 105), der Gemarkung Ostereistedt (TG 501) und in Alpershausen (TG106)	• fehlendes Totholz • Fremdholz • Geringe Strukturvielfalt	• Teilweise forstliche Nutzung

LRT	Rep.	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzung/ Pflege/ Unterhaltung
9130	C	A	• eine Fläche in der Gemarkung Weertzen (TG 105)		
		B	• eine Fläche in Twistenbostel (TG301) • eine Fläche in der Gemarkung Steddorf (TG 400)	• Mangel an Totholz	• Teilweise forstliche Nutzung
		C	• eine Fläche bei Hanrade (TG 105) • eine Fläche in der Gemarkung Steddorf (TG 400)	• fehlendes Totholz • Fremdholz • Geringe Strukturvielfalt	• Teilweise forstliche Nutzung

3.8.2 Signifikant vorkommende FFH-Anhang II Arten

Im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes „Oste mit Nebenbächen“ sind zehn wertbestimmende Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie aufgelistet, wovon sieben signifikant sind (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet nachgewiesenen signifikanten Anhang II Arten der FFH-Richtlinie

Artname	Status	Pop.-Gr. SDB	rel. Grö. D	Biog. Bed.	EHZ SDB	Ges. W. N	Ges. W. L	Ges. W. D	Anh.	Erf. Jahr SDB (NLWKN 2019)	Erf. Jahr + Quelle MP	Prio. NDS	RL NDS	Char. Art	BArt-SchV
Triturus cristatus [Kammmolch]	r	21-50	1	h	C	C	C	C	II	2018	2018 (NLWKN 2019c)	+	3	LRT 6430 & 3150	§
Cobitis taenia [Steinbeißer]	r	r	1	h	C			C	II	2012	2010 & 2015 (LAVES 2010 & 2015a)	+	3		
Lampetra fluviatilis [Flussneunauge]	r	r	1	h	C			C	II	2012	2010 & 2015 (LAVES 2010 & 2015)	++	2	LRT 3260	§
Lampetra planeri [Bachneunauge]	r	r	1	h	C			C	II	2012	2010 & 2015 (LAVES 2010 & 2015)	+	3	LRT 3260	§
Lutra lutra [Fischotter]	u	1-5	1	h	B	A	B	C	II, IV	2015	2007-2015 (NLWKN 2017c)	+	1	LRT 3260, 6430, 91E0* & 3150	§
Leucorrhinia pectoralis [Große Moosjungfer]	u	p	1	h	C	C	C	C	II	1986	Kein Nachweis	++	2	LRT 7120 & 7140	§
Ophiogomphus cecilia [Grüne Flussjungfer]	r	11-20	1	h	C	B	B	C	II, IV	2015	2001 & 2012 (NLWKN 2012)	++	3	LRT 3260	§

Legende:

Status:
r resident (im Gebiet vorkommend)
u unbekannt

Biog.Bed. = Biogeografische Bedeutung:
h, m Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebietes

Pop.Größe = Populationsgröße:
100 geschätzte Individuenzahl
r selten, mittlere bis kleine Population
v sehr selten, sehr kleine Population (Einzelindividuen)
p vorhanden (ohne Einschätzung)

Rel.Gr. = Relative Größe der Population; N (= Naturraum), L (= Bundesland), D (= Deutschland):
4 15% - 50% der Population im Bezugsraum befinden sich im Gebiet
3 5% - 15% der Population im Bezugsraum befinden sich im Gebiet
2 2% - 5% der Population im Bezugsraum befinden sich im Gebiet
1 bis zu 2% der Population im Bezugsraum befinden sich im Gebiet

Erh.Zust. = Erhaltungszustand und Wiederherstellungsmöglichkeiten der für die Art wichtigen Habitatelemente:
A sehr gut
B gut
C mittel bis schlecht

Ges.W. = Gesamtbeurteilung:
A sehr hoch
B hoch
C mittel („signifikant“)

Priorität NDS bzw. nach Niedersächsischen Strategien zum Arten- u. Biotopschutz:
+ prioritäre Art
++ höchst prioritäre Art

BArtSchV:
§ besonders geschützte Arten zu § 1 Satz 1

RL NDS
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
* ungefährdet

In Kap. 3.3.1 werden die Beeinträchtigungen und Defizite der Anhang II-Arten genauer betrachtet.

Tab. 27: Zusammenfassende Übersicht der im Plangebiet vorkommenden signifikanten Anhang II Arten

Art	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzungen
Kammmolch (*Triturus cristatus*)	*C*	In einem Stillgewässer (Gartenteich) am Rand des Beverner Waldes (außerhalb vom Plangebiet); weitere Vorkommen in einer Überschwemmungswiese bei Adiek (2018) und an den Sellhorner Teichen (2018)	○ Verfüllung von Kleingewässern ○ Austrocknung durch Grundwasserabsenkung ○ Gewässerverunreinigung, Eutrophierung und Sukzession ○ Verlandung der Gewässer ○ zunehmende Beschattung durch Ufergehölze ○ Beseitigung und Entwertung der Sommerlebensräume und Überwinterungsplätze ○ Nährstoffeintrag durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung Fragmentierung und Isolation der Teillebensräume	○ Gartennutzung, pot. Nutzung als Angelgewässer (Sellhorner Teiche)
Steinbeißer (*Cobitis taenia*)	C	○ In der Otter, nahe der Mündung in die Bever ○ In der Twiste ○ In der Bade In der Ramme	○ Nährstoffeintrag durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung ○ Ausbau, Eindeichung und Regulierung der größeren Fließgewässer intensive Unterhaltungsarbeiten wie Sohlmahd und Sohlräumung	○ maschinelle Gewässerunterhaltung
Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	C	○ im gesamten Plangebiet	○ Nährstoffeintrag durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung ○ Querbauwerke ○ Starke Sandfrachten und Feinsedimenteinträge (LAVES 2015b) ○ Mangel an Kies ○ Grundräumungen der Sohle ○ technischer Ausbau unterbindet die natürliche Geschiebedynamik und natürliche Substratumlagerungen	○ maschinelle Gewässerunterhaltung
Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	C			○ maschinelle Gewässerunterhaltung
Fischotter (*Lutra lutra*)	B	○ Auf Grund der Habitateinschätzung im gesamten Plangebiet: abschnittsweise gut ausgeprägte Auen- und Uferstrukturen; Fisch- und Angelteiche als wahrscheinliche „sekundäre Nahrungshabitate“; Wanderungs-	○ Fragmentierung ○ Minimierung und Beseitigung von Lebensraumstrukturen (u. a. durch Gewässerausbau, -verbau, Straßenquerungen / Brücken ohne Otterbermen, Trockenlegung, Nutzungsintensivierung, fehlende Gewässerrandstreifen) ○ Störung (Abwanderung durch Anwesenheit von Menschen (Wassersport, Angler etc.) u./o. Hunden in der Nähe des Baues) ○ Nährstoffeintrag durch angren-	○ Freizeitnutzung (z. B. Kanusport)

Art	EHZ	räumliche Schwerpunkte	Einflussfaktoren	Korrespondierende Nutzungen
		nachweise auch an strukturlosen, intensiv bewirtschafteten Gewässerabschnitten	zende landwirtschaftliche Nutzung	
Große Moosjungfer *(Leucorrhinia pectoralis)*	*C*	○ Letzter Nachweis 1986 ○ Moorrandgewässer, mesotrophe natürliche Moorgewässer, aufgelassene Torfstiche und kleinere Gewässer mit moorigen Ufern	○ Nährstoffeintrag durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung ○ Beschattung durch Gehölze ○ Austrocknung, Eutrophierung und Verlandung der Gewässer	
Grüne Flussjungfer *(Ophiogomphus cecilia)*	*C*	○ An der Oste zwischen Bremervörde und Selsingen ○ An der Oste westlich von Weertzen und westlich von Hamersen	○ Veränderung des Abflussregimes von Fließgewässern durch naturfernen Ausbau ○ mineralischer Eintrag durch Bodenerosion in Ackerlandschaften ○ Ablassen von Fischteichen ○ Nährstoffeinträge aus benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen	○ Maschinelle Gewässerunterhaltung ○ Landwirtschaftliche Nutzung

3.8.3 Sonstige Arten mit Bedeutung im Plangebiet

Innerhalb des Plangebietes befindet sich kein EU-Vogelschutzgebiet. Es wurden jedoch in weiten Teilen des Plangebiets Großvogellebensräume für Schwarz- und Weißstorch ausgewiesen, die beiden Arten als Brut- und Nahrungsgebiet dienen (vgl. Kap. 3.4.2), weshalb beide Arten planungsrelevant sind (vgl. Tab. 28). Es werden sowohl für den Schwarzstorch als auch für den Weißstorch sonstige Schutz- und Entwicklungsziele erarbeitet. Für die weiteren sonstigen Tierarten (vgl. Kap. 3.3.2 und 3.3.3) werden keine spezifischen Ziele formuliert, da sie bereits durch Ziele für andere Arten Berücksichtigung finden, z.B.:

- Die Meerforelle und das Meerneunauge profitieren von Zielen u. a. der Flussneunaugen
- Die nachgewiesenen Fledermausarten profotieren von Zielen für strukturreiche alte Wälder (z.B. LRT 9190, 9160 und LRT 91E0)
- Die Grüne Mosaikjungfer profitiert von Zielen für den LRT 3150.

Tab. 28: Im Plangebiet als nachgewiesen geltende Vogelarten

Artname	Anh.	RL D	RL NDS	RL öT	Prio. NDS	BArt-SchV	Char. Art	Status	Erf.Jahr + Quelle MP
Ciconia ciconia [Weißstorch]	I (B)	3	3	3	+	§§	LRT 6510	g / BP	2005 (NLWKN 2010); 2016 (ÖNSOR 2016d)
Ciconia nigra [Schwarzstorch]	I (B)	*	2	2	+		LRT 91F0, 9110, 9160	(g)	-

Legende:

RL NDS
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
V Vorwarnliste
* ungefährdet
k.A. keine Angabe

NatSchG:
§ besonders geschützte Arten zu § 1 Satz 1
§§ zusätzlich streng geschützte Arten zu § 1 Satz 2

Priorität NDS bzw. nach Niedersächsischen Strategien zum Arten- u. Biotopschutz:
+ prioritäre Art
++ höchst prioritäre Art

Status:
g Nahrungsgast
(g) vermutlich Nahrungsgast (kein Nachweis)
BP Brutpaar

4 Zielkonzept

Das Zielkonzept stellt laut BURKHARDT (2016) die Basis für das umsetzungsorientierte Handlungs- und Maßnahmenkonzept dar. Innerfachlich fungiert es als allgemeine und schutzgegenstandsübergreifende Rahmensetzung für die Gebietsentwicklung mit transparenten Zielen. Fachliche Prioritätensetzung bzgl. naturschutzinterner Zielkonflikte in der Gebietsentwicklung sowie Nachvollziehbarkeit bei Prioritätensetzung finden dabei angemessene Berücksichtigung. Erhaltungsziele sowie sonstige Ziele werden konkretisiert. Des Weiteren stellt das Zielkonzept die Rahmensetzung für Monitoring und Erfolgskontrollen dar (ebd.).

Nach außen veranschaulicht ein Zielkonzept die langfristige Gebietsentwicklung und setzt einen Rahmen für tolerierbare Zustände und Entwicklungen und damit verbundene Umsetzungsmöglichkeiten der Ziele. Zudem soll die Akzeptanz durch eine transparente Darstellung der Ziele gefördert werden (ebd.).

Grundlagen des naturschutzfachlichen Zielkonzepts sind folgende Vorgaben und Ziele der EU sowie des Bundes:

- Gebot der Erhaltung u. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von signifikanten LRT und FFH-Anhang-II-Arten bzw. VSch-RL-Anhang-I-Arten in der biogeographischen Region, bestmöglicher Beitrag des Einzelgebietes
- Verschlechterungsverbot
- Quantifizierung der Erhaltungsziele
- Verbesserung des Natura 2000-Netzwerkes
- sonstige relevante inter- und nationale Schutzziele
- Regelungen gesetzlich gesch. Biotope und Arten aus BNatSchG / NAGB-NatSchG
- Ziele zur Biodiversitätswahrung, insbesondere die Umsetzung nationaler Strategien zur biologischen Vielfalt

Hinweise auf Ziele aus landesweiter Sicht ergeben sich aus der in Kapitel 3 beschriebenen Bestandsaufnahme und Bewertung sowie den Hinweisen zum Netzzusammenhang für die einzelnen LRTs. Dazu gehören die überregionale Bedeutung des Gebiets sowie die Schutzgegenstände und ihre Bedeutung für Natura 2000. Dazu gehören weiterhin

- Arten mit nationaler Verantwortlichkeit Deutschlands,
- Naturschutzziele des Landes (z.B. höchst prioritäre und prioritäre Biotope/Arten),
- Erhaltungsziele in Vollzugshinweisen,
- Hinweise auf naturschutzinterne Zielkonfliktlösungen, sofern solche bereits absehbar sind, sowie
- Ziele der WRRL.
- Ziele aus aktuellen Sicherungsverordnungen

Die Umsetzung von Maßnahmen aus verpflichtenden Zielen (abgesehen von den Wiederherstellungsmaßnahmen nach Verschlechterungen) sind auf Privatflächen grundsätzlich nur mit Einverständnis und in Absprache mit den Eigentümern durchzuführen.

4.1 Festlegung von Referenzraum, Referenzzustand und Referenzzeitpunkt

Für die Ableitung verpflichtender Erhaltungsziele wird ein **Referenzraum** definiert. Hierfür wird die präzisierte FFH-Grenze herangezogen. Die Flächengröße der präzisierten FFH-Gebietsgrenze beläuft sich auf 3.418 ha und entspricht dem Plangebiet. Die innerhalb der präzisierten Grenze liegenden Flächen der Landesforste (NLF-Flächen) mit einer Größe von 214 ha sind nicht Teil der zu beplanenden Fläche und sind vom Referenzraum ausgenommen. Der Referenzraum weicht also um 214 ha von der gesamten Plangebietsfläche ab und entspricht 3.204 ha.

Wenn nachfolgend von FFH-Gebiet gesprochen wird, ist das **präzisierte FFH-Gebiet** innerhalb des Plangebietes gemeint. Die Flächenangaben beziehen sich nachfolgend – im Unterschied zu den Angaben in Kapitel 3, die sich auf das gesamte Plangebiet beziehen – auf den Referenzraum.

Die Angaben aus dem Standarddatenbogen (2019) zum FFH-Gebiet 030 bilden die Grundlage zu **Referenzzustand und -zeitpunkt**. Zur Ableitung von verpflichtenden Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen werden die dort ermittelten und dokumentierten Lebensraumtypen und ihre Erhaltungsgrade herangezogen. Bei den Arten des Anhangs II gelten entsprechende Aussagen.

4.2 Langfristig angestrebter Gebietszustand

Langfristige Ziele für das gesamte Plangebiet werden mittels eines Leitbilds formuliert. Diese übergeordnete Zielsetzung beschreibt einen Idealzustand des Plangebietes und kann daher über die tatsächlich mögliche Umsetzung der Ziele hinausgehen (BURCKHARDT 2016: 100f). Für das Leitbild wird im Folgenden zwischen naturschutzfachlichem Idealzustand und realisierbarem Zustand unterschieden.

Abgeleitet wurde das Leitbild aus Aussagen von Natur- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen, dem Landschaftsrahmenplan (ALAND 2015) sowie den allgemeinen Erhaltungszielen gemäß der EU-FFH-Richtlinie (92/43/EWG) für das gemeldete FFH-Gebiet 30 „Oste mit Nebenbächen“.

Folgende NSG- und LSG-Verordungen wurden berücksichtigt:

- NSG „Ostetal mit Nebenbächen“
- NSG „Beverniederung“
- NSG „Beverner Wald“
- LSG „Aue und Ramme“

4.2.1 Leitbild für das Plangebiet

Vielfältige Strukturen aus naturnahen Waldbereichen und offenen Flächen mit ihren teils besonderen Reliefeigenschaften werden von der Oste und ihren Nebenbächen durchzogen. Entlang des schmaler ausgeprägten Oberlaufes der Oste kommen vermehrt naturnahe Waldkomplexe v.a. entlang der Talränder vor und werden in Richtung des Fließgewässers durch extensiv genutzte Grünländer und mesophiles Grünländer abgelöst. Der Unterlauf der Oste besitzt einen offenen Charakter und wird durch weitläufige Nassgrünland-, Sumpf- und Röhrichtkomplexe dominiert. Durchsetzt werden diese Komplexe durch zahlreiche Altarme und –wasser sowie sonstige naturnah ausgeprägte Stillgewässer und in den Talrandbereichen durch einzelne Moor- und Auwälder.

Die Oste einschließlich ihrer Altarme sowie ihrer Nebenbäche weisen einen naturnahen und ökologisch vollständig durchgängigen Verlauf mit flutender Wasservegetation, mit vielfältigen Strukturen im Gewässer bzw. der Gewässersohle (diese sollte auch den jeweiligen Fließgewässertypen entsprechen und ausreichend Kies enthalten (Typ 16 u. 17) sowie strukturreichen, unverbauten Ufern mit Röhrichten, Seggenriedern, Uferhochstaudenfluren, ökologisch intakte Gewässerrandstreifen und gewässerbegleitenden Gehölzbeständen auf und dienen u.a. dem Fischotter, dem Bachneunauge, dem Flussneunauge und dem Steinbeißer als Lebensraum.

Die Stillgewässer sind von naturnaher Ausprägung und mit strukturreichen Ufern sowie einer gut ausgebildeten Wasservegetation ausgestattet. Sie bieten u.a. dem Kammmolch einen arttypischen Lebensraum. In breiten Auen gedeihen auf quelligen, nassen Standorten artenreiche, naturnahe Waldkomplexe aus Erlen-Eschenwäldern, Erlenbruchwäldern, feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern sowie Buchen- und Eichenmischwäldern. Artenreiche Feuchtheiden, Übergangs- und Schwingrasenmoore, renaturierte Hochmoore sowie Birken-Moorwälder ziehen sich entlang der Talränder der Fließgewässer und der hier liegenden Stillgewässer. Artenreiche Staudenfluren wachsen an naturnahen Waldrändern und auf kleinen Lichtungen. Artenreiche, v.a. feuchte Grünlandbestände dienen neben anderen gehölzfreien Biotopen zahlreichen Pflanzen und Tieren als bedeutsamer Lebensraum, Nahrungs- und Rasthabitat. Heiden, Mager- und Borstgrasrasen unterschiedlicher Ausprägung finden sich insbesondere auf Binnendünen.

Aufgrund diverser wenig vorhersehbarer und nicht zu beeinflussender Faktoren, die auf das Plangebiet einwirken und die Landschaft verändern können (z. B. Stoffeinträge aus der Luft, Zu- oder Abwanderung von Arten der FFH-RL), ist das dargestellte Leitbild in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Ein auf die Teilgebiete bezogenes Leitbild, mit Gegenüberstellung des Idealzustands und des realisierbaren Zustandes findet sich in Tab. 29.

Tab. 29: Naturschutzfachlicher Idealzustand und realisierbarer Zustand der Teilgebiete

Teilgebiet	Naturschutzfachlicher Idealzustand	Realisierbarer Zustand
TG 101: Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung	Der naturnahe, ökologisch vollständig durchgängige und reich strukturierte Oste mit ihren unverbauten Ufern ist ein Lebensraum für den Fischotter, eine vielfältige, typische Fisch- und Libellenfauna sowie zahlreiche Fledermausarten. An dieser Stelle mündet die Bever in die Oste. Die Aue umfasst weitläufige Sümpfe und Röhrichte sowie mehrere naturnahe Altwasser. Im Süden wird das Gebiet von einem weiträumigen Grünlandkomplex geprägt, der extensiv gemäht bzw. gepflegt wird. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Oste hat außerhalb des Siedlungsbereiches einen naturnahen Verlauf. Die Ufer sind abseits von Brücken unverbaut. Zwischen Grünland und Fließgewässer befinden sich ausreichend große Randstreifen, um den Nährstoffeintrag in das Gewässer zu reduzieren.
TG 102: Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel	Die Osteaue zwischen Bremervörde und Sandbostel befindet sich in einem naturnahen und reich strukturierten Zustand. Die ökologisch vollständig durchgängige Oste mit ihrer flutenden Wasservegetation wird von Röhrichten, Seggenriedern, Uferhochstaudenfluren und Gehölzen begleitet. Das Gebiet ist geprägt durch einen weitläufigen Grünlandkomplex aus teils nährstoffarmen Nassgrünländern, Flutrasen, mesophilen Grünländern und Extensivgrünland. Auf Binnendünen befinden sich weitgehend gehölzfreie Heiden und Magerrasen. Am Rand der Aue liegen weiträumige unzerschnittene Moor- und Bruchwälder. Zahlreiche typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna sowie der Fischotter und zahlreiche Fledermausarten kommen in stabilen Populationen vor. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ufer der Oste sind abseits von Brücken unverbaut. Zwischen Grünland und Fließgewässer befinden sich ausreichend große Randstreifen, um den Nährstoffeintrag in das Gewässer zu reduzieren und der Entwicklung von Hochstaudenfluren Raum bieten. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.
TG 103: Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt	Die grünlandgeprägte Aue mit ihrem durchgängigen Fließgewässer zwischen Sandbostel und Rockstedt wird von zahlreichen Nassgrünländern, mesophilen Grünländern, Flutrasen und Extensivgrünländern durchzogen. Mehrere aus Grünlandbrachen entstandene Röhricht- und Sumpfkomplexe prägen das Gebiet. Zahlreiche, natürliche Stillgewässer verteilen sich in der gesamten Aue. Hartholzauwälder und Erlenbruchwälder stocken vornehmlich in den Randbereichen der Osteniederung. Die abwechslungsreichen Strukturen bieten Lebensraum für zahlreiche typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna, Fledermausarten sowie Kammmolch und Fischotter. Im Süden befindet sich ein großflächiger,	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ufer der Oste sind abseits von Brücken unverbaut. Zwischen Grünland und Fließgewässer befinden sich ausreichend große Randstreifen, um den Nährstoffeintrag in das Gewässer zu reduzieren und der Entwicklung von Hochstaudenfluren Raum bieten. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.

Teilgebiet	Naturschutzfachlicher Idealzustand	Realisierbarer Zustand
	artenreicher Borstgrasrasen am Rande der Osteniederung. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	
TG 104: Oste zwischen Rockstedt und Zeven	Das Gebiet zwischen Rockstedt und Brauel ist durch einen Wechsel aus ruderalen Grünlandbrachen, Sumpf- und Röhrichtkomplexen sowie Nassgrünländern geprägt. An die natürliche, ökologisch vollständig durchgängige und reich strukturierte Oste schließen sich die Mündungsbereiche der Bade und Twiste an. Natürliche, strukturreiche, störungsarme Au- und Bruchwälder sowie bodensaurer Eichenwälder stocken auf Gleyböden. Aufgrund des reich strukturierten Mosaiks an Lebensräumen sind viele typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna als auch der Fischotter und zahlreiche Fledermausarten vertreten. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ufer der Oste sind abseits von Brücken unverbaut. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt. Die Wälder sind naturnah.
TG 105: Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126	Die natürliche, ökologisch vollständig durchgängige und reich strukturierte Oste mit ihren unverbauten Ufern ist ein Lebensraum für den Fischotter, eine vielfältige, typische Fisch- und Libellenfauna sowie zahlreiche Fledermausarten. In diesem Abschnitt schließen sich die strukturreichen Nebenbäche Röhrsbach und Obeck an die Oste an. Der Mündungsbereich des Knüllbaches gehört ebenfalls zu dem Gebiet. Die Osteaue wird in diesem Bereich durch einen Wechsel aus Nassgrünländern, Auwäldern, bodensauren Eichenwäldern und Gehölzbeständen geprägt. Östlich von Weertzen stockt ein alter basenreicher Waldkomplex aus Eichen-Hainbuchenwäldern, Auwäldern und mesophilen Buchenwäldern auf Pseudogley-Podsol bzw. Pseudogley-Braunerde außerhalb der Osteniederung. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ufer der Oste sind abseits von Brücken unverbaut. Der Verlauf ist naturnah. In den Ortslagen von Heeslingen, Weertzen und Freyersen liegt ein höherer Anteil an Pferdeweiden, Fischteichen und siedlungsbezogenen Biotopen vor. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.
TG 106: Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen	Die strukturreiche Osteaue zwischen Groß Meckelsen und Sittensen wird von mesophilen Grünländern sowie von Extensiv- und Nassgrünländern geprägt. Hinzu kommen Sümpfe und Röhrichte. An den Rändern der Osteniederung stocken naturnahe bodensaure Eichenwälder. Entlang der natürlichen, ökologisch vollständig durchgängigen und reich strukturierten Oste kommen Erlen-Auwälder und Hartholzauwälder hinzu. Die Mündungsbereiche der Ramme und des Alpershausener Mühlenbaches sowie ein Abschnitt des Kuhbaches	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ufer der Oste sind abseits von Brücken unverbaut. Zwischen Grünland und Fließgewässer befinden sich ausreichend große Randstreifen, um den Nährstoffeintrag in das Gewässer zu reduzieren. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.

Teilgebiet	Naturschutzfachlicher Idealzustand	Realisierbarer Zustand
	sind ebenfalls prägend für das Gebiet. Ein großflächiges Waldgebiet bei Gut Kuhmühlen wird von strukturreichen, unzerschnittenen Erlen- und Eschenauwäldern, Eichenmischwäldern, Eichen- und Hainbuchenmischwäldern sowie bodensauren und mesophilen Buchenwäldern geprägt, die auf Gley bzw. Pseudogley stocken. Aufgrund des reich strukturierten Mosaiks an Lebensräumen sind viele typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna als auch der Fischotter, der Kammmolch und zahlreiche Fledermausarten vertreten. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	
TG 209: NSG „Beverner Wald“	Der Beverner Wald ist ein von zahlreichen kleinen Bächen durchzogener zusammenhängender Waldkomplex mit natürlichen, strukturreichen Waldgesellschaften. Das Gebiet wird geprägt von natürlichen, ungleichaltrigen, strukturreichen Drahtschmielen-Buchenwäldern, bodensauren Eichen-Mischwäldern feuchten Stieleichen-Hainbuchenwäldern sowie kleinflächigen Erlen-Eschenwäldern in Quellbereichen kleinerer Bäche und Eschen-Hainbuchen-Beständen entlang kleinerer Bäche. Der Anteil von Alt- und Totholz sowie von Höhlenbäumen ist hoch. In den natürlichen Waldbereichen befinden sich mehrere Kleingewässer, die dem Kammmolch als Sommerlebensaum dienen. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Der Waldkomplex befindet sich in einem naturnahen Zustand.
TG 300: Twisteniederung	Die Twiste weist einen natürlichen, strukturreichen und mäandrierenden Verlauf auf. Sie ist umgeben von artenreichen Grünländern. Im Norden schließt sich ein gut ausgeprägter Moorwaldkomplex mit einzelnen dystrophen Stillgewässern an, der seinen Schwerpunkt in diesem Gebiet hat. Zahlreiche typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna, Fledermausarten sowie Fischotter und Kammmolch besiedeln diesen Lebensraum. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Twiste hat zumindest abschnittsweise einen naturnahen, strukturreichen, mäandrierenden Verlauf und besitzt Raum für Eigendynamik. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.
TG 301: Wittmoor	Komplexe aus Heiden und Magerrasen sowie großflächige Moorwälder und Offenmoorbiotope im Bereich ehemaliger Handtorfstiche prägen den Standortübungsplatz. Hinzu kommt ein Staugewässerkomplex mit Sümpfen und ausgeprägten Verlandungsbereichen. Nordöstlich an den Standortübungsplatz schließen sich Grünländer und Moorwälder an. Die Populationen befinden	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.

Teilgebiet	Naturschutzfachlicher Idealzustand	Realisierbarer Zustand
	sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	
TG 400: Knüllbach, Sellhorner Bach	Das Teilgebiet umfasst den natürlichen, strukturreichen und mäandrierenden Knüllbach mit seinen Nebenbächen Boitzenbosteler Bach und Sellhorner Bach. Die Knüllbachniederung ist durch strukturreiche Grünländer sowie einen weitläufigen Grünland-Sumpf-Komplex geprägt. Zudem kommen auf den Niedermoorstandorten artenreiche, nährstoffärmere Sümpfe und ein Moorlilienbestand vor. Die Nebenbäche sind durch großflächige, basenreiche Waldkomplexe aus Auwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern und Buchenwäldern geprägt. Angrenzend an den Sellhorner Bach befindet sich ein nährstoffärmerer Grünlandkomplex mit einer Pfeifengraswiese. Daran angrenzend liegt ein Komplex aus naturnahen, ehemals als Fischteiche genutzten Stillgewässern mit einem weitläufigen Verlandungsbereich im Komplex mit Schilfröhrichten und nährstoffärmeren Sümpfen. Aufgrund des reich strukturierten Mosaiks an Lebensräumen sind viele typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna als auch der Fischotter, der Kammmolch und zahlreiche Fledermausarten vertreten. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Bäche haben zumindest abschnittsweise naturnahe, strukturreiche, mäandrierende Verläufe und besitzen Raum für Eigendynamik. Das Grünland wird extensiv genutzt oder gepflegt.
TG 500: Badeniederung mit Hollenbeck	Die Bade ist ein natürliches, strukturreiches und mäandrierendes Fließgewässer, an das sich der Nebenbach Hollenbeck anschließt. Das Gebiet zeichnet sich durch einen Wechsel aus Nassgrünländern, nährstoffarmen Sümpfen, Röhrichten und einzelnen Auwäldern aus. Entlang der Bade kommen eine Vielzahl an, zum Teil aus der Nutzung genommenen, Fischteichen vor. Aufgrund des reich strukturierten Mosaiks an Lebensräumen sind viele typische Arten der Fisch-, Libellen- und Avifauna sowie der Fischotter, der Kammmolch und zahlreiche Fledermausarten vertreten. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Bäche haben zumindest abschnittsweise naturnahe, strukturreiche, mäandrierende Verläufe und besitzen Raum für Eigendynamik.
TG 501: Tanzbeck	Das Gebiet zeichnet sich durch die Tanzbeck als Nebenbach der Bade und das nördlich angrenzende Waldgebiet „Hollen“ aus. Entlang des Fließgewäsers erstrecken sich zahlreiche Auwälder. Der „Hollen“ wird geprägt von großflächigen, störungsarmen Eichen-Hainbuchenwäldern, einzelnen Buchenwäldern und Auwäldern, die auf Pseudogley und Podsol stocken. Zahlreiche typische Arten der Fisch-, Libellen- und	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand.

Teilgebiet	Naturschutzfachlicher Idealzustand	Realisierbarer Zustand
	Avifauna, Fledermausarten sowie Fischotter und Kammmolch besiedeln diesen Lebensraum. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	
TG 502: Voßmoor	Großflächige intakte, naturnahe, Offenmoorbiotope sind im Voßmoor prägend. Die Moorflächen sind umschlossen von strukturreichen Randbereichen aus großflächig, gut ausgeprägten Moorwäldern, Feuchtheiden oder Extensivgrünland. Die typische Avifauna (u. a. Weißstorch) und Insektenfauna kommen in stabilen Populationen vor. Die Populationen sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand.
TG 600: Ramme	Die Ramme ist ein natürliches Fließgewässer, das insbesondere als Laich- und Aufwuchsgewässer von Bach- und Flussneunaugen sowie als Lebensraum des Steinbeißers und des Fischotters dient. Natürliche Gewässerböschungen und Uferrandstreifen mit Röhrichten und Hochstaudenfluren begleiten das Gewässer. Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Ramme ist abschnittsweise ein naturnahes Fließgewässer mit naturnahen Uferstrukturen.
NSG „Beverniederung“	Durch die Beverniederung fließt die natürliche, mäandrierende, langsam fließende Bever mit ihrer flutenden Wasservegetation. An den Ufern befinden sich auf Niedermoor und grundwasserbeeinflussten Mineralböden Feucht- und Sumpfwälder, Röhrichte und Grünlandflächen in extensiver Nutzung. Stellenweise sind kleine Laubholzinseln landschaftsbildprägend. Die Niederung ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tierarten (u. a. Fischotter, Kammmolch, Grüne Flussjungfer, Neunaugen & Steinbeißer) und dient zudem als Großvogellebensraum (v. a. für den Schwarzstorch). Die Populationen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.	Siehe naturschutzfachlicher Idealzustand. Die Bever befindet sich in einem naturnahen Zustand.

4.2.2 Potentielle innerfachliche Zielkonflikte

4.2.2.1 Potentielle Zielkonflikte der signifikanten Lebensraumtypen

Die speziellen, potentiellen innerfachlichen Zielkonflikte für die im Gebiet vorkommenden, signifikanten Lebensraumtypen sind mit Hilfe der Vollzugshinweise des NLWKN plangebietsbezogen abgeleitet worden. Es erfolgt eine erste Entflechtung bzw. Reihung.

Tab. 30: Potentielle Zielkonflikte der signifikanten Lebensraumtypen

LRT 2310 –Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen, LRT 2330 – Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen
Die Lebensraumtypen 2310 und 2330 weisen gemäß den Vollzugshinweisen des NLWKN identische Zielkonflikte auf und kommen auch im Plangebiet im Komplex vor. Zielkonflikte kann es mit den unterschiedlichen Sukzessionsstadien offener Binnendünen geben: z. B. vegetationsfreie Sande, Sandpionierrasen, Sand-Magerrasen. Festlegung der jeweiligen Priorität für Sandrasen oder –heiden. Die LRTs haben auf geeigneten Standorten immer Vorrang vor anderen LRTs bzw. Biotoptypen, da sie im Referenzraum nur vereinzelt vorkommen („Tempelberg“ bei Spreckens, Flächen östlich von Heeslingen). Eine gleichrangige Bedeutung haben naturnahe ältere Waldbestände auf Dünen (Eichen-Mischwälder). Hier findet keine Rodung zur Vergrößerung offener Dünen statt.
LRT 3130 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation
Der Erhalt und die Entwicklung von naturnaher Verlandungsvegetation oder Übergangs- und Schwingrasenvegetation können im Konflikt mit dem Erhalt von charakteristischen Zwergbinsen- und Strandlingsvegetation an Gewässern des LRT 3130 stehen.
LRT 3150 – Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften
Zielkonflikte bestehen zwischen einer Wiederherstellung einer ursprünglich größeren Wasserfläche zu Lasten von naturnahen Verlandungsbereichen, naturnahen Ufergebüschen und weiteren Baumbeständen, die wiederum oft gesetzlich geschützte Biotope darstellen. Dies betrifft jeweils ein Stillgewässer an der Oste und an der Bade, die durch natürliche Sukzession Fläche zu Gunsten von Weidengebüsch verloren haben. Da es im Referenzraum ausreichende Bestände von, naturnahen Weidengebüschen, wird in diesen Fällen zu Gunsten des LRTs entschieden.
LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer
Zielkonflikte durch Verlandung der Gewässer und einer daraus resultierenden Entwicklung von naturnahen Moor-Lebensraumtypen (7110*, 7120, 7140, 7150). Dabei: vorrangige Moorentwicklung bei verlandeten Sekundärgewässern. Einzelfallentscheidung bei natürlichen Moorgewässern, in jedem Fall auch Berücksichtigung der Lebensraumfunktion für Tier- und Pflanzenarten.
LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
Zielkonflikt bei der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch wasserbauliche Maßnahmen, die Auswirkungen auf den Gebietswasserhaushalt haben können. Dadurch ggf. Störung und Beeinträchtigung der an hohe Grundwasserstände angepassten Auenbiotope (insbesondere LRT 91E0* & 6430) einschließlich ihrer typischen Pflanzen- und Tierarten. Der LRT 3260 steht u.a. mit einer Repräsentativität von A, der aktuell

bereits eingenommen Flächengröße und seiner überwiegend guten Ausprägung bei der Abwägung / Entflechtung von Zielkonflikten innerhalb des Plangebiets an erster Stelle. Treten im Einzelfall ggf. Flächenverluste bei den o.g. LRT oder auch anderen gesetzlich geschützten Biotopen (z.B. Nasswiesen) auf, ist in Abwägung überwiegend der weiteren Fließgewässerentwicklung Vorrang einzuräumen. Mit der weiteren Aufwertung der Oste sowie ihrer Nebenbäche (und des LRTs 3260) gehen zudem gebietsbezogene wesentliche Verbesserungen einher, die einzelne Flächenverluste / kleinräumige Beeinträchtigungen aus fachlicher Sicht aufwiegen: u.a. die Fischfauna und der Fischotter profitieren von einer ungestörten Durchgängigkeit.

Zielkonflikt bei Aufkauf und Herausnahme aus der Nutzung von artenreichen Feuchtgrünlandbereichen in Auen zu Zwecken der Fließgewässerentwicklung inklusive entsprechender Uferrandstreifen. Die Wertigkeit für den Naturschutz (und ggf. der Schutzstatus) von Feucht- (und Nass-)grünland steht zunächst jeder Flächeninanspruchnahme / Überbauung entgegen. Wie oben bereits ausgeführt, ist die Fließgewässerentwicklung im Plangebiet von höchster Bedeutung, sodass einzelne Zielkonflikte, hier eine anlagebedingte Inanspruchnahme, auch zu Lasten von Nass- und Feuchtgrünland entschieden werden können. Im Rahmen einer Maßnahmenumsetzung erfolgt auch durch die Eingriffsregelung bzw. ihr vorgeschaltete Planungs- und Genehmigungsverfahren eine entsprechende Berücksichtigung. Die gleichzeitige Aufwertung / Verbesserung von anderen Grünlandflächen im räumlichen Kontext trägt dabei zur Entschärfung des Zielkonflikts bei.

LRT 4010 – Feuchte Heiden mit Glockenheide

Aufgrund der Seltenheit und starken Gefährdung dieses Lebensraumtypes hat der Erhalt einer Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ Vorrang vor anderen Schutzzielen. Die Wiederherstellung aus biogeografischer Sicht auf einer weiteren Fläche auf dem Standortübungsplatz zu Lasten einer artenarmen Grasflur ist ebenfalls vorrangig zu behandeln. Bei Entwicklungsflächen kann im Einzelfall die Förderung von 6230*, 9190 oder Sandtrockenrasen vorrangig sein.

LRT 4030 – Trockene Heiden

Aufgrund der Seltenheit und der Gefährdung der Trockenen Heiden hat deren Erhalt in der Regel Vorrang vor anderen Schutzzielen. Mögliche naturschutzfachliche Zielkonflikte ergeben sich bei der Abwägung, ob gehölzarme Magerrasen oder Heiden gefördert werden sollen. Bei Entwicklungsflächen kann im Einzelfall die Förderung von 6230, 9190 oder RS vorrangig sein.

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen

Aufgrund der Seltenheit und starken Gefährdung der Borstgrasrasen hat deren Erhaltung auf den Flächen südwestlich von Granstedt, westlich von Minstedt und entlang der Bever Vorrang vor anderen Schutzzielen.

Bei magerem mesophilem Grünland mit Vorkommen von Arten der Borstgrasrasen hat die Entwicklung von Borstgrasrasen, wenn sie möglich ist, i. d. R. Vorrang vor Erhalt des LRT 6510.

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen

Aufgrund der Seltenheit und starken Gefährdung der Pfeifengraswiesen hat die Wiederherstellung der Fläche südlich von Sellhorn absoluten Vorrang vor anderen Schutzzielen.

Bei mesophilem Grünland mit Vorkommen von *Molinion*-Arten hat die Entwicklung von Pfeifengraswiesen, wenn sie möglich ist, in der Regel Vorrang vor der Erhalt des LRT 6510.

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

Ein dauerhafter Erhalt von feuchten Hochstaudenfluren bedarf bei Ausbleiben einer natürlichen Fließgewässerdynamik einer periodischen Pflege, um das Aufkommen von Gehölzen zu verhindern. Bei Vorkommen entlang von Waldrändern sind prinzipiell ebenfalls pflegende bzw. störende Maßnahmen erforderlich.

Eine Entflechtung geschieht innerhalb des vergleichsweise großen Plangebiets zum einen großräumig: v.a. die Abschnitte im Unterlauf der Oste sowie im Unterlauf der Ramme sollen Schwerpunktbereiche des LRTs sein. Sich darüber hinaus ergebende Konflikte zwischen den Zielen für diesen LRT, Zielen für andere LRT, gesetzlich geschützte Biotope oder auch der Gewässerunterhaltung sind ggf. im Einzelfall abzuwägen: Für den Vorrang dieses LRTs spricht u.a. seine vergleichsweise geringe Flächeninanspruchnahme, um als LRT zu gelten und bestehen zu können. Demnach ist ein nebeneinander von verschiedenen LRT anzustreben, bei den Teilflächen für den LRT 6430 zu Ungusten anderer LRT zu entwickeln sind. Insbesondere bei Flächen, die dem LRT 6510 entsprechen oder zu diesem entwickelt werden sollen, ist im Einzelfall abzuwägen, ob die Entwicklung bzw. der Erhalt des LRT 6510 vorrangig ist.

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen

Angesichts der prekären Situation des LRTs 6510 in der atlantischen Region ist dem LRT im überwiegenden Teil Vorrang einzuräumen.

Der Zielkonflikt zwischen LRT 6510 und naturschutzfachlich ebenfalls wertvollen und überwiegend auch geschützten Feucht- und Nassgrünländern ist anhand der standörtlichen Gegebenheiten zu lösen: Wo aufgrund ggf. zu nasser Standorte eine jährliche Mahd von vornherein auszuschließen ist, wodurch eine günstige Ausprägung des LRTs 6510 kaum zu erreichen sein wird, ist für Feucht- und Nasswiesen zu entscheiden.

LRT 7110* – Lebende Hochmoore
LRT 7120 –Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

- Durch Optimierung von natürlichen Hochmooren, wie z. B. hydrologische Anstaumaßnahmen, können Beeinträchtigungen angrenzender Biotopkomplexe möglich sein. So kann es zu Gunsten der lebenden Hochmoore zu Verlusten des LRTs 7120 kommen. Da der LRT 7110* jedoch höherrangig eingestuft ist und der LRT 7120 im NSG „Ekelmoor“ großflächig vorkommt, hat die Vernässung von Hochmooren i. d. R. Vorrang vor anderen Schutzzielen. Außerdem ist zu vermuten, dass ein alleiniges

Vorkommen des LRT 7110* nicht zu erreichen sein wird; vielmehr wird sich ein Mosaik aus Vorkommen der LRT 7110*, 7120 sowie auch 7140 ergeben.

- Durch die Vernässung von noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren können Beeinträchtigungen angrenzender Biotopkomplexe erfolgen. Bei großflächiger Veränderung des Gebietswasserhaushaltes sind Auswirkungen auf angrenzende Nassgrünländer, Bruch- und Sumpfwälder wahrscheinlich. Die Ziele für offene Moor-LRT haben im Plangebiet im Wittmoor und im Voßmoor Vorrang vor anderen Zielen; ggf. auch zu Lasten von gesetzlich geschützten Biotopen.
- Unter Umständen negative Auswirkungen auf das Arteninventar der zu entwickelnden und der angrenzenden Flächen stellen Zielkonflikte dar, die wiederum im Zuge der Detailplanung zu beleuchten und durch z.B. Aufwertung an anderer Stelle zu entflechten sind. Vorrang hat die Entwicklung offener Moorflächen.
- Gut ausgeprägte (primäre) Moorwälder sollten nicht gerodet werden, um den Anteil offener Moorflächen zu vergrößern.
- In der Regel hat der Erhalt des Lebensraumtyps 7140 Vorrang vor anderen Entwicklungsmöglichkeiten entsprechener Flächen, z. B. Sukzession von Moorwald.

LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald
LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald

Zielkonflikte ergeben sich hier eher indirekt: Durch die hohe Konkurrenzkraft der Buche erfolgt eine – grundsätzlich zu begrüßende Vergrößerung der LRT-Fläche – oft zu Lasten von Eichenwäldern.

Bei gleichzeitigem Vorkommen von Buchen- und Eichenmischwäldern auf basenreichen bzw. basenarmen Standorten im Plangebiet ist auf ausreichende Repräsentanz des LRT 9160 bzw. LRT 9190 zu achten. Es ist ggf. eine Einzelfallentscheidung zu treffen, für welche Teilflächen aufgrund bereits hoher Buchenanteile der LRT 9130 bzw. der LRT 9110 als Erhaltungsziel vorgesehen sein soll (mit dem Vorteil, dass stärkere Eingriffe zur Eichenverjüngung unterbleiben können) und für welche Flächenanteile dauerhaft ein Eichen-Hainbuchen-Mischwald bzw. ein bodensaurer Eichenmischwald erhalten und entwickelt werden soll.

9160 – Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald
9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Zielkonflikt: allmähliche Entwicklung dieses Lebensraumtyps zu Buchenwäldern ohne Pflegemaßnahmen.

Förderung einer Eichenverjüngung ist v.a. bei stärker buchendominierten Beständen vielfach mit starken Auflichtungen verbunden, die zu Strukturdefiziten führen.

Es ist ggf. eine Einzelfallentscheidung zu treffen, für welche Teilflächen aufgrund bereits hoher Buchenanteile der LRT 9110 als Erhaltungsziel vorgesehen sein soll (mit dem Vorteil, dass stärkere Eingriffe zur Eichenverjüngung unterbleiben können) und für welche Flächenanteile dauerhaft Eichenmischwald (LRT 9160, 9190) erhalten und entwickelt werden soll.

91D0* – Moorwälder

Zielkonflikte durch eine Förderung von offenen Moorbereichen, wenn hierfür Moorwälder gerodet oder durch Anstau zum Absterben gebracht werden. In degradierten Hoch- und Übergangsmooren hat in der Regel die Entwicklung nasser, waldfreier Moore gegenüber junger, sekundärer Moorwälder Vorrang. Ältere, strukturreiche Moorwälder (z.B. in ehemaligen bäuerlichen Torfstichbereichen) sollen vorrangig als LRT 91D0* erhalten und entwickelt werden.
91E0* – Auwälder mit Erle, Esche und Weide
Zielkonflikt bei der Neuentwicklung von Erlen-Eschenwäldern an Fließgewässern durch Sukzession und Initialpflanzungen gegenüber Schutzzielen der Grünlanderhaltung und dem Offenhalten der Landschaft: Abwägung bzw. Abstimmung bei der Auswahl der Flächen erforderlich.
91F0 - Hartholzauewälder
Aufgrund der Seltenheit und starken Gefährdung der Hartholzauewälder hat deren Erhalt auf den betreffenden Flächen absoluten Vorrang vor anderen Schutzzielen. Bei der Neuentwicklung von Hartholzauewäldern können Zielkonflikte gegenüber Schutzzielen der Grünlanderhaltung und dem Offenhalten der Landschaft auftreten: Abwägung bzw. Abstimmung bei der Auswahl der Flächen erforderlich.

4.2.2.2 Potentielle Zielkonflikte der Arten des Anhangs II FFH-RL

Bei den Arten Fischotter, Kammmolch und der Grünen Flussjungfer sind keine potentiellen innerfachlichen Zielkonflikte zu erwarten. Für die im Gebiet vorkommenden Fischarten des Anhangs II ist ein ökologisch durchgängiges, strukturreiches Fließgewässer notwendig. Die vollständige ökologische Durchgängigkeit der Fließgewässer (sowie intakte Laichhabitate) sind insbesondere für die wertgebenden wandernden Flussneunaugen eine grundlegende Voraussetzung zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands und ebenfalls eine vordringliche Maßnahme im Rahmen der Umsetzung der WRRL, der FFH-RL sowie im Sinne der nationalen Strategie zur Biodiversität. Zielkonflikte sind demnach ausgeschlosssen. Die Erhaltungs- und Entwicklungsziele stehen somit den Zielen zur Entwicklung einer ökologisch durchgängigen Oste nicht entgegen. Erfolgt nach Herstellen der Durchgängigkeit durch gestiegene Wasserdynamik ein Verlust an Sandbänken, sind ggf. Habitatdefizite für Fische möglich. Sandbänke werden sich in einem naturnahen Fließgewässer an entsprechend anderer strömungsschwacher Stelle neu ausbilden, die natürliche Fließgewässerdynamik ist dabei erwünscht und eine naturnahe Tiefenvarianz muss zugelassen werden (können). Kiesbänken sollte gegenüber Sandbänken eine entsprechende Priorität eingeräumt werden, da häufig Kiesmangel herrscht (Typ 16 und 17). Die Sedimenteinträge sind demgegenüber oftmals deutlich höher als unter natürlichen Bedingungen. Die Entwicklung der Oste zu einem für Rapfen geeigneten Gewässer würde der jetzigen Ausprägung und den Erhaltungszielen für den LRT 3260 mit flutender Vegetation entgegenstehen. Dies vor dem Hintergrund, dass der LRT 3260 nicht dem typischen Lebensraum des Rapfens entspricht, da es sich um eine Freiwasser-

art großer Wasserkörper handelt. Es sind somit keine Maßnahmen für den Rapfen oberhalb von Bremervörde erforderlich, Zielkonflikte sind demnach ausgeschlossen.

Bei der Beseitigung von Querbauwerken kann es zu Grundwasserabsenkungen im Auenbereich kommen mit Folgen für auentypische LRT wie 91E0* und 3150 sowie für Feucht- und Nassgrünland.

Bei dem Steinbeißer können Konflikte auftreten, wenn Gräben als Sekundärhabitate aus der Nutzung genommen werden, um z.B. eine Wiedervernässung von Grünlandflächen in der Aue zu initiieren.
Die Große Moosjungfer ist u.a. auf Moorrandgewässer mit einer strukturreichen Verlandungsvegetation angewiesen. Hier kann es bei entsprechenden Verlandungsbereichen von Gewässern des des LRT 3150 bzw. des LRT 3160 zu potentiellen innerfachlichen Konflikten kommen, wenn sich Ziele zum Erhalt des LRT 3150 oder des LRT 3160 den Zielen der typischen Habitate der Großen Moosjungfer gegenüberstehen. Diese Habitate entsprechen gleichzeitig häufig einem Moor-Lebensraumtyp. Ausgenommen sind stark dystrophe Moorgewässer innerhalb der Moorgebiete, da es sich bei der großen Moosjungfer nicht um eine Hochmoorart handelt und entsprechende Hochmoorhabitate ungeeignet für diese Art sind.

4.2.3 Entflechtung der Zielkonflikte

Die Entflechtung der Zielkonflikte erfolgt innerhalb des Zielkonzeptes.

4.3 Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH-Lebensraumtypen

Zur besseren Nachvollziehbarkeit erfolgt in diesem Kapitel die Herleitung und Erarbeitung von

- Zielgrößen im Plangebiet mitsamt Ziel-Gesamterhaltungszustand,
- von verpflichtenden Zielen sowie
- sonstigen Zielen

zunächst parallel, anhand jeweils einer Tabelle für jeden Natura2000-Schutzgegenstand. Der Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum liegt ein detaillierter Abgleich der Ergebnisse der BE sowie der EAK zu Grunde. Die Struktur und die Begrifflichkeiten wurden von BURCKHARDT (2016) übernommen.

Die Informationen über die Erhaltungszustände in der biogeografischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens basieren auf den Ergebnissen des FFH-Berichtes von 2019 (BfN) und wurden durch den NLWKN übermittelt. Hierdurch lassen sich im Zielkonzept verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aus biogeografischer Sicht ableiten. Sind aus diesen Hinweisen zum Netzzusammenhang eine Flächenvergrößerung des LRTs notwendig oder ist der Flächenanteil eines LRTs mit ungünstigem Zustand (C) zu reduzieren, sind hierzu verpflichtende Ziele aus biogeografischer Sicht zu formulieren.

Der Bereich des NSG „Beverniederung“ (Teilgebiete 201-207) war nicht Teil der beauftragten EAK. Die zur Verfügung gestellten Daten wurden im Referenzraum über-

nommen. Eine 2015 durch den Landkreis Rotenburg durchgeführte Überprüfung der Grünlandbereiche (LRT 6510) wurde eingearbeitet. Diese Daten stimmen nicht mit der präzisierten Grenze als Referenzraum überein, da sie den Abgrenzungen der BE entsprechen. Außerhalb der präzisierten Grenze liegende Flächen wurden mit dieser verschnitten. Lücken zwischen der präzisierten Grenze und FFH-LRTs wurden bei kleineren Lücken an die präzisierte Grenze angepasst. Große Lücken, die augenscheinlich einen eigenen Biotoptyp darstellten, wurden nicht aufgefüllt (nicht beauftragt, keine Datengrundlage).

Die innerhalb des Referenzraumes liegenden Flächen der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen) sind nicht Teil dieses Managementplanes, werden aber in den Karten dargestellt. Für die NLF-Flächen erfolgt eine eigenständige Planung, die nicht Teil dieses Managementplanes ist. Die aktuellen Daten aus den Erfassungen der Landesforste wurden in die Gesamtdaten übernommen.

Insgesamt acht Lebensraumtypen besitzen Anteile innerhalb von NLF-Flächen. Hierbei handelt es sich um LRT 3260, LRT 6430, LRT 9110, LRT 9130, LRT 9160, LRT 9190, LRT 91E0* und LRT 91F0 (vgl. Tab. 15). Der Gesamterhaltungszustand (GEHZ) dieser acht Lebensraumtypen ändert sich mit Ausnahme des LRT 91F0 nicht, wenn man die auf den NLF-Flächen liegenden LRTs ausklammert. Der GEHZ des LRT 91F0 liegt ohne Einbeziehung der NLF-Flächen bei „C“. Unter Einbeziehung der NLF-Flächen ergibt sich knapp ein GEHZ von „B“. Bei der weiteren Planung wird für den LRT 91F0 von einer Verschlechterung des GEHZ ausgegangen (vgl. 4.3.22).

Tab. 31: Übersicht über die verpflichtenden Zielgrößen und den Ziel-GEHZ der FFH-Lebensraumtypen

LRT	Bestand	Wiederherstellung aufgrund Flächenverlust	Wiederherstellung aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Zielgröße Managementplanung	Ziel GEHZ	Schwerpunkträume des LRT
2310	0,91 ha	0 ha	0,87 ha	**1,78 ha**	B	„Tempelberg“ bei Spreckens
2330	0,04 ha	0,06 ha	0 ha	**0,1 ha**	B	„Tempelberg“ bei Spreckens
3130	0,34 ha	0,02 ha	0 ha	**0,36 ha**	B	Entlang des Röhrsbaches, ehemaliger Sandabbau westlich Sittensen
3150	10,34 ha	2,5 ha	1,28 ha	**14,12 ha**	B	In der gesamten Osteniederung, vorrangig jedoch zwischen Bremervörde und Rockstedt, südlich von Sellhorn
3160	0,6 ha	0 ha	0 ha	**0,6 ha**	B	Wittmoor
3260[1]	87,09 ha	0 ha	12,48 ha	**99,57 ha**	B	Oste, Bever, Bade, Knüllbach, Ramme
4010	1,28 ha	0 ha	2,17 ha	**3,45 ha**	B	Truppenübungsplatz „Seedorf“, entlang des Knüllbaches
4030	9,04 ha	2,12 ha	0 ha	**11,16 ha**	B	Truppenübungsplatz „Seedorf“
6230*	7,61 ha	0,76 ha	0,86 ha	**9,23 ha**	B	Westlich von Granstedt entlang der Oste, westlich von Minstedt entlang der Oste
6410	0 ha	2,85 ha	0 ha	**2,85 ha**	B	Südlich von Sellhorn
6430[1]	1,07 ha	12,13 ha	13,98 ha	**27,18 ha**	B	NSG „Beverniederung“, entlang der Oste
6510	8,14 ha	7,65 ha	18,86 ha	**34,65 ha**	B	NSG „Beverniederung“, Osteniederung bei Heeslingen
7110*	0 ha	0 ha	0 ha	**0 ha**	-	-
7120	7,01 ha	10,33 ha	0 ha	**17,34 ha**	B	Wittmoor, Voßmoor
7140	3,01 ha	3,15 ha	0 ha	**6,16 ha**	B	Wittmoor, NSG „Beverniederung“, entlang des Knüllbaches
9110[1]	12,35 ha	1,67 ha	0 ha	**14,02 ha**	B	Waldgebiet „Hollen“, Waldgebiet östlich von Weertzen, NSG „Beverner Wald“
9130[1]	5,51 ha	0 ha	0 ha	**5,51 ha**	B	Waldgebiet „Hollen“, Waldgebiet östlich von Weertzen, NSG „Beverner Wald“, entlang der Nebenbäche des Knüllbaches. Insgesamt jedoch immer nur mit Einzelflächen vertreten
9160[1]	61,58 ha	0,42 ha	0,19 ha	**62,19 ha**	B	Waldgebiet „Hollen“, Waldgebiet östlich von Weertzen, NSG „Beverner Wald“, entlang der Nebenbäche des Knüllbaches, Waldgebiet entlang der Twiste

LRT	Bestand	Wiederherstellung aufgrund Flächenverlust	Wiederherstellung aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Zielgröße Managementplanung	Ziel GEHZ	Schwerpunkträume des LRT
9190[1]	110,04 ha	1,19 ha	0,48 ha	**111,71 ha**	B	Im gesamten FFH-Gebiet, vorrangig entlang der Talränder der gesamten Osteniederung,entlang der Twiste, der Bade, des Knüllbaches, des Röhrsbaches sowie der Bever, NSG „Beverner Wald“
91D0*	79,57 ha	1,73 ha	6,99 ha	**80,47 ha[2]**	B	Wittmoor, Voßmoor, NSG „Beverniederung“ sowie im Mündungsbereich der Bever in die Oste
91E0*[1]	93,22 ha	9,57 ha	10,71 ha	**113,5 ha[2]**	B	NSG „Beverniederung“, entlang der Bade, der Tanzbeck, des Röhrsbaches, der Obeck sowie den Nebenbächen des Knüllbaches, Entlang der Oste zwischen Rockstedt und Weertzen, Waldgebiet östlich von Weertzen
91F0[1]	11,17 ha	0,94 ha	0,4 ha	**12,51 ha**	B	Oste zwischen Brauel und Weertzen

[1] Flächenanteile beinhalten nicht die Flächen der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen)

[2] Erklärung zur im Vergleich zum Bestand geringeren Zielgröße siehe Kap. 4.3.20 und Kap. 4.3.21

4.3.1 LRT 2310

Tab. 32: LRT 2310 – Zielgröße und GEHZ

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum</td><td colspan="2">Gesamterhaltungszustand (GEHZ)</td></tr>
<tr><td>Nachrichtlich:
LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:</td><td>1,3ha</td><td>Nachrichtlich:
GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>1,3 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>0,91 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>C</td></tr>
<tr><td>Veränderung Flächengröße (Differenz BE zu EAK)</td><td>-0,39 ha</td><td>Veränderung GEHZ</td><td>verschlechtert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
0,34 ha Fläche östlich von Spreckens, die durch die BE dem LRT 2310 zugeordnet wurden, sind durch die EAK als LRT 4030 angesprochen worden (Kurzpolygonnr.: 102/329). Weitere 0,07 ha derselben Fläche gehören inzwischen zum angrenzenden LRT 9190 (Kurzpolygonnr.: 102/333).
0,02 ha sind bei der Fläche östlich von Heeslingen dazu gekommen (Kurzpolygonnr.: 105/465) (TG 105).</td><td colspan="2"><u>Erhaltungszustände EAK:</u>
A 0 ha
B 0,25 ha
C 0,66 ha
Entwicklungsflächen 0 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0,91 ha</td><td colspan="2" rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0,87 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>1,78 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Die 0,34 ha große Fläche östlich von Spreckens, die inzwischen dem LRT 4030</td></tr>
</table>

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
entspricht, sowie die an diese Fläche angrenzenden Anteile von 0,07 ha, die sich inzwischen zu dem LRT 9190 entwickelt haben, werden nicht mehr für die Zielgröße herangezogen. Eine Wiederherstellung für den LRT 2310 findet hier nicht statt. Die standörtlichen Voraussetzungen (arme, eher saure Böden auf Binnendünen) sind auf den anderen Flächen weiterhin gegeben. Die durch die EAK erfasste LRT-Fläche von 0,91 ha wird als Zielgröße für den Referenzraum festgelegt.	

Tab. 33: LRT 2310 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen		Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung		
Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen als Dünen des Binnenlandes mit gut entwickelten, nicht oder wenig verbuschten Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide sowie einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit offenen Sandstellen sowie niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen mit charakteristischen Arten wie Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und Heidelerche (*Lullula arborea*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 0,91 ha LRT-Bestandsfläche auf Binnendünen-Standorten, im Bereich des „Tempelberges“ bei Spreckens (TG 102) und östlich von Heeslingen (TG 105) (vgl. Karte 8: Blatt 9).	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt der Fläche am „Tempelberg“ bei Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/359) mit aktuell günstigem Erhaltungszustand: – durch Schutz der besonderen Binnendünen-Standorte – durch Schutz der besonderen Habitatstrukturen und des Kleinreliefs – durch Schutz des maßgeblichen Arteninventars und seiner Vegetationsstruktur – insbesondere durch Sicherstellung geeigneter Pflegemaßnahmen	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszu-	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Die Fläche, die sich zum LRT 4030 und anteilig zum LRT 9190 entwickelt hat, wird nicht wiederhergestellt.

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen		Rep.: **B**
standes		
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Wiederherstellung mindestens des günstigen Erhaltungszustandes auf den Bestandsflächen, die in der BE mit LRT 2310 A oder LRT 2310 B bewertet wurden und in der EAK mit einem ungünstigen EHZ erfasst wurden: – Zwei Flächen am „Tempelberg“ bei Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/360, 102/361) – Eine Fläche östlich von Heeslingen (Kurzpolygonnr.: 105/465)
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 2310 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 2310 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Für den LRT 2310 ist eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Für die Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % sind mindestens 1,42 ha der als Zielgröße ausgegebenen 1,77 ha LRT-Fläche in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen. Da sämtliche Bestandsflächen (0,9 ha) auf Grund des Verschlechterungsverbotes von C auf B aufgewertet werden müssen, verbleiben 0,52 ha zur Aufwertung. Unter der Prämisse, dass für die verbleibenden 0,87 ha neu zu entwickelnden Flächen der EHZ B angestrebt wird, ist für die gesamte Zielgröße ein günstiger Erhaltungszustand anzustreben. Mit Ausnahme der isoliert liegenden Fläche bei Heeslingen befinden sich alle Flächen innerhalb eines Komplexes am „Tempelberg“ bei Spreckens.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Schaffung von LRT-Fläche im Bereich des „Tempelberges“ bei Spreckens (TG 102) im räumlichen Kontext mit Bestandsflächen zu Lasten (anteilig)

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen		Rep.: **B**
		von der aktuell mit dem Biotoptyp WKS kartierten Fläche (Kurzpolygonnr.: 102/364). Bodentyp nach BK50: sehr tiefer podsolierter Regosol (aus Flugsand (Holozän)) Flächengröße: 2,6 ha, die Privateigentum sind. Hierbei ist abzuwägen, inwieweit die gesamte Fläche zum LRT 2310 entwickelt werden kann, da der bestehende Kiefernwald in Teilen eine Pufferwirkung zu angrenzenden intensiv genutzten Flächen außerhalb des FFH-Gebietes darstellt. Mindestens ist jedoch ca. ein Drittel der Fläche zum LRT 2310 zu entwickeln: Flächengröße (2,6 ha): – LRT 2310: mind. **0,87 ha**, anzustreben sind 2,6 ha

Tab. 34: LRT 2310 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 2310		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Da für alle Flächen das Verschlechterungsgebot gilt, ist die Aufwertung zu einem günstigen Erhaltungszustand als verpflichtend anzusehen. Da keine weiteren LRT-Flächen mit EHZ C vorhanden sind, können keine sonstigen Ziele zur Aufwertung formuliert werden.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Durch die zusätzlich notwendigen Ziele aufgrund des ungünstigen Erhaltungszustandes in der biogeographischen Region werden bereits zusätzliche Flächen entwickelt. Die Entwicklung weiterer Flächen des LRT 2310 erweist sich auf Grund fehlen-

LRT 2310 - Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen		Rep.: **B**
		der Flächenverfügbarkeit im Referenzraum als schwierig. Von einer Entwicklung zusätzlicher Flächen wird auf Grund der fehlenden Flächenverfügbarkeit abgesehen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.2 LRT 2330

Tab. 35: LRT 2330 – Zielgröße und GEHZ

LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen		Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	0,1 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	0,12 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	0,04 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	C
Differenz BE zu EAK	-0,08 ha	Veränderung des GEHZ	verschlechtert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Der LRT 2330 liegt mit einem kleinen Vorkommen aus Magerrasen im Bereich einer Sandabgrabung am „Tempelberg“ bei Spreckens. Aufgrund von Grenzanpassungen hat sich der LRT hier um 0,01 ha auf 0,04 ha vergrößert (TG 102). Eine 0,06 ha große Fläche südlich von Osterheeslingen (Kurzpolygonnr.: 105/462) konnte nicht mehr als LRT eingestuft werden. Auf ihr hat sich größtenteils eine Baumgruppe (HBE) sowie anteilig ein bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch (BSF) auf Drahtschmielenrasen (RAD) entwickelt. Eine weitere 0,03 ha große Fläche östlich von Godenstedt (Kurzpolygonnr.: 104/358) konnte nicht mehr dem LRT 2330 zugeordnet werden. Hier hat ein Abbau des Sand-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0 ha 0 ha 0,04 ha 0 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">bodens stattgefunden. Die Fläche hat sich zu einem Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB) mit einer Sandwand (DSS) entwickelt.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0,1 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>0,1 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Der LRT wird auf der Fläche an der Bade, östlich von Godenstedt nicht wiederhergestellt, da die standörtlichen Voraussetzungen nicht mehr ausreichend gegeben sind.
Auf der aus Flugsand bestehenden Düne südlich von Osterheeslingen, sind 0,06 ha wiederherzustellen (Kurzpolygonnr.: 105/462).
Am „Tempelberg“ bei Spreckens sind die standörtlichen Voraussetzungen (arme, eher saure Böden auf Binnendünen) weiterhin gegeben.
Die Zielgröße setzt sich aus der bestehenden Fläche bei Spreckens sowie aus der wiederherzustellenden Fläche südlich von Osterheeslingen zusammen. Neue Erkenntnisse der BK50 sind entsprechend berücksichtigt worden.
Daraus ergibt sich eine neue Zielgröße von 0,1 ha.</td></tr>
</table>

Tab. 36: LRT 2330 – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="4">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="4">Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen als Dünen des Binnenlandes mit gut entwickelten, nicht oder wenig verbuschten, von offenen Sandstellen durchsetzten Trockenrasen mit charakteristischen Arten wie Heidelerche (Lullula arborea) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).</td></tr>
<tr><td colspan="4">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="3">Erhalt von 0,04 ha LRT-Bestandsfläche auf dem Binnendünen-Standort am „Tempelberg“ bei Spreckens (TG 102) (vgl. Karte 8: Blatt 9).</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="3">hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td colspan="2">Wiederherstellung von 0,06 ha Sandtrockenrasen (RSZ) auf Flugsand im TG 105 südlich von Osterheeslingen durch Entfernung der Gehölze und Abschieben des Oberbodens (Kurzpolygonnr.: 105/462).</td></tr>
<tr><td>Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ</td><td colspan="2">Wiederherstellung des günstigen GEHZ B auf der Bestandsfläche am „Tempelberg“ bei Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/363)
– durch die Wiederherstellung der besonderen Habitatstrukturen und des Kleinreliefs
– durch die Wiederherstellung des maßgeblichen Arteninventars (u.a. Sand-Straußgras (Agrostis vinealis), Nelken-Haferschmiele (Aira caryophyllea), Frühe Haferschmiele (Aira praecox) & Kleiner Vogelfuß (Ornithopus perpusilus) und seiner Vegetationsstruktur
– insbesondere durch Sicherstellung geeigneter Pflegemaßnahmen, um die Verbuschung aufzuhalten und Neophyten zurückzudrängen</td></tr>
<tr><td>Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit</td><td colspan="3">Der LRT 2330 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2).

Der LRT 2330 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet.

Für den LRT 2330 ist eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % anzustreben.</td></tr>
</table>

LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen		Rep.: **C**
Niedersachsens	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Es ist eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % anzustreben. Die Bestandsfläche am „Tempelberg“ bei Spreckens (0,04 ha) ist auf Grund des Verschlechterungsverbotes von C auf B aufzuwerten. Dies gilt ebenfalls für die wiederherzustellende Fläche von 0,06 ha bei Osterheeslingen. Somit ist generell für die gesamte Zielgröße die Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustands verpflichtend umzusetzen.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Flächenvergrößerung ist anzustreben, jedoch nicht als verpflichtend anzusehen. Daher wird von der Formulierung einer Zielgröße aus biogeographischer Sicht abgesehen. Nach Abwägung ist die Entwicklung von zwei Einzelflächen im Komplex mit bestehenden LRT 2310- und 2330-Flächen möglich. Diese werden unter den sonstigen Zielen zur Entwicklung von LRT-Fläche formuliert.

Tab. 37: LRT 2330 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 2330		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Da für alle Flächen das Verschlechterungsgebot gilt, ist die Aufwertung zu einem günstigen Erhaltungszustand als verpflichtend anzusehen. Da keine weiteren LRT-Flächen mit EHZ C vorhanden sind, können keine sonstigen Ziele zur Aufwertung formuliert werden.

LRT 2330 - Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen		Rep.: **C**
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Für jeweils eine Fläche im Komplex mit bestehenden Flächen des LRT 2310 und 2330 ist eine Entwicklung des LRT 2330 möglich: – Schaffung von LRT-Fläche im Bereich des „Tempelberges“ bei Spreckens (TG 102) im räumlichen Kontext mit Bestandsflächen zu Lasten von aktuell mit dem Biotoptyp WKS kartierten Fläche. Bodentyp nach BK50: sehr tiefer podsolierter Regosol (aus Flugsand (Holozän)) Flächengröße*:* 0,15 ha, die Privateigentum sind. – Schaffung von LRT-Fläche südlich der wiederherzustellenden Fläche bei Osterheeslingen (Kurzpolygonnr.: 105/462) Bodentyp nach BK50: Gley-Podsol, der von Flugsand bedeckt wird. Flächengröße*:* 0,41 ha, die Privateigentum sind.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.3 LRT 3130

Tab. 38: LRT 3130 – Zielgröße und GEHZ

LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation			Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	0,06 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	0,06 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	0,34 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>+0,28ha</td><td>Veränderung</td><td>unverändert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="4"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
Zwei kleine Gewässer (insg. 0,014 ha) innerhalb eines ehemaligen Sandabbaus südwestlich von Sittensen konnten aufgrund von zunehmender Eutrophierung nicht mehr als LRT 3130 eingestuft werden (Kurzpolygonnr.: 106/419, 106/421). Ein kleines Gewässer 0,004 ha) ist nun Teil des insgesamt leicht vergrößerten Gewässers, welches auch in der EAK dem LRT 3130 zugeordnet werden konnte (Kurzpolygonnr.: 106/422; 0,04ha).
In der EAK wurde ein Gewässer (Kurzpolygonnr.: 105/625; 0,3 ha) östlich von Wiersdorf als LRT 3130 eingestuft. In der BE gehörte dieses Gewässer dem LRT 3160 an.
In Summe hat der LRT 3130 somit zugenommen.</td><td><u>Erhaltungszustände EAK:</u></td><td></td></tr>
<tr><td>A</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>B
C</td><td>0,34 ha
0 ha</td></tr>
<tr><td>Entwicklungsflächen</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0,36 ha</td><td colspan="2" rowspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>0,36 ha</td><td colspan="2" rowspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Zwei Gewässer (0,01 ha & 0,004 ha) südwestlich von Sittensen sind wiederherzustellen (Kurzpolygonnr.: 106/419 & 106/421). Das bestehende Gewässer (Kurzpolygonnr.: 106/422; 0,04ha) hat sich leicht verschoben, sodass es das dritte Gewässer (0,004 ha) miteinschließt (Kurzpolygonnr.: 106/420; diese Kurzpolygonnummer bezieht sich in diesem Fall auf die BE).
Die durch die EAK erfasste LRT-Fläche (0,3 ha) wird mit in die Zielgröße einbe-</td></tr>
</table>

LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation	Rep.: **C**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
zogen, sodass sich insgesamt eine Zielgröße von 0,36 ha für den Referenzraum ergibt. Aufgrund der geringen Flächenanteile eines wiederherzustellenden Gewässers (Kurzpolygonnr.: 106/421; 0,004 ha) wird die Zielgröße von 0,354 ha auf 0,36 ha aufgerundet.	

Tab. 39: LRT 3130 – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="4">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="4">Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation als naturnahe, teilweise periodisch trockenfallende, nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche, teilweise unbeschattete Stillgewässer mit sandgeprägtem Substrat mit Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften mit charakteristischen Arten wie Knoblauchkröte (Pelobates fuscus) und Moorfrosch (Rana arvalis) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).</td></tr>
<tr><td colspan="4">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="3">Erhalt von 0,34 ha LRT-Bestandsfläche (2 Gewässer) (vgl. Karte 8: Blatt 1 und 3)
– ein Gewässer innerhalb eines ehemaligen Sandabbaus südwestlich von Sittensen
– ein Gewässer östlich von Wiersdorf</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="3">Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 0,34 ha
– durch den Schutz der naturnahen Strukturen
– durch den Schutz des klaren, oligo- bis mesotrophen Wassers
– durch den Schutz gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation mit Vorkommen von Strandlings-Vegetation</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td colspan="2">Wiederherstellung der beiden Stillgewässer (0,004 ha & 0,01 ha) innerhalb des ehemaligen Sandabbaus südwestlich von Sittensen. Auf Grund der geringen Flächengröße eines der Stillgewässer von 0,004 ha wird die Zielgröße von 0,354 auf 0,36 ha aufgerundet.</td></tr>
<tr><td>Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ</td><td colspan="2">hier nicht relevant</td></tr>
</table>

LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation		Rep.: **C**
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 3130 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 3130 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Für den LRT 3130 ist eine Flächenvergrößerung (wenn möglich) anzustreben. Ein Anteil an C-Flächen wurde nicht erfasst. Die bestehenden B-Flächen solllen in ihrem Erhaltungszustand bestehen bleiben.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Alle Bestandsflächen befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B) und werden regelmäßig gepflegt. Für die wiederherzustellenden Flächen ist ebenfalls ein günstiger Erhaltungszustand anzustreben.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Flächenvergrößerung des LRTs ist zwar nach Möglichkeit anzustreben, jedoch nicht als verpflichtend zu sehen. Die Entwicklung weiterer Flächen ist auf Grund der fehlenden Flächenverfügbarkeit nicht realisierbar. Zudem hat der Flächenanteil im Vergleich von BE zu EAK bereits zugenommen.

Tab. 40: LRT 3130 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 3130 - Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- und/oder Zwergbinsenvegetation		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3130		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Die Gewässer befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B) und werden regelmäßig gepflegt. Daher findet keine weitere Aufwertung statt.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit für die Entwicklung weiterer Flächen dieses Lebensraumtyps, sind weitere Flächenzunahmen nicht vorgesehen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.4 LRT 3150

Tab. 41: LRT 3150 – Zielgröße und GEHZ

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum</td><td colspan="2">Gesamterhaltungszustand (GEHZ)</td></tr>
<tr><td>Nachrichtlich:
LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:</td><td>10,3 ha</td><td>Nachrichtlich:
GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>10,38 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>10,34 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>-0,04 ha</td><td>Veränderung</td><td>unverändert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="4"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
Die durch die BE erfassten Flächen des LRT 3150 wurden durch die EAK zum Teil bestätigt (11 Gewässer). Aufgrund von Verbuschung, Verlandung und anthropogener Überprägung der Uferstrukturen konnten rund 2,5 ha (22 Gewässer) nicht mehr dem LRT zugewiesen werden.
Durch Zeichenungenauigkeiten in der BE bei einzelnen Gewässern kommt es zu geringfügigen Flächenabweichungen zwischen BE und EAK die nicht mit in die Zielgröße einfließen.
Insgesamt wurden rund 6,8 ha (38 Gewässer) in der EAK als LRT 3150 eingestuft, die in der BE keinem LRT angehörten.
In Summe hat der LRT 3150 geringfügig abgenommen.</td><td><u>Erhaltungszustände EAK:</u></td><td></td></tr>
<tr><td>A</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>B
C</td><td>8,75 ha
1,59 ha</td></tr>
<tr><td>Entwicklungsflächen</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>12,84 ha</td><td colspan="2" rowspan="2"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>1,28 ha</td></tr>
</table>

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**14,12 ha**	
Begründung: Die bestehenden Gewässer, die in der EAK dem LRT 3150 zugeordnet wurden, bleiben erhalten. Hinzu kommen die 22 Gewässer, die nach der EAK nicht mehr dem LRT 3150 zu geordnet werden konnten. Hier sind insgesamt 2,5 ha wiederherzustellen. Daraus ergibt sich eine neue Zielgröße für den Referenzraum von 12,84 ha.		

Tab. 42: LRT 3150 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften als naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübten eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation mit Vorkommen von Großlaichkraut und/oder Froschbiss-Gesellschaften mit charakteristischen Arten wie Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*) (NSG Ostetal). **Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften** als naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation, u. a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 10,34 ha LRT-Bestandsfläche (49 Gewässer) (vgl. Karte 8), die im gesamten Plangebiet vorkommen. Vorrangig jedoch in der grünlandgeprägten Osteniederung zwischen Bremervörde und Rockstedt (TG 102 & 103).
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 8,75 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz der naturnahen Strukturen – durch den Schutz des klaren bis leicht getrübten eutrophen Wassers

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		Rep.: **B**
	– durch den Schutz gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation mit Vorkommen von Großlaichkraut- und/oder Froschbiss-Gesellschaften	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 2,5 ha (22 Gewässer) durch Verhinderung von Nährstoffeinträgen und Verlandung.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 3150 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 3150 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Der gebietsbezogene C-Flächenanteil des LRT liegt bei 15 %. Eine Flächenvergrößerung ist anzustreben. Der C-Flächenanteil sollte sich hierbei nicht erhöhen.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Der Anteil an C-Flächen des LRT 3150 liegt im Referenzraum mit 15 % bereits unter den anzustrebenden 20 %. Die Aufwertung der verbleibenden Flächen mit einem Erhaltungszustand von C wird daher als sonstiges Ziel formuliert.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum notwendig. Hierfür wird eine Flächengröße vorgesehen, die in etwa 10 % der Zielgröße für den Referenzraum entspricht. Somit sind 1,28 ha durch die Erweiterung bestehender LRT-Gewässer vorgesehen. Hierfür wurden Gewässer ausgewählt die durch Verlandung und Verbuschung einen schlechten Erhaltungszustand aufweisen und zudem innerhalb bzw. angrenzend zu Bracheflächen oder Gebüschen liegen. Hierbei handelt es sich um folgende Gewässer: - ein Altarm der Oste umgeben von Gehölzstrukturen und Sümpfen im Süden von Bremervörde (Kurzpolygonnr.: 101/36) - zwei in räumlicher Nähe zueinander gelegene Altwasser der Oste nördlich von Minstedt (Kurzpolygonnr.:

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		Rep.: **B**
		102/28, 102/29). Das südlicher gelegene Gewässer weist bereits einen günstigen Erhaltungszustand auf, liegt aber wie das nördlichere Gewässer innerhalb einer weitläufigen Bracheﬂäche und angrenzend an sich ausbreitende Weidengebüsche. - Zwei kleinere Stillgewässer (Kurzpolygonnr.: 103/955, 103/956)., die ehemals als Fischteich genutzt wurden und durch einen leichten Damm getrennt werden. Beide Gewässer liegen innerhalb eines entwässerten Auwaldes entlang der Oste im Westen von Granstedt. Die Aufhebung des nicht mit Bäumen bestandenen Dammes würde beide Gewässer zu einem größeren Gewässer zusammenführen.

Tab. 43: LRT 3150 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3150		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung der aktuell mit dem polygonbezogenen Erhaltungszustand von C kartierten Altwasser (SEF), naturnaher nährstoffreicher Stillgewässer (SEZ) und naturnaher nährstoffreicher Stauteiche (SES).
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Durch die Wiederherstellung der 22 Gewässer, dem Erhalt der bestehenden 49 Gewässer und der Erweiterung einzelner bestehender LRT-Gewässer aus biogeographischer Sicht ist der LRT im Plangebiet ausreichend vertreten, sodass keine zusätzli-

LRT 3150 - Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		Rep.: **B**
		chen Flächen bereitgestellt werden.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich vielfach auch Verbesserungen für den Netzzusammenhang.

4.3.5 LRT 3160

Tab. 44: LRT 3160 – Zielgröße und GEHZ

LRT 3160 - Dystrophe Stillgewässer			Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	0,8 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	0,8 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	0,6 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-0,2 ha	Veränderung GEHZ	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Die durch die in der BE erfassten Flächen des LRT 3160 wurden durch die EAK zum Teil bestätigt. Die dystrophen Seen und Teiche liegen auf dem bzw. in der Nähe vom Standortübungsplatz Seedorf. Ein 0,04 ha großes nährstoffarmes Torfstichgewässer (SOT) auf dem Standortübungsplatz Seedorf hat sich zum **LRT 7120** entwickelt (Kurzpolygonnr.: 301/122) (TG 301). Ein 0,17 ha großer naturnaher nährstoffarmer Stauteich (SOS) bei Twistenbostel hat sich zum LRT 3160 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 300/78). In der BE wurde er noch als Entwicklungsfläche für den LRT 3150 eingestuft (TG 300). Ein 0,02 ha großer naturnaher Moor-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen **Ziel-GEHZ für die Managementplanung** aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	 0 ha 0,55 ha 0,05 ha 0 ha **B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 3160 - Dystrophe Stillgewässer</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">weiher südlich von Bremervörde hat sich zum LRT 7140 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 102/562) (TG 102).
Westlich von Weertzen am Röhrsbach hat sich ein 0,3 ha großes nährstoffarmes Stillgewässer (SOZ) vom LRT 3160 zum LRT 3130 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 105/625) (TG 105).
Insgesamt hat der LRT 3160 um 0,2 ha abgenommen.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0,6 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>0,6 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Begründung:
0,04 ha haben sich zum LRT 7120 weiterentwickelt. Da dieser LRT sein Hauptvorkommen auf dem Standortübungsplatz hat und flächenmäßig stark rückläufig ist, bleibt die Fläche in ihrem aktuellen Zustand erhalten.
Weitere 0,02 ha haben sich vom LRT 3160 zum LRT 7140 entwickelt. Auch diese Fläche bleibt in ihrem aktuellen Entwicklungszustand erhalten, da der LRT 7140 mit „B“ eine höhere Repräsentativität aufweist als der LRT 3160. Gleiches gilt für das 0,3 ha große Gewässer, welches sich zum LRT 3130 entwickelt hat. Es bleibt in seinem derzeitigen Zustand erhalten, da es außerhalb eines Moores liegt und die Arten der BE dafür sprechen, dass das Gewässer sich damals bereits zum LRT 3130 entwickelt hat.
Die durch die EAK erfasste LRT-Fläche wird als Zielgröße festgelegt.</td></tr>
</table>

Tab. 45: LRT 3160 – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 3160 - Dystrophe Stillgewässer</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="3">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Dystrophe Stillgewässer als naturnahe, dystrophe Stillgewässer mit torfmoosreicher Verlandungsvegetation mit charakteristischen Arten wie Große Moosjungfer (Leucorrhinia pectoralis) und Moorfrosch (Rana arvalis) (NSG Ostetal).</td></tr>
<tr><td colspan="3">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="2">Erhalt von 0,6 ha LRT-Bestandsfläche (3 Gewässer) (vgl. Karte 8: Blatt 16)
– 1 Gewässer im TG 301 „Standortübungsplatz Seedorf“ (0,05 ha)
– 2 Gewässer im TG 300 „Twiste“, die zusammen 0,56 ha einnehmen</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="2">Erhalt des aktuell günstigen GEHZ (B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 0,55 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses)
– durch den Schutz der naturnahen Strukturen
– durch den Schutz des sehr nährstoffarmen, durch Huminstoffe braun gefärbten Wassers
– durch den Schutz einer gut ausgeprägten Verlandungszonierung</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td>hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td>Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ</td><td>hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens</td><td colspan="2">Der LRT 3160 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1).
Der LRT 3160 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet.
Eine Flächenvergrößerung ist nicht verpflichtend anzustreben.</td></tr>
<tr><td>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</td><td>Der Anteil an Flächen mit ungünstigem Erhaltungszustand liegt bei ca. 10 %. Die Aufwertung der verbleibenden Flächen mit einem Erhaltungszustand von C wird daher als sonstiges Ziel formuliert.</td></tr>
<tr><td>Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche</td><td>Die Entwicklung zusätzlicher Flächen ist nicht als Ziel zu formulieren.</td></tr>
</table>

Tab. 46: LRT 3160 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 3160 - Dystrophe Stillgewässer		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3160		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung des aktuell mit dem polygonbezogenen Erhaltungszustand C kartierten nährstoffarmen Torfstichgewässers (SOT) auf dem Standortübungsplatz Seedorf (Kurzpolygonnr.: 301/315)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit für die Entwicklung weiterer Flächen dieses Lebensraumtyps, sind weitere Flächenzunahmen nicht vorgesehen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.6 LRT 3260

Tab. 47: LRT 3260 – Zielgröße und GEHZ[7]

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation			Rep.: **A**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	93,7 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	95,18 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK)	87,21 ha (ohne NLF: 87,09 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B

[7] Eine detailliertere Darstellung unter Berücksichtigung der Ziele für die planungsrelevanten Tierarten mit Fließgewässerbezug wird ab dem Kap. 4.4 sowie den Folgekapiteln zur Fließgewässerentwicklung aufgegriffen.

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</td><td>Rep.: A</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td>(2017-2019)</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>-7,97 ha</td><td>Veränderung GEHZ</td><td>unverändert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="4">Erläuterung für Differenz:
Bei insgesamt sechs Teilabschnitten des Knüllbaches, die in der BE dem LRT 3260 zugeordnet wurden, ist nach Stand der heutigen Methodik nicht die ausreichende Deckung an lebensraumtypischen Wasserpflanzen vorhanden, sodass eine Zuordnung zum LRT 3260 ausgeschlossen ist (Kurzpolygonnr.: 105/585, 400/94, 400/209, 400/313, 400/315, 400/317). Gleiches gilt für zwei Teilabschnitte der Bade im Mündungsbereich zur Oste (Kurzpolygonnr.: 104/316, 104/335) sowie den kompletten Verlauf der Obeck innerhalb des Referenzraumes als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 105/937, 105/1099). Insgesamt umfasst dieser methodische Wegfall von LRT-Fläche eine Größe von 3,5 ha.
Ein 5,51 ha großer Abschnitt der Ramme (Kurzpolygonnr. 600/3) zwischen den „Rammewiesen“ und Ramshausen wurden in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 3260 erfasst. Auch hier entsprach der erfasste LRT in der BE nach dem Stand der heutigen Methodik maximal einer Entwicklungsfläche des LRT 3260.
Insgesamt sind somit 9,01 ha methodisch bedingter Verlust festzustellen. Dieser entspricht in etwa dem Flächenverlust des LRT 3260 zwischen BE und EAK.
Der verbleibende Flächenzuwachs von 1,04 ha ist durch Korrekturen an den Flächenabgrenzungen einzelner Fließgewässerpolygone zu erklären. Insbesondere entlang der Ramme und der Oste wurden Anpassungen vorgenommen.
Weitere neue Fließgewässerabschnitte mit dem LRT 3260 sind in der EAK nicht hinzugekommen.</td><td colspan="2">Erhaltungszustände EAK:
A 0 ha
B 69,75 ha
C 17,34 ha
Entwicklungsflächen 9,78 ha
NLF-Flächen (nachrichtlich)[1]
B 0,12 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>87,09 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich</td><td>12,48</td></tr>
</table>

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:	**ha**	
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**99,57 ha**	
Begründung: Die rein methodisch bedingte Verringerung der LRT-Fläche von der BE zur EAK in einem Umfang von rund 9,01 ha wird bei der Herleitung der Zielgröße zu 100 % in Ansatz gebracht. Der durch Polygonanpassungen entstandene Flächenzuwachs von 1,04 ha wird zu 100 % zum Ansatz gebracht. Die Zielgröße im Referenzraum (ohne NLF) wird somit auf 87,09 ha festgelegt und entspricht der in der EAK erfassten Fläche.		

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 48: LRT 3260 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	Rep.: **A**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Fließgewässer mit flutender Wasservegetation als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, durchgängigen, unbegradigten Verläufen und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen mit charakteristischen Arten wie Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und Fischotter (*Lutra lutra*) (NSG Ostetal). **Fließgewässer mit flutender Wasservegetation** als naturnahe Fließgewässer mit unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen torfigen, feinsandigen und kiesigen Bereichen), guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen (NSG Beverniederung).	

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	Rep.: **A**
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 87,09 ha LRT-Bestandsfläche. Hierbei handelt es sich um 31 Fließgewässerabschnitte, die sich wie folgt verteilen: – Verlauf der Oste südlich von Engeo bis Sandbostel, unterteilt in drei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 102/548, 102/578, 102/579) – Verlauf der Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt, unterteilt in zwei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 103/464, 103/734) – Verlauf der Oste zwischen Rockstedt und Brauel, unterteilt in zwei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 104/941, 104/942) – Verlauf der Oste zwischen Brauel und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste, unterteilt in vier Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 105/1227, 105/1228, 105/1229, 105/1230) – Verlauf der Oste zwischen Sittensen und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste, unterteilt in zwei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 106/618, 106/619) – Die Mündungsbereiche der Bäche „Kuhbach“, „Alpershausener Mühlenbach“ und „Ramme“ in die Oste (Kurzpolygonnr.: 106/52, 106/293, 106/489) – Verlauf der Bever vom Mündungsbereich in die Oste bis zum Ortsrand von Plönjeshausen, unterteilt in drei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 201/2, 202/2201, 202/2202) – Drei Fließgewässerabschnitte der Bever zwischen Plönjeshausen und Malstedt (Kurzpolygonnr.: 204/2403, 204/2408, 204/2411), unterteilt durch einzelne Fließgewässerabschnitte die als Entwicklungsfläche des LRT 3260 eingeordnet wurden. – Zwei kleinere Fließgewässerabschnitte der Bever nordwestlich und nordöstlich von Farven (Kurzpolygonnr.: 205/2421, 206/2428) – Zwei Fließgewässerabschnitte des Knüllbaches zwischen Osterheeslingen und Boitzen (400/314, 400/316) – Drei Fließgewässerabschnitte der Bade zwischen den „Badewiesen“ und Bademühlen (Kurzpolygonnr.: 500/6, 500/38, 500/51) sowie einem weiteren Fließgewässerabschnitt der Bade zwischen Badenstedt und der Einmündung der Hollenbeck in die Oste (Kurzpolygonnr.: 500/431) – Ein Fließgewässerabschnitt der Ramme nordwestlich von Sittensen (Kurzpolygonnr.: 600/1)
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 69,75 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch Schutz der besonderen Gewässerstrukturen, differenziert nach Ober- und Unterlauf – durch Sicherstellung eines weitgehend natürlichen Abflussverhaltens, bei hoher Wasserqualität – durch Schutz der Wasser- und Ufervegetation mit ihren kleinräumig wechselnden Habitatstrukturen

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	*hier nicht relevant*
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 3260 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 3260 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Der Referenzraum des vorliegenden Managementplans beinhaltet das gesamte Vorkommen des LRTs im gesamten FFH-Gebiet. Für den LRT 3260 ist eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Der Anteil an C-Flächen im Referenzraum liegt ungefähr bei 20 %. Aus biogeographischer Sicht ist das Ziel, den Anteil an C-Flächen unter 20 % zu bringen. Hierfür sind die zwei Osteabschnitte mit einem ungünstigen Erhaltungszustand in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen: – zwei Fließgewässerabschnitte der Oste zwischen Engeo und Minstedt (Kurzpolygonnr.: 102/578, 102/579; 8,67 ha) – Schaffung eines durchgängig günstigen Erhaltungszustandes der Oste im Referenzraum (Ausnahme: der zur Zeit nicht einem Lebensraumtyp entsprechende Abschnitt der Oste oberhalb des außerhalb des FFH-Gebietes gelegenen Wehres bei Bremervörde (Kurzpolygonnr.: 101/37) – Hierdurch wird eine Reduzierung des C-Flächenanteils von 20% auf 10 % erreicht
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Die Erhöhung des Flächenanteils des LRT 3260 ist aus biogeographischer Sicht notwendig. Entwicklung der vorhandenen E-Flächen zum LRT 3260. Insgesamt 9,78 ha verteilt auf acht Fließgewässerabschnitte sind in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 3260 erfasst worden: – ein Fließgewässerabschnitt der Bever (Kurzpolygonnr.: 202/2204) westlich von Plönjeshausen angrenzend an einen bestehenden, lebensraum-

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation			Rep.: **A**
		typischen Fließgewässerabschnitt – zwei Fließgewässerabschnitte der Bever zwischen Plönjeshausen und Malstedt (Kurzpolygonnr.: 204/2404, 204/2409) angrenzend an bestehende, lebensraumtypische Fließgewässerabschnitte – vier Fließgewässerabschnitte der Bever zwischen Malstedt und Farven (Kurzpolygonnr.: 205/2419, 205/2420, 205/2423, 205/2425) im Wechsel mit bestehenden, lebensraumtypischen Fließgewässerabschnitten – Ein Fließgewässerabschnitt der Ramme (Kurzpolygonnr.: 600/3) zwischen Ramshausen und den „Rammewiesen“ Des Weiteren sind die elf Fließgewässerabschnitte, die methodisch bedingt nicht mehr dem LRT 3260 zuzuordnen sind, zum LRT 3260 zu entwickeln. Diese Fließgewässerabschnitte liegen häufig angrenzend an bestehende LRT-Flächen und/oder weisen bereits lebensraumtypische Arten in geringer Deckung auf. – Der 5,51 ha große Fließgewässerabschnitt der Ramme ist hierbei bei der EAK bereits als Entwicklungsfläche erfasst und somit bei den oben aufgeführten 9,78 ha Entwicklungsflächen enthalten. – Es verbleiben 2,70 ha verteilt auf acht Fließgewässerabschnitte, die bereits bei der Erläuterung zur Differenz der Flächenanteile zwischen BE und EAK aufgeführt sind. Für die Obeck gilt eine Entwicklung zum LRT 3260 als nicht hinreichend wahrscheinlich. Somit ergibt sich eine als zusätzlich notwendiges Ziel eine Flächenvergrößerung um 12,48 ha. <u>Ziele der WRRL:</u> Die Ziele der WRRL aus den Wasserkörperdatenblättern für die Oste zwischen Sittensen und Bremervörde (30001 – Oste (Quelle – Einmündung Ramme), 30002 - Oste (Ramme – Bremervörde)) sowie der Nebenbäche der Oste (30007 – Ramme Ober- und Mittellauf, 30008 –	

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
		Ramme Unterlauf, 30010 – Aue (Ramme), 30012 – Kuhbach, 30013 – Knüllbach, 30016 – Twiste Unterlauf, 30017 – Bade, 30024 – Bever (oh. Mündung), 30076 – Bever (bis auf Abschnitt oh. Mündung), 30077 - Otter sind zu beachten. Sie bilden Synergien zu den Zielen für den LRT 3260, da sie weitgehend kongruent sind: – Rückbau bzw. Umbau noch vorhandener Stauanlagen zu Sohlgleiten (entsprechende Maßnahmen für das Wehr in Bremervörde angrenzend an den Referenzraum sind bereits in Planung – Reduzierung von Sand- und Nährstoffeinträgen aus angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen – Schaffung von breiten Uferrandstreifen mit auetypischen Gehölzen. Hier ist zu beachten, dass die Entwicklung von lebensraumtypischer Wasservegetation nicht durch zu starke und flächendeckende Verschattung des Wasserkörpers beeinträchtigt wird. Zudem ist ein Rückstau zu vermeiden. – Schutz der Wasserqualität vor (weiteren) Beeinträchtigungen

Tab. 49: LRT 3260 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 3260		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Auch wenn der LRT 3260 durch die Basiserfassung mit einem günstigen GEHZ erfasst wurde, weisen 17,34 ha einen ungünstigen (einzelflächenbezogenen) EHZ auf. Aus biogeographischer Sicht sind bereits zwei Osteabschnitte mit einer Größe von

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
		8,67 ha verpflichtend aufzuwerten. Für die verbleibenden 8,67 ha folgt die Aufwertung folgender, aktuell mit dem polygonbezogenen Erhaltungszustand von C kartierten Fließgewässerabschnitte. Hierbei handelt es sich um mehrere Fließgewässerabschnitte an den Nebenbächen der Oste: – Verlauf der Bever von Bevern bis zum Ortsrand von Plönjeshausen, unterteilt in zwei Fließgewässerabschnitte (Kurzpolygonnr.: 202/2201, 202/2202) – Drei Fließgewässerabschnitte der Bever zwischen Plönjeshausen und Malstedt (Kurzpolygonnr.: 204/2403, 204/2408, 204/2411), unterteilt durch einzelne Fließgewässerabschnitte die als Entwicklungsfläche des LRT 3260 eingeordnet wurden. – Zwei kleinere Fließgewässerabschnitte der Bever nordwestlich und nordöstlich von Farven (Kurzpolygonnr.: 205/2421, 206/2428) – Zwei Fließgewässerabschnitte des Knüllbaches zwischen Osterheeslingen und Boitzen (400/314, 400/316) – Drei Fließgewässerabschnitte der Bade zwischen den „Badewiesen“ und Bademühlen (Kurzpolygonnr.: 500/6, 500/38, 500/51) – Ein Fließgewässerabschnitt der Ramme nordwestlich von Sittensen (Kurzpolygonnr.: 600/1)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Für einen 5,62 ha großen Abschnitt der Oste oberhalb des Wehres in Bremervörde (außerhalb angrenzend an den Referenzraum gelegen) ist eine Entwicklung zum LRT 3260 nur bei einem Rückbau des Wehres zu realisieren, da der Rückstau innerhalb des Abschnittes eine Entwicklung lebensraumtypischer Wasservegetation verhindert. Dies gilt ebenfalls für einen 0,54 ha großen Abschnitt der Bade oberhalb des Wehres bei Bademühlen. Die Entwicklung weiterer Fließgewässerabschnitte ist im Referenzraum nicht realisierbar.

LRT 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation		Rep.: **A**
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang. Vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu anderen Fließgewässer geprägten FFH-Gebieten wie dem FFH-Gebiet 038 „Wümmeniederung“ und dem FFH-Gebiet 039 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ u.a. als Lebensraum für Fischotter und Biber.

4.3.7 LRT 4010

Tab. 50: LRT 4010 – Zielgröße und GEHZ

LRT 4010 - Feuchte Heiden mit Glockenheide			Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	3,8 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2003-2006)	3,78 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2003-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	1,28 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	C
Differenz BE zu EAK	-2,5 ha	Veränderung des GEHZ	verschlechtert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> 0,58 ha wurden in der BE auf dem Standortübungsplatz als LRT 4010 kartiert (Polygonnr.: 301/170). In der EAK hat sich die Fläche zum Teil verschoben. Die Flächengröße hat sich jedoch nicht verändert. Nördlich von Steddorf entlang des Knüllbaches wurden 0,7 ha der in der BE als LRT 4010 und LRT 6410 erfassten Fläche größtenteils als LRT 4010 kartiert (Polygonnr.: 400/79). 0,3 ha entsprechen einer Entwicklungsfläche des LRT 4010. Die restlichen 0,11 ha gehören inzwischen dem angrenzenden Binsen- und Simsenried nähr-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0 ha 0,58 ha 0,7 ha 0,3 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 4010 - Feuchte Heiden mit Glockenheide</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">stoffreicher Standorte (NSB) an (Polygonnr.: 400/78). Hier ist von einer Zeichenungenauigkeit von BE zu EAK auszugehen.
2,56 ha Pfeifengrasrasen (RAP) wurden in der BE auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ dem LRT 4010 zugeordnet. Methodisch bedingt ist die in der BE als Pfeifengrasrasen auf Mineralböden (RAP), kartierte Fläche nicht dem LRT 4010 zuzuordnen (Polygonnr.: 301/67).
Südlich von Bremervörde haben sich 0,09 ha des LRT 4010 (Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF)) zum Laubwald-Jungbestand entwickelt (Polygonnr.: 102/516). Methodisch bedingt ist die in der BE als Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF) kartierte Fläche nicht dem LRT 4010 zuzuordnen. Die Fläche liegt isoliert innerhalb von Gehölzstrukturen, sodass auch eine Zuordnung zu LRT 7120 nicht plausibel erscheint.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>1,28 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>2,17 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>3,45 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Begründung:
Die auf dem Standortübungsplatz kartierten 0,58 ha bleiben bestehen. Ebenso der LRT des Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN), welches zu 0,7 ha einem LRT 4010 entspricht.
Die 2,56 ha auf dem Standortübungsplatz und die 0,09 ha südlich von Bremervörde entfallen methodisch bedingt.
Daraus ergibt sich eine Zielgröße für den Referenzraum von 1,28 ha.</td></tr>
</table>

Tab. 51: LRT 4010 – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 4010 - Feuchte Heiden mit Glockenheide</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="4">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="4">Feuchte Heiden mit Glockenheide als naturnahe bis halbnatürliche Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Wollgras, Besenheide) mit charakteristischen Arten wie Braunkehlchen (Saxicola rubetra) und Moorfrosch (Rana arvalis) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).</td></tr>
<tr><td colspan="4">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="3">Erhalt von 1,28 ha LRT-Bestandsfläche (vgl. Karte 8: Blatt 16, Blatt 14)
– eine Feuchte Sandheide (HCF) auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/170)
– ein Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor entlang des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/79)</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="3">hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td colspan="2">hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td>Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ</td><td colspan="2">Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch die Entwicklung des Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor (Kurzpolygonnr.: 400/79) in einen günstigen Erhaltungszustand
– durch den Schutz torfmoosreicher Zwergstrauch- und/oder Moorlilien-Bestände
– durch den Schutz nasser, lückig bewachsener oder torfmoosreicher Schlenken
– durch den Schutz des naturraumtypischen Arteninventars (inkl. mehrerer Sphagnum-Arten)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens</td><td colspan="3">Der LRT 4010 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2).
Der LRT 4010 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet.
Für den LRT 4010 ist eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf <20 % notwendig.</td></tr>
<tr><td>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands</td><td colspan="2">Mit der verpflichtenden Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes auf der Fläche des des Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoores zur Wiederherstellung eines günstigen GEHZ des LRT 4010 im Referenzraum, sind bereits</td></tr>
</table>

LRT 4010 - Feuchte Heiden mit Glockenheide		Rep.: **B**
		alle Flächen verpflichtend in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aus biogeografischer Sicht ist der Flächenanteil des LRT 4010 im FFH-Gebiet zu erhöhen. Hierfür werden folgende Flächen ausgewählt: – Schaffung von LRT-Fläche auf der Entwicklungsfläche als Teilfläche im Komplex mit dem Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor gelegen (Kurzpolygonnr.: 400/79; 0,3 ha) – Schaffung von LRT-Fläche auf dem Standortübungsplatz Seedorf zu Lasten der mageren Grasflur (RAG) (Kurzpolygonnr.: 301/398 & 301/72) – Flächengröße: 1,4 ha & 0,47 ha, Eigentum des Bundes Hieraus ergibt sich eine zusätzliche Zielgröße von 2,17 ha.

Tab. 52: LRT 4010 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 4010 - Feuchte Heiden mit Glockenheide		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 4010		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Weitere Flächen, die nicht bereits verpflichtend in einen günstigen Erhaltungszustand gebracht werden müssen, kommen im Referenzraum nicht vor.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Auf Grund der fehlenden Flächenverfügbarkeit existieren keine weiteren Flächen, die zum LRT 4010 entwickelt werden können.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.8 LRT 4030

Tab. 53: LRT 4030 – Zielgröße und GEHZ

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 4030 - Trockene Heiden</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum</td><td colspan="2">Gesamterhaltungszustand (GEHZ)</td></tr>
<tr><td>Nachrichtlich:
LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:</td><td>11,3 ha</td><td>Nachrichtlich:
GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>11,34 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>9,04 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>- 2,3 ha</td><td>Veränderung des GEHZ</td><td>unverändert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="3">Erläuterung für Differenz:
Auf drei Flächen hat sich der LRT 4030 neu entwickelt. Davon liegen zwei mit 0,024 ha und 0,07 ha westlich von Granstedt (Kurzpolygonnr.: 103/874 & 103/620). Die BE hat auf diesen Flächen einen Nadelwald-Jungbestand (WJN) und einen Sandtrockenrasen (RSZ) mit einer Waldlichtungsflur (UWA) kartiert. Die dritte Fläche (0,33 ha) befindet sich östlich von Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/329). Die BE kartierte diese Fläche als LRT 2310.
Eine Fläche nordwestlich von Hamersen wurde in der BE als LRT 4030 C eingestuft. Da dieser 0,52 ha große Drahtschmielenrasen (RAD) jedoch nicht im Komplex mit Heideflächen liegt, ist die Fläche methodisch bedingt von der Zielgröße abzuziehen (Kurzpolygonnr.: 106/374).
Der Schwerpunkt des LRT 4030 liegt auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301). Hier sind insgesamt 2,12 ha Fläche durch Verbuschung (u.a. Kiefer, Sandbirke & Roteiche) und Vergrasung durch Rotes Straußgras, Drahtschmiele oder Pfeifengras verloren gegangen.
Auf dem Standortübungsplatz haben sich 0,08 ha vom LRT 4030 zum LRT 4010 entwickelt. Hier findet keine Wiederherstellung für den LRT 4030 statt.</td><td>Erhaltungszustände EAK:
A
B
C
Entwicklungsflächen</td><td>
0 ha
6,26 ha
2,78 ha
0 ha</td></tr>
<tr><td>Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td colspan="2"></td></tr>
</table>

LRT 4030 - Trockene Heiden		Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	**11,16 ha**	
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:	**0 ha**	
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**11,16 ha**	
Begründung: Die neue Zielgröße ergibt sich aus der aktuellen Bestandsfläche der EAK (9,04 ha) und den 2,12 ha, die auf dem Standortübungsplatz Seedorf wiederherzustellen sind.		

Tab. 54: LRT 4030 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 4030 – Trockene Heiden	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Trockene Heiden als strukturreiche, größtenteils gehölzfreie Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide und teilweise größeren Beständen von Englischem Ginster sowie einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit offenen Sandflächen und niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen mit charakteristischen Arten wie Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Heidelerche (*Lullula arborea*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen)	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 9,04 ha LRT-Bestandsfläche (vgl. Karte 8: Blatt 1, 6, 9 & 16) – Eine Fläche mit Feuchter Sandheide (HCF) östlich von Spreckens (0,33 ha), – Zwei Flächen (zusammen 0,16 ha) westlich von Granstedt, die zu jeweils 60% aus Trockener Sandheide (HCT) und zu 40% aus einer artenarmen Grasflur magerer Standorte (RAG) besteht. Der LRT-Anteil beträgt 0,09 ha – Eine 0,36 ha große Fläche nordwestlich von Hamersen, die aus Feuchter Sandheide (HCF) besteht – Insgesamt 8,25 ha (24 Flächen) auf dem Standortübungsplatz Seedorf
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhal-	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im

LRT 4030 – Trockene Heiden		Rep.: **B**
tungszustandes	Umfang von 6,26 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz des Mosaiks unterschiedlicher Altersstadien (von Pionier- bis Degenerationsstadien) – durch den Schutz offener Bodenstellen und niedrigwüchsiger Vegetation – durch den Schutz des naturraumtypischen Arteninventars (u. a. Besenheide (*Calluna vulgaris*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Glockenheide (*Erica tetralix*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina agg*.) und Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) – durch regelmäßige Pflegemaßnahmen wie Mahd und Entkusselung		
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 2,12 ha LRT-Fläche auf dem Standortübungsplatz Seedorf (TG 301).
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 4030 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem günstigen Erhaltungszustand (FV). Der LRT 4030 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Eine Flächenvergrößerung oder Verkleinerung des C-Flächenanteils ist nicht als verpflichtend vorgesehen. Aufgrund dessen werden keine zusätzlich notwendigen Ziele für das Plangebiet formuliert.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Die Aufwertung der bestehenden LRT-Flächen mit einem Erhaltungszustand von C wird in den sonstigen Zielen behandelt.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Entwicklung weiterer Flächen zum LRT 4030 wird nicht als verpflichtend angesehen.

Tab. 55: LRT 4030 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 4030 – Trockene Heiden		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 4030		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*

LRT 4030 – Trockene Heiden		Rep.: **B**
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung der aktuell als C eingestuften Flächen auf dem Standortübungsplatz durch Pflegemaßnahmen zur Reduzierung von Verbuschung und Zurückdrängen des Drahtschmielenrasens (RAD) sowie der artenarmen Grasfluren (RAG) bzw. Entwicklung von Heidebeständen auf den artenarmen Sukzessions- und Degenerationsstadien (RAD & RAG), die im Komplex mit Heiden dem LRT 4030 zugeordnet wurden. Aufwertung der aktuell als C eingestuften Fläche nordwestlich von Hamersen durch Pflegemaßnahmen zur Reduzierung von Verbuschung.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Bereitstellung zusätzlicher Flächen im Westen des Standortübungsplatzes Seedorf auf einer 0,26 ha großen Halbruderalen Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM), um einen Komplex aus einer bestehenden und mehreren umliegenden, wiederherzustellenden Heideflächen zu bilden (Kurzpolygonnr.: 301/4).
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.9 LRT 6230*

Tab. 56: LRT 6230* – Zielgröße und GEHZ

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen			Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	7,3 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	7,3 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	7,61 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	+0,31 ha	Veränderung	unverändert

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
Ein Großteil des LRTs konnte durch die EAK bestätigt werden (insg. 6,53 ha).
Südlich von Sellhorn sind 0,32 ha LRT Fläche hinzu gekommen (Kurzpolygonnr.: 400/534).
Die Fläche südwestlich von Minstedt hat sich um 0,2 ha vergrößert (Kurzpolygonnr.: 102/215).
Ebenso die Fläche südwestlich von Granstedt, die sich um 0,56 ha vergrößert hat (Kurzpolygonnr.:103/652). Die 0,09 ha große Fläche bei den Fischteichen südwestlich von Granstedt ist inzwischen ein mesophiles Grünland (GMA) und als Entwicklungsfläche für den LRT 6510 eingestuft (Kurzpolygonnr.: 103/140).
Die Fläche südlich von Bremervörde (0,34 ha) hat sich aufgrund von Verbuschung zu einem Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (WPB) sowie zu einer Halbruderalen Gras- und Staudenflur (UHF) entwickelt (Kurzpolygonnr.: 102/511).
Auf der Fläche westlich von Badenstedt hat eine Nutzungsintensivierung stattgefunden, sodass sich die Fläche zu einem Intensivgrünland (GIT) entwickelt hat. Ein schmaler Streifen gehört inzwischen zu der an das FFH-Gebiet angrenzenden Ackerfläche (Kurzpolygonnr.: 501/191). Die Anteile des LRT 6230* waren zum Zeitpunkt der BE mit insgesamt 0,33 ha gering.</td><td><u>Erhaltungszustände EAK:</u>
A 0 ha
B 7,24 ha
C 0,37 ha
Entwicklungsflächen 0 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>8,37 ha</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0,86 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>9,23 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Die neue Zielgröße ergibt sich aus den bestehenden LRT Flächen von 6,53 ha, den neu hinzugekommenen Flächen mit einer Flächengröße von insgesamt 1,08 ha sowie der wiederherzustellenden Flächen südlich von Bremervörde (0,34 ha), südwestlich von Granstedt (0,09) und westlich von Badenstedt (0,33 ha).</td></tr>
</table>

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Die 0,09 ha große Fläche südwestlich von Granstedt bei den Fischteichen wird an gleicher Stelle wieder hergestellt, da eine Wiederherstellung an anderer Stelle auf Grund fehlender Flächenverfügbarkeit nicht möglich ist.	

Tab. 57: LRT 6230* – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen		Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung		
Artenreiche Borstgrasrasen als überwiegend gehölzfreie Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten bei Granstedt und Minstedt mit charakteristischen Arten wie Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Artenreiche Borstgrasrasen** als arten- und strukturreicher, überwiegend gehölzfreier Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trocken bis feuchten Standorten (NSG Beverniederung).		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 7,61 ha LRT-Bestandsfläche (vgl. Karte 8: Blatt 6, 8, 14 & 20) – Eine 3,16 ha große Fläche bestehend aus magerem Nassgrünland (GNW) und feuchtem Borstgras-Magerrasen (RNF) südlich von Sellhorn, deren LRT Anteil 0,32 ha beträgt – Ein 0,06 ha großer, feuchter Borstgras-Magerrasen (RNF) nordöstlich von Malstedt – Ein 0,56 ha großer, feuchter Borstgras-Magerrasen (RNF) südwestlich von Minstedt – Ein 6,52 ha und ein 0,16 ha großer trockener Borstgras-Magerrasen (RNT) südwestlich von Granstedt	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 7,24 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz der hohen Strukturvielfalt – durch den Schutz des naturraumtypischen Arteninventars (u. a. Borstgras (*Nardus stricta*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Grannenloser Schaf-Schwingel (*Festuca filiformis*) & Pillen-Segge (*Carex pilulifera*)) – durch entsprechende Pflegemaßnahmen (regelmäßige Beweidung oder Mahd)	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 0,76 ha LRT-Fläche: - auf einer Fläche südlich von Bremervörde, die durch Sukzession zu einem Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (WPB) sowie zu einer Halbruderalen Gras- und Staudenflur (UHF) wurde (Kurzpolygonnr.:

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen		Rep.: **B**
		102/511; 0,34 ha) - anteilig auf einem Intensivgrünland westlich von Badenstedt (Kurzpolygonnr.: 501/191; 0,33 ha) - Wiederherstellung einer 0,09 ha großen Fläche bei den Fischteichen südwestlich von Granstedt. Hier sind 0,09 ha Borstgrasrasen im östlichen Teil der Fläche wiederherzustellen (Kurzpolygonnr.: 103/140). Für den restlichen Teil der Fläche bleibt das Entwicklungsziel für den LRT 6510 bestehen.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Die wieder herzustellende LRT-Fläche soll einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen; im vorliegenen Fall entspricht das dem GEHZ im Referenzraum.
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 6230* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6230* ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist eine Flächenvergrößerung (falls möglich) notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Der gebietsbezogene Anteil an C-Flächen ist mit knapp 5 % sehr gering. Eine Aufwertung der Flächenanteile, die in sich in einem ungünstigen Erhaltungszutand befinden, wird in den sonstigen Zielen behandelt.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Die Entwicklung zusätzlicher Flächen ist aus biogeographischer Sicht notwendig. Hierfür eignet sich folgende Fläche: - Schaffung von LRT-Fläche nordöstlich von Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/654). Flächengröße: 0,86 ha, vollständig im Eigentum des Landes Niedersachsen (Landesnaturschutzfläche) - Der Biotoptyp ist bereits ein Feuchter Borstgras-Magerrasen (RNF), der jedoch aufgrund seiner artenarmen Ausprägung nicht dem LRT 6230* zugeordnet werden konnte. Südlich grenzen Entwicklungsflächen des LRT 6510 an, die zum LRT 6510 entwickelt werden sollen. Dabei ist auf einen fließenden Übergang zwischen den beiden zu entwickelnden LRTs zu achten. - Bodentyp nach BK50: Mittlerer

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen		Rep.: **B**
		Gley-Podsol und Tiefer Podsol-Gley Eine weitere Entwicklung von Flächen zum LRT 6230* ist auf Grund der fehlenden Flächenverfügbarkeit nicht möglich. Hieraus ergibt sich für den LRT 6230* eine zusätzliche Zielgröße von 0,86 ha.

Tab. 58: LRT 6230* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6230*		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung der aktuell mit dem polygonbezogenen Erhaltungszustand von C kartierten Flächen südlich von Sellhorn und nordöstlich von Malstedt. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen: – Ein 0,32 ha Borstgras-Magerrasen der sich anteilig auf einem 3,16 ha großen magerem Nassgrünland (GNW) südlich von Sellhorn befindet (Kurzpolygonnr.: 400/534) – Ein 0,06 ha großer, feuchter Borstgras-Magerrasen (RNF) nordöstlich von Malstedt (Kurzpolygonnr.: 205/350)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit ist keine weitere Entwicklung vom Flächen zu LRT 6230* möglich.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.10 LRT 6410

Tab. 59: LRT 6410 – Zielgröße und GEHZ

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum</td><td colspan="2">Gesamterhaltungszustand (GEHZ)</td></tr>
<tr><td>Nachrichtlich:
LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:</td><td>2,6 ha</td><td>Nachrichtlich:
GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>2,6 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>0,00 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>- 2,6ha</td><td>Veränderung des GEHZ</td><td>Totalverlust</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="5"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
Der LRT 6410 wurde in der BE auf vier Flächen erfasst. Drei davon lagen am Knüllbach nördlich von Steddorf (insg. 0,77 ha) (Kurzpolygonnr.: 400/65, 400/71 & 400/79). Die vierte Fläche (1,85 ha) befand sich südlich von Sellhorn (Kurzpolygonnr.: 400/534).
Drei der Flächen (insg. 2,05 ha) sind methodisch bedingt nicht dem LRT 6410 zuzuordnen (Kurzpolygonnr.: 400/65, 400/71 & 400/534).
Durch die EAK konnte der LRT im Plangebiet nicht mehr nachgewiesen werden. Die EAK erfasste auf den Flächen nördlich von Steddorf Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte (NSB) bzw. auf einer der Flächen ein Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN) und ein Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium (MPF). Diese Fläche wurde in der EAK dem LRT 4010 zugeordnet. Auf der Fläche bei Sellhorn wurde in der EAK mageres Nassgrünland (GNW) mit einem geringen Anteil Borstgras-Magerrasen (RNF) erfasst.</td><td><u>Erhaltungszustände EAK:</u></td><td></td></tr>
<tr><td>A</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>B</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>C</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Entwicklungsflächen</td><td>2,85 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0 ha</td><td>Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich</td><td>2,85 ha</td><td colspan="2" rowspan="2"></td></tr>
</table>

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen		Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:		
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**2,85 ha**	
Begründung: Die Zielgröße wird methodisch bedingt angepasst. Die Fläche, die sich zum LRT 4010 entwickelt hat, bleibt bestehen. Hier findet keine Wiederherstellung für den LRT 6410 statt. 2,85 ha Entwicklungsfläche (Kurzpolygonnr.: 400/534) werden als Zielgröße aus biogeographischer Sicht festgelegt. Die grundsätzlichen standörtlichen Voraussetzungen sind weiter vorhanden, bei entsprechender Nutzung/Pflege ist das Wiederherstellen dieses LRTs möglich.		

Tab. 60: LRT 6410 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen		Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung		
Pfeifengraswiesen als nährstoffarme und artenreiche, vorwiegend gemähte, Feuchtwiesen auf kalkarmen bis kalkreichen Standorten mit charakteristischen Arten wie Wachtelkönig (*Crex crex*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Artenreiche Pfeifengraswiesen** als nährstoffarme, ungedüngte, kalkarme, vorwiegend gemähte Feuchtwiesen mit zahlreichen Vorkommen von charakteristischen Pflanzenarten der Pfeifengraswiesen (NSG Beverniederung).		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	*hier nicht relevant*	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	*hier nicht relevant*	
Ziele zur **Wieder-**	Quantitative Wiederher-	Wiederherstellung von 2,85 ha LRT-

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen		Rep.: **B**
herstellung des günstigen Erhaltungszustandes	stellung von LRT-Fläche	Fläche südlich von Sellhorn (Kurzpolygonnr.: 400/534) Durch die Anpassung der Nutzung auf der Entwicklungsfläche des LRTs 6410. (Umstellung von Mahd zu Beweidung).
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Die wiederherzustellende LRT-Fläche soll einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen.
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 6410 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6410 ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist eine Flächenvergrößerung (falls möglich) notwendig	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	In der EAK wurde kein LRT 6410 nachgewiesen. Für die wiederherzustellende Fläche ist ein günstiger Erhaltungszustand anzustreben.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aufgrund fehlender Flächenverfügbarkeit wird ist vorrangig die 2,85 ha große Fläche südlich von Sellhorn vorrangig zu entwickeln. Dies ist bereits durch die Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes definiert. Von der Entwicklung weiterer Flächen wird abgesehen.

Tab. 61: LRT 6410 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6410		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Im Referenzraum bestehen derzeit keine Flächen, die aufzuwerten wären.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen	Für den LRT stehen im Plangebiet keine weiteren geeigneten Standorte zur Verfügung, weshalb auf die Bereitstellung zusätz-

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen			Rep.: **B**
	günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	licher Flächen verzichtet wird.	
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-	

4.3.11 LRT 6430

Tab. 62: LRT 6430 – Zielgröße und GEHZ

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren			Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	32,6 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	28,95 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	1,07 ha (ohne NLF)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-26 ha	Veränderung des GEHZ	verbessert
Erläuterung für Differenz: Flächenverluste: Aufgrund von intensiver Grünlandbewirtschaftung bis an die Böschungskante der Oste und ihrer Nebenbäche sind viele Hochstaudenfluren entfallen. Des Weiteren findet eine Ruderalisierung vor allem durch Brennnessel (*Urtica dioica*) und Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) statt. Häufig haben sich zudem artenarme Rohrglanzgrasröhrichte gebildet, sodass diese Hochstaudenfluren ebenfalls entfallen. Zudem kommt es zu einer Verbuschung durch schmalblättrige Weiden entlang der Gewässerufer. Im Folgenden werden die Verluste des LRTs 6430 bezogen auf die entsprechenden Teilgebiete aufgelistet. Hierbei wird zudem nach den unterschiedlichen Verlustanteilen differenziert, die letztendlich einen Wert für den Gesamtverlust des LRT in den jeweiligen Teilgebieten ergeben. Da sich die einzelnen, verlorengegangenen LRT-Flächen häufig in ihrer Flächenausdehnung nicht mit den erfassten Flächen aus der EAK vollständig		Erhaltungszustände EAK: A B C Entwicklungsflächen NLF-Flächen (nachrichtlich)[1] B Entwicklungsflächen	 0 ha 0,97 ha 0,1 ha 1,02 ha 1,88 ha 0,51 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**
		Anmerkung: Der GEHZ hat sich nur aufgrund der Verringerung der Flächenanteile des LRTs verbessert. Zudem liegt der Großteil der B-Flächen in den nicht zu beplanenden Flächen der Landesforste (1,88 ha). Bei der	

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
überdecken und zudem die einzelnen Flächen sowohl in der BE als auch in der EAK häufig aus mehreren Biotoptypen mit prozentualen Anteilen an der Fläche bestehen, sind die Flächenangaben zu den Teilverlusten als ungefähre Werte anzusehen. Im TG 101 haben sich 0,82 ha Hochstaudensumpf (NSS), der in der BE als LRT 6430 eingestuft war, zu Schilf-Landröhricht (NRS, 0,66 ha) und Weiden-Sumpfgebüsch (BNR, 0,16 ha) entwickelt. Im TG 102 kommt es zu einem Verlust von 1,8 ha LRT-Fläche. Die Uferstaudenfluren haben sich zu Weiden-Auengebüsch (BAA, 0,46 ha), Rohrglanzgras-Landröhricht (NRG, 0,29 ha), Nährstoffreichen Nasswiesen (GNR, 0,38 ha), Intensivgrünland (GIA & GIM, 0,3 ha) oder Hochstaudenreichem Flutrasen (GNF, 0,37 ha) entwickelt. Im TG 103 haben sich zwei Hochstaudensümpfe (NSS) zu Nährstoffreichen Nasswiesen (GNR) mit Rohrglanzgras-Landröhricht (NRG) bzw. einer Baumreihe (HBA) entwickelt. Hier besteht ein Verlust von insgesamt 0,15 ha LRT-Fläche. In der BE wurden viele Flächen entlang der Uferkante der Oste pauschal (nur wenige Aufnahmebögen vorhanden) als Uferstaudenflur (UFB) kartiert. In TG 103 ist zudem der überwiegende Teil der UFB-Flächen pauschal mit 10% eingestuft eingestuft und der übrige Teil der Fläche wurde als Halbruderale Gras- und Staudenflur (UHF & UHM) kartiert. Diese Flächen erstrecken sich teilweise über lange Abschnitte entlang der Osteufer. In der EAK konnten die Uferstaudenfluren nicht mehr bestätigt werden. Stattdessen bestehen die Flächen ausschließlich aus halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UHF & UHM). In der EAK überlagern in der Regel mehrere Biotoptypen die in der BE erfassten Flächen. Im Nachhinein lässt sich nicht genau deuten in welchen Bereichen sich der LRT-Anteil befand. Für die Berechnung der Verluste wird von einer gleichmäßigen Verteilung des 10%-LRT-Anteils ausgegangen. Es sind dementsprechend weitere 0,92 ha des LRT 6430 durch Intensivgrünland (GIA & GIT, 0,28 ha), Nassgrünland (GNR, GNF, 0,09 ha), Rohrglanzgras-Landröhricht (NRG, 0,04 ha), Weiden-Auengebüsch (BAA, 0,1 ha) oder durch	Wiederherstellung der LRT-Flächen ist daher ein günstiger GEHZ zu erreichen.

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Halbruderale Gras- und Staudenfluren sowie Brennnesselfluren (UHM, UHF, UHB, 0,41 ha) verlorengegangen. Im TG 104 hat der LRT 6430 um 3,53 ha abgenommen. Die Flächen haben sich zu Sandacker (AS, 0,01 ha), Weiden-Auengebüsch (BAA & BAS, 0,53 ha), Baumgruppen (HBE, 0,12 ha), Nadelforsten (WZK, WZF, 0,09 ha) Intensivgrünland (GIA & GIF, 0,49 ha), Extensivgrünland (GEA, 0,02 ha), Extensivrasen-Einsaat (GRE, 0,15 ha), Röhrichten (NRG, NRS, NRW, NRR, 0,76 ha), Halbruderale Gras- und Staudenfluren sowie Brennnesselfluren (UHM, UHF, UHB, 1,15 ha) oder Beständen des Drüsigen Springkrauts und des Riesen-Bärenklau (UNS, UNB, 0,21 ha) entwickelt. Im TG 105 haben sich 1,94 ha des LRTs 6430 zu Sandacker (AS, 0,11 ha), Weiden-Auengebüsch (BAA, BAS, 1,07 ha), Intensivgrünland (GIA, 0,25 ha), Röhrichte (NRG, NRS, 0,23 ha), Halbruderale Gras- und Staudenfluren sowie Brennnesselfluren (UHM, UHF, UHB, 0,17 ha) oder Beständen des Drüsigen Springkrauts (UNS, 0,11 ha) entwickelt. Im TG 106 hat der LRT 1,34 ha Fläche verloren. Die Flächen haben sich zu Weiden-Auengebüsch (BAA, 0,26 ha), Weißdorn-/Schlehengebüsch (BMS, 0,05 ha), Intensivgrünland (GIA, 0,09 ha), Artenreichem Scherrasen (GRR, 0,17), Schilf-Landröhricht (NRS, 0,04 ha), Beständen des Drüsigen Springkrauts (UNS, 0,66 ha) sowie entwässertem Erlenwald (WU, 0,01 ha) oder Nadelforsten (WZK, WZF, 0,06 ha) entwickelt. Im TG 400 ist der LRT um 1,35 ha zurückgegangen. Die Flächen haben sich zu Weiden-Auengebüsch und Weiden-Sumpfgebüsch (BAS, BNR, 0,29 ha), Halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UHF, 0,52 ha), Grünland-Einsaat (GA, 0,04 ha), Intensivgrünland (GIF, GIA, 0,3 ha) oder Sümpfen (NSR, NSB, 0,2 ha) entwickelt. Im TG 500 hat der LRT 6430 um 0,22 ha abgenommen. Die Flächen haben sich zu Weiden-Sumpfgebüsch (BNR, 0,01), Intensivgrünland (GIA & GIF, 0,09 ha) oder Röhrichten (NSR, NRS, NRG, 0,12 ha) entwickelt. Im TG 501 haben sich zwei Flächen zu einem nährstoffreichen Sumpf (NSR) entwickelt.	

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Insgesamt hat der LRT hier 0,06 ha Fläche verloren.
<u>Flächenverschiebung zu anderen LRTs:</u>
Aufgrund von Verschiebungen zu Gunsten anderer LRTs sind 1,55 ha vom LRT 6430 abzuziehen.
0,43 ha haben sich zum LRT 9190 entwickelt, 0,87 ha gehören inzwischen dem LRT 91E0* an und 0,25 ha sind dem LRT 9160 zuzuordnen. Hier ist vor allem von Grenzungenauigkeiten auszugehen, sodass die Flächen bereits in der BE einem Wald-LRT entsprachen.
<u>Methodisch bedingte Verluste:</u>
Methodisch bedingt sind vom LRT 6430 12,32 ha abzuziehen.
Flächen, die in der BE als LRT 6430 eingestuft wurden und auf denen die EAK Gehölzbestände (HBE) mit einem Durchmesser von mind. 20–<50 cm erfasst hat, sind methodisch bedingt ebenfalls auszuschließen, da sie zum Zeitpunkt der BE aufgrund ihrer aktuellen Ausprägung bereits vorhanden gewesen sein müssen.
Aufgrund der Komplexität des LRTs und der vielen kleinen Einzelflächen, die sich in der EAK auf mehrere neue Flächen verteilen, treten Rundungsdifferenzen bei der Ermittlung der Flächenverluste auf. Zudem haben sich die lang gezogenen Uferstaudenfluren aus der BE, in der EAK auf viele verschiedene Biotope verteilt, sodass nicht immer klar abgegrenzt werden konnte, wodurch der LRT 6430 verloren gegangen ist.</td><td rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>13,2 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>13,98 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>27,18 ha</td></tr>
</table>

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Begründung: Die rein methodisch bedingte Verringerung der LRT-Fläche von der BE zur EAK in einem Umfang von rund 12,32 ha wird von der Zielgröße ausgenommen. Des Weiteren werden die 1,55 ha, die sich zu Gunsten der LRT 9190, 91E0* und 9160 verschoben haben, ebenfalls nicht mit in die Zielgröße aufgenommen. Die **1,07 ha** Bestandsfläche (ohne NLF), bestehend aus Hochstaudensümpfen (NSS) und Uferstaudenfluren (UFT), werden in die Zielgröße aufgenommen. Aus den zu erhaltenden 1,07 ha und dem wiederherzustellenden Verlusten von 12,13 ha ergibt sich eine Zielgröße für den Referenzraum von 13,2 ha (ohne NLF).	

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 63: LRT 6430 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Feuchte Hochstaudenfluren als artenreiche Hochstaudenfluren einschließlich der Vergesellschaftung mit Röhrichten an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit charakteristischen Arten wie Fischotter (*Lutra lutra*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen) **Feuchte Hochstaudenfluren** als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichten) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 1,07 ha Bestandsfläche (vgl. Karte 8: Blatt: 5, 7, 9 & 22) - Vier Flächen entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 201/322, 201/323, 201/324, 201/325) - Eine Fläche im TG 101 „Osteaue in der Ortslage von Bremervörde“ (Kurzpolygonnr.: 101/204) - Zwei Flächen in der grünlandgeprägten Osteaue zwischen Sandbostel und Rockstedt (Kurzpolygonnr.: 103/261, 103/802) - Eine Fläche im TG 104 „Osteaue zwischen Rockstedt und Brauel mit den Mündungsbereichen von Bade und Twiste“ (Kurzpolygonnr.: 104/415)
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhal-	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren		Rep.: **B**
tungszustandes	Umfang von 0,97 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) - durch den Schutz der naturnahen Uferstrukturen - durch den Schutz standorttypischer Hochstauden (u. a. Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Langblättriger Ehrenpreis (*Pseudolysimachion longifolium*)) - insbesondere durch Sicherstellung geeigneter Pflegemaßnahmen Die Planungen beziehen sich nicht auf die B-Flächen, die innerhalb von NLF-Flächen liegen (1,88 ha).	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Der Verlust von 10,55 ha des LRT 6430 ist wieder auszugleichen (vgl. ab Kap. 4.4.9) Hiervon können **1,89 ha** auf den Flächen wiederhergestellt werden, auf denen der LRT in der BE kartiert wurde und die für eine Wiederherstellung als geeignet eingestuft worden sind: - Sieben Flächen liegen im TG 104. Hier werden insgesamt 529 m (**0,53 ha**) auf Flächen entlang der Oste, bestehend aus einer Riesenbärenklau-Flur (UNB), einem Bestand des Drüsigen Springkrauts (UNS), Intensivgrünland (GIA & GIF) sowie einer Fläche mit Extensivrasen-Einsaat (GRE), wiederhergestellt. - Weitere fünf Flächen liegen im TG 105. Hier sind **0,29 ha** (288 m) auf Intensivgrünland (GIA) entlang der Ufer der Oste wiederherzustellen. - Drei Flächen mit insgesamt **0,38 ha** (380 m), bestehend aus artenreichem Scherrasen (GRR) und Intensivgrünland (GIA), werden im TG 106 entlang der Ufer der Oste wiederhergestellt. - Im TG 400 werden **0,35 ha** (352 m) entlang des Knüllbachs zu Lasten von Intensivgrünland (GIF), einer Fläche mit Grünland-Einsaat (GA) sowie einem nährstoffreichen Sumpf (NSR) und einem Hochstaudensumpf (NSS) wiederhergestellt. - Auf einem Intensivgrünland (GIA) entlang der Ufer der Bade sind 340 m (**0,34 ha**) feuchte	

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren			Rep.: **B**
		Hochstaudenfluren wiederherzustellen (TG 500). Flächen, die sich zu Weiden-Auengebüsch (BAA & BAS), Schilf-Landröhricht (NRS) oder Rohrglanzgras-Landröhricht (NRG) entwickelt haben, können nicht an derselben Stelle wiederhergestellt werden. Da viele Flächen für eine Wiederherstellung des LRTs 6430 nicht mehr infrage kommen, wurden in den TG 102 und 103 zwei Komplexe gebildet, um die verbleibenden Verluste von 10,24 ha auszugleichen. Im TG 102 befindet sich der Komplex für die Wiederherstellung des LRTs 6430 zwischen Bremervörde und Spreckens. Hier werden entlang der Ufer der Oste insgesamt **3,43 ha** zu Lasten von Hochstaudensumpf (NSS), hochstaudenreichem Flutrasen (GNF), Intensivgrünland (GIF) und Halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UHF & UHM) wiederhergestellt. Der zweite Komplex liegt im TG 103 auf der Höhe von Sandbostel und Ober Ochtenhausen. Hier werden entlang der Ufer der Oste insgesamt **4,52 ha** zu Lasten von hochstaudenreichem Flutrasen (GNF), Intensivgrünland (GIA) und Halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UHF & UHM) wiederhergestellt. Die Wiederherstellung findet in Form von 10 m breiten Streifen aus feuchten Hochstaudenfluren entlang der Ufer Oste statt. In der EAK wurden **1,02 ha** als Entwicklungsfläche für den LRT 6430 eingestuft. (TG 102 & 103). Auf diesen Flächen ist der LRT ebenfalls verpflichtend zu entwickeln, um die verbleibenden Verluste auszugleichen. Die verbleibenden **1,27 ha** Verlust des LRT 6430 sind entlang der Ufer der Ramme wiederherzustellen. Dies soll entlang der Gewässerabschnitte erfolgen, bei denen die Ramme bereits als LRT 3260 ausgebildet ist bzw. zum LRT 3260 entwickelt werden soll (LRT 3260). Hierfür sind die in diesen Abschnitten liegenden Halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UHF) sowie eine Brenn-	

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren		Rep.: **B**
		nesselflur (UHB) zum LRT 6430 zu entwickeln. Da das FFH-Gebiet entlang der Ramme im Wesentlichen auf das Fließgewässer beschränkt ist (max. Breite des FFH-Gebietes: 15 m), fallen die entsprechenden Flächen sehr schmal aus (Kurzpolygonnr.: 600/26, 600/27, 600/28, 600/32, 600/33). Insgesamt kommen 0,62 ha LRT Fläche hinzu. Um eine tatsächliche Aufwertung des Lebensraumes zu erzielen sollten die Uferstaudenfluren über die präzisierte Grenze hinausgehen, da die Streifen ansonsten nur eine Breite von 1-2 m aufweisen würden. Demenstrechend sind die verbleibenden 0,65 ha Verlust des LRT 6430 angrenzend an die oben genannten, innerhalb der präzisierten Grenzen liegenden Flächen zu entwickeln. Hierfür werden die bestehenden Flächen zu einem 10 m breiten Streifen entlang der Ramme erweitert. Hierdurch können 2,13 ha des LRT 6430 entwickelt werden. Der 10 m Streifen liegt außerhalb angrenzend an dass FFH-Gebiet. Eine Entwicklung der 10 m Streifen ist im Einverständnis mit den Besitzeigentümern zu erfolgen.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Die wiederherzustellende LRT-Fläche soll einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen. Die beiden in der EAK erfassten C-Flächen sind in den zusätzlich notwendigen Zielen aus biogeographischer Sicht verpflichtend in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen.
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 6430 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6430 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Eine Flächenvergrößerung des LRTs und eine Verringung des C-Flächenanteils auf 0 % sind aus biogeographischer Sicht notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Der Anteil der C-Flächen im FFH-Gebiet ist aus biogeographischer Sicht auf 0 % zu bringen. Insgesamt zwei C-Flächen wurden in der EAK kartiert und sind in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen: - eine südlich von Ober-Ochtenhausen gelegene Uferstaudenflur (Kurzpolygonnr.: 103/261)

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren		Rep.: **B**
		- eine südlich von Sandbostel gelegene Uferstaudenflur (Kurzpolygonnr.: 103/802)
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aus biogeographischer Sicht ist eine Entwicklung zusätzlicher Flächen des LRT 6430 notwendig (vgl. ab Kap. 4.4.9). Die zu entwickelnden Uferstaudenfluren sind nach Möglichkeit in zusammenhängenden Komplexen entlang der Fließgewässer zu entwickeln. Hierdurch können auch Synergien zu den Lebensraumansprüchen z.B. der Anhang II Art Fischotter geschaffen werden. Hierfür soll entlang der Rammeabschnitte mit lebensraumtypischer Ausprägung bzw. mit dem Entwicklungspotential zu-LRT 3260 an beiden Ufern ein 10 m breiter Streifen zum LRT 6430 entwickelt werden. Da das FFH-Gebiet entlang der Ramme im Wesentlichen auf das Fließgewässer begrenzt ist, Hierdurch können bis zu 12,5 ha des LRT 6430 entwickelt werden. Der 10 m Streifen liegt außerhalb angrenzend an das FFH-Gebiet. Eine Entwicklung der 10 m Streifen ist im Einverständnis mit den Besitzeigentümern zu erfolgen. Zusammen mit den 1,48 ha, die von den 2,13 ha verbleibenden Flächengröße, die verplfichtend für die Wiederherstellung von 0,65 ha des LRT 6430 an der Ramme anzulegenen sind, ergibt sich aus biogeographischer Sicht für den LRT 6430 eine zusätzliche Zielgröße von 13,98 ha.

Tab. 64: LRT 6430 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6430		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	
Weitere Aufwertung	Bei LRT, die zum Zeitpunkt	*hier nicht relevant*

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren		Rep.: **B**
vorhandener LRT-Flächen	der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	15,02 ha sind entlang den Nebenbächen zu entwickeln, vgl. ab Kap. 4.4.10 bis 4.4.18
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang als Fließgewässer begleitender Lebensraumtyp. Vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu anderen Fließgewässer geprägten FFH-Gebieten wie dem FFH-Gebiet 038 „Wümmeniederung“ und dem FFH-Gebiet 039 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ u.a. als Lebensraum für Fischotter und Biber.

4.3.12 LRT 6510

Die Europäische Kommission fordert, den Schutz von mageren Mähwiesen in Deutschland zu verstärken, um die Verpflichtungen gemäß der Habitat-Richtlinie zu erfüllen (Richtlinie 92/43/EWG des Rates). Der Lebensraumtyp 6510 hat sich in den letzten Jahren an verschiedenen Standorten in ganz Deutschland erheblich verkleinert oder ist gänzlich verschwunden. Laut EU-Kommission kommt die Bundesrepublik ihrer Pflicht nicht nach, den Lebensraumtypen ausreichend zu schützen, weshalb gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet wurde. Daher besteht eine besondere Notwendigkeit des Erhalts und der Wiederherstellung des LRT. Das FFH-Gebiet 030 ist hierfür grundsätzlich geeignet. Anhand folgender Kriterien erfolgte eine Auswahl geeigneter Flächen:

- Die Flächen gehören zu den Landesnaturschutzflächen
- Der Bodentyp
- Der Biotoptyp (GI oder GE)
- Die Lage im Plangebiet

Grünlandflächen, die eine Entwicklungstendenz zu Nassgrünland aufweisen, wurden als nicht geeignet eingestuft. Befinden sich hingegen Bestands- oder Entwicklungsflächen des LRT 6510 auf den angrenzenden Flächen, können diese zu einem großflächigen Komplex vergrößert werden. Die ausgewählten Flächen fließen in die Zielgröße mit ein.

Aufgrund des vorhandenen Flächendrucks wird keine ausreichende Möglichkeit gesehen, eine weitere Flächenausdehnung auf den intensiv genutzten Grünlandflächen in Privateigentum in einem vorhersehbaren Zeitrahmen großflächig umzussetzen. Daher wird die Entwicklung von 6510 auf Privatflächen lediglich als sonstige Maßnahme aufgenommen.

Tab. 65: LRT 6510 – Zielgröße und GEHZ

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum</td><td colspan="2">Gesamterhaltungszustand (GEHZ)</td></tr>
<tr><td>Nachrichtlich:
LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:</td><td>23,3 ha</td><td>Nachrichtlich:
GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB</td><td>C</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>23,74 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>C</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>8,14 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>C</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>-15,6 ha</td><td>Veränderung</td><td>unverändert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="4"><u>Erläuterung für Differenz:</u>
Insgesamt 7,7 ha mesophiles Grünland wurden in der Basiserfassung dem LRT 6510 zugeordnet und weisen nach Änderungen in der Methodik nicht ausreichend lebensraumtypische Arten auf. Sie sind dementsprechend nicht dem LRT 6510 zuzuordnen (GMx). Dies umfasst insgesamt 17 Flächen. Vier der 17 Flächen würden nach der heutigen Methodik noch einer Entwicklungsfläche für den LRT 6510 entsprechen (LRT 6510 E).
Insgesamt handelt es sich um folgende Flächen:
– Ein Grünland in der Osteaue zwischen Ober-Ochtenhausen und Rockstedt (Kurzpolygonnr.: 103/208)
– Drei Grünländer im TG 104 entlang der Oste zwischen Brauel und Lavenstedt (Kurzpolygonnr.: 104/22, 104/648, 104/2011)
– Ein Grünland entlang des Röhrsbaches als Zufluss der Oste (Kurz-</td><td><u>Erhaltungszustände EAK:</u></td><td></td></tr>
<tr><td>A</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>B
C
Entwicklungsflächen</td><td>1,4 ha
6,74 ha
17,4 ha</td></tr>
<tr><td>Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B[1]</td></tr>
</table>

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
polygonnr.: 105/1011) – Ein Grünland entlang des Kuhbaches als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 106/91) – Zwei Grünländer am Rand des Beverner Waldes östlich der Ziegelei (Kurzpolygonnr.: 209/3022, 209/3037) – Ein Grünland entlang der Twiste als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 300/208) – Fünf Grünländer entlang der Bade als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 500/139, 500/213, 500/214, 500/256, 500/2002) – Drei Flächen als ein Grünlandkomplex entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade (Kurzpolygonnr.: 501/113, 501/114, 501/117) Insgesamt fünf Flächen entlang der Bever sind nicht dem LRT 6510 zuzusprechen, da sie bereits bei der Basiserfassung einem Nassgrünland entprachen (202/1097, 202/1118, 204/209, 204/237, 204/933, 1,59 ha). Durch einen Verlust zu Gunsten von Nassgrünland (GN) sind vier Flächen entlang der Oste und der Bever (Kurzpolygonnr.: 103/450, 103/729, 201/132, 204/919) mit einer Flächengröße von 1,69 ha verlorengegangen. Zwei Grünländer sind durch eine Intensivierung der Nutzung verlorengegangen (GI; Kurzpolygonnr.: 101/156, 102/142). Sie umfassen 0,83 ha. Weitere zwei Flächen (Kurzpolygonnr.: 104/845, 105/312) mit einer Größe von 0,85 ha sind durch eine grasdominierte, artenärmere Ausprägung durch Flächenintensivierung des Grünlands und die dadurch bedingte Zuordnung zu einem Extensivgrünland (GE) entfallen. 2,39 ha Grünland verteilt auf fünf Flächen (Kurzpolygonnr.: 103/178, 103/760, 104/98, 104/304, 301/159) haben sich durch Nutzungsaufgaben zu halbruderalen Gras- und Staudenfluren (UH), Sümpfen (NS) oder brachgefallenen Grünländern ohne lebensraumtypische Arten (GMb) entwickelt.	

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Weitere zwei Grünländer mit einer Flächengröße von 1,94 ha wiesen bei der EAK im Vergleich zur BE nicht mehr ausreichend lebensraumtypische Arten auf, sodass diese Flächen allenfalls als Entwicklungsflächen für den LRT 6510 gelten (LRT 6510 E; Kurzpolygonnr.: 102/536, 102/541).

Insgesamt drei Flächen (1,29 ha) mesophiles Grünland mit lebensraumtypischem Artinventar konnten in der EAK zusätzlich erfasst werden. Hierbei handelt es sich um zwei Grünländer entlang der Oste jeweils westlich von Heeslingen bzw. Weertzen gelegen (Kurzpolygonnr.: 105/219, 105/967) und um ein Grünland entlang der Bade als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 500/2026).

Insgesamt 0,1 ha Flächenzuwachs sind durch Grenzanpassungen insbesondere an die präzisierte Grenze des FFH-Gebiets im Bereich der Beverniederung zu erklären.

In der BE wurden zwei Grünländer als Entwicklungsflächen des LRT 6510 angesprochen. In der EAK konnte eine Fläche bestätigt werden (Kurzpolygonnr.: 204/34). Die zweite Fläche (Kurzpolygonnr.: 104/6) liegt brach und ist inzwischen einem Rohrglanzgras-Röhricht (NRG) zuzuordnen.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>15,79 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>18,86 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>34,65 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>

Der methodisch bedingte Verlust von 7,7 ha mesophilem Grünland, der auf</td></tr>
</table>

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Grund zu geringer lebensraumtypischer Artenzahl in der BE bereits keinem LRT nach aktueller Methodik entsprechen darf, wird bei der Herleitung der Zielgröße zu 100 % in Ansatz gebracht. Ebenso werden 1,59 ha, die bereits in der Basiserfassung einem Nassgrünland und somit keinem LRT 6510 entsprachen, bei der Herleitung der Zielgröße zu 100 % in Ansatz gebracht. Die weiteren Verluste durch Nutzungsintensivierung, Nutzungsaufgabe, Verschiebung des Artinventars zu Nass- oder Extensivgrünland (GN, GE) sowie das nicht Erreichen der Mindestartanzahl für eine lebensraumtypische Ausprägung des mesophilen Grünlandes wird bei der Herleitung der Zielgröße nicht in Ansatz gebracht. Sie umfassen 7,65 ha. Zusammen mit den 8,14 ha Bestand des LRT 6510 ergibt sich daraus eine **Zielgröße** für den Referenzraum von 15,79 ha. Der Verlust des LRT 6510 im Vergleich zwischen BE und EAK soll auf gleicher Fläche wiederhergestellt werden, sofern eine entsprechende Umsetzung realisierbar ist. Es sind 7,65 ha verpflichtend wiederherzustellen.	

[1]ergibt sich aus der Verpflichtung aus biogeographischer Sicht

Tab. 66: LRT 6510 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Magere Flachlandmähwiesen als artenreicher, wenig gedüngter, vorwiegend gemähter Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland mit charakteristischen Arten wie Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen) **Magere Flachland-Mähwiesen** als artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, überwiegend im Komplex mit Feuchtgrünland (NSG Beverniederung).	

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="4">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="3">Erhalt von 8,14 ha LRT-Bestandsfläche auf 10 Einzelflächen (davon drei neu erfasste Flächen)
Dies umfasst folgende Flächen:
– fünf Grünländer entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 201/52, 201/95, 204/1036, 205/352, 205/1419)
– Ein Grünland innerhalb der Osteaue südlich von Sandbostel (Kurzpolygonnr.: 103/258)
– Ein Grünland westlich von Heeslingen entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 105/219)
– Ein Grünland westlich von Weertzen entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 105/967)
– Ein Grünland auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/512)
– Ein Grünland entlang der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/2026)

Zwei Splitterflächen im Übergang zu NLF-Flächen im Bereich des Beverner Waldes (Daten zur Beverniederung und Teilen des Beverner Waldes wurden übernommen) mit einer Flächengröße von 0,004 ha bzw. 0,08 ha werden methodisch ausgeschlossen (Kurzpolygonnr.: 204/1022, 204/1046). Die eigentliche Grünlandfläche liegt innerhalb der Flächen der Landesforste und wurde hier als Nasswiese (GNR) erfasst. Die Flächengröße von 8,14 ha Bestand des LRT 6510 verringert sich nach Abzug der 0,004 ha und der 0,08 ha auf 8,06 ha.</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="3">hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td colspan="2">Wiederherstellung von 7,65 ha lebensraumtypischen mesophilen Grünland. Die Wiederherstellung soll nach Möglichkeit auf denselben Flächen erfolgen, die in der BE noch als LRT 6510 erfasst wurden und in der EAK weggefallen sind.
Nach Abzug der durch methodische Veränderungen entfallenden mesophilen Grünländer (17 Flächen) sowie der bereits in der Basiserfassung einem Nassgrünalnd entsprechenden Grünländer (5 Flächen) verbleiben insgesamt 15 Flächen, auf denen der LRT 6510 bei der EAK im Vergleich zur BE vollständig verlorengegangen ist.
Eine Wiederherstellung ist somit auf folgenden Flächen zu erfolgen:
– Wiederherstellung des LRT 6510 auf zwei Flächen mit einer Größe von 1,94 ha, die noch einem mesophilen Grünland (GM) entsprechen, aber nicht ausreichend lebensraumtypi-</td></tr>
</table>

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen			Rep.: **B**
		sche Arten aufweisen (LRT 6510 E). Dies umfasst zwei Flächen entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 102/536, 102/541) – Wiederherstellung des LRT 6510 auf fünf Flächen, die durch Nutzungsaufgabe brachgefallen sind (Kurzpolygonnr.: 103/178, 104/98, 104/304, 301/159 sowie eine Fläche als Teil von 103/543; 2,39 ha) – Wiederherstellung des LRT 6510 auf zwei Extensivgrünländern entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 105/312 sowie eine Fläche als Teil von 104/846; 0,85 ha) – Wiederherstellung des LRT 6510 auf zwei Intensivgrünlandflächen entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: anteilig 101/156 sowie 102/142; 0,83 ha). Hierbei ist abzuwägen, ob eine Wiederherstellung auf den Flächen noch realisierbar ist. Für die Fläche „102/142“ ist dies eher zu realisieren, da hier noch Anteile von Extensivgrünland vorhanden sind. Die Fläche „101/156“ entspricht einem Intensivgrünland (GI) bzw. in Teilen einem Nassgrünland (GN). – Die Wiederherstellung des LRT 6510 auf in der EAK als Nassgrünland (GN) erfassten Flächen entlang der Oste und entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 103/450, 103/729, 201/132, 204/919; 1,69 ha) ist auf Grund der veränderten Standortbedingungen schwer umsetzbar (Vernässung). Da es sich bei Nassgrünland um geschützte Biotope handelt, ist hier von einer Wiederherstellung des LRT 6510 an gleicher Stelle abzusehen. – Die verbleibenden 1,64 ha sind auf den innerhalb des Referenzraumes erfassten Entwicklungsflächen für LRT 6510 wiederherzustellen (LRT 6510 E) – Insgesamt 15 Flächen mit 15,36 ha wurden in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 6510 erfasst. Hierbei handelt es sich in der Regel um Flächen, die einem mesophilen Grünland (GM) entsprechen, in ihrer Artenzusammensetzung aber nicht ausreichend lebensraumtypische Ar-	

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
		ten aufweisen. Nicht miteinbezogen sind die weiteren sieben Grünländer mit einer Fläche von 3,56 ha, die in der BE einem LRT entsprachen und in der EAK als Entwicklungsfläche kartiert wurden. Auf diesen Flächen ist bereits verpflichtend der LRT 6510 wiederherzustellen. – Bei der Auswahl der Fläche/n für die Wiederherstellung der verbleibenden 1,64 ha sind die bestehenden Nutzungen und Besitzverhältnisse abzuwägen. Zudem sollte kein Konflikt mit dem Flächenbedarf anderer Lebensraumtypen entstehen (LRT 4030, LRT 6230*, LRT 6410). Ebenfalls ist eine große zusammenhängende Fläche mehreren isoliert liegenden, kleinen Flächen bei der Auswahl vorzuziehen. – Dementsprechend ist ein Komplex aus zwei Grünlandflächen entlang der Oste bei Spreckens als LRT 6510 zu entwickeln (Kurzpolygonnr.: 102/405, 102/407). Der Komplex umfasst 1,93 ha. Es handelt sich hierbei um landeseigene Naturschutzflächen.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 6510 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 6510 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Das Gesamtvorkommen des LRT 6510 im FFH-Gebiet liegt vollständig innerhalb des Referenzraums des vorliegenden Managementplans. Eine Flächenvergrößerung des LRTs und eine Verringung des C-Flächenanteils auf unter 20 % sind aus biogeographischer Sicht notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Um den jetzigen Anteil an C-Flächen auf unter 20 % zu bringen sind mindestens 5,11 ha mit einem Erhaltungszustand von „C“ auf „B“ zu bringen. Insgesamt sieben der elf in der EAK erfassten Flächen des LRT 6510 besitzen einen EHZ von „C“. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen mit einer Größe von 6,74 ha: - Ein kleines Grünland entlang der

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
		Oste westlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/967, 0,15 ha) - vier Grünländer entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 201/52, 201/95, 204/1036, 205/352, 5,52 ha) - Ein Grünland auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/152, 0,87 ha) - Ein Grünland entlang der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/2026, 0,2 ha) Mit Ausnahme der Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ befinden sich alle Flächen in Privatbesitz. Es sind neben dem 0,87 ha großen Grünland auf dem Standortübungsplatz die beiden Grünländer mit der größten Fläche in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen. Hierbei handelt es sich um ein 1,6 ha und ein 2,8 ha großes Grünland entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 201/95, 205/352). Insgesamt sind somit 5,27 ha aus biogeographischer Sicht in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen. Für die verbleibenden C-Flächen (1,47 ha) werden sonstige Ziele formuliert.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Neben den bei der EAK erfassten Flächen des LRT 6510 wurden insgesamt 13,94 ha auf 14 Einzelflächen festgestellt, die ein Entwicklungspotential für diesen Lebensraumtyp besitzen (LRT 6510 E). Abzüglich der zwei Flächen bei Spreckens (Kurzpolygonnr.: 102/405, 102/407; 1,93 ha), die verpflichtend wiederherzustellen sind, verbleiben 12,01 ha verteilt auf 12 Flächen, die zur Vergrößerung des LRT-Anteils im FFH-Gebiet aus biogeographischer Sicht zum LRT 6510 entwickelt werden sollen. Dies umfasst folgende Flächen: – Eine kleine Fläche entlang der Oste angrenzend an Nassgrünländer nordöstlich von Mintenburg (Kurzpolygonnr.: 102/530; 0,14) – Eine größere Weidefläche, angrenzend an die Oste nördlich von

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen			Rep.: **B**
		Rockstedt, die zur Zeit nicht bestanden ist (Kurzpolygonnr.: 103/127; 1,3 ha) – Ein Grünland, nördlich angrenzend an einen Fischteich im Nordwesten von Rockstedt entlang der Oste. Die Fläche wird extensiv genutzt (Kurzpolygonnr.: 103/140; 0,35 ha) – Eine als Mähwiese genutzte Grünlandfläche am Rand der Osteniederung zwischen Granstedt und Ober-Ochtenhausen (Kurzpolygonnr.: 103/208, 0,53 ha). Die Fläche wurde in der BE bereits als LRT 6510 erfasst, entsprach damals aber auch einem LRT 6510 E. – Ein kleines Grünland entlang der Oste im Osten von Godenstedt (Kurzpolygonnr.: 104/234; 0,28 ha). Die Fläche ist umgeben von Brachen. – Ein Grünland am östlichen Rand des Beverner Waldes (Kurzpolygonnr.: 204/34, 0,8 ha) – Ein kleines Grünlandfragment (Kurzpolygonnr. 301/384; 0,06 ha) auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ im Bereich der Heideflächen (LRT 4030). – Zwei Flächen mit einer Größe von 8,02 ha als Teil eines großen Grünlandkomplexes südlich von Sellhorn (Kurzpolygonnr.: 400/458, 400/468). Teile des Komplexes entsprechen dem LRT 6230* bzw. sind Entwicklungsfläche für den LRT 6410 – Drei kleine, isoliert liegende Grünlandflächen entlang der Bade mit einer Größe von 0,53 ha (Kurzpolygonnr. 500/213, 500/256, 500/2002) – Für eine während der EAK als 6510 E erfasste Mähwiese entlang der Oste im Bereich „Rethwiesen“ zwischen Sittensen und Alpershausen (Kurzpolygonnr.: 106/370; 1,42 ha) liegt bereits ein Beweidungskonzept vor, welches sich nicht mit der Entwicklung zum LRT 6510 vereinbaren lässt. Diese Fläche wird daher von den Zielen ausgenommen.	

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
		Im Rahmen einer Potentialanalyse wurden alle weiteren Grünlandflächen im FFH-Gebiet auf die Eignung zur Entwicklung des LRT 6510 untersucht. Hierbei wurden drei weitere Flächen gefunden, deren standörtliche Bedingungen und die Lage auf Flächen in öffentlicher Hand eine Entwicklung zum LRT 6510 ermöglichen: - Eine Gemeindefläche südlich angrenzend an den Beverner Wald (0,45 ha; Kurzpolnr.: 209/3039). Das Grünland liegt nur zur Hälfte innerhalb des FFH-Gebietes. Bei einer Entwicklung zum LRT 6510 sollte die außerhalb des FFH-Gebiets liegende Hälfte des Grünlands mit in die Planung einbezogen werden.Die außerhalb des FFH-Gebietes liegende Hälfte des Grünlandes ist Teil des NSG „Beverner Wald“ - Ein Intensivgrünland auf einer Fläche des Bundes südlich des Standortübungsplatzes Seedorf (2,16 ha; Kurzpolnr.: 300/263). - Ein Extensivgrünland auf einer Kreis-Fläche südlich von Bremervörde (4,24 ha; Kurzpolnr.: 101/163). Die Fläche wird in Teilen auch durch Gley-Podsol und Erd-Niedermoor geprägt, sodass hier eine Entwicklung zum LRT 6510 auf der gesamten Fläche ungewiss erscheint (Eine Entwicklung zu Nassgrünland erscheint zumindest in Teilen der Fläche wahrscheinlicher). Die Flächen umfassen insgesamt 6,85 ha. Und werden zur zusätzlichen Zielgröße aus biogeografischer Sicht hinzugerechnet. Daraus ergeben sich insgesamt **18,86 ha**, die aus biogeographischer Sicht zum LRT 6510 entwickelt werden sollen. Neben den aus biogeografischer Sicht verpflichtend zum LRT 6510 zu entwickelnden Flächen wurden in der Potentialanalyse weitere Flächen ausgewählt, die sich für eine Entwicklung zum LRT 6510 eignen. Hierbei handelt es sich

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
		überwiegend um Flächen in privater Hand, die rechtmäßig intensiv bewirtschaftet werden, bzw. um Flächen, deren Standortverhältnisse nicht eindeutig eine Entwicklung zum LRT 6510 ermöglichen. Bei den Privatflächen ist eine Umsetzung nur im Einverständnis mit dem Eigentümer/Bewirtschafter möglich (z. B. über Vertragsnaturschutz oder ggf. Aufkauf von Fläche). Da dies mit Problemen wie nicht dauerhafter Nutzung und unsicherer Finanzierung und insbesondere in Anbetracht der Flächenknappheit mit fehlender Akzeptanz eines Flächenverkaufs seitens der Eigentümer verbunden ist, wird auf eine verpflichende Entwicklung des LRT 6510 aus biogeografischer Sicht auf diesen Flächen verzichtet. Für diese Flächen werden vielmehr sonstige Zielen zu einer Entwicklung zum LRT 6510 ohne genauen Flächenbezug formuliert. Diese werden in der Zielkonzeptkarte als Auswahl von potentiell für die Entwicklung des LRT 6510 zur Verfügung stehenden Flächen festgelegt (vgl. Karte 8).

Tab. 67: LRT 6510 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6510		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	Nach der verpflichtenden Aufwertung aus biogeographischer Sicht verbleiben vier C-Flächen mit einer Flächengröße von 1,47 ha (Kurzpolygonnr.: 105/967, 201/52, 204/1036, 500/2026). Für diese ist ebenfalls ein günstiger Erhaltungszustand zu erreichen.
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	*hier nicht relevant*

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Die Entwicklung weiterer Flächen aus biogeografischer Sicht ist auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit im Wesentlichen nur auf intensiv genutzten Grünlandflächen im Privatbesitz umzusetzen. Folgende Flächen eignen sich gemäß Potentialanalyse zur Entwicklung zum LRT 6510. Hierbei handelt es sich um eine potentielle Flächenauswahl, die in der Zielkonzeptkarte dargestellt wird (vgl. Karte 8). Auf eine einzelflächengenaue Zuordnung wird an dieser Stelle verzichtet. In einer weiterführenden Detailplanung ist zu klären, auf welchen Flächen eine Entwicklung zum LRT 6510 realisierbar ist (Akzeptanz der Eigentümer/Bewirtschafter, Standorteigenschaften, etc.). – 17 Flächen (15,69 ha) in öffentlicher Hand, auf denen auf Grund der Bodenverhältnisse (Gley) eine Entwicklung zum LRT 6510 zwar möglich erscheint, jedoch eine Entwicklung zu Nassgrünland wahrscheinlich ist. Hierbei handelt es sich um neun Flächen des Bundes, vier Gemeinde-Flächen und je zwei Landes- und Kreisflächen. – 18 Privatflächen (14,23 ha), die bereits als mesophiles Grünland (GM) ohne lebensraumtypische Ausprägung erfasst wurden. Begründet ist dies durch die Nutzung als Weidefläche (vorrangig Pferdeweiden). Ohne eine Änderung der Nutzung (Mahd) ist hier keine Entwicklung eines lebensraumtypischen Artinventars zu erwarten. Boden: Podsol, Pseudogley sowie bei 11 Flächen Gley. – Weitere 97 Privatflächen (99,75 ha) sind potentiell geeignet, um sie zum LRT 6510 zu entwickeln. Hierbei handelt es sich um rechtmäßig intensiver bewirtschaftete Grünländer (Intensivgrünland, Extensivgrünland, Grünland-Einsaat). Hieraus ergeben sich somit potentiell 115 Privatflächen mit einer Flächengröße von 113,98 ha sowie 17 Flächen in öffentlicher hand mit einer Flächengröße von 15,69 ha. Der Suchraum für die mögliche Entwick-

LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen		Rep.: **B**
		lung des LRT 6510 umfasst somit 132 Flächen mit einer Flächengröße von 129,67 ha.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang. Als mögliches Nahrungshabitat für Weißstorch und Schwarzstorch sowie weiterer Vogelarten, vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu den Vogelschutzgebieten V22 „Moore bei Sittensen“ und V35 „Hammeniederung“.

4.3.13 LRT 7110*

Tab. 68: LRT 7110* – Zielgröße und GEHZ

LRT 7110* – Lebende Hochmoore			Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	0,4 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	0,44 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	0,00 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	-
Differenz BE zu EAK	-0,44 ha	Veränderung	Totalverlust
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Der LRT 7110* wurde zum Zeitpunkt der Basiserfassung in einem ehemaligen Handtorfstich des Moorbereiches auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ als Teil des Wittmoores erfasst. Die Fläche entsprach		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0 ha 0 ha 0 ha 0 ha

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 7110* – Lebende Hochmoore</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">dem LRT 7120 und wurde bei der BE fälschlicherweise als LRT 7110* eingeordnet.</td><td>Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>0 ha</td><td rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>0,00 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>

Die Struktur und das Arteninventar der in der BE erfassten Fläche stimmen nicht mit den Anforderungen an den LRT 7110* überein. Die Fläche entsprach in der BE einem LRT 7120.

Eine Wiederherstellung von 0,44 ha des LRT 7110* wird daher nicht als verpflichtend angesehen.

Sonstige Ziele für die Entwicklung von Flächen des LRT 7110* vor allem in den zentralen Moorbereichen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ werden jedoch formuliert.</td></tr>
</table>

Tab. 69: LRT 7110* – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 7110* – Lebende Hochmoore</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="3">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Lebende Hochmoore als naturnahes, waldfreies, wachsendes Hochmoor in einem ehemaligen Handtorfstich auf dem Standortübungsplatz Seedorf mit intaktem Wasserhaushalt und einer typischen Tierund Pflanzenartenzusammensetzung, geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken, einschließlich naturnaher Moorrandbereiche mit charakteristischen Arten wie Krickente (Anas crecca) und Bekassine (Gallinago gallinago) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).</td></tr>
<tr><td colspan="3">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="2">Die Fläche in der Basiserfassung entsprach nicht dem LRT 7110*, daher wird eine Wiederherstellung der 0,44 ha des LRT 7110* nicht als verpflichtend angesehen:

– eine Fläche (Kurzpolygonnr: 301/137) wurde in der EAK als LRT 7120 bestätigt. Eine zunehmende Verbuschung der Fläche durch Sukzession ist erkennbar.

In diesem Fall ist der Erhalt des LRT 7120 auf der Fläche anzustreben, da der LRT im Referenzraum Flächendefizite besitzt.</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="2">hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td>hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td>Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ</td><td>hier nicht relevant</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens</td><td colspan="2">Der LRT 7110* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2).

Der LRT 7110* ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet.

Weitere verpflichtende Ziele sind nicht zu formulieren, eine Wiederherstellung und Flächenvergrößerung ist (falls möglich) anzustreben.

Eine Zielgröße im Referenzraum ist nicht zu formulieren. Es sind keine weiteren verpflichtenden Erhaltungsziele abzuleiten.</td></tr>
<tr><td>Aufwertung des einzelflächenbezogenen Er-</td><td>Im Referenzraum kommt zurzeit keine Fläche mit dem LRT 7110* vor.</td></tr>
</table>

LRT 7110* – Lebende Hochmoore		Rep.: **C**
	haltungszustands	Bei einer Entwicklung von LRT-Fläche ist der günstige Erhaltungszustand anzustreben.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Auf Grund der generell geringeren Flächenverfügbarkeit für Offenmoorlebensräume wird von der Entwicklung von Flächen mit dem LRT 7110* abgesehen. Sonstige Ziele zur Entwicklung des LRT 7110* werden formuliert.

Tab. 70: LRT 7110* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 7110* – Lebende Hochmoore		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 7110*		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	*hier nicht relevant*
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Auch wenn der LRT 7110* nicht im Referenzraum vorkommt, ist eine Entwicklung innerhalb der zentralen Moorbereiche anzustreben: - hierbei handelt es sich um die zentralen Moorbereiche innerhalb des Standortübungsplatzes „Seedorf“, die als potentielle Entwicklungsflächen für den LRT 7110* dienen können. Hier ist abzuwägen, ob die teils stark verbuschten Moorflächen sich zum LRT 7110* entwickeln lassen. Eine genaue Flächengröße wird daher nicht festgelegt. - Potentiell eignet sich der zentrale Komplex

LRT 7110* – Lebende Hochmoore		Rep.: **C**
		aus Moorheideflächen und Wollgras-Torfmoosschwingrasen, die auch die in der BE als LRT 7110* erfasste Fläche beinhaltet (Kurzpolygonnr.: 301/109, 301/110, 301/113, 301/133, 301/137). Die Moorflächen innerhalb des „Voßmoores sind auf Grund ihrer isolierten Lage und den stark wirkenden Beeinträchtigungen durch Verbuschung, Entwässerung und einen randlichen Nährstoffeintrag als potentielle Entwicklungsflächen für den LRT 7110* ungeeignet.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.14 LRT 7120

Tab. 71: LRT 7120 – Zielgröße und GEHZ

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore			Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	22,6 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	22,97 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	C
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	7,01 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-15,96 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> In der Basiserfassung wurden insgesamt 5,54 ha (16 Einzelflächen) für sich isoliert liegendes Pfeifengras-Moorstadium (Biotoptyp MP) und sonstiges Moordegenerati-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C	 0 ha 4,33 ha 2,68 ha

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**	
onsstadium (Biotoptyp MD) als LRT 7120 erfasst, welches nach der heutigen Methodik nur im Komplex mit Moor(Heide)Vegetation dem LRT 7120 zugewiesen werden kann. Hierbei handelt es sich um isolierte Einzelflächen innerhalb der Moorbereiche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (TG 301; 4 Einzelflächen), im Voßmoor (TG 502; 7 Einzelflächen) sowie einzelne isolierten Moorflächen nördlich von Twistenbostel (TG 300, 5 Einzelflächen). In den meisten Fällen wurde bei der EAK auf diesen Flächen ein entwässerter Moorwald erfasst oder eine starke Verbuschung festgestellt. Des Weiteren ist ein 0,09 ha großer Bestand (Kurzpolygonnr.: 300/75) aus Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen angrenzend an ein dystrophes Stillgewässer nordöstlich von Twistenbostel methodisch bedingt inzwischen dem LRT 7140 zuzuordnen. Durch eine zunehmende Verbuschung haben sich auf 3,95 ha des LRT 7120 sekundäre Moorwälder (Biotoptyp WB; LRT 91D0*) entwickelt. Insgesamt 13 Flächen befinden sich auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (TG 301), weitere fünf Flächen wurden im Voßmoor (TG 502) erfasst. 3,94 ha Verlust sind durch Teilverluste mit einer Verringerung der Flächengröße von Offenmoorflächen im Voßmoor und auf dem Truppenübungsplatz „Seedorf“ zu Gunsten des LRT 91D0* zu verzeichnen. Des Weiteren sind durch eine fortschreitende Verbuschung auf 2,55 ha ehemaligen Standorten des LRT 7120 entwässerte Moorwälder (Biotoptyp WV, kein LRT) und Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor (Biotoptyp MDB, kein LRT) entstanden. Diese verteilen sich auf vier Flächen im Voßmoor, und jeweils drei Flächen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ sowie den Moorbereichen nördlich von Twistenbostel. Hinzu kommt der Verlust von weiteren 0,33	Entwicklungsflächen	0 ha
	Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">ha, die durch Entwässerung und Isolation von Einzelflächen zu erklären ist. Hierbei handelt es sich jeweils um eine Einzelfläche im Voßmoor und auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“. Die hier erfassten Pfeifengrasstadien, konnten auf Grund ihrer isolierten Lage keinem LRT 7120 mehr zugeschlagen werden.

Mit Ausnahme der Korrektur der in der BE als LRT 7110* erfassten, 0,44 ha großen Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf (Kurzpolygonnr.: 301/137) konnten keine nennenswerten Flächenzunahmen des LRT 7120 festgestellt werden.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>17,34 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>17,34 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>

Die methodisch bedingte Verringerung der Flächengröße von 5,63 ha wird von der Zielgröße ausgenommen. Es verbleibt somit eine Zielgröße von 17,34 ha.</td></tr>
</table>

Tab. 72: LRT 7120 – Verpflichtende Erhaltungsziele

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="3">Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore als Hochmoore auf dem Standortübungsplatz Seedorf sowie im Voßmoor mit möglichst nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische, torfbildende Hochmoorvegetation gekennzeichnet sind und naturnahe Moorrandbereiche deren Renaturierung zu höherwertigen Moorlebensraumtypen gefördert wird mit charakteristischen Arten wie Bekassine (Gallinago gallinago) und Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).</td></tr>
<tr><td colspan="3">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="2">Erhalt von 7,01 ha LRT-Bestandsfläche auf 18 Einzelflächen.

Der LRT 7120 hat seinen Schwerpunkt auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (TG 301; 14 Flächen). Dies entspricht 6,28 ha. Hierbei handelt es sich um einen zentral im Gebiet liegenden, von Moorwäldern umgebenden, großflächigen Komplex aus Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen, Moorheidebeständen und Pfeifengrasstadien. Des Weiteren kommen wenige separat liegende Einzelflächen vor, die ebenfalls von Moorwald umgeben sind.

Die restlichen vier Flächen verteilen sich auf:
– ein Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen umgeben von Moorwald nördlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 300/46; 0,05 ha)
– drei Flächen innerhalb des Voßmoores, die sich aus einem Komplex aus Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen und Pfeifengrasstadien zusammensetzen (Kurzpolygonnr.: 502/78, 502/79, 502/80; insgesamt 0,68 ha). Die Flächen sind ebenfalls von Moorwald (teils entwässert) umgeben.</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="2">Erhalt des aktuellen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) mit günstigem EHZ im Umfang von 4,33 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) durch:
– Schaffung möglichst nasser, nährstoffarmer Flächen mit ausreichender Torfmächtigkeit, möglichst auf großen, waldfreien Flächen
– Zunehmender Anteil typischer, torfbildender Hochmoorvegetation
– Vorkommen charakteristischer Tier- und Pflanzenarten in stabilen Populationen</td></tr>
<tr><td>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td>Nach Abzug der methodisch bedingten Veränderungen (5,63 ha) verbleibt eine Wiederherstellung von mindestens 10,33 ha Fläche, die vorrangig in der zentralen Moorfläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ und im Voßmoor erfolgen soll.</td></tr>
</table>

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
		Hieraus folgt: – Wiederherstellung von 3,95 ha des LRT 7120, der durch natürliche Sukzession und die daraus resultierende Entwicklung sekundärer Moorwälder (WB) verloren gegangen ist. Hierbei handelt es sich um 13 Flächen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“, wovon zehn Flächen anteilig ihrer Fläche innerhalb bestehender Moorwälder wiederhergestellt werden sollen (Kurzpolygonnr.: 301/112, 301/130, 301/320 sowie anteilig innerhalb von 301/87, 301/125, 301/128, 301/207, 301/283) und fünf Flächen im Voßmoor, wovon zwei Flächen anteilig ihrer Fläche innerhalb bestehender Moorwälder wiederhergestellt werden sollen (Kurzpolygonnr.: 502/11, 502/14, 502/48 sowie anteilig innerhalb von 502/83). Eine Wiederherstellung soll auf denselben Flächen erfolgen. – Wiederherstellung von 3,5 ha Teilverlust durch natürliche Sukzession und die daraus resultierende Entwicklung sekundärer Moorwälder (WB), als Teil von noch bestehenden Flächen des LRT 7120. Dies umfasst fünf Flächen auf dem Standortübungsplatz Seedorf (Kurzpolygonnr.: 301/100, 301/101, 301/102, 301/103, 301/201) und drei Flächen im Voßmoor (Kurzpolygonnr.: 502/78, 502/79, 502/80). 301/102 ist in der EAK Teil von 301/100 und 301/101. Eine Wiederherstellung soll auf denselben Flächen erfolgen. – Wiederherstellung von 2,55 ha des LRT 7120, der durch natürliche Sukzession und die daraus resultierende Entwicklung mit sekundärem entwässertem Moorwald (WV, MDB) verloren gegangen ist. Drei Flächen befinden auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“, wovon eine Fläche anteilig ihrer Fläche innerhalb beste-

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore			Rep.: **C**
			hender, entwässerter Moorwälder wiederhergestellt werden soll (Kurzpolygonnr.: 301/108, 301/132 sowie anteilig innerhalb von 301/285), vier Flächen innerhalb des Voßmoores, wovon zwei Flächen anteilig ihrer Fläche innerhalb bestehender, entwässerter Moorwälder wiederhergestellt werden sollen (Kurzpolygonnr.: 502/43, 502/44 sowie anteilig innerhalb von 502/65, 502/91). 502/44 ist in der EAK Teil von 502/43. Weitere drei Flächen nördlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 300/1, 300/28). 300/29 ist in der EAK Teil von 300/28. Eine Wiederherstellung soll auf denselben Flächen erfolgen. Liegt eine zu starke Entwässerung vor, sind bevorzugt in den Moorbereichen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ Ersatzflächen im gleichen Flächenumfang zu finden. Für die Moorbereiche nördlich von Twistenbostel und im Voßmoor ist auf Grund stärker wirkender Beeinträchtigungen hinsichtlich Entwässerung und Nährstoffeintrag abzuwägen, ob sich hier Ersatzflächen realisieren lassen. – Bei der Wiederherstellung der zwei isoliert liegenden, entwässerten Flächen (Kurzpolygonnr.: 301/286, 502/5) ist abzuwägen, ob eine Umsetzung möglich ist. Die Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (301/286; 0,14 ha) weist Kontakt zu einer ehemaligen Moorheidefläche auf, die durch Entwicklung eines entwässerten Moorwaldes verloren gegangen ist. Hier ist abzuwägen, ob eine Wiederherstellung trotz Entwässerung der Flächen möglich ist. Für die Fläche im Voßmoor (Kurzpolygonnr.: 502/5; 0,19 ha) ist abzuwägen, ob ein Fortschreiten der Sukzession hin zu einer Entwicklung von Moorwald zur Wiederherstellung des LRT 7120 realisierbar ist. – Sind beide Flächen nicht wiederher-

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
		zustellen ist der dann verbleibende Flächenverlust von 0,33 ha vorrangig angrenzend an bestehende Moorflächen des LRT 7120 innerhalb des Standortübungsplatzes „Seedorf“ zu entwickeln. – Die Entwicklung weiterer Flächen des LRT 7120 wird unter den sonstigen Zielen verfasst.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 7120 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 7120 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Im gesamten FFH-Gebiet kommt der LRT 7120 gemäß SDB auf 22,6 ha und liegt somit vollständig innerhalb des Referenzraumes. Weitere verpflichtende Erhaltungsziele sind nicht abzuleiten. Eine Verringerung des C-Flächenanteils auf <20 % ist anzustreben.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Eine Verringerung des C-Flächenanteils ist zwar anzustreben, wird jedoch nicht als verpflichtend betrachtet. Eine entsprechende Aufwertung der C-Flächen wird bei den Sonstigen Zielen behandelt.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Entwicklung zusätzlicher Flächen ist nicht verpflichtend.

Tab. 73: LRT 7120 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 7120		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Unabhängig davon, dass für den LRT 7120 der Gesamterhaltungszustand B aus der BE durch die EAK bestätigt wurde, ist festzustellen, dass insgesamt 2,68 ha renaturierungsfähige, degradierte Hochmoore einen ungünstigen (einzelflächenbezogenen) Erhaltungszustand (7120 C) aufweisen. Dies umfasst insgesamt fünf Flächen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ und eine Fläche im Voßmoor (Kurzpolygonnr.: 301/91, 301/93, 301/101, 301/137, 301/317, 502/78).
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Der LRT 7120 besitzt für das FFH-Gebiet eine geringe Repräsentativität von „C“. Auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit wäre eine Entwicklung von neuen LRT-Flächen gegenüber dem Erhalt und der Entwicklung von Moorwäldern (LRT 91D0*) abzuwägen: – Schaffung weiterer Hochmoorflächen in den zentralen Moorbereichen des Standortübungsplatzes „Seedorf“ zu Lasten von entwässerten Moorwäldern (WV) und ggf. Moorwäldern (WB, LRT 91D0*); vor allem angrenzend an durch sekundäre Moorwälder verloren gegangene Offenmoorbiotope, um einem erneuten Verbuschen entgegenzuwirken. – Schaffung weiterer Hochmoorflächen in den zentralen Moorbereichen des Voßmoores zu Lasten von entwässerten Moorwäldern (WV) und ggf. Moorwäldern (WB, LRT 91D0*); vor allem angrenzend an durch sekundäre Moorwälder verloren gegangene Offenmoorbiotope, um einem erneuten Verbuschen entgegenzuwirken.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang. Vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu anderen durch Moorle-

LRT 7120 – Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore		Rep.: **C**
		bensräume geprägte FFH-Gebiete wie dem FFH-Gebiet 031 „Huvenhoopssee, Huvenhoopsmoor“ und dem FFH-Gebiet 032 „Bullensee, Hemelsmoor“.

4.3.15 LRT 7140

Tab. 74: LRT 7140 – Zielgröße und GEHZ

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	6,3 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	6,31 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	3,01 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	C
Differenz BE zu EAK	-3,3 ha	Veränderung	verschlechtert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Durch eine Sukzession bedingte Verbuschung sind 0,37 ha des LRT 7140 zugunsten von sekundärem Moorwald (WB, LRT 91D0*) verlorengegangen. Hierbei handelt es sich um zwei Flächen im Voßmoor (Kurzpolygonnr.: 502/36, 502/37), eine Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/144) und eine Fläche innerhalb eines Moorwaldkomplexes östlich von Spreckens entlang der Oste (Anteilig im Moorwaldkomplex; Kurzpolygonnr.: 102/565). Hinzu kommt eine 0,25 ha große Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/189), aus der sich ein ent-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0 ha 0,9 ha 2,11 ha 0 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
wässerter Moorwald (WV, kein LRT) entwickelt hat. Des Weiteren sind drei Flächen (0,42 ha) durch Verbuschung und Ruderalisierung verloren gegangen (Kurzpolygonnr.: 301/193, 501/292, 501/293). Durch zunehmenden Nährstoffeintrag kam es zu einem Verlust von 0,32 ha auf je einer Fläche entlang des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/50; NSM) und nördlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 300/173; NSF). Ein isoliert gelegener Pfeifengrasbestand innerhalb eines Forstkomplexes südlich von Offensen (Kurzpolygonnr.: 105/243; 0,07 ha) weist keine Übergänge zu einem in der BE als Torfmoos-Wollgras-Schwingrasen erfassten Fläche auf und entspricht keinem LRT 7140 mehr. Auf einer ehemaligen Weidefläche südlich von Sellhorn wurde eine extensive Mähnutzung wieder aufgenommen. Dadurch entsprechen zwei ehemals als nährstoffarmer Sumpf (Kurzpolygonnr.: 400/460, 400/461; 0,98 ha) erfasste Flächen nicht mehr dem LRT 7140. Durch Intensivierung und die Umwandlung zu Intensivgrünland ist es zum Verlust eines nährstoffarmen Sumpfes (NSA, LRT 7140) gekommen, der in der BE als Teil eines Nassgrünland-Borstgrasrasen-Komplexes erfasst wurde (Kurzpolygonnr.: 501/191; 0,04 ha). Zwei in der Basiserfassung entlang der Beverniederung als nährstoffarme Sümpfe kartierte Flächen entsprachen nicht dem LRT 7140 und werden methodisch ausgeschlossen Kurzpolygonnr.: 204/143, 204/379; 0,15 ha). Insgesamt ist eine neue Fläche mit dem LRT 7140 erfasst worden: Durch methodische Änderungen im Kartierschlüssel wurde ein 0,09 ha großer Torfmoos-Wollgras-Schwingrasen angrenzend an ein dystrophes Stillgewässer nördlich von	

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Twistenbostel abweichend von der BE nicht mehr dem LRT 7120, sondern dem LRT 7140 zugesprochen.</td><td rowspan="4"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>6,16 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>6,16 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>

Als Zielgröße werden 6,16 ha definiert. Diese setzt sich aus den in der BE erfassten 6,16 ha sowie den neu in der EAK erfassten 0,09 ha zusammen.

Die 0,15 ha des in der BE auf zwei Flächen entlang der Beverniederung als LRT 7140 erfassten Flächen werden methodisch ausgeschlossen.

Da die Flächenverfügbarkeit für die Entwicklung weiterer Flächen dieses Lebensraumtyps im FFH-Gebiet gering ist, sind weitere Flächenzunahmen nicht als verpflichtend zu definieren. Eine Wiederherstellung der Flächengröße ist nach Möglichkeit auf denselben Flächen auf den in der BE noch als LRT-Flächen erfassten Bereichen umzusetzen.</td><td></td></tr>
</table>

Tab. 75: LRT 7140 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Übergangs- und Schwingrasenmoore als naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen mit charakteristischen Arten wie Bekassine (*Gallinago gallinago*) und Kranich (*Grus grus*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Übergangs- und Schwingrasenmoore** als naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit Moorwäldern, Feuchtgrünland oder andere Moorvegetation (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 3,01 ha LRT-Bestandsfläche auf 12 Einzelflächen. Der LRT 7140 umfasst hierbei folgende Flächen: – Ein aus der Verlandung eines Stillgewässers hervorgegangener Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen außerhalb bestehender Moorbereiche (Kurzpolygonnr.: 102/562); zwischen Bremervörde und Spreckens entlang der Oste liegend – ein entlang der Otter liegender nährstoffarmer Sumpf (Kurzpolygonnr.: 204/1056) sowie ein Moorschlatt in Höhe des Mündungsbereiches der Otter in die Bever (Kurzpolygonnr.: 204/173). – Zwei kleine Moorschlatts innerhalb eines Moorwaldes Kurzpolygonnr.: 205/339, 205/340) sowie zwei nährstoffarme Sümpfe auf einer Weidefläche (Kurzpolygonnr.:205/832, 205/1030) entlang der Bever zwischen Malstedt und Farven – Ein kleiner nährstoffarmer Sumpf östlich von Baaste und südlich der Bever (Kurzpolygonnr.: 206/568) – ein Torfmoos-Schwingrasen als Verlandungsbereich eines dystrophen Stillgewässers nördlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 300/75) – ein kleiner nährstoffarmer Sumpf innerhalb einer mageren Nasswiese auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/167) – ein kleines Moorschlatt südlich von Steddorf entlang des Knüllbaches; innerhalb eines Kiefernforstes gelegen (Kurzpolygonnr.: 400/165) – ein größerer nährstoffarmer Sumpf südlich angrenzend an einen Teichkomplex südlich von Sellhorn (Kurzpolygonnr.: 400/518)	

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	*hier nicht relevant*	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Zum Erreichen der Zielgröße von 6,16 ha sind mindestens 3,15 ha des LRT 7140 wiederherzustellen. Die Wiederherstellung soll nach Möglichkeit auf denselben Flächen erfolgen, die in der BE noch dem LRT 7140 entsprachen: – Wiederherstellung von 0,37 ha des LRT 7140, der durch natürliche Sukzession und die daraus resultierende Entwicklung sekundärer Moorwälder (WB, LRT 91D0*) verloren gegangen ist. Dies umfasst zwei Flächen innerhalb des Voßmoores, die als Teilflächen innerhalb eines Moorwaldes (Kurzpolygonnr.: 502/35) verloren gegangen sind, eine Fläche auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“, die als Teilfläche innerhalb eines Moorwaldes (Kurzpolygonnr.: 301/116) verloren gegangen ist, und eine Fläche entlang der Oste zwischen Bremervörde und Spreckens, die als Teilfläche innerhalb eines Moorwaldes (Kurzpolygonnr.: 102/565) verloren gegangen ist. Alle vier Flächen liegen innerhalb bestehender Moorwälder. – Wiederherstellung von 0,67 ha des LRT 7140, der durch natürliche Sukzession und die daraus resultierende Entwicklung von entwässertem Moorwald (WV, kein LRT), nährstoffarmem Weidengebüsch (BN, kein LRT) und Einzelgehölzen (HB, kein LRT) verloren gegangen ist. Zwei Flächen liegen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/189, 301/193), zwei weitere Flächen befinden sich entlang der Tanzbeck, angrenzend an einen Auwaldkomplex (Kurzpolygonnr.: 501/292, 501/293). – Wiederherstellung von einem 0,07 ha großem Torfmoos-Wollgras-

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore			Rep.: **B**
		Schwingrasen, der zurzeit als isoliert liegendes feuchtes Pfeifengrasstadium innerhalb eines Forstkomplexes südlich von Offensen entlang der Oste liegt (Kurzpolygonnr.: 105/243). – Wiederherstellung von zwei 0,32 ha großen nährstoffarmen Sümpfen, die durch Nährstoffeintrag zurzeit keinem LRT 7140 entsprechen. Hierbei handelt es sich um einen mäßig nährstoffarmen Sumpf nördlich von Steddorf entlang des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/50) und um ein Flatterbinsenried nördlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 300/173). – Wiederherstellung von zwei 0,98 ha großen nährstoffarmen Sümpfen auf einer Mähwiese (Kurzpolygonnr.: 400/534) mit Anteilen an Borstgrasrasen (LRT 6230*) und einem Entwicklungspotential für eine Pfeifengraswiese (LRT 6410 E). Hier ist abzuwägen ob der Flächenanteil von knapp einem Hektar der Entwicklung des LRT 6410 und dem Bestand von LRT 6230* entgegensteht. – Eine in der BE anteilig als kleiner Sumpf erfasste Fläche entlang der Tanzbeck (Kurzpolygonnr. 501/191) ist auf Grund von Intensivierung entfallen. Eine Wiederherstellung auf den in der EAK als Intensivgrünland erfassten Fläche erscheint als sehr schwer umsetzbar. Der mit einer Flächengröße von 0,04 ha sehr geringe Anteil des LRT 7140 ist dementsprechend an anderer Stelle wiederherzustellen. Dies sollte vorrangig durch eine geringe Flächenvergrößerung von 0,04 ha auf Flächen mit bestehendem oder wieder herzustellendem LRT 7140 erfolgen. – Der verbleibende Verlust von 0,7 ha ist auf Grund der Komplexbildungen der unterschiedlichen Offenmoor-Lebensraumtypen und den Moorwäldern als Flächenungenauigkeit zu definieren und ist angrenzend an die innerhalb von Moorwaldflächen wie-	

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
		derherzustellenden Flächen des LRT zu entwickeln (Kurzpolygonnr.: 102/565, 502/35, 301/116).
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Wiederherstellung des günstigen GEHZ durch Erhöhung des Flächenanteils mit günstigen EHZ von zur Zeit 0,9 ha zur Verbesserung des B/C – Flächenverhältnisses (Erhöhung um mindestens 0,8 ha Fläche für den GEHZ B) – Schaffung möglichst nasser, nährstoffarmer Flächen mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgrasrieden auf naturnahen, waldfreien Flächen – Vorkommen charakteristischer Tier- und Pflanzenarten in stabilen Populationen Zur Wiederherstellung des günstigen GEHZ sollen insgesamt mindestens 0,8 ha Fläche von einem EHZ „C“ auf den EHZ „B“ gebracht werden. Insgesamt ist die Flächenanzahl mit EHZ „C“ auf fünf Flächen begrenzt, die jedoch einen höheren Flächenanteil als die restlichen acht Flächen mit einem EHZ von „B“ besitzen. – Die Flächen mit einem ungünstigen EHZ „C“ liegen alle isoliert innerhalb von intensiver landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen – Vorrangig ist daher eine Verbesserung innerhalb der Flächen mit den größten Flächenanteilen mit einem EHZ von „C“ durchzuführen – Dies umfasst einen auf einer Weidefläche an der Bever gelegenen Sumpf mit einer Größe von 1,6 ha (Kurzpolygonnr. 205/1030)
Zusätzlich notwen-	Der LRT 7140 befindet sich in der atlantischen biogeographischen	

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
dige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 7140 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Im gesamten FFH-Gebiet kommt der LRT 7140 gemäß SDB auf 6,31 ha. Der Anteil des Lebensraumtyps liegt somit vollständig innerhalb des Referenzraumes. Eine Flächenvergrößerung und eine Verringerung des C-Flächenanteils auf <20 % ist notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Durch die verpflichtende Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes des 1,6 ha großen Sumpfes entlang der Bever liegt der C-Flächenanteil des LRTs bereits unter 20%. Zudem sind die wiederherzustellenden Flächen in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Schaffung neuer Flächen des LRT 7140 steht auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit immer im Konflikt zum Erhalt der Flächen des LRT 91D0*. Daher wird an dieser Stelle auf die Formulierung einer Zielgröße aus biogeographische Sicht verzichtet.

Tab. 76: LRT 7140 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 7140		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	Neben der Aufwertung von mindestens 0,99 ha Fläche des LRT 7140 zur Verbesserung des B/C – Flächenverhältnisses auf den GEHZ „B“ ist eine Aufwertung aller Flächen mit dem EHZ „C“ auf den EHZ „B“ anzustreben. Hierbei handelt es sich um vier Flächen. – ein kleiner nährstoffarmer Sumpf entlang der Otter (Kurzpolygonnr.: 204/1056)

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
		– ein kleiner nährstoffarmer Sumpf entlang der Bever (Kurzpolygonnr. 205/832) – ein kleiner nährstoffarmer Sumpf auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/167) – ein kleines Moorschlatt entlang des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/165)
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	*hier nicht relevant*
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Der LRT 7140 besitzt für das FFH-Gebiet eine mittlere Repräsentativität. Generell besteht eine geringe Flächenverfügbarkeit für eine Entwicklung des LRT 7140. Eine Entwicklung von neuen LRT-Flächen ist gegenüber dem Erhalt und der Entwicklung von Moorwäldern (LRT 91D0*) abzuwägen: – Schaffung weiterer Hochmoorflächen in den zentralen Moorbereichen des Standortübungsplatzes „Seedorf“ zu Lasten von entwässerten Moorwäldern (WV) und ggf. Moorwäldern (WB, LRT 91D0*); vor allem angrenzend an durch sekundäre Moorwälder verloren gegangene Offenmoorbiotope, um einem erneuten Verbuschen entgegenzuwirken. – Schaffung weiterer Hochmoorflächen in den zentralen Moorbereichen des Voßmoores zu Lasten von entwässerten Moorwäldern (WV) und ggf. Moorwäldern (WB, LRT 91D0*); vor allem angrenzend an durch sekundäre Moorwälder verloren gegangene Offenmoorbiotope, um einer erneuten Verbuschung entgegenzuwirken.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang. Vor allem auf Grund der

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore		Rep.: **B**
		räumlichen Nähe zu anderen durch Moorlebensräume geprägte FFH-Gebiete wie dem FFH-Gebiet 031 „Huvenhoopssee, Huvenhoopsmoor“ und dem FFH-Gebiet 032 „Bullensee, Hemelsmoor“.

4.3.16 LRT 9110

Tab. 77: LRT 9110 – Zielgröße und GEHZ

LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder		Rep.: **C**	
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	28,6 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	29,22 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	28,73 ha (ohne NLF: 12,35 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-0,49 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Die durch die BE erfassten Flächen des LRTs 9110 wurden durch die EAK größtenteils bestätigt. Drei Waldbestände (insg. 1,3 ha) im Beverner Wald konnten aufgrund des hohen Fremdholzanteils nicht mehr als LRT 9110 eingestuft werden (Kurzpolygonnr.: 209/3054, 209/3043 & 209/3045). Ein Waldbestand westlich von Hanrade hat 0,33 ha seines LRT Anteils verloren. In diesem Bereich befindet sich inzwischen ein Fichtenforst (WZF) (Kurzpolygonnr.:		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen <u>NLF-Flächen (nachrichtlich)[1]</u> B C Entwicklungsflächen	 0 ha 7,63 ha 4,72 ha 0 ha 14,35 ha 2,03 ha 4,38 ha

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">105/1187).

0,78 ha (3 Waldflächen) haben sich vom LRT 9110 zum LRT 9190 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 102/187, 500/7 & 515/183).

Zwei Waldbestände mit insgesamt 1,14 ha, haben sich zum LRT 9130 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 501/77 & 501/72).

Ein Waldstück mit einer Größe von 0,26 ha hat sich zum LRT 9160 entwickelt (Kurzpolygonnr.: 105/2056) und ein weiteres mit 0,04 ha gehört inzwischen dem LRT 91F0 an (Kurzpolygonnr.: 517/191).

Insgesamt hat der LRT 9110 sich auf 3,04 ha Fläche neu entwickelt bzw. bestehende Bestände haben sich vergrößert.

Bei bestehenden LRT-Flächen haben sich aufgrund der natürlichen Entwicklung teilweise die Grenzen der einzelnen Bestände verschoben. Dabei sind jedoch keine Verluste der Flächengröße zu verzeichnen. Die maximale Verschiebung liegt bei 0,15 ha.

In Summe hat der LRT 9110 um 0,49 ha abgenommen.</td><td>Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>14,02 ha</td><td></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td><td></td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>14,02 ha</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Begründung:

Die neue Zielgröße setzt sich aus der aktuellen Bestandsfläche von 12,35 ha (ohne</td><td></td></tr>
</table>

LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder	Rep.: **C**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
NLF) sowie aus den 1,67 ha, die wiederherzustellen sind, zusammen. Flächen, die sich zu einem anderen LRT entwickelt haben, werden nicht wiederhergestellt (insg. 2,23 ha).	

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 78: LRT 9110 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder	Rep.: **C**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Hainsimsen-Buchenwälder als naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf bodensauren Standorten in größeren zusammenhängenden Beständen im Waldkomplex Hollen nördlich der Tanzbeck sowie kleineren Einzelbeständen im Gebiet mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Habitatbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich Ilex-reicher Ausprägungen (FFH-Lebensraumtyp 9120 – Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Stechpalme) mit charakteristischen Arten wie Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Buntspecht (*Dendrocopos major*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Hainsimsen-Buchenwälder** als naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern (NSG Beverner Wald).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 12,35 ha LRT-Bestandsfläche (vgl. Karte 8) – Ein Waldbestand (WLA) im TG 103 „Grünlandgeprägte Osteaue zwischen Sandbostel und Rockstedt“ – Ein Waldbestand (WQL) im TG 104 „Osteaue zwischen Rockstedt und Brauel mit den Mündungsbereichen von Bade und Twiste“ – Sieben Waldbestände (WLM & WQF) im TG 105 „Osteaue zwischen Brauel und Groß Meckelsen mit Röhrsbach, Obeck und dem Mündungsbereich des Knüllbaches“ – Vier Waldbestände (WLM & WQT) im TG 106 „Osteaue zwischen Groß Meckelsen und Sittensen mit Kuhbach und den Mündungsbereichen des Alpershausener Mühlenbaches und der Ramme“ – Ein Waldbestand (WLA) in der Beverniederung – Ein Waldbestand (WMT) am Reither Bach – Fünf Waldbestände (WLA & WLM) im TG 209 „Beverner

LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder		Rep.: **C**
	Wald“ – Ein Waldbestand (WLA) im TG 301 „Standortübungsplatz Seedorf“ – Zwei Waldbestände (WLM) im TG 400 „Knüllbach mit den Nebenbächen Boitzenbosteler Bach und Sellhorner Bach“ – Ein Waldbestand (WLM) im TG 501 „Tanzbeck mit dem Waldgebiet Hollen“	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 21,98 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz – durch den Schutz standorttypischer Baumarten (hoher Buchenanteil)	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 1,67 ha LRT Fläche. – Drei Waldbestände (insg. 1,3 ha im Beverner Wald – Ein Waldbestand mit 0,33 ha westlich von Hanrade (TG 105) – Ein Waldbestand (0,04 ha), der an einen bereits bestehenden Bodensauren Buchenwald (WLM) angrenzt
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 9110 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1). Der LRT 9110 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % anzustreben	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Nach Möglichkeit ist anzustreben, den Anteil an C-Flächen auf 0 % zu bringen. Da dies nicht verpflichtend ist, wird eine Reduzierung der C-Flächen in den sonstigen Zielen behandelt.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Entwicklung zusätzlicher Flächen aus biogeographischer Sicht ist nicht verpflichtend.

Tab. 79: LRT 9110 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9110		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung der aktuell mit dem polygonbezogenen Erhaltungszustand von C kartierten Buchenwäldern (WLA & WLM). – Drei Buchenwälder (WLM) im TG 105 (Kurzpolygonnr.: 105/1141, 105/1194 & 105/1200) – Ein Buchenwald (WLM) im TG 106 (Kurzpolygonnr.: 106/296) – Drei Buchenwälder (WLA) im TG 109 (Kurzpolygonnr.: 209/3014, 209/3018 & 209/3048) – Ein Buchenwald (WLM) im TG 501 (Kurzpolygonnr.: 501/57)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Die möglichen Entwicklungsflächen des LRT 9110 liegen innerhalb der Bestände der Niedersächsischen Landesforsten, die an dieser Stelle nicht beplant werden. Weitere Flächen sind nicht vorhanden.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich vielfach auch Verbesserungen für den Netzzusammenhang.

4.3.17 LRT 9130

Tab. 80: LRT 9130 – Zielgröße und GEHZ

LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald			Rep.: **C**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	3,9 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	5,05 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	6,15 ha (ohne NLF: 5,51 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	+1,1 ha	Veränderung	unverändert
Erläuterung für Differenz: Insgesamt 1,41 ha des LRT 9130 entsprechen in der EAK einem anderen Waldlebensraumtyp (LRT 9110, 9160, LRT 91E0*). Dies umfasst insgesamt fünf Flächen, die sich wie folgt verteilen: – Ein bodensaurer Buchenwald (LRT 9110) am Rand eines basenreicheren Waldkomplexes nordöstlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/1135) – Drei kleinere Waldbereiche innerhalb eines Eichen-Hainbuchen-Mischwaldes am Rand der Osteniederung östlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/2054, 105/2056, 105/2058). Insgesamt sind die drei Flächen dem umgebenden Eichenwald (LRT 9160) zuzuordnen. – Ein bodensaurer Buchenwald (LRT 9110) sowie Teile eines Auwaldes (LRT 91E0*) entlang des Boitzenbosteler Baches bei Boitzenbostel (Kurzpolygonnr.: 400/323)		Erhaltungszustände EAK: A B C Entwicklungsflächen NLF-Flächen (nachrichtlich)[1] B Entwicklungsflächen	 1,01 ha 2,92 ha 1,58 ha 0 ha 0,64 ha 1,99 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald</td><td>Rep.: C</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Insgesamt 2,51 ha des LRT 9130 wurden in der EAK neu erfasst. Dies umfasst folgende fünf Flächen:
– Ein Buchenwald westlich von Twistenbostel. Dieser ist aus einem Eschen-Auwald (LRT 91E0*) hervorgegangen (Kurzpolygonnr.: 301/365)
– Ein Buchenwald entlang des Boitzenbosteler Baches, der in der BE dem LRT 9120 zugeordnet worden ist. Der Wald entsprach schon während der BE dem LRT 9130 (Kurzpolygonnr.: 400/333)
– Ein kleiner Buchenwald innerhalb eines Auwaldkomplexes entlang des Boitzenbosteler Baches. Die Fläche wurde in der BE nicht erfasst (Kurzpolygonnr.: 400/542)
– Zwei Buchenwälder innerhalb des Waldkomplexes „Hollen“ südlich von Ostereistedt (Kurzpolygonnr.: 501/72, 501/77). Beide in der BE als basenarme Buchenwälder (LRT 9110) erfasste Flächen, entsprachen schon damals der basenreicheren Ausprägung des LRT 9130.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>5,51 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>5,51 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Im Vergleich zwischen BE und EAK kam es sowohl zu 1,41 ha Verlusten zu Gunsten anderer Wald-Lebensraumtypen, als auch zu einer Flächenzunahme von 2,51 ha zu Gunsten des LRT 9130.
Die anteilige Flächenzu- und -abnahme</td></tr>
</table>

LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald	Rep.: **C**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
von 1,41 ha ist im Wesentlichen in Korrekturen der BE zu begründen. Daher wird die Zielgröße auf die in der EAK erfassten 5,51 ha (ohne NLF) festgelegt.	

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 81: LRT 9130 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwald	Rep.: **C**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Waldmeister-Buchenwälder als naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf basenreichen Standorten entlang der Nebenbäche des Knüllbachs und entlang der Twiste sowie im alten Waldgebiet östlich von Weerzten mit allen Altersphasen im mosaikartigem Wechsel, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Habitatbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern mit charakteristischen Arten wie Buntspecht (*Picoides major*) und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 5,51 ha LRT-Bestandsfläche im Referenzraum. Die Flächen verteilen sich wie folgt: – Zwei Waldflächen innerhalb eines großen Waldgebietes nordöstlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/1137, 105/1184) – Ein Buchenwald entlang des Reither Baches als Zufluss der Bever (Kurzpolygonnr.: 207/1361) – Ein Buchenwald westlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 301/365) – Zwei Buchenwälder entlang des Boitzenbosteler Baches (Kurzpolygonnr.: 400/333, 400/542) als Nebenbach des Knüllbaches sowie ein weiterer Buchenwald entlang des Sellhorner Baches (Kurzpolygonnr.: 400/372) als Nebenbach des Knüllbaches – Zwei Buchenwälder innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ südlich von Ostereistedt (Kurzpolygonnr.: 501/72, 501/77)
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit sehr günstigem und günstigem EHZ im Umfang von 2,92 ha (mind. Erhalt des A/B/C-Flächenverhältnisses) – durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz – durch den Schutz standorttypischer Baumarten (hoher Buchenanteil)

LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwald		Rep.: **C**
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	*hier nicht relevant*
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 9130 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1). Der LRT 9130 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % anzustreben. Der LRT liegt vollständig innerhalb des Referenzraumes. Ca. 42 % liegen in Bereichen der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen). Die NLF-Flächen werden im Managementplan dargestellt, unterliegen aber der Planung der Landesforste und sind nicht Teil der Planung innerhalb des Managementplanes.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Nach Möglichkeit ist anzustreben, den Anteil an C-Flächen auf 0 % zu bringen. Da dies nicht verpflichtend ist, wird eine Reduzierung der C-Flächen in den sonstigen Zielen behandelt.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Entwicklung zusätzlicher Flächen aus biogeographischer Sicht ist nicht verpflichtend.

Tab. 82: LRT 9130 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwald		Rep.: **C**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9130		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Auch wenn der LRT 9130 durch die Basiserfassung mit einem günstigen GEHZ erfasst wurde, weisen 1,58 ha einen ungünstigen (einzelflächenbezogenen) GEHZ auf. Insgesamt drei Einzelflächen mit dem EHZ „C“ kommen im Referenzraum vor. Für diese Flächen soll eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes erfolgen: – eine Waldfläche innerhalb des Waldkomplexes nordöstlich von

LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwald		Rep.: **C**
		Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/1184) – eine Waldfläche westlich von Twistenbostel (Kurzpolygonnr.: 301/365) – ein Buchenwald innerhalb eines Auwaldkomplexes entlang des Boitzenbosteler Baches (Kurzpolygonnr.: 400/542)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Darüber hinausgehend ist keine Bereitstellung weiterer Flächen anzustreben, da der LRT im Referenzraum bereits über einen Flächenzuwachs verfügt und die Verfügbarkeit von Flächen begrenzt ist bzw. vor allem anderen LRTs entgegensteht (LRT 9160, LRT 91E0*).
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.3.18 LRT 9160

Tab. 83: LRT 9160 – Zielgröße und GEHZ

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**	
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	106 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	103,19 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	106,15 ha (ohne NLF: 61,58 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	+2,96 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Insgesamt 2,01 ha des LRT 9160 entsprechen in der EAK einem anderen Waldlebensraumtyp (LRT 9190, LRT 91E0*). Dies umfasst insgesamt acht Flächen (jeweils vier Flächen zu LRT 91E0* und LRT 9190). Drei Flächen		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0,86 ha 56,92 ha 3,8 ha 0,19 ha

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**	
befinden sich am Rand der Osteniederung bei Sittensen (LRT 9190; Kurzpolygonnr.: 106/410, 106/532, 106/542), fünf Flächen entlang des Sellhorner Baches und des Boitzenbosteler Baches als Nebenbäche des Knüllbaches (LRT 91E0*, LRT 9190; Kurzpolygonnr.: 400/340, 400/341, 400/409, 400/445, 400/449). Ein 0,42 ha großer Eichenwald innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ weist inzwischen sehr hohe Fremdholzanteile auf, dass bei der EAK keine Zuordnung zum LRT 9160 mehr erfolgte (Kurzpolygonnr.: 501/207). Vier Flächen mit einer Größe von 0,73 ha entsprachen in der BE bereits nicht dem LRT 9160 und wurden auch in der EAK nicht als LRT 9160 erfasst (Kurzpolygonnr.: 106/182, 106/485, 209/3035, 301/362). Weitere 0,08 ha, verteilt auf sechs Flächen, sind als Verschnitt mit den Flächen der Niedersächsischen Landesforsten bei Kuhmühlen (NLF-Flächen) methodisch als Verlust auszuschließen. Acht neue Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (2,94 ha) wurden in der EAK erfasst. Sie liegen alle entlang der Oste innerhalb der Teilgebiete 104, 105 und 106 (Kurzpolygonnr.: 104/440, 104/572, 105/353, 105/716, 105/805, 105/839, 105/2056, 106/331). Die neuen Flächen des LRTs 9160 gehen u.a. aus Korrekturen der BE hervor. Hier wurden Eichenwälder als Hartholzauwälder kartiert (LRT 91F0), die eigentlich zu dem LRT 9160 gehören. Dies entspricht ziemlich genau dem Flächenzuwachs von 2,96 ha von BE zu EAK. Die überschüssigen 0,2 ha sowie die Flächenzunahme in der EAK auf bereits bestehenden Flächen stehen den zuvor aufgelisteten Verlusten gegenüber (3,24 ha). Ein 0,19 ha großer Eichenwald mit hohen Fremdholzanteilen östlich von Weertzen wurde in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 9160 erfasst.	NLF-Flächen (nachrichtlich)[1] A B C Entwicklungsflächen	 2,03 ha 39,21 ha 3,33 ha 0,07 ha
	Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	**62 ha**	
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:	**0,19 ha**	
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**62,19 ha**	
Begründung: Die methodisch bedingten Verluste von 0,08 ha und die Korrektur von vier Flächen (0,73 ha) werden von der Zielgröße ausgenommen. Der Flächenverlust von 0,42 ha im Waldgebiet „Hollen“ ist verpflichtend wiederherzustellen. Die durch die EAK erfasste LRT-Fläche von 61,58 ha (ohne NLF) und der wiederherzustellende Flächenverlust ergeben eine Zielgröße von 62 ha für den Referenzraum.		

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 84: LRT 9160 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald	Rep.: **A**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit größeren Beständen im Waldgebiet Hollen bei Badenstedt, im alten Waldgebiet bei Weertzen sowie entlang der Nebenbäche des Knüllbachs und weiteren kleineren Einzelbeständen im Gebiet, mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Habitatbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern mit charakteristischen Arten wie Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).	
Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, standortgerechten, autochtonen Baumarten, einem hohen Tot-	

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald</td><td>Rep.: A</td></tr>
<tr><td colspan="4">und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern (NSG Beverniederung).

Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern (NSG Beverner Wald).</td></tr>
<tr><td colspan="4">VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt der Größe der gemeldeten Vorkommen</td><td colspan="3">Erhalt von 106,15 ha LRT-Bestandsfläche im Referenzraum. Die Flächen verteilen sich wie folgt:
– Vier Flächen entlang der Oste bei Godenstedt (TG 104)
– 18 Flächen innerhalb der Waldgebiete östlich von Weertzen sowie zwei weitere Flächen östlich von Heeslingen (TG 105)
– Fünf Flächen entlang der Oste zwischen Sittensen und Alpershausen (TG 106)
– Acht Flächen entlang der Bever (TG 204, TG 206, TG 207)
– Vier Flächen am westlichen Rand des Beverner Waldes (TG 209)
– Zwei Flächen bei Twistenbostel nördlich der Twiste (TG 300, TG 301)
– Zehn Flächen entlang des Knüllbaches und hier vor allem entlang des Boitzenbosteler Baches und des Sellhorner Baches als Zuflüsse des Knüllbaches (TG 400)
– 24 Flächen innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ südlich von Ostereistedt (TG 501)</td></tr>
<tr><td>Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes</td><td colspan="3">Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit sehr günstigem und günstigem EHZ im Umfang von 98,72 ha (mind. Erhalt des A/B/C – Flächenverhältnisses)
– durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen
– durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz
– durch den Schutz standorttypischer Baumarten (hoher Eichenanteil)</td></tr>
<tr><td>Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</td><td>Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche</td><td colspan="2">Wiederherstellung eines 0,42 ha großen Waldes mit zu hohen Fremdholzanteilen für den LRT 9160 innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ südlich von Ostereistedt (Kurzpolygonnr.: 501/207).

Die Wiederherstellung der 2,01 ha Waldfläche, die in der EAK anderen Wald-LRTs zugeordnet wurde (LRT 9190, LRT 91E0*), ist nicht durchzuführen. Generell gab es vor allem zwischen den eichendominierten LRT 9160 und dem LRT 9190 Verschiebungen der Flächenanteile in beide Richtungen. Da beide LRT bei der EAK insgesamt einen Flächenzuwachs im Vergleich zur BE aufweisen und die Erfassungen der BE bei der Zu-</td></tr>
</table>

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
		ordnung zu den beiden LRT nicht immer korrekt erscheint, ist von einer Wiederherstellung der Flächen an gleicher Stelle abzusehen.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 9160 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U1). Der LRT 9160 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Eine Flächenvergrößerung und die Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % notwendig. Der LRT liegt vollständig innerhalb des Referenzraumes. Ca. 42 % liegen in Bereichen der Niedersächsischen Landesforste (NLF-Flächen). Die NLF-Flächen werden im Managementplan dargestellt, unterliegen aber der Planung der Landesforste.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Eine Verbesserung aller im Referenzraum vorkommender C-Flächen ist auf Grund der hohen Bedeutung des LRTs für das Gebiet aus biogeographischer Sicht verpflichtend. Insgesamt 18 Einzelflächen (3,8 ha) mit dem EHZ „C“ kommen im Referenzraum vor. Für diese Flächen soll eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes erfolgen: – drei Waldflächen bei Godenstedt (Kurzpolygonnr.: 104/445, 104/455, 104/572) – zwei Waldflächen östlich von Heeslingen und zwei Waldflächen innerhalb der Waldgebiete östlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/329, 105/353, 105/805, 105/2096) – zwei Waldflächen entlang der Oste westlich von Sittensen (Kurzpolygonnr.: 106/446, 106/511) – Sechs Flächen entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 204/279, 204/878, 204/1012, 204/1334, 207/1363, 207/1364) – Eine Fläche entlang des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/253) – Zwei Flächen im Waldgebiet

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
		„Hollen“ südlich von Ostereistedt (Kurzpolygonnr.: 501/7, 501/164)
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Entwicklung eines 0,19 ha großen Eichenwaldes mit hohen Fremdholzanteilen entlang der Oste östlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/794) zum LRT 9160. Die Fläche wurde in der Basiserfassung als Entwicklungsfläche erfasst. Weitere Entwicklungsflächen wurden bei der EAK nicht erfasst. Insgesamt zwei Waldflächen ((Fichtenforst, Pionierwald) weisen Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwald (WCA) auf (1,01 ha). Diese befinden sich in Privatbesitz. Da der LRT im Referenzraum generell zugenommen hat, wird an dieser Stelle auf eine verpflichtende Umwandlung der Flächen zum LRT 9160 verzichtet und für diese Flächen sonstige Ziele formuliert.

Tab. 85: LRT 9160 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9160		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Da aus biogeografischer Sicht alle C-Flächen in einen günstigen Zustand gebracht werden müssen, sind keine weiteren C-Flächen vorhanden, für die ein sonstiges Ziel zur Aufwertung formuliert werden kann.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Ein Fichtenforst und ein Pionierwald mit einer Größe von 1,01 ha besitzen Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwäldern. Diese sind zum LRT 9160 zu entwickeln: - Ein Pionierwald mit Übergängen zu Eichen-Hainbuchenwald im im NSG „Beverner Wald“ im Privateigentum (Kurzpolygonnr.: 209/3035; 0,43 ha) - Ein Fichtenforst mit Übergängen zu Eichen-Hainbuchenwald im Waldgebiet „Hollen“ im Privateigentum

LRT 9160 - Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		Rep.: **A**
		(Kurzpolygonnr.: 501/51; 0,58 ha)
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich vielfach auch Verbesserungen für den Netzzusammenhang.

4.3.19 LRT 9190

Tab. 86: LRT 9190 – Zielgröße und GEHZ

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**	
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	126 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	128,7 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	137,94 ha (ohne NLF: 110,04 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	+9,24 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Insgesamt 9,08 ha des LRT 9190 wurden in der EAK einem anderen Waldlebensraumtyp (LRT 9110, LRT 9160, LRT 91D0*, LRT 91E0*, LRT 91F0) zugeordnet. Dies umfasst insgesamt 14 Flächen: – Drei Moorwälder entlang der Oste in Höhe Spreckens. (LRT 91D0*; Kurzpolygonnr.: 102/560, 102/562, 102/567) – Ein Buchenwald (LRT 9110) am Rand der Osteniederung in Höhe		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen <u>NLF-Flächen (nachrichtlich)[1]</u> B C Entwicklungsflächen	 0 ha 58,47 ha 51,57 ha 0,48 ha 24,5 ha 3,4 ha 0,8 ha

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**	
Granstedt (Kurzpolygonnr.: 103/632), der zu zwei Dritteln die Fläche des in der BE erfassten LRT 9190 einnimmt, und ein weiterer Buchenwald am westlichen Rand des Beverner Waldes (Kurzpolygonnr.: 209/3049) – Zwei Eichen-Hainbuchen-Mischwälder (LRT 9160) am westlichen Rand des Beverner Waldes (Kurzpolygonnr.: 209/3063) sowie östlich von Weertzen am Rand der Osteniederung (Kurzpolygonnr.: 105/794) – Vier Auwälder (LRT 91E0*) entlang des Röhrsbaches und entlang der Osteniederung (Kurzpolygonnr.: 105/89, 105/690, 105/707, 106/154) – Drei Hartholzauwälder (91F0) in der Osteniederung bei Brauel und Weertzen (Kurzpolygonnr.: 104/118, 105/44, 105/913) Bei vier Flächen mit einer Größe von 1,19 ha innerhalb des Waldgebietes „Hollen“ südlich von Ostereistedt lag bei der EAK ein zu hoher Fremdholzanteil vor, sodass eine Zuordnung zum LRT 9190 nicht erfolgen konnte (Kurzpolygonnr.: 501/21, 501/28, 501/31, 501/246). Ein weiterer Eichenwald mit einer Größe von 0,18 ha ist zu Gunsten einer Umgehungsstraße südlich von Bremervörde entfallen (Kurzpolygonnr.: 101/106). Insgesamt 24 Flächen (5,72 ha) waren bereits in der BE nicht als LRT 9190 zu erfassen und wurden in der EAK ebenfalls nicht als Lebensraumtyp erfasst. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Birkenpionierwälder oder Kiefernforste (WZK, WPB) ohne ausreichenden Anteil an Eichen in der Baumschicht oder um kleine Baumreihen oder Baumgruppen ohne typische Krautschicht für einen Eichenwald (HBA, HBE). Weitere 0,17 ha, sind als Verschnitt mit den Flächen der Niedersächsischen Landesforsten bei Kuhmühlen (NLF-	**Ziel-GEHZ für die Managementplanung** aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Flächen) oder als fehlerhafte Abgrenzung zu Offenland- bzw. Fließgewässer Polygonen methodisch als Verlust auszuschließen. Dies betrifft insgesamt sechs Splitterflächen.
Insgesamt 34 neue bodensaure Eichenwälder (11,17 ha) wurden in der EAK erfasst:
– eine Fläche im Teilgebiet 102
– sechs Flächen im Teilgebiet 103
– acht Flächen im Teilgebiet 104
– sechs Flächen im Teilgebiet 105
– eine Fläche im Teilgebiet 106
– drei Flächen im Teilgebiet 300
– drei Flächen im Teilgebiet 301
– drei Flächen im Teilgebiet 400
– drei Flächen im Teilgebiet 500
Bei bestehenden Eichenwäldern des LRT 9190 gab es im Vergleich zwischen BE und EAK anteilig Flächenzu- und –abnahmen, die auf Grund der Menge an Einzelflächen nicht im Detail beschrieben werden kann Die hieraus entstehenden Flächenzuwächse belaufen sich in etwa auf 14,41 ha.
Insgesamt liegt eine Flächenvergrößerung des LRT 9190 um 9,24 ha vor.
Ein 0,48 ha großer Kiefernforst mit Übergängen zu einem bodensauren Eichenwald entlang der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/36) wurde in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 9190 erfasst.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>111,23 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0,48 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>111,71 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Die methodisch bedingten Verluste von</td></tr>
</table>

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
0,08 ha, die Korrektur von 24 Flächen (5,72 ha) und die Verschiebung zu anderen Wald-LRTs (9,08 ha) werden von der Zielgröße ausgenommen. Die Zielgröße für den Referenzraum setzt sich aus der in der EAK erfassten LRT-Fläche von 110,04 ha (ohne NLF) und den verpflichtend wieder herzustellenden 1,19 ha Wald zusammen, die zur Zeit auf Grund zu hoher Fremdholzanteile nicht dem LRT 9190 zugeordnet werden kann.	

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 87: LRT 9190 – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden im gesamten Gebiet mit Schwerpunktvorkommen im Bereich der Twistemündung, der Gemeinde Heeslingen, am Röhrsbach und westlich von Sittensen mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Habitatbäumen und vielgestaltigen Waldrändern mit charakteristischen Arten wie Mittelspecht (*Dendrocopus medius*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche** als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen und vielgestaltigen Waldrändern (NSG Beverniederung). **Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleichen** als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichenmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen und vielgestaltigen Waldrändern (NSG Beverner Wald).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 110,04 ha LRT-Bestandsfläche im Referenzraum. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen: – Vier Flächen entlang der Oste in Höhe Bremervörde (TG 101) – Acht Flächen entlang der Oste zwischen Bremervörde und

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
	Minstedt (TG 102) – 18 Flächen entlang der Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt (TG 103) – 28 Flächen entlang der Oste zwischen Rockstedt und Brauel (TG 104) – 43 Flächen entlang der Oste zwischen Brauel und der Waldgebiete östlich von Weertzen sowie der Nebenbäche Röhrsbach und Ohbeck (TG 105) – 35 Flächen entlang der Oste von der Einmündung des Kuhbaches bis Sittensen sowie entlang des Kuhbaches als Zufluss der Oste (TG 106) – 44 Flächen entlang der Bever (TG 201, TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207) – Vier Flächen am westlichen Rand des Beverner Waldes (TG 209) – neun Flächen entlang der Twiste (TG 300, TG 301) – 16 Flächen entlang des Knüllbaches und entlang des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches (TG 400) – 16 Flächen entlang der Bade und entlang der Hollenbeck als Zufluss der Bade – Vier Flächen entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 58,27 ha (mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz – durch den Schutz standorttypischer Baumarten (hoher Eichenanteil)	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung der vier Waldflächen (Kurzpolygonnr.: 501/21, 501/28, 501/31, 501/246) innerhalb des Waldgebietes „Hollen“, die auf Grund eines zu hohen Fremdholzanteiles nicht dem LRT 9190 entsprechen (1,19 ha). Der Wegfall des 0,18 ha großen Eichenwaldes zu Gunsten einer Umgehungsstraße südlich von Bremervörde (Kurzpolygonnr.: 101/106) muss projektbezogen ausgeglichen werden. An dieser Stelle ist daher von einer verpflichtenden Wiederherstellung abzusehen. Die Wiederherstellung der 9,08 ha Waldfläche, die in der EAK anderen Wald-LRTs zugeordnet wurde (LRT 9110, LRT 9160, LRT 91D0*, LRT 91E0*, LRT 91F0), ist nicht vorgesehen. Generell gab es vor allem zwischen eichendominierten LRT 9160 und LRT 9190 Verschiebungen der Flächenanteile in beide Richtungen. Da beide LRT bei der EAK insgesamt einen Flächenzuwachs im Vergleich zur BE aufweisen und die Erfassungen der BE

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
		bei der Zuordnung zu den beiden LRT nicht immer korrekt erscheint, ist von einer Wiederherstellung der Flächen an gleicher Stelle abzusehen. Gleiches gilt für die Flächen der (Hartholz-)Auwälder (LRT 91E0*, LRT 91F0) sowie der Moorwälder (LRT 91D0*), die auf Grund von Flächenverlusten und geringer Flächenverfügbarkeit im Referenzraum in ihrem Erhalt gegenüber dem LRT 9190 höher zu setzen sind. Bei dem LRT 9110 handelt es sich jeweils um zwei sehr kleine Splitterflächen, teils im Kontakt zu bestehenden Buchenwäldern, sodass hier ein Erhalt von LRT 9190 auf Dauer nicht möglich erscheint.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 9190 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 9190 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0% ist notwendig. Eine Flächenvergrößerung ist auf Grund der positiven Entwicklung des LRTs im FFH-Gebiet nicht zwingend notwendig.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Eine Verbesserung aller im Referenzraum vorkommender C-Flächen ist auf Grund der hohen Bedeutung des LRTs für das Gebiet aus biogeographischer Sicht verpflichtend. Insgesamt 103 Einzelflächen (51,47 ha) mit dem EHZ „C“ kommen im Referenzraum vor. Für diese Flächen soll eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes erfolgen: – drei Flächen entlang der Oste bei Bremervörde (TG 101) – fünf Flächen entlang der Oste zwischen Spreckens und Minstedt (TG 102) – vier Flächen entlang der Oste in Höhe Granstedt (TG 103) – 13 Flächen entlang der Oste zwischen Rockstedt und Brauel (TG 104) – 19 Flächen entlang der Oste zwischen Brauel und den Waldgebieten östlich von Weertzen

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
		sowie entlang des Röhrsbaches (TG 105) – 14 Flächen entlang der Oste zwischen Sittensen und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste sowie entlang des Kuhbaches (TG 106) – 24 Flächen entlang der Bever (TG 201, TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207) – Drei Flächen am westlichen Rand des Beverner Waldes (TG 209) – Eine Fläche entlang der Twiste (TG 300) – Neun Flächen entlang des Knüllbaches und entlang des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches (TG 400) – Sieben Flächen entlang der Bade und der Hollenbeck als Zufluss der Bade (TG 500) – Eine Fläche entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade (TG 501)
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Eine Entwicklung zusätzlicher Flächen ist auf Grund der positiven Entwicklung des LRTs nicht vorrangig notwendig und wird bei den zusätzlichen Zielen behandelt. Die Entwicklung eines 0,48 ha großen Kiefernforstes mit Übergängen zu einem bodensauren Eichenwald entlang der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/36) zum LRT 9190 ist jedoch aus biogeographischer Sicht als verpflichtend anzusehen, da es sich hierbei bereits um eine Entwicklungsfläche des LRTs (LRT 9190 E) handelt.

Tab. 88: LRT 9190 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9190		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem	*hier nicht relevant*

LRT 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche		Rep.: **B**
	(C) GEHZ waren	
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Da aus biogeografischer Sicht alle C-Flächen in einen günstigen Zustand gebracht werden müssen, sind keine weiteren C-Flächen vorhanden, für die ein sonstiges Ziel zur Aufwertung formuliert werden kann.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Von der Bereitstellung weiterer Flächen für den LRT 9190 wird abgesehen, da der LRT im Referenzraum bereits über einen Flächenzuwachs verfügt.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich vielfach auch Verbesserungen für den Netzzusammenhang.

4.3.20 LRT 91D0*

Tab. 89: LRT 91D0* – Zielgröße und GEHZ

LRT 91D0* - Moorwälder			Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	113 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	105,56 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	79,57 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-25,99 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> **Methodische Veränderungen** im Kartierschlüssel führten dazu, dass Flächen in einem Umfang von 37,34 ha, die durch die BE dem LRT 91D0* zugeordnet wurden, aktuell nicht mehr als 91D0* anzusprechen sind. Hierzu gehören die		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen	 0 ha 41,61 ha 37,96 ha 0 ha

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**	
als entwässerte Moorwälder erfassten Biotoptypen (WVP und in Teilen WVZ), die in früheren Kartierungen generell dem LRT 91D0* zugeordnet wurden. Dies ist nach heutigem Stand nur noch im Komplex mit nicht entwässerten Moorwäldern möglich. Des Weiteren sind Birken-Bruchwälder nährstoffreicher Standorte (WBR) nach jetzigem Kartierstand generell keinem LRT 91D0* zuzuordnen. Weitere innerhalb des NSG „Beverniederung“ liegende Moorwälder, die methodisch nicht mehr einem LRT 91D0* entsprechen (WVP, WVZ, WBR) werden weiterhin als LRT 91D0* eingestuft, da hier keine aktuelle Überprüfung der Flächen vorliegt und eine Einordnung zu einem lebensraumtypischen Moorwald (WBA, WBM) auf den Flächen möglich ist. Der rechnerische Verlust reduziert sich dadurch um 5,26 ha. Hinzu kommt ein Verlust von etwa 1,73 ha LRT-Fläche, die bei der BE dem Biotoptyp WBA oder WBM entsprachen und inzwischen den entwässerten Moorwäldern (WV, kein LRT) zuzuordnen sind. Hierzu zählen auch 0,38 ha, die in der BE als Moorwald entsprachen und in der EAK als trockenes Pfeifengras-Moorstadium (MPT) erfasst wurden. Hierbei handelt es sich um Flächen eines Biodiversitätsschadens bei Anderlingen (Kurzpolnr.: 300/6). Es liegt bereits ein Sanierungskonzept zur Wiederherstellung des LRT 91D0* vor, dessen Wiederherstellungsmaßnahmen im Maßnahmenplan übernommen werden. Das Sanierungskonzept sieht auch im Bereich eines in der BE erfassten entwässerten Moorwaldes (WVS, 0,87 ha) eine Entwicklung des LRT 91D0* vor, der in der BE nicht als LRT 91D0* erfasst wurde. Somit umfasst die Fläche zur Wiederherstellung des LRT 91D0* insgesamt 1,25 ha. Die 0,87 ha fallen nicht unter die Differenz zwischen BE und EAK, werden jedoch auf Grund des vorliegenden Sanierungskonzeptes mit in das Maßnahmenkonzept einbezogen. Durch zunehmende **Verbuschung** ehemals offener und durch die BE noch	**Ziel-GEHZ für die Managementplanung** aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 91D0* - Moorwälder</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">dem LRT 7120 und dem LRT 7140 zugeordneter Moorflächen wurden diese durch die EAK als Moor- oder Bruchwald (Biotoptyp WB) kartiert und entsprechend dem LRT 91D0* zugeordnet. Hierbei handelt es im Wesentlichen um alte Handtorfstiche innerhalb bestehender Moorwälder. Daraus ergibt sich gegenüber der BE eine Vergrößerung der LRT-Fläche durch sekundäre Moorwälder von etwa 7,82 ha zu Lasten der LRT 7120 und 7140.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>73,48 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>6,99 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>80,47 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Begründung:</u>
Die rein methodisch bedingte Verringerung der LRT-Fläche von der BE zur EAK in einem Umfang von rund 37,34 ha wird bei der Herleitung der Zielgröße zu 100 % in Ansatz gebracht.
Weitere entwässerte Moorwälder und Birkenbruchwälder nährstoffreicher Standorte (WVZ, WVP, WBR) innerhalb des NSG „Beverniederung“; TG 201-207) werden bei der Ermittlung der Zielgröße dieser zugerechnet (5,26 ha).
Der Zuwachs an LRT-Fläche in einem Umfang von etwa 7,82 ha, der sich aus der Verbuschung offener Moorflächen und damit zu Lasten der LRT 7120 und 7140 ergibt, wird bei der Ermittlung der Zielgröße <u>nicht</u> in Ansatz gebracht.
Nach Abwägung ist festzustellen, dass Ziele für die Wiederherstellung des LRT 7120 und des LRT 7140, die insgesamt nur vergleichsweise kleine Flächenanteile aufweisen und starke Rückgänge u.a. durch eine Entwicklung sekundärer</td></tr>
</table>

LRT 91D0* - Moorwälder	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Moorwälder im Plangebiet haben, Vorrang vor Zielen für die Moorwälder des LRT 91D0* im Referenzraum besitzen. Nach Abzug der zu Lasten der Offenmoorlebensraumtypen (LRT 7120, LRT 7140) entstandenen sekundären Moorwälder (7,82 ha) verbleibt von den in der EAK erfassten 79,57 ha eine Flächengröße von 71,75 ha. Der durch Entwässerung entstandene Verlust von 1,73 ha Moorwald (WB) zu Gunsten von entwässertem Moorwald (WV) ist verpflichtend auf denselben Flächen wieder herzustellen. Die 1,73 ha werden der Zielgröße zugeschlagen, sodass sich eine **Zielgröße** im Referenzraum von 73,48 ha ergibt.	

Tab. 90: LRT 91D0* – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 91D0* - Moorwälder	Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Moorwälder als naturnahe torfmoosreiche Birken und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden im gesamten Gebiet mit einem Schwerpunktvorkommen im Bereich der Twiste und des Standortübungsplatzes Seedorf, mit allen Altersphasen im mosaikartigen Wechsel, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Habitatbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern mit charakteristischen Arten wie Kranich (*Grus grus*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Moorwälder** als naturnahe torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 71,75 ha der aktuell 79,57 ha großen LRT-Bestandsfläche auf 99 Waldflächen. Hieraus ergibt sich der Erhalt folgender Moorwälder (siehe Karte 8): – Erhalt der großflächigen, zusammenhängenden Moorwälder auf dem Truppenübungsplatz „Seedorf“ (37 Einzelflächen; TG 301) – Erhalt des Moorwaldkomplexes innerhalb des Voßmoores (16 Einzelflächen; TG 502) – insgesamt sieben, teils als Komplex liegende Moorwälder nördlich von Twistenbostel (TG 300)

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
	– insgesamt 26 Moorwaldflächen innerhalb des NSG „Bevernie-derung“ mit zwei Moorwaldkomplexen (TG 205, TG 206), mit eingeschlossen sind mehrere isoliert liegende Moorwälder (TG 201, TG 204, TG 207) Hinzu kommen einzelne, separat liegende Moorwälder: – ein kleiner Moorwald südlich der Hollenbeck als Zufluss der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/689) – zwei kleine Moorwaldfragmente südlich eines Teichkomplexes im Süden von Sellhorn (Kurzpolygonnr.: 400/519) – ein kleiner Moorwald angrenzend an den Knüllbach nördlich von Steddorf (Kurzpolygonnr.: 400/62) – ein kleiner Moorwald nordwestlich von Ober-Ochtenhausen am Rand der Osteniederung (Kurzpolygonnr.: 103/143) – ein kleiner Moorwald am Rand der Osteniederung in Höhe des NSG „Huvenhoopsmoor“(Kurzpolygonnr.: 103/691) – ein größerer Moorwald westlich von Minstedt entlang der Oste (Kurzpolygonnr. 102/233) – ein größerer Moorwald östlich von Spreckens entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 102/561) – zwei größere Moorwaldflächen, teils durch eine Hochspan-nungsleitung geteilt entlang der Oste zwischen Engeo und Spreckens (Kurpolygonnr.: 102/499, 102/521, 102/565, 102/577) – ein größerer Moorwald südöstlich von Engeo entlang der Oste (Kurzpolygonnr.: 101/72, 101/183) Ausgenommen sind die Flächen auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ und im Voßmoor, die aus Sukzession/Verbuschung her-vorgegangen sind und somit als sekundäre Moorwälder gelten. Diese sind nicht zu erhalten und für die LRT 7120 und 7140 wieder-herzustellen.	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhal-tungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 41,61 ha (GEHZ B; mind. Erhalt des B/C – Flächenverhältnis-ses) – durch Schutz der besonderen Habitatstrukturen, insbesondere der hohen Anteile von Habitatbäumen und Totholz – durch Schutz des maßgeblichen Arteninventars und seiner Vegetationsstruktur – durch Schutz der Moorböden vor Beeinträchtigungen, insbe-sondere Entwässerung	
Ziele zur **Wieder-herstellung** des günstigen Erhal-tungszustandes	Quantitative Wiederher-stellung von LRT-Fläche	Es sind 1,73 ha entwässerter Moorwald (WV) als lebensraumtypischer Moorwald (WB; LRT 91D0*) wiederherzustellen. Dies umfasst folgende Flächen: – ein schmaler entwässerter Moor-wald, angrenzend an einen beste-henden, lebensraumtypischen Moorwald nördlich von Twistenbostel

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
		(Kurzpolygonnr.: 300/172) – zwei kleinere entwässerte Moorwälder auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ (Kurzpolygonnr.: 301/198 sowie anteilig innerhalb von 301/278 und 301/280), am Rand der großflächigen Moorwaldkomplexe gelegen – ein kleiner, isoliert liegender Moorwald entlang des Knüllbaches nördlich von Steddorf (anteilig innerhalb von: Kurzpolygonnr.: 400/12). Hier ist abzuwägen, ob eine Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Bestandes noch möglich ist. Die Fläche ist von weiterem entwässertem Moorwald (WVP) umgeben, der in der BE durch eine geänderte Methodik des Kartierschlüssels ebenfalls dem LRT 91D0* zugeschlagen wurde – drei kleinere entwässerte Moorwälder im Voßmoor (Kurzpolygonnr.: 502/93 sowie anteilig innerhalb von 502/2 und 502/71), teils angrenzend an lebensraumtypische Moorwälder (WB)
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 91D0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91D0* ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Eine Flächenvergrößerung und die Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig. Etwa 93 % des Vorkommens im FFH-Gebiet befinden sich innerhalb des Referenzraums des vorliegenden Managementplans. Eine über die Zielgröße hinausgehende Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum steht im Konflikt mit dem Erhalt und der Entwicklung von Lebensraumtypen des Offenmoores im Bereich des Standortübungsplatzes „Seedorf“ und innerhalb des Voßmoores. Aus biogeographischer Sicht ist eine Flächenvergrößerung des LRTs notwendig. Dies hat unter Beachtung der Flächenverfügbarkeit für die Offenmoorlebensraumtypen zu erfolgen.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Aus biogeographischer Sicht ist der C-Flächenanteil im Referenzraum auf 0 % zu bringen. Insgesamt 37,96 ha Moorwald weisen einen ungünstigen (einzelflächenbezogenen) Erhaltungszustand (91D0* C) auf.

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
		Hierbei handelt es sich insgesamt um 51 Moorwaldflächen (siehe Karte 8): – insgesamt 15 Flächen in dem zentral auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ gelegenen Moorwaldkomplex sowie in dem nordöstlich des Standortübungsplatzes gelegenen Moorwaldes – insgesamt sieben Flächen innerhalb des Voßmoores. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um in Randbereichen des Voßmoores gelegene Wälder – insgesamt vier Moorwälder innerhalb des Moorwaldkomplexes nördlich von Twistenbostel (TG 300) – ein größerer Moorwald, unterteilt in zwei Flächen südöstlich von Engeo entlang der Oste (TG 101) – zwei größere Moorwälder entlang der Oste in Höhe Spreckens unterteilt in insgesamt drei Flächen sowie ein weiterer Moorwald südlich von Spreckens (TG 102) – vier Flächen innerhalb eines kleineren Moorwaldkomplexes entlang der Bever zwischen Malstedt und Farven – vier Flächen innerhalb eines Moorwaldkomplex östlich von Baaste entlang der Bever (TG 206) – Die restlichen acht Moorwälder (1,06 ha) liegen isoliert und sind umgeben von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie forstwirtschaftlich genutzten Wäldern. Bei einigen Flächen handelt es sich zudem um Splitterflächen am Rand des NSG „Beverniederung“. Eine Aufwertung des Erhaltungszustandes ist hier als sehr schwer umsetzbar anzusehen. Von einer verpflichtenden-Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustandes wird abgesehen. Eine Aufwertung der Flächen wird in den sonstigen Zielen formuliert. Die 1,06 ha nehmen einen Anteil von ca 1 % an dem im Referenzraum erfassten Bestand des LRT 91D0* ein.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aus biogeographischer Sicht ist der Flächenanteil des LRT 91D0* zu erhöhen.

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
		Hierfür sind entwässerte Moorwälder (WVP, WVZ) geeignet, die sich im Komplexen mit bestehenden Moorwäldern befinden. Als weiteres Kriterium wurde die Lage auf Erdhochmoor herangezogen. Vor allem in den Komplexbereichen aus Moorwald (LRT 91D0*), Offenmoorlebensraumtypen (LRT 7120, LRT 7140) und entwässertem Moorwald (WV) ist eine Entwicklung von Offenmoorlebensraumtypen auf den entwässerten Moorwaldbereichen der Entwicklung von lebensraumtypischen Moorwald vorzuziehen. Innerhalb des Planungsraumes kommen entwässerte Moorwälder (WV) auf Erdhochmoor angrenzend an bestehende, lebensraumtypische Moorwälder (WB) im Wesentlichen innerhalb des Voßmoores, und auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ vor Insgesamt 12 Flächen mit einer Flächengröße von 6,99 ha sind im Bereich des Moorwaldkomplexes im Wittmoor auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ zum LRT 91D0* zu entwickeln (Kurzpolygonnr.: 301/82, 301/84, 301/85, 301/90, 301/97, 301/99, 301/104, 301/107, 301/277, 301/401, 301/419, 301/420). Die innerhalb des Voßmoores (TG 502) gelegenen entwässerten Moorwälder befinden sich in Privatbesitz und liegen überwiegend angrenzend an außerhalb des FFH-Gebietes liegende intensiv genutzte Flächen. Von Entwicklung zum Moorwald wird als nicht realisierbar angesehen. Hieraus ergibt sich aus biogeographischer Sicht für den LRT 91D0* eine zusätzliche Zielgröße von 6,99 ha.

Tab. 91: LRT 91D0* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 91D0* - Moorwälder		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91D0*		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aus biogeographischer Sicht ist der Anteil von C-Flächen im Referenzraum auf 0 % zu bringen. Für insgesamt 1,06 ha (1 %) ist die Aufwertung zu einem günstigen Erhaltungszustand als unwahrscheinlich einzuschätzen. Diese Flächen liegen isoliert innerhalb von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie forstwirtschaftlich genutzten Wäldern. Bei einigen Flächen handelt es sich zudem um Splitterflächen am Rand des NSG „Beverniederung. Eine Aufwertung wird daher als sonstiges Ziel formuliert: - Fünf isoliert liegende Moorwälder entlang der Bever (Kurzpolygonnr.: 204/83, 204/147, 204/249, 204/1064, 204/1339) - Ein kleiner Moorwald entlang des Reither Baches südlich von Bredenbeck (Kurzpolygonnr.: 207/727) - Ein kleiner Moorwald entlang des Knüllbaches südlich von Bredenbeck (Kurzpolygonnr.: 400/62) - Ein kleiner Moorwald entlang der Hollenbeck als Nebenbach der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/689)
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Die Entwicklung zusätzlicher Flächen abzüglich der Entwicklung aus biogeographischer Sicht ist auf Grund der geringen Flächenverfügbarkeit nicht anzustreben.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang. Vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu anderen durch Moorlebensräume geprägte FFH-Gebiete wie dem FFH-Gebiet 031 „Huvenhoopssee, Huvenhoopsmoor“ und dem FFH-Gebiet 032 „Bul-

LRT 91D0* - Moorwälder			Rep.: **B**
		lensee, Hemelsmoor“.	

4.3.21 LRT 91E0*

Tab. 92: LRT 91E0* – Zielgröße und GEHZ

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern			Rep.: **A**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	144 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	125,18 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	99,13 ha (ohne NLF: 93,22 ha)	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)	B
Differenz BE zu EAK	-26,05 ha	Veränderung	unverändert
<u>Erläuterung für Differenz:</u> Insgesamt 20,26 ha des LRT 91E0* sind durch **Methodische Veränderungen** im Kartierschlüssel verloren gegangen. Die einzelnen Begründungen werden im Folgenden aufgelistet: 5,45 ha in der BE kartierter entwässerter Erlenwald (WU) ohne Übergänge zu Erlenauwald (WE) sind nicht mehr dem LRT 91E0* zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen: – Ein entwässerter Auwald westlich von Brauel entlang eines kleinen Zuflusses der Oste (Kurzpolygonnr.: 104/50) – Insgesamt 14 entwässerte Auwälder entlang der Oste zwischen Brauel und Kuhmühlen. Vor allem entlang des Röhrsbaches und der Ohbeck als kleine Zuflüsse zur Os-		<u>Erhaltungszustände EAK:</u> A B C Entwicklungsflächen <u>NLF-Flächen (nachrichtlich)[1]</u> A B C Entwicklungsflächen	 2,02 ha 62,77 ha 28,43 ha 3,57 ha 1,99 ha 2,52 ha 1,4 ha 0,59 ha
		Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**B**

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern	Rep.: **A**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
te sowie einer weiteren Fläche südwestlich von Kuhmühlen (TG 105) – Zwei Flächen entlang der Twiste als Zufluss der Oste (Kurzpolygonnr.: 300/38) – Eine Fläche entlang des Knüllbaches als Zufluss der Oste sowie eine Fläche entlang des Boitzenbosteler Baches als Zufluss des Knüllbaches (TG 400) – Ein entwässerter Auwald entlang der Hollenbeck als Zufluss der Bade (Kurzpolygonnr.: 500/703) – Drei Flächen entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade (TG 501) Insgesamt 7,69 ha Bruchwald (WA) weisen keinen Komplex zu anderen Auwäldern auf und sind bei der EAK im Vergleich zur BE ebenfalls nicht mehr dem LRT 91E0* zuzuordnen: – Drei Flächen entlang der Oste zwischen Minstedt und Bremervörde (TG 102) – Elf Flächen entlang der Oste zwischen Rockstedt und Granstedt (TG 103) – Fünf Flächen entlang der Oste zwischen Brauel und Eitzmühlen (TG 104) – Zwei Flächen entlang der Oste zwischen Brauel und Offensen sowie zwei entlang des Röhrsbaches als Zufluss der Oste (TG 105) – Eine Fläche im Mündungsbereich der Ramme in die Oste (Kurzpolygonnr.: 106/500) – Eine Fläche entlang des Knüllbaches nördlich von Boitzenbostel (Kurzpolygonnr.: 400/189) – Zwei Flächen entlang der Bade (TG 500) Des Weiteren wurden 3,11 ha Baumreihen (HBA), Baumgruppen (HBE) und teils Feldgehölze (HN), zumeist am Rand der Osteniederung gelegen, in der BE dem LRT 91E0* zugeschlagen. Diese Flächen entsprechen in der EAK	

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern	Rep.: **A**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
keinem LRT 91E0* mehr. Diese befinden sich vor allem In den Randbereichen der Osteniederung (19 Flächen; TG 101- TG 106). Zwei Flächen entlang der Twiste entsprechen einem Feldgehölz (TG 300) und weitere drei Flächen entlang der Bade (TG 500) ebenfalls Baumreihen bzw. Baumgruppen (HB). Insgesamt 3,59 ha des LRT 91E0* sind zu Gunsten anderer Waldlebensraumtypen entfallen. Hierbei handelt es sich in den überwiegenden Fällen um eichendominierte Wälder (LRT 9190: 15 Flächen, LRT 9160: 5 Flächen, LRT 9120: 2 Flächen) zudem um zwei buchendominierte Wälder (LRT 9110: 1 Fläche, LRT 9130: 1 Fläche). Bei den Flächen handelt es sich überwiegend um schmale, langgezogene Reihen aus Erlen und überwiegend Eichen am Rande der Osteniederung (TG 103: 1 Fläche, TG 104: vier Flächen, TG 105: fünf Flächen, TG 106: neun Flächen). Hinzu kommt eine Fläche westlich von Twistenbostel (TG 301), eine Fläche entlang der Bade bei Badenstedt (TG 500) und drei Flächen entlang der Tanzbeck (TG 501). Ein in der BE als Auwald erfasster Bestand entsprach schon damals nicht den Vorraussetzungen für den LRT 91E0*, sodass der in der EAK erfasste entwässerte Auwald (WU) nicht auszugleichen ist (Kurzpolnr.: 300/159; 0,13 ha). Des Weiteren wurde eine 0,04 ha große, am Rand eines Auwaldes liegende Wald-Wallhecke (HWW, nach aktuellem Schlüssel kein gültiger Biotopcode mehr) in der BE dem LRT 91E0* zugesprochen (Kurzpolygonnr.: 400/404). In der EAK entspricht die Fläche einer Baumreihe (HBE). Ein 0,25 ha großer Eichenwald bodensaurer Standorte (WQL, Kurzpolygonnr.: 106/545) wurde in der BE dem LRT 91E0* zugeordnet. Diese falsche Zuordnung wurde in der EAK korrigiert (LRT 9190).	

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern	Rep.: **A**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
Insgesamt 8,79 ha des LRT 91E0* sind bei der EAK im Vergleich zur BE als entwässerter Auwald (WU) erfasst. Durch Entwässerung sind hier neben einzelnen isoliert liegenden Auwäldern entlang der Oste (TG 102, TG 104, TG 105, TG 106) und vor allem an den Nebenbächen der Oste lebensraumtypische Auwälder verlorengegangen. Vor allem betrifft dies den Röhrsbach und die Ohbeck (TG 105). Einzelne Flächen kommen entlang des Knüllbaches sowie des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches hinzu (TG 400). Weitere Einzelflächen liegen entlang der Twiste (TG 300), der Bade (TG 500) und der Tanzbeck als Zufluss der Bade (TG 501). Acht kleinere Flächen mit einer Gesamtgröße von 0,63 ha wurden in der EAK auf grund von ihrer isolierten Lage und damit einhergehenden stark wirkenden äußeren Einflüssen (Entwässerung, Eutrophierung) nicht mehr als Wald kartiert. Neben Weidengebüschen (BN, BA) wurden hier auch gehölzfreie Biotope (UH, UM) erfasst. Die Flächen liegen entlang der Oste (TG 103, TG 104, TG 105) sowie je eine Fläche entlang des Knüllbaches und der Bade (TG 400, TG 500). Insgesamt 0,15 ha, verteilt auf fünf kleine Flächen entsprechen inzwischen einem Nadel- bzw. in einem Fall einem Hybridpappelforst. Vier Flächen liegen entlang der Oste sowie ihrer Nebenbäche Ohbeck, Röhrsbach und Alpershausener Mühlenbach (TG 105, TG 106) und eine Fläche entlang des Knüllbaches (TG 400). Insgesamt 2,48 ha des LRT 91E0*, verteilt auf acht Einzelflächen, sind bei der EAK im Vergleich zur BE neu erfasst worden. Hierbei handelt es sich um zwei junge Weiden-Auwälder die durch natürliche Sukzession aus einer Bracheﬂäche bzw. einem Weidensumpfgebüsch entstanden sind (Kurzpolygonnr.: 105/924, 105/931). Des Weiteren kommen zwei Erlen-Auwälder zu Lasten von lebensraumtypischen Eichenwäldern (WQ, WC) hinzu (Kurz-	

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		Rep.: **A**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**
polygonnr.: 105/689, 400/449). Vier weitere Flächen haben sich aus Bruchwäldern, Feldgehölzen und Baumgruppen (WA, HB, HN) entwickelt (Kurzpolygonnr.: 101/54, 400/370, 500/609, 501/259). Weitere ca. 1,3 ha Auwald sind durch Flächenvergrößerungen bereits bestehender Auwälder hinzugekommen. Es ergibt sich somit eine Gesamtfläche von 3,92 ha, die in der EAK neu erfasst wurde. Insgesamt fünf Flächen wurden in der EAK als Entwicklungsfläche für den LRT 91E0* erfasst (3,58 ha). Hierbei handelt es sich um eine Fläche an der Oste bei Weertzen (TG 105), eine Fläche entlang der Bever (TG 206), zwei Flächen entlang des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches (TG 400) und eine Fläche entlang der Bade (TG 500).		
Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:	**102,79 ha**	
Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:	**10,71 ha**	
Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung	**113,5 ha**	
Begründung: Die rein methodisch bedingte Verringerung der LRT-Fläche von der BE zur EAK in einem Umfang von rund 20,26 ha wird bei der Herleitung der Zielgröße zu 100 % in Ansatz gebracht. Es sind 9,57 ha verpflichtend wiederherzustellen. Demnach verbleibt für den LRT 91E0* eine **Zielgröße** für den Referenzraum von 102,79 ha.		

[1]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich

zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 93: LRT 91E0* – Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern	Rep.: **A**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung	
Auenwälder mit Erle, Esche und Weide als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, und Erlen-Eschenwälder aller Altersstufen mit Hauptvorkommen in der Osteniederung zwischen Freyersen und Rockstedt sowie zahlreichen Flächen entlang der Nebenbäche Bade, Knüllbach, Boitzenbosteler Bach, Obeck und Röhrsbach in Quellbereichen und an Bächen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, mit autochthonen, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Habitatbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (z. B. Tümpel) mit charakteristischen Arten wie Fischotter (*Lutra lutra*) und Eisvogel (*Alcedo atthis*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Auenwälder mit Erle, Esche, Weide** als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 93,09 ha LRT-Bestandsfläche auf 191 Einzelflächen (vgl. Karte 8), die in allen Teilgebieten entlang der Oste vorkommen. Hauptverbreitungsschwerpunkt liegt hierbei zwischen Rockstedt und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste und umfasst die kleineren Nebenbäche Röhrsbach, Ohbeck und einen größeren Waldkomplex nordöstlich von Weertzen (TG 104, TG 105). Weitere Schwerpunkte liegen: – entlang der Bever zwischen Bevern und Malstedt, an der Landkreisgrenze zum Landkreis Stade sowie weiteren Einzelflächen entlang der Bever und am östlichen Rand des Beverner Waldes (TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207). Eine 0,02 ha große Splitterfläche angrenzend an das NSG „Beverner Wald“ wird hierbei nicht beplant (Kurzpolygonnr.: 204/1019). – entlang des Knüllbaches und seiner Zuflüsse Sellhorner Bach und Boitzenbosteler Bach (TG 400) – entlang der Bade und der Hollenbeck als Zufluss der Bade (TG 500) – entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade und innerhalb des nördlich angrenzenden Waldgebietes „Hollen“ (TG 501)
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Erhalt des Anteils an Einzelflächen mit günstigem EHZ im Umfang von 64,79 ha (mind. Erhalt des A/B/C – Flächenverhältnisses) – durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch den Schutz typischer Strukturen der Au- und Quellwälder wie quellige Stellen, Tümpel, Flutmulden, naturnahe Bach- bzw. Flussufer

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		Rep.: **A**
	– durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz – durch den Schutz des günstigen Wasserhaushaltes	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 9,57 ha lebensraumtypischen Auwaldes. Wiederherstellung von 8,79 ha entwässertem Auwald (WU) verteilt auf 29 Flächen (vgl. Karte 8): – drei Flächen entlang der Oste zwischen Bremervörde und Sandbostel (TG 102) – drei Flächen entlang der Oste zwischen Rockstedt und Brauel (TG 104) – neun Flächen entlang der Oste zwischen Brauel und der Mündung des Kuhbaches in die Oste sowie vor allem entlang der Nebenbäche Ohbeck und Röhrsbach (TG 105) – drei Flächen entlang der Oste zwischen Sittensen und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste (TG 106) – eine Fläche entlang der Twiste als Zufluss der Oste (TG 300) – vier Flächen entlang des Knüllbaches und des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches (TG 400) – zwei Flächen entlang der Bade (TG 500) – vier Flächen entlang der Tanzbeck als Zufluss der Bade (TG 501) Bei Folgenden Flächen erscheint eine Wiederherstellung des LRT an gleicher Stelle als schwer umzusetzen: - Wiederherstellung von 0,15 isoliert liegenden fünf Flächen, die nun einem Nadel- oder Laubforst entsprechen - Gleiches gilt für fünf der acht Flächen (0,47 ha), die inzwischen keinen Wald mehr entsprechen. - Bei den restlichen drei Flächen, die inzwischen keinem Wald mehr entsprechen (Kurzpolygonnr.: 104/895, 105/4, 105/148; 0,16 ha), ist eine Umwandlung zu einem Weidenauwald (WW) anzustreben. Für diese drei Flächen wurde bei der EAK ein Weidengebüsch (BN, BA) er-

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		Rep.: **A**
		fasst. Für die verbleibenden 0,78 ha ist daher durch den jeweiligen Eigentümer ein Nachweis über eine Ersatzfläche für den LRT 91E0* zu erbringen, sofern eine Wiederherstellung des LRTs an gleicher Stelle nicht umzusetzen ist.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	*hier nicht relevant*
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 91E0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91E0* ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Ca. 70 % des Vorkommens des LRT 91E0* im gesamten FFH-Gebiet liegt innerhalb des Referenzraumes. Die weiteren Anteile verteilen sich auf Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (NLF-Flächen) sowie auf einen Abschnitt der Bever, der innerhalb des Landkreises Stade liegt. Die NLF-Flächen werden im Managementplan dargestellt, unterliegen aber der Planung der Landesforsten. Die Flächen innerhalb des Landkreis Stade sind nicht Bestandteil dieses Managementplanes. Eine Flächenvergrößerung sowie eine Verringerung des C-Flächenanteils des LRT 91E0* auf 0 % ist aus biogeographischer Sicht verpflichtend.	
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Für die Flächen des LRT 91E0* in einem ungünstigen Erhaltungszustand ist eine Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustandes notwendig, da der Anteil an C-Flächen aus biogeographischer Sicht bei 0 % liegen soll. Hierbei handelt es sich um insgesamt 65 Einzelflächen, die sich im gesamten Referenzraum verteilen. Größere, zusammenhängende Flächen finden sich entlang der Bever östlich von Bevern, entlang der Hollenbeck als Zufluss der Bade sowie entlang des Knüllbaches von der Mündung des Boitzenbosteler Baches in den Knüllbach bis zur Mündung des Knüllbaches in die Oste. Eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes soll erfolgen: – durch die Förderung mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch die Entwicklung typischer Strukturen der Au- und Quellwälder wie quellige Stellen, Tümpel, Flutmulden, naturnahe Bach- bzw. Flussufer

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		Rep.: **A**
		– durch die Förderung von Habitatbäumen und Totholz – durch die Entwicklung eines günstigen Wasserhaushaltes
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Aus biogeografischer Sicht ist die Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen notwendig. Hiefür eignen sich die in der EAK bereits als E-Flächen des LRT 91E0* erfassten Wälder: – ein 0,76 ha großer Hypridpappelbestand (WXP) im Komplex mit einer Neophytenflur aus Drüsigem Springkraut (Kurzpolygonnr.: 105/950) – ein 0,56 ha großer Laubforst aus heimischen Arten (WXH) entlang der Bever, östlich von Baaste (Kurzpolygonnr.: 206/1212) – zwei Hybridpappelforste (WXP) entlang des Sellhorner Baches als Zufluss des Knüllbaches (Kurzpolygonnr.: 400/424, 400/448). Beide Flächen liegen bereits im Komplex mit weiteren Auwäldern und besitzen eine Flächengröße von 1,41 ha. – Ein 0,85 ha großer Hybridpappelforst entlang der Bade bei Badenstedt (Kurzpolygonnr.: 500/371) Insgesamt umfassen die Entwicklungsflächen 3,57 ha. Weitere 3,88 ha durch Entwicklung von Weidengebüschen zu Weidenauwald (21 Flächen: - Drei Weidengebüsche mit Übergängen zum Weidenauwald in der Osteniederung bei Sandbostel (Kurzpolygonnr.: 102/69, 102/597, 102/598) - Fünf Weidengebüsche mit Übergängen zum Weidenauwald in der Osteniederung zwischen Sandbostel und Rockstedt (Kurzpolygonnr.: 103/89, 103/433, 103/448, 103/505, 103/923) - Ein Weidengebüsch mit Übergängen zum Weidenauwald in der Osteniederung bei Rockstedt Kurzpolygonnr.: 104/737) und zwei Weidengebüsche mit Übergängen zum Weidenauwald in der Osteniederung westlich von Brauel (Kurzpoly-

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern			Rep.: **A**
		gonnr.: 104/202, 104/202) - Neun Weidengebüsche mit Übergängen zum Weidenauwald in der Osteniederung zwischen Brauel und Weertzen mit einem Schwerpunkt östlich von Heeslingen (Kurzpolygonnr.: 105/9, 105/482, 105/532, 105/543, 105/544, 105/546, 105/981, 105/990, 105/2119). Die Fläche 105/9 ist durch Flächenverlust anteilig bereits verpflichtend wiederherzustellen. - Ein Weidengebüsch mit Übergängen zum Weidenauwald südlich der Mündung der Ramme in die Oste (Kurzpolygonnr.:106/613) Aus biogeographischer Sicht sind zudem entwässerte Auwälder (WU), für die keine Wiederherstellungspflicht besteht, zu überprüfen, ob eine Entwicklung zum LRT 91E0* zu realisieren ist. Hierfür wurden entwässerte Auwälder ausgewählt, die sich im Komplex mit bestehenden, größeren Auwäldern in Fließgewässernähe befinden. Eine Entwicklung zum LRT 91E0* ist im Einvernehmen mit den Flächeneigentümern zu realisieren. Insgesamt handelt es sich um 15 Einzelflächen mit einer Flächengröße von 3,26 ha: - Elf Flächen entlang der Ohbeck als Zufluss der Oste (kurzpolygonnr.: 105/1069, 105/1073, 105/1085, 105/1096, 105/1101, 105/1106, 105/1109, 105/1118, 105/1121, 105/2144, 105/2145). Entlang der Ohbeck befinden sich bereits mehrere Auwälder. Angrenzend befinden sich außerhalb des FFH-Gebietes zahlreiche intensiv genutzte Flächen (Äcker, Intensivgrünland) - Vier Flächen entlang der Tanzbeck im Komplex mit den weitläufigen Auwäldern entlang des Fließgewässers (Kurzpolygonnr.: 501/108, 501/225, 501/264, 501/2017) Hieraus ergibt sich aus biogeographischer Sicht für den LRT 91E0* eine zusätzliche Zielgröße von 10,71 ha.	

Tab. 94: LRT 91E0* – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 91E0* - Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		Rep.: **A**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91E0*		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Da aus biogeografischer Sicht alle C-Flächen in einen günstigen Zustand gebracht werden müssen, sind keine weiteren C-Flächen vorhanden, für die ein sonstiges Ziel zur Aufwertung formuliert werden kann.
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Von der Bereitstellung weiterer Flächen für den LRT 91E0* wird abgesehen, da bereits aus biogeografischer Sicht zusätzliche Flächen für den LRT zu entwickeln sind. Eine darüber hinausgehende Bereitstellung zusätzlicher Flächen ist auf Grund der begrenzten Flächenverfügbarkeit im Referenzraum nicht umzusetzen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		Aus den verpflichtenden Erhaltungszielen sowie bei Umsetzung der sonstigen Schutz- und Entwicklungsziele ergeben sich ganz wesentliche Verbesserungen für den Netzzusammenhang als Fließgewässer begleitender Lebensraumtyp. Vor allem auf Grund der räumlichen Nähe zu anderen Fließgewässer geprägten FFH-Gebieten wie dem FFH-Gebiet 038 „Wümmeniederung“ und dem FFH-Gebiet 039 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ u.a. als Lebensraum für Fischotter und Biber.

4.3.22 LRT 91F0

Tab. 95: LRT 91F0 – Zielgröße und GEHZ

LRT 91F0 - Hartholzauwälder			Rep.: **B**
QUANTITATIV		**QUALITATIV**	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	17,1 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB	B

<table>
<tr><td colspan="3">LRT 91F0 - Hartholzauwälder</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td colspan="2">QUALITATIV</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>17,15 ha</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2002-2006)</td><td>B</td></tr>
<tr><td>LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>12,77 ha
(ohne NLF: 11,17 ha)</td><td>GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der ersten Aktualisierungskartierung (EAK) (2017-2019)</td><td>C</td></tr>
<tr><td>Differenz BE zu EAK</td><td>-4,38 ha</td><td>Veränderung</td><td>verschlechtert</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Erläuterung für Differenz:
Methodisch bedingt wurden insgesamt 3,16 ha des LRT 91F0 in der EAK einem eichendominierten Waldlebensraumtyp (LRT 9160, LRT 9190) zugesprochen. Hierbei handelt es sich um Flächen, die oberhalb am Rand der Osteniederung liegen und den Status eines regelmäßigen oder gelegentlich überfluteten Standortes in der Aue nicht erfüllen.
Hierbei handelt es sich um folgende Flächen:
– Ein kleiner Eichenwald am Rande der Osteniederung nördlich von Rockstedt (Kurzpolygonnr.: 103/98)
– fünf Eichenwälder am Rande der Osteniederung zwischen Godenstedt und Brauel (Kurzpolygonnr. 104/119, 104/310, 104/352, 104/520, 104/572)
– sechs Eichenwälder am Rande der Osteniederung zwischen Offensen und Freyersen (Kurzpolygonnr. 105/245, 105/329, 105/353, 105/805, 105/839, 105/993), wobei 105/329 zur Hälfte noch dem LRT 91F0 zuzuordnen ist.
– Drei Eichenwälder am Rande der Osteniederung zwischen der Einmündung des Kuhbaches in die Oste und nordöstlich von Alpershausen (Kurzpolygonnr. 106/159, 106/162, 106/331)
Weitere 1,34 ha entfallen methodisch bedingt, da sie nach dem heutigen Stand der Methodik bereits in der BE</td><td colspan="2">Erhaltungszustände EAK:
A 0 ha
B 4,75 ha
C 6,42 ha
Entwicklungsflächen 0,89 ha
NLF-Flächen (nachrichtlich)[2]
B 1,6 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel-GEHZ für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>B</td></tr>
</table>

LRT 91F0 - Hartholzauwälder	Rep.: **B**
QUANTITATIV	**QUALITATIV**
auf Grund geringer Flächengröße und fehlender, lebensraumtypischer Kraut- und Strauchschicht nicht dem LRT 91F0 zugeordnet werden konnten. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen: - Drei Feldgehölze (Kurzpolygonnr.: 104/71, 104/609, 104/918) und ein nicht lebensraumtypischer Eichen-Hainbuchenwald (WCE). In der Osteniederung zwischen Rockstedt und Brauel. Der Eichen-Hainbuchenwald (Kurzpolygonnr.: 104/28) und ein Feldgehölz (Kurzpolygonnr.: 104/609) wurden als Entwicklungsfläche für den LRT 91F0 erfasst. - Zwei Feldgehölze in der Osteniederung zwischen Heeslingen und Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/904, 105/2112). - Ein Feldgehölz in der Osteniederung bei Alpershausen (Kurzpolygonnr.: 106/306) Angrenzend an Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (NLF-Flächen) liegt eine Splitterfläche im Verschnitt mit einem Hartholzauwald, der sich innerhalb der NLF-Flächen befindet (Kurzpolygonnr.: 105/705; 0,15 ha). Die Splitterfläche wird in der EAK der NLF-Fläche zugerechnet. Insgesamt 0,94 ha Hartholzauwald konnten in der EAK im Vergleich zur BE nicht mehr nachgewiesen werden, da sie Baumgruppen (HBE), einem Feldgehölz (HN) oder einem Kiefernforst (WZK) entsprechen. Hierbei handelt es sich um sieben Flächen. Ein 0,1 ha großer Hartholzauwald wurde in der EAK neu erfasst. Er liegt in der Osteniederung östlich von Heeslingen. Durch Flächenzunahme in der EAK auf bereits bestehenden LRT-Flächen kommt zusätzlich ca. 1,11 ha neuer Hartholzauwald hinzu.	

<table>
<tr><td colspan="2">LRT 91F0 - Hartholzauwälder</td><td>Rep.: B</td></tr>
<tr><td colspan="2">QUANTITATIV</td><td>QUALITATIV</td></tr>
<tr><td colspan="2">Des Weiteren wurden drei Flächen mit insgesamt 0,89 ha mit Übergängen zum Hartholzauwald als Entwicklungsfläche für den LRT 91F0 erfasst.</td><td rowspan="5"></td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße aus dem Referenzraum ergeben sich:</td><td>12,11 ha</td></tr>
<tr><td>Als Zielgröße der zusätzlich notwendigen Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens ergeben sich:</td><td>0,4 ha</td></tr>
<tr><td>Zielgröße für die Managementplanung aufgrund einzelgebietlicher Betrachtung</td><td>12,51 ha</td></tr>
<tr><td colspan="2">Begründung:
Die Einordnung von 3,16 ha Hartholzauwald der BE, die oberhalb der Osteniederung in den Randbereichen liegen und den Status eines regelmäßigen oder gelegentlich überfluteten Standortes in der Aue nicht erfüllen und somit in der EAK dem LRT 9190 bzw. LRT 9160 zuzuordnen sind, werden bei der Zielgröße zu hundert Prozent zum Ansatz gebracht.
Die Zuordnung von 1,34 ha Hartholzauwald der BE, die nach aktuellem Stand der Methodik bei der EAK einem Feldgehölz (HN) oder einem nicht lebensraumtypischen Eichen-Hainbuchenwald (WCE) entsprechen wird bei der Zielgröße zu hundert Prozent zum Ansatz gebracht.
Ebenso wird die 0,15 ha große Splitterfläche, angrenzend an die NLF-Flächen nicht mit in die Zielgröße einberechnet.
Der Verlust des LRT 91F0 im Vergleich zwischen BE und EAK soll auf gleicher Fläche wiederhergestellt werden. Es sind somit 0,94 ha Auwald verpflichtend wiederherzustellen.
Demnach verbleibt für den LRT 91F0 eine Zielgröße von 12,51 ha (ohne NLF).</td></tr>
</table>

[1]Der Gesamterhaltungszustand für den LRT 91F0 ist unter Berücksichtigung der Flächenanteile der NLF-Flächen weiterhin knapp mit „B“ zu bewerten. Da die NLF-Flächen bei diesem Plan nicht mit bewertet werden und die Flächen mit LRT 91F0 C vollumfänglich zu beplanen sind, wird an dieser Stelle von einer Verschlechterung des Lebensraumtypes ausgegangen.

[2]Die NLF-Flächen werden nicht beplant, sind hier jedoch nachrichtlich erwähnt, da sie bei dem Flächenvergleich zwischen BE und EAK als Flächengröße mit enthalten sind. Für die NLF-Flächen liegen nur die aktuellen Daten der NLF-Kartierung vor, sodass der Flächenanteil und der Erhaltungszustand der einzelnen Flächen immer derselbe ist.

Tab. 96: LRT 91F0– Verpflichtende Erhaltungsziele

LRT 91F0 - Hartholzauwälder		Rep.: **B**
Erhaltungsziele aus der Schutzgebietsverordnung		
Hartholzauwälder als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche hauptsächlich Eichenmischwälder auf regelmäßig überschwemmten Gley-Standorten an der Oste mit Hauptverbreitungsschwerpunkt in der Gemeinde Heeslingen und nordwestlich der Ortschaft Brauel mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit autochthonen, lebensraumytpischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Habitatbäumen, vielgestaltigen Waldrändern und ausgeprägter Strauchschicht mit charakteristischen Arten wie Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) (NSG Ostetal mit Nebenbächen).		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum **Erhalt** der Größe der gemeldeten Vorkommen	Erhalt von 11,17 ha LRT-Bestandsfläche auf 15 Einzelflächen. Hierbei handelt es sich um folgende Flächen: – Ein Hartholzauwald in der Osteniederung in Höhe Granstedt (Kurzpolygonnr.: 103/179) – drei Flächen in der Osteniederung zwischen Rockstedt und Brauel mit einem Schwerpunkt westlich von Brauel (Kurzpolygonnr.: 104/85, 104/134, 104/749) – Zehn Flächen zwischen Brauel und Weertzen, mit Schwerpunkten nördlich von Brauel, östlich von Heeslingen und westlich von Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/12, 105/15, 105/28, 105/321, 105/324, 105/330, 105/830, 105/913, 105/915, 105/1032) – eine Fläche in der Osteniederung zwischen der Mündung des Kuhbaches und Alpershausen (Kurzpolygonnr.: 106/164)	
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) auf den in der EAK erfassten B-Flächen im Umfang von 4,75 ha – durch den Schutz mehrerer Waldentwicklungsphasen – durch den Schutz typischer Strukturen der Au- und Quellwälder wie quellige Stellen, Tümpel, Flutmulden, naturnahe Bach- bzw. Flussufer – durch den Schutz von Habitatbäumen und Totholz – durch den Schutz des günstigen Wasserhaushaltes	
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung von LRT-Fläche	Wiederherstellung von 0,94 ha Hartholzauwald, der durch Verlust lebensraumtypischer Krautschicht nicht mehr dem LRT 91F0 zugeordnet werden konnte (HN, HBE, WZK). Die Wiederherstellung soll vorrangig auf

LRT 91F0 - Hartholzauwälder		Rep.: **B**
		denselben Flächen erfolgen: – Teilbereiche eines Feldgehölz in der Osteniederung bei Eitzmühlen (Kurzpolygonnr.: 104/814) – Fünf Baumgruppen und ein Kiefernforst in der Osteniederung zwischen Heeslingen und der Einmündung des Kuhbaches in die Oste (Kurzpolygonnr.: 105/388, 105/389, 105/400, 105/754, 105/757, 105/829) Ist auf einzelnen Flächen eine Wiederherstellung nicht möglich, so wird die 0,4 ha große Entwicklungsfläche für den LRT 91F0 in die verpflichtende Wiederherstellung miteinbezogen. Insbesondere bei zwei isoliert liegenden Flächen am Rand der Osteniederung östlich von Freyersen (HBE, WZK; Kurzpolygonnr.: 105/754, 105/757) mit einer Flächengröße von 0,18 ha ist eine Wiederherstellung abzuwägen.
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	Wiederherstellung mindestens des günstigen Erhaltungszustandes auf den Bestandsflächen, die in der BE mit LRT LRT 91F0 B bewertet wurden und in der EAK mit einem ungünstigen EHZ erfasst wurden Dies umfasst insgesamt sechs Flächen (5,02 ha): – Einen Hartholzauwald in der Osteniederung in Höhe Granstedt (Kurzpolygonnr.: 103/179) – Einen Hartholzauwald in der Osteniederung bei Rockstedt (Kurzpolygonnr.: 104/749) – drei Flächen in der Osteniederung bei Brauel und Weertzen (Kurzpolygonnr.: 105/28, 105/913, 105/915) – eine Fläche in der Osteniederung zwischen der Mündung des Kuhbaches und Alpershausen (Kurzpolygonnr.: 106/164)
Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	Der LRT 91F0 befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91F0 ist für das gesamte FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Der Anteil des Lebensraumtyps im FFH-Gebiet liegt vollständig innerhalb des Referenzraumes. Eine Flächenvergrößerung ist aus biogeografischer Sicht (falls möglich) verpflichtend. Der Anteil an C-Flächen ist verpflichtend unter 20 % zu bringen.	

LRT 91F0 - Hartholzauwälder		Rep.: **B**
	Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustands	Durch die Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes wird der Anteil der C-Flächen bereits auf unter 20% gebracht. Für die verbleibenden zwei Flächen mit einem ungünstigen Erhaltungszustand werden sonstige Ziele formuliert.
	Schaffung zusätzlicher LRT-Fläche	Entwicklung zusätzlicher LRT-Fläche auf einer Entwicklungsfläche des LRT 91F0 westlich von Heeslingen (Kurzpolygonnr.: 105/290; 0,4 ha) Weitere Entwicklungsflächen kommen im Referenzraum nicht vor. Aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit sist eine weitere Entwicklung von LRT-Fläche nicht realisierbar. Hieraus ergibt sich für den LRT 91F0 eine zusätzliche Zielgröße von 0,4 ha.

Tab. 97: LRT 91F0 – Sonstige Schutz- und Entwicklungsziele

LRT 91F0 - Hartholzauwälder		Rep.: **B**
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91F0		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	*hier nicht relevant*
Weitere Aufwertung vorhandener LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Aufwertung von zwei Flächen (1,4 ha) mit ungünstigem Erhaltungszustand, die bereits in der BE einen ungünstigen Erhaltungszustand aufwiesen: - zwei Flächen nördlich von Brauel (Kurzpolygonnr.: 105/12, 105/15) Eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes soll erfolgen: - durch die Förderung mehrerer Waldentwicklungsphasen - durch die Entwicklung typischer Strukturen der Au- und Quellwälder wie quellige Stellen, Tümpel, Flutmulden, naturnahe Bach- bzw. Flussufer - durch die Förderung von Habitatbäumen und Totholz

LRT 91F0 - Hartholzauwälder		Rep.: **B**
		- durch die Entwicklung eines günstigen Wasserhaushaltes
Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Eine darüber hinausgehende Bereitstellung zusätzlicher Flächen ist auf Grund der begrenzten Flächenverfügbarkeit im Referenzraum nicht umzusetzen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		-

4.4 Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH Anhang II-Arten

Analog zu den Lebensraumtypen ist zu ermitteln, für welche Arten (und ihre Lebensräume / Habitate) welche verpflichtenden Ziele notwendig und ggf. auch sonstige Ziele erforderlich sind.

Neben der Planungsvorgabe, dass die Arten mitsamt ihrer Habitate im Plangebiet einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen müssen, ist auch der Erhaltungszustand der jeweiligen Arten in der atlantischen biogeografischen Region maßgeblich. Hierbei ist eine Verbesserung vorhandener und / oder Herstellung weiterer Lebensräume sinnvoll, da die Zahlenwerte für die Populationsgrößen als Richtschnur häufig nicht sinnvoll zu benennen sind. Folglich dürfen die Bestandszahlen nicht hinter diejenigen des SDB zurückfallen, aber sie sind häufig nicht ausreichend, um eine dauerhaft stabile Population im Gebiet abzubilden. Leider fehlen auch in der Literatur z.T. konkrete Werte für die Definition einer stabilen Populationen, so dass bei Erkenntnisfortschritt eine Fortschreibung der Ziele und Maßnahmen erforderlich werden kann.

Bei den Lebensraumtypen (vgl. Kap. 4.3) liegt dafür eine Auswertung in Form der Hinweise des NLWKN zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang vor.

Für die im Plangebiet vorkommenden Arten des Anhangs II gibt es eine solche Handreichung bisher noch nicht. Die nachfolgende Tabelle stellt daher den Erhaltungszuständen in der biogeografischen Region (BfN 2019) die des gesamten FFH-Gebietes (gemäß SDB) sowie – sofern vorhanden – eine plangebietsbezogene Konkretisierung / Einschätzung gegenüber: Insbesondere bei der Groppe und dem Rapfen wird die Stellungnahme des LAVES herangezogen.

Verpflichtende Ziele innerhalb des Plangebietes ergeben sich dann,

- wenn der Erhaltungszustand bereits günstig ist (Ziele zum Erhalt),
- wenn sich der Erhaltungszustand im Plangebiet im Vergleich zum Referenzzustand verschlechtert hat (Ziele zur Wiederherstellung, im Sinne einer Verbesserung vorhandener und / oder Herstellung weiterer Lebensräume) und

- wenn sich der Erhaltungszustand im Vergleich zum Referenzzustand nicht verschlechtert hat, jedoch in der biogeographischen Region ungünstig ist (Ziele zur Verbesserung zur Wiederherstellung des günstigen EHZ in der biogeographischen Region) und eine Verbesserung als hinreichend wahrscheinlich gelten kann.

Die planerische Festlegung von bzw. Zuordnung zu verpflichtenden Zielen erfolgt dabei auch unter Berücksichtigung der Maßgabe, dass das jeweilige FFH-Gebiet seinen „bestmöglichen Beitrag“ zum Erhalt / zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und der Arten des Anhangs II in der biogeografischen Region leisten soll.

In Bezug auf die Bewertung des Erhaltungszustands der relevanten Fischarten des FFH-Gebiets 030 ergibt sich auf biogeografischer Ebene eine Verpflichtung zur Verbesserung des gebietsbezogenen Erhaltungszustands für die zwei Arten Steinbeißer und Flussneunauge.

Tab. 98: Herleitung verpflichtender Ziele für Anhang II Arten

Anhang II Art	EHZ in der biogeogr. Reg.	GEHZ im FFH-Gebiet (SDB)	Konkretisierte Einschätzung bezogen auf das Plangebiet	Schlussfolgerung
Kammmolch	U1	C	-	**Aufwertung zur Wiederherstellung** des günstigen EHZ in der biogeographischen Region.
Rapfen	FV	C	Für den Rapfen liegen dem LAVES nur wenige Einzelnachweise im Bereich der Oste stromauf von Bremervörde vor. Die Fischart Rapfen befindet sich an der natürlichen Verbreitungsgrenze in der Oste und das FFH-Gebiet stromauf Bremervörde wird allenfalls sporadisch und zeitweilig von einzelnen Fischen (Nahrungsgästen) aufgesucht. Die Entwicklung der Oste zu einem für Rapfen geeigneten Gewässer würde der jetzigen Ausprägung und den Erhaltungszielen für den LRT 3260 entgegenstehen. Es sind somit keine Maßnahmen für den Rapfen oberhalb von Bremervörde erforderlich.	Nach fachbehördlicher Stellungnahme durch das LAVES sind für den Rapfen im Plangebiet keine Maßnahmen erforderlich. **Da er jedoch als Erhaltungsziel geführt wird, ist dennoch eine Zielformulierung vorzunehmen**.

Anhang II Art	EHZ in der biogeogr. Reg.	GEHZ im FFH-Gebiet (SDB)	Konkretisierte Einschätzung bezogen auf das Plangebiet	Schlussfolgerung
Stein-beißer	U1	C	C (LAVES)	**Aufwertung zur Wiederherstellung** des günstigen EHZ in der biogeographischen Region. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass dem dem FFH-Gebiet 030 In der atlantischen biogeografischen Region gemäß LAVES eine sehr hohe Bedeutung für die Art im Einzugsgebiet der Elbe zukommt. Die Aufwertung bezieht sich hier auf die Beeinträchtigungen durch Stoff-/ Sedimenteinträge und Gewässerunterhaltung.
Groppe	FV	-	Die Populationsgröße der Groppe wurde im SDB als unbekannt eingestuft. Dem LAVES liegen seit dem Jahr 1989, trotz flächendeckender Untersuchungen, keine Nachweise mehr im gesamten FFH-Gebiet vor. Grund der Aufnahme in den SDB waren zum damaligen Zeitpunkt lediglich einige Einzelnachweise im Knüllbach. Diese konnten, nicht mehr bestätigt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen wissenschaftlichen Irrtum, da es auch für eine historische Besiedlung der Oste (mit Nebengewässer) durch die Groppe keine konkreten Hinweise gibt.	Da die Groppe im SDB zwar ohne EHZ, jedoch nicht als „nicht signifikant“ eingestuft ist, wird ein **verpflichtendes Ziel** formuliert, durch das der Status im FFH-Gebiet ermittelt und in Folge der SDB ggf. angepasst wird.
Fluss-neun-auge	U1	C	C (LAVES)	**Aufwertung zur Wiederherstellung** des günstigen EHZ in der biogeographischen Region. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass dem dem FFH-Gebiet 030 In der at-

Anhang II Art	EHZ in der biogeogr. Reg.	GEHZ im FFH-Gebiet (SDB)	Konkretisierte Einschätzung bezogen auf das Plangebiet	Schlussfolgerung
				lantischen biogeografischen Region gemäß LAVES eine sehr hohe Bedeutung für die Art im Einzugsgebiet der Elbe zukommt.
Bachneunauge	FV	C	C (LAVES)	**Aufwertung** des aktuell ungünstigen Erhaltungszustandes im Plangebiet
Fischotter	U1	B	-	**Ziele zum Erhalt** des aktuell im Plangebiet günstigen EHZ, auch aus biogeographischer Sicht, **notwendig**.
Große Moosjungfer	U1	C	Der einzige Nachweis stammt aus dem Jahr 1986 (vgl. Standarddatenbogen), der nach Information des NLWKN (Frau Blümel, 04/2019c) von den Sellhorner Teichen (Teilgebiet 400) stammt. Seitdem gibt es keine weiteren Nachweise oder auch Hinweise im Hinblick auf geeignete Habitate im Plangebiet (NLWKN, Frau Blümel, 04/2020).	Da seit über 30 Jahren die Große Moosjungfer im Plangebiet nicht mehr nachgewiesen wurde, sie aber laut SDB Erhaltungsziel ist, wird ein **verpflichtendes Ziel** formuliert, durch das der Status im FFH-Gebiet ermittelt und in Folge der SDB ggf. angepasst wird.
Grüne Flussjungfer	U1	C	-	**Aufwertung zur Wiederherstellung** des günstigen EHZ in der biogeographischen Region.

Erläuterungen

EHZ in der biogeogr. Reg. = Erhaltungszustand in der atlantischen biogeografischen Region (BfN 2019)

GEHZ im FFH-Gebiet (SDB) = Gesamterhaltungszustand im FFH-Gebiet gemäß Standarddatenbogen

Im Ergebnis der Gegenüberstellung in Tab. 98 ist festzuhalten, dass nicht für alle signifikanten Anhang II Arten im Plangebiet verpflichtende Ziele zu formulieren sind, die Zielfomulierung erfolgt zudem in unterschiedlicher „Tiefe“:

- Da für den Rapfen keine Maßnahmen im Plangebiet erforderlich sind (s. Tab. 98) werden „nur“ allgemeine Ziele formuliert.

- Für **Groppe** und **Große Moosjungfer** werden nachfolgend Ziele formuliert, die im Ergebnis den Status der jeweiligen Art im Plangebiet ermitteln.
- Für den **Fischotter** werden Ziele zum Erhalt formuliert.
- Die Erhaltungszustände von **Bachneunauge, Flussneunauge, Steinbeißer** (‚Einschränkungen s. Tab. 98), **Grüne Flussjunger** und **Kammmolch** sind durch Ziele zur Wiederherstellung eines günstigen EHZ, auch in der biogeographischen Region aufzuwerten.

Unter Berücksichtigung der o. g. Aspekte und sehr großer Synergieffekte zwischen Zielen für Bach- und Flussneunauge, Grüner Flussjungfer und Fischotter (und den LRT 3260 und 6430) werden die gebietsbezogenen Ziele für Kammmolch, Große Moosjungfer, Groppe, Steinbeißer und Rapfen einzeln, die Ziele für die weiteren Erhaltungsziele gruppiert erarbeitet (vgl. Tab. 99).

Tab. 99: Darstellung der Schutzgegenstände im Zielkonzept

Schutzgegenstände		
Nr.	**Name**	
KM	Kammmolch	
RP	Rapfen	keine Darstellung
SB	Steinbeißer	Artspezifisch nur in Kombination mit Ziel P8, sonst unter „FGE“ subsumiert
GR	Groppe	keine Darstellung
FN	Flussneunauge	wenn nicht unter „FGE“ subsumiert, dann als BN/FN gruppiert
BN	Bachneunauge	
FO	Fischotter	Artspezifisch nur in Kombination mit Ziel P5, sonst unter „FGE“ subsumiert
GM	Große Moosjungfer	
GF	Grüne Flussjungfer	Ziele immer unter „FGE“ subsumiert
FGE	**Fließgewässerentwicklung** (die Ziele dienen Bach- (BN) und Flussneunauge (FN), Grüner Flussjungfer (GF) und Fischotter (FO) sowie den LRTs 3260 und 6430 zusammen)	
gm	Grüne Mosaikjungfer	Ziele unter Kap. 4.5.2
lb	Laubfrosch	
mf	Moorfrosch	
kn	Knoblauchkröte	
kk	Kreuzkröte	
sst	Schwarzstorch	

Es wurden artspezifische Ziele sowie Ziele zur Fließgewässerentwicklung entwickelt, die ebenfalls nummeriert sind (vgl. Tab. 109). Die Symbologie (Nr.) bildet auch die Verknüpfung zur entsprechenden Karte zum Zielkonzept (sowie im Folgenden auch die Grundlage zur Sortierung innerhalb des Maßnahmenkonzeptes).

4.4.1 Ziele für den Kammmolch (KM)

Tab. 100: Kammmolch – Verpflichtende Erhaltungsziele

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	**KM**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Kammmolch als vitale, langfristig überlebensfähige Population in Komplexen von mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) und Verbund zu weiteren Vorkommen (NSG Ostetal mit Nebenbächen & NSG Beverner Wald).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der vorhandenen Populationen	**KM/P1** – Mindestens **Erhalt der Populationsgröße** von 21-50 Individuen im FFH-Gebiet in folgenden Bereichen des Referenzraums mit Nachweisen: – im Beverner Wald (angrenzend an das Plangebiet, hier beschränkt sich das Ziel auf den Erhalt potentieller Landlebensräume/Winterquartiere innerhalb des Plangebietes) – im Bereich Teichkomplex Adiek („Überschwemmungswiese“) und – bei den Sellhorner Teichen durch Schutz der aquatischen und terrestrischen Lebensräume.
Ziele zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes	**KM/P2 - Aufwertung vorhandener Habitate** Verbesserung des Erhaltungszustandes durch Aufwertung der Habitatstrukturen im Bereich des Teichkomplexes bei Adiek und an den Sellhorner Teichen: – Aufwertung der Ufer- und Sohlstrukturen – Entwicklung zu höchstens gering beschatteten Gewässern, dadurch auch Förderung submerser und emerser Wasservegetation – Förderung einer weitgehend dauerhaften Wasserführung
	KM/P3 – Bereitstellung (Entwicklung) zusätzlicher Habitate Erstes Teilziel ist die **Verbesserung der Datengrundlage**. Hierzu bilden die in Kap. 3.3.1.3 ermittelten zehn Suchräume eine erste Ausgangsbasis für konkretere Potentialabschätzungen vor Ort und – bei positivem Bescheid – sich ggf. anschließende Kartierungen. Die zehn Suchräume sind in Karte 10 dargestellt: – Bremervörde Süd – Malstedt – westlich Farven – westlich Ober Ochtenhausen – Eitzmühlen – StÜbPl. Seedorf

Kammmolch (*Triturus cristatus*)	**KM**
	– Brauel – Am Röhrsbach – Weertzen – nordwestlich Hamersen Sind im Ergebnis der Untersuchungen weitere Kammmolchhabitate im Plangebiet vorhanden, sind diese zu erhalten und zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands ebenfalls aufzuwerten (zweites Teilziel). In diesem Zusammenhang sind die Suchräume auch auf das Vorkommen der Anhang IV Arten (Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte) zu prüfen.
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.2 Ziele für den Rapfen (RP)

Tab. 101: Rapfen – Verpflichtende Erhaltungsziele

Rapfen (*Aspius aspius*)	**RP**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Die Verordnung des Naturschutzgebiets „Ostetal mit Nebenbächen“ führt den Rapfen nicht als Erhaltungsziel.	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Nach fachbehördlicher Stellungnahme durch das LAVES sind für den Rapfen im Plangebiet keine Maßnahmen erforderlich. Die Fischart Rapfen befindet sich an der natürlichen Verbreitungsgrenze in der Oste und das FFH-Gebiet stromauf Bremervörde wird allenfalls sporadisch und zeitweilig von einzelnen Fischen (Nahrungsgästen) aufgesucht.	
Ziele zum Erhalt der Oste als Nahrungshabitat	**RP/P4 – Ziel ist der Erhalt** der Oste stromauf ab Bremervörde, welche dann sporadisch als **Nahrungshabitat** für die Art Rapfen geeignet sein könnte (keine Darstellung) (vgl. auch Kap. 4.4.11, Oste zwischen Minstedt und Bremervörde).
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.3 Ziele für den Steinbeißer (SB)

Tab. 102: Steinbeißer – Verpflichtende Erhaltungsziele

Steinbeißer (*Cobitis taenia*)	**SB**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Steinbeißer als vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, besonnten Gewässern im Tiefland mit vielfältigen Uferstrukturen, abschnittsweiser Wasservegetation, gering durchströmten Flachwasserbereichen und sich umlagernden sandigen Gewässerbett[8] sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (NSG Ostetal mit Nebenbächen) **Steinbeißer** als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Bever und ihrer Zuflüsse als natürliches, durchgängiges, unverbautes und unbelastetes Gewässer mit vielfältigen Uferstrukturen, abschnittsweiser Wasservegetation, gering durchströmten, besonnten Flachwasserbereichen und einem sich umlagerndem sandigen Gewässerbett sowie der im Naturraum typischen Fischbiozönose; ein wichtiges Schutzziel besteht im Erhalt der genetischen Vielfalt (NSG Beverniederung)	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Nach fachbehördlicher Stellungnahme durch das LAVES sind Ziele und Maßnahmen für den Steinbeißer von „nachgeordneter Bedeutung im Plangebiet“. Der Steinbeißer bevorzugt sandiges Substrat und kann nach LAVES (04/2020) als „Kulturfolger“ gelten: So zeigt er bei den (eigentlich) kiesgeprägten Tieflandbächen im Plangebiet Beeinträchtigungen / Defizite im Hinblick auf die Sohlstrukturen (Übersandung, Einträge von Feinsedimenten) an.	
Ziele zum **Erhalt** des Steinbeißers	Für den Steinbeißer werden mit Ausnahme des Ziels „Unterhaltungskonzept (P8)“ keine spezifischen Ziele formuliert. Ein Erhalt der Lebensräume des Steinbeißers wird unter den Zielen der Fließgewässerentwicklung berücksichtigt: Bei einem natürlichen Sedimentregime kommen sandige Abschnitte als steinbeißer-Habitate auch weiterhin vor.
Unterhaltungskonzept für Otter und Ramme	**SB/P8** – Unterhaltungskonzept für Otter und Ramme (als Schwerpunkträume der vorliegenden Nachweise)
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

[8] Das LAVES gibt folgenden Hinweis: ein "sich umlagerndes sandiges Gewässerbett" vor dem Hintergrund ohnehin zumeist erhöhter Sedimentfrachten und bekannter dadurch verursachter Probleme (z.B. Kolmation) kann keine zu fordernde Struktur für die Fließgewässer im Plangebiet (insbesondere nicht in Bezug auf die Wiederherstellung des LRT 3260) sein. Als Alternative könnte ein „natürliches Sedimentregime (o.ä.)“ genannt werden.

4.4.4 Ziele für die Groppe (GR)

Tab. 103: Groppe – Verpflichtende Erhaltungsziele

Groppe (*Cottus gobio*)	**GR**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Die Verordnung des Naturschutzgebiets „Ostetal mit Nebenbächen“ oder des Naturschutzgebiets „Beverniederung“ führen die Groppe nicht als Erhaltungsziel.	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Die Groppe wird im SDB ohne EHZ, jedoch nicht als „nicht signifikant“ eingestuft. Dem LAVES liegen seit dem Jahr 1989 im gesamten FFH-Gebiet keine Nachweise mehr vor. Grund der Aufnahme in den SDB waren zum damaligen Zeitpunkt lediglich einige Einzelnachweise im Knüllbach. Diese konnten nicht mehr bestätigt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen wissenschaftlichen Irrtum.	
Ziel zur **Ermittlung des Status im Plangebiet**	**GR/P3** – Ziel ist die Ermittlung des Status der Groppe im Plangebiet / FFH-Gebiet und eine sich ggf. anschließende Überarbeitung des Standarddatenbogens (keine Darstellung).
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.5 Ziele für das Flussneunauge (FN)

Tab. 104: Flussneunauge – Verpflichtende Erhaltungsziele

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	**FN**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unverbauten, unbelasteten, vielfältig strukturierten Gewässern mit einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere mit einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen als Laichareale und Feinsedimentbänken als Larvalhabitate (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Flussneunauge** (*Lampetra fluviatilis*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Bever als natürliches, durchgängiges, unverbautes und unbelastetes, vielfältig strukturiertes Gewässer mit Flachwasserzonen; flache Flussabschnitte mit strukturreichem, kiesigsteinigem Grund, mittelstarker Strömung und besonnter Lage als Laichgebiete sowie stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET	
Ziele zur Aufwertung einer angestrebten Populationsgröße im Plangebiet zur Wiederherstellung des	Aufgrund des ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustands der Art Flussneunauge in der atlantischen biogeografischen Region (siehe nationaler FFH-Bericht 2019) ist die Vergrößerung der Population von „rare“ zu „(ohne Einschätzung), present“ anzustreben. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach

Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)	FN
günstigen EHZ in der biogeographischen Region.	BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten: – in geeigneten Habitaten: nicht weniger als 0,5 Individuen / m² bei Streckenbefischung: mindestens 0,05 Individuen / m² oder bis zu 5 Individuen / 100 m Länge. **Verbesserung der Durchgängigkeit für die Fischfauna (P5.1)** und damit Lebesraumaufwertung (speziell Bach- und Flussneunauge) durch Umgestaltung von Querbauwerken. Weitere artspezifische Ziele sind unter „FGE“ Fließgewässerentwicklung und „BN, FN“ subsumiert.

4.4.6 Ziele für das Bachneunauge (BN)

Tab. 105: Bachneunauge – Verpflichtende Erhaltungsziele

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	BN
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Bachneunauge (*Lampetra planeri*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population in durchgängigen, unbegradigten, sauerstoffreichen und sommerkühlen Fließgewässern mit einer vielfältigen Sohlstruktur, insbesondere mit einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen als Laichareale und Feinsedimentbänken als Larvalhabitate (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Bachneunauge** (*Lampetra planeri*) als vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung von Abschnitten der Bever als natürliches, durchgängige, unbegradigte, sauerstoffreiche Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (NSG Ostetal mit Nebenbächen, als natürliches, durchgängiges, unbegradigtes, sauerstoffreiches Gewässer mit guter Wasserqualität (mindestens Gewässergüte II); vielfältigen Sedimentstrukturen (kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung als Laichsubstrat und stabile, feinsandige Sedimentbänke als Aufwuchsgebiete), Unterwasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM PLANGEBIET	
Ziele zum **Erhalt** der Populationsgröße	Mindestens Erhalt der Populationsgröße von aktuell „rare“. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten: – in geeigneten Habitaten: mindestens 0,5 Individuen / m² und bis zu 5 Individuen / m² – bei Streckenbefischung: mindestens 0,05 und bis zu 0,2 Individuen / m² oder mindestens 5 und bis zu 20 Individuen / 100 m Länge. – in der naturnahen, durchgängigen, nur noch wenig begradigten, sauerstoffreichen Oste und ihren Nebenbächen.

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)	BN
	Verbesserung der Durchgängigkeit für die Fischfauna (P5.1) und damit Lebensraumaufwertung (speziell Bach- und Flussneunauge) durch Umgestaltung von Querbauwerken. Weitere artspezifische Ziele sind unter „FGE“ Fließgewässerentwicklung und „BN, FN“ subsumiert.

4.4.7 Ziele für den Fischotter (FO)

Tab. 106: Fischotter– Verpflichtende Erhaltungsziele

Fischotter (*Lutra lutra*)	FO
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Fischotter als vitale, langfristig überlebensfähige Population durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen mit natürlicher Gewässerdynamik, strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholzauenbereichen und hoher Gewässergüte und Förderung der Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang der Fließgewässer (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Fischotter** als vitale, langfristig überlebensfähige Population, u. a. durch Sicherung und Entwicklung naturnaher Fließ- und Stillgewässer sowie Auenbereiche (natürliche Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen natürlicher Altersstruktur und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Leitlinien bzw. -strukturen (z. B. Fließgewässer) im Sinne eines Biotopverbunds unter besonderer Berücksichtigung von Querungsbauwerken und Durchlässen/Untertunnelungen (z. B. Bermen, Umfluter) (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Populationsgröße	Mindestens Erhalt der Populationsgröße von 1-5 Individuen entlang der Oste und ihrer Nebenbäche mit aquatischen und semiaquatischen Lebensräumen und den umliegenden Auenbereichen (vgl. Karte 7).
Ziele zum **Erhalt** des günstigen Erhaltungszustandes	Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) durch den Schutz der naturnahen Oste mit ihren Auenbereichen sowie der Nebenbäche (natürliche Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Weich- und Hartholzauen an Fließgewässern, hohe Gewässergüte)**.** Verbesserung der Durchgängigkeit für den Fischotter durch **Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit von Querungsbauwerken (P5.2)** im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters. Gleichzeitig Förderung von Schutz und Erhalt ruhiger Bereiche, Unzerschnittenheit und Durchgängigkeit (Otterbermen) des Lebensraumes der Art. Weitere artspezifische Ziele sind unter „FGE“ Fließgewässerentwicklung subsumiert Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.8 Ziele für die Große Moosjungfer (GM)

Tab. 107: Große Moosjungfer – Verpflichtende Erhaltungsziele

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)	**GM**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Große Moosjungfer als vitale, langfristig überlebensfähige Population in besonnten, halboffenen Niedermoorweihern und Torfstichen mit flutenden Vegetationsbeständen vor allem aus Torfmoosen und von Weihern in den natürlicherweise stark vernässten, mesotrophen Randbereichen von Hochmooren sowie anderer mooriger Gewässer (NSG Ostetal mit Nebenbächen).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Der einzige Nachweis aus dem Jahr 1986 (vgl. SDB) stammt von den Sellhorner Teichen (Teilgebiet 400).	
Ziel zur **Ermittlung des Status im Plangebiet**	**GM/P3** – Ziel ist die Schaffung einer Datengrundlage zur Einschätzung des Status der Art im Plangebiet / FFH-Gebiet. Hierzu bilden die in Kap. 3.3.1.4 ermittelten zwei Gewässer zusammen mit den Sellhorner Teichen die ersten, ggf. noch zu ergänzenden Suchräume. Als vierter Suchraum ist schließlich noch ein Sonstiges Stillgewässer (SEZ) nordwestlich Granstedt am Rande des Huvenhoopsmoors (103/19) zu nennen, das der NLWKN im Datensatz „Wertvolle Bereiche Fauna“ für Libellen führt. Nach konkreteren Potentialabschätzungen vor Ort sind – bei positivem Bescheid – ggf. anschließende Kartierungen erforderlich. Karte 10 stellt die vier Suchräume dar: – ein Stillgewässer im Teilgebiet 105, südwestlich von Ahof, östlich des Röhrsbachs (SOZm, 105/625) auf Tiefem Erdniedermoor – ein kleines Torfstichgewässer (SOTdu, 301/315) innerhalb eines entwässerten Moorwaldes südwestlich Twistenbostel (Teilgebiet 301), ggf. in Kombination mit einem Fischteich (SXF, 301/351) etwa 180 m nördlich davon (letzterer ohne Darstellung). – die „Sellhorner Teiche“, ein Komplex aus mehreren nährstoffreichen Stillgewässern (u.a. 400/501, 400/502, 400/508). – ein Sonstiges nährstoffreiches Stillgewässer nordwestlich Granstedt (103/19)
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.9 Ziele für die Grüne Flussjungfer (GF)

Tab. 108: Grüne Flussjungfer – Verpflichtende Erhaltungsziele

Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	**GF**
Erhaltungsziele aus Schutzgebietsverordnung	
Grüne Flussjungfer als vitale, langfristig überlebensfähige Population in den naturnahen Fließgewässern mit stabiler Gewässersohle als Lebensraum der Libellenlarven durch angepasste Unterhaltung, Vermeidung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb der Gewässer des Einzugsgebiets (NSG Ostetal mit Nebenbächen). **Grüne Flussjungfer** als vitale, langfristig überlebensfähige Population in der Bever als naturnahes Fließgewässer mit stabiler Gewässersohle als Lebensraum der Libellen-Larven, Schonung der Gewässersohle durch eine angepasste Unterhaltung, Vermeidung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebietes und weitgehende Unterbindung des Eintrags dieser Sedimente in die naturnahen Gewässer, Erhaltung von artenreichem Grünland als Jagdrevier (NSG Beverniederung).	
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM	
Ziele zum **Erhalt** der Populationsgröße	Mindestens Erhalt des Vorkommens der Art mit einer Populationsgröße von 11-20 Individuen im FFH-Gebiet: – durch den Erhalt der Habitate in der naturnahen Oste und ihrer Nebenbäche, welche eine stabile Gewässersohle als Lebensraum der Libellen-Larven aufweist – durch den Erhalt der Gewässerstruktur – durch den Erhalt angrenzender Grünlandbrachen als Jagdhabitat (vgl. Karte 7)
	Hinweis: Die sonstigen artspezifischen Ziele sind in der FGE subsumiert.

4.4.10 Ziele zur Fließgewässerentwicklung (FGE)

Unter den **Zielen zur Fließgewässerentwicklung** (FGE) werden unter Berücksichtigung sehr großer Synergieffekte Ziele für Bach- (BN) und Flussneunauge (FN), Grüner Flussjungfer (GF) und Fischotter (FO) sowie die LRT 3260 und 6430 zusammengefasst (vgl. Tab. 99). Mit „P“ sind die verpflichtenden Ziele und mit „S“ die sonstigen Ziele definiert.

Das FFH-Gebiet der Oste charakterisiert ein großes Fließgewässer mit zahlreichen Nebenbächen. Es werden im Folgenden Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und zur Habitateignung für die fließgewässergebundenen Anhang II- Arten durch die Aufwertung von Fließgewässern (u.a. LRT 3260) geplant. Insbesondere durch die Herstellung der Durchgängigkeit und die mögliche zumindest teilweise Revitalisierung einer natürlichen Auendynamik kann das Plangebiet sowohl ggf. eigene Populationen stützen als auch als Verbindungskorridor für den Genaustausch der wandernden Arten dienen. Teilweise ist sogar die Herstellung der Durchgängigkeit

erst die Voraussetzung zur möglichen Etablierung einer sich selbst erhaltenden Population, die dann in Zukunft in den gesamten über die Oste und Nebenflüsse verbundenen Gebieten stattfinden kann.

Für die genannten vier Arten (Bach- und Flussneunauge, Grüne Flussjungfer und Fischotter) und die zwei Lebensraumtypen 3260 und 6430 wurden unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der Arten, der Hinweise des LAVES zu den Fischen zu bestehenden Defiziten, der Ergebnisse der Detailstrukturkartierung im Hinblick auf strukturelle Defizite der Fließgewässer sowie der Einzelflächen bezogenen Ansprache und Bewertung der LRT-Flächen **Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung** erarbeitet. Die sieben Ziele sind mitunter in Teilziele untergliedert und subsumieren die sonstigen artspezifischen Ziele (vgl. Tab. 109).

Tab. 109: Übersicht und Nummerierung der Ziele für die Anhang II-Arten

Gesamt-Nr. Ziel	Nr. Ziel	Pflicht – P	Sonstige - S	Name Ziel	ggf. Teilziele
P1	**1**	X		Erhalt (nur Kammmolch)	
P2	**2**	X		Aufwertung (nur Kammmolch)	
P3/ S3	**3**	X	X	Verbesserung der Datengrundlage (Kammmolch, Große Moosjungfer, Groppe) und Gewässerstruktur-gütekartierung (Detailstrukturgüte) am Röhrsbach und der Obeck	
P4	**4**	X		Erhalt der Oste stromauf ab Bremervörde (nur Rapfen)	
P5	**5**	X		Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (Fließgewässerentwicklung)	
P5.1	5.1	X			Querbauwerke (Fischfauna, Lebesraumaufwertung speziell für Bauch- und Flussneunauge)
P5.2	5.2	X			Bermen (Fischotter)
P6	**6**	X		Aufwertung der Sohlstrukturen (Fließgewässerentwicklung, Aufwertung von Laichhabitaten lithophiler Arten als Kieslaicher)	
P7	**7**	X		Aufwertung Gewässer- und Uferstrukturen (Fließgewässerentwicklung, Initiierung Eigendynamik; Naturnahe Laufgestaltung)	
P8	**8**	X		Unterhaltungskonzept für Otter und Ramme (Fließgewässerentwicklung, Synergie für Steinbeißer)	
S/P9	**9**	X	X	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (Fließgewässerentwicklung)	
P9.1	9.1	X			Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430)
S9.2	9.2		X		Standortgerechte Laub- und Auwälder (Aufwertung der Aue)
S9.3	9.3		X		Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung zur Aufwertung naturnaher Ufer-

Gesamt-Nr. Ziel	Nr. Ziel	Pflicht – P	Sonstige - S	Name Ziel	ggf. Teilziele
					und Auenvegetation
S/P10	**10**	X	X	Anlage von Gewässerrandstreifen (Fließgewässerentwicklung; Schutz/Aufwertung/Förderung von Laichhabitaten lithophiler Arten als Kieslaicher)	
P10.1	10.1	X			
P10.2	10.2	X			
P10.3	10.3	X			
S10.4	10.4		X		
S11	**11**		X	Gesamtkonzeption Twiste (Fließgewässerentwicklung)	

Zur räumlichen Differenzierung bzw. auch zur Abbildung eher kleinräumiger „Besonderheiten“ sind die Ziele zur Fließgewässerentwicklung zu Fließgewässer-Räumen, mitunter auch abschnittsweise, in Bezug gesetzt worden (vgl. Tab. 110 und Karte 10).

Tab. 110: Bezugsräume der Ziele zur Fließgewässerentwicklung

Bezugsräume der Ziele zur Fließgewässerentwicklung	
Nr.	**Name**
A	Oste zwischen Sittensen und Minstedt
B	Oste zwischen Minstedt und Bremervörde
C	Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1
D	Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste
E	Kuhbach
F	Obeck
G	Röhrsbach
H	Knüllbach
K	Twiste
L	Bade (mit Hollenbeck und Tanzbeck)
M	Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern
N	Bever von Bevern bis zur Mündung in die Oste
Z	gesamtes Plangebiet

Die Verortung der Ziele zur Fließgewässerentwicklung erfolgt für die Ziele P5 (Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit), P6 (Aufwertung der Sohlstrukturen) und P7 (Aufwertung Gewässer- und Uferstrukturen) anhand der Ergebnisse der DSK; hier v.a. auf Basis der abschnittsweisen Bewertungen von Ufer, Umland und Sohle, sowie den Angaben in den entsprechenden Wasserkörperdatenblättern.

In die Verortung des Ziels Gewässerrandstreifen (S/P10) sind ebenfalls die Ergebnisse der DSK (v.a. Bewertung Ufer und Umland) sowie die Biotoptypen, auch in Kombination mit einer Luftbildansprache, eingeflossen.

Ziele zur naturnahen Ufer- und Auenvegetation (S/P9) wurden anhand der Biotoptypen verortet.

Im Folgenden werden die Ziele der entsprechenden LRTs 3260 und 6430 in den nachfolgenden Tabellen aus Kap. 4.3.6 und 4.3.11 nachrichtliche wieder aufgegriffen und für die Bezugsräume konkretisiert.

4.4.11 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Oste (FGE)

Die Ableitung und Formulierung der Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Oste erfolgen für zwei Teilbereiche:

- Oste von Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)
- Oste von Minstedt bis Bremervörde (Bezugsraum B)

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)	
Im Osteabschnitt von Sittensen bis Minstedt liegt der Schwerpunkt der Ziele neben dem Erhalt des LRTs 3260 v.a. auf der allgemeinen Fließgewässerentwicklung zur Verbesserung der Durchgängigkeit, der Aufwertung der Sohlstrukturen bzw. dem Schutz vor Sedimenteinträgen und verträglichen Nutzungen in der Aue / im Überschwemmungsbereich.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt der Oste als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand** Die Oste von Sittensen bis Minstedt wurde auf ganzer Länge als LRT 3260 kartiert und mit dem EHZ B bewertet; die Flächengröße beträgt 63,19 ha. (102/548, 103/464, 103/734, 104/941, 104/942, 105/1227, 105/1229, 105/1230, 106/293, 106/618, 106/619).
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 6430 in diesem Bezugsraum	Erhalt (EHZ B) und Aufwertung (EHZ C) von Fläche des **LRTs 6430** Drei Bestandsflächen mit zusammen 0,13 ha Flächengröße: – EHZ B: bei Godenstedt (104/415) auf 0,03 ha – EHZ C: südlich Sandbostel (103/802) auf 0,08 ha – EHZ C: südwestlich Ober Ochtenhausen (103/261)

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)	
	auf 0,02 ha
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Die Oste in diesem Abschnitt wird von Bach- und Flussneunaugen genutzt. Entsprechende Nachweise liegen für Querder, Subadulte, adulte Bachneunaugen und Flussneunaugen-Laichplätze vor. Die DSK hat die Oste zwischen Sittensen und Minstedt in der Gesamtwertung als überwiegend deutlich verändert bewertet, abschnittsweise eine Klasse besser (mäßig verändert) oder schlechter (stark verändert). In Bezug auf die Bewertung der Sohlstrukturen zeigt sich ein differenziertes Bild. Neben mäßig bis deutlich veränderten (Klassen 3 und 4) Abschnitten / Teilbereichen nehmen auch stark und sehr stark (Klassen 5 und 6) veränderte Abschnitte wesentlichen Raum ein. Zwischen Sittensen und Volkensen bestehen vier kleine Abstürze, die die Durchgängigkeit beeinträchtigen: – kurz vor der Einmündung der Ramme – nordwestlich Hamersen – kurz vor der Einmündung des Alpershausener Mühlenbachs östlich Volkensen (nach Wasserkörperdatenblatt: ehemalige Schleuse mit Betonsohle).
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den betrachteten Abschnitt liegen Nachweise vor. Insgesamt sind die Habitatstrukturen mit Ausnahme der siedlungsnächsten Bereiche sowie solcher Abschnitte ohne Randstreifen bzw. mit intensiven Nutzungen als gut anzusprechen. Bei elf Verkehrswegen bestehen im Bereich der Gewässerquerung potentielle Beeinträchtigungen des Wanderkorridors: – Autobahnbrücke BAB A1 – zwei Straßenbrücken in Weertzen – Bahnbrücke zwischen Weertzen und Heeslingen – Straßenbrücke in Heeslingen – Straßenbrücke B71 bei Brauel – Bahnbrücke südöstlich Godenstedt – Straßenbrücke in Godenstedt – Straßenbrücke K 119 nördlich Rockstedt – Straßenbrücke westlich Ober Ochtenhausen

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)	
	– Straßenbrücke Sandbostel
Nachrichtliche Darstellung der vorliegenden Information zu den Vorkommen der **Grünen Flussjungfer** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Nachweise der Grünen Flussjungfer liegen für die Oste in diesem Abschnitt punktuell u.a. unterhalb von Weertzen und unterhalb von Heeslingen vor. In diesem Bereich der Oste zwischen Weertzen und Heeslingen (Nachweis 2015) lassen sich für die Art geeignete Fließgewässerstrukturen (naturnahe Mäander, enge Kurven, Gleit- und Prallhänge) finden, hier jedoch nur teilweise besonnte Abschnitte.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430**	Auf etwa 2,22 ha zwischen Sittensen und Minstedt (vgl. Kap. 4.3.11): – zwischen Sittensen und der A1 auf 0,38 ha (106/359, 106/443, 106/483) – zwischen Heeslingen und Brauel auf 0,29 ha (105/70, 105/453, 105/534, 105/557, 105/601) – zwischen Brauel und Rockstedt auf etwa 0,53 ha (104/62, 104/87, 104/460, 104/484, 104/637, 104/685, 104/806) – zwischen Rockstedt und Ober Ochtenhausen (103/54, 103/55, 103/717, 103/799, 103/800, 103/804, 103/927) sowie westlich Dieck (102/146) auf zusammen etwa 1,02 ha und innerhalb eines Komplexes zwischen Ober Ochtenhausen und Sandhausen auf etwa 4,52 ha; insgesamt sind 6,74 ha wiederherzustellen.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 7,50 ha.

Fließgewässerentwicklung an der Oste

Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)

Konkretisierte verpflichtende Ziele (Erhalt und Wiederherstellung)

Verbesserung der Durchgängigkeit für die Fischfauna (speziell Bach- und Flussneunauge) durch **Umgestaltung der vier kleinen Abstürze (P5.1)** sowie **Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit der Querungsbauwerke (P5.2)** (für den Fischotter) im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters.

Aufwertung der Sohlstrukturen (P6) durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate. Die weiteren Abschnitte, die an die stark veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. Im Bereich von angrenzenden naturnahen Wäldern ist Totholz im Gewässer zu belassen. Bestandsstüzende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneunauge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung.

Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7) durch Ziele zur Initiierung eigendynamischer Prozesse. Ziel ist dabei insbesondere die streckenweise Aufwertung eines naturnahen Fließgewässerprofils mit Breiten- und Tiefenvarianz; auch als Voraussetzung bzw. zur Aufwertung der Lebensräume von Fischotter, Bach- und Flussneunauge, Grüner Flussjungfer und Vorkommen der LRT 3260 und 6430.

Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1, 10.2, 10.3)** zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) entlang der (intensiv genutzten) Grünlandflächen in diesem Abschnitt, die aktuell bis direkt ans Ufer bewirtschaftet werden.

- zwischen Sittensen und der A1 auf etwa 4.500 lfdm
- zwischen der A1 und Heeslingen auf etwa 6.300 lfdm (auch innerhalb der Siedlungsbereiche, wo oft sehr schmale Grünlandparzellen betroffen sind)
- zwischen Heeslingen und der K119 nördlich Rockstedt auf bis zu 7.800 lfdm
- zwischen der K 119 und der Brücke bei Ober Ochtenhausen auf etwa 5.200 lfdm
- zwischen Ober Ochtenhausen und Minstedt auf etwa 9.500 lfdm

Bei einer anzustrebenden Breite der Gewässerrandstreifen von 10 m ergibt sich eine Fläche von rund 30 ha. Für 7,50 ha ist eine Entwicklung von Feuchten Hochstaudenfluren des **LRTs 6430** aufgrund biogegographischer Notwendigkeit verprflichtend erforderlich. Diese anzustrebende Breite der Gewässerrandstreifen sollte verpflichten in der Maßnahme bzw. der VO-Verordnung etabliert werden.

Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ)

Im Rahmen des übergeordneten Ziels Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier standortgerechte Laub- und Auwälder (**S9.2**), zur Aufwertung und Entwicklung einer naturnahen Aue:

- Umbau von zwei Fichtenforsten zwischen A1 und Volkensen (106/179: 0,46 ha,

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Sittensen bis Minstedt (Bezugsraum A)	
106/245: 0,70 ha) – Umbau des Nadelholzkomplexes bei Freyersen (v.a. WZF, auch WZK und WZL) auf zusammen bis zu 3,58 ha (105/781, 105/782, 105/784, 105/786, 105/791, 105/796, 105/867) – Umbau eines Fichtenforstes südlich Weertzen (105/893: 0,19 ha) – Umbau eines Fichtenforstes bei Heeslingen (105/323: 0,48 ha) im Komplex mit Hartholzauwald des LRTs 91F0) – Umbau eines Fichtenforstes nordwestlich Brauel (104/132: 0,27 ha) – Umbau eines Hybridpappelforstes westlich Weertzen zum LRT 91E0* (105/950: 1,08 ha) – Umbau eines Hybridpappelforstes südlich Offensen (105/244: 0,32 ha) – Umbau eines Hybridpappelforstes in Brauel (105/33: 0,31 ha) – Umbau eines Hybridpappelforstes im Bereich der Twiste-Einmündung (104/293 und 104/294: 1,96 ha) – Umbau eines Komplexes aus Fichten- und Hybridpappelforst südwestlich Ober Ochtenhausen (103/250 und 103/252: 1,64 ha) **Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9)**, hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nutzungsart von Acker zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge: – Acht Ackerflächen (AS) zwischen Sittensen und Volkensen (106/170, 106/216, 106/224, 106/256, 106/275, 106/311, 106/369, 106/397) auf bis zu 16,30 ha – Zwei Ackerflächen südöstlich Freyersen (105/717, 105/749) auf bis zu 7,80 ha – Vier Ackerflächen zwischen Weertzen und Heeslingen (105/356, 105/456, 105/486, 105/505) auf bis zu 6,69 ha. Ausweislich eines aktuellen Luftbilds weisen Teile der Ackerflächen bereits nicht beackerte Uferrandstreifen auf, die die Kartierung jedoch noch nicht erfasste. – Eine Ackerfläche zwischen Heeslingen und Offensen (105/265) auf 2,65 ha, die anteilig innerhalb des Überschwemmungsgebietes liegt, jedoch nicht unmittelbar an die Oste angrenzt. – Eine Ackerfläche nordöstlich Eitzmühlen (104/874) auf bis zu 5,97 ha – Eine Ackerfläche nördlich Rockstedt (103/84) auf bis zu 1,94 ha	
Synergien Natura2000	Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor). Mehrung von Flächen des LRTs 91E0* und weiteren Laubwald-LRT (u.a. 9160 und 9190)
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Minstedt bis Bremervörde (Bezugsraum B)	
Der Abschnitt Minstedt bis Bremervörde ist geprägt durch den Rückstau des Wehres in Bremervörde. In Bezug auf die Gewässerstrukturen ergeben sich wie auch für den LRT 3260 und seine charakteristischen Arten Einschränkungen hinsichtlich weiterer Entwicklungs-/Aufwertungsmöglichkeiten. Von dem oberhalb anstehenden Wehres gehen wesentliche Beeinträchtigungen für das Flussneunauge und seine anadromen Wanderungen aus, es kann als limitierender Faktor für einen günstigen Erhaltungszustand der Art im Plangebiet angesehen werden. Auch für den LRT 3260 und unter Berücksichtigung der Ziele der WRRL stellt das Wehr eine Beeinträchtigung dar. Dieser Managementplan formuliert für das, außerhalb des Plangebietes liegende Wehr, trotz seiner negativen Einflüsse für das Plangebiet, keine Ziele zur ökologischen Durchgängigkeit. Von seiten des NLWKN bestehen diesbezüglich bereits Planungen (vgl. Kap. 6). So bilden hier Ziele zur Aufwertung des Fließgewässerumfeldes den Schwerpunkt zum Erhalt des LRTs 3260, ergänzt um Ziele zur punktuellen Aufwertung der Gewässerstrukturen.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT **LRT 3260** in diesem Bezugsraum	Erhalt der Oste als **LRT 3260** in einem ungüstigen Erhaltungszustand (EHZ C) im Osteabschnitt ab Minstedt bis etwa 800 m oberhalb der Einmündung der Bever (102/578, 102/579) auf einer Fläche von zusammen 8,67 ha. Erhalt vor dem Hintergrund, dass eine Aufwertung zum EHZ B anhand der Rückstaueffekte durch das Wehr in Bremervörde in diesem Abschnitt als nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint.
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 6430 in diesem Bezugsraum	Erhalt von Fläche des **LRTs 6430** in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B) Eine 0,13 ha große Bestandsfläche (101/204) in Höhe der Einmündung der Bever.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Die Oste in diesem Abschnitt wird von Bach- und Flussneunaugen genutzt. Entsprechende Nachweise, auch weiter stromauf, liegen für Querder, Subadulte und adulte Bachneunaugen vor. Die DSK hat die Oste zwischen Minstedt und Bremervörde in der Gesamtwertung als überwiegend deutlich verändert bewertet. Die Bewertung des Umlandes und der Ufer erfolgt mit wenigen Ausnahmen in den

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Minstedt bis Bremervörde (Bezugsraum B)	
	Klassen 2, 3 und 4 (gering bis deutlich verändert). Die Bewertung der Sohlstrukturen erfolgte nur im Bereich bis etwa 1 km nördlich von Minstedt, dort wurden die Sohlstrukturen als deutlich bis sehr stark verändert angesprochen.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den betrachteten Abschnitt liegen Nachweise vor. Neben Teilbereichen, die wegen fehlender Uferrandstreifen und großflächiger Grünlandnutzung von eher untergeordneter Bedeutung sind, weist der Abschnitt insgesamt durch eine enge räumliche Verzahnung von Fließgewässer, Uferrandstreifen und ungenutzten Grünlandflächen sowie Wäldern eine hohe Habitatqualität auf. Bei drei Verkehrswegen bestehen im Bereich der Gewässerquerung potentielle Beeinträchtigungen des Wanderkorridors: – Bahnbrücke bei Bremervörde – Straßenbrücke Engeo – Minstedt – Straßenbrücke bei Minstedt
Nachrichtliche Darstellung der vorliegenden Information zu den Vorkommen der **Grünen Flussjungfer** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Nachweise der Grünen Flussjungfer liegen für die Osteniederung zwischen Rockstedt und Bremervörde vor. Die Habitatstrukturen können im betrachteten Abschnitt als grundsätzlich vorhanden angesprochen werden. Zum Erhalt bzw. zur weiteren Aufwertungen sind die Beeinträchtigungen durch Sand-/Sedimenteinträge (Verlust von Larvalhabitaten) hier vorrangig durch Anlage von Gewässerrandstreifen zu reduzieren.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430**	Auf insgesamt 3,43 ha zwischen Spreckens und Bremervörde (vgl. Kap. 4.3.11)
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 1,50 ha.

Fließgewässerentwicklung an der Oste

Minstedt bis Bremervörde (Bezugsraum B)

LRT 6430 (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	

Konkretisierte verpflichtende Teilziele

Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters.

Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7) durch Ziele zur Initiierung eigendynamischer Prozesse (Fließgewässerentwicklung). Ziel ist dabei insbesondere die streckenweise Aufwertung eines naturnahen Fließgewässerprofils mit Breiten- und Tiefenvarianz; auch als Voraussetzung als Lebensraum für Fischotter, Bach- und Flussneunauge, Grüner Flussjungfer und Vorkommen der LRT 3260 und 6430 ist.

Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1, 10.2)** zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) entlang der Grünlandflächen in diesem Abschnitt, die aktuell bis direkt ans Ufer bewirtschaftet werden.

Insgesamt auf etwa 3.430 lfdm in diesem Osteabschnitt, im Einzelnen:

- etwa 480 lfdm, 102/298, GIM
- etwa 140 lfdm, 102/221, GIA
- etwa 450 lfdm, 102/260, 102/262, 102/263, 102/657, 102/658, GIA, GNF, GFF
- etwa 280 lfdm, 102/674, GIA
- etwa 360 lfdm, 102/312, 102/313, GIA, GNF
- etwa 160 lfdm, 102/321, GNF
- etwa 700 lfdm, 102/332, GIA
- etwa 40 lfdm, 102/506, GNF
- etwa 50 lfdm, 101/142, GIA,
- etwa 440 lfdm, 102/489, 102/490, GIF, GNF

Bei einer anzustrebenden Breite der Gewässerrandstreifen von 10 m ergibt sich eine Fläche von etwa 3,43 ha. Für 1,50 ha ist eine Entwicklung von Feuchten Hochstaudenfluren des **LRTs 6430** aufgrund biogegographischer Notwendigkeit erforderlich.

Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ)

Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier standortgerechte Laub- und Auwälder (**S9.2**), zur Aufwertung der Aue:

- Umbau eines Hybridpappelforstes (WXP) nordöstlich Spreckens, unmittelbar am Osteufer (102/436) auf 0,57 ha

Fließgewässerentwicklung an der Oste	
Minstedt bis Bremervörde (Bezugsraum B)	
Synergien Natura2000	Strukturelle Verbesserungen der Nahrungshabitate für sporadisch auftretende **Rapfen** (vgl. Kap. 4.4.2). Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor).
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.12 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Ramme (FGE)

Die Ableitung und Formulierung der Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Ramme mit Aue (Halvesbostel) erfolgen für zwei Teilbereiche:

- Ramme vom Tiefenbruchgraben (südlich der Grenze zum Landkreis Stade) und die Aue (Halvesbostel) von der Kreisgrenze östlich der Wochenendhäuser Ramshausen bis gut 550 m nördlich der A1 bei Sittensen (Bezugsraum C)
- Ramme ab gut 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste (Bezugsraum D)

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
Den Schwerpunkt bilden hier Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung. In Bezug auf den LRT 3260 ist die Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Einmündung der Aue aufgrund biogeographischer Notwendigkeit zum LRT 3260 zu entwickeln (derzeit LRT 3260 E). Im Zuge der Fließgewässerentwicklung erfolgt eine Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge und des Fischotters durch Anlage von Gewässerrandstreifen und eine Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen insgesamt. Als ein Schwerpunktbereich des Steinbeißers ist ein Unterhaltungskonzept (Gewässerbewirtschaftung) erforderlich.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Ramme liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) und eines (sub)adulten Flussneunauges vor. Der Steinbeißer wurde östlich Vierden erfasst. Die DSK hat die Ramme in diesem Abschnitt mit überwiegend stark und sehr stark verändert, in einem 200-m-Abschnitt bei Ramshausen mit vollständig verändert bewertet. Auch die Sohlstrukturen sind in diesem Abschnitt mindestens stark, auf weiten Strecken aber auch

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
	als sehr stark bis vollständig verändert eingestuft. Eine Ausnahme hiervon bildet ein einzelner 100m-Abschnitt südöstlich Nüttel mit der Bewertung stark verändert.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Fischotter liegt ein Nachweis vor. Bei drei Verkehrswegen bestehen im Bereich der Gewässerquerung potentielle Beeinträchtigungen des Wanderkorridors Ramme: – K 121 bei Ramshausen – K 134 (südlich Vierdener Holz, dort Nachweis 2013) – K 139 (Lengenbostel – Nüttel)
Nachrichtliche Darstellung der vorliegenden Information zu den Vorkommen der Habitate des **Steinbeißers**	Erhalt von verschiedenen Sukzessionsstadien innerhalb der unterhaltungspflichtiger Gewässer mit dem Zulassen der Gewässerdynamik zur Sicherung von Feinsedimentbereichen als Habitat des Steinbeißers. Ausschluss von Zerstörung der Habitate durch ein Unterhaltungskonzept zur Gewässerbewirtschaftung.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 3260** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung der gesamten Ramme (600/39) auf einer Fläche von 5,51 ha (etwa 7 km Lauflänge) von Ramshausen bis gut 550 m nördlich der A1 zum LRT 3260 durch Ziele zur Fließgewässerentwicklung.
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 1 ha.
Sonstige Ziele	
Nachrichtlich Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen (bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen	2,42 ha

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
günstigen (A, B) GEHZ aufweisen)	

Konkretisierte verpflichtende Teilziele

Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters entlang der Ramme.

Aufwertung der Sohlstrukturen (P6) durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate. Die weiteren Abschnitte, die an die sehr stark und völlig veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden.

Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7) durch Ziele zur naturnahen Laufgestaltung und durch Initiierung eigendynamischer Prozesse. Ziel ist dabei insbesondere die substantielle Fließgewässerentwicklung, die Voraussetzung als Lebensraum für Fischotter, Bach- und Flussneunauge und Vorkommen der LRT 3260 und 6430 ist.

Erarbeiten eines **Unterhaltungskonzeptes** zur Berücksichtigung der Ansprüche des Steinbeißers bei der Gewässerunterhaltung **(P8)**. Die Belange der FFH-Arten und sonstigen geschützten Arten gemäß Artensteckbriefen des Leitfadens für Gewässerunterhaltung und Artenschutz werden in diesem Konzept berücksichtigt. Ein solches Konzept ist für die Ramme derzeit in Erstellung begriffen (Auftaktbesprechung).

Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle und des LRTs 3260 (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) in Kombination mit der Entwicklung von mindestens 1 ha Feuchte Hochstaudenfluren des LRTs 6430.

Da sich das Plangebiet im Bereich der Ramme fast ausschließlich auf das Gewässer selbst bezieht, liegen für die randlichen Nutzungen keine Informationen in Bezug auf Biotoptypen vor. Die Verortung und Abschätzung der erforderlichen Gewässerrandstreifen erfolgen anhand einer Luftbildansprache sowie stark überschlägig: 3.080 lfdm. Diese anzustrebende Breite der Gewässerrandstreifen sollte verpflichten in der Maßnahme bzw. der VO-Verordnung etabliert werden.

Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ)

Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nutzungsart von Acker zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher – hier Bach- und

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
Flussneunauge. Anlage von **Gewässerrandstreifen (S10.4)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle und des LRTs 3260 (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge). Da sich das Plangebiet im Bereich der Ramme fast ausschließlich auf das Gewässer selbst bezieht, liegen für die randlichen Nutzungen keine Informationen in Bezug auf Biotoptypen vor. Die Verortung und Abschätzung der erforderlichen Gewässerrandstreifen erfolgen anhand einer Luftbildansprache sowie stark überschlägig: 2.420 lfdm. Diese anzustrebende Breite der Gewässerrandstreifen sollte in der VO-Verordnung etabliert werden.	
Synergien Natura2000	
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.
Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum D)	
Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste	
Der Schwerpunkt der Ziele in diesem Abschnitt der Ramme liegt auf dem Erhalt und der Aufwertung von Fläche des LRTs 3260 sowie der Aufwertung der Habitateigenschaften für Bach- und Flussneunauge. Aufgrund biogeographischer Notwendigkeit sollen Flächen des LRTs 6430 entwickelt werden.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den **LRT 3260** in diesem Bezugsraum	Erhalt der Ramme als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** Ein gut 300 m langer Abschnitt der Ramme bis zur Mündung mit einer Fläche von 0,18 ha (106/489).
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Ramme liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) und eines (sub)adulten Flussneunauges vor. Der Steinbeißer wurde östlich Vierden erfasst. Die Sohlstrukturen sind durch die DSK in diesem Abschnitt zum einen mit deutlich bis stark verändert, auf einer Strecke von 700 m jedoch auch als sehr stark bis vollständig verändert bewertet.

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Fischotter liegt ein Nachweis vor. Bei drei Verkehrswegen bestehen im Bereich der Gewässerquerung Beeinträchtigungen des Wanderkorridors Ramme: – Straßenquerung L142 „Rammeweg“ – Bahnstrecke Sittensen / Zeven – BAB A1 (von nördlich der Querung stammt der Nachweis aus 2015)
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 3260** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Aufwertung der Ramme auf etwa 2.000 m Länge (1,29 ha) (600/1) von 550 m nördlich der A1 bis zum o.g. Abschnitt mit günstigem Erhaltungszustand
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf 0,30 ha.
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters entlang der Ramme. **Aufwertung der Sohlstrukturen (P6)** durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate für Kieslaicher (hier Bach- und Flussneunauge). Die weiteren Abschnitte, die an die sehr stark und völlig veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1 und P10.2)** auf den angrenzenden Grünlandflächen zwischen L142 und A1 und nördlich der A1, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (Fließgewässerentwick-	

Fließgewässerentwicklung an der Ramme (Bezugsraum C)	
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	
lung - LRT 3260, Fische) und von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) sowie zur Aufwertung des LRT 3260 (Abschnitt mit EHZ C) auf überschlägig knapp 900 lfdm. in Kombination mit der Entwicklung von 0,30 ha Feuchte Hochstaudenfluren des LRTs 6430.	
Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ)	
Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nutzungsart von Acker zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge:	
Synergien Natura2000	Aufwertung der Sohlstrukturen kann eine Verbesserung der Habitateignung für die **Grüne Flussjungfer** darstellen. Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor).
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.13 Ziele zur Fließgewässerentwicklung am Kuhbach (FGE)

Fließgewässerentwicklung am Kuhbach (Bezugsraum E)	
Der Schwerpunkt liegt auf dem Erhalt des LRTs 3260 sowie der Aufwertung der Sohlstrukturen zur Verbesserung der Habitateigenschaften für Bach- und Flussneunauge (BN, FN)	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt des Kuhbachs als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** Ein Abschnitt von der L142 bis zur Mündung in die Oste (106/52) mit einer Fläche von 0,26 ha. Oberhalb grenzen Flächen der NLF an.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Kuhbach liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) vor. Die DSK stellt für einen 100 m – Abschnitt (etwa auf Höhe der Fischteiche) eine stark veränderte Gewässersohle dar.

Fließgewässerentwicklung am Kuhbach (Bezugsraum E)	
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Aufwertung der Sohlstrukturen (P6) durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate als bestandsstützende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneunauge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung. Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1)** auf den zwei angrenzenden Grünlandflächen zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge). – etwa 220 lfdm im Bereich des nördlichen Grünlands (GIAm, 106/90) – etwa 140 lfdm auf der südlichen Grünlandfläche (GMAw, 106/97)	
Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ)	
Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier standortgerechte Laub- und Auwälder (**S9.2**), zur Aufwertung des schmalen Auenlebensraums durch Reduzierung der Nadelholz- und Hybridpappelforste – Umbau von Fichten- (WZF), Lärchen- (WZL) und Kiefernforsten (WZK) auf zusammen 1,5 ha (106/73, 106/108, 106/109, 106/111, 106/2089) zu Eichenwald (angrenzend Bestandsflächen des LRTs 9190) – Umbau eines Hybridpappelforstes (WXP) im Bereich der Mündung in die Oste (106/117)	
Synergien Natura2000	Erhalt und Aufwertung von Teillebensraum des **Fischotters** Mehrung von Fläche des **LRTs 9190**
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.14 Ziele für Bach- (BN) und Flussneunaugen (FN) an der Obeck

Ziele für Bach- und Flussneunaugen an der Obeck (Bezugsraum F)	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Obeck liegen Nachweise von Querdern von Bach- und/oder Flussneunauge vor. Die Laichplatzkartierung (A&O GEWÄSSERÖKOLOGIE 2015) hält für den Abschnitt 3.7.3 Obeck (Weertzen) fest, dass „die vorhandenen Struktureigenschaften an potentiellen Laichplätzen im Vergleich zum Jahr 2012

Ziele für Bach- und Flussneunaugen an der Obeck (Bezugsraum F)	
	stark zurückgegangen sind (Sandfracht)". Untersucht wurden zwei potentielle Laichplätze, im Abschnitt parallel zum Sport-/Bolzplatz. Da die Obeck kein WRRL-Gewässer ist, liegen keine weiteren Daten, insbesondere hinsichtlich der Sohlstrukturen, vor.
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1)** auf den im Südteil angrenzenden Ackerflächen (außerhalb des FFH-Gebietes) zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle mit Laichhabitaten lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge). – südlich des Frankenbosteler Wegs (westlich Freyersen) auf überschlägig 800 m – Im Bereich der Einmündung des „Dorfgraben Rüspel" bestehen ausweislich des Luftbildes bereits 10 m breite, nicht beackerte Streifen.	
Konkretisierte sonstige Ziele	
Verbesserung der Datengrundlage (S3) durch Untersuchungen der Gewässerstruktur, um einen ggf. vorhandenen Aufwertungsbedarf im Hinblick auf Laichhabitate für Bach- und Flussneunauge noch konkretisieren zu können.	
Synergien Natura2000	Für die standortfremden Forste in der schmalen Aue sind Ziele zur Vergrößerung der Fläche des **LRTs 91E0*** formuliert. Hieraus ergeben sich Synergieeffekte im Hinblick auf die allgemeine Fließgewässerentwicklung (Reduzierung Eintrag Nadelstreu, Versauerung), die Eignung als Teillebensraum des Fischotters sowie für die Fische und Rundmäuler. Erhalt und Aufwertung von Teillebensraum des **Fischotters.**
Synergien WRRL	Kein WRRL-Gewässer, in Bezug auf die Verbesserung der Strukturen für Bach- und Flussneunaugen sind Synergien dennoch zu unterstellen.

4.4.15 Ziele für Bach- (BN) und Flussneunaugen (FN) am Röhrsbach

Sonstige Ziele für Bach- und Flussneunaugen am Röhrsbach (Bezugsraum G)	
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Röhrsbach liegen keine Nachweise im Hinblick auf Fische und Rundmäuler vor. Da bei entsprechender Habitatausstattung von entsprechenden Vorkommen dennoch auszugehen ist, soll eine Datengrundlage geschaffen werden.

Sonstige Ziele für Bach- und Flussneunaugen am Röhrsbach (Bezugsraum G)	
	Da der Röhrsbach kein WRRL-Gewässer ist, liegen keine Daten, insbesondere hinsichtlich der Sohlstrukturen, vor. Aufgrund der Gewässergröße ist ggf. eine Betrachtung im Bereich bis Hof Adiek ausreichend.
Konkretisierte sonstige Ziele	
Verbesserung der Datengrundlage (S3) durch Untersuchungen der Gewässerstruktur, um einen ggf. vorhandenen Aufwertungsbedarf im Hinblick auf Laichhabitate für Bach- und Flussneunauge konkretisieren zu können.	
Synergien Natura2000	Ggf. erforderliche Aufwertungen für Bach- und Flussneunauge führen auch zu einer Aufwertung des (potentiellen) Fischotter-Lebensraums.
Synergien WRRL	Kein WRRL-Gewässer, in Bezug auf die Verbesserung der Strukturen für Bach- und Flussneunaugen sind Synergien dennoch zu unterstellen.

4.4.16 Ziele zur Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (FGE)

Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (Bezugsraum H)	
Im Unterlauf des Knüllbachs im Plangebiet (Boitzenbostel bis Mündung in die Oste) prägen v.a. Ziele zur Aufwertung des Fließgewässers und der Nutzungen in der Aue das Bild. Wesentlicher Aspekt ist dabei die ökologische Durchgängigkeit in Osterheeslingen. Im Oberlauf des Plangebiets (nördlich Steddorf bis Boitzenbostel) sind Ziele zur grundlegenden Fließgewässerentwicklung formuliert, die insbesondere mit der Entwicklung des Knüllbachs zum LRT 3260 einhergehen.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt zwei Abschnitte des Knüllbachs zwischen Boitzenbostel und Osterheeslingen als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** auf zusammen 0,47 ha Fläche (400/314, 400/316)
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Knüllbach liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) und von (sub)adulten Bachneunaugen vor. Oberhalb von Boitzenbostel hat die DSK den Knüllbach auf annähernd ganzer Länge als sehr stark bis vollständig verändert bewertet (Gesamtbewertung). In Bezug

Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (Bezugsraum H)	
	auf die Sohlstrukturen stellt sich der Großteil der Abschnitte als vollständig verändert dar. Unterhalb von Boitzenbostel erfolgte die Gesamtbewertung durch die DSK mit Ausnahme der Ortslage Osterheeslingen mit überwiegend deutlich und stark verändert. Die Sohlstrukturen sind in einem Abschnitt auf Höhe von Osterboitzen deutlich bis stark verändert, im übrigen Verlauf sehr stark verändert. Auch der Abschnitt der Mündung in die Oste wurde mit stark verändert bewertet.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** und die **Fische / Rundmäuler** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Fischotter liegt ein Nachweis (2013 und 2015) für einen Bereich etwa 500 m oberhalb von Osterheeslingen vor. Das Wehr in Osterheeslingen stellt eine wesentliche Barriere für ihn und die Fischfauna dar.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430**	– nordöstlich Boitzenbostel auf Flächen nördlich und südlich des Knüllbachs (400/194, 400/195, 400/199) auf zusammen 3.300 m² bzw. gut 330 lfdm. – südlich Boitzenbostel (400/230) auf einer Fläche von 250 m² (etwa 25 lfdm. Uferlänge)
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 3260** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von drei Abschnitten des Knüllbachs von nördlich Steddorf bis südlich Boitzenbostel (400/94, 400/209, 400/313) auf zusammen 1,65 ha durch Ziele zur grundlegenden Fließgewässerentwicklung. Entwicklung von weiteren zwei Abschnitten zwischen Boitzenbostel und Osterheeslingen (400/315, 400/317) auf zusammen 0,56 ha durch Ziele zur Aufwertung der Fließgewässerstrukturen.
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 1,00 ha.

Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (Bezugsraum H)	
Sonstige Ziele	
Nachrichtlich Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen (bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen)	4,0 ha

Konkretisierte verpflichtende Teilziele

Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) für die Fischfauna (speziell Bach- und Flussneunauge) und den Fischotter im Bereich des sehr hohen Absturzes in Osterheeslingen sowie der zwei weiteren Abstürze zwischen Steddorf und Boizenbostel.

Aufwertung der Sohlstrukturen (P6) durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate, als bestandsstützende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneunauge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung. Die weiteren Abschnitte, die an die sehr stark und völlig veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. Im Bereich der Auwälder (nördlich Steddorf, nördlich Osterheeslingen und im Bereich der Mündung in die Oste) auch durch Zu- bzw. Belassen von Totholz im Gewässer.

Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7) durch Ziele zur Initiierung eigendynamischer Prozesse. Ziel ist dabei insbesondere die substantielle Fließgewässerentwicklung, die Voraussetzung als Lebensraum für Fischotter, Bach- und Flussneunauge und Vorkommen der LRT 3260 ist, u.a. durch das Einbringen von Totholz und Strömungslenkern.

Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1, 10.2)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet, in den Ortslagen vielfach intensiv beweidet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle des LRTs 3260 (Fließgewässerentwicklung) mit Laichhabitaten lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) und insgesamt auf überschlägig 1.00 lfdm. Und 3,3 ha nachrichtlich als verpflichtende Wiederherstellung des LRTs 6430.

Konkretisierte sonstige Ziele (Aufwertung des EHZ und Entwicklung zum LRT 3260)

Im Rahmen des übergeordneten Ziels Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier standortgerechte Laub- und Auwälder (**S9.2**), zur Aufwertung und Entwicklung einer naturnahen Aue:

Umbau eines Hybridpappelforstes (im Bereich der Mündung in die Oste (105/582)) und mehreren Fichten-, Lärchen- und Kiefernforsten (400/14, 400/243, 400/248, 400/257, 400/312).

hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nut-

Fließgewässerentwicklung am Knüllbach (Bezugsraum H)	
zungsart von Acker (auch Grünland-Einsaat, GA) zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer sowie zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher (hier Bach- und Flussneunauge) Anlage von **Gewässerrandstreifen (S10.4)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet, in den Ortslagen vielfach intensiv beweidet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle des LRTs 3260 (Fließgewässerentwicklung) mit Laichhabitaten lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) und insgesamt auf überschlägig 4.00 lfdm. Bzw. 4 ha.	
Synergien Natura2000	Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor).
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.17 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Bade (FGE)

Fließgewässerentwicklung an der Bade (Bezugsraum L)	
Den Schwerpunkt bilden hier Ziele zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit sowie zum Erhalt und zur Aufwertung der Bade als LRT 3260 und als Lebensraum von Bach- und Flussneunauge sowie des Fischotters.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt der Bade als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** – ein Abschnitt der Bade von unterhalb Badenstedt bis etwa 160 m oberhalb der Einmündung der Hollenbeck im Bereich „Düvelsberg“ (500/431) auf einer Fläche von 1,03 ha
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt und Aufwertung (EHZ C) von Fläche des **LRTs 3260** – ein Abschnitt der Bade von unterhalb des Mühlenwehrs Bademühlen bis zur Straßenbrücke („Unter den Eichen“ zwischen Godenstedt und Zeven) etwa 470 m oberhalb der Mündung in die Oste (500/6, 500/38, 500/51) auf zusammen 1,54 ha

Fließgewässerentwicklung an der Bade (Bezugsraum L)	
Nachrichtliche Darstellung von Defiziten / Beeinträchtigungen in diesem Bezugsraum	Neben dem Mühlenwehr in Bademühlen (Absturz mit Fischpass) sind weitere fünf Abschnitte der Bade durch (zum Teil mehrere aufeinanderfolgende) Querbauwerke (Abstürze, raue Gleite/Rampe) in ihrem natürlichen Ablussregime beeinträchtigt.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Bade liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen), subadulten und adulten Bachneunaugen, von subadulten Flussneunaugen sowie des Steinbeißers vor. Die DSK hat die Bade in der Gesamtwertung auf weiten Strecken als mäßig und deutlich verändert bewertet. Ober- und unterhalb des Mühlenwehrs Bademühlen und in der Ortsquerung von Badenstedt mit der Bahnbrücke sind stark veränderte Abschnitte erfasst worden. Die Bewertung der Sohlstrukturen ist annähernd mit der Gesamtbewertung kongruent: Überwiegen im Bereich unterhalb Bademühlen mäßig und deutlich veränderte Abschnitte, gilt die Gewässersohle im Stauteich vor dem Mühlenwehr als vollständig verändert. Oberhalb Bademühlen und bis Badenstedt wechseln sich kleinräumig mäßig, deutlich und stark veränderte Abschnitte ab. Im Bereich der Brücken in Badenstedt sind die Sohlstrukturen sehr stark verändert.
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen des **Fischotters** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für den Fischotter gelangen regelmäßig Nachweise an der Bade (zuletzt 2007, 2009, 2010, 2014, 2015). Bei vier Verkehrswegen (fünf Querungen) bestehen im Bereich der Gewässerquerung potentielle Beeinträchtigungen des Wanderkorridors der Bade: – die Bahnbrücke südlich Badenstedt – zwei Straßenbrücken in Badenstedt – L 122 (Zeven – Ostereistedt) – Straßenbrücke „Unter den Eichen“ (zwischen Godenstedt und Zeven)
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** mit einem günstigen Erhaltungszustand nach	Auf einer Grünlandfläche südlich des zweiten Teichkomplexes unterhalb von Bademühlen (500/56) sind östlich der Bade 255 m² Feuchte Hochstaudenfluren des LRTs 6430 wiederherzustellen.

Fließgewässerentwicklung an der Bade (Bezugsraum L)	
Verschlechterung	
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Zusammenhang mit der o.g. Verpflichtung nach Verschlechterung (Verlust LRT-Fläche) auf weiteren gut 300 m entlang des östlichen Ufers der Bade auf einer Fläche von rund 0,30 ha durch Anlage von Gewässerrandstreifen zu Lasten von Intensivgrünland (GIA, 500/56). Zusätzlich sind einige Flächen aufgrund biogeographischer Verpflichtung als LRT 6430 entwicklen: – Entlang der Bade bis zu 750 lfdm. bzw. 0,75 ha, – Entlang der Hollenbeck bis zu 100 lfdm. bzw. 0,10 ha – Entlang der Tanzbeck bis zu 150 lfdm. bzw. 0,15 ha, davon aufgrund biogeographischer Verpflichtung mindestens 0,14 ha
Sonstige Ziele	
Nachrichtlich Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen (bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen)	Entlang der Bade sind weitere 1,8 ha, entlang der Hollenbeck 0,2 ha und entlang der Tanzbeck 0,3 ha zum LRT zu entwickeln.
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) im Bereich der Querbauwerke zur Ermöglichung einer longitudinalen Wandermöglichkeit für Fische und Rundmäuler sowie im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung des Fischotters entlang der Bade. Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Fischpasses Bademühlen. **Aufwertung der Sohlstrukturen (P6)** durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate als bestandsstützende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneunauge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung. Die weiteren Abschnitte, die an die sehr stark und völlig veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. Im Bereich von angrenzenden naturnahen Wäldern ist Totholz im Gewässer zu belassen.	

Fließgewässerentwicklung an der Bade (Bezugsraum L)

Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7) durch Ziele zur Initiierung eigendynamischer Prozesse. Ziel ist dabei insbesondere die streckenweise Ausbildung eines naturnahen Fließgewässerprofils mit Breiten- und Tiefenvarianz; auch als Voraussetzung als Lebensraum für Fischotter, Bach- und Flussneunauge und Vorkommen der LRT 3260 und 6430.

Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1 und 10.2)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Erhalt und zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle des LRTs 3260 sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) in Kombination mit der Entwicklung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430 sowie deren verpflichtenden Wiederherstellung:

- Gewässerrandstreifen entlang der **Hollenbeck** auf überschlägig 100 lfdm., hier sind 0,10 ha des LRTs 6430 zu entwickeln
- Gewässerrandstreifen entlang der **Tanzbeck** auf überschlägig 150 lfdm., hier sind 0,14 ha des LRTs 6430 zu entwickeln
- Gewässerrandstreifen entlang der **Bade** auf überschlägig bis zu 750 lfdm., hier sind 0,75 ha des LRTs 6430 zu entwickeln (davon verpflichtende Wiederherstellung 255 m² (500/53)).

Konkretisierte sonstige Ziele

Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nutzungsart von Acker zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer sowie zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge.

Anlage von **Gewässerrandstreifen (S10.4)** auf den angrenzenden Grünlandflächen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden, zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Erhalt und zur Ermöglichung einer Entwicklung einer typgerechten Fließgewässersohle des LRTs 3260 sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge)

- Gewässerrandstreifen entlang der Bade auf bis zu 1.850 lfdm. bzw. 1,8 ha,
- Gewässerrandstreifen entlang der Hollenbeck auf bis zu 200 lfdm. bzw. 0,2 ha,
- Gewässerrandstreifen entlang der Tanzbeck auf bis zu 300 lfdm. bzw. 0,3 ha.

Synergien Natura2000	Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor). Eine Umstellung der Nutzungen in der Aue, v.a. Extensivierung von Grünland, führt zu einer Aufwertung der **Nahrungshabitate von Weiß- und Schwarzstorch**.

Fließgewässerentwicklung an der Bade (Bezugsraum L)	
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.18 Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Bever (FGE)

Die Ableitung und Formulierung der Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Bever erfolgen für zwei Teilbereiche:

- Bever von nordöstlich Farven (Plangebietsgrenze) bis Bevern (Bahnbrücke)
- Bever ab Bevern (Bahnbrücke) bis zur Mündung in die Oste

Fließgewässerentwicklung an der Bever (Bezugsraum M)	
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	
Den Schwerpunkt bilden hier Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung. In Bezug auf den LRT 3260 sind sechs Abschnitte aufzuwerten, aufgrund biogeographischer Notwendigkeit sind weitere sieben Abschnitte in den LRT 3260 zu entwickeln. Es erfolgt eine Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge durch Anlage von Gewässerrandstreifen und eine Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen insgesamt.	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt und Aufwertung von sechs Abschnitten der Bever als **LRT 3260 in einen günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)**, derzeit C Sechs Abschnitte mit einer Fläche von zusammen 5,07 ha: – ein Abschnitt nordöstlich Farven (206/2428) – ein Abschnitt westlich Farven (205/2421) – drei Abschnitte zwischen Malstedt und Plönjeshausen (204/2403, 204/2408, 204/2411) – die Bever zwischen Plönjeshausen und Bevern (202/2202)
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Bever liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) und subadulten Bachneunaugenvor. Der Steinbeißer wurde in Bever und Otter nachgewiesen. Die DSK stellt im Ergebnis der Gesamtbewertung weite Teile der Bever als stark und sehr stark veränderte Ab-

Fließgewässerentwicklung an der Bever (Bezugsraum M)	
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	
	schnitte dar. In Bezug auf die Sohlstrukturen stellt sich die Bever als auf großer Länge sehr stark bis vollständig verändert dar. Eine Ausnahme bilden zwei Bereiche östlich Bevern und westlich Malstedt mit höchstens deutlich veränderten Sohlstrukturen. Bei Farven (hoher Absturz), unterhalb von Malstedt (Stau) und bei Plönjeshausen („Mühlenstau“) bestehen Querbauwerke.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 3260** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Sieben Abschnitte mit einer Fläche von zusammen 4,27 ha: – vier, fast zusammenhängende Abschnitte von nördlich Farven bis Malstedt (205/2419, 205/2420, 205/2423, 205/2425) – zwei Abschnitte zwischen Malstedt und Plönjeshausen (204/2404, 204/2409) – ein Abschnitt zwischen Plönjeshausen und Bevern (202/2204)
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 2,00 ha (insg. 3,55 ha).
Sonstige Ziele	
Nachrichtlich Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Es sind weitere 3,95 ha als Gewässerrandstreifen zu entwicklen.
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit (P5) durch Rück-/Umbau der Abstürze / Querbauwerke zur Ermöglichung einer longitudinalen Wanderung von v.a. Bach- und Flussneunauge sowie des Fischotters und zur Fließgewässeraufwertung insgesamt. **Aufwertung der Sohlstrukturen (P6)** durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate als bestandsstützende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneun-	

Fließgewässerentwicklung an der Bever (Bezugsraum M)	
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	
auge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung. Die weiteren Abschnitte, die an die stark und sehr stark veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. **Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen (P7)** durch Ziele zur naturnahen Laufgestaltung und durch Initiierung eigendynamischer Prozesse. Ziel ist dabei insbesondere die substantielle Fließgewässerentwicklung, die Voraussetzung als Lebensraum für Fischotter, Bach- und Flussneunauge, Grüne Flussjungfer und Vorkommen des LRTs 3260 ist. Der Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1)** kommt eine besondere Bedeutung bei der Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) zu. V.a. auf den intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen (Biotoptyp GI), aber auch auf Nasswiesen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden.	
Konkretisierte sonstige Teilziele	
Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (S9), hier Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung (**S9.3**), durch Umwandlung der Nutzungsart von Acker zu Extensivgrünland zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen in das Fließgewässer und zur Aufwertung/Förderung der Laichhabitate lithophiler Arten als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge. Das Ziel wurde für Ackerflächen östlich der Mündung der Otter sowie eine Ackerfläche östlich Baaste vergeben. Der Anlage von **Gewässerrandstreifen (S10.4)** kommt eine besondere Bedeutung bei der Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (Fließgewässerentwicklung - LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) zu. V.a. auf den intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen (Biotoptyp GI), aber auch auf Nasswiesen, die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden.	
Synergien Natura2000	Erhalt und Aufwertung von Teillebensraum des **Fischotters** Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor). Die Belange der FFH-Arten und sonstigen geschützten Arten gemäß Artensteckbriefen des Leitfadens für Gewässerunterhaltung und Artenschutz werden in dem für die Bever vorliegenden Gewässerunterhaltungskonzept berücksichtigt. Die Anlage von Gewässerrandstreifen kann auch Vorkommen von Feuchten Hochstaudenfluren (**LRT 6430**) ermöglichen.
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

Fließgewässerentwicklung an der Bever (Bezugsraum N)	
Bever von Bevern bis zur Mündung in die Oste	
Der Schwerpunkt der Ziele in diesem Abschnitt der Bever liegt auf dem Erhalt von Flächen des LRTs 3260 sowie der Aufwertung der Habitateigenschaften für Bach- und Flussneunauge sowie die Grüne Flussjungfer	
Verpflichtende Ziele zum Erhalt	
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 3260 in diesem Bezugsraum	Erhalt der Bever als **LRT 3260 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** im betrachteten Abschnitt (201/2) mit einer Fläche von 5,07 ha.
Nachrichtliche Darstellung der Ziele für den LRT 6430 in diesem Bezugsraum	Erhalt der Fläche des **LRT 6430 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ B)** – zwei Flächen mit 0,49 ha unterhalb der Einmündung des Fischbachs in die Bever (201/322, 201/323) – zwei Flächen (0,32 ha) westlich Bevern (201/324, 201/325)
Nachrichtliche Darstellung der Vorkommen von **Bach- und Flussneunauge** sowie Angaben zur Habitatqualität in diesem Bezugsraum	Für die Bever liegen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen) und subadulten Bachneunaugen vor. Der Steinbeißer wurde in Bever und Otter (oberhalb dieses Abschnitts) nachgewiesen. Die DSK stellt für fünf (unterschiedlich lange) Abschnitte eine sehr stark bzw. völlig veränderte Gewässersohle dar.
Verpflichtende Ziele zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	
Nachrichtliche Darstellung der verpflichtenden Wiederherstellungsziele für den **LRT 6430** (in einen günstigen Erhaltungszustand (B)) aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen (siehe unten) auf mindestens 1,00 ha (insg. 2,65 ha).
Sonstige Ziele	
Nachrichtlich Entwicklung zusätzlicher LRT-Flächen	Es sind weitere 2,35 ha als Gewässerrandstreifen zu entwicklen.

Fließgewässerentwicklung an der Bever (Bezugsraum N)	
Bever von Bevern bis zur Mündung in die Oste	
Konkretisierte verpflichtende Teilziele	
Aufwertung der Sohlstrukturen (P6) durch den Einbau von Kies zur Schaffung weiterer Laichhabitate als bestandsstützende Maßnahme für die Arten Bach- und Flussneunauge auch aufgrund der starken Synergieefekte für die naturnahe Fließgweässerentwicklung. Die weiteren Abschnitte, die an die sehr stark und völlig veränderten Bereiche (in Bezug auf die Sohlstrukturen) angrenzen, profitieren durch eigendynamische Prozesse, die durch den punktuellen /streckenweisen Einbau eingeleitet werden. Anlage von **Gewässerrandstreifen (P10.1)** auf den angrenzenden Grünlandflächen (v.a. Intensivgrünland, aber auch Nasswiesen), die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) auf überschlägig gut 2.650 lfdm. Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen auf mindestens 1,00 ha Fläche.	
Konkretisierte sonstige Teilziele	
Anlage von **Gewässerrandstreifen (S10.4)** auf den angrenzenden Grünlandflächen (v.a. Intensivgrünland, aber auch Nasswiesen), die aktuell bis dicht an die Böschungskante bewirtschaftet werden zur Reduzierung von Stoff- und Sedimenteinträgen zum Schutz / Erhalt einer typgerechten Fließgewässersohle (LRT 3260, Fische) sowie von Laicharealen lithophiler Arten (als Kieslaicher – hier Bach- und Flussneunauge) auf überschlägig gut 2.350 lfdm.	
Synergien Natura2000	Erhalt und Aufwertung von Teillebensraum des **Fischotters** Aufwertung der Sohlstrukturen kann eine Verbesserung der Habitateignung für die **Grüne Flussjungfer** darstellen. Erhalt von Habitaten des **Steinbeißers** (sandige Abschnitte kommen bei einem natürlichen Sedimentregime auch weiterhin vor). Die Belange der FFH-Arten und sonstigen geschützten Arten gemäß Artensteckbriefen des Leitfadens für Gewässerunterhaltung und Artenschutz werden in dem für die Bever vorliegenden Gewässerunterhaltungskonzept berücksichtigt.
Synergien WRRL	Die vorgenannten Ziele entsprechen den Zielen der WRRL; es bestehen sehr große Synergieeffekte.

4.4.19 Sonstige Ziele zur Fließgewässerentwicklung an der Twiste

Gesamtkonzeption zur Fließgewässerentwicklung an der Twiste (S11)

Für die Twiste ist ein **Gesamtkonzept von Naturschutz und Wasserwirtschaft** als sonstiges Ziel erforderlich (**S11**).

Aus Natura2000-Sicht ist zunächst festzustellen, dass in der Twiste ein einzelner Nachweis eines Steinbeißers (2006 bei Twistenbostel) sowie des Fischotters besteht. Lebensraumtypen kommen entlang des gesamten Gewässers im Plangebiet (etwa 5,8 km Lauflänge) nicht vor, auch wurden keine Entwicklungsflächen angesprochen. Wenige Ausnahmen stellen Eichenwälder des LRTs 9190 dar, die dann aber entlang der Niederungskante stocken; einen direkten Gewässerbezug haben sie nicht. Südlich der Kläranlage des StÜbPl. Seedorf stockt auf 0,18 ha ein kleiner bodensauerer Eichenmischwald in der Aue (WQT2ü, 104/166). Insgesamt ist die Twiste mit ihrer stark überprägten Aue zunächst von nachrangiger Bedeutung bei der Formulierung von Zielen.

Für den sandgeprägten Tieflandbach (Typ 14) fasst das Wasserkörperdatenblatt für den Twiste Unterlauf (WK 30016) die Handlungsempfehlungen wie folgt zusammen:

„Dieser Wasserkörper der Twiste erreicht nicht das gute ökologische Potenzial. Der Wasserkörper ist gekennzeichnet durch die begradigte Linienführung, das fehlende Ufergehölz und die geringe Strukturvielfalt. An den noch vorhandenen Sohlabstürzen muss die Durchgängigkeit wiederhergestellt werden. Wenn möglich sollten in dem Talraum/Korridor der Twiste eigendynamische Entwicklungen initiiert oder zugelassen werden. Insgesamt müssen die Strukturen im und am Gewässer verbessert werden, da der Unterlauf gerade durch die Verbindung zur Oste ein hohes Besiedlungspotenzial aufweist. Die Gewässerunterhaltung sollte darauf abgestimmt werden."

Der Status als FFH-Gebiet / Naturschutzgebiet (vgl. §2 Schutzzweck) stellt neben dem im Wasserkörperdatenblatt benannten „Besiedlungspotenzial" die Maßgabe dar, die Twiste auch aus Natura2000-Sicht zu entwickeln und langfristig zum Lebensraum von Anhang II Arten (v.a. Steinbeißer (sandgeprägter Gewässertyp), auch Bach- und Flussneunauge, Grüne Flussjungfer) zu machen sowie Vorkommen von Auwäldern (LRT 91E0*), feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) und flutender Wasservegetation (LRT 3260) zu ermöglichen. Für den Fischotter geht mit einer Gesamtkonzeption zur Entwicklung der Twiste, die er derzeit wenigstens zur Wanderung / zeitweise nutzt, eine wesentliche Aufwertung einher.

Revitalisierung der Twiste

Die nachfolgende Aspekte sind bei einer Gesamtkonzeption zur Revitalisierung der Twiste zu berücksichtigen:

- Ökologische Durchgängigkeit
- Naturnahe Laufgestaltung („überdimensioniertes Profil"), Laufverlängerungen, Initiierung Eigendynamik, Ufergehölze
- Gewässerrandstreifen
- Ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung

Grundlage für Entwicklungen im Hinblick auf die Natura2000-Schutzgegenstände im

Gesamtkonzeption zur Fließgewässerentwicklung an der Twiste (S11)

Plangebiet ist eine, wenigstens in Abschnitten grundlegende Fließgewässerrevitalisierung.

Unter Berücksichtigung der knapp 6 km Gewässerlänge (im Plangebiet) und der daraus resultierenden Gebietskulisse von überschlägig 75 ha (bei einer mittleren Breite von 120 m, in Anlehung an die vorhandenen Nutzungsgrenzen entlang der Niederungskante, ohne die größeren Waldkomplexe) sind aus Natura2000-Sicht im Hinblick auf die Lebensraumtypen und die Anhang II Arten folgende Kenngrößen als **sonstige langfristige Ziele** anzustreben:

- Auwälder des LRTs 91E0* auf bis zu 10 ha, Einzelbestände mindestens 1 ha, auch als Trittstein-Biotope für den Fischotter
- Feuchte Hochstaudenfluren des LRTs 6430 auf bis zu 3 ha
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation des LRTs 3260 auf bis zu 0,5 ha (Die EAK hat die Twiste in aktueller Ausdehnung bei einem Maßstab von 1:5.000 mit einer Fläche von 3,44 ha erfasst).

Für eine Gesamtkonzeption zur Revitalisierung der Twiste kann die erfolgte NSG-Ausweisung Auftakt sein. Durch die Verordnung ist ein Rahmen gegeben, der für erforderliche Vereinbarungen, einschließlich finanzieller, mit den Grundeigentümern als wichtigste Kooperationspartner (neben Wasserwirtschaft und behördlichem Naturschutz) auch weitere Möglichkeiten zur Finanzierung / Förderung bietet.

Auf die Erstellung eines separaten Maßnahmenblattes wird verzichtet:

Bei allen Planungen ist die vorhandene Nutzung der Twiste durch den Steinbeißer zu berücksichtigen. Konkrete Erhaltungsziele, wenn auch formal erforderlich, werden nicht formuliert: Bei einer abschnittsweisen Umsetzung sowie nach Initiierung eigendynamischer Prozesse sind durch (dann) natürliches Sedimentregime auch weiterhin sandgeprägte Habitate des Steinbeißers vorhanden.

4.5 Ziele für sonstige bedeutsame Biotoptypen und Arten

Zu den weiteren Zielen können bestimmte Biotoptypen, geschützte Biotope, aktuell nicht vorhandene sowie vorkommende, aber nicht signifikante Lebensraumtypen sowie weitere Tier- und Pflanzenarten zählen.

4.5.1 Bedeutsame Biotoptypen aus landesweiter Sicht

Neben den umfangreichen Natura 2000-Schutzgegenständen findet nachfolgend für die Biotoptypen des Nassgrünlands (GN), der Sauergras-, Binsen- und Staudenriede (NS), der Landröhrichte (NR), der Sandtrockenrasen (RS), der (Erlen-) Bruchwälder (WA) sowie der Sumpfwälder (WN) eine Potenzialanalyse zur Prüfung einer möglichen Flächenvergrößerung der Vorkommen im Plangebiet statt.

Für die Potenzialanalyse wurden folgene Kriterien berücksichtigt:

- die standörtlichen Gegenheiten,
- der jeweilige Ausgangszustand,
- Nähe zu Bestandsflächen der Ziel-Biotoptypen,
- Lage (keine Auswahl sehr kleiner, isoliert liegender Flächen)

Nassgrünland, Landröhricht, Riede (GN, NR, NS)

Für die Entwicklung von Nassgrünländern, Röhrichten und Rieden kommen im Plangebiet artenarme Intensivgrünländer (GI) und artenreiche Feucht- und Nassgrünländer (GF) in Frage. Mithilfe der oben genannten Kriterien konnten die folgenden Suchräume festgelegt werden, in denen eine Entwicklung möglich ist (vgl. Karte 8).

Suchraum Badestedt (21,97 ha):	
Bestand EAK	anzustrebende zusätzliche Fläche
GN: 5,17 ha NR: 1,77 ha NS: 6,49 ha	GN: 3,00 ha NR: 1,00 ha NS: 0,50 ha
Suchraum Minstedt (100,50 ha):	
Bestand EAK	anzustrebende zusätzliche Fläche
GN: 35,27 ha NR: 20,81 ha NS: 0,50 ha	GN: 5,00 ha NR: 4,00 ha NS: 2,00 ha
Suchraum Ober Ochtenhausen (123,78 ha):	
Bestand EAK	anzustrebende zusätzliche Fläche
GN: 15,57 ha NR: 19,89 ha NS: 7,04 ha	GN: 4,00 ha NR: 3,00 ha NS: 3,00 ha

Sandtrockenrasen (RS)

Die Sandtrockenrasen haben ihren Schwerpunktraum auf dem Standortübungsplatz Seedorf innerhalb der Fahrwege. Aufgrund der Nutzung kann nicht sichergestellt werden, dass sich Sandtrockenrasen in diesem Bereich dauerahft etablieren bzw. erweiterbar sind. Sie kommen jedoch auf den angrenzenden Flächen in Kombination

mit dem LRT 4030 vor und können durch die Heidepflege erhalten werden. Eine gezielte Vergrößerung wird jedoch nicht vorgenommen.

(Erlen-) Bruchwälder (WA)

(Erlen-)Bruchwälder kommen im Plangebiet schwerpunktmäßig entland der Bever und bei Bremervörde vor. Da die Flächen jedoch sehr kleinflächig sind, verstreut liegen und wenig Vergrößerungspotenzial besteht, werden keine Suchräume gebildet. Zudem steht eine Erweitung teilweise in Konflikt mit Bestands- oder Entwicklungsflächen von LRT bzw. § 30 Biotopen.

Sumpfwälder (WN)

Sumpfwälder kommen im Plangebiet nur vereinzelt vor. Aufgrund der isolierten Lage einzelner Flächen und ihrer geringen Flächengröße ist die Entwicklung von Suchräumen nicht relisierbar. Eine Vergrößerung einzelner Flächen wird als nicht sinnvoll erachtet, da die Flächen oftmals am Rand des Plangebietes liegen, in Konflikt mit Bestands- oder Entwicklungsflächen von LRT bzw. § 30 Biotopen stehen oder die Erweiterung nur sehr kleinflächig erfolgen könnte.

4.5.2 Fauna

Grüne Mosaikjungfer (Aeshna viridis) (gm)

Die Grüne Mosaikjungfer ist zur Eiablage an die Krebsschere (*Stratiotes aloides*) gebunden. Diese kommt in natürlichen und naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften (LRT 3150) vor. Ziel ist die Gewässer, in denen die Krebsschere nachgewiesen wurde zunächst auf ein Vorkommen der Grüne Mosaikjungfer zu überprüfen, um die Datenlage zu verbessern (vgl. Karte 10 „Suchräume zur Verbesserung der Datengrundlage“ - Grüne Mosaikjungfer). Weitere artspezifische Ziele werden nicht formuliert, da die Ziele des LRT 3150 bereits positive Auswirkungen auf die Grüne Mosaikjungfer haben (siehe Maßnahmenblätter LRT 3150).

Amphibien

Ziel ist das Vorkommen von Laubfrosch (*Hyla arborea*) (lb), Moorfrosch (*Rana arvalis*) (mf), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) (kn) und Kreuzkröte (*Bufo calamita*) (kk) zu überprüfen. Für den Laubfrosch, den Moorfrosch und die Knoblauchkröte steht dies im Kotext zu den Zielen für den Kammmolch (KM), weshalb keine artspezifischen Ziele formuliert werden (vgl. Kap. 4.4.1). Da die Lebensraumansprüche der Kreuzkröte von denen der anderen Arten abweichen, ist diese gesondert zu betrachten. Ziel ist es potenzielle Lebensräume der Kreuzkröte auf ein Vorkommen zu überprüfen, um die Datenlage zu verbessern (vgl. Karte 10 „Suchräume zur Verbesserung der Datengrundlage“ - Kreuzkröte).

Fledermäuse

Untersuchungen zu Fledermäusen fanden im Beverner Wald und an der Oste bei Bremervörde statt. Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Großer Abendsegler

(*Nyctalus noctula*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und Braunes Langohr (*Plecotus auritus*) sind typische Waldbewohner und wurden im Beverner Wald innerhalb der NLF-Flächen nachgewiesen (ÖNSOR 2016c). Da die Erfassungsdaten sehr punktuell vorliegen ist das Ziel die Erweiterung der Daten durch eine weitere Kartierung. Dabei sollten schwerpunktmäßig das Waldgebiet „Hollen“, der Standortübungsplatz Seedorf sowie die Waldgebiete zwischen Heeslingen und Groß Meckelsen untersucht werden.

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) und Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) wurden jagend an der Oste bie Bremervörde erfasst. Auch hier ist eine weitere Kartierung entlang der Fließgewässer das Ziel, um die Datengrundlage zu verbessern und anschließend ggf. notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Da die Arten bereits von den geplanten Maßnahmen der LRT profitieren, u. a. Erhöhung des Alt- und Totholzanteils, Verbesserung der Strukturvielfalt entlang der Oste, werden keine weiteren artspezifischen Ziele formuliert.

Avifauna

Die Sonderarten Weiß- und Schwarzstorch (*Ciconia ciconia*, *Ciconia nigra)* sind von besonderem Interesse, da die Oste mit ihren Nebenbächen diesen Großvogelarten einen Lebensraum bietet.

Teilareale des Plangebiets sind für diese Arten als bedeutsam eingestuft worden.

Ziel für Weiß- und Schwarzstorch ist der langfristige Erhalt der Funktionen des Planungsraums als Nahrungshabitat sowie folglich die Etablierung der Art als Nahrungsgast.

Die artspezifischen Ziele für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*) (vgl. KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015)) sind folgende:

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von großräumigen feuchten, strukturreichen Grünlandarealen, natürlichen, halboffenen Auen und weiteren geeigneten Nahrungshabitaten
- Verbesserung der Wasserstandsverhältnissen, vor allem im Umfeld der Brutplätze zur Förderung der Nahrungstiere
- Möglichst extensive Flächennutzung
- Pflege bzw. Wiederherrichtung geeigneter Horststandorte.

Der überwiegende Teil der gekennzeichneten Lebensräume verläuft entlang der Fließgewässer. Eine Aufwertung der Nahrungshabitate findet im Kontext mit den Zielen der Fließgewässer und ihrer Auenbereiche statt (vgl. Kap. 4.4).

Artspezifische Ziele für den Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) (sst) (vgl. KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015)) sind folgende:

- Erhalt und Förderung der Bruch-, Auen- und Feuchtwälder.
- Erhalt und Förderung großräumiger, störungsarmer Brut-, Aufzuchts- und Nahrungshabitate

- Verbesserung des Nahrungsangebotes durch Neuanlage bzw. Regeneration von Feuchtgebieten
- Lenkung forstlicher Arbeiten zur Brutzeit zur Ruhigstellung im Bereich der Brutplätze sowie
- Erhalt und Förderung großflächiger unzerschnittener Lebensräume.

Der Schwarzstorch benötigt folglich größere, störungsarme Wälder mit naturnahen Bächen, Feuchtwiesen, Sümpfen und Altwässern. Sein Nest befindet sich in lichten Altholzbeständen hoch in den Bäumen (NLWKN 2010b). Ein weiteres Ziel ist der Schutz von potenziellen Brutplätzen des Schwarzstorches. Dafür kommen folgende fünf Waldgebiete in Frage:

- Beverner Wald
- Laubwälder am Sellhorner Bach
- Laubwälder bei Boitzenbostel
- Laubwälder bei Hanrade
- Laubwälder im „Hollen“ und an der Tanzbeck.

Auch die Vorgaben der NSG-VO fördert die Lebensraum- und Nahrungshabitatansprüche dieser Arten, u.a. durch den Erhalt und die Förderung der Bruch-, Auen- und Feuchtwälder sowie die Erhaltung und Entwicklung von artenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen, insbesondere auf feuchten und nassen Standorten mit Bedeutung als Lebensraum für gefährdete bzw. seltene Arten.

Ein Schutz von Lebens- und Nahrungshabitaten der Arten geht bereits durch bestehende Regelungen aus, hier u. a. Schutzabstände von Windenergieanlagen in einer Entfernung bis zu 1.200 m in dem mit Punkten entlang der Grenze gesondert markierten Bereich und im Übrigen bis zu 500 m von der Grenze des NSG.

4.5.3 Flora

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Beide Arten konnten durch die EAK nicht mehr nachgewiesen werden. Ziel ist es, beide Arten auf dem entwässerten Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor (MZN) nahe des Knüllbaches nördlich von Steddorf wieder anzusiedeln (siehe Maßnahmenblatt 6-037D).

Sumpf-Platterbse (*Lathyrus palustris*)

Ein Vorkommen der Sumpf-Platterbse innerhalb eines nährstoffreichen Großseggenrieds (NSG) nordwestlich von Granstedt ist weiterhin möglich (Kurzpolygonnr.: 103/576). Ziel ist die Überprüfung des aktuellen Bestandes.

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Die 50-100 Exemplare des Leberblümchens in dem Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, basenreicher Standorte (WCR, LRT 9160) nahe des Boitzenbosteler Baches sind auf dem Standort zu sichern (siehe Maßnahmenblatt 6-023D).

Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)

Das breitblättrige Knabenkraut kommt mit etwa 100 Exemplaren auf einer Fläche nahe der Twiste, südwestlich des Standortübungsplatz Seedorf sowie mit ca. 15 Exemplaren innerhalb eines Hochstaudensumpfes (NSS) bei Spreckens vor. Auf beiden Standorten ist sicherzustellen, dass die Art sich weiterhin etabliert (Kurzpolygonnr.: 300/259 & 102/442).

Schwarzschopf-Segge (*Carex approppinquata*)

Innerhalb des Hochstaudensumpfes (NSS) bei Spreckens wurden zudem mindestens fünf Horste der Schwarzschopf-Segge (*Carex approppinquata*) festgestellt. Auch hier ist sicherzustellen, dass die Art sich weiterhin etabliert (Kurzpolygonnr.: 102/442).

Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*)

Die Bestände der Grünlichen Waldhyazinthe nahe des Boitzenbosteler Baches sowie nordöstlich von Freyersen sind zu sichern (siehe Maßnahmenblatt 2-025D & 6-013D).

4.6 Synergien und Konflikte zwischen Zielen für das Natura 2000-Gebiet und den Zielen für die sonstige Entwicklung des Planungsraums

Die Synergien und Konflikte zwischen den Zielen für Natura2000-Schutzgegenstände und den sonstigen Schutzgegenständen und den Zielen für die weitere Entwicklung des Planungsraums werden tabellarisch und zusammenfassend gegenübergestellt.

Tab. 111: Ermittlung von Synergien und Konflikten

Übergeordnete Zielsetzungen im Plangebiet	Synergien / Konflikte	Rückschlüsse für das Maßnahmenkonzept
Aufwertung und Mehrung von mesophilen Grünländern sowie artenreichem Feucht- und Nassgrünland	Eine LRT- bzw. Zielkonforme Nutzung von Grünlandflächen kann zu Konflikten mit der Landwirtschaft führen, wenn z. B: betrieblich benötigte Futtermengen durch extensive Bewirtschaftung im Gegensatz zu Intensivgrünland nicht erzeugt werden können. Synergien bestehen mit den Zielen der WRRL im Hinblick auf naturnahe Gewässerufer und eine Reduzierung der Stoffeinträge in die Gewässer durch eine dauerhaft extensive Bewirtschaftung.	Die Landwirtschaft ist der wesentliche Baustein zur Zielerreichung: nur durch Bewirtschafter / Pächter, die eine LRT-konforme Nutzung / Pflege durchführen, sind die Ziele zu erreichen. Auch mit Blick auf die Wiedernutzung von längere Zeit brachgefallenen Flächen spielen geeignete Pächter eine essententielle Rolle
Aufwertung und Mehrung der LRT der Binnendünen	Bei Umsetzung der Ziele für die Binnendünen im Plangebit kommt es u.a. zu Konflikten mit Zielen der Forstwirtschaft; die Mehrung erfolgt zu Lasten von Wald- und Forstflächen.	Im Zuge der Detail- und Genehmigungsplanung werden auch die waldrechtlichen Belange Berücksichtigung finden müssen. Vermutlich erforderlich werdende Ersatzaufforstungen könnten zur Erreichung von Zielen zur Mehrung der Wald-LRT genutzt werden.
Fließgewässerentwicklung durch Ziele zur Aufwertung des LRTs 3260, der Biotoptypen der Aue sowie der Lebensräume der Fische und Rundmäuler und der weiteren Arten	Es bestehen ausdrücklich sehr große Übereinstimmungen mit den Zielen der WRRL im Hinblick auf die Entwicklung der Oste und einer naturnahen Aue. Auch mit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung sowie des Landschaftsrahmenplans gibt es keine Zielkonflikte: Vielmehr greift der Managementplan diese Ziele auf und konkreti-	Als „Bewirtschafter“ der Oste nehmen die Unterhaltungsverbände wie auch die Anglerverbände eine wichtige Rolle ein: Eine Zielerreichung ist allein mit ihnen zusammen möglich. Das LAVES (Dezernat Binnenfischerei), der NLWKN als Fachbehörde für Naturschutz und für die Wasserwirtschaft sind neben den Eigentümern die weiteren

Übergeordnete Zielsetzungen im Plangebiet	Synergien / Konflikte	Rückschlüsse für das Maßnahmenkonzept
	siert sie. Konflikte ergeben sich mit Flächeneigentümern und Flächenbewirtschaftern, wenn Gewässerrandstreifen angeelgt, Nutzungen extensiviert und Querbauwerke zurückgebaut werden.	Beteiligten.

5 Handlungs- und Maßnahmenkonzept

5.1 Einführung ins Maßnahmenkonzept

Entsprechend der Ergebnisse des Zielkonzepts ergeben sich für die Natura2000-Schutzgegenstände im Plangebiet notwendige Maßnahmen und sonstige Maßnahmen (vgl. BURCKHARDT 2016).

Die **notwendigen Maßnahmen** speisen sich aus verpflichtenden Erhaltungszielen, verpflichtenden Wiederherstellungszielen (Verschlechterungsverbot) sowie verpflichtenden, zusätzlich notwendigen Zielen aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region, die sich wiederum aus Zielen zur Vergrößerung der LRT-Fläche / der Habitate der Arten und aus Zielen zur Aufwertung des Erhaltungszustandes zusammensetzen.

Aus den sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen ergeben sich **sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen**, die eine Vergrößerung der LRT-Fläche / der Habitate der Arten und eine Aufwertung des einzelflächenbezogenen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen bzw. eine Aufwertung von (Teil-)Habitaten von Anhang II Arten beschreiben.

5.1.1 Räumliche Konkretisierung

Die räumliche Konkretisierung sowohl der notwendigen als auch der sonstigen Maßnahmen für die Lebensraumtypen (ohne LRT 3260 und LRT 6430) erfolgt einzelflächenbezogen.

Die Nummerierung der einzelnen Flächen erfolgt dabei anhand der Kurzpolygonnummer (Kurz-Pol-Nr.), die sich aus der Nummer des Teilgebietes (der Basiserfassung) und einer laufenden Nummer zusammensetzt. Über die Kurz-Pol-Nr. ist eine eindeutige Zuordnung möglich.

Für einige Schutzgegenstände (z. B. die Lebensraumtypen der Binnendünen oder Hoch- und Übergangsmoore) erfolgte eine Konkretisierung der Maßnahmenflächen auch anhand pedologischer Informationen.

Maßnahmen zur Bereitstellung zusätzlicher Flächen (als zusätzlich notwendige Wiederherstellungsmaßnahme oder auch als sonstige Maßnahme) für die Binnendünen-LRT sind dort vorgesehen, wo die BK 50 u.a. Flugsande bzw. entsprechende Bodentypen (v.a. Podsol, Regosol) darstellt und wo keine anderen LRT oder schützenswerte Biotope vorhanden sind.

Eine (erforderliche) Detaillierung bleibt den nachfolgenden (Ausführungs-) Planungen bzw. weiterführenden hydrologischen Untersuchungen vorbehalten.

5.1.2 Umsetzungszeiträume

Nach BURCKHARDT (2016) können die erforderlichen Angaben zu den Umsetzungszeiträumen der notwendigen und sonstigen Maßnahmen in vier Stufen unterteilt werden; der vorliegende Managementplan übernimmt diese Differenzierung (vgl. Tab. 112).

Tab. 112: Umsetzungszeiträume der Maßnahmen

Umsetzungszeitraum	Bemerkung
Kurzfristige Umsetzung	Maßnahmenbeginn unmittelbar nach Planerstellung, spätestens 2025
Mittelfristige Umsetzung	Maßnahmenbeginn ist innerhalb der nächsten zehn Jahre anzustreben, d.h. spätestens 2030
Langfristige Umsetzung	Maßnahmenbeginn erst nach 2030 möglich oder Maßnahmen, deren Wirkungen erst nach mehr als zehn Jahren einsetzen bzw. zu erwarten sind.
Daueraufgabe	Dauerhafte, jährlich oder periodisch durchzuführende Pflegemaßnahmen

5.1.3 Prioritätensetzung

Nach BURCKHARDT (2016) „haben die Pflichtmaßnahmen grundsätzlich Vorrang bei der Umsetzung vor den sonstigen, zusätzlichen Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen“ (BURCKHARDT 2016: 106). Kriterien, die zur gebietsbezogenen Prioritätensetzung herangezogenen wurden, sind u.a.:

- Repräsentativität des Lebensraumtyps, ergänzt um die Hinweise des NLWKN aus landesweiter Sicht hinsichtlich der gebietsbezogenen Notwendigkeit für zusätzliche (verpflichtende) Ziele/Maßnahmen.
- Gesamterhaltungszustand des Lebensraumtyps im Plangebiet, im FFH-Gebiet und in der biogeographischen Region
- Flächenbezogener Erhaltungszustand
- Besondere standörtliche Voraussetzungen innerhalb des Plangebiets bzw. in bestimmten Teilgebieten
- Schwerpunkträume der Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes
- Eigentumsverhältnisse und Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Bewirtschaftern

- Dringlichkeit der Maßnahmenumsetzung (z. B. um den LRT-Status oder den EHZ zu erhalten)
- Günstiges Verhältnis von monetärem Aufwand und Wirkung.

Für die Prioritätensetzung wurden vier Abstufungen festgelegt:

- Priorität 0: unmittelbare Umsetzung
- Priorität 1: vorrangige Umsetzung
- Priorität 2: mittelbare Umsetzung
- Priorität 3: nachgeordnete Umsetzung

Flächen, die ihren LRT-Status verloren haben bzw. deren Erhaltungszustand sich verschlechtert hat, erhalten aufgrund des Verschlechterungsverbotes immer die Priorität Null. Diese Flächen erhalten in der Maßnahmenkarte eine rote Umrandung, um die besondere Priorität der notwendigen Maßnahmen hervorzuheben.

Bei der Vergabe der Prioritäten eins und zwei wird nach den oben genannten Kriterien abgewogen, in welche Stufe die jeweilige LRT-Fläche einzuordnen ist.

Sonstige Ziele erhalten immer die Priorität drei.

5.1.4 Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung bei den Lebensraumtypen

In der Karte „Maßnahmenkonzept“ erfolgt eine Zuordnung / Nummerierung jeder Maßnahmenfläche anhand der Kurz-Pol-Nr. Das jeweilige Erhaltungsziel (der LRT) wird ebenso wie das zugehörige Maßnahmenblatt durch Beschriftung der Maßnahmenflächen zugeordnet. Die Unterscheidung zwischen verpflichtenden Erhaltungsmaßnahmen, verpflichtenden Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund des Verschlechterungsverbotes, Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region und sonstigen Maßnahmen zur Aufwertung und Bereitstellung zusätzlicher Flächen erfolgt über die Symbologie.

Um Maßnahmentypen für einen Schutzgegenstand festzulegen wurden zunächst übergeordnete Maßnahmenbeschreibungen erarbeitet (vgl.Tab. 113).

Da die einzelnen Maßnahmen in Abhängigkeit der vorhandenen Defizite / Handlungserfordernissen sowohl als Erhaltungsmaßnahme als auch als Wiederherstellungsmaßnahme oder sonstige Maßnahme erforderlich sind, wird die Zuordnung dabei über eine Codierung verdeutlicht (vgl. Tab. 113).

Tab. 113: Codierung von Pflicht- und sonstigen Maßnahmen

Code	Maßnahmentyp	Verbindlichkeit
E	Erhaltungsmaßnahme	Pflichtmaßnahme
WV	Wiederherstellungsmaßnahme	Pflichtmaßnahme aufgrund des Verschlechterungsverbots
WB	Wiederherstellungsmaßnahme	Pflichtmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region
A	Maßnahme zur Aufwertung	Sonstige Maßnahme
Z	Maßnahme zur Bereitstellung weiterer LRT-Fläche	Sonstige Maßnahme

Für die Erhaltungsziele / Lebensraumtypen, für die im Ergebnis des Zielkonzepts nur einzelne Maßnahmentypen umzusetzen sind, erfolgt in nachfolgender Tabelle auch nur eine entsprechende Darstellung (z. B.: 6410 ausschließlich Wiederherstellungsmaßnahmen).

Die Beschreibungen fußen dabei auf den im Plangebiet vorherrschenden Defiziten und Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen.

Tab. 114: Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung von Pflicht-, Wiederherstellungs- und sonstigen Maßnahmen je Lebensraumtyp.

Erhaltungsziele	Maßnahmentyp	Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung
LRT 2310, 2330		
	E	Fortführung / Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege in Umfang und Intensität
	WV	Erstinstandsetzung und / oder LRT-konforme Nutzung/Pflege auf Binnendünenstandorten
	Z	Erstinstandsetzung und / oder LRT-konforme Nutzung/Pflege auf Binnendünenstandorten
LRT 3130, 3150, 3160		
	E	LRT-konforme Pflege von Stillgewässern und ihren Ufern
	WV/WB	Erstinstandsetzung und / oder LRT-konforme Pflege von Stillgewässern und ihren Ufern

Erhaltungsziele	Maßnahmen-typ	Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung
	A	Aufnahme / Intensivierung der Pflege: Freistellung, Wassermanagement, Entschlammung, Pufferstreifen
LRT 3260[9]		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege/Unterhaltung in Umfang und Intensität
	WB	Etablierung / Initialisierung naturnaher Gewässerstrukturen sowie LRT-typischer Ufer- und Wasservegetation
	A	Schaffung von naturnahen Gewässer- und Uferstrukturen sowie Rückbau von Querbauwerken
LRT 4010, 4030		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege in Umfang und Intensität.
	WV/WB	Erstinstandsetzung und / oder LRT-konforme Nutzung/Pflege
	A	Intensivierung der Pflege: Entkusseln, Nährstoffentzug
	Z	Erstinstandsetzung und / oder LRT-konforme Nutzung/Pflege
LRT 6230*		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege in Umfang und Intensität.
	WV/WB	Wiederaufnahme einer LRT-konformen Nutzung
	A	Extensivierung der Bewirtschaftung: Anpassung Mahdintensität, -zeitpunkte, Düngereinsatz
LRT 6410		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege in Umfang und Intensität nach Wiederherstellung

[9] Hinweis: wird im Rahmen der Fließgewässerentwicklung aufgegriffen

Erhaltungsziele	Maßnahmen-typ	Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung
	WV	Wiederaufnahme einer LRT-konformen Nutzung
LRT 6430		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Pflege in Umfang und Intensität
	WV/WB	Belassen von periodisch gemähten Uferrandstreifen, Schaffung angrenzender Pufferstreifen, Auszäunen bei angrenzender Beweidung
LRT 6510		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Bewirtschaftung in Umfang und Intensität
	WV/WB	Wiederaufnahme einer LRT-konformen Bewirtschaftung
	A	Optimierung einer LRT-konformen Bewirtschaftung: Anpassung Mahdintensität, -zeitpunkte, Düngereinsatz
	Z	Suchraum für die Entwicklung des LRT 6510
LRT 7110*, 7120, 7140		
	E	Maßnahmen zur Optimierung des Wasserhaushalts, Entkusseln, Pufferstreifen, -zonen
	WV	Instandsetzung (Wasserhaushalt) und / oder LRT-konforme Pflege von Moorflächen
	A	Wassermanagement und / oder Aufnahme / Intensivierung der Pflege: Entkusseln, Freistellen von Kleinstflächen, Pufferstreifen, -zonen
	Z	Erstinstandsetzung (Wasserhaushalt) und / oder LRT-konforme Pflege von Moorflächen
LRT 9110, 9130		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Bewirtschaftung in Umfang und Intensität nach den entsprechenden NSG Verordnungen
	WV	Zurückdrängen von Nadelholz sowie nicht gebietsheimischen Laubbäumen (v.a. Rot-Eiche), Förderung von Habitatbäumen und

Erhaltungsziele	Maßnahmen-typ	Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung
		Totholz, Optimierung einer LRT-verträglichen Bewirtschaftung
	A	Zurückdrängen von Nadelholz sowie nicht gebietsheimischen Laubbäumen (v.a. Rot-Eiche), Förderung von Habitatbäumen und Totholz
LRT 9160, 9190		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Bewirtschaftung in Umfang und Intensität nach den entsprechenden NSG Verordnungen
	WV/WB	Zurückdrängen von Nadelholz, nicht gebietsheimischen Laubbäumen (u.a. Rot-Eiche, Robinie, Späte Trauben-Kirsche), Förderung von Habitatbäumen und Totholz, Optimierung einer LRT-verträglichen Bewirtschaftung zur Förderung der Eiche
	Z	Umbau von Kiefernwäldern durch gezielte Förderung der Eichen zur Mehrung der LRT-Fläche (Lichter Wirtschaftswald) in einem günstigen Erhaltungszustand
LRT 91D0*		
	E	Maßnahmen zur Optimierung des Wasserhaushalts
	WB	Instandsetzung (Wasserhaushalt), Pufferstreifen, Komplexbildung, Anpassung randliche Nutzungen
	A	Maßnahmen zur Optimierung des Wasserhaushalts, Pufferstreifen, Komplexbildung, Anpassung randlicher Nutzungen
LRT 91E0*, 91F0		
	E	Fortführung/Beibehaltung der LRT-konformen Nutzung/Bewirtschaftung in Umfang und Intensität, Maßnahmen nach den entsprechenden NSG Verordnungen zur Optimierung des Wasserhaushalts/Fließgewässerentwicklung
	WV	Instandsetzung (Wasserhaushalt, Fließgewässerentwicklung, Kleinstrukturen), Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Pufferstreifen, Anpassung randlicher Nut-

Erhaltungsziele	Maßnahmen-typ	Übergeordnete Maßnahmenbeschreibung
		zungen
	A	Instandsetzung (Wasserhaushalt, Fließgewässerentwicklung, Kleinstrukturen), Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Pufferstreifen, Förderung von Habitatbäumen und Totholz

5.2 Aufbau der Maßnahmenblätter der Lebensraumtypen

Die Nummerierung der einzelnen LRT-Maßnahmenblätter und der einzelnen Flächen in der Maßnahmenkarte erfolgt anhand von gruppierten Teilgebieten und einer laufenden Nummer. Hinzu kommt der Buchstabe D (dauerhafte/periodische/berdarfsweise Pflege) oder E (Erstinstandsetzung/einmalige Maßnahme).

Die bestehenden Teilgebiete wurden hierfür in insgesamt acht gruppierte Teilgebiete zusammengefasst (vgl. Tab. 115). Die Verortung ist der Textkarte 1 zu entnehmen (vgl. Kap. 2.2).

Tab. 115: Gruppierte Teilgebiete für das Maßnahmenkonzept

Gruppiertes Teilgebiet für das Maßnahmenkonzept	Teilgebiete (TG)	Beschreibung
1	TG 101, TG 102, TG 103	Oste zwischen Bremervörde und Bevermündung, Oste zwischen Bevermündung und Sandbostel, Oste zwischen Sandbostel und Rockstedt
2	TG 104, TG 105	Oste zwischen Rockstedt und Zeven, Oste zwischen Zeven und Volkensen/K126
3	TG 106, TG 600	Oste zwischen Volkensen/K126 und Sittensen, Ramme
4	TG 201, TG 202, TG 204, TG 205, TG 206, TG 207, TG 209	NSG „Beverniederung“, NSG „Beverner Wald“

Gruppiertes Teilgebiet für das Maßnahmenkonzept	Teilgebiete (TG)	Beschreibung
5	TG 300, TG 301	Twisteniederung, Wittmoor
6	TG 400	Knüllbach, Sellhorner Bach
7	TG 500, TG 501	Badeniederung mit Hollenbeck, Tanzbeck
8	TG 502	Voßmoor

Bei den Maßnahmenblättern gibt es die Unterscheidung zwischen Einzelbögen und Mehrfachbögen. In den Mehrfachbögen können bis zu 16 Flächen in einem Maßnahmenblatt aufgenommen werden. Folgende Kriterien müssen bei den einzelnen Flächen übereinstimmen, um sie in einen Mehrfachbogen aufnehmen zu können:

- Der aktuelle LRT-Status bzw. der Verlust des selben LRT-Status
- Der aktuelle Erhaltungszustand der Fläche
- Pflicht- oder sonstige Maßnahme
  - Erhalt (E)
  - Wiederherstellung nach Verschlechterung (WV)
  - Wiederherstellung aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region (WB)
  - Erhalt mit Aufwertung (E, A)
  - Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche (Z)
- die Eigentumsverhältnisse (Privat, Land, Landkreis, Unbterhaltungsverbände)
- Aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen
- Der Maßnahmentyp(en)

Einzelbögen werden immer dann verwendet, wenn eine Fläche mit dem darauf liegenden Ziel und den zugehörigen Maßnahmen in einem gruppierten Teilgebiet nur einmal vorkommt oder wenn die Fläche aufgrund der genannten Kriterien mit keiner anderen Fläche übereinstimmt.

Für die Komplexe der Moore und Sümpfe und der Binnendünen gibt es Mehrfachbögen mit einer gesonderten Darstellung. Um einen Komplex in seiner Gesamtheit beplanen zu können, werden mehrere Mehrfachbögen mit verschiedenen Maßnahmentypen verwendet. Die Bögen erhalten dieselbe Maßnahmennummer und werden jeweils mit einem Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge ergänzt.

In der Kopfzeile der Maßnahmenblätter werden u. a. die Maßnahmennummer, die Kurzpolygonnummer, der Ausgangszustand der Fläche sowie das Erhaltungsziel eingetragen. Diese Informationen finden sich auch auf der dazugehörigen Fläche in der Maßnahmenkarte wieder, um eine genaue Zuordnung zu ermöglichen. Des Weiteren wird in den Maßnahmenblättern die aktuelle Flächengröße angegeben. In den Einzelbögen wird zudem die Größe der tatsächlichen Maßnahmenfläche eingetra-

gen. In den Mehrfachbögen wird ein Kreuz bei „Teilfläche“ gesetzt, wenn nur ein Teil der Fläche betroffen ist.

Für die Beschreibung der Maßnahmen wurden die „Maßnahmenkonzepte für ausgewählte Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“ vom BfN herangezogen. Zudem wurden die Vorgaben der NSG Verordnungen „Ostetal mit Nebenbächen“, „Beverniederung“ sowie „Beverner Wald“ berücksichtigt.

Für die Kostenschätzung einzelner Maßnahmen in den Maßnahmenblättern wurde zuvor ein Katalog erstellt, in dem die Kosten der einzelnen Maßnahmen aufgelistet sind. Die Angaben basieren auf Aussagen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU 2010/2011) und des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (2003) sowie auf dem Landwirtschaftlichen Fachbeitrag 2014/2015 zum Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Unter dem Punkt „Folgemaßnahmen“ ist immer dann eine Angabe zu machen, wenn nach der erfolgten Maßnahme eine Anpassung der Pflege oder Bewirtschaftung vorzunehmen ist oder wenn im Verlauf der Zeit weitere Maßnahmen notwendig werden können.

Im Feld „Anmerkungen“ ist u. a. eine genauere Beschreibung der Eigentumsverhältnisse zu ergänzen, wenn diese über die im Bogen anzukreuzenden Verhältnisse nicht eindeutig zu klären sind.

5.3 Maßnahmenbeschreibung für die FFH-Lebensraumtypen

Die einzelnen Maßnahmenblätter und die Übersichtstabelle befinden sich im Anhang.

5.4 Hinweise zum Maßnahmenkonzept für die Anhang II-Arten und die Fließgewässerentwicklung

Analog zum Zielkonzept erfolgte die Maßnahmenerarbeitung / -ableitung gruppiert bzw. durch Abgleich und Überlagerung der entsprechend formulierten Ziele für die einzelnen Bezugsräume. Die Ziele wurden in 14 Maßnahmentitel (vgl. Tab. 116) überführt. Karte 11 (Maßnahmenkonzept Fauna und Fließgewässerentwicklung) stellt die jeweils erforderlichen Maßnahmen anhand folgender Codierung dar: Der vorangestellte Buchstabe gibt den Bezugsraum an (vgl. Karte 9: Zielkonzept Fauna), die erste Zahl die Maßnahmennummer und die zweite Zahl ist eine fortlaufende Nummer, wenn sich einzelne Maßnahmenbeschreibungen deutlicher unterscheiden, zum Beispiel Umbau von Fichtenforst in Buchenwald, von Kiefernforst in Eichenwald oder von Hybridpappelforst zu Auwald.

Die Darstellung und Zuordnung, ob es sich um verpflichtende Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung nach Verlust und zur Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Notwendigkeit handelt, erfolgt durch farbliche Unterscheidung. Gleiches gilt für sonstige Maßnahmen (vgl. Karte 11).

Tab. 116: Maßnahmen für Anhang II-Arten und die Fließgewässerentwicklung.

Maßnahmen			
Nr.	**Pflicht-maß-nahme (P)**	**Sonstige Maß-nahme (S)**	**Name**
1.1	E		Erhalt / Schutz von Landlebensräumen des Kammmolchs
1.2	E		Aufwertung von Kammmolch-Gewässern
2			jetzt Maßnahme 1.2
3.1	WB		Durchführen von Erfassungen / Kartierungen: hier auf Vorkommen des Kammmolchs in zehn Suchräumen
G3.1		Z	Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte) am Röhrsbachs
F3.1		Z	Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte) an der Obeck
3.2	WB		Durchführen von Erfassungen / Kartierungen, hier auf Vorkommen der Großen Moosjungfer in vier Suchräumen
3.3		Z	Untersuchung potentieller Brutstandorte auf Vorkommen des Schwarzstorches in fünf Suchräumen
4.1	E		Prüfung von Brücken auf Fischotter-Bermen
5.1	E		Rück-/Umbau von Querbauwerken
5.2	E/WB		Rück-/Umbau von Querbauwerken: hier kleine Abstürze/ Absturz mit Teilrampe, kleiner Absturz/ glatte bzw. raue Gleite
6.1		Z	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland
7			entfällt
8.1		Z	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue, hier: Fichten-, Lärchen- und Kiefernforste
8.2		Z	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue, hier: Hybridpappelforst
8.3		Z	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue: Fichtenforst
9.1	E		Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
10.1	E/WV/WB		Anlage von Gewässerrandstreifen und auch Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430
10.2	E/WB/WV		Anlage von Gewässerrandstreifen und auch Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430
10.3	E/WB/WV		Anlage von Gewässerrandstreifen und auch Erhalt und Aufwertung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430
10.4		Z	Anlage von Gewässerrandstreifen
11	E/WB		Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
12	E		Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz)
13			entfällt
14.1	E/WB		Ökologisch ausgerichtete Gewässerräumung
15	E		Unterhaltungspläne für alle Fließgewässer (Bezugsraum Z)

Für einen Teil der formulierten Maßnahmen, hier v.a. auch im Kontext mit wasserbaulichen Maßnahmen zur Aufwertung der Fließgewässer (-strukturen) oder zum Rück-/Umbau von Querbauwerken, sind weitere Detail- und Genehmigungsplanun-

gen erforderlich, die der vorliegende Managementplan mit seinem Bearbeitungsmaßstab in Ansätzen vorbereiten kann.

5.5 Maßnahmenbeschreibung für die Anhang II-Arten

Die einzelnen Maßnahmenblätter und die Übersichtstabelle befinden sich im Anhang.

6 Hinweise auf offene Fragen, verbleibende Konflikte, Fortschreibungsbedarf

Für das NSG „Beverniederung“ ist eine aktuelle Erfassung der Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen anzustreben. Eine aktuelle Beurteilung liegt bisher nur für den LRT 6510 vor (Erfassungen des Landkreises aus den Jahren 2014-2015). Die restlichen Daten stammen aus der Basiserfassung (2002-2006).

Es ist generell empfehlenswert, für alle Anhang II Arten des Standarddatenbogens eine regelmäßige Kontrollkartierung durchzuführen, um den Status der jeweiligen Art im FFH-Gebiet zu überprüfen.

Ein Rückbau des außerhalb an das FFH-Gebiet angrenzend liegenden Wehres bei Bremervörde ist für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Oste anzustreben. Dafür ist die Erstellung eines Gesamtkonzeptes erforderlich, in dem die Belange der Eigentümer, der Wasserwirtschaft und des Naturschutzes berücksichtigt werden. Für den Rückbau des Wehres existieren bereits Planungen des NLWKN, die aber bisher noch nicht weiter konkretisiert wurden. Ein Rückbau des Wehres hat insbesondere für die Fischfauna der Oste in Bezug auf die Durchgängigkeit des Gewässerverlaufes eine wichtige Bedeutung. Zudem ist in den flussaufwärts an das Wehr angrenzenden Flussabschnitten durch den nun fehlenden Rückstau mit einer Verbesserung der Habitatbedingungen für die lebensraumtypische flutende Wasservegetation zu rechnen.

7 Hinweise zur Evaluierung und zum Monitoring

Detailliertere Angaben zum Monitoring sind den Maßnahmenblättern zu entnehmen.

Binnendünen und Heiden

LRT 2310, 2330, 4010 & 4030

Da für viele der LRT eine Flächenerweiterung oder Flächenwiederherstellung stattfindet, sind die Flächen jährlich zu kontrollieren, um ihren Entwicklungsstand (incl. EHZ) zu überprüfen und wenn nötig weitere Maßnahmen zur Entwicklungsförderung einzuleiten. Hinzu kommen Flächen, die verbuscht oder vergrast sind, weshalb auch hier eine regelmäßige Kontrolle notwendig ist, um zu überprüfen ob die derzeitig angesetzten Pflegemaßnahmen ausreichen. Des Weiteren ist zu kontrollieren, ob die angelegten Pufferstreifen den gewünschten Effekt zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Flächen bringen. Die Zuständigkeit für die Kontrollen und Einleitung weiterer (Pflege-)Maßnahmen liegt bei der UNB.

Fließgewässer, Stillgewässer & Hochstaudenfluren

LRT 3260, 3130, 3150 & 6430 sowie Fauna der Fließgewässer und der Aue

Maßnahmen innerhalb des Fließgewässers und in der Aue sind zu überwachen (u. a. Maßnahmen zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit, darunter Rück-/Umbau von Querbauwerken, Einbau von Kies-/Steinbänken, Einbringen von Totholz, Aufwertung der Uferstrukturen, Anlage von Pufferstreifen). Im Anschluss daran ist zu überprüfen inwieweit die Maßnahmen sich positiv auf den Kammmolch, Fische und Rundmäuler und Fischotter sowie die Grüne Flussjungfer auswirken. Ziel- und Maßnahmenkonzept sind im Rahmen einer Fortschreibung auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandserhebungen für die Arten Kammmolch, Große Moosjungfer, Groppe ggf. zu überarbeiten. Es sind zudem regelmäßige Kontrollkartierungen durchzuführen, um den Status der jeweiligen Arten im FFH-Gebiet zu überprüfen. Bei den Hochstaudenfluren ist eine regelmäßige Kontrolle notwendig, um zu prüfen, ob sich die gewünschten Arten etablieren. Spätestens nach drei Jahren ist eine erste Erfassung des Artenspektrums notwendig, um ggf. Nachbesserungen der Maßnahmen vorzunehmen. Flächen des LRT 3150 und des LRT 3130 die zum Ziel haben den günstigen EHZ wiederherzustellen bzw. den EHZ aufzuwerten sind regelmäßig zu überprüfen. Die Zuständigkeit liegt bei den Unterhaltungsverbänden und bei der UNB.

Magere Flachlandmähwiesen

LRT 6510

Nach drei Jahren ist eine erste Erfassung des Artenspektrums und der Deckung auf zu entwickelnden LRT-Flächen und auf Bestandsflächen durchzuführen, die zum Ziel haben den günstigen EHZ wiederherzustellen bzw. den EHZ aufzuwerten. Ggf. müssen die Ziele auf einzelnen Flächen angepasst werden. Die Zuständigkeit liegt bei der UNB und beim NLWKN (landeseigene Naturschutzflächen).

Moore, dystrophe Stillgewässer und Moorwälder

LRT 7120, 7140, 3160, 91D0* & Große Moosjungfer

Im Wittmoor auf dem Standortübungsplatz „Seedorf“ und im Voßmoor ist zunächst eine hydrogeologische Untersuchung durchzuführen und zu klären inwiefern weitere Wiedervernässungsmaßnahmen stattfinden können. Die übrigen Flächen sind im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überwachen. Die Zuständigkeit liegt bei der UNB und im Bereich des Standortübungsplatzes in Kooperation mit dem zuständigen Gebietsbetreuer der Bundeswehr. Die Entwicklung der Population der Großen Moosjungfer und des Kammmolches ist zu überprüfen (Synergieeffekte mit LRT 3160). Die Große Moosjungfer wurde zuletzt 1986 im Bereich der Sellhorner Teiche festgestellt. Die Zuständigkeit liegt bei der UNB.

Laubwälder

LRT 9110, 9130, 9160, 9190, 91E0* & 91F0

Für den Erhalt der Laubwälder, u.a. auch als Teillebensraum für den Kammmolch, ist neben der Überwachung der Einhaltung der NSG-Verordnungen kein spezielles Monitoring erforderlich, da die Auflagen ausreichende Vorgaben für Bewirtschaftung geben. Bei Erstaufforstungen bzw. Waldumbau hingegen ist zu Beginn eine regelmäßige Kontrolle des Entwicklungszustandes zu prüfen, um ggf. weitere Maßnahmen einzuleiten falls die Entwicklung nicht voranschreitet. Die Zuständigkeit der Kontrolle liegt beim NLWKN und bei der UNB.

Artenreiche Borstgrasrasen & Pfeifengraswiesen

LRT 6230 & LRT 6410

Die wiederherzustellenden Flächen sind jährlich auf ihr Artenspektrum und die –deckung zu überprüfen. Ggf. sind die Pflegemaßnahmen anzupassen. Die Zuständigkeit der Kontrolle liegt bei der UNB.

8 Quellenverzeichnis

Literatur

ALAND – ARBEITSGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (2015): Landschaftsrahmenplan Landkreis Rotenburg (Wümme). – 227. S.; Hannover.

ALTMÜLLER, R. & CLAUSNITZER, H.-J. (2010): Rote Liste der Libellen Niedersachsens und Bremens. 2. Fassung – Stand 2007. In: NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 4/2010.

A&O GEWÄSSERÖKOLOGIE (2015): Befischungen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie in Niedersachsen 2015 Los A - FFH-Gebiet: „Oste mit Nebenbächen (030) DE 2520-331“. Im Auftrag des Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES).

BADECK, F.-W.; BÖHNING-GAESE, K.; CRAMER, W.; IBISCH, P. L.; KLOTZ, S.; KREFT, S.; KÜHN, I.; VOHLAND, K.; ZANDER, U. (2007): Schutzgebiete Deutschlands im Klimawandel - Risiken und Handlungsoptionen. Naturschutz und biologische Vielfalt, Bundesamt für Naturschutz, 46, S. 151-167, Bonn.

BAFG – Bundesanstalt für Gewässerkunde (2016): Wasserkörpersteckbriefe: (Stand 2016). Abfragedatum: 15.02.2018

BfN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ & BLAK – BUND-LÄNDER-ARBEITSKREIS FFHMONITORING UND BERICHTSPFLICHT (Hrsg.) (2017a): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFHMonitoring Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (mit Ausnahme der marinen Säugetiere, BfN-Skripten 480, Bonn.

BfN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ & BLAK – BUND-LÄNDER-ARBEITSKREIS FFHMonitoring und Berichtspflicht (Hrsg.) (2017b): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring Teil II Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (mit Ausnahme der marinen und Küstenlebensräume, BfN-Skripten 481, Bonn.

BURCKHARDT, S. (2016): Leitfaden zur Managementplanung für Natura 2000-Gebiete in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 36 (2): 73-132; Hannover.

DIERSSEN, K.; HUCKAUF, A.; BREUER, M. (2009): Mögliche Auswirkungen eines anthropogenen Klimawandels auf Pflanzengesellschaften und –arten in Schleswig-Holstein. Festschrift F. J. A. Daniëls, Kiel.

DRACHENFELS, O. v. (2010): Überarbeitung der Naturräumlichen Regionen Niedersachsens. - Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 30, Nr. 4 (4/10): 249-252.

DRACHENFELS, O. v. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 32 (1): 1-60; Hannover.

DWD – DEUTSCHER WETTERDIENST (2018): Freie Klimadaten. Gemessene Parameter an DWD-Stationen. Langjährige Mittelwerte. Abfragedatum: 09.04.2018.

EC - European Commission (2013): Guidelines on Climate Change and Natura 2000. Technical Report 068, Brüssel.

ELSHOLZ, M., BERGER, H. (1998): Hydrologische Landschaften im Raum Niedersachsen. Oberirdische Gewässer 6/98. - Niedersächsisches Landesamt für Ökologie. – 26 S.; Hildesheim.

HANDKE, K. (2010): Auswirkungen des Klimawandels auf Arten und Biotope in der Stadtgemeinde Bremen. Gutachten im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen.

HECKENROTH, H. (1991): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten, 1. Fassung vom 1.1.1991. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen Heft 6/93: 6 S.; Hildesheim.

IBISCH, P. L. & KREFT, S. (2009): Natura 2000 und Klimawandel. Jahrbuch für Naturschutz und Landschaftspflege 57, S. 51-64, Bundesverband beruflicher Naturschutz e.V., Bonn.

IPCC - Intergovernmental Panel on Climate Change (2014): Climate Change 2014: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Fifth Assessment Report. Core Writing Team, R.K. Pachauri and L.A. Meyer (eds.). 151 pp., Genf.

KÖLLING, C. & AMMER, C. (2006): Waldumbau unter den Vorzeichen des Klimawandels. AFZ-Der Wald 61, Nr. 20, S. 1086-1089.

KOTTEK, M.; GRIESER, J.; BECK, C.; RUDOLF, B.; RUBEL, F. (2006): World Map of the Köppen-Geiger climate classification updated. Meteorologische Zeitschrift 15 (3), S. 259–263.

KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Stand 2015. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 35 (4) (4/15): 181-256; Hildesheim.

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2010): Messstellen mit Artnachweisen der Fische. GIS-Datensatz.

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Fischarten in Niedersachsen. – Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und weitere Fischarten mit (höchster) Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz; Hannover [unveröffentlicht].

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2012): Kartierung von Laichplätzen anadromer Neunaugen in Niedersachsen 2012.

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2015a): Messstellen mit Artnachweisen der Fische. GIS-Datensatz.

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2015b): Kartierung von Laichplätzen anadromer Neunaugen (Flussneunaugen). Los 3.6 a – Oberste Oste, Kuhbach, Alpershausener Mühlenbach – Erläuterungsbericht.

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT, Dezernat Binnenfischerei (2016): Vorläufige Rote Liste der Süßwasserfische (Pisces), Rundmäuler (Cyclostomata) und Krebse (Decapoda) in Niedersachsen, Stand 17.11.2016 (unveröffentlicht)).

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2017): E-Mail vom 16. März 2017. Betreff: Datengrundlage LAVES: FFH-Gebiet 030 „Oste mit Nebenbächen“

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2020a): Stellungnahme Oktober 2020. E-Mail vom 20. Oktober 2020. Betreff: Beteiligung NLWKN Entwurf MP Oste mit Nebenbächen - Anmerkungen NLWKN und LAVES

LAVES – LANDESAMT FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ UND LEBENSMITTELSICHERHEIT (2020b): Stellungnahme April 2020. E-Mail vom 20. April 2020. Betreff: Entwurf Zielkonzept Oste Anmerkungen NLWN+LAVES.

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (1999): Bodenübersichtskarte von Niedersachsen und Bremen 1:50.000 (BÜK50). Zuletzt geändert 2014.

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (2000): Geologische Übersichtskarte von Niedersachsen und Bremen 1:500.000 (GÜK500). NIBIS Kartenserver. Abfragedatum: 27.08.2018

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (2005): Historische Landnutzung in Niedersachsen 1:25.000. NIBIS Kartenserver. Abfragedatum: 27.08.2018

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (2012): Klima Beobachtungsdaten – Verdunstung (FAO), Jahresmittel 1961-1990. Zuletzt geändert 2014. Abfragedatum: 27.08.2018

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (2017): Bodenkarte von Niedersachsen und Bremen 1:50.000 (BK50). NIBIS Kartenserver. Abfragedatum: 27.08.2018

LBEG - Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (2018): Kohlenstoffreiche Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz (Auswertung BK50). NIBIS Kartenserver. Abfragedatum: 03.07.2019

LEUSCHNER, C. & SCHIPKA, F. (2004): Vorstudie Klimawandel und Naturschutz in Deutschland – Abschlussbericht eines F+E-Vorhabens zur Erstellung einer Literaturstudie. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 115, Bonn.

LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis, 2. Fassung vom 1.8.2004. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen Heft 3/04: 32 S.; Hildesheim.

ML – Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2014): Der Wald in Niedersachsen – Ergebnisse der Bundeswaldinventur 3. Oktober 2014, 1. Auflage, Hannover.

NAUMANN, S.; DAVIS, M.; GOELLER, B.; GRADMANN, A.; MEDERAKE, L.; STADLER, J.; BOCKMÜHL, K. (2015): Ökosystembasierte Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz im deutschsprachigen Raum. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 395, Bonn.

NAUMANN, S. & KAPHENGST, T. (2015): Erfolgsfaktoren bei der Planung und Umsetzung naturbasierter Ansätze zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel – Ein kurzer Leitfaden. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 406, Bonn.

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2006): Für Brut- und Gastvögel wertvolle Bereiche. Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel und Gastvögel in Niedersachsen. Stand 2006.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2010a): Für Brut- und Gastvögel wertvolle Bereiche. Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel und Gastvögel in Niedersachsen. Stand: 2010 (sowie 2006: ausgewählte Bereiche). Download der entsprechenden zip-Archive.

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR WASSER-, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2010b): Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen. Teil 1: Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 2/2010: 98.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2010, erg. 2013): Für Brut- und Gastvögel wertvolle Bereiche. Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvögel und Gastvögel in Niedersachsen. Stand: 2010, ergänzt 2013 (sowie 2006: ausgewählte Bereiche). Download der entsprechenden zip-Archive.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2011a): Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten, Wirbellosenarten, Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen. – Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit (höchster) Priorität

für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz; Hannover [unveröffentlicht].

NLWKN - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2011b): Prioritätenliste der Arten und Lebensraum-/Biotoptypen mit besonderem Handlungsbedarf. Stand Januar 2011, ergänzt September 2011. – 33 S.; Hannover.

NLWKN - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2012): Meldebögen Libellen – Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Meldebögen Amphibien – Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Laubfrosch (Hyla arborea), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Meldebögen Nachtfalter - Dunkle Pfeifengras-Grasbüscheleule (*Apamea aquila)*.

NLWKN - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2013): Meldebögen Libellen – Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*).

NLWKN - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2015a): Detailstrukturkartierung ausgewählter Fließgewässer in Niedersachsen und Bremen. Erhebungsdatum: 2010-2014, GIS-Datensatz.

NLWKN - NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2015b): Für Gastvögel wertvolle Bereiche. Stand: 2015, GIS-Datensatz.

NLWKN - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2015c): Landesweite Biotopkartierung. Stand 2015, GIS-Datensatz. https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/umweltkarten/?topic=Natur&lang=de&bgLayer=TopographieGrau&layers=LandesweiteBiotopkartierung&X=5909184.00&Y=526149.50&zoom=11&catalogNodes=

NLWKN - NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2016a): Wasserkörperdatenblätter: 30002, 30008, 30010, 30011, 30012, 30013, 30016, 30017, 30019, 30024, 30028, 30071, 30076, 30077 (Stand Dezember 2016). Abfragedatum: 05.09.2018

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2016b): Pegelstände Oste bei Rockstedt. Abfragedatum: 23.10.2018 https://www.pegelonline.nlwkn.niedersachsen.de/Pegel/Binnenpegel/Name/Rockstedt

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2017a): Chemischer Zustand der Grundwasserkörper in Niedersachsen. Stand Februar 2017. – 4 S.; Lüneburg.

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2017b): Mengenmäßiger Zustand der Grundwasserkörper in Niedersachsen. Stand Februar 2017. – 1 S.; Lüneburg.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2017c): Für Brutvogelsonderarten wertvolle Bereiche. Stand: 2017, GIS-Datensatz.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2019a): Standarddatenbogen/ Vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete in Niedersachsen. Gebietsnummer 2520-331. Landesinterne Nr.: 030. Name: Oste mit Nebenbächen. Erfassungsdatum 2000. Aktualisierung April 2019.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2019b): Biologisch- ökologische Gewässeruntersuchung der Oste - Steinbeißer (*Cobitis taenia*). Stand 08.04.2019.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2019c): E-Mail vom 30. April 2019. Betreff: MP N2000 FFH030 - Anmerkungen NLKWN + LAVES zum Entwurf des Zielkonzeptes.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2020a): E-Mail vom 20. April 2020. Betreff: Entwurf Zielkonzept Oste Anmerkungen NLWN+LAVES.

NLWKN (2020b): Leitfaden Artenschutz – Gewässerunterhaltung. Eine Arbeitshilfe zur Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange bei Maßnahmen der Gewässerunterhaltung in Niedersachsen. MU v. 6.7.2017 im Nds. MBL. Nr. 27/2017, S. 844-860 veröffentlicht, Niedersachsen. 2.aktualisierte Fassung März 2020

NMU – NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2016): Programm Niedersächsische Moorlandschaften – Grundlagen, Ziele, Umsetzung. – 65 S.; Hannover.

NMU – NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2016a): Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaften. 67 S.; Hannover.

NMU – NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2017): Erschwernisausgleich. Stand: 2017, GIS-Datensatz.

NMU – NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2019): Erschwernisausgleich für Grünland in geschützten Teilen von Natur und Landschaft. Abfragedatum: 05.06.2019.
https://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur_landschaft/foerdermoeglichkeiten/erschwernisausgleich/erschwernisausgleich/erschwernisausgleich-natur-9162.html

ÖNSOR - ÖKOLOGISCHE NABU-STATION OSTE REGION (2016a): Jahresabschlussbericht 2016 – Lfd. Nr. 35 Beverner Wald NSG Lü 273 + FFH 30, Erfassung von Kammmolch- und Feuersalamanderbeständen; Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz und Entwicklung, 5 S., [unveröffentlicht].

ÖNSOR - ÖKOLOGISCHE NABU-STATION OSTE REGION (2016b): Jahresabschlussbericht 2016 – Lfd. Nr. 33 Beverner Wald FFH 30, NSG Lü 237, Lokalisierung und Überprüfung Bechsteinfledermäuse: Kontrolle vorhandener Fledermauskästen im Beverner Wald, 3 S., [unveröffentlicht].

ÖNSOR - ÖKOLOGISCHE NABU-STATION OSTE REGION (2016c): Jahresabschlussbericht 2016 – Lfd. Nr. 3 Oste Teichfledermäuse FFH 30, Erfassung von Fledermäusen, insbesondere der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) an der Oste bei Bremervörde, 2 S., [unveröffentlicht].

ÖNSOR - ÖKOLOGISCHE NABU-STATION OSTE REGION (2016d): Jahresabschlussbericht 2016 - Lfd. Nr. 3 Oste FFH 30, Erfassung ausgewählter Brutvogelarten im Raum Ober-Ochtenhausen, 5 S., [unveröffentlicht].

PIK – POTSDAM INSTITUT FÜR KLIMAFOLGENFORSCHUNG (2009): Klimadaten und Szenarien für Schutzgebiete. Niedersachsen. Abfragedatum: 17.08.2018: http://www.pik-potsdam.de/~wrobel/sg-klima-3/landk/popups/l3/sgd_t3_178.html

PODLOUCKY, R. & FISCHER, C. (2013): Rote Listen und Gesamtlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen. 4. Fassung – Stand Januar 2013. In: NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 4/2013.

POMPE, S.; BERGER, S.; BERGMANN, J.; BADECK, F.; LÜBBERT, J.; KLOTZ, S.; REHSE, A.-K.; SÖHLKE, G.; SATTLER, S.; WALTHER, G.-R.; KÜHN, I. (2011): Modellierung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Flora und Vegetation in Deutschland. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 304, Bonn.

PURPS, M. & R. LEMCKE (2009): Praktizierter Neunaugenschutz. Die Neunaugenbesiedlung des naturnahen Sandfangs Borstel-Hohenraden an der Pinnau und Empfehlungen zur Unterhaltung im Hinblick auf den Schutz von Neunaugen. – Beitrag für das Internetportal www.fischschutz.de, Landessportfischerverband Schleswig-Holstein, Kiel.

RROP – REGIONALES RAUMORDNUNGSPROGRAMM DES LANDKREISES ROTENBURG (WÜMME) (2017): Entwurf - Beschreibende und zeichnerische Darstellung mit Begründung, Stand 14. August 2017, Rotenburg (Wümme).

REIF, A.; BRUCKER, U.; KRATZER, R.; SCHMIEDINGER, A.; BAUHUS, J. (2010): Waldbau und Baumartenwahl in Zeiten des Klimawandels aus Sicht des Naturschutzes. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 272, Bonn.

ROOT, T. L.; PRICE, J. T.; HALL, K. R.; SCHNEIDER, S. H.; ROSENZWEIG, C.; POUNDS, J. A. (2003): Fingerprints of global warming on wild animals and plants. Nature 421, S. 57-60.

RYDIN, H. & JEGLUM, J. K. (2013): The biology of peatlands. 2. Aufl., Oxford Univ. Press, Oxford.

SCHLIEP, R.; BARTZ, R.; DRÖSCHMEISTER, R.; DZIOCK, F.; DZIOCK, S.; FINA, S.; KOWARIK, I.; RADTKE, L.; SCHÄFFLER, L.; SIEDENTOP, S.; SUDFELDT, C.; TRAUTMANN, S.; SUKOPP, U.; HEILAND, S. (2017): Indikatorensystem zur Darstellung direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt. Bundesamt für Naturschutz-Skripten 470, Bonn.

STORCH, H. v. (Hrsg.) & CLAUSSEN, M. (Hrsg.) (2011): Klimabericht für die Metropolregion Hamburg. Springer-Verlag, Heidelberg.

SUCCOW, M. (Hrsg.) & JOOSTEN, H. (Hrsg.) (2001): Landschaftsökologische Moorkunde. 2. Aufl. Schweizerbart, Stuttgart.

TRIOPS – Ökologie & Landschaftsplanung GmbH – (2004): Gewässerentwicklungsplan „Obere Oste“. Im Auftrage des NLWKN - NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ. Hamburg.

UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE (o.J.): Verband für Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung im Verbandsgebiet – Wasser- und Bodenverbände. Abfragedatum: 30.11.2018 http://uhv-obere-oste.de/index.php?option=com_content&view=article&id=5&Itemid=5

UNTERHALTUNGSVERBAND OBERE OSTE (2019): Räum- und Unterhaltungsplan der Gewässer II. Ordnung im Jahr 2019. Abfragedatum: 19.12.2019: http://www.uhv-obere-oste.de/media/Obere_Oste/Raeumplan%202019.pdf

VOHLAND, K. & CRAMER, W. (2009): Auswirkungen des Klimawandels auf gefährdete Biotoptypen und Schutzgebiete. Jahrbuch für Naturschutz und Landschaftspflege 57, S. 22-27, Bundesverband beruflicher Naturschutz e.V., Bonn.

WALTHER, G.-R.; ROQUES, A.; HULME, P. E.; STYKES, M. T.; PYSEK, P.; KÜHN, I.; ZOBEL, M. et al. (2009): Alien species in a warmer world: risks and opportunities. Trends in Ecology & Evolution 24 (12).

WEISS, C.; REICH, M.; RODE, M. (2011): Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf das Netzwerk Natura 2000 in der Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg und Konsequenzen für den Naturschutz. GeoBerichte 18, S. 103-116, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover.

WÖRDEHOFF, R.; SPELLMANN, H.; EVERS, J.; NAGEL, J. (2011): Kohlenstoffstudie Forst und Holz Niedersachsen. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 6, Universitätsverlag Göttingen.

WRRL-Monitoring (2015): Messstellen mit Artnachweisen der Fische. GIS-Datensatz.

Gesetze, Richtlinien und Verordnungen

BBodSchG - Bundesbodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 3 Absatz 3 der Verordnung vom 27. September 2017 (BGBl. I S. 3465) geändert worden ist.

BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 290 des Gesetzes vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328).

FFH-RL - Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21 Mai 1992, Abl. L 206, S. 7.

EG-WRRL - Richtlinie 2000/60/EG des europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik vom 23. Oktober 2000, Abl. L 327, S. 1.

Schutzgebietsverordnung des NSG LÜ 273 „Beverner Wald“ vom 03.11.2017.

Schutzgebietsverordnung des NSG LÜ 307 „Beverniederung“ vom 17.11.2016.

Schutzgebietsverordnung des NSG-ROW 50 „Ostetal mit Nebenbächen“ vom 15.07.2020.

Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) zur Einschränkung des Gemeingebrauchs an Fließgewässern -Kanuverordnung - vom 12.03.2013, zuletzt geändert am 11.05.2015.

Vogelschutzrichtlinie - Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten vom 30. November 2009, Abl. L 20, S. 7.

WHG - Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juli 2020 (BGBl. I S. 1408).

9 Anhang

9.1 Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand (ha) im FFH-Gebiet

FFH-Code	Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand (ha) im FFH-Gebiet							Summe ohne E (ha)	Anteil Summe ohne E am Gebiet %
	A ha	A %	B ha	B %	C ha	C %	E ha		
2310	0	0	0,25	0,01	0,66	0,02	0	0,91	0,03
2330	0	0	0	0	0,04	0,001	0	0,04	0,001
3130	0	0	0,34	0,01	0	0	0	0,34	0,01
3150	0	0	8,75	0,26	1,59	0,05	0	10,34	0,30
3160	0	0	0,55	0,02	0,05	0,001	0	0,6	0,02
3260	0	0	69,87	2,04	17,34	0,51	9,78	87,21	2,55
4010	0	0	0,58	0,02	0,7	0,02	0,3	1,28	0,04
4030	0	0	6,26	0,18	2,78	0,08	0	9,04	0,26
6230*	0	0	7,24	0,21	0,37	0,01	0	7,61	0,22
6410	0	0	0	0	0	0	2,85	0	0
6430	0	0	2,85	0,08	0,1	0,003	1,53	2,95	0,09
6510	0	0	1,4	0,04	6,74	0,20	17,4	8,14	0,24
7110*	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7120	0	0	4,33	0,13	2,68	0,08	0	7,01	0,21
7140	0	0	0,9	0,03	2,11	0,06	0	3,01	0,09
9110	0	0	21,98	0,64	6,75	0,20	4,38	28,73	0,84
9130	1,01	0,03	3,56	0,10	1,58	0,05	1,99	6,15	0,18

FFH-Code	Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand (ha) im FFH-Gebiet							Summe ohne E (ha)	Anteil Summe ohne E am Gebiet %
	A ha	A %	B ha	B %	C ha	C %	E ha		
9160	2,89	0,08	96,13	2,81	7,13	0,21	0,26	106,15	3,11
9190	0	0	82,97	2,43	54,97	1,61	1,28	137,94	4,04
91D0*	0	0	41,61	1,22	37,96	1,11	0	79,57	2,33
91E0*	4,01	0,12	65,29	1,91	29,83	0,87	4,16	99,13	2,90
91F0	0	0	6,35	0,19	6,42	0,19	0,89	12,77	0,37

9.2 Standarddatenbogen FFH 030 (Stand April 2019)

Gebietsnummer:	2520-331	**Gebietstyp:**	B
Landesinterne Nr.:	030	**Biogeografische Region:**	A
Bundesland:	Niedersachsen		
Name:	Oste mit Nebenbächen		
geografische Länge (Dezimalgrad):	9,1433	**geografische Breite (Dezimalgrad):**	53,3689
Fläche:	3.720,15 ha		
Marine & Wattfläche:	0,00 ha	**Gebietslänge:**	0,00 km
Vorgeschlagen als GGB:	Juni 2000	**Als GGB bestätigt:**	Dezember 2004
Ausweisung als BEG:		**Meldung als BSG:**	
Datum der nationalen Unterschutzstellung als Vogelschutzgebiet:			
Einzelstaatliche Rechtgrundlage für die Ausweisung als BSG:			
Einzelstaatliche Rechtgrundlage für die Ausweisung als BEG:			
Weitere Erläuterungen zur Ausweisung des Gebiets:			
Bearbeiter:			
Erfassungsdatum:	Januar 2000	**Aktualisierung:**	April 2019
meldende Institution:	Niedersachsen: Landesbetrieb NLWKN (Hannover)		
Höhe:	0 bis 0 über NN	**Mittlere Höhe:**	0,0 über NN
Niederschlag:	0 bis 0 mm/a		
Temperatur:	0,0 bis 0,0 °C	**mittlere Jahresschwankung:**	0,0 ° C

TK 25 (Messtischblätter):

MTB	2520	Bremervörde
MTB	2521	Kutenholz
MTB	2522	Bargstedt
MTB	2620	Gnarrenburg
MTB	2621	Selsingen
MTB	2622	Heeslingen
MTB	2623	Heidenau
MTB	2720	Tarmstedt
MTB	2721	Zeven
MTB	2722	Elsdorf
Inspire ID:		
Karte als pdf vorhanden?		nein

NUTS-Einheit 2. Ebene:

DE93	Lüneburg
DE93	Lüneburg
DE93	Lüneburg

Naturräume:

631	Wümmeniederung
632	Hamme-Oste-Niederung
634	Zevener Geest
naturräumliche Haupteinheit:	
D27	Stader Geest

Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Niederungen eines stark mäandrierenden Flusses und mehrerer Seitenbäche mit Borstgrasrasen, Feuchtgrünland, Sümpfen, Auewäldern und Altwässern. Randmoore mit Moorwäldern, Moorheiden u.a. Strukturreiche Buchen- und Eichenwälder.
Teilgebiete/Land:	
Begründung:	Einer der größten und wertvollsten naturnahen Fließgewässerkomplexe der niedersächsischen Geestgebiete. Repräsentative Vorkommen zahlreicher FFH-Arten und -Lebensraumtypen, u. a. große Vorkommen von Erlen-Eschen-Auwäldern.
Kulturhistorische Bedeutung:	
geowissensch. Bedeutung:	
Bemerkung:	

Biotopkomplexe (Habitatklassen):

D	Binnengewässer	2 %
F1	Ackerkomplex	5 %
H	Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	2 %
H04	Intensivgrünlandkomplexe ('verbessertes Grasland')	46 %
I1	Niedermoorkomplex (auf organischen Böden)	10 %
I2	Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden	5 %
J1	Hoch- und Übergangsmoorkomplex	2 %
K	Zwergstrauchheidenkomplexe	2 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	20 %
N	Nadelwaldkomplexe (bis max. 30% Laubholzanteil)	5 %
V	Gebüsch-/Vorwaldkomplexe	1 %

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

Gebietsnummer	Nummer	FLandesint.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
2520-331	132720013		COR	b		Badetal	107,00	0
2520-331			GB	b	+		0,00	0
2520-331			LBF	b	+		0,00	0
2520-331		ROW 33	LSG	b	+	'Borm' (Quellteich) mit Waldumgebung	1,58	0
2520-331		ROW 60	LSG	b	*	Altenburg	2,85	0
2520-331		ROW 121	LSG	b	*	Ostetal	2.030,92	25
2520-331		ROW 124	LSG	b	*	Untere Bade und Geest	2.185,25	7
2520-331		STD	LSG	b	*	Bever und Reither Bach	286,64	7
2520-331		ROW 50	LSG	b	+	Mintenburg	1,07	0
2520-331		ROW 51	LSG	b	*	Bostel	1,49	0
2520-331		LÜ 273	NSG	b	*	Beverner Wald	123,83	3
2520-331		LÜ 156	NSG	b	+	Im Tadel	55,55	1

Legende

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	-: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	=: deckungsgleich

Bemerkungen zur Ausweisung des Gebiets:

Gefährdung (nicht für SDB relevant):

Gewässerverschmutzung. Gewässerunterhaltung, - ausbau. Fischbesatz. Wassersport. Artenverarmung der Auewiesen durch intensive Nutzung, Neuansaat, starke Entwässerung, Nutzungsaufgabe u. a. Fremdholzbestände in Wäldern. Aufforstungen.

Einflüsse und Nutzungen / Negative Auswirkungen:

Code	Bezeichnung	Rang	Verschmutzung	Ort
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	hoch (starker Einfluß)		innerhalb
A04.01	intensive Beweidung	hoch (starker Einfluß)		innerhalb
A08	Düngung	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
A10.01	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	gering (geringer Einfluß)		innerhalb
B01	Erstaufforstung auf Freiflächen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
B02.01.02	Wiederaufforstung mit nicht autochthonen Gehölzen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
F02.03	Angelsport, Angeln	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
G01.01	Wassersport	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
G05.07	fehlende oder fehlgeleitete Schutzmaßnahmen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
H05.01	Abfälle und Feststoffe	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
I01	invasive nicht-einheimische Arten	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	hoch (starker Einfluß)		beides
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
J02.05.02	Veränderungen von Lauf und Struktur von Fließgewässern	gering (geringer Einfluß)		innerhalb
J02.05.03	Veränderungen stehender Gewässer	gering (geringer Einfluß)		innerhalb
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	mittel (durchschnittlicher		innerhalb

		Einfluß)		
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		beides
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Suzkession	hoch (starker Einfluß)		innerhalb

Einflüsse und Nutzungen / Positive Auswirkungen:

Code	Bezeichnung	Rang	Verschmutzung	Ort
B02.01.01	Wiederaufforstung mit einheimischen Gehölzen	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb
B02.05	extensive Holzproduktion (Belassen von Tot- und Altholz im Bestand)	mittel (durchschnittlicher Einfluß)		innerhalb

Management:

Institute

LK Harburg Kandkreis Harburg
LK Rotenburg Landkreis Rotenburg
LK Stade Landkreis Stade

Status: N: Bewirtschaftungsplan liegt nicht vor

Pflegepläne

Maßnahme / Plan	Link

Erhaltungsmassnahmen:

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Code	Name	Fläche (ha)	PF	NP	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Jahr
2310	Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista [Dünen im Binnenland]	1,3000			G	B			1	B			C	2006
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland]	0,1000			G	C			1	B			C	2006
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	0,0600			G	C			1	B			C	2006

3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	10,3000			G	B			1	B			C	2006
3160	Dystrophe Seen und Teiche	0,8000			G	C			1	B			C	2006
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	93,7000			G	A			1	B			B	2006
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix	3,8000			G	B			1	B			B	2006
4030	Trockene europäische Heiden	11,3000			G	B			1	B			C	2006
6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	7,3000			G	B			1	B			C	2006
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	2,6000			G	B			1	B			B	2006
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	32,6000			G	B			1	C			C	2013
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	23,3000			G	B			1	C			B	2006
7110	Lebende Hochmoore	0,4000			G	C			1	C			C	2006
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	22,6000			G	C			1	C			C	2006
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	6,3000			G	B			1	B			C	2006
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	28,6000			G	C			1	B			C	2013
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)	0,5000			G	D								2006
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	3,9000			G	C			1	B			C	2013
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	106,0000			G	A			1	B			A	2013
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	126,0000			G	B			1	B			B	2013
91D0	Moorwälder	113,0000			G	B			1	B			B	2006
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	144,0000			G	A			1	B			A	2006
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	17,1000			G	B			1	B			C	2013

Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. I VSch-RL sowie die wichtigsten Zugvogelarten

Taxon	Name	S	NP	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Anh.	Jahr
AMP	Triturus cristatus [Kammmolch]			r	M	21 - 50			1	h	C			C	II	2018
FISH	Aspius aspius [Rapfen]			r	kD	v			1	w	C			C	II	2012
FISH	Cobitis taenia [Steinbeißer]			r	kD	r			1	h	C			C	II	2012
FISH	Cottus gobio [Groppe]			u	G					n					II	2012
FISH	Lampetra fluviatilis [Flußneunauge]			r	kD	r			1	h	C			C	II	2012
FISH	Lampetra planeri [Bachneunauge]			r	kD	r			1	h	C			C	II	2012
FISH	Salmo salar [Lachs (nur im Süßwasser)]			u	kD	p			D						II	2012
MAM	Lutra lutra [Fischotter]			r	G	1 - 5			1	h	B			C	II	2015
ODON	Leucorrhinia pectoralis [Große Moosjungfer]			u	kD	p	2	1	1	h	C	C	C	C	II	1986
ODON	Ophiogomphus serpentinus (= Ophiogomphus cecilia [Grüne Flußjungfer, Grüne Keiljungfer])			r	M	11 - 20			1	h	C			C	II	2015

weitere Arten

Taxon	Code	Name	S	NP	Anh. IV	Anh. V	Status	Pop.-Größe	Grund	Jahr
AMP	BUFOCALA	Bufo calamita [Kreuzkröte]			X		j	1 - 5	g	2018
AMP	HYLAARBO	Hyla arborea [Laubfrosch]			X		r	51 - 100	g	2018
AMP	PELOFUSC	Pelobates fuscus [Knoblauchkröte]			X		r	1 - 5	g	2018
AMP	RANAARVA	Rana arvalis [Moorfrosch]			X		r	6 - 11	g	2015
ODON	AESHVIRI	Aeshna viridis [Grüne Mosaikjungfer]			X		r	p	g	2013
PFLA	ANTHRAMO	Anthericum ramosum [Ästige Graslilie]					r	p	z	2006
PFLA	DACTMA_I	Dactylorhiza majalis ssp. majalis [Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut]					r	p	z	2006
PFLA	LATHPALU	Lathyrus palustris [Sumpf-Platterbse]					r	p	z	2006
PFLA	PEDISYLV	Pedicularis sylvatica [Wald-Läusekraut]					r	p	z	2006
PFLA	PLATBIFO	Platanthera bifolia [Weiße Waldhyazinthe,Kuckucksbl.]					r	p	z	2007

Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
i: Indikatorarten für besondere Standortsverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	e: gelegentlich einwandernd, unbeständig
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast
l: lebensraumtypische Arten	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier)
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
o: sonstige Gründe	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
s: selten (ohne Gefährdung)	r: resident
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege...)
Populationsgröße	u: unbekannt
c: häufig, große Population (common)	w: Überwinterungsgast
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	
r: selten, mittlere bis kleine Population (rare)	
v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)	

Literatur:

Nr.	Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Nr.	Seiten	Verlag
NI63235615679496	FFH-Basiserfassung						

Dokumentation/Biotopkartierung:

Dokumentationslink:

Eigentumsverhältnisse:

Bund	0 %
Land	0 %
Kommunen	0 %
Sonstige	0 %
gemeinsames Eigentum/Miteigentum	0 %

Privat	0 %
Unbekannt	0 %

9.3 Hinweise des NLKWN zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 030

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)
gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
2310	B	1,3	B	1,3 (0,9)	B (C)	2018	4	94	U1	U2	U1	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 % *(lt. Aktualisierung ca. 75 %)* Flächenvergrößerung zulasten von WKS bzw. RAD möglich. Die gegenüber der Basiserfassung verringerte Fläche beruht auf der Neuzuordnung eines Bestandes zu LRT 4030 (Polygon 03010203290). Die reduzierte Fläche bildet die Referenz, der Erhaltungsgrad B ist wiederherzustellen.
2330	C	0,1	B	0,1 (0,04)	B (C)	2006	3	90	U2	U2	U2	U2	↘	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 % *(lt. Aktualisierung 100 %)* Die Flächenvergrößerung wäre leicht zulasten von 2310 zu erzielen. Nach Möglichkeit sollte aber die Summe beider LRT vergrößert werden.
3130	C	0,06	B	0,06 (0,3)	B	2017	1	91	U2	U2	U2	U2	**u**	nein, aber Flächenvergrößerung (falls möglich) anzustreben	Kein C-Anteil erfasst
3150	B	10,4	B	10,4 (10,3)	B	2006	2	78	U1	U2	U2	U2	**u**	ja, Flächenvergrößerung notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 20 % *(lt. Aktualisierung ca. 15 %)*

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															ggf. Entwicklung von SE ohne LRT in 3150
3160	C	0,8	B	0,8 (0,6)	B	2006	1	76	FV	FV	U1	U1	↗	nein	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 10 %
3260	A	95,0	B	95,0 (87,0)	B	2006	3	87	U1	U2	U2	U2	↗	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 % *(lt. Aktualisierung ca. 20 %)* Im MaP sind Wiederherstellungsmöglichkeiten für die Gewässerabschnitte zu planen, die in der Basiserfassung noch als LRT 3260 erfasst waren.
4010	B	3,8	B	3,8 (1,6)	B	2006	2	79	U2	U2	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 70 % *(lt. Aktualisierung kein C-Anteil erfasst)* Seit der Basiserfassung Flächenverlust aufgrund fehlender Pflege, daher Wiederherstellungsnotwendigkeit gegeben.
4030	B	11,3	B	11,3 (9,0)	B	2006	1	74	FV	FV	FV	FV	↗	nein	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 % Unabhängig vom Netzzusammenhang muss im MaP die Wiederherstellung von Flächenverlusten aufgrund von z.B. Vergrasung geplant werden.
6230	B	7,3	B	7,3 (7,6)	B	2017	2	87	FV	U2	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung (falls möglich) notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 5 %

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
6410	B	2,6	B	2,6 (0)	B (E)	2006	2	82	U1	U2	U1	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung (falls möglich) notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 10 % *(lt. Aktualisierung nur als E-Fläche)* Zusätzlich zur Notwendigkeit der Flächenvergrößerung besteht auf Gebietsebene die Wiederherstellungsnotwendigkeit (Polygon 03040005340).
6430	B	21,5	C	21,2 (3,0)	C (B)	2006	2	48	XX	XX	U2	U2	**u**	ja, Flächenvergrößerung (und ggf. Reduzierung des C-Anteils auf 0 %) notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 65 % *(lt. Aktualisierung ca. 5 %)* In der Basiserfassung wurden auch flächige Brachwiesen (NSS) 6430 zugeordnet, was nach den aktuellen Kartierhinweisen nicht korrekt ist. Daher wurde die Fläche gegenüber dem SDB reduziert. Für 6430 gibt es im Gebiet grundsätzlich größeres Entwicklungspotenzial entlang von Fließgewässern und an Gräben.
6510	B	27,8	C	23,7 (8,1)	C	2006	4	72	U2	U2	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 75 % *(lt. Aktualisierung ca. 85 %)* Auf geeigneten Standorten sollten GI/GE oder GM ohne LRT zu 6510 entwickelt werden. Auf Moorstandorten hat allerdings die Wiederherstel-

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															lung von Nasswiesen Vorrang. Für seit der Basiserfassung verlorengegangene 6510-Vorkommen besteht eine Wiederherstellungsnotwendigkeit, sofern es sich nicht um Kartierfehler oder die Entwicklung zu Nassgrünland (GN) handelt.
7110	C	0,4	C	0,4 (-)	C (-)	2006	1	84	U1	U2	U2	U2	↘	nein, aber Wiederherstellung und Flächenvergrößerung (falls möglich) anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil 100 % In der Aktualisierungskartierung wurde das Vorkommen LRT 7120 zugeordnet. Eine Entwicklung von LRT 7110 aus Vorkommen des LRT 7120 ist vorrangig anzustreben bzw. zu fördern.
7120	C	23,0	C	23,0 (7,1)	B	2006	2	75	FV	U1	U2	U2	**u**	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 50 % *(lt. Aktualisierung ca. 40 %)* Seit der Basiserfassung Flächenverlust aufgrund durch Verbuschung / Bewaldung, daher Wiederherstellungsnotwendigkeit gegeben zulasten WV (und MDB.
7140	B	6,3	B	6,3 (2,7)	C	2006	3	82	FV	U1	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 40 % *(lt. Aktualisierung ca. 75 %)* Die Wiederherstellung seit der Basiser-

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															fassung bewaldeter Bereiche (mittlerweile LRT 91D0) ist im MaP abzuwägen.
9110	C	29,6	B	29,2 (28,7)	B	2006	4	34	FV	FV	U1	U1	↗	nein, aber Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 % Die Entwicklung zu 9120 sollte zugelassen bzw. gefördert werden.
9120	*D*	*0,7*		*0,7 (1,3)*		*2018*	*1*	*59*	FV	FV	U1	U1	○		*nicht signifikant, aber grundsätzlich Entwicklungsziel zulasten von 9110*
9130	C	5,0	B	5,0 (6,2)	B	2018	3	42	FV	FV	U1	U1	↗	nein, aber Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 50 % *(lt. Aktualisierung ca. 25 %)*
9160	A	106	B	103 (106)	B	2018	4	66	FV	U1	U1	U1	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 5 % Im Gebiet ist mittel- bis langfristig eine Flächenvergrößerung zulasten von Nadelholzforsten möglich (v.a. Beverner Wald).
9190	B	134	B	129 (137)	B	2018	3	54	FV	U1	U2	U2	○	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 45 % *(lt. Aktualisierung ca. 40 %)* Eine weitere Flächenvergrößerung auf Gebietsebene ist aufgrund der positiven Bestandsentwicklung nicht vorrangig notwendig.
91D0	B	114	B	106 (75,5)	C (B)	2006	1	67	FV	U1	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 %	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 50 % *(lt. Aktualisierung ca. 45 %)*

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
														notwendig	Eine Flächenvergrößerung torfmoosreicher Ausprägungen ist durch Wiedervernässung der Moore anzustreben. Eine Flächenvergrößerung (insb. torfmoosarmer Ausprägungen) zulasten offener Moorbereiche (LRT 7120, z.T. 7140) ist dagegen kein Erhaltungsziel. Isoliert gelegene WV-Bestände ohne Kontakt zu WB und ohne Torfmoose müssen auf ihre Zuordnung zu LRT 91D0 überprüft werden. WVP-Vorkommen ohne LRT, aber im Kontakt zu WB sind darauf zu prüfen, ob sie dem LRT bereits entsprechen oder dorthin entwickelt werden können.
91E0	A	150	B	125 (99,1)	B	2006	2	58	FV	U1	U2	U2	○	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 % *(lt. Aktualisierung ca. 30 %)* Eine Flächenvergrößerung ist vorrangig für Weiden-Auwälder anzustreben. In die Planung sind auch Weidengebüsche mit einzelnen Baumweiden als Entwicklungsbereiche einzubeziehen. Im MaP sind die Wiederherstellungsmöglichkeiten von WU-Beständen zu

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 030 (hier: nur Landkreis ROW, mit NLF)

gegenüber der Basiserfassung abweichende Flächenangaben und Erhaltungsgrade aus der Aktualisierungskartierung (2017-2019) sind in Klammern angegeben

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															prüfen.
91F0	B	17,0	B	17,0 (15,1)	B	2006	2	84	U1	U2	U2	U2	○	ja, Flächenvergrößerung (falls möglich) und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 20 % *(lt. Aktualisierung ca. 45 %)*

XX = unbekannt FV = günstig U1 = unzureichend U2 = schlecht

u = Gesamttrend unbekannt ↗ = sich verbessernd ○ = stabil ↘ = sich verschlechternd

Die Verantwortung Niedersachsens für LRT nach Flächenanteilen (area) wird wie folgt eingestuft:

1: ab 80 % maßgebliche Hauptverantwortung / **2**: 60 bis < 80 % überwiegende Verantwortung / **3**: 40 bis < 60 % sehr hohe Verantwortung / **4**: 20 bis < 40 % hohe Verantwortung / **5**: 5 bis < 20 % mittlere Verantwortung (In der kontinentalen Region hat Niedersachsen bereits bei Flächenanteilen ab 5 % eine überproportionale Verantwortung.) / **6**: < 5 % geringe Verantwortung (< 1 % sehr geringe Verantwortung) / **6***: trotz geringer Verantwortung hohe Priorität aus Landessicht für Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund starker Gefährdung durch Flächenverluste (Bedingung sind aus Landessicht bedeutsame, naturraumtypische Vorkommen in der jeweiligen Region und ein gutes Entwicklungspotenzial)

Weitere aus landesweiter Sicht für die Sicherung und Managementplanung vorrangig bedeutsame Biotoptypen: WCE (überwiegend zu WCA / LRT 9160 zu entwickeln), WA, WN, NS (sofern Brachwiesen kann die Wiederherstellung von GN vorrangig sein), NR (wie vor), RS, GM (mesophiles Weidegrünland, derzeit kein LRT 6510, inkl. Wiederherstellung zulasten von GI/GE, sofern nicht zu 6510 zu entwickeln), GN (inkl. Wiederherstellung zulasten von GM/GF/GI)

Weitere Hinweise: Der Anteil des artenarmen Grünlands ist vorrangig zu reduzieren.

9.4 Schutzgebietsverordnungen

Die Schutzgebietsverordnungen können unter www.lk-row.de/naturschutzgebiete heruntergeladen werden.

9.5 Gesamtflorenliste

VOLLNAME	DTNAME	RL
Abies alba Mill.	Weiß-Tanne	
Acer campestre L.	Feld-Ahorn	
Acer platanoides L.	Spitz-Ahorn	
Acer pseudoplatanus L.	Berg-Ahorn	
Achillea millefolium L. ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
Achillea ptarmica L.	Sumpf-Schafgarbe	
Acorus calamus L.	Kalmus	
Adoxa moschatellina L.	Moschuskraut	
Aegopodium podagraria L.	Giersch	
Aesculus hippocastanum L.	Gewöhnliche Rosskastanie	
Agrostis canina L.	Sumpf-Straußgras	
Agrostis capillaris L.	Rotes Straußgras	
Agrostis gigantea Roth	Riesen-Straußgras	
Agrostis stolonifera L.	Weißes Straußgras	
Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras	
Agrostis vinealis Schreb.	Sand-Straußgras	
Aira caryophyllea L. ssp. caryophyllea	Nelken-Haferschmiele	
Aira praecox L.	Frühe Haferschmiele	
Ajuga reptans L.	Kriechender Günsel	
Alisma lanceolatum With.	Lanzettblättriger Froschlöffel	
Alisma plantago-aquatica L.	Gewöhnlicher Froschlöffel	
Alliaria petiolata (M. Bieb.) Cavara & Grande	Knoblauchsrauke	
Alnus glutinosa (L.) P. Gaertn.	Schwarz-Erle	
Alnus incana (L.) Moench	Grau-Erle	
Alopecurus geniculatus L.	Knick-Fuchsschwanz	
Alopecurus pratensis L. ssp. pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	
Amelanchier lamarckii F. G. Schroed.	Kupfer-Felsenbirne	
Andromeda polifolia L.	Rosmarinheide	3
Anemone nemorosa L.	Busch-Windröschen	
Anemone sylvestris L.	Großes Windröschen	
Angelica sylvestris L. ssp. sylvestris	Wald-Engelwurz	
Anthoxanthum odoratum L.	Gewöhnliches Ruchgras	
Anthriscus sylvestris (L.) Hoffm. ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Anthyllis vulneraria L. ssp. vulneraria	Gewöhnlicher Wundklee	3
Arctium lappa L.	Große Klette	
Armeria maritima	Gewöhnliche Grasnelke	
Arrhenatherum elatius (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl	Glatthafer	
Artemisia vulgaris L.	Gewöhnlicher Beifuß	
Athyrium filix-femina (L.) Roth	Wald-Frauenfarn	
Aulacomnium palustre		
Barbarea vulgaris R. Br.	Echtes Barbarakraut	
Bellis perennis L.	Gänseblümchen	
Berula erecta (Huds.) Covielle	Berle	
Betula pendula Roth	Hänge-Birke	
Betula pubescens Ehrh. ssp. pubescens	Moor-Birke	
Betula pubescens Ehrh.	Moor-Birke	
Bidens cernua L.	Nickender Zweizahn	
Bidens connata H. L. Mühl. ex Willd.	Verwachsenblättriger Zweizahn	
Bidens frondosa L.	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	
Bidens tripartita L.	Dreiteiliger Zweizahn	
Bistorta officinalis Delarbre	Schlangen-Wiesenknöterich	3
Blechnum spicant (L.) Roth	Rippenfarn	
Brachypodium pinnatum (L.) P. Beauv.	Fieder-Zwenke	
Brachypodium sylvaticum (Huds.) P. Beauv. ssp. sylvaticum	Wald-Zwenke	
Brachythecium rutabulum		
Brassica nigra (L.) W. D. J. Koch	Schwarzer Senf	
Bromus hordeaceus L. ssp. hordeaceus	Weiche Trespe	
Bromus hordeaceus agg.	Artengruppe Weiche Trespe	
Butomus umbellatus L.	Schwanenblume	3
Calamagrostis canescens (Weber) Roth ssp. canescens	Sumpf-Reitgras	
Calamagrostis epigejos (L.) Roth	Land-Reitgras	
Calla palustris L.	Sumpf-Calla	3
Calliergon cordifolium		
Callitriche hamulata Kütz. ex W. D. J. Koch	Haken-Wasserstern	
Callitriche palustris L.	Sumpf-Wasserstern	3
Callitriche palustris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wasserstern	
Calluna vulgaris (L.) Hull	Besenheide	
Caltha palustris L.	Sumpfdotterblume	3
Calystegia sepium (L.) R. Br. ssp. sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	
Campylopus introflexus		
Campanula rotundifolia L.	Rundblättrige Glockenblume	
Campanula trachelium L.	Nesselblättrige Glockenblume	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Capsella bursa-pastoris (L.) Med.	Gewöhnliches Hirtentäschel	
Cardamine amara L. ssp. amara	Bitteres Schaumkraut	
Cardamine flexuosa With.	Wald-Schaumkraut	
Cardamine pratensis L.	Wiesen-Schaumkraut	
Carex acuta L.	Schlanke Segge	
Carex acutiformis Ehrh.	Sumpf-Segge	
Carex arenaria L.	Sand-Segge	
Carex brizoides L.	Zittergras-Segge	
Carex canescens L.	Graue Segge	
Carex demissa Hornem.	Grünliche Gelb-Segge	
Carex disticha Huds.	Zweizeilige Segge	
Carex echinata Murray	Igel-Segge	3
Carex elata All. ssp. elata	Steife Segge	3
Carex elongata L.	Walzen-Segge	3
Carex flava L.	Echte Gelb-Segge	0
Carex hirta L.	Behaarte Segge	
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge	
Carex nigra (L.) Reichard	Wiesen-Segge	
Carex otrubae Podp.	Hain-Segge	
Carex ovalis Good.	Hasenfuß-Segge	
Carex pallescens L.	Bleiche Segge	
Carex panicea L.	Hirsen-Segge	3
Carex paniculata L.	Rispen-Segge	
Carex pendula Huds.	Hängende Segge	
Carex pilulifera L.	Pillen-Segge	
Carex pseudocyperus L.	Scheinzypergras-Segge	
Carex remota L.	Winkel-Segge	
Carex riparia Curtis	Ufer-Segge	
Carex rostrata Stokes	Schnabel-Segge	
Carex spec.	Segge	
Carex sylvatica Huds.	Wald-Segge	
Carex vesicaria L.	Blasen-Segge	
Carex vulpina agg.	Artengruppe Fuchs-Segge	
Carex x elytroides Fr.	Bastard-Schlank-Segge	
Carpinus betulus L.	Hainbuche	
Centaurea jacea L.	Wiesen-Flockenblume	
Cerastium arvense L. ssp. arvense	Acker-Hornkraut	
Cerastium holosteoides Fr.	Gewöhnliches Hornkraut	
Cerastium semidecandrum L.	Fünfmänniges Hornkraut	
Ceratocapnos claviculata (L.) LidÚn	Rankender Lerchensporn	
Ceratophyllum demersum L. ssp. demersum	Raues Hornblatt	
Ceratophyllum submersum L.	Zartes Hornblatt	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Chaerophyllum temulum L.	Taumel-Kälberkropf	
Chelidonium majus L.	Schöllkraut	
Chenopodium album agg.	Artengruppe Weißer Gänsefuß	
Chrysosplenium alternifolium L.	Wechselblättriges Milzkraut	
Chrysosplenium oppositifolium L.	Gegenblättriges Milzkraut	
Cicuta virosa L.	Wasserschierling	3
Circaea lutetiana L.	Gewöhnliches Hexenkraut	
Circaea x intermedia Ehrh.	Mittleres Hexenkraut	3
Cirsium arvense (L.) Scop.	Acker-Kratzdistel	
Cirsium oleraceum (L.) Scop.	Kohl-Kratzdistel	
Cirsium palustre (L.) Scop.	Sumpf-Kratzdistel	
Cirsium vulgare (Savi) Ten.	Gewöhnliche Kratzdistel	
Clematis vitalba L.	Gewöhnliche Waldrebe	
Climacium dendroides		
Convallaria majalis L.	Maiglöckchen	
Convolvulus arvensis L.	Acker-Winde	
Conyza canadensis (L.) Cronquist	Kanadisches Berufkraut	
Cornus sanguinea L. ssp. sanguinea	Blutroter Hartriegel	
Cornus sericea L.	Weißer Hartriegel	
Corylus avellana L.	Gewöhnliche Hasel	
Corynephorus canescens (L.) P. Beauv.	Silbergras	
Crataegus laevigata (Poir.) DC.	Zweigriffeliger Weißdorn	
Crataegus monogyna Jacq.	Eingriffeliger Weißdorn	
Crataegus spec.	Weißdorn	
Cratoneuron spec.		
Crepis paludosa (L.) Moench	Sumpf-Pippau	
Cuscuta europaea L.	Europäische Seide	
Cynosurus cristatus L.	Wiesen-Kammgras	3
Cytisus scoparius (L.) Link	Besenginster	
Dactylis glomerata L.	Gewöhnliches Knäuelgras	
Dactylis polygama Horv.	Wald-Knäuelgras	
Dactylorhiza maculata (L.) So¾	Geflecktes Knabenkraut	3
Dactylorhiza majalis (Rchb.) Hunt & Summerh. ssp. majalis	Breitblättriges Knabenkraut	2
Dactylorhiza praetermissa (Druce) So¾	Übersehenes Knabenkraut	3
Danthonia decumbens (L.) DC. ssp. decumbens	Dreizahn	
Daucus carota L. ssp. carota	Wilde Möhre	
Deschampsia cespitosa (L.) P. Beauv. ssp. cespitosa	Rasen-Schmiele	
Deschampsia flexuosa (L.) Trin.	Draht-Schmiele	
Dianthus deltoides L.	Heide-Nelke	3
Dicranum polysetum		

VOLLNAME	DTNAME	RL
Dicranum scoparium		
Digitalis purpurea L.	Roter Fingerhut	
Drepanocladus fluitans		
Drosera intermedia Hayne	Mittlerer Sonnentau	3
Drosera rotundifolia L.	Rundblättriger Sonnentau	3
Dryopteris affinis (Lowe) Fraser-Jenk.	Spreuschuppiger Wurmfarn	
Dryopteris carthusiana (Vill.) H. P. Fuchs	Dorniger Wurmfarn	
Dryopteris carthusiana agg.	Artengruppe Dorniger Wurmfarn	
Dryopteris cristata (L.) A. Gray	Kammfarn	3
Dryopteris dilatata (Hoffm.) A. Gray	Breitblättriger Wurmfarn	
Dryopteris filix-mas (L.) Schott	Gewöhnlicher Wurmfarn	
Echinochloa crus-galli (L.) P. Beauv.	Gewöhnliche Hühnerhirse	
Eleocharis palustris (L.) Roem. & Schult.	Gewöhnliche Sumpfbinse	
Eleocharis palustris agg.	Artengruppe Gewöhnliche Sumpf-binse	
Elodea canadensis Michx.	Kanadische Wasserpest	
Elodea nuttallii (Planch.) H. St. John	Schmalblättrige Wasserpest	
Elymus repens (L.) Gould	Kriechende Quecke	
Empetrum nigrum L.	Schwarze Krähenbeere	
Epilobium angustifolium L.	Schmalblättriges Weidenröschen	
Epilobium ciliatum Raf.	Drüsiges Weidenröschen	
Epilobium hirsutum L.	Zottiges Weidenröschen	
Epilobium palustre L.	Sumpf-Weidenröschen	
Epilobium parviflorum Schreb.	Kleinblütiges Weidenröschen	
Epilobium tetragonum L.	Vierkantiges Weidenröschen	
Epipactis helleborine (L.) Crantz	Breitblättrige Stendelwurz	
Equisetum arvense L.	Acker-Schachtelhalm	
Equisetum fluviatile L.	Teich-Schachtelhalm	
Equisetum hyemale L.	Winter-Schachtelhalm	3
Equisetum palustre L.	Sumpf-Schachtelhalm	
Equisetum sylvaticum L.	Wald-Schachtelhalm	
Equisetum x litorale Kühlew. ex Rupr.	Ufer-Schachtelhalm	
Erica tetralix L.	Glocken-Heide	
Eriophorum angustifolium Honck.	Schmalblättriges Wollgras	
Eriophorum vaginatum L.	Scheiden-Wollgras	
Erodium cicutarium (L.) L'Her.	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
Erophila verna (L.) DC.	Frühlings-Hungerblümchen	
Erysimum cheiranthoides L.	Acker-Schöterich	
Euonymus europaea L.	Gewöhnliches Pfaffenhütchen	
Eupatorium cannabinum L.	Wasserdost	
Euphorbia cyparissias L.	Zypressen-Wolfsmilch	
Eurhynchium praelongum		

VOLLNAME	DTNAME	RL
Evernia prunastri (L.) ACH.	Eichenmoos	3
Fagus sylvatica L.	Rot-Buche	
Fallopia dumetorum (L.) Holub	Hecken-Flügelknöterich	
Fallopia japonica (Houtt.) Ronse Decr.	Japanischer Staudenknöterich	
Festuca arundinacea Schreb. ssp. arundinacea	Rohr-Schwingel	
Festuca filiformis Pourr.	Grannenloser Schaf-Schwingel	
Festuca gigantea (L.) Vill.	Riesen-Schwingel	
Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
Festuca pratensis Huds. ssp. pratensis	Wiesen-Schwingel	
Festuca rubra L. ssp. rubra	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	
Festuca rubra L.	Rot-Schwingel	
Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	
Filago minima (Sm.) Pers.	Kleines Filzkraut	
Filipendula ulmaria (L.) Maxim.	Echtes Mädesüß	
Fissidens adianthoides		3
Frangula alnus Mill.	Faulbaum	
Fraxinus excelsior L.	Gewöhnliche Esche	
Gagea spathacea (Hayne) Salisb.	Scheiden-Gelbstern	
Galanthus nivalis L.	Kleines Schneeglöckchen	
Galeopsis tetrahit L.	Gewöhnlicher Hohlzahn	
Galeopsis tetrahit agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn	
Galium album Mill. ssp. album	Wiesen-Labkraut	
Galium aparine L.	Kletten-Labkraut	
Galium odoratum (L.) Scop.	Waldmeister	
Galium palustre L.	Sumpf-Labkraut	
Galium saxatile L.	Harzer Labkraut	
Galium uliginosum L.	Moor-Labkraut	
Galium verum L.	Echtes Labkraut	
Galium x pomeranicum Retz.	Weißgelbes Labkraut	
Genista anglica L.	Englischer Ginster	3
Geranium robertianum L. ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
Geranium sylvaticum L.	Wald-Storchschnabel	
Geum rivale L.	Bach-Nelkenwurz	3
Geum urbanum L.	Echte Nelkenwurz	
Glechoma hederacea L.	Gundermann	
Glyceria fluitans (L.) R. Br.	Flutender Schwaden	
Glyceria fluitans agg.	Artengruppe Flutender Schwaden	
Glyceria maxima (Hartm.) Holmb.	Wasser-Schwaden	
Gnaphalium uliginosum L.	Sumpf-Ruhrkraut	
Hedera helix L.	Efeu	
Helianthus tuberosus L.	Topinambur	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Helictotrichon pubescens (Huds.) Pilg. ssp. pubescens	Flaumhafer	3
Hepatica nobilis Schreb.	Leberblümchen	2
Heracleum sphondylium L. ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau	
Herzogiella seligeri		
Hieracium pilosella L.	Kleines Habichtskraut	
Hieracium spec.	Habichtskraut	
Hieracium umbellatum L.	Doldiges Habichtskraut	
Holcus lanatus L.	Wolliges Honiggras	
Holcus mollis L.	Weiches Honiggras	
Hottonia palustris L.	Wasserfeder	
Humulus lupulus L.	Hopfen	
Hydrocharis morsus-ranae L.	Froschbiss	
Hydrocotyle vulgaris L.	Wassernabel	
Hypericum maculatum Crantz	Geflecktes Johanniskraut	
Hypericum perforatum L.	Tüpfel-Johanniskraut	
Hypericum pulchrum L.	Schönes Johanniskraut	3
Hypericum tetrapterum Fr.	Geflügeltes Johanniskraut	
Hypnum jutlandicum		
Hypochaeris radicata L.	Gewöhnliches Ferkelkraut	
Hypogymnia physodes (L.) NYL.		
Hypogymnia tubulosa (SCHAERER) HAV.		3
Ilex aquifolium L.	Stechpalme	
Impatiens glandulifera Royle	Drüsiges Springkraut	
Impatiens noli-tangere L.	Großes Springkraut	
Impatiens parviflora DC.	Kleines Springkraut	
Inula conyzae (Griess.) Meikle	Dürrwurz	
Iris pseudacorus L.	Sumpf-Schwertlilie	
Juncus acutiflorus Ehrh. ex Hoffm.	Spitzblütige Binse	
Juncus articulatus L.	Glieder-Binse	
Juncus bufonius agg.	Artengruppe Kröten-Binse	
Juncus bulbosus L.	Rasen-Binse	
Juncus conglomeratus L.	Knäuel-Binse	
Juncus effusus L.	Flatter-Binse	
Juncus filiformis L.	Faden-Binse	3
Juncus squarrosus L.	Sparrige Binse	
Juncus tenuis Willd.	Zarte Binse	
Juniperus communis L. ssp. communis	Heide-Wacholder	3
Lamium album L. ssp. album	Weiße Taubnessel	
Lamium argentatum (Smejkal) Henker ex G. H. Loos	Silberblättrige Goldnessel	
Lamium galeobdolon (L.) L.	Gewöhnliche Goldnessel	
Lamium galeobdolon agg.	Artengruppe Goldnessel	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Lapsana communis L.	Gewöhnlicher Rainkohl	
Larix decidua Mill.	Europäische Lärche	
Larix spec.	Lärche	
Lathyrus pratensis L.	Wiesen-Platterbse	
Lemna minor L.	Kleine Wasserlinse	
Lemna trisulca L.	Dreifurchige Wasserlinse	
Leontodon autumnalis L. ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
Leucanthemum vulgare agg.	Artengruppe Wiesen-Margerite	
Leucobryum glaucum		
Linaria vulgaris Mill.	Gewöhnliches Leinkraut	
Lolium multiflorum Lam.	Vielblütiges Weidelgras	
Lolium perenne L.	Ausdauerndes Weidelgras	
Lonicera periclymenum L.	Wald-Geißblatt	
Lonicera xylosteum L.	Rote Heckenkirsche	
Lophocolea bidentata s. l.		
Lotus corniculatus L.	Gewöhnlicher Hornklee	
Lotus pedunculatus Cav.	Sumpf-Hornklee	
Lunaria annua L.	Einjähriges Silberblatt	
Luzula campestris (L.) DC.	Feld-Hainsimse	
Luzula campestris agg.	Artengruppe Feld-Hainsimse	
Luzula luzuloides (Lam.) Dandy & Wilm.	Weißliche Hainsimse	
Luzula multiflora (Ehrh.) Lej.	Vielblütige Hainsimse	
Luzula pilosa (L.) Willd.	Behaarte Hainsimse	
Luzula sylvatica (Huds.) Gaudin ssp. sylvatica	Wald-Hainsimse	
Lycopersicon esculentum Mill.	Kultur-Tomate	
Lycopus europaeus L. ssp. europaeus	Gewöhnlicher Wolfstrapp	
Lysimachia nemorum L.	Hain-Gilbweiderich	
Lysimachia nummularia L.	Pfennigkraut	
Lysimachia thyrsiflora L.	Straußblütiger Gilbweiderich	
Lysimachia vulgaris L.	Gewöhnlicher Gilbweiderich	
Lythrum salicaria L.	Blut-Weiderich	
Maianthemum bifolium (L.) F. W. Schmidt	Zweiblättriges Schattenblümchen	
Malus domestica Borkh.	Kultur-Apfel	
Malus sylvestris (L.) Mill.	Wild-Apfel	3
Malva sylvestris L.	Wilde Malve	
Matricaria discoidea DC.	Strahlenlose Kamille	
Matteuccia struthiopteris (L.) Tod.	Straußenfarn	
Melampyrum pratense L.	Wiesen-Wachtelweizen	
Melampyrum sylvaticum L. ssp. sylvaticum	Wald-Wachtelweizen	
Melica uniflora Retz.	Einblütiges Perlgras	
Mentha aquatica L.	Wasser-Minze	
Mentha arvensis L.	Acker-Minze	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Mentha longifolia (L.) Huds.	Ross-Minze	
Mentha x verticillata L.	Quirl-Minze	
Menyanthes trifoliata L.	Fieberklee	3
Mercurialis perennis L.	Wald-Bingelkraut	
Milium effusum L. ssp. effusum	Wald-Flattergras	
Mnium hornum		
Moehringia trinervia (L.) Clairv.	Dreinervige Nabelmiere	
Molinia caerulea (L.) Moench	Gewöhnliches Pfeifengras	
Montia fontana L.	Quellkraut	3
Mycelis muralis (L.) Dumort.	Mauerlattich	
Myosotis arvensis (L.) Hill ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
Myosotis laxa Lehm.	Rasen-Vergissmeinnicht	
Myosotis palustris agg.	Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht	
Myosotis scorpioides L. ssp. scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	
Myosotis sylvatica Ehrh. ex Hoffm.	Wald-Vergissmeinnicht	
Myrica gale L.	Gagelstrauch	3
Myriophyllum heterophyllum Michx.	Verschiedenblättriges Tausend-blatt	
Nardus stricta L.	Borstgras	
Narthecium ossifragum (L.) Huds.	Moorlilie	3
Nasturtium officinale agg.	Artengruppe Brunnenkresse	
Nitella spec.		
Nuphar lutea (L.) Sibth. & Sm.	Gelbe Teichrose	
Nymphaea alba L.	Weiße Seerose	
Oenanthe aquatica (L.) Poir.	Großer Wasserfenchel	
Oenanthe fistulosa L.	Röhriger Wasserfenchel	3
Oenothera biennis L.	Gewöhnliche Nachtkerze	
Ornithopus perpusillus L.	Kleiner Vogelfuß	
Osmunda regalis L.	Königsfarn	3
Oxalis acetosella L.	Wald-Sauerklee	
Papaver dubium L.	Saat-Mohn	
Paris quadrifolia L.	Einbeere	3
Peplis portula L.	Sumpfquendel	
Persicaria amphibia (L.) Delarbre	Wasser-Knöterich	
Persicaria hydropiper (L.) Delarbre	Wasserpfeffer	
Persicaria lapathifolia (L.) Delarbre	Ampfer-Knöterich	
Persicaria maculosa Gray	Floh-Knöterich	
Persicaria minor (Huds.) Opiz	Kleiner Knöterich	
Petasites hybridus (L.) P. Gaertn., B. Mey. & Scherb.	Gewöhnliche Pestwurz	
Peucedanum palustre (L.) Moench	Sumpf-Haarstrang	
Phalaris arundinacea L.	Rohr-Glanzgras	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Philadelphus coronarius L.	Gewöhnlicher Pfeifenstrauch	
Phleum bertolonii DC.	Knolliges Lieschgras	
Phleum pratense L.	Wiesen-Lieschgras	
Phleum pratense agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras	
Phragmites australis (Cav.) Trin. ex Steud.	Gewöhnliches Schilf	
Physcia tenella (SCOP.) DC. s. l.		
Phyteuma nigrum F. W. Schmidt	Schwarze Teufelskralle	3
Phyteuma spicatum L.	–hrige Teufelskralle	3
Phyteuma spicatum L. ssp. spicatum	–hrige Teufelskralle	3
Picea abies (L.) H. Karst.	Fichte	
Picea pungens		
Picea sitchensis (Bong.) Carriÿre	Sitka-Fichte	
Picea spec.	Fichte	
Pimpinella major (L.) Huds. ssp. major	Große Bibernelle	
Pimpinella saxifraga L.	Kleine Bibernelle	
Pinus nigra J. F. Arnold	Schwarz-Kiefer	
Pinus sylvestris L. ssp. sylvestris	Wald-Kiefer	
Plagiomnium affine		
Plagiomnium undulatum		
Plagiothecium succulentum		
Plantago lanceolata L.	Spitz-Wegerich	
Plantago major L.	Breit-Wegerich	
Platanthera chlorantha (Custer) Rchb.	Grünliche Waldhyazinthe	2
Pleurozium schreberi		
Poa annua L.	Einjähriges Rispengras	
Poa nemoralis L.	Hain-Rispengras	
Poa palustris L.	Sumpf-Rispengras	
Poa pratensis L.	Wiesen-Rispengras	
Poa pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Rispengras	
Poa trivialis L. ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
Polygonum aviculare agg.	Vogel-Knöterich	
Polygonatum multiflorum (L.) All.	Vielblütige Weißwurz	
Polygonatum verticillatum (L.) All.	Quirlblättrige Weißwurz	
Polypodium vulgare agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Tüpfelfarn	
Polytrichum commune s. l.		
Polytrichum commune var. commune		
Polytrichum formosum		
Polytrichum juniperinum		
Polytrichum longisetum		
Polytrichum spec.		
Polytrichum strictum		

VOLLNAME	DTNAME	RL
Populus balsamifera L.	Balsam-Pappel	
Populus tremula L.	Zitter-Pappel	
Populus x canadensis Moench	Bastard-Schwarz-Pappel	
Potamogeton compressus L.	Flachstängeliges Laichkraut	3
Potamogeton crispus L.	Krauses Laichkraut	
Potamogeton natans L.	Schwimmendes Laichkraut	
Potamogeton pectinatus L.	Kamm-Laichkraut	
Potamogeton polygonifolius Pourr.	Knöterich-Laichkraut	3
Potamogeton pusillus agg.	Artengruppe Zwerg-Laichkraut	
Potentilla anglica Laichard.	Englisches Fingerkraut	
Potentilla anserina L.	Gänse-Fingerkraut	
Potentilla erecta (L.) Raeusch.	Blutwurz	
Potentilla palustris (L.) Scop.	Sumpfblutauge	
Potentilla reptans L.	Kriechendes Fingerkraut	
Primula elatior (L.) Hill	Hohe Schlüsselblume	3
Prunella vulgaris L.	Kleine Braunelle	
Prunus avium L. ssp. avium	Vogel-Kirsche	
Prunus cerasifera Ehrh.	Kirschpflaume	
Prunus domestica L.	Pflaume	
Prunus laurocerasus L.	Kirschlorbeer	
Prunus padus L. ssp. padus	Gewöhnliche Trauben-Kirsche	
Prunus serotina Ehrh.	Späte Trauben-Kirsche	
Prunus spinosa L.	Schlehe	
Pseudobryum cinclidioides		2
Pseudognaphalium luteoalbum (L.) Hilliard & B. L. Burtt	Gelbweißes Ruhrkraut	2
Pseudolysimachion longifolium (L.) Opiz	Langblättriger Ehrenpreis	3
Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco	Douglasie	
Pteridium aquilinum (L.) Kuhn	Adlerfarn	
Pyrus communis L.	Kultur-Birne	
Quercus petraea Liebl.	Trauben-Eiche	
Quercus robur L.	Stiel-Eiche	
Quercus rubra L.	Rot-Eiche	
Ranunculus acris L.	Scharfer Hahnenfuß	
Ranunculus auricomus agg.	Artengruppe Gold-Hahnenfuß	
Ranunculus bulbosus L. ssp. bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	
Ranunculus ficaria ssp. bulbilifer Lambinon	Scharbockskraut	
Ranunculus flammula L.	Brennender Hahnenfuß	
Ranunculus peltatus Schrank	Schild-Wasserhahnenfuß	
Ranunculus repens L.	Kriechender Hahnenfuß	
Ranunculus sceleratus L.	Gift-Hahnenfuß	
Rhytidiadelphus squarrosus		

VOLLNAME	DTNAME	RL
Rhynchospora alba (L.) Vahl	Weißes Schnabelried	3
Rhamnus cathartica L.	Purgier-Kreuzdorn	3
Rhinanthus angustifolius ssp. grandiflorus (Wallr.) D. A. Webb	Großblütiger Klappertopf	3
Rhinanthus minor L.	Kleiner Klappertopf	3
Rhododendron spec.	Rhododendron	
Ribes nigrum L.	Schwarze Johannisbeere	
Ribes rubrum agg.	Artengruppe Rote Johannisbeere	
Ribes uva-crispa L.	Stachelbeere	
Riccia fluitans		
Robinia pseudoacacia L.	Robinie	
Rorippa amphibia (L.) Besser	Wasser-Sumpfkresse	
Rorippa palustris (L.) Besser	Gewöhnliche Sumpfkresse	
Rosa canina L.	Hunds-Rose	
Rosa spec.	Rose	
Rubus caesius L.	Kratzbeere	
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere	
Rubus fruticosus-Gruppe agg.	Artengruppe Brombeere i. w. S.	
Rubus idaeus L.	Himbeere	
Rumex acetosella L. ssp. acetosella	Kleiner Sauerampfer	
Rumex acetosa L.	Großer Sauerampfer	
Rumex conglomeratus Murray	Knäuelblütiger Ampfer	
Rumex crispus L.	Krauser Ampfer	
Rumex hydrolapathum Huds.	Fluss-Ampfer	
Rumex obtusifolius L.	Stumpfblättriger Ampfer	
Rumex sanguineus L.	Blut-Ampfer	
Rumex x pratensis Mert. & Koch	Wiesen-Ampfer	
Sagina procumbens L.	Niederliegendes Mastkraut	
Sagittaria sagittifolia L.	Gewöhnliches Pfeilkraut	
Salix alba L.	Silber-Weide	
Salix aurita L.	Ohr-Weide	
Salix babylonica L.	Trauer-Weide	
Salix caprea L.	Sal-Weide	
Salix cinerea L. ssp. cinerea	Grau-Weide	
Salix fragilis L.	Bruch-Weide	
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide	
Salix pentandra L.	Lorbeer-Weide	3
Salix purpurea L.	Purpur-Weide	
Salix repens L.	Kriech-Weide	
Salix spec.	Weide	
Salix triandra L.	Mandel-Weide	
Salix viminalis L.	Korb-Weide	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Salix x rubens Schrank	Fahl-Weide	
Salix x rubra Huds.	Blend-Weide	
Sambucus nigra fo. laciniata	Schwarzer Holunder	
Sambucus nigra L.	Schwarzer Holunder	
Sambucus racemosa L.	Trauben-Holunder	
Sanicula europaea L.	Sanikel	3
Schoenoplectus lacustris (L.) Palla	Gewöhnliche Teichsimse	
Scirpus sylvaticus L.	Wald-Simse	
Scleropodium purum		
Scleranthus annuus agg.	Artengruppe Einjähriger Knäuel	
Scrophularia nodosa L.	Knotige Braunwurz	
Scrophularia umbrosa Dumort. ssp. umbrosa	Geflügelte Braunwurz	3
Scutellaria galericulata L.	Sumpf-Helmkraut	
Senecio aquaticus Hill	Wasser-Greiskraut	3
Senecio aquaticus agg.	Artengruppe Wasser-Greiskraut	3
Senecio jacobaea L. ssp. jacobaea	Jakobs-Greiskraut	
Senecio viscosus L.	Klebriges Greiskraut	
Senecio vulgaris L.	Gewöhnliches Greiskraut	
Silene dioica (L.) Clairv.	Rote Lichtnelke	
Silene flos-cuculi (L.) Clairv.	Kuckucks-Lichtnelke	
Sium latifolium L.	Breitblättriger Merk	
Solanum dulcamara L.	Bittersüßer Nachtschatten	
Solidago canadensis L.	Kanadische Goldrute	
Solidago gigantea Aiton	Späte Goldrute	
Solidago virgaurea L. ssp. virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	
Sonchus arvensis L.	Acker-Gänsedistel	
Sonchus oleraceus L.	Kohl-Gänsedistel	
Sorbaria sorbifolia (L.) A. Braun	Fiederspiere	
Sorbus aucuparia L. ssp. aucuparia	Eberesche	
Sorbus torminalis (L.) Crantz	Elsbeere	
Sparganium emersum Rehmann	Einfacher Igelkolben	
Sparganium erectum L.	–stiger Igelkolben	
Spergula arvensis L. ssp. arvensis	Acker-Spark	
Sphagnum angustifolium		2
Sphagnum capillifolium		3
Sphagnum cuspidatum		
Sphagnum denticulatum		
Sphagnum fallax		
Sphagnum fimbriatum		
Sphagnum flexuosum		3
Sphagnum magellanicum		3
Sphagnum palustre		

VOLLNAME	DTNAME	RL
Sphagnum spec.		
Sphagnum squarrosum		
Spiraea douglasii Hook.	Douglas-Spierstrauch	
Spiraea billardii HÚrincq	Billard-Spierstrauch	
Spirodela polyrhiza (L.) Schleid.	Vielwurzelige Teichlinse	
Stachys palustris L.	Sumpf-Ziest	
Stachys sylvatica L.	Wald-Ziest	
Stellaria alsine Grimm	Bach-Sternmiere	
Stellaria aquatica (L.) Scop.	Wasserdarm	
Stellaria graminea L.	Gras-Sternmiere	
Stellaria holostea L.	Große Sternmiere	
Stellaria media (L.) Vill.	Vogelmiere	
Stellaria media agg.	Artengruppe Vogelmiere	
Stellaria nemorum L. ssp. nemorum	Hain-Sternmiere	
Stellaria pallida (Dumort.) CrÚpin	Bleiche Sternmiere	
Stellaria palustris Ehrh. ex Hoffm.	Sumpf-Sternmiere	
Stratiotes aloides L.	Krebsschere	3
Succisa pratensis Moench	Teufelsabbiss	3
Symphoricarpos albus (L.) S. F. Blake	Schneebeere	
Symphytum officinale L.	Gewöhnlicher Beinwell	
Tanacetum vulgare L.	Rainfarn	
Taraxacum celticum agg.	Artengruppe Moor-Löwenzahn	
Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn	
Taxus baccata L.	Eibe	
Teesdalia nudicaulis (L.) R. Br.	Bauernsenf	
Tetraphis pellucida		
Teucrium scorodonia L. ssp. scorodonia	Salbei-Gamander	
Thelypteris palustris Schott	Sumpffarn	3
Thuidium tamariscinum		
Tilia cordata Mill.	Winter-Linde	
Trichophorum cespitosum ssp. germanicum (Palla) Hegi	Deutsche Haarsimse	3
Trientalis europaea L.	Siebenstern	
Trifolium arvense L. ssp. arvense	Hasen-Klee	
Trifolium campestre Schreb.	Feld-Klee	
Trifolium dubium Sibth.	Kleiner Klee	
Trifolium pratense L.	Rot-Klee	
Trifolium repens L.	Weiß-Klee	
Tripleurospermum perforatum (MÚrat) Lainz	Geruchlose Kamille	
Typha angustifolia L.	Schmalblättriger Rohrkolben	
Typha latifolia L.	Breitblättriger Rohrkolben	
Ulmus glabra Huds.	Berg-Ulme	

VOLLNAME	DTNAME	RL
Ulmus laevis Pall.	Flatter-Ulme	3
Urtica dioica L. ssp. dioica	Große Brennnessel	
Urtica dioica ssp. galeopsifolia (Wierzb. ex Opiz) Chrtek	Hohlzahnblättrige Brennnessel	
Urtica dioica L.	Große Brennnessel	
Urtica urens L.	Kleine Brennnessel	
Utricularia minor L.	Kleiner Wasserschlauch	3
Utricularia vulgaris L.	Gewöhnlicher Wasserschlauch	3
Utricularia vulgaris agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wasserschlauc	3
Vaccinium myrtillus L.	Heidelbeere	
Vaccinium oxycoccos L.	Gewöhnliche Moosbeere	3
Vaccinium uliginosum L. ssp. uliginosum	Rauschbeere	3
Valeriana dioica L.	Kleiner Baldrian	3
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian	
Veronica anagallis-aquatica agg.	Artengruppe Wasser-Ehrenpreis	
Veronica arvensis L.	Feld-Ehrenpreis	
Veronica beccabunga L.	Bachbungen-Ehrenpreis	
Veronica chamaedrys L. ssp. chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	
Veronica montana L.	Berg-Ehrenpreis	
Veronica officinalis L.	Wald-Ehrenpreis	
Veronica scutellata L.	Schild-Ehrenpreis	
Veronica serpyllifolia L.	Thymian-Ehrenpreis	
Viburnum opulus L.	Gewöhnlicher Schneeball	
Vicia cracca L.	Vogel-Wicke	
Vicia hirsuta (L.) Gray	Rauhaarige Wicke	
Vicia sativa agg.	Artengruppe Saat-Wicke	
Vicia sepium L.	Zaun-Wicke	
Vinca minor L.	Kleines Immergrün	
Viola arvensis Murray ssp. arvensis	Acker-Stiefmütterchen	
Viola canina L. ssp. canina	Hunds-Veilchen	
Viola palustris L.	Sumpf-Veilchen	
Viola reichenbachiana Boreau	Wald-Veilchen	
Viola riviniana Rchb.	Hain-Veilchen	

9.6 Bögen der §30- und §22-Biotope

Die Bögen der §30- und §22-Biotope liegen in einem separaten Datensatz vor.

Textkarte 1: Übersicht der Teilgebiete und die darauf basierenden gruppierten Teilgebiete im Plangebiet

Managementplan für das FFH-Gebiet 030
"Oste mit Nebenbächen" im Landkreis Rotenburg (Wümme)

101 Teilgebiete mit Nr.

1 gruppierte Teilgebiete mit Nr.

Grenze des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Grenzen der benachbarten Landkreise

0 0,5 1 2 3 4 5 km

M. 1 : 100.000

Quelle:
Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen © 2018

LGLN

N

G:\1960_\1979 Oste FFH MP\GIS\Textkarte_1-Uebersicht_Teilgebiete.mxd - 30.08.2020

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-001D

Kurzpolygonnummer	103/179	**Flächengröße**	1,68 ha
Ausgangszustand	**91F0 C** WHA2	Hartholzauwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,68 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>103/179</td><td>1,68 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>– Um Beeinträchtigungen durch Nähr- und Schadstoffeinträge zu vermeiden, sollten die südllich angrenzenden Grünlandflächen nicht unmittelbar bis an den Waldrand reichen. Dies kann durch die Anlage von Pufferstreifen erreicht werden. Die Breite sollte mindestens 10 m betragen. Die Pufferstreifen sollten nur extensiv als Mäh- oder Streuwiesen ohne Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden genutzt werden. Die Pufferstreifen sind mit Eichenspaltpfählen auszumarkern.</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Mahd invasiver Art: 590€-1.000€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wieder-kehrende Bestände erneut zu bekämpfen. Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Die Fläche ist teilweise in Gemeinde-Eigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-002D

Kurzpolygonnummer	101/4	102/460						
Biotoptyp	WAR3 (WET) (WU)	WET3 (WU)						
Flächengröße	0,73 ha	0,62 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WAR; WET	Artenreicher Erlenbruchwald; Erlen-Auwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>101/4</td><td>0,73 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>102/460</td><td>0,62 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, ob Gräben innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Ist dies der Fall sind die Gräben zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€/ ha)</td></tr>
<tr><td>101/4</td><td>185€</td></tr>
<tr><td>102/460</td><td>310€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen. Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Die Fläche 101/4 ist teilweise Landeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X	X		1-003D

Kurzpolygonnummer	101/54	101/120	103/122					
Biotoptyp	WET3x (WU)	WET3 (WU)	WEQ (WAR)					
Flächengröße	1,14 ha	0,33 ha	0,10 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	91E0 C	WET; WEQ	Erlen- und Eschen-Auwald bzw. -Quellwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>101/54</td><td>1,14</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>101/120</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/122</td><td>0,10</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, ob Gräben innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Ist dies der Fall sind die Gräben zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			1-004D

Kurzpolygonnummer	103/249	**Flächengröße**	0,29 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET2 (WARQ)	Erlen-Eschenauwald mit einer Dominanz von Brennnessel in der Krautschicht	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,29 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Eutrophierung, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung invasiver Art		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>103/249</td><td>0,29 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.

Mahd invasiver Art: 150€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Die Fläche ist teilweise in Gemeinden- und Privat-Eigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0		X				1-005D

Kurzpolygonnummer	103/691	**Flächengröße**	0,26 ha
Ausgangszustand	**91D0 B** **WBM (WVP) (WBA)**	Junger Birkenmoorwald mäßig nährstoffarmer Standorte am Rande der Osteniederung.	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 A**	**Maßnahmenfläche**	**0,26 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WV/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 35% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 6 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 3 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>103/691</td><td>0,26 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-006D

Kurzpolygonnummer	102/499	102/577	103/341					
Biotoptyp	WBA2	WBA2	WBM1					
Flächengröße	0,41 ha	2,14 ha	0,07 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	91D0 B	WBA, WBM	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung, Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>schluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>102/499</td><td>0,41</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>102/577</td><td>2,14</td><td>6</td><td>4</td></tr>
<tr><td>103/341</td><td>0,07</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-007D

Kurzpolygonnummer	102/233	102/521	102/561					
Biotoptyp	WBM2 (WVS)	WBM2 (WBA)	WBA2 (WVP)					
Flächengröße	0,65 ha	0,21 ha	3,15 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	91D0 C	WBA, WBM	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung, Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>102/233</td><td>0,65</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/521</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>102/561</td><td>3,15</td><td>9</td><td>6</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Fläche 102/561 ist teilweise im Eigentum der UHV/WBV.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-008D

Kurzpolygonnummer	101/183	**Flächengröße**	0,68 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBA2 (WBM),** WZK2, WVP2 (WVS)	Torfmoosreichen Birkenmoorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,31 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>101/183</td><td>0,31 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung angrenzenden Flächen
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-009D

Kurzpolygonnummer	101/72	**Flächengröße**	4,64 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBA2l,** WZK2 (WZF)	Torfmoosreicher Birkenmoorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,55 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>101/72</td><td>2,55 ha</td><td>7</td><td>5</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>– Extensivierung angrenzenden Flächen
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-010D

Kurzpolygonnummer	101/182	102/314	102/527	102/560	103/98	103/362	103/498	103/557
Biotoptyp	WQFü2	WQT2 (WQF)	WQT3	WQF2	WQF3 (WQT)	WQT2	WQL2 (WQT)	WQT2
Flächengröße	0,09 ha	1,52 ha	1,47 ha	2,04 ha	0,56 ha	0,16 ha	1,18 ha	0,36 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	103/771	103/73	103/632	103/953	103/521	103/110		
Biotoptyp	WQT2	WQT2 (WQF)	WQL3	WQL2	WQT2	WQT3 (WQF)		
Flächengröße	0,28 ha	0,46 ha	0,38 ha	0,16 ha	0,95 ha	0,62 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL; WQT; WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, gebietsfremder Baumarten (Spätblühende Traubenkirsche), Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Förderung von Schattbaumarten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>101/182</td><td>0,09</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>102/314</td><td>1,52</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>102/527</td><td>1,47</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/560</td><td>2,04</td><td>6</td><td>4</td></tr>
<tr><td>103/98</td><td>0,56</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/362</td><td>0,16</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/498</td><td>1,18</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/557</td><td>0,36</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/771</td><td>0,28</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/73</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/632</td><td>0,38</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/953</td><td>0,16</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/521</td><td>0,95</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			103/110	0,62	2	2
E		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).			
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.			

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmanagement (500€/ha)
	101/182	50€
	102/314	750€
	102/527	750€
	102/560	1.000€
	103/98	250€
	103/362	80€
	103/498	600€
	103/557	180€
	103/771	150€
	103/73	250€
	103/632	200€
	103/953	80€
	103/521	500€
	103/110	300€

Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Die Fläche 102/560 ist im Eigentum der UHV/WBV. Die Flächen 103/498, 103/557, 103/632 befinden sich teilweise im Besitz der Gemeinde. Die Fläche 103/73 ist teilweise Landkreis-Eigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-011D

Kurzpolygonnummer	103/549	103/575	103/614	103/756			
Biotoptyp	WQT2	WQTü2	WQT2	WQT2			
Flächengröße	1,36 ha	0,52 ha	1,45 ha	1,19 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQT		Bodensaurer Eichenmischwald			
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>103/549</td><td>1,36</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/575</td><td>0,52</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/614</td><td>1,45</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/756</td><td>1,19</td><td>4</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td colspan="3">
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>103/549</td><td>700€</td></tr>
<tr><td>103/575</td><td>250€</td></tr>
<tr><td>103/614</td><td>750€</td></tr>
<tr><td>103/756</td><td>600€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Konflikte / Synergien</td><td colspan="3">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td>Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="3">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer</td></tr>
<tr><td>Anmerkung</td><td colspan="3">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Die Fläche 103/549 befindet sich teilweise im Besitz der Gemeinde. Die Fläche 103/575 ist teilweise Privat-Eigentum. Die Fläche 103/614 ist teilweise im Eigentum der Gemeinde und in Privatbesitz.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-012D

Kurzpolygonnummer	101/26	**Flächengröße**	0,2 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQF**ü2	Eichenmischwald feuchter Sandböden	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnah-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>men zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>101/26</td><td>0,2 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>101/26</td><td>100€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wieder-kehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-013D

Kurzpolygonnummer	102/350	103/698						
Biotoptyp	WQL2	WQF2 (WQT)						
Flächengröße	0,58 ha	1,60 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9190 C; WQT; WQF; Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattbaumarten, Ausbreitung von Neophyten/gebietsfremder Baumart

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>102/350</td><td>0,58</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>103/698</td><td>1,60</td><td>5</td><td>4</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>102/350</td><td>300€</td></tr>
<tr><td>103/698</td><td>800€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Die Fläche 103/698 ist teilweise in Privatbesitz.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-014D

Kurzpolygonnummer	101/102	102/187						
Biotoptyp	WQFü3 (WU)	WQTe3 (WQL) (WLA)						
Flächengröße	0,93 ha	0,96 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQT; WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattbaumarten, Ausbreitung von gebietsfremder Baumart, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>101/102</td><td>0,93</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/187</td><td>0,96</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>101/102</td><td>500€</td></tr>
<tr><td>102/187</td><td>500€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-015D

Kurzpolygonnummer	101/55	102/287	102/333	102/356	103/153		
Biotoptyp	WQFü3	WQT3	WQF2 (WQT)	WQT2	WQT2 (WQF) (BRS)		
Flächengröße	0,56 ha	0,74 ha	1,09 ha	0,34 ha	0,58 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQF; WQT	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten und Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>101/55</td><td>0,56</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/287</td><td>0,74</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/333</td><td>1,09</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>102/356</td><td>0,34</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/153</td><td>0,58</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>101/55</td><td>250€</td></tr>
<tr><td>102/287</td><td>400€</td></tr>
<tr><td>102/333</td><td>550€</td></tr>
<tr><td>102/356</td><td>200€</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

	103/153	300€
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Die Fläche 102/333 ist teilweise im Eigentum der UHV/WBV.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-016D

Kurzpolygonnummer	103/622	103/631						
Biotoptyp	WQT1	WQL2 (WPB)						
Flächengröße	0,46 ha	0,88 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQT; WQL	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Fremdbaumart		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>103/622</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>103/631</td><td>0,74</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>103/622</td><td>250€</td></tr>
<tr><td>103/631</td><td>400€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-017D

Kurzpolygonnummer	103/950	**Flächengröße**	1,33 ha
Ausgangszustand	**9110 B** WLA3 (WQL)	Bodensaurer Buchenwald, teils in steiler Hanglage, mit altem Baumbestand und spärlicher Krautschicht.	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,33 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>103/950</td><td>1,33 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Die Fläche ist teilweise im Eigentum der Gemeinde und des Landkreises.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-018D

Kurzpolygonnummer	102/562	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**7140 B** MWS	Gut entwickelter Torfmoosschwingrasen mit Wollgräsern auf einem verlandeten Gewässer	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 A**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Freistellen: 100-150€; Mahd: 50-100€/ Durchgang
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen der Pflegemaßnahme.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-019D

Kurzpolygonnummer	103/258	**Flächengröße**	0,73 ha
Ausgangszustand	**6510 B** **GMSm**, GNRm (GMF) (GEA)	Sonstiges mesophiles Grünland, aus Brache hervorgegangen	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,37 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung

Kostenschätzung	Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Das Maßnahmenblatt betrifft nur die Teilfläche des mesophilen Grünlandes (GMS). Dieses erstreckt sich entlang der Oste auf dem hier leicht höher gelegenen Terrain bis zu dem südlich angrenzenden Hyb-

	ridpappelforst (WXP).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-020D

Kurzpolygonnummer	102/407	102/405						
Biotoptyp	GMAxü (RNF)	GMFxü						
Flächengröße	0,62 ha	1,31 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	6510 E	GMA, GMF	Mesophiles Grünland im Überschwemmungsgebiet
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
X	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat	**X**	NLWKN-Landesnaturschutzverwaltung

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Beweidung	– Beweidungsdichte von maximal 25 Tieren für maximal drei Monate. – Der Viehbetrieb ist bis zum 01.10. zu beenden – Nach Beendigung der Weideperiode ist die Fläche bei Bedarf auszumähen – Das Liegenlassen von Mahdgut oder Heu sowie das Anlegen von Silagestellen oder Futtermieten ist nicht zulässig – Keine mineralische oder organische Düngung – Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Kostenschätzung	Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.

Anmerkung	Maßnahme wird aktuell bereits durchgeführt. Die Fläche ist in normalen und v.a. in nassen Jahren zu nass für eine regelmäßige Mahd.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-021D

Kurzpolygonnummer	102/536	102/541						
Biotoptyp	GMSxü	GMSxü						
Flächengröße	0,97 ha	0,27 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	6510 E	GMSxü	Mesophiles Grünland im Überschwemmungsgebiet
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.

WV/ E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahdvorgang (500-800€/ha): 620-1.000€, Mahdgutübertragung (550-750€/ha): 680-930€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit Brutzeit der Wiesenvögel.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch eine Gebietsbetreuung eine Anpassung bei Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-022D

Kurzpolygonnummer	103/208	**Flächengröße**	0,53 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMFx	Mesophiles Grünland frischer Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,53 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
WB/ E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung (Mahd). Mahdgutübertragung: 280-380€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in an-

	grenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-023D

Kurzpolygonnummer	102/530	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**6510 E** / **GMFxü (GEA)**	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte im Überschwemmungsgebiet	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. • Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
WB/ E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahdgutübertragung (550-750 €/ha): 80-105 €, Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 70-115€

Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-024D

Kurzpolygonnummer	102/215	103/650	103/652					
Biotoptyp	RNFm (GEA)	RNT (RNF)	RNT (RNF) (GMA)					
Flächengröße	0,56 ha	0,16 ha	6,52					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	6230 B	RNF; RNT	Artenreicher Borstgrasrasen trockener und z.T. feuchter Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar (Süßgrasdominanz), Vergrasung/Verfilzung, Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen.

E		Beweidung	– Alternativ zu einer Mahd kann auch eine LRT-verträgliche extensive Beweidung angedacht werden – Zu präferieren ist eine Winterbeweidung mit Robustrindern ohne Zufütterung, die von September bis Mitte Mai erfolgt. Die Besatzstärke auf der Weideeinheit sollte durchschnittlich 0,9 GV/ha und Jahr betragen. Allerdings kann eine Schwankungsbreite je nach Wüchsigkeit und Futterwert zwischen 0,3 und 1,0 GV/ha und Jahr erforderlich werden.
E		Entkusseln, Freistellen	– Zurückdrängen des Gehölzaufwuchs: Gehölze entweder manuell (Motorsäge, Motorsense) oder maschinell (mittels Forstmulcher) oberflächennah abschneiden. – Das Schnittgut ist aus der Fläche abzutransportieren oder kann vor Ort verbrannt bzw. zur Strukturanreicherung in die angrenzende Umgebung eingebaut werden, sofern dazu geeignete Bereiche zur Verfügung stehen.
Kostenschätzung			Mahdvorgang (500-800€/ha): 3.620-5.790€, Freistellen (300-500€ pro ha pro m²): 2.170-3.620€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit Brutzeit der Wiesenvögel.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch eine Gebietsbetreuung eine Anpassung bei Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-025D

Kurzpolygonnummer	103/874	103/620						
Biotoptyp	**HCT**, RAG (RSZ)	**HCT**, RAG (RSZ)						
Flächengröße	0,024 ha	0,07 ha						
Teilfläche	X	X						
Ausgangszustand	4030 B	HCT	Trockene Sandheide					
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

			– Wiederholung bei erneuter Vergrasung bzw. Überalterung
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 30-50€, Plaggen: 330-610€, Schoppern: 190-280€
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Teilflächen: Zwei Heideflächen entlang des Hangreliefs der Osteniederung sowie angrenzend an einen Wald.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		1-026D

Kurzpolygonnummer	102/329	**Flächengröße**	0,34 ha
Ausgangszustand	**4030 C** HCFv (RAP) (RAD)	Feuchte, mit Birken verbuschte Heide und Vergrasung durch Pfeifengras	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung, Degenerationsstadium, Ruderalisierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Wiederholung bei erneuter Vergrasung bzw. Überalterung
	A	Optimierung randliche Nutzung	– Regelmäßiges Auflichten der Randbereiche zu Reduzierung des Gehölzaufkommens innerhalb der Fläche. – Verzicht auf Pestizid- und Düngemitteleinsatz zur Reduzierung des Nährstoffeintrags auf den Flächen der Randbereiche.
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und weiteren. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

Kostenschätzung	Plaggen: 1.190-2.210€, Schoppern: 680-1.020€, Freistellen: 100-170€
Konflikte / Synergien	Das Plaggen steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Vögeln.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung	Regelmäßige Überprüfung der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche und ggf. Änderung der Pflegemaßnahme zur Gewährleistung des Erhaltungszustands.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-027D

Kurzpolygonnummer	101/8	101/9	101/31	102/15	102/21	103/18	103/19	103/32
Biotoptyp	SEFl (VEH) (VEL) (VES)	SEFl (VES)	SEFl (VES)	SEZl (VEH) (VET)	SENl (VES) (VEH) (VER)	SEZl (VEH)	SEZl (VEH) (VES)	SEZl (VEH)
Flächengröße	0,21 ha	0,14 ha	0,03 ha	0,09 ha	0,13 ha	0,15 ha	0,37 ha	0,12 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	3150 B	SEF; SEZ; SEN	Naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer
Erhaltungsziel	LRT 3150 B		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Verbuschung, Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. – Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*) (Kurzpolnr.: 102/15, 102/21 & 103/19).

E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien	Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen Die Fläche 101/8 ist teilweise im Landeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-028D

Kurzpolygonnummer	102/31	103/562	103/567	103/578	103/30	103/231		
Biotoptyp	SEN (VER) (VES) (VEH)	SEF (VEH) (VERR)	SEF (VEH) (VES) (VER)	SEF (VEH) (VES) (VER)	SEZl (VEH)	SEZl (VEH)		
Flächengröße	0,03 ha	0,41 ha	0,10 ha	0,47 ha	0,13 ha	0,16 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	3150 B; SEF; SEZ; SEN; Naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Verbuschung, Sukzession

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. – Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*) (Kurzpolnr.: 103/231).

E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien	Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-029D

Kurzpolygonnummer	101/32	101/33	101/89	102/12			
Biotoptyp	SEFl (VEH) (VES)	SEFl (VEH) (VES)	SEFl (VEH) (VES)	SEFl (VES) (VER)			
Flächengröße	0,08 ha	0,10 ha	0,30 ha	0,08 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	3150 B	SEF; SEZ; SEN	Naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer				
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Verbuschung, Sukzession						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
X	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. – Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*) (Kurzpolnr.: 101/32).

E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)
Kostenschätzung			Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien			Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Die Flächen 101/89 und 102/12 sind teilweise in Privatbesitz.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		1-030D

Kurzpolygonnummer	102/16	102/90	103/13	103/141			
Biotoptyp	SEZl (VEH) (VES)	SEZl (VEH) (VES)	SEZl (VEL)	SEF (VEL) (VET)			
Flächengröße	0,10 ha	0,11 ha	0,04 ha	0,05 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	3150 C	SEZ/ SEF		Naturnahe Still- und Altwasser			
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Beschattung						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)

	A	Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung bzw. Eutrophierung
	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien	**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Die Flächen 101/89 und 102/12 sind teilweise in Privatbesitz.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		1-031D

Kurzpolygonnummer	103/317	103/672						
Biotoptyp	SEF (VES) (VEH)	SEF (VES) (VEH)						
Flächengröße	0,04 ha	0,17 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	3150 C	SEF	Naturnahe Altwasser					
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verschlammung, Eutrophierung, (Beschattung, Sukzession)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen).

	A	Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung bzw. Eutrophierung
	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien	**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Die Fläche 103/317 ist teilweise in Gemeindeeigentum. Die Fläche 103/672 teilweise in Privat- und Gemeindeeigentum .

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2			X	X		1-032E

Kurzpolygonnummer	101/36	103/956	103/955	102/28				
Biotoptyp	SEFl (VER) (VES)	SEZl	SEZl	SEFl (VEH) (VES)				
Flächengröße	0,06 ha	0,03 ha	0,04 ha	0,28 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	3150 C bzw. B (102/28)	SEF	Naturnahe Altwasser					
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Verschlammung, Beschattung, Sukzession							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB, A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)
WB		Vergrößerung der Gewässerfläche	– Die das Gewässer umgebenden Gebüsche und Gehölze auflichten – Verlängerung der Uferlinie durch Gestaltung von Buchten und Landzungen – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen, dabei Verbleib von Teilflächen mit Weidengebüsch. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Größe der Aufweitungsfläche, Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Zwischen 103/955 und 103/956 liegt ein Damm, der zurückzubauen ist

	A	Entkrau-ten/Entlanden	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporen-vorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholung bei erneuter Verschlammung bzw. Eutrophierung
	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze.
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien	**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Die Zielgröße der Vergrößerung inkl. Maßnahme 1-033E ist 1,28 ha (s. Kap. 4.3.4).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X	X		1-033E

Kurzpolygonnummer	102/29	**Flächengröße**	0,31 ha
Ausgangszustand	**3150 C** SEF (VES) (VEH)	Altwasser der Oste mit stark getrübtem Wasser und gut ausgeprägter Schwimmblattvegetation	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,31 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB, A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen).
WB		Ausweitung Gewässerfläche	– Die das Gewässer umgebenden Gebüsche und Gehölze auflichten – Verlängerung der Uferlinie durch Gestaltung von Buchten und Landzungen – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen, dabei Verbleib von Teilflächen mit Weidengebüsch. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Größe der Aufweitungsfläche, Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen
	A	Entkrauten	– Entkrautung zur Reduktion der Nährstoffbelastung und zum Freistellen der Gewässerfläche – Durchführung im August/September.
	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.

E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen Die Zielgröße der Vergrößerung inkl. Maßnahme 1-032E ist 1,28 ha (s. Kap. 4.3.4). Die Fläche ist teilweise in Privateigentum.

						Maßnahmennummer		
Komplex Tempelberg						**1-034D**		
Kurzpolygonnummer	102/364	102/364	102/364	102/360	102/361	102/359	102/363	
Biotoptyp	WKS2	WKS2	WKS2	HCF (RAP) (DB)	HCT (RAD) (DB)	HCT (DB)	RSZ (RA) (DB)	
Flächengröße	0,15 ha	0,039 ha	0,86 ha	0,25 ha	0,27 ha	0,35 ha	0,03 ha	
Teilfläche	x	x	x	-	-	-	-	
Ausgangszustand	Kein LRT	Kein LRT	Kein LRT	2310 C	2310 C	2310 B	2330 C	
Erhaltungsziel	LRT 2330 B	LRT 2310 B	LRT 2310 B	LRT 2310 B	LRT 2310 A	LRT 2310 A	LRT 2330 A	
Eigentumsverhältnisse	privat	privat	privat	privat	privat	privat	privat	
Zuständigkeit	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	Eigentümer/ Bewirtschafter/ Pächter	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Noch kein LRT, bei bestehenden LRT: Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung, Ausbreitung von Neophyten							

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			1-034Da

Kurzpolygonnummer	102/364	102/364						
Biotoptyp	WKS2	WKS2						
Flächengröße	0,039 ha	0,86 ha						
Teilfläche	x	x						
Ausgangszustand	Kein LRT	Kein LRT						
Erhaltungsziel	LRT 2310 B	LRT 2310 B						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		(Erst-) Instandsetzung	– Rodung der Wald- und Gehölzstrukturen. – Nach Rodung erfolgt das Abtragen der Humusauflage bis auf den Mineralboden, auf etwa 30% Teilfläche streifenweise Humusauflage reduzieren, nicht gänzlich abtragen. Wurzelstöcke möglichst entfernen, mind. sehr tief absägen. – Zusätzlich sollten im Falle mächtiger Rohhumusauflagen oder bei eutrophierten Bedingungen die Flächen zunächst abgeplaggt oder zumindest die Streuauflagen entfernt werden. – Nach Herstellung des Bodens erfolgt eine Renaturierung mittels Mahdgutübertragung (wenn möglich Ernte und Auftrag mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um das vollständige Artenspektrum zu erfassen): Einbringen heidetypischer Arten aus den bereits bestehenden angrenzenden Flächen (Kurzpolynr.: 102/359, 102/361 und 102/360). – Weitere Etablierung typischer Arten: Schnitt von einzelnen samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²) von den angrenzenden Bestandsflächen und Aufbringen auf Rohbodenfläche. – Übertragung nur von autochthonen Samen- bzw. Mahdgut. – Durchführung der Maßnahmen schonend, um das Dünenrelief zu erhalten. – Nach Etablierung Pflege erforderlich.
WB		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen.

			– Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfolgen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
E		Schoppern	– Teilentfernung der organischen Auflast. Verbleib einer max. 0,5 cm dicken Rohhumusschicht. Der Mineralboden bleibt unberührt. – Die abgetragene organische Auflage muss aus der Fläche entfernt werden. – Die Arbeiten sollten vorzugsweise zwischen Oktober und Februar erfolgen, bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten nicht vor November. Dabei sind deren Schlüsselhabitate wie z. B. Winterquartiere oder Eiablageplätze auszusparen.

Kostenschätzung	Rodung 6.000€ / ha: für 0,89 ha entstehen Kosten in Höhe von 5.400€. Mahd 200-400€: für 0,89 ha entstehen Kosten in Höhe von 180-360€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,89 ha entstehen Kosten in Höhe von 1.800-2.700€ Für die Mahdgutübertragung können keine Kosten angegeben werden.
Konflikte / Synergien	Beachten von artenschutzrechtlichen Vorgaben: Rodung nur außerhalb der Brut- und Setzzeit.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob sich der LRT etabliert.
Anmerkung	Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt. Die Fläche befindet sich in Privateigentum. Anlage des Pufferstreifens nach Herrichtung der Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	1-034Db

Kurzpolygonnummer	102/364							
Biotoptyp	WKS2							
Flächengröße	0,15 ha							
Teilfläche	x							
Ausgangszustand	Kein LRT							
Erhaltungsziel	LRT 2330 B							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz2330 B		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	Z	(Erst-) Instandsetzung	– Rodung der Wald- und Gehölzstrukturen. – Nach Rodung erfolgt das Abtragen der Humusauflage bis auf den Mineralboden, auf etwa 30% Teilfläche streifenweise Humusauflage reduzieren, nicht gänzlich abtragen. Wurzelstöcke möglichst entfernen, mind. sehr tief absägen. – Zusätzlich sollten im Falle mächtiger Rohhumusauflagen oder bei eutrophierten Bedingungen die Flächen zunächst abgeplaggt oder zumindest die Streuauflagen entfernt werden. – Nach Herstellung des Bodens erfolgt eine Renaturierung mittels Mahdgutübertragung (wenn möglich Ernte und Auftrag mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um das vollständige Artenspektrum zu erfassen): Einbringen heidetypischer Arten aus den bereits bestehenden angrenzenden Flächen (Kurzpolynr.: 102/359, 102/361 und 102/360). – Weitere Etablierung typischer Arten: Schnitt von einzelnen samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²) von den angrenzenden Bestandsflächen und Aufbringen auf Rohbodenfläche. – Übertragung nur von autochthonen Samen- bzw. Mahdgut. – Durchführung der Maßnahmen schonend, um das Dünenrelief zu erhalten. – Nach Etablierung Pflege erforderlich.
	Z	Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna

	Z	Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen. – Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfolgen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Rodung 6.000€ / ha: für 0,15 ha entstehen Kosten in Höhe von 900€. Mahd 200-400€: für 0,15 ha entstehen Kosten in Höhe von 30-60€ Für die Mahdgutübertragung können keine Kosten angegeben werden.
Konflikte / Synergien			Beachten von artenschutzrechtlichen Vorgaben: Rodung nur außerhalb der Brut- und Setzzeit.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob sich der LRT etabliert.
Anmerkung			Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt. Die Fläche befindet sich in Privateigentum. Anlage des Pufferstreifens nach Herrichtung der Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-034Dc

Kurzpolygonnummer	102/360							
Biotoptyp	HCF (RAP) (DB)							
Flächengröße	0,25 ha							
Teilfläche	-							
Ausgangszustand	2310 C							
Erhaltungsziel	LRT 2310 B							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung / Sukzession, Vergrasung / Verfilzung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. – Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. – Beim Abplaggen wird die obere Bodenschicht einschließlich der Vegetation abgetragen. – Im Gegensatz zum Plaggen wird beim Schoppern die organische Auflast nicht vollständig entfernt. Es verbleibt eine max. 0,5 cm dicke Rohhumusschicht und der Mineralboden bleibt unberührt. Die Bearbeitungsintensität dieser Maßnahme liegt zwischen Mahd und Plaggen. – Schoppern eignet sich besonders für gering vergraste Bestände sowie Flächen mit einer geringeren organischen Auflage unter 3 cm Dicke. Das beim Schoppern anfallende Material lässt sich i. d. R. leichter entsorgen als abgeplaggtes Material, eine Verwertung als Torfersatz ist in Erprobung. – Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
WV		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

WV		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen. – Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfolgen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Entkusseln/Freistellen: 1,5T€ / jährlich Plaggen: 3.500-6.500€/ha: bei 0,25 ha sind das 875€ bis 1.625€ Mahd 200-400€: für 0,25 ha entstehen Kosten in Höhe von 50-100€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,25 ha entstehen Kosten in Höhe von 500-750€
Konflikte / Synergien			Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob die Maßnahmen zum Erhalt des LRT noch ausreichen.
Anmerkung			Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt. Die Fläche ist im Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-034Dd

Kurzpolygonnummer	102/361							
Biotoptyp	HCT (RAP) (DB)							
Flächengröße	0,27 ha							
Teilfläche	-							
Ausgangszustand	2310 C							
Erhaltungsziel	LRT 2310 A							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung / Sukzession, Vergrasung / Verfilzung, Ausbreitung Neophyten (Drahtschmiele *Deschampsia)*							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. – Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. – Beim Abplaggen wird die obere Bodenschicht einschließlich der Vegetation abgetragen. – Im Gegensatz zum Plaggen wird beim Schoppern die organische Auflast nicht vollständig entfernt. Es verbleibt eine max. 0,5 cm dicke Rohhumusschicht und der Mineralboden bleibt unberührt. Die Bearbeitungsintensität dieser Maßnahme liegt zwischen Mahd und Plaggen. – Schoppern eignet sich besonders für gering vergraste Bestände sowie Flächen mit einer geringeren organischen Auflage unter 3 cm Dicke. Das beim Schoppern anfallende Material lässt sich i. d. R. leichter entsorgen als abgeplaggtes Material, eine Verwertung als Torfersatz ist in Erprobung. – Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
WV		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

WV		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen. – Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfolgen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Entkusseln/Freistellen: 1,5T€ / jährlich Plaggen: 3.500-6.500€/ha: bei 0,27 ha sind das 1050€ bis 1.950€ Mahd 200-400€: für 0,27 ha entstehen Kosten in Höhe von 60-120€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,27 ha entstehen Kosten in Höhe von 600-900€
Konflikte / Synergien			Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob die Maßnahmen zum Erhalt des LRT noch ausreichen.
Anmerkung			Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt. Die Fläche ist im Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-034De

Kurzpolygonnummer	102/359							
Biotoptyp	HCT (DB)							
Flächengröße	0,35 ha							
Teilfläche	-							
Ausgangszustand	2310 B							
Erhaltungsziel	LRT 2310 A							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung / Sukzession, Vergrasung / Verfilzung, Ausbreitung lebensraumuntypischer Art (Drahtschmiele *Deschampsia)*							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. – Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. – Beim Abplaggen wird die obere Bodenschicht einschließlich der Vegetation abgetragen. – Im Gegensatz zum Plaggen wird beim Schoppern die organische Auflast nicht vollständig entfernt. Es verbleibt eine max. 0,5 cm dicke Rohhumusschicht und der Mineralboden bleibt unberührt. Die Bearbeitungsintensität dieser Maßnahme liegt zwischen Mahd und Plaggen. – Schoppern eignet sich besonders für gering vergraste Bestände sowie Flächen mit einer geringeren organischen Auflage unter 3 cm Dicke. Das beim Schoppern anfallende Material lässt sich i. d. R. leichter entsorgen als abgeplaggtes Material, eine Verwertung als Torfersatz ist in Erprobung. – Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
WV		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
WV		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderal-

			flur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen. – Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfolgen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Entkusseln/Freistellen: 1,5T€ / jährlich Plaggen: 3.500-6.500€/ha: bei 0,35 ha sind das 1.225€ bis 2.275€ Mahd 200-400€: für 0,35 ha entstehen Kosten in Höhe von 70-140€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,35 ha entstehen Kosten in Höhe von 700-1050€
Konflikte / Synergien			Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob die Maßnahmen zum Erhalt des LRT noch ausreichen.
Anmerkung			Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt. Die Fläche ist im Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-034Df

Kurzpolygonnummer	102/363							
Biotoptyp	RSZ (RA) (DB)							
Flächengröße	0,03 ha							
Teilfläche	-							
Ausgangszustand	2330 C							
Erhaltungsziel	LRT 2330 A							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung / Sukzession, Vergrasung / Verfilzung, Ausbreitung Neophyten (Drahtschmiele *Deschampsia)*							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	Kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. – Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. – Beim Abplaggen wird die obere Bodenschicht einschließlich der Vegetation abgetragen. – Im Gegensatz zum Plaggen wird beim Schoppern die organische Auflast nicht vollständig entfernt. Es verbleibt eine max. 0,5 cm dicke Rohhumusschicht und der Mineralboden bleibt unberührt. Die Bearbeitungsintensität dieser Maßnahme liegt zwischen Mahd und Plaggen. – Schoppern eignet sich besonders für gering vergraste Bestände sowie Flächen mit einer geringeren organischen Auflage unter 3 cm Dicke. Das beim Schoppern anfallende Material lässt sich i. d. R. leichter entsorgen als abgeplaggtes Material, eine Verwertung als Torfersatz ist in Erprobung. – Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
WV		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Schafen (Besatzstärke von ca. 0.8 bis 1.5 Schafe/ha und Jahr). Dabei ist die hohe Trittempfindlichkeit der Krähenbeerenbestände zu berücksichtigen, die lediglich eine Beweidung im lockeren Gehüt vertragen. – Die Beweidung sollte im Zeitraum von Oktober bis Mai als „winterliche Stoßbeweidung“ erfol-

			gen, auch eine ganzjährige Beweidung (insbesondere bei Vorkommen von Problempflanzenarten) ist möglich. Die Weidedauer sollte ca. 6–8 Stunden pro Tag betragen und die Tiere nachts außerhalb des Gebiets gepfercht werden. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Entkusseln/Freistellen: 1,5T€ / jährlich; Plaggen: 3.500-6.500€/ha jährlich, bei 0,03 ha sind das 175€ bis 325€ Mahd 200-400€: für 0,03 ha entstehen Kosten in Höhe von 10-20€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,03 ha entstehen Kosten in Höhe von 100-150€
Konflikte / Synergien			Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob die Maßnahmen zum Erhalt des LRT noch ausreichen.
Folgemaßnahmen			Ggf. Anpassung der Pflege.
Anmerkung			Die Flächen für die Wiederherstellung des LRT wurden anhand der Bodenkarte (BK 50) ausgewählt und abgegrenzt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-035E

Kurzpolygonnummer	102/565	**Flächengröße**	7,37 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** WBA1 (WVP)	Teilweise entwässerter Moorwald mit Dominanz jüngerer Moorbirken und stellweise älteren Kiefern, vereinzelt typische Hochmoorarten vorhanden	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,18 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	LRT-Verlust durch Gehölzaufwuchs		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
WV		Schaffung Störstellen	– Partiell Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Freistellen: 100-150€, Oberbodenabtrag: 360-540€, Mahd: 90-145€
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen der Pflegemaßnahme.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Teilfläche: Sichelförmig und zentral gelegen in der Gesamtfläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-036E

Kurzpolygonnummer	102/430	**Flächengröße**	1,81 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WU2, WPB2	Entwässerter Erlenwald im Komplex mit einem Birken-Pionierwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,81 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Schaffung LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung – Ggf. in Kombination mit Pflanzung von Erle in Abhängigkeit vom Umfang des Aufkommens der Naturverjüngung – Detailplanung erforderlich
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien	Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Überprüfung der Naturverjüngung und ggf. Pflanzungen

Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-037E

Kurzpolygonnummer	103/739	**Flächengröße**	0,19 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** GIAw (NRZ) (NRW)	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,19 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Schaffung LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schaffung von einem Waldtümpel, die bei Hochwasser Retentionsraum bieten, Aushubmaterial kann auf Teilbereiche ausgebracht werden, um Rohbodensituationen nachzuempfinden. – Streifenweise Bodenverwundung auf 25-30% der Fläche, Entfernen der Vegetationsnarbe zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche, Weide – Ggf. in Kombination mit Pflanzung von Erle in Abhängigkeit vom Umfang des Aufkommens der Naturverjüngung – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung – Detailplanung erforderlich
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Nachüberschlägiger Schätzung sind für die fälligen Bodenarbeiten 2T€ aufzuwenden. Zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung
Konflikte / Synergien	Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Überprüfung der Naturverjüngung und ggf. Pflanzungen
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-038E

Kurzpolygonnummer	103/120	**Flächengröße**	0,02 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHB	Brennnesselflur	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,02 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Schaffung LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Streifenweise Bodenverwundung auf 25-30% der Fläche, Entfernen der Vegetationsnarbe zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche, Weide – Ggf. in Kombination mit Pflanzung von Erle in Abhängigkeit vom Umfang des Aufkommens der Naturverjüngung – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung – Detailplanung erforderlich
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Nachüberschlägiger Schätzung sind für die fälligen Bodenarbeiten 500 € aufzuwenden. Zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung
Konflikte / Synergien	Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Überprüfung der Naturverjüngung und ggf. Pflanzungen

Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-039E

Kurzpolygonnummer	102/331	102/365						
Biotoptyp	WU3 (WAR (WET)	WU3						
Flächengröße	0,48 ha	0,34 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	WU	Erlenwald entwässerter Standorte					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-040D

Kurzpolygonnummer	102/69	102/598	102/597	103/89	103/433	103/448	103/505	103/923
Biotoptyp	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)	BAA (WWA)
Flächengröße	0,06 ha	0,04 ha	0,06 ha	0,07 ha	0,06 ha	0,21 ha	0,23 ha	0,11 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	Kein LRT	BAA (WWA)	Schmalblättriges Weidengebüsch, teilweise Übergang zu Weidenauwald erkennbar
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Schaffung neuer LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Nutzungsverzicht	– Prozessschutz als Entwicklungsmaßnahme des Auwalds – Zulassen natürlicher, dynamischer Prozesse der Waldsukzession und –alterung – Keine Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zum Nutzungsverzicht ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen

Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-041D

Kurzpolygonnummer	101/142	**Flächengröße**	0,41 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** GEAm (GIA)	Extensivgrünland im Überschwemmungsgebiet	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,41 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Wiederherstellen durch Aushagerungsmahd	– Wiederherstellen des LRTs durch Aushagerungsmahd über mehrere Jahre: drei- bis vierschürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Mai und Oktober. Zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Verzicht auf Düngung (max. Erhaltungsdüngung nach LRT-Wiederherstellung) – Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (B-Fläche) • keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, • Mahd erst ab dem 16. Juni eines jeden Jahres
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung

Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 200-330€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl.

	Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-042D

Kurzpolygonnummer	103/178	**Flächengröße**	0,11 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHMvü (GMS)	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte auf einem brachgefallenen Grünland am Rande der Oste	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,11 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Brache		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRTs durch eine regelmäßige Mahd • Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. • Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. • Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). • Max. Erhaltungsdüngung

Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 55-88€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Die Fläche ist teilweise im Eigentum des Kreises.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-043D

Kurzpolygonnummer	103/543	**Flächengröße**	4,67 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHFü (NRG)	Ruderalisiertes Sumpfbiotop, innerhalb des UHF gemähte Grünlandstreifen	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,54 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Brache		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRTs durch eine regelmäßige Mahd • Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. • Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. • Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). • Max. Erhaltungsdüngung

Kostenschätzung	Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung 500-800€ pro ha: 270-430 € pro Schnitt.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Die Fläche ist teilweise im Eigentum des Kreises.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-044D

Kurzpolygonnummer	102/654	**Flächengröße**	0,86 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** RNFzv (GMA)	Feuchter Borstgras-Magerrasen	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,86 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar (Süßgrasdominanz)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat	**X**	NLWKN-Landesnaturschutzverwaltung

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Beweidung	– Alternativ zu einer Mahd kann auch eine LRT-verträgliche extensive Beweidung angedacht werden – Auf der Fläche liegt aktuell bereits eine Beweidung als Maßnahmen vor.. – Beweidungsdichte von maximal 25 Tieren für maximal drei Monate. – Der Viehbetrieb ist bis zum 01.10. zu beenden – Nach Beendigung der Weideperiode ist die Fläche bei Bedarf auszumähen – Das Liegenlassen von Mahdgut oder Heu sowie das Anlegen von Silagestellen oder Futtermieten ist nicht zulässig – Keine mineralische oder organische Düngung

Kostenschätzung	Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Anmerkung	Maßnahme wird aktuell bereits durchgeführt. Aktuell wird die Fläche bereits beweidet. Die Fläche ist in normalen und v.a. in nassen Jahren zu nass für eine regelmäßige Mahd.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-045D

Kurzpolygonnummer	102/511	**Flächengröße**	0,29 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WPB1	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,29 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Entkusseln, Freistellen	– Zurückdrängen des Gehölzaufwuchs: Gehölze entweder manuell (Motorsäge, Motorsense) oder maschinell (mittels Forstmulcher) oberflächennah abschneiden. – Das Schnittgut ist aus der Fläche abzutransportieren oder kann vor Ort verbrannt bzw. zur Strukturanreicherung in die angrenzende Umgebung eingebaut werden, sofern dazu geeignete Bereiche zur Verfügung stehen.
WV/E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen.

Kostenschätzung	Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 145-230€, Entkusseln: 1.700-2.300€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer, ggf. erneut freistellen.

Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					1-046D

Kurzpolygonnummer	102/9	**Flächengröße**	0,52 ha
Ausgangszustand	**3150 B** SEF (VES) (VEH)	Altwasser der Oste mit großem Bestand an Krebsschere, durch Gräben werden Nährstoffe eingeleitet.	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,52 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Sukzession, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen).
E		Optimierung Wasserführung, -qualität	– Prüfen, ob angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. – Dicht setzen von Entwässerungsgräben, die nicht der Vorflut der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen – Kammerung bzw. Verfüllung vorhandener Abzugs- und Stichgräben zum Stillgewässer hin. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Verringerung von Nähr- und Schadstoffeinträgen über den Zufluss von angrenzenden Grabenstrukturen sollte um das Gewässer Schilf angepflanzt werden, wodurch die Nährstoffeinträge v. a. während der Vegetationsperiode verringert werden können. – Zur Optimierung der Retentionsleistung für gelöste Nährstoffe im Frühjahr, muss das Schilf im Winter gemäht werden, um einen möglichst großen Nährstoffaustrag zu erzielen.
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.

			– Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*).
E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bei erneuter Verschlammung erneut durchführen
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum, Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-047D

Kurzpolygonnummer	103/127	**Flächengröße**	1,30 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMAxü (RAG) (RSZ)	Mageres, mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte im Überschwemmungsgebiet	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,30 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Unsachgemäße Pflege		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist. – <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> • keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, • Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres • die zweite Mahd ist frühestens 10-12 Wochen nach der ersten durchzuführen
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor

			Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 650-1040€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-048D

Kurzpolygonnummer	103/140	**Flächengröße**	0,35 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMAxü	Mageres, mesophiles Grünland im Überschwemmungs-gebiet, überwiegend trockener Standort.	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,35 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Unsachgemäße Pflege, Vergrasung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähreschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähreschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung

Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 175-280€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Auf 0,09 ha der Fläche ist Borstgrasrasen (LRT 6230) wiederherzustellen; eigener Maßnahmenbogen: 1-052D).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-049D

Kurzpolygonnummer	101/156	**Flächengröße**	0,61 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** GIAm	Intensivgrünland im Überschwemmungsgebiet	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,61 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Wiederherstellen durch Aushagerungsmahd	– Wiederherstellen des LRTs durch Aushagerungsmahd über mehrere Jahre: drei- bis vierschürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Mai und Oktober. Zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Verzicht auf Düngung – <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (B-Fläche)</u> • keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, • Mahd erst ab dem 16. Juni eines jeden Jahres
WV		Ansiedlung von Arten	– Ist nach der Aushagerung weiterhin keine LRT-typische Vegetation vorhanden, sollten Arten angesiedelt werden. – Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.

E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahd inkl. Mahdgutentfernung 300-500€ pro Vorgang. Mahdgutübertragung: 330-460€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-050D

Kurzpolygonnummer	102/565	**Flächengröße**	7,37 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** / **WBA1 (WVP)**	Teilweise entwässerter Moorwald mit Dominanz jüngerer Moorbirken und stellweise älteren Kiefern, vereinzelt typische Hochmoorarten vorhanden	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**7,19 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>102/565</td><td>7,19 ha</td><td>21</td><td>14</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kosten Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Teilfläche: Aussparung der sichelförmigen, zentral gelegenen Teilfläche von 1_035.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			1-051D

Kurzpolygonnummer	103/163	**Flächengröße**	4,24 ha
Ausgangszustand	**-** GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**4,24 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Bewirtschaftung/Beweidung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähreschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung: möglichst <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen.

			– Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 2.300-3.200€ Bei LRT-konformer Nutzung keine weiteren Kosten.
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			Teile der Fläche (Bereich zwischen Oste und parallel zur Oste verlaufendem Graben) liegen auf Erdniedermoor. Hier ist in der Detailplanung zu prüfen, ob eine Entwicklung zum LRT 6510 sinnvoll erscheint oder ob hier eine Entwicklung zum Nassgrünland anzustreben ist.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				1-052D

Kurzpolygonnummer	103/140	**Flächengröße**	0,35 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMAxü	Mageres, mesophiles Grünland im Überschwemmungsgebiet, überwiegend trockener Standort.	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,09 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Bewirtschaftungsbedingter Verlust des LRTs 6230		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Bewirtschaftung	– Umstellung auf eine LRT-verträgliche Mahd zur Wiederherstellung des LRTs. – Einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd zwischen Juli bis August. – Ist ein Abtransport des Mahdguts zu kostenintensiv oder keine Verwertung des Materials gegeben, kann auf Teilflächen eine kontrollierte Brache erfolgen, beispielsweise indem nur die Hälfte der Fläche auf jährlich wechselnden Teilflächen gemäht wird. – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Insbesondere auf großen Schlägen sollte ein Mosaik aus zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemähten Teilflächen (Staffelmahd) entwickelt werden.
E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzura-

	ten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen
Kostenschätzung	Regelmäßige Mahd (500-800 € / ha):45-70 €
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung	Die restliche Fläche soll als LRT 6510 entwickelt werde (vgl. Maßnahmenblatt 1-048D).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-001D

Kurzpolygonnummer	104/914	105/1136	105/1183	105/563				
Biotoptyp	WQLü2 (WLM) (WQN)	WLM3 (WMT)	WLM3	WQF2 (WLM)				
Flächengröße	0,36 ha	0,33 ha	0,54 ha	0,09 ha				
Teilfläche								

Ausgangszustand	9110 B	WL	Bodensaurer Buchenwald
		WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**9110 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Bewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/914</td><td>0,36 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1136</td><td>0,33 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1183</td><td>0,54 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/563</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-002D

Kurzpolygonnummer	105/433	**Flächengröße**	0,52 ha
Ausgangszustand	**9110 B** WLMf3	Bodensaurer Buchenwald	
Erhaltungsziel	**9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,52 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz,		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Bewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/433</td><td>0,52 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Fläche im Eigentum der Kirche.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		2-003D

Kurzpolygonnummer	105/1194	105/1200						
Biotoptyp	WLM2	WLM2						
Flächengröße	0,51 ha	0,34 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	9110 C	WLM	Bodensaurer Buchenwald
Erhaltungsziel	**9110 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölze		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Naturnahe Bewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td>A</td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/1194</td><td>0,51 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1200</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-004D

Kurzpolygonnummer	105/1141	**Flächengröße**	0,30 ha
Ausgangszustand	**9110 C** WLM3	Bodensaurer Buchenwald	
Erhaltungsziel	**9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,30 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Bewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/1141</td><td>0,30 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Die Wirkung der Maßnahme ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-005D

Kurzpolygonnummer	105/1137	**Flächengröße**	1,01 ha
Ausgangszustand	**9130 A** WMT3 (WCR)	Mesophiler Buchenwald	
Erhaltungsziel	**9130 A**	**Maßnahmenfläche**	**1,01 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – beim Holzeinschlag und bei der Pflege • Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers, • je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Mar-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">kierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
• je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall,
• auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
• bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je Hektar Markierung von 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von 3 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/1137</td><td>1,01 ha</td><td>6</td><td>3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		2-006D

Kurzpolygonnummer	105/1184	**Flächengröße**	0,81 ha
Ausgangszustand	**9130 C** WCE3 (WMT)	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte	
Erhaltungsziel	**9130 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,81 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3">A</td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/1184</td><td>0,81 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Die Wirkung der Maßnahmen ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-007D

Kurzpolygonnummer	105/1138	105/1142	105/1174	105/1195	105/2056			
Biotoptyp	WCR3 (WMT)	WCR3 (WMT) (WCN)	WCA2 (WMT)	WCR2 (WET) (WLM)	WCA03 (WMT) (HBA)			
Flächengröße	0,93 ha	0,33 ha	0,90 ha	1,77 ha	1,31 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			
Ausgangszustand	9160 B	WC		Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte				
Erhaltungsziel	**9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattbaumarten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/1138</td><td>0,93 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1142</td><td>0,33 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1174</td><td>0,90 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1195</td><td>1,77 ha</td><td>5</td><td>4</td></tr>
<tr><td>105/2056</td><td>1,31 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>105/2056 zu geringen Anteilen im Eigentum des Landes und der Gemeinde.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-008D

Kurzpolygonnummer	105/716	105/807	105/839	105/840	105/892	105/1193	104/440	
Biotoptyp	WCA3	WCR3 (WCN)	WCA2 (WHA)	WCAü2, FBG	WCRü3	WCR2	WCAü2	
Flächengröße	0,17 ha	0,18 ha	0,25 ha	0,46 ha	0,13 ha	0,51 ha	0,39 ha	
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	

Ausgangszustand	9160 B	WC Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte FB Naturnaher Bach
Erhaltungsziel	**9160 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/716</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/807</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/839</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/840</td><td>0,46 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/892</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1193</td><td>0,51 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/440</td><td>0,39 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
</table>

Anmerkung	104/440 ca. ein Drittel Fläche der Gemeinde.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-009D

Kurzpolygonnummer	104/445	104/455	105/353	105/805			
Biotoptyp	WCAü2	WCAü2	WCNü2 (WHA)	WCA3 (WHA)			
Flächengröße	0,20 ha	0,41 ha	0,19 ha	0,23 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			

Ausgangszustand	9160 C	WC	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte
Erhaltungsziel	**9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut) und gebietsfremder Arten (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.

WV		Management Neophyten	– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
WV/ E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten, – vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften. – Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
WV/ E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von **drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume** und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt. – Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von **zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes** bis zum natürlichen Zerfall.

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
104/445	0,20 ha	1	1
104/455	0,41 ha	1	1
105/353	0,19 ha	1	1
105/805	0,23 ha	1	1

Kostenschätzung

Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€/ha)
104/445	100€
104/455	200€
105/353	100€

	105/805	110€
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-010D

Kurzpolygonnummer	105/2096	**Flächengröße**	0,28 ha
Ausgangszustand	**9160 C** WCA3x	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte	
Erhaltungsziel	**9160 A**	**Maßnahmenfläche**	0,28 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölze (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.

<table>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/2096</td><td>0,28 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Die Wirkung der Maßnahmen ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Fremdgehölzbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Management der spätblühenden Traubenkirsche bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-011D

Kurzpolygonnummer	104/572	105/329						
Biotoptyp	WCA2	WCA2 (WA)						
Flächengröße	0,18 ha	0,22 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9160 C	WCA	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Management invasiver Arten	– **Drüsiges Springkraut**: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/572</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/329</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.105/329 zu geringen Anteilen Fläche im Eigentum der Gemeinde.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-012E

Kurzpolygonnummer	105/794	**Flächengröße**	0,19 ha
Ausgangszustand	**9160 E** WCA3x	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte	
Erhaltungsziel	**9160 B**	**Maßnahmenfläche**	0,19 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölze, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände – Ggf. Pflanzungen von Eiche
WB/E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/794</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-013D

Kurzpolygonnummer	105/1149	105/1154	105/2097	105/1171			
Biotoptyp	WCR3 (WET) (WMT)	WCR3 (WMT)	WCR3 (WLM)	WCR3 (WMT)			
Flächengröße	0,81 ha	0,93 ha	0,57 ha	1,72 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	9160 B	WCR	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte				
Erhaltungsziel	**9160 A**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattbaumarten						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/1149</td><td>0,81 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/1154</td><td>0,93 ha</td><td>6</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/2097</td><td>0,57 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1171</td><td>1,72 ha</td><td>11</td><td>5</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Die Wirkung der Maßnahmen ist erst in Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>105/1171 zu geringen Anteilen Fläche im Eigentum der Gemeinde.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-014D

Kurzpolygonnummer	105/1210	**Flächengröße**	1,93 ha
Ausgangszustand	**9160 B** WCR3	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte	
Erhaltungsziel	**9160 A**	**Maßnahmenfläche**	1,93 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/1210</td><td>1,93 ha</td><td>12</td><td>6</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Wirkung der Maßnahmen ist erst in Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-015D

Kurzpolygonnummer	105/1155	**Flächengröße**	1,61 ha
Ausgangszustand	**9190 B** WQL3 (WCE)	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**9190 A**	**Maßnahmenfläche**	1,61 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WV/E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/1155</td><td>1,61 ha</td><td>10</td><td>5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Die Wirkung der Maßnahmen ist erst in Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-016D

Kurzpolygonnummer	104/103	104/140	104/291	104/310	104/318	104/353	104/381	104/471
Biotoptyp	WQT2	WQTe2 (WZK)	WQTü2	WQF2 (WQT) (WHA)	WQT2 (WET)	WQT2 (WQL)	WQL2	WQF2l
Flächengröße	0,11 ha	0,22 ha	0,05 ha	0,20 ha	0,44 ha	0,02 ha	0,44 ha	0,20 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	104/520	104/686	104/2024	104/906	104/260			
Biotoptyp	WQF3 (WCA)	WQLü2	WQLü2	WQLi2	WQT2			
Flächengröße	0,46 ha	0,32 ha	0,35 ha	0,44 ha	0,12 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten und gebietsfremder Baumart		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/103</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/140</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/291</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/310</td><td>0,20 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			104/318	0,44 ha	1	1
			104/353	0,02 ha	1	1
			104/381	0,44 ha	1	1
			104/471	0,20 ha	1	1
			104/520	0,46 ha	1	1
			104/686	0,32 ha	1	1
			104/2024	0,35 ha	1	1
			104/906	0,44 ha	1	1
			104/260	0,12 ha	1	1

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmanagement (500€ pro ha)
	104/103	50€
	104/140	100€
	104/291	25€
	104/310	100€
	104/318	200€
	104/353	10€
	104/381	200€
	104/471	100€
	104/520	250€
	104/686	160€
	104/2024	175€
	104/906	220€
	104/260	60€

Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-017D

Kurzpolygonnummer	105/115	105/245	105/447	105/463	105/578	105/89		
Biotoptyp	WQTü2	WQF2	WQT2	WQL2	WQL2	WQL2		
Flächengröße	0,22 ha	0,81 ha	0,62 ha	0,13 ha	0,24 ha	0,16 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstü-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>cke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/115</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/245</td><td>0,81 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/447</td><td>0,62 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/463</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/578</td><td>0,24 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/89</td><td>0,16 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>105/115</td><td>100€</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

	105/245	400€
	105/447	300€
	105/463	70€
	105/578	120€
	105/89	80€
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-018D

Kurzpolygonnummer	105/642	105/2127	105/682	105/696	105/837	105/910	105/985	105/993
Biotoptyp	WQL3 (WZF)	WQF2	WQLe1	WQLe3	WQF2	WQFü2	WQL3	WQFü3 (STW)
Flächengröße	1,72 ha	0,67 ha	0,56 ha	0,14 ha	0,81 ha	0,25 ha	0,28 ha	0,09 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/994	105/1005	105/1028	105/1128	105/2153	105/1078	105/681	105/639
Biotoptyp	WQL2	WQL2 (WQF) (WU)	WQL2	WQL2	WQLe2	WQL2	WQLe2	WQL2
Flächengröße	1,36 ha	0,53 ha	0,30 ha	0,14 ha	0,05 ha	0,21 ha	1,54 ha	0,70 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/642</td><td>1,72 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/2127</td><td>0,67 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/682</td><td>0,56 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/696</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/837	0,81 ha	2	2
			105/910	0,25 ha	1	1
			105/985	0,28 ha	1	1
			105/993	0,09 ha	1	1
			105/994	1,36 ha	4	3
			105/1005	0,53 ha	2	1
			105/1028	0,30 ha	1	1
			105/1128	0,14 ha	1	1
			105/2153	0,05 ha	1	1
			105/1078	0,21 ha	1	1
			105/681	1,54 ha	5	3
			105/639	0,70 ha	2	1

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmanagement (500€ pro ha)
	105/642	860€
	105/2127	340€
	105/682	280€
	105/696	70€
	105/837	400€
	105/910	130€
	105/985	140€
	105/993	100€
	105/994	680€
	105/1005	270€
	105/1028	150€
	105/1128	70€
	105/2153	25€
	105/1078	100€
	105/681	770€
	105/639	350€

Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.

Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-019D

Kurzpolygonnummer	105/2040	104/472						
Biotoptyp	WQL2 (FGR)	WQFü2 (WCA)						
Flächengröße	0,23 ha	0,23 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Tot- und Altholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/2040</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/472</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Flächen im Eigentum der Gemeinde.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-020D

Kurzpolygonnummer	104/119	**Flächengröße**	0,39 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** WQLü2	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	1,61 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>104/119</td><td>0,39 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>104/119</td><td>200€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-021D

Kurzpolygonnummer	104/80	104/464	104/632	104/2013				
Biotoptyp	WQT2 (WZK)	WQLü2, GRT	WQLü2	WQLü2, GRT				
Flächengröße	0,31 ha	0,25 ha	0,21 ha	0,84 ha				
Teilfläche	-	-	-	X				
Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQ		Bodensaurer Eichenmischwald				
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Wald-bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/80</td><td>0,31 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/464</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/632</td><td>0,21 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/2013</td><td>0,84 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Teilfläche104/2013: Nordwesttliches Viertel der Fläche aussparen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-022D

Kurzpolygonnummer	104/42	104/166	104/181	104/322	104/327	104/352	104/756	104/2007
Biotoptyp	WQFü2 (WQT)	WQTü2	WQT2	WQT2	WQT2	WQL2 (WCA), PHF	WQT2	WQL2
Flächengröße	0,16 ha	0,18 ha	0,41 ha	0,25 ha	0,39 ha	0,10 ha	1,34 ha	0,31 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	X	-	-
Kurzpolygonnummer	104/2006	105/61	105/65	105/78	105/111	105/131	105/237	
Biotoptyp	WQL2	WQLe2x	WQLe2x	WQLe2x	WQLü2	WQTü2	WQL2	
Flächengröße	0,11 ha	1,10 ha	0,21 ha	0,66 ha	0,59 ha	0,20 ha	0,79 ha	
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/42</td><td>0,16 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/166</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/181</td><td>0,41 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/322</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			104/327	0,39 ha	1	1
			104/352	0,10 ha	1	1
			104/756	1,34 ha	4	3
			104/2007	0,31 ha	1	1
			104/2006	0,11 ha	1	1
			105/61	1,10 ha	3	2
			105/65	0,21 ha	1	1
			105/78	0,66 ha	2	1
			105/111	0,59 ha	2	1
			105/131	0,20 ha	1	1
			105/237	0,79 ha	2	2

Kostenschätzung	Kurzpolygo-nnr.	Neophytenmanagement (500€ pro ha)
	104/42	80€
	104/166	90€
	104/181	200€
	104/322	130€
	104/327	200€
	104/352	50€
	104/756	670€
	104/2007	160€
	104/2006	60€
	105/61	600€
	105/65	100€
	105/78	330€
	105/111	300€
	105/131	100€
	105/237	400€
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderpro-	

	gramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-023D

Kurzpolygonnummer	105/212	105/761	105/790	105/2136	105/916	105/969	105/1192	105/2042
Biotoptyp	WQFü3 (WCA)	WQL2x	WQL2x (WCA)	WQLü2 (BMS)	WQLü2	WQT2	WQL2	WQL2
Flächengröße	0,11 ha	1,91 ha	0,10 ha	0,19 ha	0,19 ha	0,04 ha	0,23 ha	0,21 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/869	105/2169	105/469	105/690				
Biotoptyp	WQTü2 (WQL)	WQLe2	WQLe2	WQLe2x				
Flächengröße	0,07 ha	1,94 ha	3,75 ha	0,91 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQ	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten und gebietsfremder Baumart		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/212</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/761</td><td>1,91 ha</td><td>6</td><td>4</td></tr>
<tr><td>105/790</td><td>0,10 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/2136</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/916</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/969	0,04 ha	1	1
			105/1192	0,23 ha	1	1
			105/2042	0,21 ha	1	1
			105/869	0,07 ha	1	1
			105/2169	1,94 ha	6	4
			105/469	3,75 ha	11	8
			105/690	0,91 ha	3	2

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmanagement (500€ pro ha)
	105/212	60€
	105/761	960€
	105/790	50€
	105/2136	100€
	105/916	100€
	105/969	20€
	105/1192	120€
	105/2042	110€
	105/869	40€
	105/2169	970€
	105/469	1.880€
	105/690	460€
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-024D

Kurzpolygonnummer	105/325	**Flächengröße**	0,71 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** WQLe2	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	0,71 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Management invasiver Arten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/325</td><td>0,71 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>105/325</td><td>360€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-025D

Kurzpolygonnummer	104/556	104/2046	105/1004	105/1130	105/1143	105/1196	105/1211	105/2141
Biotoptyp	WET2 (WEQ)	WEQ2	WAR2 (WEQ)	WET3	WET3 (WCR) (WMT)	WET2 (WCN)	WET3 (WCR)	WET3x (UWR)
Flächengröße	0,68 ha	0,56 ha	0,25 ha	0,81 ha	1,80 ha	2,11 ha	0,98 ha	0,72 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/1176	104/902						
Biotoptyp	WET3	WEQ2						
Flächengröße	0,07 ha	0,52 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	91E0 B WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche
Erhaltungsziel	**91E0 A**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche
– Je Hektar Markierung von mindestens 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 3 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/556</td><td>0,68 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>104/2046</td><td>0,56 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1004</td><td>0,25 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1130</td><td>0,81 ha</td><td>5</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1143</td><td>1,80 ha</td><td>11</td><td>5</td></tr>
<tr><td>105/1196</td><td>2,11 ha</td><td>13</td><td>7</td></tr>
<tr><td>105/1211</td><td>0,98 ha</td><td>6</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/2141	0,72 ha	5	2
			105/1176	0,07 ha	1	1
			104/902	0,52 ha	3	2

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€/ha)
	104/556	340€
	104/2046	280€
	105/1004	130€
	105/1130	410€
	105/1143	900€
	105/1196	1.060€
	105/1211	500€
	105/2141	360€
	105/1176	40€
	104/902	260€
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Der Bestand der Grünlichen Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) innerhalb des Erlen-Eschen-Auwaldes (105/1176) ist sicherzustellen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wieder-kehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-026D

Kurzpolygonnummer	104/309	104/323	104/331	104/332	104/334	104/516	104/631	104/664
Biotoptyp	WET2l	WET2 (WAR)	WET2 (WAR)	WAR2 (WEQ)	WET2 (WQF)	WEQ2 (WAR)	WEQ3, FBS	WEQ3
Flächengröße	0,23 ha	0,13 ha	0,13 ha	0,06 ha	0,07 ha	0,81 ha	0,20 ha	0,35 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	104/757	104/762	104/850	105/88	105/184	105/249	104/41	105/1204
Biotoptyp	WEQ2l (NRG), WET2l (NRG)	WEQ3	WET3 (UNS)	WET3	WAR2 (WEQ)	WET2, FBG	WET2	WET2 (WU)
Flächengröße	1,84 ha	0,43 ha	0,08 ha	0,31 ha	0,28 ha	0,17 ha	0,28 ha	0,39 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	91E0 B	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/309</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/323</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/331</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/332</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/334</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/516</td><td>0,81 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>104/631</td><td>0,20 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			104/664	0,35 ha	1	1
			104/757	1,84 ha	6	4
			104/762	0,43 ha	1	1
			104/850	0,08 ha	1	1
			105/88	0,31 ha	1	1
			105/184	0,28 ha	1	1
			105/249	0,17 ha	1	1
			104/41	0,28 ha	1	1
			105/1204	0,39 ha	1	1

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€/ha)
	104/309	120€
	104/323	70€
	104/331	70€
	104/332	30€
	104/334	40€
	104/516	410€
	104/631	100€
	104/664	180€
	104/757	920€
	104/762	220€
	104/850	40€
	105/88	160€
	105/184	140€
	105/249	90€
	104/41	140€
	105/1204	200€
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-027D

Kurzpolygonnummer	104/837	105/763						
Biotoptyp	WWS3 (STW) (UNS), NSR	WWA2 (WNS)						
Flächengröße	0,19 ha	0,71 ha						
Teilfläche	-	X						
Ausgangszustand	91E0 B	WW	Weiden-Auwald (Weichholzaue)					
Erhaltungsziel	**91E0 A**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td colspan="4">– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche
– Je Hektar Markierung von mindestens 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 3 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)

<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>104/837</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/763</td><td>0,71 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmahd (500€/ha)</td></tr>
<tr><td>104/837</td><td>100€</td></tr>
<tr><td>105/763</td><td>360€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
</table>

Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Teilfläche 105/763: Schmaler Bereich der Gesamtfläche von Maßnahme betroffen, nördliche und breitere Fläche aussparen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-028D

Kurzpolygonnummer	105/295	105/579	105/612	105/689	105/795	105/891	105/925	105/936
Biotoptyp	WET2 (WHA)	WEQ2	WEQ2	WAR2 (WEQ) (FBG)	WET3l	WET2 (WAR), SEZl (VER)	WET3	WET2
Flächengröße	0,11 ha	1,22 ha	0,07 ha	0,17 ha	0,19 ha	0,17 ha	0,19 ha	0,08 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/1063	105/1081	105/1092	105/1205	105/1067	105/755	105/683	105/213
Biotoptyp	WET2	WET2 (WAR)	WET2 (WAR)	WET3	WET2	WET2	WAR2 (WEQ) (FBG)	WET2
Flächengröße	0,45 ha	0,05 ha	0,07 ha	0,61 ha	1,46 ha	0,08 ha	1,99 ha	0,08 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	91E0 B	WE Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche WA Erlen-Bruchwald
Erhaltungsziel	**91E0 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

<table>
<tr><th>P</th><th>S</th><th>Maßnahmentyp</th><th>Maßnahmenbeschreibung</th></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/295</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/579</td><td>1,22 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/612</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/689</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/795</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/891</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/925</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/936	0,08 ha	1	1
			105/1063	0,45 ha	1	1
			105/1081	0,05 ha	1	1
			105/1092	0,07 ha	1	1
			105/1205	0,61 ha	2	1
			105/1067	1,46 ha	4	3
			105/755	0,08 ha	1	1
			105/683	1,99 ha	6	4
			105/213	0,08 ha	1	1

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€/ha)
	105/295	60€
	105/579	610€
	105/612	40€
	105/689	90€
	105/795	100€
	105/891	90€
	105/925	100€
	105/936	40€
	105/1063	230€
	105/1081	30€
	105/1092	40€
	105/1205	310€
	105/1067	730€
	105/755	40€
	105/683	1.000€
	105/213	40€

Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

	105/936: Teil der Fläche gehört der Gemeinde

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-029D

Kurzpolygonnummer	104/873	105/706						
Biotoptyp	**WEQ3,** FGR, HW	WET3						
Flächengröße	0,22 ha	0,54 ha						
Teilfläche	X	-						
Ausgangszustand	91E0 A	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereich					
Erhaltungsziel	**91E0 A**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche
– Je Hektar Markierung von mindestens 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 3 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/873</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/706</td><td>0,54 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Teilfläche 104/873: Hecke und Graben an nördlicher Grenze der Fläche nicht von Maßnahme betroffen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-030D

Kurzpolygonnummer	105/813	**Flächengröße**	0,23 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** WET3 (WCA)	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche	
Erhaltungsziel	**91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,23 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/813</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Der innerhalb der Fläche als eigenes Polygon abgetrennte Bach (Kurzpolnr.: 105/814) ist ebenfalls dem LRT 91E0 zugerechnet. Dieser soll in seiner Ausprägung erhalten bleiben.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-031D

Kurzpolygonnummer	105/1120	105/992						
Biotoptyp	WET2 (WAR) (WU)	WET2 (WARQ) (WU)						
Flächengröße	0,51 ha	1,68 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung randliche Nutzung	– Die angrenzenden Waldbestände (WZK, WKF) sind entlang des Auwaldes (Pufferstreifen mind. 10 m) extensiv zu bewirtschaften. In diesem Bereich ist auf Kalkung und den Einsatz von Pestiziden zu verzichten.

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/1120</td><td>0,51 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/992</td><td>1,68 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche 105/1120 ist umgeben von entwässertem Auwald (wiederherzustellen) und intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen außerhalb des FFH-Gebietes. Eine Reduzierung des Nährstoffeintrages ist mit der Anlage von Pufferstreifen möglich. Die Breite sollte in Abhängigkeit des Eintragsrisikos, gegeben durch örtliche Faktoren wie Hangneigung, Hauptwindrichtung oder Nutzungsintensität der angrenzenden Kultur, mindestens 10–50 m betragen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-032D

Kurzpolygonnummer	105/183	105/282	105/831					
Biotoptyp	WWS3	WWS3 (WZL) (WZF)	WWS2					
Flächengröße	0,05 ha	0,71 ha	0,20 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	91E0 B	WWS	Weiden-Auwald (Weichholzaue)					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

<table>
<tr><td rowspan="5">E</td><td rowspan="5"></td><td rowspan="5">Belassen Alt- und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/183</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/282</td><td>0,71 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/831</td><td>0,20 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kurzpolygo-nnr.</td><td colspan="3">Neophytenmahd (500€/ha)</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>105/183</td><td colspan="3">30€</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>105/282</td><td colspan="3">360€</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>105/831</td><td colspan="3">100€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

	Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
		E	WV	WB	A	Z	
	1	X					2-033D

Kurzpolygonnummer	104/787	105/326						
Biotoptyp	WET2 (WU), WEQ2 (WU)	WEQ2 (WET)						
Flächengröße	0,40 ha	0,33 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
x	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/787</td><td>0,40 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/326</td><td>0,33 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€/ha)</th></tr>
<tr><td>104/787</td><td>200€</td></tr>
<tr><td>105/326</td><td>170€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förder-</td></tr>
</table>

	programm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Die Flächen gehören der Gemeinde.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-034D

Kurzpolygonnummer	104/662	104/793	104/799	104/881	104/554	105/238	105/693	105/2057
Biotoptyp	WET2 (WU)	WET2 (WEQ)	WET2 (WU) (WEQ)	WEQ1	WET2 (WU) (WEQ)	WETe2	WEQ2	WET3x
Flächengröße	0,15 ha	0,14 ha	0,78 ha	0,05 ha	0,63 ha	0,14 ha	0,25 ha	0,11 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/691							
Biotoptyp	WET2							
Flächengröße	0,28 ha							
Teilfläche	-							

Ausgangszustand	91E0 C	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Management	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)

<table>
<tr><td></td><td></td><td>invasiver Arten</td><td>– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, ob Gräben innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Ist dies der Fall sind die Gräben zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/662</td><td>0,15 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/793</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/799</td><td>0,78 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>104/881</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/554</td><td>0,63 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/238</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/693</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/2057	0,11 ha	1	1
			105/691	0,28 ha	1	1

Kostenschätzung	Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€/ha)
	104/662	75 €
	104/793	70 €
	104/799	390 €
	104/881	25 €
	104/554	315 €
	105/238	70 €
	105/693	125 €
	105/2057	55 €
	105/691	125 €
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-035D

Kurzpolygonnummer	105/932	**Flächengröße**	0,13 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WWA1	Weiden-Auwald (Weichholzaue)	
Erhaltungsziel	**91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,13 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
WV/E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
WV/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/932	0,13 ha	1	1

Kostenschätzung	Neophytenmahd: 70€
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-036D

Kurzpolygonnummer	104/351	105/827						
Biotoptyp	WET2l (WAR)	WET2x						
Flächengröße	0,06 ha	1,18 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	91E0 C	WE	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/351</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/827</td><td>1,18 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-037D

Kurzpolygonnummer	105/924	105/931						
Biotoptyp	WWA1	WWA1						
Flächengröße	0,09 ha	0,06 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 C	WW	Weiden-Auwald (Weichholzaue)					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre) – Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
WB/ E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

<table>
<tr><td rowspan="4">WB/
E</td><td rowspan="4"></td><td rowspan="4">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/924</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/931</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3" rowspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kurzpolygonnr.</td><td colspan="3">Neophytenmahd (500€/ha)</td></tr>
<tr><td>105/924</td><td colspan="3">50€</td></tr>
<tr><td>105/931</td><td colspan="3">30€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-038E

Kurzpolygonnummer	105/1187	**Flächengröße**	2,06 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WZF2	Sonstiger Nadelforst	
Erhaltungsziel	**9110B**	**Maßnahmenfläche**	0,35 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände – Ggf. Pflanzungen von Buche
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/932</td><td>0,35 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Betrifft den schmalen südlichen Teil der Fläche. Hier ist Buchenwald zu Lasten des Fichtenforstes verloren gegangen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-039D

Kurzpolygonnummer	104/180	104/289	104/519	104/895	105/633	105/646	105/658	105/664
Biotoptyp	WU	WPB2	WET2x (WU)	BNR (WPB)	WU3 (WET)	WU2	WU (WAR)	WU2
Flächengröße	0,05 ha	0,22 ha	0,17 ha	0,03 ha	0,72 ha	0,47 ha	0,06 ha	0,19 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/1177	105/1198	105/1157	105/2157				
Biotoptyp	WU2	WU2 (WXP)	WU2	WU2 (WPB)				
Flächengröße	0,18 ha	0,37 ha	0,04 ha	0,26 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	**Kein LRT**	WU	Erlenwald entwässerter Standorte
		WP	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
		BN	Moor- und Sumpfgebüsch
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, ob Gräben innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Ist dies der Fall sind die Gräben zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/180</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/289</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/519</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/895</td><td>0,03 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/633</td><td>0,72 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/646</td><td>0,47 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/658</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/664</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/1177	0,18 ha	1	1
			105/1198	0,37 ha	1	1
			105/1157	0,04 ha	1	1
			105/2157	0,26 ha	1	1
Kostenschätzung			Kostenschätzung ist der Detailplanung vorbehalten.			
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.			
Anmerkung			-			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-040E

Kurzpolygonnummer	105/791	105/1002	105/1064	105/1095			
Biotoptyp	WZF2 (WZK)	WZF1 (WXH) (WET)	WCE3	WZKl			
Flächengröße	1,70 ha	0,40 ha	0,83 ha	0,04 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	**Kein LRT**	WZ		Sonstiger Nadelforst			
Erhaltungsziel	**91E0 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fremdgehölze						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung – Detailplanung erforderlich.

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/791</td><td>1,70 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/1002</td><td>0,40 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1064</td><td>0,83 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1095</td><td>0,04 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-041E

Kurzpolygonnummer	105/975	105/1112						
Biotoptyp	UHFüv1 (UNS) (NRG)	UHF						
Flächengröße	0,07 ha	0,03 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	**Kein LRT**	UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/975</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1112</td><td>0,03 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-042D

Kurzpolygonnummer	105/9	**Flächengröße**	0,36 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** BAS (WWS)	Schmalblättriges Weidengebüsch der Auen und Ufer	
Erhaltungsziel	**91E0B**	**Maßnahmenfläche**	0,1 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Sukzession und Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
WV/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/9	0,36 ha	1	1

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele

	gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Der restliche Teil der Fläche ist aus biogeografischer Sicht verpflichtend zum LRT 91E0 zu entwickeln (siehe Bogen (1-045D).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-043D

Kurzpolygonnummer	105/148	**Flächengröße**	0,01 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** HBA2ü	Einzelbaum/Baumbestand	
Erhaltungsziel	**91E0B**	**Maßnahmenfläche**	0,01 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
WV/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/9	0,01 ha	1	1

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele

	gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Die Fläche bedarf einer Prüfung, ob auf Grund der Lage am Rand des FFH-Gebietes und der geringen Größe eine Wiederherstellung des LRT 91E0 möglich ist.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-044D

Kurzpolygonnummer	104/737	**Flächengröße**	0,31 ha
Ausgangszustand	**91E0 E** BAA (WWB)	Schmalblättriges Weidengebüsch der Auen und Ufer	
Erhaltungsziel	**91E0B**	**Maßnahmenfläche**	0,31 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Sukzession und Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
WB/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
104/737	0,31 ha	1	1

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele

	gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Anmerkung	Fläche im Eigentum der Gemeinde.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-045D

Kurzpolygonnummer	104/201	104/202	105/482	105/532	105/546	105/990	105/2119	105/543
Biotoptyp	BAA (WWB)	BAA (WWB)	BAS, HBE2. (WWA)	BAA (WWB)	BAA (WWB) (HBE)	BAA1 (UNS) (WWA)	BAA (WWB)	BAA (WWB) (HBE)
Flächengröße	0,15 ha	0,23 ha	0,36 ha	0,11 ha	0,11 ha	0,39 ha	0,30 ha	0,14 ha
Teilfläche	-	-	X	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/544	105/981						
Biotoptyp	BAA (WWB) (HBE)	BAA1 (UNS) (WWA)						
Flächengröße	0,08 ha	0,42 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	**Kein LRT**	BA — Schmalblättriges Weidengebüsch der Auen und Ufer
Erhaltungsziel	**91E0 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Nutzungsverzicht</td><td colspan="4">– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Sukzession und Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.</td></tr>
<tr><td rowspan="12">WB/
E</td><td rowspan="12"></td><td rowspan="12">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>104/201</td><td>0,15 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>104/202</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/482</td><td>0,36 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/532</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/546</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/990</td><td>0,39 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/2119</td><td>0,30 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/543</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/544</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/981</td><td>0,42 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">104/201, 104/202: Teil der Fläche gehört der Gemeinde. Teilfläche 105/482: Südlicher Bereich von Maßnahme betroffen, nördliche längliche Fläche aussparen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-046D

Kurzpolygonnummer	105/1069	105/1073	105/1085	105/1096	105/1101	105/1109	105/1118	105/1106
Biotoptyp	WU2	WU2	WU2	WU2	WU2	WU2	WU2 (WET)	WU2 (PHF)
Flächengröße	0,26 ha	0,10 ha	0,12 ha	0,19 ha	0,02 ha	0,83 ha	0,68 ha	0,11 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/1121	105/2144	105/2145					
Biotoptyp	WU2	WU2 (WZF)	WU2 (WET)					
Flächengröße	0,16 ha	0,24 ha	0,22 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	**Kein LRT**	WU / Erlenwald entwässerter Standorte
Erhaltungsziel	**91E0 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, ob Gräben innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Ist dies der Fall sind die Gräben zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/1069</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1073</td><td>0,10 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1085</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1096</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1101</td><td>0,02 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1109</td><td>0,83 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/1118</td><td>0,68 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1106</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			105/1121	0,16 ha	1	1
			105/2144	0,24 ha	1	1
			105/2145	0,22 ha	1	1
Kostenschätzung			Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.			
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.			
Anmerkung			-			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-047D

Kurzpolygonnummer	105/950	**Flächengröße**	1,08 ha
Ausgangszustand	**91E0 E** WXP1 (UNS) (WET), UNS	Sonstiger Laubforst	
Erhaltungsziel	**91E0B**	**Maßnahmenfläche**	1,08 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung LRT-Fläche	– Umbau von Hybridpappel-Beständen durch Gelenkte/ungelenkte Sukzession, Aufforstung, Standortvorbereitung, Bodenverwundung zur Erlen-Verjüngung. – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten (Erlen, Eschen) (vgl. NSG VO). – Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen. – Detailplanung erforderlich.
WB		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
WB/E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/950</td><td>1,08 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd (500€/ha): 540€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-048D

Kurzpolygonnummer	104/85	105/321	105/324	105/830	105/1032	104/134		
Biotoptyp	WHA2	WHA2 (WHB)	WHA2 (WHB)	WHA2 (WCA)	WHA2 (UNS)	WHA3x		
Flächengröße	0,78 ha	0,72 ha	0,86 ha	0,22 ha	0,92 ha	0,97 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	91F0 B	WH	Hartholzauwald
Erhaltungsziel	**LRT 91F0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td colspan="4">– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/85</td><td>0,78 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/321</td><td>0,72 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/324</td><td>0,86 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/830</td><td>0,22 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/1032</td><td>0,92 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>104/134</td><td>0,97 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td colspan="4">– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kurzpolygonnr.</td><td colspan="2">Neophytenmahd (500€/ha)</td></tr>
</table>

	104/85	390€
	105/321	360€
	105/324	430€
	105/830	110€
	105/1032	460€
	104/134	490€
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiede-kehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. 105/321, 105/324: Flächen der Kirche.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-049D

Kurzpolygonnummer	105/330	**Flächengröße**	0,27 ha
Ausgangszustand	**91F0 B** WHA3	Hartholzauwald	
Erhaltungsziel	**91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,27 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>105/330</td><td>0,27 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Neophytenmahd (500€/ha): 140€</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Fläche der Gemeinde. Geringe Anteile der Fläche sind Privatfläche.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-050D

Kurzpolygonnummer	104/749	105/28	105/913	105/915			
Biotoptyp	WHA2	WHA2 (UNS)	WHA2 (WZK) (WQL)	WHA2 (WZK) (WQL)			
Flächengröße	0,25 ha	1,24 ha	0,98 ha	0,34 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	91F0 C	WH		Hartholzauwald			
Erhaltungsziel	**91F0 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten, Fremdgehölze, Mangel an Alt- und Totholz						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td colspan="5">– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Erhalt standortheimischer Baum- und Straucharten
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche
– Auf mind. 80% der LRT-Fläche Erhalt/Entwicklung lebensraumtypischer Baumarten
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="5">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>104/749</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/28</td><td>1,24 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>105/913</td><td>0,98 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>105/915</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="5">
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmahd (500€/ha)</td></tr>
<tr><td>104/749</td><td>130€</td></tr>
<tr><td>105/28</td><td>120€</td></tr>
<tr><td>105/913</td><td>490€</td></tr>
<tr><td>105/915</td><td>170€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="5">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="5">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="5">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		2-051D

Kurzpolygonnummer	105/12	105/15						
Biotoptyp	WHA2x (WXP)	WHA2x						
Flächengröße	0,30 ha	1,10 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91F0 C	WH	Hartholzauwald					
Erhaltungsziel	**91F0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten, Fremdgehölze, Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölze							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des **Drüsigen Springkrauts** (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)

<table>
<tr><td>E</td><td>A</td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke</td></tr>
<tr><td>E</td><td>A</td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>105/12</td><td>0,30 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/15</td><td>1,10 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€/ha)</th></tr>
<tr><td>105/12</td><td>150€</td></tr>
<tr><td>105/15</td><td>550€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderpro-</td></tr>
</table>

	gramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	E		X			2-052D

Kurzpolygonnummer	105/290	**Flächengröße**	0,40 ha
Ausgangszustand	**91F0 E** HSE2 (WHA)	Gehölz des Siedlungsbereichs	
Erhaltungsziel	**91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,40 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT-Status		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle
WB/E		Nutzungsverzicht	– Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung
WB/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/290	0,40 ha	1	1

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-053D

Kurzpolygonnummer	104/814	105/388	105/389	105/757	105/829			
Biotoptyp	HN	HBE3ü (WZF)	HBE3ü (WZF)	HBE3ü	HBE3ü			
Flächengröße	0,34 ha	0,09 ha	0,08 ha	0,12 ha	0,12 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			

Ausgangszustand	**Kein LRT**	HN HB	Naturnahes Feldgehölz Einzelbaum/Baumbestand
Erhaltungsziel	**91F0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung
WV/		Belassen von Habitatbäumen und	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Totholz</td><td>
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>104/814</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/388</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/389</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/757</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>105/829</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. 105/388: Teil der Fläche gehört der Gemeinde</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-054D

Kurzpolygonnummer	105/400	**Flächengröße**	0,46 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** HBE3ü	Einzelbaum/Baumbestand	
Erhaltungsziel	**91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,46 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung
WV/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/400	0,46 ha	1	1

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Fläche im Eigentum der Kirche und Teile der Fläche gehören der Gemeinde.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-055E

Kurzpolygonnummer	105/754	**Flächengröße**	0,08 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WZK2	Sonstiger Nadelforst	
Erhaltungsziel	**91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	0,08 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide – Ggf. Pflanzungen von Erle – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung
WV/E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers – Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall – Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung – Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)

Kurzpolygonnr.	Flächengröße	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
105/754	0,08 ha	1	1

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-056D

Kurzpolygonnummer	105/465	**Flächengröße**	0,04 ha
Ausgangszustand	**2310 C** HCT (DB)	Sand-/Silikat-Zwergstrauchheide	
Erhaltungsziel	**2310 B**	**Maßnahmenfläche**	0,04 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. – Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. – Beim Abplaggen wird die obere Bodenschicht einschließlich der Vegetation abgetragen. – Im Gegensatz zum Plaggen wird beim Schoppern die organische Auflast nicht vollständig entfernt. Es verbleibt eine max. 0,5 cm dicke Rohhumusschicht und der Mineralboden bleibt unberührt. Die Bearbeitungsintensität dieser Maßnahme liegt zwischen Mahd und Plaggen. – Schoppern eignet sich besonders für gering vergraste Bestände sowie Flächen mit einer geringeren organischen Auflage unter 3 cm Dicke. Das beim Schoppern anfallende Material lässt sich i. d. R. leichter entsorgen als abgeplaggtes Material, eine Verwertung als Torfersatz ist in Erprobung. – Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
WV		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Mahd	– Da eine Beweidung der Fläche nicht möglich ist, ist die Fläche zu mähen. Die Mahd sollte in den

			Wintermonaten (November – Januar) erfolgen, das Mahdgut ist aus der Fläche zu entfernen (z. B. durch Pressung mittels Hochdruckpressen und Abtransport). Bei Vorkommen gefährdeter Reptilienarten sind deren Schlüsselhabitate (Winterquartiere, Eiablageplätze) möglichst auszusparen. Es empfiehlt sich der Einsatz von tief ansetzenden Mähgeräten, die auch Bodenverwundungen herbeiführen. Um den Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation zu gewährleisten, sollte eine Mahd nur in mehrjährigen Abständen, etwa alle 9 bis 15 Jahre, stattfinden.
Kostenschätzung			Entkusseln/Freistellen (Gehölzanpflug und Stockausschläge): 350 € pro ha; Plaggen: 3.500-6.500€/ha, bei 0,04 ha sind das 175€ bis 325€ Mahd 200-400€: für 0,04 ha entstehen Kosten in Höhe von 10-20€ Schoppern 2.000-3.000€/ha: für 0,04 ha entstehen Kosten in Höhe von 100-150€
Konflikte / Synergien			Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob die Maßnahmen zum Erhalt des LRT noch ausreichen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-057D

Kurzpolygonnummer	105/625	**Flächengröße**	0,30 ha
Ausgangszustand	**3130 B** SOZm (VOR) (VOT) (VOS)	Naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	
Erhaltungsziel	**3130 B**	**Maßnahmenfläche**	0,30 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Wasserführung teilweise trocken fallend		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Optimierung Wasserführung	– Prüfen, ob angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. – Dicht setzen von Entwässerungsgräben, die nicht der Vorflut der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen – Kammerung bzw. Verfüllung vorhandener Abzugs- und Stichgräben zum Stillgewässer hin. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)
E		Entschlammen, Entkrauten	– Bei zunehmender Verlandung, Eutrophierung bzw. zunehmendem Zuwachsens – Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um

			einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
E		Freistellen	– Bei Zuwachsen des Gewässers – Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze. – Bedarfsweise Wiederholung
Kostenschätzung			Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln. Entnahme einzelner Gehölze jeweils 120€. Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-058D

Kurzpolygonnummer	105/629	105/1116						
Biotoptyp	SEZl (VEL) (VER)	SESl (VES) (VER)						
Flächengröße	0,14 ha	0,13 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	3150 B	SE	Naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer					
Erhaltungsziel	**3150B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fortschreitende Eutrophierung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.

E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)
E		Entschlammung, Entkrautung	– Bei zunehmender Verlandung, Eutrophierung bzw. zunehmendem Zuwachsens – Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
E		Freistellen	– Bei Zuwachsen des Gewässers – Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze. – Bedarfsweise Wiederholung
Kostenschätzung			Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³, Entnahme einzelner Gehölze jeweils 120€.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			105/629: Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		2-059D

Kurzpolygonnummer	105/1224	**Flächengröße**	0,02 ha
Ausgangszustand	**3150 C** SESl (VER)	Naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	
Erhaltungsziel	**3150 B**	**Maßnahmenfläche**	0,02 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beginnende Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
	A	Aufwertung Gewässer- und Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
E		Entschlammung, Entkrautung	– Bei zunehmender Verlandung, Eutrophierung bzw. zunehmendem Zuwachsens – Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unter-

			schiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
E		Freistellen	– Bei Zuwachsen des Gewässers – Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Vorzugsweise Entnahme der standortfremden Gehölze. – Bedarfsweise Wiederholung
Kostenschätzung			Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³, Entnahme einzelner Gehölze jeweils 120€.
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			Es ist vorab zu prüfen, ob eine Aufwertung der teils sehr steilen Uferstrukturen möglich ist.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			2-060D

Kurzpolygonnummer	104/234	**Flächengröße**	0,28 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMSxü	Mesophiles Grünland	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	0,28 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Unsachgemäße Pflege		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähreschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist. <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (B-Fläche)</u> – keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, – Mahd erst ab dem 16. Juni eines jeden Jahres oder Beweidung bis zum 21. Juni mit höchstens 2 Weidetieren je Hektar
E		Mahd, regelmäßig	– Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt

			sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahd inkl. Mahdgutentfernung 140-225€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					2-061D

Kurzpolygonnummer	105/219	**Flächengröße**	0,94 ha
Ausgangszustand	**6510 B** GMFmü (GFS) (GNR)	Mesophiles Grünland	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	0,94 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Leichte Defizite im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalt des LRTs durch Aufrechterhalten der Mähnutzung: Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich. <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> – keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, – Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres oder Beweidung bis zum 31. Mai mit höchstens 2 Weidetieren je Hektar, – max. zweimalige Mahd in einem Jahr, dabei ist die zweite Mahd frühestens 10-12 Wochen nach der ersten durchzuführen

Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 450-775€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung, um Süßgrasdominanz zu prüfen. Ggf. Anpassung der Nutzung erforderlich.
Anmerkung	Ein Teil der Fläche gehört der Gemeinde.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		2-062D

Kurzpolygonnummer	105/967	**Flächengröße**	0,15 ha
Ausgangszustand	**6510 C** GMSmü (HBE)	Mesophiles Grünland	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	0,15 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalt des LRTs durch Aufrechterhalten der Mähnutzung: – Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> – keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, – Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres oder Beweidung bis zum 31. Mai mit höchstens 2 Weidetieren je Hektar, – max. zweimalige Mahd in einem Jahr, dabei ist die zweite Mahd frühestens 10-12 Wochen nach der ersten durchzuführen
	A	Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung: möglichst <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine

			möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung			Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 75-120€, Ansiedlung von Arten: 80-110€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung, um Süßgrasdominanz zu prüfen. Ggf. Anpassung der Nutzung erforderlich.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-063E

Kurzpolygonnummer	105/462	**Flächengröße**	0,09 ha
Ausgangszustand	**-** HBE2ü (RAD)	Einzelbaum/Baumbestand	
Erhaltungsziel	**2330 B**	**Maßnahmenfläche**	0,09 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		(Erst-) Instandsetzung	– Rodung der Wald- und Gehölzstrukturen. – Nach Rodung erfolgt das Abtragen der Humusauflage bis auf den Mineralboden, auf etwa 30% Teilfläche streifenweise Humusauflage reduzieren, nicht gänzlich abtragen. Wurzelstöcke möglichst entfernen, mind. sehr tief absägen. – Zusätzlich sollten im Falle mächtiger Rohhumusauflagen oder bei eutrophierten Bedingungen die Flächen zunächst abgeplaggt oder zumindest die Streuauflagen entfernt werden. – Nach Herstellung des Bodens erfolgt eine Renaturierung mittels Mahdgutübertragung (wenn möglich Ernte und Auftrag mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um das vollständige Artenspektrum zu erfassen) – Weitere Etablierung typischer Arten: Schnitt von einzelnen samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²) von den angrenzenden Bestandsflächen und Aufbringen auf Rohbodenfläche. – Übertragung nur von autochthonen Samen- bzw. Mahdgut. – Durchführung der Maßnahmen schonend, um das Dünenrelief zu erhalten. – Nach Etablierung Pflege erforderlich.
WV/E		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna.

E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Land-Schafrassen, alternativ auch Ziegen oder Esel – Die Beweidung sollte jährlich durchgeführt werden, lediglich auf sehr armen Standorten kann ein Beweiden in mehrjährigen Abständen ausreichend sein. Eine Beweidung mit Schafen sollte auf intakten Sandrasen als Hütehaltung (6–8 Stunden/Tag) mit Nachtpferch außerhalb der Sandrasenflächen erfolgen. – Der Beweidungsbeginn sollte entsprechend der Vegetationsentwicklung möglichst früh im Jahr erfolgen, ist jedoch ggf. an die Entwicklungszeit besonders zu fördernder oder gefährdeter Pflanzenarten (wie z. B. Frühjahrstherophyten) oder die Lebenszyklen relevanter Tierarten anzupassen. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein, ist die Fläche mittels einer einschürigen Mahd im August/September mit Abtransport des Mahdguts zu pflegen. Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben. Wichtig ist, dass die Mahd mit möglichst leichten Geräten, wie etwa einer Motorsense oder einem Einachs-Balkenmäher durchgeführt wird, der Schnitt sollte möglichst tief angesetzt werden (zur Schaffung von Bodenverwundungen).
Kostenschätzung			Rodung 6.000€ / ha: für 0,09 ha entstehen Kosten in Höhe von 540€. Mahd: 20-40€ Für die Mahdgutübertragung können keine Kosten angegeben werden.
Konflikte / Synergien			Beachten von artenschutzrechtlichen Vorgaben: Rodung nur außerhalb der Brut- und Setzzeit.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob sich der LRT etabliert.
Anmerkung			Anlage des Pufferstreifens nach Herrichtung der Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	E	X				2-064D

Kurzpolygonnummer	104/78	104/139	104/832	105/54	105/978	105/984	105/1024	105/1025
Biotoptyp	SEZ (VER) (BNR)	SEF (VES) (VER) (VEF) (VEL)	SEF (VEF) (VER) (VES)	SEF (VER) (VEF) (VES) (VEC)	SEZ (VER)	SEZ (VER)	SEZ (VER)	SEZ (VER)
Flächengröße	0,16 ha	0,04 ha	0,25 ha	0,36 ha	0,06 ha	0,005 ha	0,10 ha	0,04 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	105/1026	105/1048						
Biotoptyp	SEZ (VER)	SEZ (VER) (VES)						
Flächengröße	0,04 ha	0,13 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	-	SE: Naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer
Erhaltungsziel	**3150B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Sukzession, Eutrophierung	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
WV/ E		Entkrauten/Entlanden	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
WV/ E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
WV/ E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen)
Kostenschätzung			Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-065D

Kurzpolygonnummer	104/304	**Flächengröße**	0,49 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHMbü (GMS) (RG)	Halbruderale Gras- und Staudenflur	
Erhaltungsziel	**6510 B**	**Maßnahmenfläche**	0,49 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Brache		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRTs durch eine regelmäßige Mahd • Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. • Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. • Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (E-Fläche)</u> – eine einmalige Pflegemahd ist ab dem 15. September eines jeden Jahres, sofern der Boden tragfähig ist, zulässig – Anmerkung: Eine zweischürige Mahd im ersten Jahr zur Initiierung des LRT 6510 auf der Fläche ist zu prüfen
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalt des LRTs durch ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser).

	– Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 240-385€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-066D

Kurzpolygonnummer	104/846	105/312						
Biotoptyp	GEAw	GEF						
Flächengröße	0,54 ha	0,55 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	**Kein LRT**	GE	Artenarmes Extensivgrünland
Erhaltungsziel	**6510B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Unsachgemäße Pflege		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähренschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.

			Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche) – keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, – Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres oder Beweidung bis zum 31. Mai mit höchstens 2 Weidetieren je Hektar, – max. zweimalige Mahd in einem Jahr, dabei ist die zweite Mahd frühestens 10-12 Wochen nach der ersten durchzuführen
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalt des LRTs mit ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung			Mahd inkl. Mahdgutentfernung (500-800 € / ha): 545-870 € pro Vorgang.
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-067D

Kurzpolygonnummer	105/243	**Flächengröße**	0,13 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** MPFv	Pfeifengras-Moorstadium (MP)	
Erhaltungsziel	**7140 B**	**Maßnahmenfläche**	0,13 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
WV		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens – Zur Minimierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen mit Verzicht auf Nähr- und Pflanzenschutzmitteln sowie Verzicht auf Kalkung. – Die Pufferzone sollte als extensive Mäh- oder Streuwiese genutzt werden. Auch sind Eingriffe in den Wasserhaushalt innerhalb der Pufferzonen zu vermeiden. – Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. – Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna.

E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.
Kostenschätzung			Freistellen auf 0,13 ha: 80€. Mahd: 25-50€
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Nach Verdrängung weiterhin regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Anpassung der Pflegezyklen.
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3	X				X	2-068E

Kurzpolygonnummer	105/2084	105/464						
Biotoptyp	BSF, RADv (WPB)	RADv (WPB)						
Flächengröße	0,26 ha	0,15 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	**Kein LRT**	RA	Artenarmes Heide- oder Magerrasenstadium
		BS	Bodensaures Laubgebüsch
Erhaltungsziel	**2330B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
X	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	Z	(Erst-) Instandsetzung	– Rodung der Wald- und Gehölzstrukturen. – Nach Rodung erfolgt das Abtragen der Humusauflage bis auf den Mineralboden, auf etwa 30% Teilfläche streifenweise Humusauflage reduzieren, nicht gänzlich abtragen. Wurzelstöcke möglichst entfernen, mind. sehr tief absägen. – Zusätzlich sollten im Falle mächtiger Rohhumusauflagen oder bei eutrophierten Bedingungen die Flächen zunächst abgeplaggt oder zumindest die Streuauflagen entfernt werden. – Nach Herstellung des Bodens erfolgt eine Renaturierung mittels Mahdgutübertragung (wenn möglich Ernte und Auftrag mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um das vollständige Artenspektrum zu erfassen) – Weitere Etablierung typischer Arten: Schnitt von einzelnen samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²) von den angrenzenden Bestandsflächen und Aufbringen auf Rohbo-

			denfläche. – Übertragung nur von autochthonen Samen- bzw. Mahdgut. – Durchführung der Maßnahmen schonend, um das Dünenrelief zu erhalten. – Nach Etablierung Pflege erforderlich.
	Z	Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m tiefen und die Fläche des Dünenkomplexes nach außen hin abgrenzenden Pufferstreifens zur Reduzierung von bewirtschaftungsbedingten Nährstoffeinträgen. Einmessen und dauerhafte Markierung der Fläche durch Setzen von Eichenspaltpfählen, deren Positionierung unter Berücksichtigung des Schwengelrechts. Brachestreifen / Ruderalflur, ggf. Ergänzung um blütenreiche (Bei-)Mischung zur Förderung der Insektenfauna
E		Beweidung/Mahd	– Extensive Beweidung mit Land-Schafrassen, alternativ auch Ziegen oder Esel – Die Beweidung sollte jährlich durchgeführt werden, lediglich auf sehr armen Standorten kann ein Beweiden in mehrjährigen Abständen ausreichend sein. Eine Beweidung mit Schafen sollte auf intakten Sandrasen als Hütehaltung (6–8 Stunden/Tag) mit Nachtpferch außerhalb der Sandrasenflächen erfolgen. – Der Beweidungsbeginn sollte entsprechend der Vegetationsentwicklung möglichst früh im Jahr erfolgen, ist jedoch ggf. an die Entwicklungszeit besonders zu fördernder oder gefährdeter Pflanzenarten (wie z. B. Frühjahrstherophyten) oder die Lebenszyklen relevanter Tierarten anzupassen. – Sollte eine Beweidung nicht möglich sein, ist die Fläche mittels einer einschürigen Mahd im August/September mit Abtransport des Mahdguts zu pflegen. Bei Vorkommen schützenswerter Reptilienarten wie Zauneidechse oder Schlingnatter ist die Mahd auf einen späteren Zeitpunkt im Oktober/November bei kalter Witterung (unter 10 °C) zu verschieben. Wichtig ist, dass die Mahd mit möglichst leichten Geräten, wie etwa einer Motorsense oder einem Einachs-Balkenmäher durchgeführt wird, der Schnitt sollte möglichst tief angesetzt werden (zur Schaffung von Bodenverwundungen).
Kostenschätzung			Rodung 600€ / ha für das bodensaure Laubgebüsch (BSF) sowie die Übergänge zu Pionierwald (WPB); hochgerechnet auf die gesamten 0,41 ha: 250€. Mahd: 80-160€ Für die Mahdgutübertragung können keine Kosten angegeben werden.
Konflikte / Synergien			Beachten von artenschutzrechtlichen Vorgaben: Rodung nur außerhalb der Brut- und Setzzeit.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung, ob sich der LRT etabliert.
Anmerkung			Anlage des Pufferstreifens nach Herrichtung der Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				2-069D

Kurzpolygonnummer	104/304	**Flächengröße**	1,30 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHMbü, HBE2ü, BE	Halbruderale Gras- und Staudenflur	
Erhaltungsziel	**6510 B**	**Maßnahmenfläche**	1,17 ha
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Brache		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRTs durch eine regelmäßige Mahd • Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. • Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. • Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> – keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, – Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres oder Beweidung bis zum 31. Mai mit höchstens 2 Weidetieren je Hektar, – max. zweimalige Mahd in einem Jahr, dabei ist die zweite Mahd frühestens 10-12 Wochen nach der ersten durchzuführen
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalts des LRTs durch ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser).

	– Max. Erhaltungsdüngung
Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung 560-940€ pro Vorgang.
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-001D

Kurzpolygonnummer	106/164	**Flächengröße**	0,52 ha
Ausgangszustand	**91F0 C** WHA2 (WQL) (WCE)	Hartholzauwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91F0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,52 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut; Späte Goldrute)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/252</td><td>0,52 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)

– tiefe, zweischürige Mahd der Bestände der Goldrute (Solidago gigantea) mit Abtransport des Mahdguts Ende Mai und Mitte August
– 1. Schnitt im Mai und Anfang Juni (wenn die Pflanze ca. 1m hoch ist), 2. Schnitt im Herbst (Bei nur 1 Schnitt/Jahr vor der Blüte)
– kleinere Bestände wiederholt Ausreißen vor der Blüte (vor Juli), bestenfalls bei feuchter Witterung zur Entfernung Rhizomteile</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd (500€/ha/Durchgang): 260€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-002D

Kurzpolygonnummer	106/153	**Flächengröße**	0,58 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET2 (WQL)	Schmaler Erlenwald am Rand der Oste, vereinzelt ältere Eichen im Bestand	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,58 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Fremdgehölze, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>106/153</td><td>0,58 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td colspan="4">– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">Neophytenmahd (500€/ha/Durchgang): 290€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X		X		3-003D

Kurzpolygonnummer	106/408	**Flächengröße**	0,08 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET2 (WQL)	Erlenwald mit Entwässerungszeigern und hohem Anteil von Drüsigem Springkraut	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,08 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Fremdgehölze		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/408</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmanagement: 100€;

Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-004E

Kurzpolygonnummer	106/2078	106/388	106/478					
Biotoptyp	WU2	WU2	WU3					
Flächengröße	0,16 ha	0,23 ha	0,12 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	Kein LRT	WU		Erlenwald entwässerter Standorte				
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

			Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden – Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
E		Nutzungsverzicht	– Zulassen einer natürlichen Waldentwicklung zur Förderung von Alt- und Totholz
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-005D

Kurzpolygonnummer	106/231	**Flächengröße**	0,23 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** WET2 (WWB) (SEF)	Wald aus Erlen und Weiden an der Oste mit einem Altarm der Oste im Wald.	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,23 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/231</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 120€ je Vorgang</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer.

Die Fläche ist in Besitz des Bundes.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			3-006D

Kurzpolygonnummer	106/124	**Flächengröße**	0,32 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQL2 (WQT)**	Eichenwald mit hohem Anteil an Kiefer, in Hanglage und im Kiefernforst übergebaut.	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,32 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/124</td><td>0,32 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmahd (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>106/124</td><td>160€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Eine Einhaltung der Vorgaben ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen, eine Wirkung der Maßnahmen ist jedoch langfristig zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			3-007D

Kurzpolygonnummer	106/133	106/161	106/211	106/626	106/356	106/374	106/409	106/425
Biotoptyp	WQL2 (WQT)	WQT2 (WZK)	WQLü2	WQT2	WQTü2	WQT2 (RAD)	WQT2	WQT2
Flächengröße	0,46 ha	3,85 ha	0,98 ha	0,16 ha	0,42 ha	0,51 ha	0,4 ha	0,23 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	106/557							
Biotoptyp	WQLü2							
Flächengröße	0,33 ha							
Teilfläche	-							

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL; WQT Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz, Ausbreitung von Neophyten	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>schluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/133</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/161</td><td>3,85</td><td>11</td><td>8</td></tr>
<tr><td>106/211</td><td>0,98</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>106/262</td><td>0,16</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/356</td><td>0,42</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/374</td><td>0,51</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>106/409</td><td>0,4</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/425</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/557</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>106/133</td><td>230€</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

	106/161	1.930€
	106/211	490€
	106/262	80€
	106/356	210€
	106/374	250€
	106/409	200€
	106/425	120€
	106/557	170€
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-008D

Kurzpolygonnummer	106/438	106/2006	106/127	106/65				
Biotoptyp	WQL2 (WQT)	WQL2	WQT2	WQL2 (WCE) (WLM)				
Flächengröße	0,25 ha	0,37 ha	0,18 ha	0,57 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL; WQT	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung invasiver Arten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/438</td><td>0,25</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/2006</td><td>0,37</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/127</td><td>0,18</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/65</td><td>0,57</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>106/438</td><td>130€</td></tr>
<tr><td>106/2006</td><td>190€</td></tr>
<tr><td>106/127</td><td>90€</td></tr>
<tr><td>106/65</td><td>290€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
</table>

Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-009D

Kurzpolygonnummer	106/159	**Flächengröße**	0,37 ha
Ausgangszustand	**9190 B** / **WQLü3 (WCE) (WHA)**	Schmaler Eichenwald entlang der Oste, Übergänge zu einem Hartholz-Auwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 A**	**Maßnahmenfläche**	**0,37 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/159</td><td>0,37 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td colspan="3">
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>106/159</td><td>190€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Konflikte / Synergien</td><td colspan="3">Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna.</td></tr>
<tr><td>Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="3">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td>Anmerkung</td><td colspan="3">Der nördliche Teil der Fläche ist im Gemeindeeigentum.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-010D

Kurzpolygonnummer	106/330	106/385						
Biotoptyp	WQLü3	WQL2						
Flächengröße	0,38 ha	0,25 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/330</td><td>0,38</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/385</td><td>0,25</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>106/330</td><td>190€</td></tr>
<tr><td>106/385</td><td>130€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>106/330: Die Fläche ist in Privatbesitz, der nördliche Teil im Eigentum der Gemeinde. 106/385: Der westliche Teil der Fläche ist im Besitz der Gemeinde, der östliche Teil in Privatbesitz.</td></tr>
</table>

	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-011D

Kurzpolygonnummer	106/155	106/208	106/426	106/461	106/464	106/2002	106/2005	106/2007
Biotoptyp	WQL2	WQL3	WQL3 (WQT)	WQL3	WQL3 (WQT)	WQL2 (WCE)	WQLü2	WQLü2
Flächengröße	0,33 ha	0,16 ha	0,39 ha	0,33 ha	0,31 ha	1,52 ha	0,45 ha	0,77 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	106/368	106/392	106/251					
Biotoptyp	WQL2	WQL3 (STW)	WQL (WQT)					
Flächengröße	1,37 ha	0,34 ha	0,31 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/155</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/208</td><td>0,16</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/426</td><td>0,39</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/461</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/464</td><td>0,31</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/2002</td><td>1,52</td><td>5</td><td>3</td></tr>
<tr><td>106/2005</td><td>0,45</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/2007</td><td>0,77</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>106/368</td><td>1,37</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>106/392</td><td>0,34</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/251</td><td>0,31</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
</table>

E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.

Kostenschätzung

Kurzpolygonnr.	Neophytenmahd (500€ pro ha)
106/155	150€
106/208	80€
106/426	200€
106/461	170€
106/464	160€
106/2002	760€
106/2005	230€
106/2007	390€
106/368	690€
106/392	170€
106/251	160€

Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-012D

Kurzpolygonnummer	106/2076	106/467	106/472	106/525	106/401	106/75		
Biotoptyp	WQT2	WQT3 (WQF)	WQT3 (WQF)	WQT3 (WQL)	WQTü3 (WQL)	WQT2		
Flächengröße	0,31 ha	0,33 ha	1,08 ha	2,22 ha	0,47 ha	0,12 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQT	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz, Ausbreitung von Neophyten und gebietsfremden Gehölzen		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/2076</td><td>0,31</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/467</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/472</td><td>1,08</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>106/525</td><td>2,22</td><td>7</td><td>4</td></tr>
<tr><td>106/401</td><td>0,47</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/75</td><td>0,12</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmahd (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>106/2076</td><td>160€</td></tr>
<tr><td>106/467</td><td>170€</td></tr>
<tr><td>106/472</td><td>540€</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

	106/525	1.110€
	106/401	240€
	106/75	60€
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			3-013D

Kurzpolygonnummer	106/613	**Flächengröße**	0,08 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** BAA (WWA)	Schmalblättriges Weidengebüsch am Rande der Oste mit Übergängen zu einem Weidenauwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,08 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Etablierung Wald		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zum Nutzungsverzicht ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-014E

Kurzpolygonnummer	106/307	**Flächengröße**	0,09 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WXP3 (WET)	Hybridpappelforst mit Übergängen zu einem Erlen-Eschen-Auwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,09 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Etablierung Wald		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Schaffung von zwei Waldtümpeln, die bei Hochwasser Retentionsraum bieten, Aushubmaterial kann auf Teilbereiche ausgebracht werden, um Rohbodensituationen nachzuempfinden. – Umbau von Hybridpappel-Beständen durch Gelenkte/ungelenkte Sukzession, Aufforstung, Standortvorbereitung, Bodenverwundung zur Erlen-Verjüngung. – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten (Erlen, Eschen) (vgl. NSG VO). – Detailplanung erforderlich
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Nachüberschlägiger Schätzung sind für die fälligen Bodenarbeiten 1T€ aufzuwenden. Zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung
Konflikte / Synergien	Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Tot-

	holzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Überprüfung der Naturverjüngung und ggf. Pflanzungen
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-015D

Kurzpolygonnummer	106/446	**Flächengröße**	0,19 ha
Ausgangszustand	**9160 C** **WCA3**	Älterer, nährstoffreicher Eichenwald, in leichter Hanglage, am Rand der Osteniederung	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,19 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Bewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/446</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 100€.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			3-016D

Kurzpolygonnummer	106/511	**Flächengröße**	0,34 ha
Ausgangszustand	**LRT 9160 C** **WCA2**	Eichenwald nährstoffreicher Standorte am Rand der Ramme	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/511</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 170€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-017D

Kurzpolygonnummer	106/331	106/538	106/542					
Biotoptyp	WCAü2 (STW)	WCAü3	WCAü3					
Flächengröße	0,21 ha	0,2 ha	0,14 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCA	Eichenmischwald auf nährstoffreicherem Boden im Überschwemmungsgebiet der Oste					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/331</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/538</td><td>0,2</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>106/542</td><td>0,14</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 280€.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.

Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		3-018D

Kurzpolygonnummer	106/296	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**9110 C** WLMü3	Kleinflächiger, bodensaurer Buchenwald im Überschwemmungsgebiet.	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/296</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 70€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-019D

Kurzpolygonnummer	106/545	**Flächengröße**	0,38 ha
Ausgangszustand	**9110 B** WQTü3 (WLA)	Buchenreicher Eichenmischwald entlang der Oste	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,38 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/545</td><td>0,38 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-020D

Kurzpolygonnummer	106/288	**Flächengröße**	0,35 ha
Ausgangszustand	**9110 B** WLMü3	Kleinflächiger Buchenwald entlang eines Baches	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,35 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/288</td><td>0,35 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-021D

Kurzpolygonnummer	106/547	**Flächengröße**	1,75 ha
Ausgangszustand	**9110 B** / **WLM2**	Schmaler Eichenwald entlang der Oste, Übergänge zu einem Hartholz-Auwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,75 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Fremdgehölz (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>106/547</td><td>1,75 ha</td><td>5</td><td>4</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd: 880€.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in empfohlen.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					3-022D

Kurzpolygonnummer	106/423	**Flächengröße**	0,36 ha
Ausgangszustand	**4030 B** HCTav (HCF)	Trockene Sandheide in ehemaliger Sandabgrabung, stellenweise Übergang zu Feuchtheide mit Molinia, Carex nigra und Juncus effusus	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,36 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Degenerationsstadium		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Beweiden	Erhalt, Pflege und Entwicklung des LRT durch eine Beweidung gemäß des Beweidungs- und Pflegekonzeptes bei Hamersen II (ÖNSOR 2019) – Extensive Beweidung (0,5 GV bis 1 GV/ha), ganzjährig – Verjüngung der Heide, Schaffung von Störstellen – Fachliche Begleitung durch ÖNSOR

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Überprüfung der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche und ggf. Änderung der Pflegemaßnahme zur Gewährleistung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		3-023D

Kurzpolygonnummer	106/93	**Flächengröße**	0,05 ha
Ausgangszustand	**3150 C**	**SEZI (VER),** HBE1	Stillgewässer innerhalb eines Intensivgrünlandes, umgeben von jungen Erlen und einem Rohrkolbenröhricht
Erhaltungsziel	**LRT 3150 C**	**Maßnahmenfläche**	**0,045 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E, A	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen). Davon betroffen ist das angrenzende Intensivgrünland.
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
	A	Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung

	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					3-024D

Kurzpolygonnummer	106/2041	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**3150 B** SEZ (VEH) (VERS)	Stillgewässer, welches vollständig mit Krebsschere bewachsen ist, und einige Randbereiche mit Schilfdominanz.	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Verschlammung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen).
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. – Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*).
E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung

Kostenschätzung	Entlandung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien	Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					3-025D

Kurzpolygonnummer	106/2045	**Flächengröße**	0,37 ha
Ausgangszustand	**3150 B** SEZ (VER) (VEH) (VES)	Komplex mehrerer über eine grabenartige Struktur verbundene Gewässer, die mit der Oste verbunden sind.	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,37 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Wasserführung teilweise trocken fallend, bedingt dadurch Sukzession, Verlandung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen).
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. – Erhalt des Vorkommens der Krebsschere (*Stratiotes aloides*).
E		Entlanden	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung

E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
Kostenschätzung			Entlandung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Baum
Konflikte / Synergien			Durch den Erhalt des Vorkommens der Krebsschere wird der Lebensraum der Grünen Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) erhalten.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					3-026D

Kurzpolygonnummer	106/422	**Flächengröße**	0,04 ha
Ausgangszustand	**3130 B** SOAm (SPA) (VOS) (VOR) (VOL)	Nährstoffarmes Stillgewässer in ehemaliger Sandabgrabung mit Zwergbinsenvegetation und Torfmoosen, randlich Gebüsch aufkommend.	
Erhaltungsziel	**LRT 3130 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,04 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen).
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.

Kostenschätzung	Entlandung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Baum
Konflikte / Synergien	-

Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung	Das Gewässer liegt im Bereich des Beweidungs- und Pflegekonzeptes bei Hamersen II (ÖNSOR 2019).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-027E

Kurzpolygonnummer	106/290	**Flächengröße**	0,69 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WZK2	Kiefernforst	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,69 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust Fläche LRT 9110		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung von LRT-Fläche	– Neuanlage eines Hainsimsen-Buchenwalds – Voranbau der Baumart Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) – Entnahme der standortfremden Arten bei Beachtung der Hiebsreife – Nicht flächig gleichaltrig, sondern unterschiedliche Altersstadien in Voranbaugruppen mit einer Größe von 20m x30 m bis 40m x 30m.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>106/290</td><td>0,69</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kostenschätzung ist der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Monitoring der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-028E

Kurzpolygonnummer	106/421	106/419						
Biotoptyp	SOZ (VOB) (VOM) (VOS)	SOZ (VOB) (VOM) (VOS)						
Flächengröße	0,01 ha	0,01 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	Kein LRT	SOZ	Zwei Abgrabungsgewässer im Randbereich einer Heidefläche.
Erhaltungsziel	**LRT 3130 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, (Verbuschung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entschlammung	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
WV		Aufwertung der Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen.

			Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
WV/ E		Anlage Pufferstreifen	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal und Nebenbäche)
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
Kostenschätzung			Kosten sind in der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch die Eigentümer und ggf. Durchführung der Pflegemaßnahmen
Anmerkung			Die Gewässer sind Teil der Fläche des Beweidungs- und Pflegekonzeptes bei Hamersen II (ÖNSOR 2019).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-029E

Kurzpolygonnummer	106/582	**Flächengröße**	0,32 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** **PHG (GIA)**	Hausgarten mit ehemaligem Stillgewässer (laut BE)	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,002 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlandung (Fläche muss wiederhergestellt werden)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Entlanden/Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
WV		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum

Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-030E

Kurzpolygonnummer	106/415	**Flächengröße**	0,02 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** SEZ	Stillgewässer auf einer extensiven Rinderweide.	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,02 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ufer stark beschädigt		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Aufwertung Gewässer- und Uferstrukturen	Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
WV		Entschlammung/Entkrautung	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung

E		Bestandssiche-rung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-031D

Kurzpolygonnummer	106/571	**Flächengröße**	0,04 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** SXF	Naturferner Fischteich	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,04 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Intensive Nutzung, Naturfernes Gewässer		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Extensive Teichnutzung	– Verzicht auf übermäßigen Besatz mit Zooplankton fressenden Weißfischen – Angelbetrieb zum Schutz der Uferbereiche und störungsempfindlicher Arten einschränken – Keine Fütterung der Fische
WV/E		Entschlammung/Entkrautung	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
WV		Aufwertung der Uferstrukturen	Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren

			– Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
Kostenschätzung			Entkrautung/Entlandung: 7,80€ pro m³;
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				3-032E

Kurzpolygonnummer	106/2095	**Flächengröße**	0,07 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** BNR	Weidengebüsch am Bach	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,07 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlandung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Anlage Pufferzone	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen (s. NSG VO Ostetal mit Nebenbächen). Davon betroffen ist das angrenzende Intensivgrünland.
WV/E		Entlanden/Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. – Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
WV/E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.

E		Bestandssiche-rung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
Kostenschätzung			Entkrautung: 7,80€ pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-001D

Kurzpolygonnummer	204/187	204/189	204/190	204/194			
Biotoptyp	SEFe (VEH) (VES) (VER)	SEZle (VEH) (VEC) (VES)	SEZle (VEH) (VEC) (VES)	SEZle (VEH) (VEC) (VER)			
Flächengröße	0,06 ha	0,014 ha	0,02	0,008			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	3150 C	SEZ, SEF	Naturnahe nährstoffreiche Still- und Altgewässer mit Verlandungsgesellschaften				
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verschlammung, Wasserführung teilweise trocken fallend						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag. Bei Bedarf freistellen.

E		Optimierung Wasserführung	– Prüfen, ob angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. – Dicht setzen von Entwässerungsgräben, die nicht der Vorflut der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen – Kammerung bzw. Verfüllung vorhandener Abzugs- und Stichgräben zum Stillgewässer hin. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
	A	Entschlammen	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Bedarfsweise Wiederholung
Kostenschätzung			Entschlammen: 7,80€ pro m³, Freistellen: 120€ pro Einzelbaum, Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandsicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-002D

Kurzpolygonnummer	205/350	**Flächengröße**	0,055 ha
Ausgangszustand	**6230 C** RNFzv (GMA)	Feuchter Borstgras-Magerrasen	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,055 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	mangelnde Pflege, Entwässerung, Eutrophierung, Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E, A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen.
	A	Entkusseln, Freistellen	– Zurückdrängen des Gehölzaufwuchs: Gehölze entweder manuell (Motorsäge, Motorsense) oder maschinell (mittels Forstmulcher) oberflächennah abschneiden. – Das Schnittgut ist aus der Fläche abzutransportieren oder kann vor Ort verbrannt bzw. zur Strukturanreicherung in die angrenzende Umgebung eingebaut werden, sofern dazu geeignete Bereiche zur Verfügung stehen.
Kostenschätzung			Mahd 500€ pro ha inkl. Mahdgutentfernung: 30 € Entkusseln 300-500 € pro ha: 20-30 €

Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-003D

Kurzpolygonnummer	205/1419	**Flächengröße**	0,11 ha
Ausgangszustand	**6510 B** UHMz, **GMAbc**	Halbruderale Staudenflur mittlerer Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,017 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	mangelnde Pflege (Verbrachung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Erhalt des LRTs durch Wiedereinfuhr der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.

Kostenschätzung	Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 50-75€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Teilfläche: Maßnahme bezieht sich auf Grünlandbereich, die flussbegleitende Hochstaudenflur ist davon

	ausgenommen. Es handelt sich hierbei um einen breiteren Randstreifen zwischen Straße und Bever, der regelmäßig gemäht wird. Zum Erhalt des LRT-Anteils ist die Maßnahmenbeschreibung aus der optimierten Bewirtschaftung zu beachten.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-005D

Kurzpolygonnummer	201/52	**Flächengröße**	0,15 ha
Ausgangszustand	**6510 C** **GMSm**	Mähwiese des mesophilen Grünlands	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,15 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite in der Bewirtschaftung (Süßgrasdominanz)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
A	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Beibehaltung der Grünland-Bewirtschaftung – Erhalt des LRTs durch Aufrechterhalten der Mähnutzung: – Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd ab 01. Juni, 2. Mahd erst 10 bis 12 Wochen nach der 1. Mahd – Maximal Erhaltungsdüngung nach Aushagerung (s.u.) – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist. – Belassen eines 2,5 m Randstreifen ohne Mahd vom 01. Januar bis 31. Juli an einer Längsseite – Grundsätzlich nach der Aushagerungsphase Düngung erst nach dem ersten Schnitt, keine organische Düngung
	A	Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung durch Aushagerung. – Erhalt des LRTs durch Reduzierung der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd ab 01. Juni, 2. Mahd erst 10 bis 12 Wochen nach der 1. Mahd

			– Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist. – Belassen eines 2,5 m Randstreifen ohne Mahd vom 01. Januar bis 31. Juli an einer Längsseite
Kostenschätzung			Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 75-120€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			Fläche im Forsteigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-006D

Kurzpolygonnummer	204/1036	**Flächengröße**	3,201 ha
Ausgangszustand	**6510 C** GIMm (GIA), **GMFm (GIM)**	Mähwiese des Intensivgrünlands	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,96 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Defizite in der Bewirtschaftung (Süßgrasdominanz)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
A	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Beibehaltung der Grünland-Bewirtschaftung – Erhalt des LRTs durch Aufrechterhalten der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Maximal Erhaltungsdüngung nach Aushagerung (s.u.)
	A	Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Aufwertung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Erhalt des LRTs durch Reduzierung der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status aufgewertet ist.

	A	Optimierung Wasserhaushalt	– Anstau des Wasserstandes im Grabensystem z. B. durch Staue und Verschluss von Kleinstrukturen wie Entwässerungsgräben und Drainageläufen.
Kostenschätzung			Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 500-800€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			Fläche im Privateigentum. Die Fläche für die Aufwertung des Erhaltungszustandes als sonstige Maßnahme entspricht der Maßnahmenfläche für den Erhalt des LRT 6510 (0,96 ha).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-007D

Kurzpolygonnummer	204/173	205/339	205/340					
Biotoptyp	MHZ	MGFhv (MWT)	MWThv (MGF)					
Flächengröße	0,162 ha	0,054 ha	0,098 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	7140 B	MHZ, MGF, MWT	Naturnahe Hochmoorbereiche mit Moorheide- und Wollgrasstadien					
Erhaltungsziel	LRT 7140 B							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangelnde Pflege (Verbuschung/Vergrasung), Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.

E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
Kostenschätzung			– Mahd 500-800 € / ha: 160-250 € – Entkusseln/Freistellung 300-500 € / ha: 95-160 € – Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 € – Grabenverschluss 3,70 € pro m³ – Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³ – Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Kontrolle hinsichtlich der Entwicklung und ggf. Anpassung der Pflegezyklen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-008D

Kurzpolygonnummer	204/1056	**Flächengröße**	0,084 ha
Ausgangszustand	**7140 C**	**NSAb** (NSM) (FGA)	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,084 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
A	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

E		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
	A	Wiedervernässung	– Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.
Kostenschätzung			– Mahd 500-800 € / ha: 40-70 € – Entkusseln/Freistellung 300-500 € / ha: 25-40 € – Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 € – Grabenverschluss 3,70 € pro m³ – Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³ – Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen von Pflegemaßnahmen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-008D

Kurzpolygonnummer	205/832	**Flächengröße**	0,27 ha
Ausgangszustand	**7140 C** **NSAw**	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,27 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite in der Pflege: zu intensive Beweidung mit Rindern		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Nutzung	– Umstellung von Beweidung auf Mahd: Mahd zur Aushagerung der Fläche. – Die Mahd sollte schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Wahl der Mähgeräte hängt insbesondere von der Tragfähigkeit (augenblicklicher Nässezustand) sowie von Größe, Lage und Relief der Fläche ab. Grundsätzlich sollten nur möglichst leichte Schnitt- und Heubringungsgeräte eingesetzt werden. Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit Hand-/Motorsense oder einachsigem Balkenmäher.

Kostenschätzung	Mahd 500-800 € / ha: 135-220€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle im Rahmen des Gebietsmonitoring.
Anmerkung	Die Fläche ist Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-010D

Kurzpolygonnummer	209/3010	209/3036						
Biotoptyp	WLM3	WLMf2 (STW) (WCA)						
Flächengröße	0,365 ha	0,430 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	9110 B	WLM	Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands					
Erhaltungsziel	LRT 9110 B							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind – ohne Düngung, – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
o Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
o auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– vollständig ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– bei künstlicher Verjüngung auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>209/3010</td><td>0,365 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>209/3036</td><td>0,430</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">-</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Fläche im Beverner Wald.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-011D

Kurzpolygonnummer	204/220	207/1401						
Biotoptyp	WLAi3	WMTa3 (WET) (WCA)						
Flächengröße	0,494 ha	0,031 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	9110 B	WLA, WMT	Bodensaurer und mesophiler Buchenwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung			
E		Belassen von Habitatbäumen und Totholz	Beim Holzeinschlag und bei der Pflege: – ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt – je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers **drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume** markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt – je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers **zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz** bis zum natürlichen Zerfall belassen werden			
			Kurzpolygonnr.	Flächengröße (ha)	Anzahl Habitatbäume	Anzahl Totholz

			204/220	0,494 ha	1	1
			207/1401	0,031 ha	1	1
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben – eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der – zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter – eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung – beim Holzeinschlag und bei der Pflege o ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt o je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt o je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden o auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben – eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt – ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt – bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden –			

Kostenschätzung	-
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Flächen in der Beverniederung.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				4-012D

Kurzpolygonnummer	209/3014	209/3018	209/3048					
Biotoptyp	WLA3	WLA3	WLA3					
Flächengröße	1,00 ha	0,75 ha	0,88 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	9110 C	WLA		Bodensaurer Buchenwald				
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind – ohne Düngung, – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
o Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
o auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– vollständig ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– bei künstlicher Verjüngung auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>209/3014</td><td>1,00 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>209/3018</td><td>0,75 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>209/3048</td><td>0,88 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">-</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und –deckung sowie der Alt- und Toholzanteile zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Flächen im Beverner Wald.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-013D

Kurzpolygonnummer	207/1361	**Flächengröße**	0,37 ha
Ausgangszustand	**9130 B** WMTa3 (WCE)	Mesophiler Buchenwald	
Erhaltungsziel	**9130 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,37 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig, – Kahlschläge nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – unter Belassung stehenden und liegenden Totholzes bis zu dessen natürlichem Verfall, – Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften, – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung, – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, Beim Holzeinschlag und bei der Pflege ist: – ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zu erhalten, – je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume zu markieren und bis zum natürlichen Zerfall zu belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markieren (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>207/1361</td><td>0,37 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche liegt in der Beverniederung.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-014D

Kurzpolygonnummer	207/722	206/1273						
Biotoptyp	WCR2 (WET) (STW)	WCA3 (WET), FBFau						
Flächengröße	0,247 ha	0,102 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCR / WCA	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Eutrophierung, (Mangel an Alt- und Totholz)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Wald-bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutz-behörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quad-ratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf min-destens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers drei lebende Altholz-bäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen wer-den oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigen-tümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>207/722</td><td>0,247 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/1273</td><td>0,102 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">-</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Flächen in der Beverniederung.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-015D

Kurzpolygonnummer	209/3063	209/3006	209/3027	209/3026			
Biotoptyp	WCA3 (WQF)	WCA3, STW	WCA3, STW	WCA3, STW, FBG			
Flächengröße	1,306 ha	2,578 ha	1,878 ha	2,046 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCA	Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte				
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz, Mangel an Alt- und Totholz						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung,
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von mindestens drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von mindestens zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>209/3063</td><td>1,306 ha</td><td>8</td><td>4</td></tr>
<tr><td>209/3006</td><td>2,578 ha</td><td>15</td><td>8</td></tr>
<tr><td>209/3027</td><td>1,878 ha</td><td>11</td><td>6</td></tr>
<tr><td>209/3026</td><td>2,046 ha</td><td>12</td><td>6</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
</table>

Anmerkung	Flächen im Beverner Wald.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-016D

Kurzpolygonnummer	202/295	202/308	202/309	204/197	204/250	204/897	204/1005	205/444
Biotoptyp	WQT4 (WLA), URF	WQF3u	WQT2 (WQL)	WQF2	WQF2 (WQT)	WQT3 (WQL)	WQF2 (WCA)	WQF2 (FGZ)
Flächengröße	0,145 ha	0,130 ha	0,199 ha	0,156 ha	0,059 ha	0,158 ha	0,051 ha	0,670 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	202/297	204/165	207/714	204/1410	204/860	204/895	204/948	202/306
Biotoptyp	WQF4 (WQT)	WQF3	WQF2 (HW)	WQL (WLA) (WQF)	WQFe3	WQFt3 (WCA)	**WQF2 (WCA),** WVS2	WQL3u (WET)
Flächengröße	0,007 ha	0,004 ha	0,015 ha	0,589 ha	0,024 ha	0,142 ha	0,263 ha	0,016 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	x	-

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL, WQF, WQT	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr>
<td>E</td>
<td></td>
<td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td>
<td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td></td>
<td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td>
<td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>202/295</td><td>0,145 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>202/308</td><td>0,130 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>202/309</td><td>0,199 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/197</td><td>0,156 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/250</td><td>0,059 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/897</td><td>0,158 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1005</td><td>0,051 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/444</td><td>0,670 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>202/297</td><td>0,007 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td>
</tr>
</table>

			204/165	0,004 ha	1	1
			207/714	0,015 ha	1	1
			204/1410	0,589 ha	1	1
			204/860	0,024 ha	1	1
			204/895	0,142 ha	1	1
			204/948	0,263 ha	1	1
			202/306	0,016 ha	1	1
Kostenschätzung			-			
Konflikte / Synergien			Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.			
Anmerkung			Die Flächen liegen in der Beverniederung und sind Privateigentum.			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-017D

Kurzpolygonnummer	204/230	209/3072						
Biotoptyp	WQF, WQN2 (WCN)	WQL3 (WLM)u						
Flächengröße	0,215 ha	0,26 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL, WQF	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattenbäumen							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>204/230</td><td>0,215 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>209/3072</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen liegen im Beverner Wald und sind Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-018D

Kurzpolygonnummer	204/110	**Flächengröße**	0,23 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** — **WQF2 (WQL)**	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,207 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	geringe Defizite bei Baum- und Straucharten und Eutrophierung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben – eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der – zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter – eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">E</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>204/110</td><td>0,207 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-019D

Kurzpolygonnummer	204/110	**Flächengröße**	0,23 ha
Ausgangszustand	**91E0 B**	**WET3** (WCA)	Erlen- und Eschen-Auwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,023 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	geringe Defizite bei Baum- und Straucharten und Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen. – Mindestens **drei lebende Habitatbäume** pro Hektar und **zwei liegende oder stehende Stücke starken Totholzes** pro Hektar:

Kurzpolygonnr.	Flächengröße (ha)	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
204/110	0,023 ha	1	1

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000€
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum. Teilfläche: Maßnahme bezieht sich auf den Auwald südlich auf der Fläche an dem Graben.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-020D

Kurzpolygonnummer	204/1333	**Flächengröße**	0,17 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQT3**	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,17 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben – eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der – zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter – eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">E</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td colspan="3"></td><td>204/1333</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist zur Hälfte Privateigentum und zur Hälfte Gemeindeeigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-021D

Kurzpolygonnummer	201/173	204/88	204/211	205/338	205/391	205/433	206/567	201/170
Biotoptyp	WVP1	WVP2 (WBA)	WBA1 (WVP)	WBA1 (WVP)	**WVP2** (WPB)	WBA2u	WVP1 (WVS)	WBA1 (WVP)
Flächengröße	0,63 ha	0,23 ha	0,18 ha	1,12 ha	0,156 ha	0,92 ha	1,00 ha	1,19 ha
Teilfläche	-	-	-	-	x	-	-	-
Kurzpolygonnummer	201/172	206/572	206/527	205/347				
Biotoptyp	WVP1	WVS, **WBA (WBR)**	WBA1 (WVP) (WBR)	WVP1 (WBA)				
Flächengröße	0,62 ha	0,763 ha	0,02 ha	0,693 ha				
Teilfläche	-	x	-	-				

Ausgangszustand	91D0 B; WVP, WBA; Birken- und Kiefern-Moor- und Bruchwald
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung, Eutrophierung

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>201/173</td><td>0,63 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/88</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/211</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/338</td><td>1,12 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			205/391	0,156 ha	1	1
			205/433	0,92 ha	3	2
			206/567	1,00 ha	3	2
			201/170	1,19 ha	4	2
			201/172	0,62 ha	2	1
			206/572	0,763 ha	2	2
			206/527	0,02 ha	1	1
			205/347	0,693 ha	2	1

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³. Weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien	Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		4-022D

Kurzpolygonnummer	204/249	204/1339	207/727	204/83	204/1064			
Biotoptyp	WPB1, **WVP**	WVPr1j (WAT) (MDA)	WBA2 (WVP)	WVPr2 (WQF)	WBA1 (WVP)			
Flächengröße	0,225 ha	0,12 ha	0,25 ha	0,10 ha	0,1 ha			
Teilfläche	x	-	-	-	-			
Ausgangszustand	91D0 C	WVP, WBA, WPB		Birken- und Kiefern-Moor- und Bruchwald, Birken- und Zitterpappel-Pionierwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	A	Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen. – Mindestens **drei lebende Habitatbäume** pro Hektar und **zwei liegende oder stehende Stücke starken Totholzes** pro Hektar:

			Kurzpolygonnr.	Flächengröße (ha)	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
			204/249	0,225 ha	1	1
			204/1339	0,12 ha	1	1
			207/727	0,25 ha	1	1
			204/83	0,10 ha	1	1
			204/1064	0,1 ha	1	1
			207/727	0,25 ha	1	1

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³. €. Weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien	Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-023D

Kurzpolygonnummer	207/721	**Flächengröße**	1,27 ha
Ausgangszustand	**91E0 A** / **WET2u (WAR)**	Erlen- und Eschen-Auwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 A**	**Maßnahmenfläche**	**1,27 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben – eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der – zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben
– bei künstlicher Verjüngung lebensraumtypische Baumarten und auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens sechs lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>207/721</td><td>1,27 ha</td><td>8</td><td>4</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna.

Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-024D

Kurzpolygonnummer	207/1366	207/723						
Biotoptyp	WET2x	WET2 (WCA) (HW), STWu						
Flächengröße	1,45 ha	0,23 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	91E0 B	WET	Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, standortfremde Baumarten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>207/1366</td><td>1,45 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>207/723</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna.

Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-025D

Kurzpolygonnummer	202/1084	204/116	204/123	204/222	204/896	205/401	207/700	204/1006
Biotoptyp	WET2	WET2 (WEQ)	WET2 (WAR)	**WET2**, SXS	WET2 (FQR)	WET2 (WEQ) (FQR)	WET2	WET2 (WCA)
Flächengröße	1,06 ha	0,96 ha	0,72 ha	0,088 ha	0,57 ha	0,07 ha	0,16 ha	0,43 ha
Teilfläche	-	-	-	x	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	204/1082	205/1023	207/711					
Biotoptyp	WET2 (WCA), STWdu	WET2 (WCA)	WET2 (WCA) (HWM)					
Flächengröße	0,27 ha	0,08 ha	0,14 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	91E0 B	WET		Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen				
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>202/1084</td><td>1,06 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>204/116</td><td>0,96 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>204/123</td><td>0,72 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>204/222</td><td>0,088 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/896</td><td>0,57 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/401</td><td>0,07 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			207/700	0,16 ha	4	2
			204/1006	0,43 ha	1	1
			204/1082	0,27 ha	1	1
			205/1023	0,08 ha	1	1
			207/711	0,14 ha	1	1
			207/711	0,14 ha	1	1

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³. Weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien	Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna. Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				4-026D

Kurzpolygonnummer	209/3043	209/3045	209/3054					
Biotoptyp	WLA1x (WLM) (WXH)	WLA2x, WPB2	WLA1x, WPB2 (WZF)					
Flächengröße	0,39 ha	0,43 ha	0,59 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	Kein LRT	WLA	Bodensaurer Buchenwald
Erhaltungsziel	LRT 9110 B		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung von LRT-Fläche	– durch Voranbau der Schattbaumart Rot-Buche. – Der Voranbau sollte nicht flächig erfolgen, damit nicht auf großer Fläche einschichtige und gleichaltrige Bestände entstehen. – Zur Initiierung eines kleinflächigen Mosaiks aus unterschiedlichen Altersstadien sind beispielsweise Voranbaugruppen mit einer Größe von 20 m x 30 m bis 40 m x 30 m geeignet.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind
– ohne Düngung,
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
  o Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
  o auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– vollständig ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– bei künstlicher Verjüngung auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden
</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>209/3043</td><td>0,38 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>209/3045</td><td>0,43 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>209/3054</td><td>0,59 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Flächen im Beverner Wald.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				4-030D

Kurzpolygonnummer	205/1030	**Flächengröße**	2,29 ha
Ausgangszustand	**7140 C**	**NSAw**, GNW, SEZ	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,29 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite in der Pflege: zu intensive Beweidung mit Weidetieren, Entwässerung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
WV		Wiedervernässung	– Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.
WV		Optimierung Nutzung	– Umstellung von Beweidung auf Mahd: Mahd zur Aushagerung der Fläche. – Die Mahd sollte schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde

			Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Wahl der Mähgeräte hängt insbesondere von der Tragfähigkeit (augenblicklicher Nässezustand) sowie von Größe, Lage und Relief der Fläche ab. Grundsätzlich sollten nur möglichst leichte Schnitt- und Heubringungsgeräte eingesetzt werden. Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit Hand-/Motorsense oder einachsigem Balkenmäher.
Kostenschätzung			– Mahd 500-800 € / ha: 1.150-1.800 € – Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 € – Grabenverschluss 3,70 € pro m³ – Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³ – Die weitere Kostenschätzung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle im Rahmen des Gebietsmonitoring.
Anmerkung			Die Fläche ist Privateigentum und befindet sich in der Beverniederung.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				4-031E

Kurzpolygonnummer	206/1212	**Flächengröße**	0,56 ha
Ausgangszustand	**91E0E** **WXH (WET) (WAR)**	Laubforst mit Anklängen eines Erlen-/Eschenauwalds bzw. Erlenbruchwalds	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,56 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– Umbau von Hybridpappel-Beständen durch Gelenkte/ungelenkte Sukzession, Aufforstung, Standortvorbereitung, Bodenverwundung zur Erlen-Verjüngung. – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten (Erlen, Eschen).
E		Nutzungsverzicht	– Zulassen einer natürlichen Waldentwicklung zur Förderung von vielfältigen Lebensraumstrukturen wie Alt- und Totholzelemente

Kostenschätzung	Die Kosten sind nicht abschätzbar.
Konflikte / Synergien	Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-032D

Kurzpolygonnummer	204/34	**Flächengröße**	0,80 ha
Ausgangszustand	**6510 E** **GMSbc (GE) (UHF)**	Mesophiles Grünlands	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,80 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizite in der Bewirtschaftung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Wiederaufnahme Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Okto-ber, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. – Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrs-schröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. – Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich.

Kostenschätzung	Mahdvorgang: 400-640€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Fläche im Privateigentum und in der Beverniederung.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-033D

Kurzpolygonnummer	202/1127	204/850	204/866	204/868	204/880			
Biotoptyp	**WET2 (WXP),** WXH2, WXP3	WAR2xu (WET)	WET2	WET (WX)	WAR2x (WET)			
Flächengröße	0,08 ha	0,47 ha	0,33 ha	0,08 ha	1,72 ha			
Teilfläche	x	-	-	-	-			
Ausgangszustand	91E0 C	WET		Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen				
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>202/1127</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/850</td><td>0,47 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/866</td><td>0,33 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/868</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/880</td><td>1,72 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna.

Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
</table>

Anmerkung	Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-034D

Kurzpolygonnummer	204/890	204/901	204/918	204/925	204/1059	205/438	206/570	206/1447
Biotoptyp	WAR2u (WET)	MDAz, **WET2 (WU)**	**WET2,** WQF2	**WAR2 (WET),** WPB1	WAR1 (WET)	WBAe2u (WQF), **WET2 (FQR) (WAR)**	WET2 (WVS)	WAR2 (WET) (FGR)
Flächengröße	0,51 ha	0,042 ha	0,112 ha	0,153	0,05 ha	0,357	0,08 ha	0,28 ha
Teilfläche	-	x	x	x	-	x	-	-
Kurzpolygonnummer	207/724	207/1186						
Biotoptyp	WET2 (HW)	WET						
Flächengröße	0,11 ha	0,36 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 C	WET, WAR		Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen und Erlen-Bruchwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>204/890</td><td>0,51 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/901</td><td>0,042 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/918</td><td>0,112 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/925</td><td>0,153 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1059</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

			205/438	0,357	1	1
			206/570	0,08 ha	1	1
			206/1447	0,28 ha	1	1
			207/724	0,11 ha	1	1
			207/1186	0,36 ha	1	1
Kostenschätzung			Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³.			
Konflikte / Synergien			Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna. Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.			
Anmerkung			Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum. Die Fläche Nr.204/890 befindet sich zum Teil im Besitz des Naturschutzverbands. Bei den Teilflächen sind nur die Erlen- bzw. Eschenbestände in die Maßnahme einbezogen.			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-035D

Kurzpolygonnummer	204/918	**Flächengröße**	0,16 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQT3**	Bodensaurer Eichenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,048 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirbt die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Nutzungsverzicht</td><td>
– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>204/918</td><td>0,048 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.

Teilfläche: Die Maßnahme bezieht sich auf die Bereiche mit Eichenwald.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-036D

Kurzpolygonnummer	205/438	**Flächengröße**	0,42 ha
Ausgangszustand	**91D0 B** **WBAe2u (WQF),** WET	Birken- und Kiefern-Bruchwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,357 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WB/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Nutzungsverzicht</td><td>– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>205/438</td><td>0,357 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologisches Gutachten 5.000 €. Weitere Kosten Detailplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-037D

Kurzpolygonnummer	204/89	204/101	204/1043	205/434	206/1210	206/955		
Biotoptyp	WU2 (WCE), **WAR2 (WET)**	WET2 (WCA)	WAR2 (WET)	WAR2 (WET) (FBG)	WET2 (WU), FBFa	WAR2 (WET)		
Flächengröße	0,221 ha	0,13 ha	0,06 ha	0,70 ha	0,66 ha	0,01 ha		
Teilfläche	x	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	91E0 C	WET, WAR	Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen und Erlen-Bruchwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung randliche Nutzung	– Auf den angrenzenden Acker- und Grünlandflächen sind mittels Vertragsnaturschutz extensiv genutzte Pufferstreifen (Mindestbreite 10 m) entlang des Waldrandes anzulegen, um eine Reduzierung bewirtschaftungsbedingter Nährstoffeinträge in den Auwald zu erwirken.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>204/89</td><td>0,221 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/101</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1043</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/434</td><td>0,70 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/1210</td><td>0,66 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/955</td><td>0,01 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³. Weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna.

Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse</td></tr>
</table>

	durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			4-038D

Kurzpolygonnummer	205/341	205/342	205/409	206/564	206/568	206/569	206/951	
Biotoptyp	WVP1	WVP1 (WBR)	**WVP2 (WPB) (WBR)**, WAR2	WVP1 (WVS)	WVP1 (WVS)	WBA1 (WVS)	WBRe1j (WBA) (BNR)	
Flächengröße	0,28 ha	0,73 ha	0,38 ha	0,77 ha	0,18 ha	0,09 ha	0,18 ha	
Teilfläche	-	-	x	-	x	-	-	
Ausgangszustand	91D0 C	WVP, WBA		Birken- und Kiefern-Moor- und Bruchwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung randliche Nutzung	– Auf den angrenzenden Acker- und Grünlandflächen sind mittels Vertragsnaturschutz extensiv genutzte Pufferstreifen (Mindestbreite 10 m) entlang des Waldrandes anzulegen, um eine Reduzierung bewirtschaftungsbedingter Nährstoffeinträge in den Auwald zu erwirken.
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Moorwälder (FFH-Lebensraumtyp 91D0) sind grundsätzlich von Kalkungsmaßnahmen auszunehmen
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
– beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>205/341</td><td>0,28 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/342</td><td>0,73 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/409</td><td>0,38 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/564</td><td>0,77 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/568</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/569</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/951</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³. Weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch</td></tr>
</table>

	Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Flächen liegen in der Beverniederung und befinden sich in Privateigentum. Teilflächen: Nur die Bereiche der Flächen mit Birken- und Kiefernwald sind von den Maßnahmen betroffen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-039D

Kurzpolygonnummer	206/568	**Flächengröße**	0,36 ha
Ausgangszustand	**LRT 7140 B** WVP (WVS), **NSAza (MPF)**	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,18 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Wiedervernässung	– Zunächst das hydrologische Einzugsgebiet in Abhängigkeit der jeweiligen standörtlichen Gegebenheiten (z. B. Relief, Durchlässigkeit des Untergrunds, Versickerung etc.) ermitteln. – Vorhandene Gräben, die eine entwässernde Wirkung haben unter Einsatz von Kettenbaggern vollständig verfüllen.
E		Schaffung Störstellen	– Zur Wiederansiedelung hochmoortypischer Pflanzenarten abschieben des Oberbodens in Bereichen mit hoher Deckung von Pfeifengras nach der Beseitigung der Gehölze. Alternativ ist eine extensive Beweidung möglich.
E		Anlage Pufferzonen	– Anlage eines mindestens 10 m breiten Pufferstreifens im Randbereich zur Minimierung der Nähr- und Schadstoffeinträge aus angrenzenden Flächen. In der Pufferzone ist auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf Kalkung zu verzichten.
E		Optimierung Nutzung	– Umstellung von Beweidung auf Mahd: Mahd zur Aushagerung der Fläche. – Die Mahd sollte schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Wahl der Mähgeräte hängt insbesondere von der

	Tragfähigkeit (augenblicklicher Nässezustand) sowie von Größe, Lage und Relief der Fläche ab. Grundsätzlich sollten nur möglichst leichte Schnitt- und Heubringungsgeräte eingesetzt werden. Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit Hand-/Motorsense oder einachsigem Balkenmäher.
Kostenschätzung	– Mahd (500-800 € / ha): 90-150€ – Abschieben des Oberbodens: 360-540€ – Die Kosten der Wiedervernässung sind nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle im Rahmen des Gebietsmonitoring.
Anmerkung	Die Fläche ist Privateigentum und befindet sich in der Beverniederung. Teilfläche: Nur der baumfreie Bereich der Fläche ist von der Maßnahme betroffen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-040D

Kurzpolygonnummer	204/16	204/201	204/361	204/871	204/902	204/946	205/449	205/453
Biotoptyp	WVSe2 (WQF)	WQF2	WQF2	WQF3	WQF3	**WQT1**, WJL	WQFe2 (WET) (WQL)	WQF2 (WVP) (WVS)
Flächengröße	0,31 ha	0,09 ha	0,67 ha	0,10 ha	0,06 ha	0,136 ha	0,17 ha	0,69 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	x	-	-
Kurzpolygonnummer	201/80	204/1411	205/1324	205/769				
Biotoptyp	WQF	WQLe3	WQT2 (WQF)	WQF2j				
Flächengröße	0,51 ha	0,0 ha	0,02 ha	0,06 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL, WQF, WQT		Bodensaurer Eichenmischwald				
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Waldrandgestaltung</td><td>– Auflichtung der Baumbestände an Waldrändern
– Mahd: Krautsäume von Sukzessionswaldrändern bzw. zwischen Waldrandbereich und landwirtschaftlich genutztem Offenland müssen durch regelmäßige Mahd erhalten werden; diese sollte nicht vor August/September stattfinden und idealerweise abschnittsweise in periodischem Wechsel durchgeführt werden.
– Erhaltung und Förderung buschförmiger, tief beasteter Weichhölzer wie Zitter-Pappel und Sal-Weide aufgrund der hohen Bedeutung für diverse gefährdete Schmetterlingsarten
– Alt- und Totholz soll in ausreichendem Maße vorhanden sein, indem Altholzgruppen sowie strukturreiche Einzelbäume erhalten werden. Hierbei ist jedoch die Verkehrssicherungspflicht zu beachten.
– Schlagabraum soll vor Ort liegen gelassen und ggf. zu größeren Haufen aufgeschichtet werden. Hierdurch werden Brutplätze/Lebensraum bzw. Deckungsschutz für Heckenbrüter, Kleinsäuger und Totholzspezialisten geschaffen, des Weiteren entstehen windgeschützte Bodenbereiche.
– Förderung der Entstehung von Offenbodenstellen sowie Freistellung dieser Stellen.
– Vorhandene Kleinstrukturen wie Ameisenhaufen, Steinriegel usw. sind unbedingt zu erhalten.
– Seltene und/oder lichtliebende autochthone, standortsgerechte Gehölzarten sollen gefördert werden:</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

			204/16	0,31 ha	1	1
			204/201	0,09 ha	1	1
			204/361	0,67 ha	2	1
			204/871	0,10 ha	1	1
			204/902	0,06 ha	1	1
			204/946	0,136 ha	1	1
			205/449	0,17 ha	1	1
			205/453	0,69 ha	2	1
			201/80	0,51 ha	2	1
			204/1411	0,0 ha	0	0
			205/1324	0,02 ha	1	1
			205/769	0,06 ha	1	1
Kostenschätzung			-			
Konflikte / Synergien			Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.			
Anmerkung			Die Flächen liegen in der Beverniederung und sind Privateigentum. Teilfläche (204/946): Jungbestand der Fläche nicht in Maßnahme einbeziehen.			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-041D

Kurzpolygonnummer	204/273	204/927	204/1077	207/729				
Biotoptyp	WQF2x	WQF2x (HW)	WQF2 (WZF)	WQF2x				
Flächengröße	0,18 ha	0,25 ha	0,26 ha	0,18 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>204/273</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/927</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1077</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>207/729</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen liegen in der Beverniederung und sind Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2			X			4-042D

Kurzpolygonnummer	202/287	202/323	204/243	204/367	204/931	204/1452	205/424	206/485
Biotoptyp	**WQF2,** WAR2	WQTe2	**WQT2 (WQF),** WXH	WQF2 (WCA)	WET2, **WQT2,** WZF2	WPBa2 (WQF)	WQF2	WQFe2 (FGR)
Flächengröße	0,207 ha	0,25 ha	0,055 ha	0,16 ha	0,105 ha	0,09 ha	0,53 ha	0,07 ha
Teilfläche	x	-	x	-	x	-	-	-

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>202/287</td><td>0,207 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>202/323</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/243</td><td>0,055 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/367</td><td>0,16 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/931</td><td>0,105 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1452</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>205/424</td><td>0,53 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>206/485</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologisches Gutachten 5.000 €. Weitere Kosten Detailplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen liegen in der Beverniederung und sind Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					4-043D

Kurzpolygonnummer	204/931	**Flächengröße**	0,12 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** **WET2,** WQT2, WZF2	Erlen- und Eschen-Auwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,08 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen. – Mindestens **drei lebende Habitatbäume** pro Hektar und **zwei liegende oder stehende Stücke starken Totholzes** pro Hektar:

Kurzpolygonnr.	Flächengröße (ha)	Mindestanzahl Habitatbäume	Mindestanzahl Totholz
204/931	0,08 ha	1	1

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000€. Weitere Kosten detailplanung.
Konflikte / Synergien	Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Die Fläche liegt in der Beverniederung und ist Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				4-044D

Kurzpolygonnummer	209/3001	209/3009	209/3050					
Biotoptyp	WQL3 (WLM) (WCA)	WQL3 (WLM)	WQF2 (WLA)					
Flächengröße	3,21 ha	1,78 ha	0,27 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	LRT 9190 C / WQF / Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, gebietsfremde Baumart

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung,
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten.
</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>209/3001</td><td>3,21 ha</td><td>10</td><td>6</td></tr>
<tr><td>209/3009</td><td>1,78 ha</td><td>5</td><td>4</td></tr>
<tr><td>209/3050</td><td>0,27 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (50€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>209/3001</td><td>200€</td></tr>
<tr><td>209/3009</td><td>100€</td></tr>
<tr><td>209/3050</td><td>20€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
</table>

Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Die Flächen liegen im Beverner Wald und sind Privateigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-045D

Kurzpolygonnummer	204/279	204/878	204/1012	204/1334			
Biotoptyp	WCA1j (WQF)	WCEt3	WCA2	WCA3 (WCE)			
Flächengröße	0,13 ha	0,08 ha	0,05 ha	0,11 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			

Ausgangszustand	LRT 9160 C	WCA / WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung,
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau und -ausbau nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

beim Holzeinschlag und bei der Pflege
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften,
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>204/279</td><td>0,13</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/878</td><td>0,08</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1012</td><td>0,05</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>204/1334</td><td>0,11</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €. Weitere Kosten Detailplanung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
</table>

Anmerkung	Flächen in der Beverniederung.

	Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
		E	WV	WB	A	Z	
	2	X		X			4-046D

Kurzpolygonnummer	207/1363	207/1364						
Biotoptyp	WPBr1 (WCA)	WZF (WCA)						
Flächengröße	0,12 ha	0,14 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9160 C	WPB; WZF	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald; Fichtenforst
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände – Ggf. Pflanzungen von Eiche

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Wald-bewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind,
– ohne Düngung
– forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutz-behörde
– ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quad-ratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt

Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf min-destens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers drei lebende Altholz-bäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen wer-den oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigen-tümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>207/1363</td><td>0,12</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>207/1364</td><td>0,14</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Flächen in der Beverniederung.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-047D

Kurzpolygonnummer	205/352	**Flächengröße**	1,60 ha
Ausgangszustand	**6510 C** GMFc (GE) (HBA)	Mesophiles Grünland feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,60 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangelnde Pflege, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Verbesserung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung durch Reduzierung der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – 2. Mahd erst 10 bis 12 Wochen nach der 1. Mahd – Verzicht auf Düngung (s.o.), maximal Erhaltungsdüngungen. – Belassen eines 2,5 m Randstreifen ohne Mahd vom 01. Januar bis 31. Juli an einer Längsseite
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. –
Kostenschätzung			Mahd inkl. Mahdgutentfernung: 800-1.300€ Eine Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der Detailplanung vorbehalten
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in an-

	grenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-048D

Kurzpolygonnummer	201/95	**Flächengröße**	2,80 ha
Ausgangszustand	**6510 C** GMFm	Mesophiles Grünland feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,80 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Zu häufige/frühe Mahd, Süßgrasdominanz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung der Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRT durch Anpassung der Mähnutzung: – Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd ab 01. Juni, 2. Mahd erst 10 bis 12 Wochen nach der 1. Mahd – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist. – Belassen eines 2,5 m Randstreifen ohne Mahd vom 01. Januar bis 31. Juli an einer Längsseite – Grundsätzlich nach der Aushagerungsphase Düngung erst nach dem ersten Schnitt, keine organische Düngung

Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung: 1.400-2.250€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl.

	Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3	X				X	4-049E

Kurzpolygonnummer	209/3035	**Flächengröße**	0,43 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** WPBf2 (WCA)	Birken- Zitterpappel-Pionierwald mit Tendenzen zu einem Eichen- und Hainbuchenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,43 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT Status		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	Z	Umbau zu Eichenwald	– Gezielte Förderung der Naturverjüngung der Stiel-Eiche – Entnahme der standortfremden Gehölze – Dabei zu beachten sind die Vorgaben der Waldbewirtschaftung durch die NSG VO Beverner Wald
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme in der Zeit vom 31. August bis 28. Februar eines jeden Jahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten, in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde oder eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind, – ohne Düngung – forstwirtschaftlich notwendiger Wegeneubau nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben
– eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– eine Instandsetzung von Wegen unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der
– zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung
– eine Entwässerungsmaßnahme nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt
– ein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden vollständig unterbleibt
–
– Beim Holzeinschlag und bei der Pflege:
– ein Altholzanteil von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt
– auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
– bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers drei lebende Altholzbäumen dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>209/3035</td><td>0,43 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Auflichtung des Bestands: 1000€</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Regelmäßige Kontrolle der Naturverjüngung, ggf. erneutes Freistellen der Eichen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche liegt im Beverner Wald.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			4-050D

Kurzpolygonnummer	209/3039	**Flächengröße**	0,45 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,45 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung Bewirtschaftung/Beweidung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung: möglichst <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen.

	– Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung	Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung (Mahd). Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 250-340€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Teile des Grünlandes liegen außerhalb des FFH-Gebietes (ebenfalls Gemeindefläche). Es sollte nach Möglichkeit die gesamte Grünlandfläche zum LRT 6510 entwickelt werden.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-001D

Kurzpolygonnummer	301/89	301/66	301/396	301/282	301/279	301/199	301/91	301/283
Biotoptyp	WBM2 (WBA)	BNA, **WBM1**	WBA2 (WVP)	WBM2	WBM2	WBM1 (WBA)	MWT, **WBA1**, MPF	WBA2 (WBM)
Flächengröße	0,46 ha	0,09 ha	0,5 ha	0,1 ha	0,68 ha	0,25 ha	1,64 ha	0,59 ha
Teilfläche	-	X	-	-	-	-	X	-

Ausgangszustand	91D0* B	WBM, WBA	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/89</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/66</td><td>0,09</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/396</td><td>0,5</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/282</td><td>0,1</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/279</td><td>0,68</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/199</td><td>0,25</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/91</td><td>1,64</td><td>5</td><td>3</td></tr>
<tr><td>301/283</td><td>0,59</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist vollständig in Bundeseigentum.

Teilflächen: Es sind nur die Bereiche in die Maßnahmen einzubeziehen, die Birken- und Kiefernbestände darstellen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-002D

Kurzpolygonnummer	301/83	301/421	301/305	301/128	301/207			
Biotoptyp	WBM2	MPFv (WVP)	WBM2 (WVP)	WBM2 (WBA) (WVP)	WBA2 (WBM) (WVP)			
Flächengröße	0,63 ha	0,35 ha	0,13 ha	2,92 ha	2,24 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			
Ausgangszustand	91D0* B	WBA, WBM, MPF		Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium				
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/83</td><td>0,63</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/421</td><td>0,35</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/305</td><td>0,13</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/207</td><td>2,24</td><td>7</td><td>4</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Folgemaßnahmen</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Finanzierung ist noch zu klären. Die Fläche ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-003D

Kurzpolygonnummer	301/324	301/316	301/311	301/303	301/301		
Biotoptyp	WBM1 (WBR)	WBA1	WBM1 (WBR)	WBA2	WBA2		
Flächengröße	0,04 ha	1,36 ha	0,55 ha	1,07 ha	0,46 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	91D0* B	WBM, WBA	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnah-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>men auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/324</td><td>0,04</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/316</td><td>1,36</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>301/311</td><td>0,55</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/303</td><td>1,07</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>301/301</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Jeweils ein Teil (südlich) der Flächen mit den Kurzpolygonnummern 301/303 und 301/301 ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-004D

Kurzpolygonnummer	300/73	**Flächengröße**	3,43 ha
Ausgangszustand	**91D0* B** / **WBA2**	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**	**Maßnahmenfläche**	**3,43 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl</td><td>Kurzpolygonnr.</td></tr>
<tr><td>300/73</td><td>3,43 ha</td><td>10</td><td>7</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der landwirtschaftlichen Fläche im Südwesten sowie extensive Waldbewirtschaftung des Nadelforsts im Südosten der LRT-Fläche.
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Die Optimierung der randlichen Nutzung ergibt darüber hinaus positive Effekte auf angrenzende Stillgewässer. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-005D

Kurzpolygonnummer	300/44	**Flächengröße**	2,51 ha
Ausgangszustand	**91D0* B** / **WBA2**	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**	**Maßnahmenfläche**	**2,51 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/44</td><td>2,51 ha</td><td>8</td><td>5</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der landwirtschaftlichen Fläche im Osten der LRT-Fläche.
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung.
– Anlage eines Pufferstreifens (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Ackerfläche im Osten anlegen. Die Pufferstreifen sollten nicht oder nur extensiv als Mäh- oder Streuwiesen genutzt werden, auch eine extensive Beweidung ist möglich.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und die Optimierung der randlichen Nutzung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-006D

Kurzpolygonnummer	300/305	**Flächengröße**	0,23 ha
Ausgangszustand	**91D0* B** / **WBA2**	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**	**Maßnahmenfläche**	**0,23 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/305</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der landwirtschaftlichen Fläche im Osten der LRT-Fläche.
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung.
– Anlage eines Pufferstreifens (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Ackerfläche im Osten anlegen. Die Pufferstreifen sollten nicht oder nur extensiv als Mäh- oder Streuwiesen genutzt werden, auch eine extensive Beweidung ist möglich.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung der randlichen Nutzung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-008D

Kurzpolygonnummer	300/233	**Flächengröße**	0,2 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQT3e**	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/233</td><td>0,2 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-009D

Kurzpolygonnummer	300/298	**Flächengröße**	0,16 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQTü2**(WQF)	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,16 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung er-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>forderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/298</td><td>0,16 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind in der Detailplanung zu ermitteln.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-010D

Kurzpolygonnummer	300/293	301/249	301/252					
Biotoptyp	WQF2	WQF2 (WQT)	WQF2 (WQT)					
Flächengröße	0,21 ha	0,1 ha	0,36 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gebietsfremde Arten/Invasive Arten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/293</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/249</td><td>0,1</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/252</td><td>0,36</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (50€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>300/293</td><td>20€</td></tr>
<tr><td>301/249</td><td>20€</td></tr>
<tr><td>301/252</td><td>20€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen sind Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-011D

Kurzpolygonnummer	301/247	**Flächengröße**	0,32 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQF2**	Eichenmischwald lehmiger, feuchter Sandböden des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,32 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/247</td><td>0,32 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (50€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>301/247</td><td>20€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-012D

Kurzpolygonnummer	301/334	**Flächengröße**	0,42 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** **WQN2**(FGA)	Eichen- und Hainbuchenmischwald nasser, nährstoffreicher Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,42 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbe-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>hörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/334</td><td>0,42 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>301/334</td><td>210€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen. Hier ggf. prüfen, ob eine Extensivierung möglich.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-013D

Kurzpolygonnummer	301/340	**Flächengröße**	1,58ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** / **WQT2**	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,58 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/340</td><td>1,58 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (50 € / ha)</td></tr>
<tr><td>301/340</td><td>80 €</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist Bundeseigentum. Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen. Hier ggf. prüfen, ob eine Extensivierung möglich.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-014D

Kurzpolygonnummer	300/152	301/363						
Biotoptyp	WCA2	WCA2						
Flächengröße	0,25 ha	2,23 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCA	Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölze, invasive Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/152</td><td>0,25</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/363</td><td>2,23</td><td>7</td><td>4</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (50 € / ha)</td></tr>
<tr><td>300/152</td><td>15 €</td></tr>
<tr><td>301/363</td><td>110 €</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-015D

Kurzpolygonnummer	301/365	**Flächengröße**	0,57 ha
Ausgangszustand	**9130 C** **WMT2**	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9130 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,57 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/365</td><td>0,57 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Waldrandgestaltung</td><td>– Erhalt und Entwicklung einer Mosaikartigen Waldrandgestaltung mit einer Durchmischung aus Saum-, Strauch- und Baumschichtelementen und einer Breite von 20 m:
• Mit autochtonen Arten,
• Naturverjüngung,
• Periodischer Mahd (abschnittsweise) ab September des Kraut- und Strauchsaums zwischen Offenland und Waldrand,
• Erahlat von Kleinstrukturen wie Ameisenhaufen etc..</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td rowspan="2">Kostenschätzung</td><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (50 € / ha)</td></tr>
<tr><td>301/365</td><td>30 €</td></tr>
<tr><td>Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td>Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td>Anmerkung</td><td colspan="2">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-016D

Kurzpolygonnummer	301/367	**Flächengröße**	0,31 ha
Ausgangszustand	**9110 B** **WLA**	Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,31 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>301/367</td><td>0,31 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-017D

Kurzpolygonnummer	301/167	**Flächengröße**	0,05 ha
Ausgangszustand	**7140 C** **NSA**	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,05 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.
	A	Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen

			Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln: 15-30 € je Durchgang Mahd: 10-20€ je Durchgang Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien			Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-018D

Kurzpolygonnummer	300/75	**Flächengröße**	0,09 ha
Ausgangszustand	**7140 B** **MWS**	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,09 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Entkusseln: 30-50 € je Durchgang Mahd: 20-40€ je Durchgang
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf

	angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-019D

Kurzpolygonnummer	301/91	301/93	301/137					
Biotoptyp	MWTtv	MWStv	MHRv					
Flächengröße	1,05 ha	0,08 ha	0,44 ha					
Teilfläche	X	-	-					

Ausgangszustand	7120 C	MWT, MHR	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium, Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
	A	Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend

			geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 300-500€/ha je Durchgang, also insgesamt: 470-790€ Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien			Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum. Teilfläche 301/91: Nur verbuschte Wollgras-Torfmoosbestände in die Maßnahme einbeziehen, Moorwald ist nicht betroffen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-020D

Kurzpolygonnummer	301/317	**Flächengröße**	0,24 ha
Ausgangszustand	**7120 C** **MWTtv**	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,24 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
	A	Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln: 75-120 € je Durchgang.

	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-021D

Kurzpolygonnummer	301/91	301/113	301/92	301/109	301/110	301/126	301/133	301/103
Biotoptyp	MPFv (WVP)	MPFv, MWTv	MWTv	MGFv (WBA)	MWSv	MWTv (WBA, MGF)	MWTv (MWS)	MWTv, MWSv (MPF)
Flächengröße	0,3 ha	1,23 ha	0,11 ha	0,3 ha	0,1 ha	0,16 ha	0,69 ha	0,39 ha
Teilfläche	X	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	301/122							
Biotoptyp	MWTv, MWSv							
Flächengröße	0,73 ha							
Teilfläche	X							
Ausgangszustand	7120 B	MPF, MGF, MWS		Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium, Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium, Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen				
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen (300-500€/ha je Durchgang): 1.200-2.010€
Konflikte / Synergien			Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Periodisches Entkusseln zur dauerhaften Offenhaltung und Erhalt des LRT-Status erforderlich.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum. Im Rahmen weiterer Untersuchungen ist zu prüfen, in welchen Bereichen und ob sich auf den Flächen mit den Kurzpolygonnummern 301/113, 301/109, 301/110 und 301/133 der LRT 7110 etablieren kann. Teilfläche 301/91 und Teilfläche 301/122: Nur verbuschte Bereiche in die Maßnahme einbeziehen, Moorwald ist nicht betroffen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-022D

Kurzpolygonnummer	300/46	**Flächengröße**	0,05 ha
Ausgangszustand	**7120 B** **MWSv**	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,05 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln: 300-500 €/ha. Bei 0,24 ha Gesamtfläche: 70-120 € je Durchgang.

	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-023D

Kurzpolygonnummer	301/7	**Flächengröße**	0,1 ha
Ausgangszustand	**4030 C**	**HCT**(RAG, RAD)	Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
	A	Optimierung randliche Nutzung	– Regelmäßiges Auflichten der Randbereiche zu Reduzierung des Gehölzaufkommens innerhalb der Fläche. – Verzicht auf Pestizid- und Düngemitteleinsatz zur Reduzierung des Nährstoffeintrags auf den Flächen der Randbereiche.
Kostenschätzung			Freistellung: 30-50€/Einsatz;

	Schoppern: 200-300€ bzw. Plaggen: 350-650€
Konflikte / Synergien	Das Plaggen steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Vögeln. Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-024D

Kurzpolygonnummer	301/41	**Flächengröße**	0,29 ha
Ausgangszustand	**4030 C**	**HCTv** (HCF)	Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,29 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Aufkommen von Gebietsfremden Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

	A	Optimierung randliche Nutzung	– Regelmäßiges Auflichten der Randbereiche zu Reduzierung des Gehölzaufkommens innerhalb der Fläche. – Verzicht auf Pestizid- und Düngemitteleinsatz zur Reduzierung des Nährstoffeintrags auf den Flächen der Randbereiche.
Kostenschätzung			Freistellung: 90-145€/Einsatz Schoppern: 580-870 € bzw. Plaggen: 1.000-1.900 €
Konflikte / Synergien			Das Plaggen steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Vögeln. Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung			Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-025D

Kurzpolygonnummer	301/54	**Flächengröße**	0,59 ha
Ausgangszustand	**4030 C** **HCTv**	Trockene Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,59 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Aufkommen von Gebietsfremden Arten, Militärische Nutzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

	A	Optimierung randliche Nutzung	– Regelmäßiges Auflichten der Randbereiche zu Reduzierung des Gehölzaufkommens innerhalb der Fläche. – Verzicht auf Pestizid- und Düngemitteleinsatz zur Reduzierung des Nährstoffeintrags auf den Flächen der Randbereiche.
Kostenschätzung			Freistellung: 180-290€/Einsatz, weitere Kosten derzeit nicht einschätzbar Plaggen: 2.065-3.840 € bzw. Schoppern: 1.180-1.770 €
Konflikte / Synergien			Das Plaggen steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Vögeln. Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung			Die Fläche ist Bundeseigentum. Des Weiteren ist zu prüfen, ob Störungseinflüsse durch die militärische Nutzung LRT-verträglich sind.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-026D

Kurzpolygonnummer	301/69	**Flächengröße**	0,82 ha
Ausgangszustand	**4030 C** **HCT,** RSZ	Trockene Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,57 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Vergrasung/Verfilzung, Militärische Nutzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

Kostenschätzung	Schoppern: 1.200-1.700€ bzw. Plaggen: 2.000-3.700€
Konflikte / Synergien	Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum. Des Weiteren ist zu prüfen, ob Störungseinflüsse durch die militärische Nutzung LRT-verträglich sind. Teilfläche: Maßnahme für die Sandheide-Bestände, Magerrasen-Bereiche aussparen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-027D

Kurzpolygonnummer	301/225	301/227	301/399					
Biotoptyp	RAG (RAD)	RAG (RAD)	HCT (RSZ) (HBE)					
Flächengröße	0,08 ha	0,1 ha	0,52 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	4030 C	RAG, HCT	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte, Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung, Gebietsfremde Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
A	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller

			Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
	A	Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.

Kostenschätzung	Entkusseln, Freistellen: 210-350€, Schoppern: 1.400-2.100€ bzw. Plaggen: 2.450-4.550€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-028D

Kurzpolygonnummer	301/413	**Flächengröße**	0,21 ha
Ausgangszustand	**4030 C**	**HCTv,** HBE	Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Aufkommen von gebietsfremden Arten, Fahrspuren/Bodenverdichtung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

	A	Optimierung randliche Nutzung	– Regelmäßiges Auflichten der Randbereiche zu Reduzierung des Gehölzaufkommens innerhalb der Fläche. – Verzicht auf Pestizid- und Düngemitteleinsatz zur Reduzierung des Nährstoffeintrags auf den Flächen der Randbereiche.
Kostenschätzung			Freistellung: 60-100€/Einsatz Plaggen: 700-1.300 bzw. Schoppern: 400-600 € weitere Kosten derzeit nicht einschätzbar
Konflikte / Synergien			Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung			Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-029D

Kurzpolygonnummer	301/39	301/44	301/49	301/59	301/424	301/224		
Biotoptyp	HCTv (HCF)	HCTv (RAG)	HCTv (HCF)	HCT	HCTv (RAG)	HCT		
Flächengröße	0,12 ha	0,21 ha	0,45 ha	0,3 ha	0,1 ha	0,94 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	4030 B / HCT / Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Aufkommen von gebietsfremden Arten

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.

Kostenschätzung	Entkusseln, Freistellen: 640-1.060€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-030D

Kurzpolygonnummer	301/13	**Flächengröße**	0,32 ha
Ausgangszustand	**4030 B**	**HCT**(HCF), HBE	Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,29 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Ruderalisierung, Aufkommen von gebietsfremden Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Mahd	– Zur Reduzierung von Ruderalisierungszeigern kleinflächige Mahd in mehrjährigen Abständen in trockenen Sommermonaten (alternativ Frühjahrsschnitt) mit leichten Schnitt- und Heubringungsgeräten bzw. per Hand
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Kostenschätzung			Freistellung: 90-145€/Einsatz, Mahd inklusive Mähgutentfernung 60-120€/je Durchgang, weitere Kosten

	derzeit nicht einschätzbar
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-031D

Kurzpolygonnummer	301/28	**Flächengröße**	0,43 ha
Ausgangszustand	**4030 B** **HCT**(HCF), HBE	Trockene Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,41 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Vergrasung/Verfilzung, Aufkommen von gebietsfremden Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

Kostenschätzung	Schoppern: 820-1.230€ bzw. Plaggen: 1.440-2.670€, Freistellen: 120-210€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-032D

Kurzpolygonnummer	301/74	301/42						
Biotoptyp	HCT	HCFv						
Flächengröße	0,23 ha	0,15 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	4030 B	HCT, HCF	Trockene Sandheide, Feuchte Sandheide					
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung, Aufkommen von gebietsfremden Arten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 115-190€ je Durchgang, Schoppern: 760-1.140€ bzw Plaggen: 1.330-2.470€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien			Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Maßnahmentermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-033D

Kurzpolygonnummer	301/76	301/79						
Biotoptyp	**HCF (RAP)**, RAP (MPT)	HCF (RAP)						
Flächengröße	0,54 ha	0,04 ha						
Teilfläche	X	-						
Ausgangszustand	4030 B	HCF	Feuchte Sandheide					
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Vergrasung/Verfilzung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
Kostenschätzung			Schoppern: 1.160-1.740€ bzw. Plaggen: 2.000-3.770€
Konflikte / Synergien			Ggf. Reptilienvorkommen berücksichtigen. Brand-, Mahd- und Plaggtermine nur in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchführen. Bei bekannten Vorkommen von Brutvögeln ist durch die Gebietsbetreuung ebenfalls eine Anpassung bezgl. Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum. Teilfläche 301/76: Die Maßnahme gilt den Heide-Beständen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-034D

Kurzpolygonnummer	301/169	**Flächengröße**	0,02 ha
Ausgangszustand	**4030 B** **HCF**	Feuchte Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,02 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fahrspuren, Bodenverdichtung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Nutzung	– Es ist zu prüfen, ob die Nutzung der Fläche (Befahren) als Störeinfluss eine LRT-fördernde Wirkung erzielt oder der Fläche schadet.
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

Kostenschätzung	Entkusseln: 10€; weitere Kosten derzeit nicht abschätzbar.
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-035D

Kurzpolygonnummer	301/292	**Flächengröße**	0,13 ha
Ausgangszustand	**4030 B**	**HCT**(HCF)	Trockene Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,13 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

Kostenschätzung	Freistellen: 40-65€, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.

Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-036D

Kurzpolygonnummer	301/388	**Flächengröße**	0,34 ha
Ausgangszustand	**4030 B** **HCT** (RSS, DOS)	Trockene Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

Kostenschätzung	Entkusseln: 100-170 €/Durchgang
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-037D

Kurzpolygonnummer	301/226	**Flächengröße**	1,53 ha
Ausgangszustand	**4030 B** **HCT**	Trockene Sandheide	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,53 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Aufkommen gebietsfremder Arten, Militärische Nutzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.

Kostenschätzung	Freistellung: 460-770€/Einsatz , weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungs-

	zustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum. Des Weiteren ist zu prüfen, ob Störungseinflüsse durch die militärische Nutzung LRT-verträglich sind.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-038D

Kurzpolygonnummer	301/170	**Flächengröße**	0,58 ha
Ausgangszustand	**4010 B**	**HCF** (MZE,RNF)	Feuchte Sandheide
Erhaltungsziel	**LRT 4010 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,58 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Vergrasung/Verfilzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.

Kostenschätzung	Freistellung: 100€/Einsatz, Plaggen: 2.000-3.800 € bzw. Schoppern: 1.160-1.740€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.

Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-039D

Kurzpolygonnummer	301/315	**Flächengröße**	0,05 ha
Ausgangszustand	**3160 C** **SOTu**	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	
Erhaltungsziel	**LRT 3160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,05 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Laubeinfall, Austrocknung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E, A	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. Fortbestand des Gewässers von Gebietswasserhaushalt abhängig, fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch Prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden.
E	A	Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im direkten Ufer- und Randbereich des Gewässers zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen durch Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere oder auch motormanuell. Junge Gehölze durch vollständiges Herausreißen entnehmen. Schnittgut von der Fläche entfernen.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-040D

Kurzpolygonnummer	300/76	**Flächengröße**	0,39 ha
Ausgangszustand	**3160 B** — **SOMd**	Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung	
Erhaltungsziel	**LRT 3160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,39 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Baden/Wassersport		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. Fortbestand des Gewässers von Gebietswasserhaushalt abhängig, fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch Prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden.
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im direkten Ufer- und Randbereich des Gewässers zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen durch Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere oder auch motormanuell. Junge Gehölze durch vollständiges Herausreißen entnehmen. Schnittgut von der Fläche entfernen.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-041D

Kurzpolygonnummer	300/78	**Flächengröße**	0,17 ha
Ausgangszustand	**3160 B**	**SOSd** (VER)	Naturnaher nährstoffarmer Stauteich/-see
Erhaltungsziel	**LRT 3160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,17 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Eutrophierung, Laubeinfall, Baden/Wassersport		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. Fortbestand des Gewässers von Gebietswasserhaushalt abhängig, fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch Prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden.
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im direkten Ufer- und Randbereich des Gewässers zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. – Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen durch Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere oder auch motormanuell. Junge Gehölze durch vollständiges Herausreißen entnehmen. Schnittgut von der Fläche entfernen.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-042D

Kurzpolygonnummer	301/177	**Flächengröße**	0,17 ha
Ausgangszustand	**3150 B** — **VEH** (SES), **VEC** (SES)	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Froschbiss-Gesellschaften, Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen	
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,17 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Wasserführung teilweise bis völlig trockenfallend		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Optimierung Wasserführung	– Prüfen, ob angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. – Dicht setzen von Entwässerungsgräben, die nicht der Vorflut der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen – Kammerung bzw. Verfüllung vorhandener Abzugs- und Stichgräben zum Stillgewässer hin. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
Kostenschätzung			Freistellen: 120€ pro Einzelbaum, Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu

	ermitteln.
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-043D

Kurzpolygonnummer	301/174	301/175						
Biotoptyp	SES (VER,VEH, SOS)	SES (VEH,VEC,VER), BNA						
Flächengröße	0,63 ha	0,1 ha						
Teilfläche	-	X						

Ausgangszustand	3150 B	SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung; Wasserführung teilweise trocken fallend, dadurch bedingt Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandssicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.

E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
Kostenschätzung			Freistellen: 120€ pro Einzelbaum. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum. Teilfläche 301/175: Die Maßnahmen gelten dem Verlandungsbereich, vom Freistellen sind die Weiden jedoch betroffen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-044D

Kurzpolygonnummer	301/189	301/193	301/116					
Biotoptyp	WVP	BNA (NSA)	WBA2 (MPF,WBM)					
Flächengröße	0,26 ha	0,29 ha	0,06 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	91D0 B/ kein LRT	WVP, BNA, WBA	Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald, Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands					
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum, Weide) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
WV		Schaffung Störstellen	– Partiell Abtrag der Vegetationsschicht (Schoppern) bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich. Alternativ ist eine extensive Beweidung möglich.

WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Entkusseln, Freistellen: 180-300€ je Durchgang, Schoppern: 1.220-1.830€ je Durchgang, Mahd: 120-240€ je Durchgang. hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-045D

Kurzpolygonnummer	301/173	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** **NSFb**	Nährstoffarmes Flatterbinsenried	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession, Eutrophierung**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
WV/E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.

WV		Anlage Pufferstreifen	– Anlage eines mindestens 10 m breiten Pufferstreifens im Randbereich zur Minimierung der Nähr- und Schadstoffeinträge aus angrenzenden Flächen. In der Pufferzone ist auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf Kalkung zu verzichten.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.
Kostenschätzung			Entkusseln: 20-30 € je Durchgang, Mahd: 15-30€ Hydrologische Bestandsaufnahme 500€, Grabenverschluss: 3,70€ pro m³
Konflikte / Synergien			Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-046D

Kurzpolygonnummer	301/87	301/116						
Biotoptyp	WBA2	**WBA2** (MPF,WBM)						
Flächengröße	1,83 ha	1,06 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91D0* B	WBA, WBM	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen Alt- und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/187</td><td>1,83</td><td>5</td><td>4</td></tr>
<tr><td>301/116</td><td>1,06</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000€, Grabenverfüllung: 3,70€/m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist vollständig in Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-047D

Kurzpolygonnummer	301/159	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**6510 E** **GMFbv**(GEF,UHF)	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar, Ruderalisierung, Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Entkusseln, Freistellen	– Freistellen der Fläche von Gehölzen.
WV/E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Arten-spektrum zu erhöhen. – Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich.
WV		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Aufla-

	ge 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung	Mahd inkl. Mahdgutentfernung: 70-115€ Mahdgutübertragung: 80-105€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-048D

Kurzpolygonnummer	300/1	300/28						
Biotoptyp	MDB	MDB						
Flächengröße	0,3 ha	1,23 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor					
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum, Weide) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann.

			– Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 460-770€ je Durchgang, Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.
Konflikte / Synergien			Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Auf den Flächen liegt bereits ein Sanierungskonzept nach einem Biodiversitätsschaden vor. Die entsprechenden langfristigen Maßnahmen betreffen jedoch eher die südlich angrenzenden Flächen. Kurzfristig fand die Entfernung einer frisch angelegten Fichtenaufforstung statt. Danach sollte die Fläche der Sukzession überlassen werden. In der Detailplanung sind die entsprechenden Maßnahmenplanungen des Sanierungskonzeptes zu berücksichtigen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-049D

Kurzpolygonnummer	301/87	301/100	301/108	301/112	301/125	301/128	301/130	301/132
Biotoptyp	WBA2	WVP2(MPF)	WVP2 (MPF)	WBA2	WBA2(WVZ)	WBM2 (WBA) (WVP)	WBA2 (MPF) (MWT)	WVP2 (MPF)
Flächengröße	0,02 ha	3,16 ha	0,41 ha	0,16 ha	0,52 ha	0,08 ha	1,54 ha	0,41 ha
Teilfläche	X	-	-	-	X	X	-	-
Kurzpolygonnummer	301/283	301/285	301/286					
Biotoptyp	WBA2 (WBM)	WVP1	MPF					
Flächengröße	0,10	0,03	0,17					
Teilfläche	X	X	-					

Ausgangszustand	91D0 B/ Kein LRT	WBA, WVP, WBM, MPF	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, etc.) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 2.030-3.390€ je Durchgang, Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³
Konflikte / Synergien			Maßnahmen stehen zwar in Konflikt mit dem Erhalt des LRT 91D0, der LRT wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum. Teilflächen – 301/87: im südöstlichen Bereich an der Grenze der Fläche, – 301/125: der vollständige Ost-Teil der Fläche (Breite: 100m), – 301/128: Bereich von 0,1m, 420m von Westen und 300m von Osten über die gesamte Breite der Fläche – 301/283: im nordwestlichen Bereich an der Flächengrenze – 301/285: im nördlichen Teil an der südlichen Grenze

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-050D

Kurzpolygonnummer	301/125	**Flächengröße**	2,35 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** WBA2 (WVZ)	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,35 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E	A	Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3">A</td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>301/125</td><td>1,83 ha</td><td>5</td><td>4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung, der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Die Fläche ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-051D

Kurzpolygonnummer	301/285	**Flächengröße**	0,82 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** **WVP2**	Pfeifengras-Birken und Kiefern-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**	**Maßnahmenfläche**	**0,79 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/285</td><td>0,79 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Die Fläche ist Bundeseigentum.

Teilfläche: Fläche von 5-050 nicht von dieser Maßnahme betroffen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-052D

Kurzpolygonnummer	301/207	**Flächengröße**	2,48 ha
Ausgangszustand	91D0 B / WBA2 (WBM,WVP)	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 A**	**Maßnahmenfläche**	**0,24 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Kein LRT 7120 (Verbuschung/Sukzession, Entwässerung)**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
WV/E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, etc.) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €; Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Entkusseln: 70-120 € je Durchgang.
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt des LRT 91D0, der LRT wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Die Maßnahmen ergeben darüber hinaus positive Effekte auf die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum. Die Flächen liegen innerhalb das Moorwaldbestandes im nördlichen und zentralen Teil des Moorwaldes.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-053D

Kurzpolygonnummer	301/320	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	91D0 C WBAt1	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,04 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession, Entwässerung**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ist ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung des LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: • Gebietswasserhaushalt, • Zu- und Abflüsse, • Resttorfmenge.
WV/E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, etc.) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

Kostenschätzung	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Entkusseln: 15-20 € je Durchgang.
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt des LRT 91D0*, der LRT wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Folgemaßnahmen	Ggf. bedarfsweises Entkusseln der Fläche bei Aufkommen von Gehölzen
Anmerkung	Teilfläche im östlichen Teil der Gesamtfläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-054D

Kurzpolygonnummer	301/320	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBAt1**	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,02 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Entwässerung, Mangel von Alt- und Totholz**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3">A</td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>301/320</td><td>0,02 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Teilfläche ist im westlichen Bereich der Gesamtfläche.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-055D

Kurzpolygonnummer	301/101	**Flächengröße**	0,58 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** **WVP**	Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verlust LRT 7120**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

Kostenschätzung	Entkusseln: 60-100 € je Durchgang.
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit Wald, dieser wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum. Längliche Teilfläche im Süden der Gesamtfläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		5-056D

Kurzpolygonnummer	301/101	**Flächengröße**	0,58 ha
Ausgangszustand	**7120 C**	**MWTv**(WBA), **MPFv**(WBA)	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium, Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,38 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

Umsetzungszeit-raum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	A	Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

Kostenschätzung	Entkusseln: 350 €/ha. Bei 0,24 ha Gesamtfläche: 130 € je Durchgang.
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum. Ausgenommen längliche Teilfläche im Süden (s. 5-055D).

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					5-057D

Kurzpolygonnummer	301/201	**Flächengröße**	0,1 ha
Ausgangszustand	**7120 B**	**MGFv** (WBA)	Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

Kostenschätzung	Entkusseln: 30-50 € je Durchgang.
Konflikte / Synergien	Das Freihalten der Fläche von Gehölzen hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-058D

Kurzpolygonnummer	301/172	**Flächengröße**	0,47 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **WVS2**	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,47 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Entwässerung, Mangel von Alt- und Totholz**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/172</td><td>0,47 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung
– Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-059D

Kurzpolygonnummer	301/198	301/278	301/280					
Biotoptyp	WVP2 (WBM)	WVP2	NSF (NSA)					
Flächengröße	0,23 ha	1,20 ha	0,06 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	Kein LRT	WVP, NSF	Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Nährstoffarmes Flatterbinsenried					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung – Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/198</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/278</td><td>1,2</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>301/280</td><td>0,06</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, die Entwicklung von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist vollständig in Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-060D

Kurzpolygonnummer	300/24	**Flächengröße**	3,62 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WVP2** (WBA)	Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**3,62 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel von Alt- und Totholz, Aufkommen gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/24</td><td>3,62 ha</td><td>11</td><td>7</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung
– Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
• Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
• Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
• Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-061D

Kurzpolygonnummer	301/82	301/84	301/85	301/90	301/420	301/104	301/107	301/277
Biotoptyp	WVP2	WVP2	WVP2	WVP2 (WVS)	WVP2	WVP2	WVP2	WVP2
Flächengröße	0,23 ha	0,31 ha	0,69 ha	1,49 ha	0,63 ha	0,51 ha	0,66 ha	0,52 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	301/401	301/419	301/97	301/99				
Biotoptyp	WVP1	WVP2	WVP1	WVP1				
Flächengröße	0,2 ha	1,14 ha	0,1 ha	0,51 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	Kein LRT	WVP	Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung – Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/82</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/84</td><td>0,31</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/85</td><td>0,69</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/90</td><td>1,49</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>301/420</td><td>0,63</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/104</td><td>0,51</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/107</td><td>0,66</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/277</td><td>0,52</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/401</td><td>0,20</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/419</td><td>1,14</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>301/97</td><td>0,10</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

			301/99	0,51	2	1
Kostenschätzung			Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.			
Konflikte / Synergien			Die naturnahe Waldbewirtschaftung, die Entwicklung von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.			
Anmerkung			Die Fläche ist vollständig in Bundeseigentum.			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-062D

Kurzpolygonnummer	301/384	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**6510 E** / **GMAx**	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. – Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung			Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung (Mahd).

	Mahdgutübertragung: 35-45€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-063D

Kurzpolygonnummer	301/398	301/72						
Biotoptyp	RAG (HBE)	RAG (UHT)						
Flächengröße	1,39 ha	0,36 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 4010 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Vergrasung/Verfilzung, Verbuschung/Sukzession							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Erstinstandsetzung	– Nach Flächenerwerb und Abtrag des Oberbodens zur Herstellung nährstoffarmer Bodenverhältnisse. – Entfernen von Gehölzen durch Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere oder auch motormanuell. Junge Gehölze durch vollständiges Herausreißen entnehmen. Schnittgut von der Fläche entfernen. Durchführung bei Frost. – Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen sowie Beständen mit Süßgrasdominanz. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Maßnahmendurchführung in mehrjährigen Abständen. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Einbringen von Mahdgut aus angrenzender Fläche (wenn möglich Ernte und Auftrag mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, um das vollständige Artenspektrum zu erfassen) oder sa-

			menhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²). Wichtig ist, dass lediglich autochthones Samen- bzw. Mahdgut verwendet wird.
E		Plaggen, Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung.
Kostenschätzung			Freistellen: 350€/ha je Durchgang, Plaggen: 6.125 €-11.375 bzw. Schoppern: 3.500-5.250€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Finanzierung ist zu klären. Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			5-064D

Kurzpolygonnummer	300/39	**Flächengröße**	0,76 ha
Ausgangszustand	**91E0 C**	**WU** (WET)	Erlenwald entwässerter Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,76 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Aufkommen gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>300/39</td><td>0,76 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
• Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
• Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
• Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			5-065D

Kurzpolygonnummer	301/95	301/310	301/304	301/302	300/43			
Biotoptyp	WVP1 (WBM, WVS)	WBA2 (WBR)	WVP1	WVP2	WVZ2 (WVP, WVS)			
Flächengröße	1,39 ha	0,11 ha	0,38 ha	0,4 ha	1,04 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			
Ausgangszustand	91D0 C	WVP, WBA, WVZ		Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Zwergstrauch-Birken- und –Kiefern-Moorwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung – Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>schluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/95</td><td>1,39</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>301/310</td><td>0,11</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/304</td><td>0,38</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/302</td><td>0,40</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>300/43</td><td>1,04</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, die Entwicklung von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen mit den Kurzpolygonnummern 301/304 und 301/302 sind zum Teil Bundeseigentum (jeweils im Süden).</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-066D

Kurzpolygonnummer	301/117	300/69	300/19	301/143				
Biotoptyp	WVP1 (WBA)	WBA1	WBA1	WBM1 (WVP)				
Flächengröße	0,9 ha	0,43 ha	0,79 ha	0,59 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	91D0 C	WVP, WBA	Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz, Aufkommen gebietsfremder Arten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung – Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.

<table>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/117</td><td>0,90</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>300/69</td><td>0,43</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>300/19</td><td>0,79</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/143</td><td>0,59</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, die Entwicklung von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-067D

Kurzpolygonnummer	301/212	301/118	301/86	301/88				
Biotoptyp	WVZ1 (WBA, WVS)	WBA1	WVZ2	WVP2				
Flächengröße	0,6 ha	1,28 ha	0,46 ha	0,23 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	91D0 C; WVP, WBM, WVZ; Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Zwergstrauch-Birken- und –Kiefern-Moorwald
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung – Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/212</td><td>0,60</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/118</td><td>1,28</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>301/86</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/88</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, die Entwicklung von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen sind Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-068D

Kurzpolygonnummer	301/98	301/122						
Biotoptyp	WBM1 (WVP, WBA)	WBA1 (MPF)						
Flächengröße	0,45 ha	0,24 ha						
Teilfläche	-	X						
Ausgangszustand	91D0 C	WBM, WBA	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands, Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0* B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/98</td><td>0,45</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>301/122</td><td>0,24</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und die Entwicklung von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Flächen sind Bundeseigentum. Teilflächen im Südosten und Westen der Gesamtfläche.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			5-069D

Kurzpolygonnummer	301/185	**Flächengröße**	0,09 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBM1** (WJL)	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffreicher Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,09 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Entwässerung, Mangel von Alt- und Totholz, Eutrophierung**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung			Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>301/185</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung
– Prüfen, ob durchziehende/angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Verringerung der Nährstoffeinträge aus den umliegenden Flächen durch die Anlage von Pufferstreifen (mind. 50 m breit), die ungenutzt bleiben oder lediglich extensiv genutzt werden.
– Auf angrenzenden Flächen ist auf den Einsatz von Dünge- Kalkungs- und Pflanzenschutzmittel zu verzichten.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			5-071D

Kurzpolygonnummer	300/212	**Flächengröße**	0,12 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQLe2**	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,12 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von Neophyten/gebietsfremder Arten, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>300/212</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>– Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen. Auf der östlichen Fläche Anlage eines mind. 10m breiten extensiv genutzten Pufferstreifens.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist etwa zur Hälfte Bundeseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-072D

Kurzpolygonnummer	301/152	**Flächengröße**	0,87 ha
Ausgangszustand	**6510 C** **GMFbv**(GEF,UHF)	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,87 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar, Ruderalisierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. – Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich.
WV		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung			Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung (Mahd).

	Mahdgutübertragung 480-655€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung	Die Fläche ist Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-073D

Kurzpolygonnummer	301/60	301/397	301/12	301/8	301/6	301/29	301/33	301/409
Biotoptyp	HBE1	HBE2	WXE1, WZK1	WZK1 (WZL)	WPN1	HBE2 (HCT, RAG)	BRK	HBE2
Flächengröße	0,03 ha	0,09 ha	0,11 ha	0,01 ha	0,01 ha	0,06 ha	0,05 ha	0,04 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	301/420	301/394	301/50	301/17	301/291	301/53	301/290	301/35
Biotoptyp	WVP2	HBE1	WPN1	HBE2	BRS (HCT)	WPN1 (BRK)	BRK	BRS
Flächengröße	0,07 ha	0,04 ha	0,26 ha	0,01 ha	0,12 ha	0,09 ha	0,03 ha	0,05 ha
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	-

Ausgangszustand	Kein LRT	HBE, WXE, WZK, WPN, BRK, WVP, BRS	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe, Roteichenforst, Kiefernforst, Sonstiger Kiefern-Pionierwald, Gebüsch aus später Traubenkirsche, Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

WV		(Erst-) Instandsetzung	– Fläche roden und den Oberboden abziehen bis maximal 5 cm Bodentiefe. Ist keine Heideregeneration aus Samenvorräten zu erwarten, empfiehlt sich das Einbringen von Mahdgut mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten bzw. das Ausbringen von samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²). Wichtig ist, dass lediglich autochthones Samen- bzw. Mahdgut verwendet wird.
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
WV		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Kostenschätzung			Erstinstandsetzung: Roden: 6.400-8.550€; Oberbodenabtrag: 3.500-6.500€ Entkusseln, Freistellen: 320-535€ je Durchgang, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-074D

Kurzpolygonnummer	301/107	301/37	301/38	301/289				
Biotoptyp	WVP2	BRK	WXE1	MPTv				
Flächengröße	0,02 ha	0,01 ha	0,04 ha	0,02 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	Kein LRT	WXE, BRK, WVP, MPT	Roteichenforst, Kiefernforst, Gebüsch aus später Traubenkirsche, Pfeifengras-Birken- und –Kiefern-Moorwald, Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		(Erst-) Instandsetzung	– Fläche roden und den Oberboden abziehen bis maximal 5 cm Bodentiefe. Ist keine Heideregeneration aus Samenvorräten zu erwarten, empfiehlt sich das Einbringen von Mahdgut mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten bzw. das Ausbringen von samenhaltigen Heidetrieben (ca. 0.6–1.8 kg/m²). Wichtig ist, dass lediglich autochthones Samen- bzw. Mahdgut verwendet wird.
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.

WV		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: • Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, • Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, • Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
Kostenschätzung			Instandsetzung: Roden: 600-800€; Oberbodenabtrag: 350-650€ Entkusseln, Freistellen: 30-50€ je Durchgang, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-075D

Kurzpolygonnummer	301/58	301/4	301/77					
Biotoptyp	RAG (HCT)	UHM (UHF)	UHM (HBE)					
Flächengröße	0,22 ha	0,02 ha	0,26 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	Kein LRT	RAG, UHM	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte, Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangelnde Pflege, Nutzung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Plaggen, Schoppern / Abtrag des Oberbodens	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)

Kostenschätzung	Schoppern: 1.000-1.500€ bzw. Plaggen: 1.750-3.250€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-076D

Kurzpolygonnummer	301/411	301/5	301/16	301/27			
Biotoptyp	UHF	RAG (UHF)	RAG	RAG			
Flächengröße	0,04 ha	0,05 ha	0,11 ha	0,12 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	Kein LRT	RAG, UHF	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte, Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte				
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession, Mangelnde Pflege						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
WV/ E		Plaggen, Schoppern / Abtrag des Oberbodens	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache

			Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 100-160€ je Durchgang, Schoppern: 640-1T€ bzw. Plaggen: 1.100-2T€
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-077D

Kurzpolygonnummer	301/298	**Flächengröße**	0,01 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** OVW	Weg	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,01 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Nutzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Plaggen /Schoppern	– Nutzungsaufgabe – Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder Wegpflanzen-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)

Kostenschätzung	Schoppern: 100-150€ bzw. Plaggen: 200-300€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Überprüfung der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche und ggf. Änderung der Pflegemaßnahme zur Gewährleistung des Erhaltungszustands.

Anmerkung	Die Fläche ist im Besitz des Bundes.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-078D

Kurzpolygonnummer	301/293	301/72						
Biotoptyp	RAP	RAG (UHT)						
Flächengröße	0,22 ha	0,17 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	RAP; RAG	Pfeifengrasrasen auf Mineralboden bzw. Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangelnde Pflege							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Plaggen, Schoppern / Abtrag des Oberbodens	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)

Kostenschätzung	Schoppern: 780-1.200€ bzw. Plaggen: 1.400-2.500€, weitere Kosten nicht abschätzbar
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Flächen sind Bundeseigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				5-079D

Kurzpolygonnummer	301/67	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** RNFn (GNW)	Feuchter Borstgras-Magerrasen	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, mangelnde Pflege		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
WV/ E		Plag-gen/Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)
Kostenschätzung			Entkusseln: 50-70€

	Schoppern: 280-420 bzw. Plaggen: 500-910€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Überprüfung der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche und ggf. Änderung der Pflegemaßnahme zur Gewährleistung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist im Besitz des Bundes.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3	X				X	5-080D

Kurzpolygonnummer	301/4	**Flächengröße**	0,02 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** UHM (UHF)	Halbruderale Gras- und Staudenflur	
Erhaltungsziel	**LRT 4030 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,02 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E	Z	Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges Entkusseln und Freistellen der Fläche von Birke, Kiefer und Faulbaum. – Regelmäßiges Entfernen aufgekommener Gehölze / Baumsämlinge (überwiegend Wald-Kiefer und Sand-Birke). Zwischen Oktober und Februar möglichst dicht über der Oberfläche abschneiden, bei jungen Pflanzen auch Herausreißen der ganzen Pflanze mitsamt Wurzel. Entfernen des Gehölzschnitts von der Fläche.
E	Z	Plaggen /Schoppern	– Streifenweises Abtragen von vergrasten und / oder überalterten Calluna-Beständen. Streifenbreite je nach eingesetztem Gerät, jedoch nicht mehr als 20 % der Fläche in einem Jahr. Entscheidung, ob Plaggen (Biomasse und organische Auflage) oder Schoppern (Schonung Mineralboden und Verbleib von geringer Restauflage Humusschicht) in Abhängigkeit von Ausprägung im Jahr der geplanten Durchführung durch Hinzuziehen fachlicher Expertise. Durchführung zwischen November und Februar, unter Berücksichtigung / ggf. Aussparung wertvoller Kleinsthabitate. Abtransport erforderlich, ggf. Anschlussverwendung. – Abtrag des Oberbodens und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt – Ggf. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)
Kostenschätzung			Entkusseln: 10-20€

	Schoppern: 40-60€ bzw. Plaggen: 70-130€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Überprüfung der Entwicklung der Artenbestände und der Fläche und ggf. erneute Durchführung der Pflegemaßnahme zur Gewährleistung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	Die Fläche ist im Besitz des Bundes.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			5-081D

Kurzpolygonnummer	300/263	**Flächengröße**	2,16 ha
Ausgangszustand	**-** GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden	
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,16 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT-Status		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Bewirtschaftung/Beweidung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Wiederherstellung des LRTs durch Wiederaufnahme der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ähreschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Aushagerung bei gleichzeitigem Verzicht auf Düngung für vermutlich bis zu fünf Jahre. Monitoring erforderlich. – Verzicht auf Düngung (s.o.), einschließlich von Erhaltungsdüngungen bis der LRT-Status erreicht ist.
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung: möglichst <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen.

			– Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
E		Mahd, regelmäßig	– Erhalt des LRTs durch Aufrechterhalten der Mähnutzung: Ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. – Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 40 Tage nach erster Mahd. – Zur Förderung niederwüchsiger konkurrenzschwacher Kräuter (z. B. Wiesen-Platterbse) empfiehlt sich zumindest jedes 2. Jahr eine frühere Mahd bis etwa Ende Mai (ab dem Ährenschieben bis vor Beginn der Blüte der bestandsbildenden Obergräser). – Max. Erhaltungsdüngung – Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich.
Kostenschätzung			Keine Kosten bei LRT-konformer Nutzung (Mahd). Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 1.200-1-600€.
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln. Nutzung reduziert Einträge in angrenzende Gräben. Landschaftstypische Nutzung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0		X				5-082D

Kurzpolygonnummer	300/6	**Flächengröße**	1,25 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **MPT**	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,53 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Totalverlust des LRTs durch Eingriff**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>300/6</td><td>1,25 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung, der Erhalt von Alt- und Totholz und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Auf den Flächen liegt bereits ein Sanierungskonzept nach einem Biodiversitätsschaden vor. Die in der Basiserfassung kartierten Moorwälder wurden bei diesem Schaden gerodet, die Stubben ausgefräst und das Fräsgut auf der Fläche belassen. Die entsprechenden langfristigen Maßnahmen des Sanierungskonzeptes liegen auf diesen ehemaligen Moorwaldbereichen. Demnach sollte die Fläche der Sukzession überlassen werden. In der Detailplanung sind die entsprechenden Maßnahmenplanungen des Sanierungskonzeptes zu berücksichtigen.

Es sollte geprüft werden, ob die in dem Sanierungskonzept geforderte Initialpflanzung mit Moorbirken erfolgreich gewesen ist, da die Aktualisierungskartierung einen Offenmoorlebensraum mit Pfeifengras angesprochen hat (MPT(NSF)).</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-001E

Kurzpolygonnummer	400/185	400/243						
Biotoptyp	UMAb	WZL (WZF)						
Flächengröße	0,19 ha	0,18 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	UMA; WZL	Adlerfarnflur auf Sand und Lehmböden; Lärchenforst					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung LRT-Fläche	– 400/243: Entnahme der Lärchen (s. VO NSG Ostetal mit Nebenbächen) – Prüfen, welche Strukturen innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Schaffung von einem Waldtümpel je Fläche, der bei Hochwasser Retentionsraum biete, Aushubmaterial kann auf Teilbereiche ausgebracht werden, um Rohbodensituationen nachzuempfinden. – Streifenweise Bodenverwundung auf 25-30% der Fläche, Entfernen der Grasnarbe zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche, Weide – Ggf. in Kombination mit Pflanzung von Erle in Abhängigkeit vom Umfang des Aufkommens der Naturverjüngung. – Zulassen natürlicher, dynamischer Sukzessionsprozesse zur Auwaldentwicklung – Detailplanung erforderlich

E		Nutzungsverzicht	– Zulassen der natürlichen Sukzession, um eine natürliche Waldentwicklung zu fördern – Belassen aller Alt- und Totholzelemente
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-002E

Kurzpolygonnummer	400/158	400/398	400/405	400/53			
Biotoptyp	WU2	WU2x (WET)	WU2 (WAR)	WU3			
Flächengröße	0,06 ha	0,22 ha	0,12 ha	0,04 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	Kein LRT	WU	Erlenwald entwässerter Standorte				
Erhaltungsziel	**91E0 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Nutzungsverzicht	– Zulassen der natürlichen Sukzession, um eine natürliche Waldentwicklung zu fördern – Belassen von jeglichen Alt- und Totholzelementen
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			6-003E

Kurzpolygonnummer	400/424	400/448						
Biotoptyp	WXP3 (WET)	WXP (WET) (WCA)						
Flächengröße	0,84 ha	0,57 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 E	WXP	Hybrid-Pappel-Forst mit einem hohem Anteil an Erlen und Eschen sowie bereits Übergängen zu einem Auwald					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Umbau von Hybridpappel-Beständen durch Gelenkte/ungelenkte Sukzession, Aufforstung, Standortvorbereitung, Bodenverwundung zur Erlen-Verjüngung. – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten (Erlen, Eschen) (vgl. NSG VO).

E		Nutzungsverzicht	– Zulassen der natürlichen Sukzession, um eine natürliche Waldentwicklung zu fördern – Belassen von jeglichen Alt- und Totholzelementen
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X		X		6-004D

Kurzpolygonnummer	400/335	400/272						
Biotoptyp	WET3x (WCA)	WARQ2 (WEQ)						
Flächengröße	3,23 ha	2,84 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 C	WET; WAR	Auwald der Bachtäler bestehend aus hauptsächlich Eschen mit vielen Fichten; Erlenbruchwald nährstoffreicher Standorte mit einzelnen Hybridpappeln					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/335</td><td>3,23 ha</td><td>10</td><td>6</td></tr>
<tr><td>400/272</td><td>2,84 ha</td><td>8</td><td>6</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X	X		6-005D

Kurzpolygonnummer	400/155	400/232						
Biotoptyp	WET2	WET2						
Flächengröße	0,08 ha	0,19 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	91E0 C	WET	Erlen- Eschenauwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbe-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>hörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/155</td><td>0,08 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/232</td><td>0,19 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>400/155</td><td>50€</td></tr>
<tr><td>400/232</td><td>100€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X		X		6-006D

Kurzpolygonnummer	400/252	**Flächengröße**	0,21 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET2 (WQF)	Erlenauwald mit vielen Eichen im Gehölzbestand	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,21 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbwirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/252</td><td>0,21 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Neophytenmanagement: 100€</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X	X		6-007D

Kurzpolygonnummer	400/122	**Flächengröße**	0,1 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET2 (WQF)	Erlen-Eschenauwald mit einer Dominanz von Brennnessel in der Krautschicht	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Eutrophierung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/252</td><td>0,1 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			6-008D

Kurzpolygonnummer	400/338	**Flächengröße**	1,97 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** WET3x (WCR)	Auwald der Bachflur aus Eschen mit einigen Eichen, teils stark mit Fichte und Lärche durchmischt	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,97 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/338</td><td>1,97 ha</td><td>6</td><td>4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		6-009D

Kurzpolygonnummer	400/370	400/389						
Biotoptyp	WEQ2 (WU)	WET3x (WAR)						
Flächengröße	0,12 ha	1,41 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WEQ; WET	Quelliger Auwald in zentraler Fläche, nach außen hin zunehmende Entwässerung Erlenauwald mit Übergängen zum Bruchwald, teils hoher Anteil an Schilfröhricht und Großseggen					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/370</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/389</td><td>1,41 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>400/370</td><td>50€</td></tr>
<tr><td>400/389</td><td>750€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		6-010D

Kurzpolygonnummer	400/93	**Flächengröße**	1,73 ha
Ausgangszustand	**91E0 B**	**WAR2 (WET) (WVS)**, WU2	Erlenauwald entlang des Knüllbaches, in den Randbereichen entwässert.
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,21 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/93</td><td>1,21 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Teilfläche: Zentraler Teil der Gesamtfläche, Randbereiche entwässert und kein LRT (WU).</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		6-011D

Kurzpolygonnummer	400/382	**Flächengröße**	1,05 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** / **WET2 (WEQ)**	Naturnaher Auwald schmaler Bachtäler mit stellenweise quelligen oder überstauten Bereichen	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,05 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/382</td><td>1,05 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Optimierung randlicher Nutzung</td><td>– extensive Waldbewirtschaftung des umliegenden Nadelforste
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung.
– Mögliche Förderung durch Vertragsnaturschutz prüfen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-012D

Kurzpolygonnummer	400/383	400/563						
Biotoptyp	WET3x (WEQ)	WET3 (WCA)						
Flächengröße	0,7 ha	0,55 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WET	Erlen- und Eschenauwald mit höherem Anteil an Fichte in der Baumschicht, teilweise kommt Buche auf. Eschen- und erlengeprägter Auwald am Sellhorner Bach, teilweise kommt Buche auf.					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Förderung von Schattbaumarten, standortfremde Baumarten							

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/383</td><td>0,7 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/563</td><td>0,55 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-013D

Kurzpolygonnummer	400/410	400/104	400/254	400/349	400/403	400/447	400/449	400/422
Biotoptyp	**WEQ1,** FBG	WET2 (WAR)	WAR2 (WEQ)	WET2	WET2	WET2	WET2 (WCA)	WET3x (STW)
Flächengröße	0,048 ha	0,35 ha	0,49 ha	0,36 ha	1,87 ha	0,32 ha	0,45 ha	0,8 ha
Teilfläche	x	-	-	-	-	-	-	-
Kurzpolygonnummer	400/421	400/321	400/348	400/434	400/450	400/475		
Biotoptyp	WAR2 (WET) (WEQ)	WET2x	WET2x (WXP)	WEG3	WET2 (WAR)	WEG3		
Flächengröße	0,54 ha	0,24 ha	0,76 ha	0,3 ha	0,19 ha	0,22 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	91E0 B	WEQ; WET; WAR; WEG Quelliger Auwald, Erlenauwald, Erlen- Eschen-Auwald, Erlen-Eschen-Bruchwald, bachbegleitender Erlengaleriewald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, standortfremde Baumarten	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung

<table>
<tr><td>E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>
– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/410</td><td>0,048 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/104</td><td>0,35 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/254</td><td>0,49 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/349</td><td>0,36 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/403</td><td>1,87 ha</td><td>5</td><td>4</td></tr>
<tr><td>400/447</td><td>0,32 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/449</td><td>0,45 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/422</td><td>0,8 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/421</td><td>0,54 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/321</td><td>0,24 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

			400/348	0,76 ha	2	2
			400/434	0,3 ha	1	1
			400/450	0,19 ha	1	1
			400/475	0,22 ha	1	1
Kostenschätzung			-			
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Der Bestand der Grünlichen Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) innerhalb des Erlen-Eschen-Auwaldes (400/348) ist sicherzustellen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.			
Monitoring / Erfolgskontrolle			Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.			
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.			

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-014D

Kurzpolygonnummer	400/178	400/334						
Biotoptyp	WET2	WET3 (WEQ)						
Flächengröße	0,7 ha	1,56 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91E0 B	WET	Erlen- und eschenreicher Auwald auf basenreicherem Standort am Rande eines schmalen Zuflusses zum Knüllbach. Auwald entlang der Birkenbosteler Baches, hier dominieren v.a. Erlen, teilweise Buchen, vereinzelt Fichten					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 A**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, standortfremde Baumarten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche
– Je Hektar Markierung von mindestens 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 3 Stück starkes Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/178</td><td>0,7 ha</td><td>5</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/334</td><td>1,56 ha</td><td>9</td><td>5</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-015D

Kurzpolygonnummer	400/62	**Flächengröße**	0,21 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBM2 (WVS)**	Moorbirkenwald mit Übergängen zu entwässertem Moorwald an den Knüllbach angrenzend.	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,21 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/62</td><td>0,21 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der angrenzenden Flächen.
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³; weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-016D

Kurzpolygonnummer	400/519	**Flächengröße**	0,11 ha
Ausgangszustand	**91D0 B** / **WBM1 (BNR)**	Am Rand eines inzwischen größtenteils mit Weidengebüschen verlandeten Stillgewässer liegender, junger Birkenwald.	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,11 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche / -rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– halt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/519</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der angrenzenden Flächen
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht abzuschätzen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-017D

Kurzpolygonnummer	400/163	**Flächengröße**	0,68 ha
Ausgangszustand	**9190 C** **WQL2**	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands mit Erlen, Birken und vielen Kiefern	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,68 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung, Ausbreitung von gebietsfremden Arten (Neophyten)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/163</td><td>0,68 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (Neophyten)</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (50€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>400/163</td><td>40€</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt von Alt- und Totholz haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			6-018D

Kurzpolygonnummer	400/188	400/190	400/249	400/177			
Biotoptyp	WQLe2	WQLe2	WQLe2	WQL2			
Flächengröße	0,21 ha	0,12 ha	0,07 ha	0,89 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gebietsfremde Arten/Invasive Arten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/188</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/190</td><td>0,12</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/249</td><td>0,07</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/177</td><td>0,89</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind in der Detailplanung zu ermitteln.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			6-019D

Kurzpolygonnummer	400/588	400/587	400/595	400/444			
Biotoptyp	WQL2	WQL2	WQL2	WQL3 (WCA)			
Flächengröße	0,22 ha	0,21 ha	0,07	0,57			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL		Bodensaurer Eichenmischwald			
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Artendefizit in Kraut- und Strauchschicht						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/588</td><td>0,22</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/587</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/595</td><td>0,07</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/444</td><td>0,57</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-020D

Kurzpolygonnummer	400/105	400/273	400/396	400/409			
Biotoptyp	WQL2	WQT2 (WQL)	WQL2 (WCA)	WQL (WLM) (WCA)			
Flächengröße	0,07 ha	0,82 ha	0,33 ha	0,72 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			

Ausgangszustand	9190 B	WQL; WQT	(Trockener) Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/105</td><td>0,07</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/273</td><td>0,82</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/396</td><td>0,33</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/409</td><td>0,72</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-021D

Kurzpolygonnummer	400/201	400/308	400/277					
Biotoptyp	WQL2	WQL2	WQL2					
Flächengröße	0,19 ha	1,05 ha	0,23 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	9190 B	WQL	Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gebietsfremde Arten/Invasive Arten, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/201</td><td>0,19</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/308</td><td>1,05</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/277</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-022D

Kurzpolygonnummer	400/253	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**LRT 9160 C** **WCA2**	Eichendominierter Eichen- und Hainbuchenmischwald mit reichlich Rasenschmiele in der Krautschicht	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WV/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/253</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd (500 € / ha): 70 € pro Schnitt</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-023D

Kurzpolygonnummer	400/332	400/322						
Biotoptyp	WCR3 (STW), WCN3 (STW)	WCA3						
Flächengröße	2,47 ha	0,06 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCR; WCA — Eichen-Hainbuchenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung gebietsfremder Baumart (Spätblühende Traubenkirsche), Mangel an Alt- und Totholz	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/332</td><td>2,47</td><td>7</td><td>5</td></tr>
<tr><td>400/322</td><td>0,06</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume.

Es ist sicherzustellen, dass die 50-100 Exemplare des Leberblümchens (Hepatica nobilis) innerhalb des Eichen-Hainbuchenmischwaldes (400/332) weiterhin bestehen bleiben.

Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-024D

Kurzpolygonnummer	400/373	400/381	400/391	400/393	400/415	400/535		
Biotoptyp	WCA3, STW	WCA2 (WMT)	WCA3 (WMT)	WCR2 (WMT)	WCA3	WCR2		
Flächengröße	1,09 ha	1,46 ha	0,23 ha	0,21 ha	0,13 ha	0,53 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCA; WCR	Eichen-Hainbuchenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, gebietsfremder Baumart (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/373</td><td>1,09</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/381</td><td>1,46</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>400/391</td><td>0,23</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/393</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/415</td><td>0,13</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>400/535</td><td>0,53</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-025D

Kurzpolygonnummer	400/550	**Flächengröße**	0,18 ha
Ausgangszustand	**9160 B** / **WCA3 (WQL)**	Kleiner Eichenwald basenreicherer Standorte mit Übergängen zu einer basenärmeren Ausprägung, Buche kommt auf.	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 A**	**Maßnahmenfläche**	**0,18 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von gebietsfremder Baumart (Spätblühende Traubenkirsche), Förderung von Schattbaumarten		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/550</td><td>0,18 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-026D

Kurzpolygonnummer	400/542	**Flächengröße**	0,2 ha
Ausgangszustand	**9130 C** **WMT2**	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9130 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Fremdgehölz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/542</td><td>0,2 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-027D

Kurzpolygonnummer	400/372	400/333						
Biotoptyp	WMTf2, STW	WMT3 (WLM)						
Flächengröße	0,87 ha	0,54 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	9130 B	WMT	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 9130 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/372</td><td>0,87</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>400/333</td><td>0,54</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Keine Kosten</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-028D

Kurzpolygonnummer	400/242	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**9110 B** WLM3	Kleinflächiger Buchenwald am Bach mit zahlreichen Stiel-Eichen und einem ausgeprägten Waldrand.	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td colspan="4">– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>400/242</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td colspan="4">-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td colspan="4">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="4">Die Einhaltung der Vorgaben ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu überprüfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td colspan="4">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-029D

Kurzpolygonnummer	400/323	**Flächengröße**	0,3 ha
Ausgangszustand	**LRT 9110 B** WLM3 (WMT) (WQL)	Kleiner Buchenwald entlang des Boitzenbosteler Baches, teilweise Übergänge zu einem bodensauren Eichenwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,3 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut) und Fremdgehölze (Spätblühende Traubenkirsche)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind. – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung, – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers. – Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/323</td><td>0,3 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd (500 € / ha): 150 € pro Schnitt</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-030E

Kurzpolygonnummer	400/165	**Flächengröße**	0,11 ha
Ausgangszustand	**7140 C** MWTv	Torfmoos-Wollgras-Moorstadium mit stark fortgeschrittener Verbuschung	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,11 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
WV		Management invasiver Arten	– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli) – Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen – Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Freistellen: 35-55 € pro ha, Neophytenmahd: 100€, Mahd: 25-50€, weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Nach Verdrängung weiterhin regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Anpassung der Pflegezyklen. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-031E

Kurzpolygonnummer	400/50	**Flächengröße**	0,41 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** NSM	Nährstoffarmer Sumpf	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,41 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
WV		Optimierung randlicher Nutzung	– Anlage eines mindestens 10 m breiten Pufferstreifens zur betrachteten Fläche, vor allem zu der westlichen Grünlandfläche und auf den angrenzenden Flächen zur Minimierung der Nähr- und Schadstoffeinträge. Die Pufferzone sollte extensiv als Mäh- oder Streuwiese genutzt werden.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich

	wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.
Kostenschätzung	Die Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten. Mahd: 80-160€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen von Pflegemaßnahmen (s. 6-030E).
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-032E

Kurzpolygonnummer	400/518	**Flächengröße**	0,67 ha
Ausgangszustand	**7140 B** NSMv, **NSAv**	Komplex aus mäßig nährstoffarmen Sumpf und nährstoffarmen, torfmoosreichen Sumpf	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Freistellen, Entkusseln	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
E		Optimierung randlicher Nutzung	– Anlage eines mindestens 10 m breiten Pufferstreifens zur betrachteten Fläche auf den angrenzenden Flächen zur Minimierung der Nähr- und Schadstoffeinträge. Die Pufferzone sollte extensiv als Mäh- oder Streuwiese genutzt werden.
E		Mahd	– Pflegemahd in ein bis dreijährigem Turnus. – Dabei sollte die Mahd schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen, das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit einem einachsigen Balkenmäher.

Kostenschätzung	Freistellen: 150€, Mahd: 40-80€
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen der Pflegemaßnahme.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen. Betrifft den zentralen Bereich der Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			6-033D

Kurzpolygonnummer	400/458	400/468						
Biotoptyp	GMSx	GMAx (GNW)						
Flächengröße	7,05 ha	0,97 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	6510 E	GMS; GMA	Mesophiles Grünland und mageres mesophiles Grünland auf exponierter Geländekuppe als Teile eines mageren Grünlandkomplexes;					
Erhaltungsziel	**LRT 6510 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung Bewirtschaftung	– Wiederherstellen des LRTs durch Optimierung der Mähnutzung: Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich. <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> o keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, o Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres

WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung			Mahdvorgang (500-800€/ha): 4.000-6.400€ Mahdgutübertragung (550-750€/ha): 4.400-6.000€
Konflikte / Synergien			Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit Brutzeit der Wiesenvögel.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch eine Gebietsbetreuung eine Anpassung bei Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-034D

Kurzpolygonnummer	400/12	**Flächengröße**	0,89 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **WVS2 (WQF)**	Birken- und Kiefern-Moorwald mit Übergängen zu einem Eichenmischwald feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,89 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Status, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>400/62</td><td>0,89 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Optimierung randliche Nutzung</td><td>
– Extensivierung der landwirtschaftlichen Fläche im Südwesten sowie extensive Waldbewirtschaftung des Nadelforsts im Südosten der LRT-Fläche.
– In allen angrenzenden Bereichen Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Kalkung. Ggf. sind Pufferstreifen (mind. 50 m breit) zu angrenzenden Kulturen anzulegen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0		X				6-035D

Kurzpolygonnummer	400/534	**Flächengröße**	3,16 ha
Ausgangszustand	**6410 E, 6230 C** **GNWm**, RNFm	Magere Nasswiese innerhalb eines mageren Grünlandkomplexes, großer Bereich mit Pfeifengras, auf flachen Geländekuppen kleine Bestände von Borstgrasrasen.	
Erhaltungsziel	**LRT 6410 B, (**6230 C)	**Maßnahmenfläche**	**2,84 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Defizit im Arteninventar, grundsätzliche standörtlichen Voraussetzungen sind vorhanden		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/E		Wiederherstellen des LRT durch Aushagerungsmahd	– Die Vegetation so lange im August mit einer Schnitthöhe von 10 cm mähen, bis die unerwünschten Arten zurück gedrängt sind. Dabei können in unübersichtlichen hochwüchsigen Beständen anstelle des generell zur Schonung der Tierwelt zu bevorzugenden Balkenmähwerks kleinflächig (max.1 ha zusammenhängend pro Jahr) auch Sichel- oder Schlegelmäher eingesetzt werden. Als Folgepflege sind eine Herbstmahd oder eine sommerliche Beweidung angebracht. – Bei sehr starker Verbuschung ist der Einsatz eines Schlegelmulchgerätes empfehlenswert. Dieser sollte nur einmalig auf einer Teilfläche von max. 1 ha eingesetzt werden. Danach muss die Vegetation in einer Höhe von 8–10 cm abgeschlagen werden und das grob gehäckselte Schnittgut zusammen mit dem Streufilz entfernt werden. Zur Entfernung übrig gebliebener Gehölz-Stummel mit über 2 cm Durchmesser kann eine Motorsense verwendet werden. Im zweiten Jahr nach der Entbuschung müssen aufkommende Gehölze abgeschnitten werden. Fortlaufend empfiehlt sich eine jährliche Herbstmahd ab Mitte September. Nach einigen Jahren sollte eine erneute Gehölzentfernung durchgeführt werden.

Kostenschätzung	Mahd: 1.500€
Konflikte / Synergien	-

Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle der Etablierung der Zielarten.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0		X				6-036D

Kurzpolygonnummer	400/534	**Flächengröße**	3,16 ha
Ausgangszustand	6410 E, **6230 C** GNWm, **RNFm**	Magere Nasswiese innerhalb eines mageren Grünlandkomplexes, großer Bereich mit Pfeifengras, auf flachen Geländekuppen kleine Bestände von Borstgrasrasen.	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**, (6410 B)	**Maßnahmenfläche**	**0,32 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen.
E		Entkusseln, Freistellen	– Zurückdrängen des Gehölzaufwuchs: Gehölze entweder manuell (Motorsäge, Motorsense) oder maschinell (mittels Forstmulcher) oberflächennah abschneiden. – Das Schnittgut ist aus der Fläche abzutransportieren oder kann vor Ort verbrannt bzw. zur Strukturanreicherung in die angrenzende Umgebung eingebaut werden, sofern dazu geeignete Bereiche zur Verfügung stehen.
Kostenschätzung			Mahd 500€ pro ha inkl. Mahdgutentfernung: 160 € Entkusseln (350€ pro ha): 110 €

Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Kontrolle des Sukzessionsgrads durch den Eigentümer.
Folgemaßnahmen	Bei Bedarf Gehölzaufwuchs entkusseln.
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-037D

Kurzpolygonnummer	400/79	**Flächengröße**	1 ha
Ausgangszustand	**4010 C, 4010 E** MZN (GNA), MPF	Moorlilienbestand mit Dominanz von Pfeifengras, stellenweise auch feuchtes Pfeifengrasstadium	
Erhaltungsziel	**LRT 4010 B**	**Maßnahmenfläche**	**1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Vergrasung, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV		Plaggen/Abtrag Oberboden	– Abtrag des Oberbodens zur Zurückdrängung des Pfeifengrases und Schaffung neuer Keimungsmöglichkeiten für konkurrenzschwache Zielarten – Bei relativer Trockenheit durchzuführen und vor Blütezeit des Pfeifengrases – Kleinflächig über mehrere Jahre verteilt, Moorlilienbestand belassen – Ggf.. Etablierung von Zielarten (Bestände vor Maßnahmen prüfen)
E		Mahd	– Kleinflächige, in mehrjährigen Abständen durchzuführende Mahd per Hand oder mit leichten Schnittgeräten als Erhaltungsmaßnahme im Frühjahr/Sommer bei trockeneren Verhältnissen mit tief ansetzenden Mähgeräten und Entfernung des Mahdguts. Prüfen auf Vorkommen von Brutvögel, Amphibien im Voraus erforderlich.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung der Wiedervernässung wird der nachgerichteten Planung vorbehalten Plaggen 3.500-6.500 € / ha

	Mahd 200-400 € / ha
Konflikte / Synergien	Aufgrund von Entwässerung konnten die stark gefährdeten Arten Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) nicht mehr nachgewiesen werden. Durch die Optimierung des Wasserhaushaltes und einer Anpassung der Pflege sind sie wieder anzusiedeln.
Monitoring / Erfolgskontrolle	-
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		6-038D

Kurzpolygonnummer	400/501	400/502						
Biotoptyp	SESl	SESl						
Flächengröße	0,18 ha	0,28 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	3150 C SESl	Zwei ehemalige Staugewässer mit mehr anthropogen geprägten Uferstrukturen
Erhaltungsziel	**LRT 3150 C**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Uferausbau, Eutrophierung	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
A	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E,A	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Freistellen der Ufer	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.

E		Entlanden	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholen bei erneuter Verschlammung
	A	Aufwertung der Uferstrukturen	Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
	A	Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen.

Kostenschätzung	Freistellen: 120€ pro Einzelbaum, Entlanden: 8€/m³
Konflikte / Synergien	**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle	Regelmäßige Bestandessicherung durch den Eigentümer
Anmerkung	Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					6-039D

Kurzpolygonnummer	400/482	400/508						
Biotoptyp	SESl (VES)	SESl (VER) (VES)						
Flächengröße	0,12 ha	3,08 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	3150 B	SESl	Ehemalige Staugewässer mit Verlandungsgesellschaften					
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Sukzession							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Aufrechterhaltung des Schutzes vor Beeinträchtigung, Überbau, Verlust durch NSG-Verordnung. – Fortbestand der Gewässer ist vom Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Ver-

			landung nach der Räumung vorzubeugen.
E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
E		Optimierung randliche Nutzung	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Grünlandflächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen
Kostenschätzung			Freistellen: 120€ pro Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80€ pro m³
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandssicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			Eine Extensivierung der vollständigen angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				6-040D

Kurzpolygonnummer	400/488	400/489						
Biotoptyp	SEZu (HBE)	SEZu (HBE)						
Flächengröße	0,1 ha	0,04 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	SEZu (HABE)	Ehemalige Staugewässer mit Verlandungsgesellschaften					
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Status: Wasserführung teilweise trockenfallend, Gehölzaufwuchs vorhanden							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Bestandsicherung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag
WV		Optimierung Wasserführung	– Prüfen, ob angrenzende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. – Dicht setzen von Entwässerungsgräben, die nicht der Vorflut der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen dienen. – Kammerung bzw. Verfüllung vorhandener Abzugs- und Stichgräben zum Stillgewässer hin. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.

		Freistellen der Ufer	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
		Entlanden	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholen bei erneuter Verschlammung
Kostenschätzung			Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Freistellen: 120€ pro Einzelnbaum, Entlanden: 8€/m³, weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandsicherung durch den Eigentümer
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-001E

Kurzpolygonnummer	500/85	500/303						
Biotoptyp	WU2x	WU2						
Flächengröße	0,15 ha	0,22 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	Kein LRT	WU	Erlenwald entwässerter Standorte mit mittlerem Baumholz					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche (Entwässerung)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV/ E		Nutzungsverzicht	– Zulassen einer natürlicher Sukzession, um die natürliche Waldentwicklung zu fördern – Belassen der Alt- und Totholzelemente
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt-

	und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	-
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-002E

Kurzpolygonnummer	500/46	**Flächengröße**	0,11 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** HPX (BRR)	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölbestand	
Erhaltungsziel	**91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,11 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Erle, Esche und Weide
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Nutzungsverzicht	– Zulassen einer natürlichen Sukzession, um die natürliche Waldentwicklung zu fördern – Belassen der Alt- und Totholzelemente

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele

	gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt.
Folgemaßnahmen	-
Anmerkung	Nutzungsverzicht anzustreben nach Zielerreichung.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-004D

Kurzpolygonnummer	500/70	500/223	500/222					
Biotoptyp	SES (SXF)	SEZ (VEC)	SXF					
Flächengröße	0,66 ha	0,02 ha	0,06 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	Kein LRT	SES/SEZ/SXF						
Erhaltungsziel	**3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Eutrophierung, Verschlämmung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Anlage Pufferzonen	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist ein 10 m breiter Uferrandstreifen bei Stillgewässern zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen
WV/ E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
WV/ E		Entschlammen, Entkrauten	– Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Verlandung nach der Räumung vorzubeugen.

			– Bedarfsweise Wiederholung
E		Bestandssicherung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag
Kostenschätzung			Vollständige Entlandung: 7,80 pro m²; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum, Röhrichtmahd etwa 500€ pro Schnitt.
Konflikte / Synergien			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle des Schilf-Landröhricht- und Neophytenanteils im Rahmen des Gebietsmonitorings.
Anmerkung			Verpflichtende Maßnahmen zur Aufwertung und Neuentwicklung von LRT-Flächen auf Privatflächen ist nur mit Zustimmung der Eigentümer und bei gesicherter Finanzierung durchzuführen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-005D

Kurzpolygonnummer	500/93	**Flächengröße**	0,07 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** SEZ (VEC) (VER)	Naturnahes Stillgewässer mit Verlandungsbereichen	
Erhaltungsziel	**3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,07 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Eutrophierung, Sukzession		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
x	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Anlage Pufferzonen	– Zur Reduzierung diffuser Nähr- und Schadstoffeinträge ist auf den angrenzenden Flächen ein 10 m breiter Uferrandstreifen zum Stillgewässer zu belassen, in dem kein Dünger, kein Kalk und keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen.
WV		Aufwertung Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. – Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
WV/E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation.

E		Bestandssicherung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag
Kostenschätzung			Röhrichtmahd etwa 500€ pro Schnitt; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum.
Konflikte / Synergien			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle des Schilf-Landröhricht- und Neophytenanteils im Rahmen des Gebietsmonitorings.
Anmerkung			keine

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-006D

Kurzpolygonnummer	500/92	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** BNR (STG), NSR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte mit Wiesentümpel und nährstoffreichem Sumpf	
Erhaltungsziel	**3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Eutrophierung, Verlandung und Gehölzaufwuchs		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
x	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entlanden	– Entnahme des Verlandungsmaterials zur Reduktion der Nährstoffbelastung – Im Herbst/Winter durchzuführen, möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen, um die Diasporenvorräte zu erhalten
WV		Aufwertung Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. – Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
WV/ E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.

WV		Vergrößerung der LRT Fläche	– Das Weiden-Sumpfgebüsch, das sich auf Kosten des Wiesentümpels ausgebreitet hat, auflichten – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen, dabei Verbleib von Teilflächen mit Weidengebüsch. Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen
E		Bestandssiche-rung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag
Kostenschätzung			Röhrichtmahd etwa 500€ pro Schnitt.; vollständige Entlandung: 7,80 pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergie mit Zielen der WRRL. Potentielle Beeinträchtigungen von Artengruppen (v.a. Brutvögel, Amphibien, ggf. Fische) sind im Zuge der weiteren Planungen durch Bestandserfassungen einzuschätzen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Anmerkung			Detail- und Genehmigungsplanung gemeinsam mit Wasserwirtschaft erforderlich. Die Fläche befindet sich in Gemeindeeigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-007D

Kurzpolygonnummer	501/334	**Flächengröße**	0,39 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** SEA (VER)	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer mit Verlandungsbereich	
Erhaltungsziel	**3150 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,39 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Wasserführung teilweise trockenfallend		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Zur Verringerung von Nähr- und Schadstoffeinträgen über den Zufluss von angrenzenden Grabenstrukturen sollte um das Gewässer Schilf angepflanzt werden, wodurch die Nährstoffeinträge v. a. während der Vegetationsperiode verringert werden können. – Zur Optimierung der Retentionsleistung für gelöste Nährstoffe im Frühjahr, muss das Schilf im Winter gemäht werden, um einen möglichst großen Nährstoffaustrag zu erzielen.
WV/ E		Entlanden	– Entnahme des Verlandungsmaterials zur Reduktion der Nährstoffbelastung – Im Herbst/Winter durchzuführen, möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen, um die Diasporenvorräte zu erhalten
WV		Aufwertung Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. – Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahzeit-

			punkt zwischen Oktober und Februar.
WV/ E		Freistellen	– Entnahme oder Auflichtung von Gehölzen im Randbereich der Gewässer zur Reduzierung der Nährstoffeinträge und zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation. Bei erneutem Zuwachsen des Gewässers ist der Rückschnitt periodisch zu wiederholen.
E		Bestandssiche-rung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag
Kostenschätzung			Röhrichtmahd etwa 500€ pro Schnitt.; vollständige Entlandung: 7,80 pro m³; Freistellen: 120€ pro Einzelbaum
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergie mit Zielen der WRRL. Potentielle Beeinträchtigungen von Artengruppen (v.a. Brutvögel, Amphibien, ggf. Fische) sind im Zuge der weiteren Planungen durch Bestandserfassungen einzuschätzen.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-008D

Kurzpolygonnummer	501/30	501/215	501/284	501/25				
Biotoptyp	WU2	WU2	WU2	WU2				
Flächengröße	0,2 ha	0,1 ha	0,22 ha	0,13 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	Kein LRT	WU	Erlenwald entwässerter Standorte mit mittlerem Baumholz					
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WV/ E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt-

	und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Maßnahmenwirkung ist im Rahmen der Gebietsbetreuung zu kontrollieren.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-009D

Kurzpolygonnummer	501/21	501/28	501/31					
Biotoptyp	WQF3x (WQL) (WZF)	WQF2x (WZF)	WQF2x (WZF)					
Flächengröße	0,43 ha	0,11 ha	0,28 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	Kein LRT	WQF	Entwässerter Eichenmischwald feuchter Standorte mit mittlerem Baumholz
Erhaltungsziel	**9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände – Ggf. Pflanzungen von Eiche
WV/E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/21</td><td>0,43 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/28</td><td>0,11 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/31</td><td>0,28 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		7-010D

Kurzpolygonnummer	500/689	**Flächengröße**	0,13 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** **WBA1**	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,13 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Standortfremde Baumarten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/689</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td></td><td>A</td><td>Entnahme standortfremde Baumarten</td><td>Vollständige Entnahme der hiebsreifen Fichten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung des angrenzenden Fichtenforstes, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-011D

Kurzpolygonnummer	501/207	**Flächengröße**	0,48 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **WCA3x**	Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte mit starkem Baumholz	
Erhaltungsziel	**LRT 9120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,48 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Aufkommen von gebietsfremder Baumart (Spätblühenden Traubenkirsche), Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WV/E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/207</td><td>0,48 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
• Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				7-012D

Kurzpolygonnummer	501/292	501/293						
Biotoptyp	UHF	UWF						
Flächengröße	0,01 ha	0,175 ha						
Teilfläche	-	x						
Ausgangszustand	Kein LRT	UHF/UWF	Halbruderale Hoch- und Staudenflur feuchter Standorte mit einer Waldlichtungsflur					
Erhaltungsziel	7140 B							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.

WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Regelmäßiges, bedarfsweises Entfernen von aufkommenden Gehölzen, der aus den Nachbarflächen eingewanderten Kiefern und Fichten, in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.
WV/ E		Optimierung randliche Nutzung	– Die angrenzenden Erlenwaldbestände sind extensiv zu bewirtschaften. In diesem Bereich ist auf Kalkung und den Einsatz von Pestiziden zu verzichten.
WV/ E		Mahd	– Mahd sollte schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen – das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. – Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). – Die Wahl der Mähgeräte hängt insbesondere von der Tragfähigkeit (augenblicklicher Nässezustand) sowie von Größe, Lage und Relief der Fläche ab. Grundsätzlich sollten nur möglichst leichte Schnitt- und Heubringungsgeräte eingesetzt werden. – Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit Hand-/Motorsense oder einachsigem Balkenmäher
Kostenschätzung			Freistellung: 60-100€; Mahd: 40-80€ Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Kostenschätzung der Wiedervernässung bleibt der nachgerichteten Planung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Kontrolle hinsichtlich der Entwicklung zu Ziel-LRT
Anmerkung			Teilfläche 501/293: Südlicher Teil komplett und im Norden der zentrale Bereich der Gesamtfläche

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0		X				7-013D

Kurzpolygonnummer	501/191	**Flächengröße**	3,86 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** GITm (GIF)	Mähwiese des feuchten Intensivgrünlands	
Erhaltungsziel	**LRT 6230 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,33 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Bewirtschaftungsbedingter Verlust des LRTs 6230		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WV	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Bewirtschaftung	– Umstellung auf eine LRT-verträgliche Mahd zur Wiederherstellung des LRTs. – Einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd zwischen Juli bis August. – Ist ein Abtransport des Mahdguts zu kostenintensiv oder keine Verwertung des Materials gegeben, kann auf Teilflächen eine kontrollierte Brache erfolgen, beispielsweise indem nur die Hälfte der Fläche auf jährlich wechselnden Teilflächen gemäht wird. – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte. – Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Insbesondere auf großen Schlägen sollte ein Mosaik aus zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemähten Teilflächen (Staffelmahd) entwickelt werden.
E		Mahd, regelmäßig	– Für den langfristigen Erhalt des LRT eignet sich eine einschürige Mahd mit Abfuhr des Mahdguts. – Mahd ab Juli bis August (Oktober). – Generell sollten jährlich wechselnde Teilflächen und Säume (ca. 20 %) ungenutzt bleiben. – Verzicht auf Mulchen. – Aus tierökologischen Gründen ist die Mahd mit einem Balkenmäher und langsamem Tempo anzuraten, wobei möglichst von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite gemäht werden sollte.

			– Zum Schutz der Kleintierfauna sowie horstbildender Pflanzenarten (wie z. B. Nardus stricta) empfiehlt sich eine Schnitthöhe von mind. 10 cm. – Staffelmahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf großen Schlägen
Kostenschätzung			Mahd (500-800 € / ha): 165-265 € pro Schnitt
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung.
Anmerkung			Verpflichtende Maßnahme zur Wiederherstellung auf 0,33 ha. Der LRT 6230 sollte oberhalb des durch das Grünland verlaufenden Graben wiederhergestellt werden. Hier lag entlang des östlichen Grabenabschnittes in der Basiserfassung ein Borstgrasrasen vor.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-014D

Kurzpolygonnummer	501/7	501/164						
Biotoptyp	WCA2x	WCA2 (WQF)						
Flächengröße	0,34 ha	0,45 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9160 C	WCA	Eichem-Hainbuchenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/7</td><td>0,34</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/164</td><td>0,45</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Finanzierung durch Holzerlös.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.

Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-015D

Kurzpolygonnummer	500/4	500/9	500/742	500/730	501/244	501/212	501/259	
Biotoptyp	WET3	WEQ2 (WAR)	WET2 (WEQ)	WET2 (WEQ)	WET2 (STW)	WEQ2 (WET) (WQF)	WEQ2 (FBG)	
Flächengröße	0,77 ha	0,07 ha	0,05 ha	0,26 ha	0,06 ha	0,09 ha	0,2 ha	
Teilfläche	-	-	-	-	-	-	-	
Ausgangszustand	91E0 B	WET		Erlen- Eschenau- und Quellwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchti-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>gung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/4</td><td>0,77 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>500/9</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/742</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/730</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/244</td><td>0,06 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/212</td><td>0,09 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/259</td><td>0,2 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>500/4</td><td>40€</td></tr>
<tr><td>500/9</td><td>10€</td></tr>
<tr><td>500/742</td><td>10€</td></tr>
<tr><td>500/730</td><td>10€</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

	501/244	10€
	501/212	10€
	501/259	10€
Konflikte / Synergien	Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.	
Monitoring / Erfolgskontrolle	Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.	
Anmerkung	Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-016D

Kurzpolygonnummer	500/128	500/117	501/147	500/37	500/141			
Biotoptyp	WAR2x (WET) (WU)	WAR2x (WET) (WU)	WET2 (WXP) (WAR)	WET3x	WEQ3, WET2			
Flächengröße	0,46 ha	0,16 ha	0,87 ha	0,24 ha	0,18 ha			
Teilfläche	-	-	-	-	-			
Ausgangszustand	**LRT 91E0 B**	WET, WAR, WEQ		Erlen- und Eschenbruch – und auwald				
Erhaltungsziel	**91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/128</td><td>0,46 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/117</td><td>0,16 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/147</td><td>0,87 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>500/37</td><td>0,24 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/141</td><td>0,18 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-017D

Kurzpolygonnummer	501/263	501/3	500/82	501/223	501/83	501/283		
Biotoptyp	WEQ2	WEQ2 (WAR) (WET)	WET2 (WEQ)	WEQ2 (WET)	WEQ2 (WET), FBG	WEQ3 (WAT)		
Flächengröße	0,23 ha	0,64 ha	0,37 ha	1,06 ha	0,52 ha	2,07 ha		
Teilfläche	-	-	-	-	-	-		

Ausgangszustand	**LRT 91E0 B**	WET, WAR, WEQ	Erlen- und Eschenauwald
Erhaltungsziel	**91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnah-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>men auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/263</td><td>0,23 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/3</td><td>0,64 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/82</td><td>0,37 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/223</td><td>1,06 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/83</td><td>0,52 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/283</td><td>2,07 ha</td><td>6</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-018D

Kurzpolygonnummer	500/535	501/231	501/201	500/681			
Biotoptyp	WAR1 (WEQ)	WEQ2 (WET) (WU)	WET2 (WAR) (WU)	WAR2 (WET), WU2,			
Flächengröße	0,14 ha	1,0 ha	0,31 ha	0,38 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			

Ausgangszustand	**91E0 B**	WET, WAR, WEQ — Erlen- und Eschenauwald
Erhaltungsziel	**91E0 B**	
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchti-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>gung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/535</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/231</td><td>1,0 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/201</td><td>0,31 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/681</td><td>0,38 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kostenschätzung ist der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Fläche Nr. 500/681 befindet sich zu einem Teilbereich im Kreiseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-019D

Kurzpolygonnummer	501/218	**Flächengröße**	0,47 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** / **WEQ2x**	Erlen- und Eschenquellwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,47 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	standortfremde Baumarten, Mangel Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/218</td><td>0,47 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen, eine Extensivierung dieser Flächen ist anzustreben.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-020D

Kurzpolygonnummer	500/88	**Flächengröße**	0,48 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** **WEG2x** (WET2x)	Erlen- und Eschenquellwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,48 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	standortfremde Baumarten, Ausbreitung von Neophyten, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/88</td><td>0,48 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Gehölze nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen, eine Extensivierung dieser Flächen ist anzustreben.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-021D

Kurzpolygonnummer	500/173	**Flächengröße**	0,21 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** **WEQ2** (WAR) (UW)	Erlen- und Eschenquellwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,21 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	standortfremde Baumarten, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/173</td><td>0,21 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000€, Grabenverfüllen 4€/m³, weitere Kosten sind derzeit nicht abschätzbar.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-022D

Kurzpolygonnummer	500/677	**Flächengröße**	0,95 ha
Ausgangszustand	**91E0 B** / **WARQ2 (WET)**	Erlenbruchwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,95 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Ausbreitung von Neophyten, Mangel Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/677</td><td>0,95 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten</td><td>– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
• Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
• Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
• Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000€, Grabenverfüllung 4€/m³, weitere Kosten sind derzeit nicht abschätzbar.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die Fläche ist Kreiseigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-023D

Kurzpolygonnummer	500/227	**Flächengröße**	0,34 ha
Ausgangszustand	**91E0 B**	**WAR2** (WEQ)	Erlenbruchwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/227</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td colspan="3">-</td></tr>
<tr><td>Konflikte / Synergien</td><td colspan="3">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td>Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="3">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td>Anmerkung</td><td colspan="3">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-024D

Kurzpolygonnummer	501/64	**Flächengröße**	0,66 ha
Ausgangszustand	**91E0 B**	**WET3,** WEQ3 (WCA) (FBG)	Erlen- und Eschenauwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,66 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/64</td><td>0,66 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">-</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-025D

Kurzpolygonnummer	500/31	500/120	500/669	500/680				
Biotoptyp	WQL2	WQLi3 (HN)	WQL2 (WQF) (WQT)	WQL2 (WQF)				
Flächengröße	0,07 ha	0,37 ha	0,39 ha	0,47 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL		Bodensaurer Eichenmischwald				
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/31</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/120</td><td>0,37 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/669</td><td>0,39 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/680</td><td>0,47 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Management Neophyten</td><td>
– Drüsiges Springkraut: Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Neophytenmahd (500€ pro ha)</th></tr>
<tr><td>500/31</td><td>35 €</td></tr>
<tr><td>500/120</td><td>185 €</td></tr>
<tr><td>500/669</td><td>195 €</td></tr>
<tr><td>500/680</td><td>235 €</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Die Fläche Nr. 500/680 befindet sich zu Teilbereichen in Gemeindeeigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-026D

Kurzpolygonnummer	500/326	500/284						
Biotoptyp	WQLe3 (HN)	WQLe3 (HN)						
Flächengröße	0,12 ha	0,52 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRt 9190 B	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Management Neophyten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Fläche</th><th>Anzahl Habitatbäume</th><th>Anzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/326</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/284</td><td>0,52 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>500/326</td><td>60 €</td></tr>
<tr><td>500/284</td><td>260 €</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-027D

Kurzpolygonnummer	501/146	501/277						
Biotoptyp	WQL2	WQLi3						
Flächengröße	0,58 ha	0,38 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 B	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>501/146</td><td>0,58 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/277</td><td>0,38 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-028D

Kurzpolygonnummer	501/326	**Flächengröße**	0,34 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** — **WQL2 (WQF)**	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o.Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/326</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-029D

Kurzpolygonnummer	500/144	**Flächengröße**	0,1 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 B** / **WQLe2**	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/144</td><td>0,1 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">-</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-030D

Kurzpolygonnummer	500/87	**Flächengröße**	0,25 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQLe2** (HN) (UMA)	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,25 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Ausbreitung von gebietsfremden Baumarten/Neophyten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/87</td><td>0,25 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-031D

Kurzpolygonnummer	501/10	501/12	501/22	501/29				
Biotoptyp	WCA3	WCA2	WCA2	WCA2 (WQL)				
Flächengröße	0,20 ha	0,50 ha	0,79 ha	0,41 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				

Ausgangszustand	LRT9160 B / WCA / Eichem-Hainbuchenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel an Alt- und Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/10</td><td>0,20 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/12</td><td>0,50 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/22</td><td>0,79 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/29</td><td>0,41 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-032D

Kurzpolygonnummer	501/4	501/87						
Biotoptyp	WCA3	WCA2, STW						
Flächengröße	0,98 ha	0,77 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT9160 B	WCA	Eichem-Hainbuchenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Erhalt LRT							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/4</td><td>0,98 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/87</td><td>0,77 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-033D

Kurzpolygonnummer	501/6	501/120	501/91	501/84				
Biotoptyp	WCA2 (WET)	WCA3	WCA3 (WCN)	WCA3				
Flächengröße	0,65 ha	0,33 ha	1,03 ha	0,46 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	LRT9160 B	WCA		Eichem-Hainbuchenmischwald				
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/6</td><td>0,65 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/120</td><td>0,33 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/91</td><td>1,03 ha</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/84</td><td>0,46 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-034D

Kurzpolygonnummer	501/24	501/245						
Biotoptyp	**WCA3,** FBG (FGR)	**WCA3** (WQL)						
Flächengröße	1,37 ha	0,45 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT9160 B	WCA	Eichem-Hainbuchenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m,
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/24</td><td>1,37 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>501/245</td><td>0,45 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-035D

Kurzpolygonnummer	501/48	501/55	501/56	501/65	501/43			
Biotoptyp	WCA3, STW	WCA3, STW	WCA3, STW	WCA3 (FBG)	WCA2 (WZF), STW			
Flächengröße	1,50 ha	1,46 ha	4,10 ha	3,10 ha	2,52 ha			
Teilfläche	x	x	x	-	x			
Ausgangszustand	LRT9160 B	WCA		Eichen-Hainbuchenmischwald mit Waldtümpeln				
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Bewahrung der Waldtümpel
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/48</td><td>1,43 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>501/55</td><td>1,39 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
<tr><td>501/56</td><td>3,90 ha</td><td>12</td><td>8</td></tr>
<tr><td>501/65</td><td>3,10 ha</td><td>9</td><td>6</td></tr>
<tr><td>501/43</td><td>2,39 ha</td><td>7</td><td>5</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung schließt auch die Waldtümpel mit ein.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-036D

Kurzpolygonnummer	501/73	501/76						
Biotoptyp	WCA2	WCA2						
Flächengröße	0,24 ha	1,19 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9160 B	WCA	Eichen-Hainbuchenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/73</td><td>0,24 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/76</td><td>1,19 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-037D

Kurzpolygonnummer	501/185	**Flächengröße**	1,63 ha
Ausgangszustand	**9160 B** **WCA2** (WNE) (WCN)	Eichen-Hainbuchenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,63 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/185</td><td>1,63 ha</td><td>5</td><td>3</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-038D

Kurzpolygonnummer	501/180	**Flächengröße**	2,36 ha
Ausgangszustand	**LRT 9160 B**	Eichen-Hainbuchenmischwald	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**2,36 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/180</td><td>2,36 ha</td><td>7</td><td>5</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-039D

Kurzpolygonnummer	501/72	501/77						
Biotoptyp	WMTf3 (WCA)	WMTf3 (WCA)						
Flächengröße	0,67 ha	0,47 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9130 B	WMT	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflandes					
Erhaltungsziel	**LRT 9130 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt
– je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/72</td><td>0,67 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/77</td><td>0,47 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-040D

Kurzpolygonnummer	501/159	501/159						
Biotoptyp	WCA3	WCN3						
Flächengröße	0,69 ha	0,17 ha						
Teilfläche	x	x						
Ausgangszustand	LRT 9160 A	WCA, WCN	Eichen-Hainbuchenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9160 A**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust des LRT-Status A							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– auf mindestens 90% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 35% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers,
– Entfernung der Fichten unter Berücksichtigung der Zielstärke.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von sechs lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall,
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von drei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/159</td><td>0,69 ha</td><td>4</td><td>2</td></tr>
<tr><td>501/159</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		7-041D

Kurzpolygonnummer	501/57	**Flächengröße**	0,80 ha
Ausgangszustand	**LRT 9110 B** WLMf2x (WCA)	Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflandes	
Erhaltungsziel	**LRT 9110 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,80 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Standortfremde Baumartenzusammensetzung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	A	Zurückdrängen gebietsfremder Arten	– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der **Spätblühenden Traubenkirsche** nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis: – Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren, – Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab, – Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen. – Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
	A	Management invasiver Arten	– **Drüsiges Springkraut:** Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (an Juni bis Mitte Juli), Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneiden durchführen. Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre).
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– Kein Kahlschlag, Holzentnahme nur Stammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbe-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>fall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind.
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers.
– Auf mindestens 80% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Erhalt oder Entwicklung der lebensraumtypischen Baumarten.
– Bei künstlicher Verjüngung (Anpflanzung oder Saat) lebensraumtypischer Baumarten auf mind. 90% Verjüngungsfläche,
– Verlängerung der Umtriebszeit zur Erhöhung der Altersstruktur und Erhalt eines Mosaiks aus verschiedenen Altersstadien.</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/57</td><td>0,80 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Neophytenmahd 500 € / ha: 400 € pro Schnitt</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-042D

Kurzpolygonnummer	501/2001	**Flächengröße**	0,26 ha
Ausgangszustand	**91E0 B**	**WEQ1** (FQR)	Erlen- und Eschenquellwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,104 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/2001</td><td>0,104 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X			X		7-043D

Kurzpolygonnummer	500/2026	**Flächengröße**	0,2 ha
Ausgangszustand	**6510 C** GMFbcv (BE)	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,2 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung, Defizite in der Bewirtschaftung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
A	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Optimierung Bewirtschaftung	– Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich. – <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (B-Fläche)</u> • keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, • Mahd erst ab dem 16. Juni eines jeden Jahres
	A	Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.
Kostenschätzung			Mahdvorgang inkl. Mahdgutentfernung: 100-160€; Mahdgutübertragung: 110-150€

Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit Brutzeit der Wiesenvögel.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch eine Gebietsbetreuung eine Anpassung bei Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					7-044D

Kurzpolygonnummer	500/134	500/221						
Biotoptyp	SEZle (VEC) (VES) (VET)	SEZl (VER) (VEC) (VET)						
Flächengröße	0,04 ha	0,01 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	3150 B	SEZl	Ehemalige Staugewässer mit Verlandungsgesellschaften					
Erhaltungsziel	**LRT 3150 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	-							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Bestandsicherung	– Fortbestand der Gewässer von Gebietswasserhaushalt abhängig, weshalb dieser zu sichern ist. – Eine fortschreitende Verlandung könnte u. U. langfristig zum Verlust führen, daher periodisch prüfen, ob Maßnahmen zur Schaffung von freier Wasserfläche zukünftig erforderlich werden. – Kontrolle des Gehölzbewuchs im Randbereich der Gewässer bzgl. Beschattung und Laubeintrag.
E		Entlanden	– Erforderlich bei Verlandung – Die Entschlammung sollte bevorzugt im Herbst/Winter stattfinden. Bei Vorkommen von zu schützenden Pflanzenarten sollten Bestände dieser Arten ausgespart bleiben. Um Diasporenvorräte lebensraumtypischer Arten zu erhalten, sollte die Entschlammung möglichst nur partiell in unterschiedlichen Teilbereichen nacheinander durchgeführt werden. Wichtig ist, dass zusätzlich die Nähr- und Schadstoffeinträge ins Gewässer reduziert werden, um einer vorzeitigen Ver-

			landung nach der Räumung vorzubeugen. – Wiederholen bei erneuter Verschlammung
E		Aufwertung Uferstrukturen	– Abflachen und Verlängern der Uferbereiche und Schaffung von Flachwasserbereichen und Buchten (mind. 30 m breite Flachwasserzone, sollte schnell auf 15cm Tiefe abfallen) – Beim Einsatz des Entlandens die Uferstrukturen zu deren Aufwertung anpassen, ggf. Pflanzung von lebensraumtypischer Vegetation (Röhricht) – Im Zuge der Vergrößerung sind die Ufer partiell mit naturnahen Strukturen zu versehen. – Aspekte, die in der weiteren Planung zu konkretisieren sind: Uferabflachung, Flachwasserzonen, Ausbuchtungen – Gehölze und Bestände nicht-lebensraumtypischer Ufervegetation entfernen, Mahd/-/Schnittgut abtransportieren – Mahd regelmäßig im Abstand von höchstens 5 Jahren unter Abtransport des Schnittgutes, Mahdzeitpunkt zwischen Oktober und Februar.
Kostenschätzung			Entlanden: 4€ pro m³
Konflikte / Synergien			**-**
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Bestandsicherung durch den Eigentümer.
Anmerkung			-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-045D

Kurzpolygonnummer	501/371	**Flächengröße**	0,85 ha
Ausgangszustand	**91E0 E** / **WXPe2l**	Hybridpappelforst	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,85 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Eutrophierung, Mangel an Alt- und Totholz (starke Auflichtung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Schaffung von LRT-Fläche	– Umbau von Hybridpappel-Beständen durch Gelenkte/ungelenkte Sukzession, Aufforstung, Standortvorbereitung, Bodenverwundung zur Erlen-Verjüngung. – bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten (Erlen, Eschen) (vgl. NSG VO). – Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Prüfen, welche Strukturen innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Schaffung von einem Waldtümpel je Fläche, der bei Hochwasser Retentionsraum biete, Aushubmaterial kann auf Teilbereiche ausgebracht werden, um Rohbodensituationen nachzuempfinden. – Ggf. in Kombination mit Pflanzung von Erle in Abhängigkeit vom Umfang des Aufkommens der Naturverjüngung. – Detailplanung erforderlich
WB/ E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.

Kostenschätzung	Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten. Es werden Kosten für die Bodenarbeiten anfallen und zzgl. Kosten für Genehmigungs- und Ausführungsplanung.
Konflikte / Synergien	Positive Effekte über die hier betrachtete Fläche hinaus auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Monitoring erforderlich, ergänzende Gehölzpflanzung ist zu prüfen, falls Naturverjüngung ausbleibt. Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-046E

Kurzpolygonnummer	501/225	501/264	501/108	501/2017			
Biotoptyp	WU2	WU2 (HBE)	WU2 (WET)	WU2			
Flächengröße	0,06 ha	0,11 ha	0,07 ha	0,07 ha			
Teilfläche	-	-	-	-			
Ausgangszustand	Kein LRT	WU	Erlenwald entwässerter Standorte				
Erhaltungsziel	**91E0 B**						
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT-Fläche						

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Nutzungsverzicht	– Verzicht auf Nutzung um die natürliche Waldentwicklung zu fördern und somit die Anzahl an Habitatbäumen und Totholz zu erhöhen.
Kostenschätzung			Eine Kostenschätzung bleibt der Detailplanung vorbehalten.
Konflikte / Synergien			Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der

	Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.
Monitoring / Erfolgskontrolle	-
Anmerkung	Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			7-047D

Kurzpolygonnummer	500/256	500/2002						
Biotoptyp	GET, GMAx	GMSx (GIF)						
Flächengröße	0,40 ha	0,05 ha						
Teilfläche	x	-						
Ausgangszustand	6510 E	GMS, GMA, GET	Mesophiles Grünland und Artenarmes Extensivgrünland					
Erhaltungsziel	**6510 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Nutzungs- oder Pflegedefizite							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB / E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Artenspektrum zu erhöhen. Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich. – <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (C-Fläche)</u> o keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, o Mahd erst ab dem 31. Mai eines jeden Jahres

Kostenschätzung	Mahdvorgang: 230-360€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln.

Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-048D

Kurzpolygonnummer	500/454	**Flächengröße**	0,29 ha
Ausgangszustand	**91E0 C**	**WARQe2 (WET)**, UHB	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,26 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Mangel Alt- und Totholz, Entwässerung, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/454</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Durch angrenzende landwirtschaftlich genutzte Flächen und die Straße werden ggf. Nähr- und Schadstoffe eingetragen.

Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-049D

Kurzpolygonnummer	500/304	**Flächengröße**	0,14 ha
Ausgangszustand	**91E0 C**	**WEQ2 (WAR)** (UHB)	Erlen- und Eschen Quellwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,14 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/304</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>Kostenschätzung</td><td colspan="3">-</td></tr>
<tr><td>Konflikte / Synergien</td><td colspan="3">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td>Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="3">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td>Anmerkung</td><td colspan="3">Die Möglichkeit einer Extensivierung der angrenzenden Flächen ist abzuklären.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-050D

Kurzpolygonnummer	501/82	**Flächengröße**	1,32 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** **WET3x**	Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,32 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, standortfremde Baumarten, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/82</td><td>1,32 ha</td><td>4</td><td>3</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Arten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-051D

Kurzpolygonnummer	500/76	**Flächengröße**	0,13 ha
Ausgangszustand	**91E0 C** **WET2**	Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,13 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/76</td><td>0,13 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-052D

Kurzpolygonnummer	500/609	**Flächengröße**	0,21 ha
Ausgangszustand	**91E0 C**	**WET2** (NRG) (HBE)	Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,21 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel Alt- und Totholz, Entwässerung, Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/609</td><td>0,21 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Kosten sind der Detailplanung vorbehalten</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-053D

Kurzpolygonnummer	500/710	500/710						
Biotoptyp	WET2 (STW)	WU2 (WET)						
Flächengröße	0,05 ha	0,44 ha						
Teilfläche	x	x						
Ausgangszustand	91E0 C	WET, WU	Erlen- Eschenau- und Quellwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/710</td><td>0,05 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/710</td><td>0,44 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>500/710</td><td>30 €</td></tr>
<tr><td>500/710</td><td>220 €</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-054D

Kurzpolygonnummer	500/36	**Flächengröße**	0,48 ha
Ausgangszustand	**9190 E** **WZKe2** (WQL)	Kiefernforst	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,48 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde Baumarten, Ausbreitung von Neophyten (Eutrophierung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Waldumbau	– Förderung noch vorhandener Eichen durch gezieltes Freistellen. Hiebsreife Kiefern gruppenweise entnehmen, im Anschluss Bodenverwundung zur Förderung von Eichen-Naturverjüngung oder Anlage einer Eichenkultur. Abhängig von Wilddichte Zäunen erforderlich. – Alteichen als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall im Bestand belassen.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>500/36</td><td>0,48 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Waldumbau 8.000 € / ha: 3.840 €</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands. Regelmäßige</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-055D

Kurzpolygonnummer	500/425	**Flächengröße**	0,31 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQL2**	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflandes	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,31 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Tot- und Altholz, Ausbreitung von gebietsfremden Baumarten/Neophyten, (Eutrophierung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutz-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>behörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/415</td><td>0,31 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-056D

Kurzpolygonnummer	500/45	**Flächengröße**	0,07 ha
Ausgangszustand	**LRT 9190 C** **WQF1**	Eichenmischwald feuchter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,07 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; – Keine Düngungsmaßnahmen, – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter, – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WB/ E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Flächengröße (ha)</td><td>Mindestanzahl Habitatbäume</td><td>Mindestanzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/45</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-057D

Kurzpolygonnummer	501/105	500/47						
Biotoptyp	WQL2 (WQF)	WQL3						
Flächengröße	0,19 ha	0,12 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>501/105</td><td>0,19 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/47</td><td>0,12 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>-</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-058D

Kurzpolygonnummer	500/423	500/400						
Biotoptyp	WQLe2	WQLe2l (HN)						
Flächengröße	0,14 ha	0,26 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL	Bodensaurer Eichenmischwald					
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von gebietsfremden Baumarten/Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden,

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/423</td><td>0,14 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/400</td><td>0,26 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
– Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
– Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
– Nach Absterben der Bäume erfolgt die vollständige Entnahme.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-059D

Kurzpolygonnummer	500/261	500/7						
Biotoptyp	WQF2	WQL2x						
Flächengröße	0,07 ha	0,21 ha						
Teilfläche	-	-						

Ausgangszustand	LRT 9190 C	WQL, WQF	Bodensaurer Eichenmischwald
Erhaltungsziel	**LRT 9190 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von standortfremden Baumarten		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/261</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/7</td><td>0,21 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten</td><td>– Vollständige Entnahme der standortfremden Baumarten nach Erreichen der Hiebsreife.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Entfernung der Fremdhölzer durch Holzerlös finanzieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Die Flächen sind Privateigentum.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-060D

Kurzpolygonnummer	500/693	500/718	500/719					
Biotoptyp	WEQ2	WEQ2 (WAR)	WEQ2 (WAR)					
Flächengröße	0,47 ha	0,17 ha	0,49 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	91E0 C	WEQ	Erlen- und Eschen-Quellwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/693</td><td>0,47 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/693</td><td>0,17 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/693</td><td>0,49 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Spätblühender Traubenkirsche nach gutachterlichen Untersuchung und unter Berücksichtigung von Kosten/Nutzen-Verhältnis:
• Von der Traubenkirsche nicht besiedelte Flächen regelmäßig auf Sämlinge kontrollieren,
• Ringeln der Bäume mit BHD (>10cm). Auf einer Länge von 20cm die Borke und Rinde samt Kambium bis auf das Splintholz entfernen. Ggf. in Folgejahren Austriebe unterhalb der Ringelstelle abschlagen/abknicken. Nach wenigen Jahren stirb die Pflanze ab,
– Junge Pflanzen von Hand ausreißen. Regelmäßiges Überprüfen auf verbleibende Wurzelstücke, da daraus erneut ganze Pflanzen heranwachsen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung zu entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt. Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-061D

Kurzpolygonnummer	501/226	500/24	501/86	501/229				
Biotoptyp	WEQ2 (WET)	WET1 (WU)	WET2 (WU)	WET2l (WEQ) (WU)				
Flächengröße	0,60 ha	0,04 ha	0,07 ha	0,39 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	91E0 C	WEQ, WET		Erlen- und Eschen-Quellwald und Auwald				
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>501/226</td><td>0,60 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/226</td><td>0,04 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/226</td><td>0,07 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>501/226</td><td>0,39 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Optimierung Wasserhaushalt</td><td>
– Prüfen, welche Strukturen (Gräben o. Ä.) innerhalb oder entlang der LRT Fläche eine entwässernde Wirkung haben. Diese sind zu schließen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			7-062D

Kurzpolygonnummer	500/701	500/704	500/42					
Biotoptyp	WEQhl	WEQhl	**WET1**, FGR (STW)					
Flächengröße	0,46 ha	0,44 ha	0,81 ha					
Teilfläche	-	-	x					

Ausgangszustand	91E0 C	WEQ, WET	Erlen- und Eschenauwald
Erhaltungsziel	**LRT 91E0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Ausbreitung von Neophyten (Drüsiges Springkraut), Eutrophierung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt bzw. Entwicklung eines Altholzanteils von mindestens 20% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers
– Je Hektar Markierung von mindestens 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Befall
– Bei Fehlen von Altholzbäumen Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung
– Je Hektar Fläche Belassen von mindestens 2 Stück starkem Totholz (stehend oder liegend)
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Fläche</td><td>Anzahl Habitatbäume</td><td>Anzahl Totholz</td></tr>
<tr><td>500/701</td><td>0,46 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/704</td><td>0,44 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>500/42</td><td>0,81 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>WB</td><td></td><td>Management invasiver Arten</td><td>
– Mahd der Bestände des Drüsigen Springkrauts (Impatiens glandulifera) mit Abtransport des Mahdguts vor der Blüte (bis Mitte Juli)
– Schnitt tief ansetzen und manuell mittels Freischneider durchführen
– Notwendig bis die Art vollständig verdrängt ist (Persistenz der Samen beträgt mehrere Jahre)
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>
<table>
<tr><td>Kurzpolygonnr.</td><td>Neophytenmanagement (500€ pro ha)</td></tr>
<tr><td>500/701</td><td>250€</td></tr>
<tr><td>500/704</td><td>250€</td></tr>
<tr><td>500/42</td><td>400€</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Ggf. Synergieeffekte mit der WRRL bei ergänzenden Maßnahmen zur Aufwertung von Geländestrukturen. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung der Neophytenbestände, um ggf. wiederkehrende Bestände erneut zu bekämpfen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Das Neophytenmanagement bedarf zyklische Einsätze und engmaschiges Monitoring durch den Eigentümer. Es wird zur Unterstützung der privaten Flächeneigentümer angeregt, ein Förderprogramm zu etablieren, das die Neophytenbekämpfung finanziell unterstützt.

Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3						7-063D
					X	

Kurzpolygonnummer	501/51	**Flächengröße**	0,58 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **WZF2** (WCA)	Kiefernforst	
Erhaltungsziel	**LRT 9160 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,58 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwicklung LRT, Mangel an Alt- und Totholz		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
x	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
	Z	Schaffung von LRT-Fläche	– Schrittweise Nutzung nicht standortsgerechter und/oder nicht autochthoner Baumarten und Umbau entsprechender Bestände unter Vermeidung von Naturverjüngung der standortsfremden Baumarten; Umwandlung nicht lebensraumtypischer, nicht autochthoner Forstbestände in Weichholzauenwälder – Schaffung von Rohbodenstandorten zur Förderung der Naturverjüngung von Eichen und Hainbuchen
	Z	Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen, – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb, – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m, – ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung, – Kein flächiger Einsatz von Herbiziden und Fungiziden, – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind;
– Keine Düngungsmaßnahmen,
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter,
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
– Bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten,
– vornehmliche Förderung und Einbringung standortheimischer Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften.</td></tr>
<tr><td></td><td>Z</td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers dauerhafte Markierung von drei lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume und Belassen dieser bis zum natürlichen Zerfall oder bei Fehlen von Altholzbäumen dauerhafte Markierung von Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen (Habitatbaumanwärter) auf 5% der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.
– Je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche des jeweiligen Eigentümers Belassen von zwei Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes bis zum natürlichen Zerfall.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>501/51</td><td>0,58 ha</td><td>2</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Kosten sind der Detailplanung vorbehalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die naturnahe Waldbewirtschaftung hat über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Lebensräume. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Die Einhaltung der Vorgaben zur naturnahen Waldbewirtschaftung ist zu überprüfen, die Maßnahmenwirkung ist erst nach Jahrzehnten zu erwarten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			7-064D

Kurzpolygonnummer	500/213	**Flächengröße**	0,08 ha
Ausgangszustand	**6510 E** GMAx (90%), RSZm (WAR)	Mesophiles Grünland	
Erhaltungsziel	**6510 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,08 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Nutzungs- oder Pflegedefizite		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB/ E		Optimierung Bewirtschaftung	– Anpassung der aktuellen Nutzung zur Entwicklung des LRTs 6510 und seiner LRT-verträglichen Bewirtschaftung. – Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdguts. Mahd zwischen Juni und Oktober, zweiter Schnitt frühestens 10-12 Wochen nach erster Mahd. Ggf. sind in einzelnen Jahren, abweichend von der NSG VO, frühere Mahdtermine (Frühjahrsschröpfschnitt) oder eine Frühjahrsvorweide vor dem 31.05. möglich, um das Arten-spektrum zu erhöhen. Eine Nachbeweidung ist ggf. ebenfalls möglich. – <u>Auflage VO NSG Ostetal mit Nebenbächen (B-Fläche)</u> • keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, • Mahd erst ab dem 16. Juni eines jeden Jahres
WB		Ansiedlung von Arten	– Die bestehende Vegetation ist nachhaltig zu öffnen (Eggen, Fräsen, Pflügen). – Gezielte Wiederansiedlung durch das Ausbringen von Samen der lebensraumtypischen Pflanzenarten von benachbarten Bestandsflächen des LRT 6510 (Entfernung <20 km). Als Spenderflächen eignen sich insbesondere hochwertige Bestände mit regional charakteristischer Artenzusammensetzung und möglichst hoher Abundanz der Zielarten, einschließlich seltener und gefährdeter Arten. Die Ernte auf der Spenderfläche sollte zwischen Mitte und Ende Juni stattfinden. Für eine möglichst hohe Samenausbeute sollte die Fläche am frühen Morgen gemäht werden, da Samen durch den Tau gut an den Pflanzen haften. Das Mahdgut ist sofort auf der Empfängerfläche auszubringen. – Verteilung mit einem Kreiselschwader, nach zwei Tagen erneutes Schwaden und Anwalzen, Auflage 3-5 cm hoch.

Kostenschätzung	Mahdvorgang: 40-65€; Mahdgutübertragung: 45-60€
Konflikte / Synergien	Frühe Mahd steht ggf. im Konflikt mit der Brutzeit von Wiesenvögeln.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Erstmalig spätestens nach drei Jahren Erfassung des Artenspektrum und -deckung zur Beurteilung der Entwicklung und ggf. Anpassung der Bewirtschaftung. Bei bekannten Vorkommen von Wiesenbrütern ist durch die Gebietsbetreuung eine Anpassung bezgl. Mahdzeitpunkt und Durchführung mit dem Bewirtschafter abzustimmen.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					8-001D

Kurzpolygonnummer	502/4	502/81	502/103					
Biotoptyp	WBA2 (WBM)	WBM2	WBA2 (WBM)					
Flächengröße	0,89 ha	0,54 ha	1,16 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	91D0 B	WBA, WBM	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands, Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/4</td><td>0,89</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>502/81</td><td>0,54</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>502/103</td><td>1,16</td><td>3</td><td>2</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden Flächen gefördert durch den Vetragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					8-002D

Kurzpolygonnummer	502/105	**Flächengröße**	0,08 ha
Ausgangszustand	**7120 B** / **MWTtv (WBM)**	Verbuschtes Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,08 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich. – Bedarfsweise Wiederholung

Kostenschätzung	Entkusseln 350-500 €/ha: 30-40 €
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-003D

Kurzpolygonnummer	502/2	502/71	502/93					
Biotoptyp	WVP2	WVP2	WVP2					
Flächengröße	0,38 ha	0,46 ha	0,37 ha					
Teilfläche	-	-	-					
Ausgangszustand	Kein LRT	WVP	Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung (stark vorangeschritten)							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WV/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/2</td><td>0,38</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>502/71</td><td>0,46</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>502/93</td><td>0,37</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologisches Gutachten 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden Flächen gefördert durch den Vetragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					8-004D

Kurzpolygonnummer	502/35	**Flächengröße**	0,45 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** / **WBM1**	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 C**	**Maßnahmenfläche**	**0,34 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/35</td><td>0,34 ha</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Wiedervernässung</td><td>– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-005E

Kurzpolygonnummer	502/35	**Flächengröße**	0,45 ha
Ausgangszustand	**91D0 C** WBM	Junger Birkenmoorwald, teils sehr hoher Torfmoosanteil	
Erhaltungsziel	**LRT 7140 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,11 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, LRT-Verlust durch Gehölzaufwuchs		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV		Optimierung Wasserhaushalt	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Wiedervernässung vornehmen durch Grabenverschluss, Aufstau, bzw. durch vollständige Grabenverfüllung zur Rückhaltung von Oberflächenwasser. – Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. – Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Zur Entwicklung der LRT ist ein hydrologisches Gutachten zu erstellen, das die hydrologischen Verhältnisse konkretisiert und dadurch eine Zuweisung der Flächenanteile auf entsprechend geeignete Flächen ermöglicht werden kann. – Folgende Inhalte sollen mittels hydrologischem Gutachten ermittelt werden: – Gebietswasserhaushalt, – Zu- und Abflüsse, – Resttorfmenge.
WV/ E		Freistellen, Entkusseln	– Entfernen von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Abschneiden möglichst dicht über der Bodenoberfläche. Einsatz von Astschere, motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. – Durchführung nur bei starkem Frost. – Bäume und Schnittgut von der Fläche entfernen.

WV/E		Schaffung Störstellen	– Im Zuge der Entkusslung partieller Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.
WV/E		Mahd	– Mahd sollte schonend und i.d.R. möglichst spät im Jahr (Mitte Juli bis Februar) erfolgen – das Mähgut ist aus den Flächen zu entfernen. – Zur Förderung konkurrenzschwacher Arten kann es aber auch notwendig sein eine relativ frühe und häufige Mahd durchzuführen. Zur Erhöhung der Struktur- und damit Artenvielfalt empfiehlt es sich, statt jeweils der gesamten Fläche nur jährlich wechselnde Teilbereiche zu mähen (Rotationsmahd). – Die Wahl der Mähgeräte hängt insbesondere von der Tragfähigkeit (augenblicklicher Nässezustand) sowie von Größe, Lage und Relief der Fläche ab. Grundsätzlich sollten nur möglichst leichte Schnitt- und Heubringungsgeräte eingesetzt werden. – Die Mahd kleiner Flächen mit ausgeprägtem Kleinrelief erfolgt vorzugsweise mit Hand-/Motorsense oder einachsigem Balkenmäher
Kostenschätzung			Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, Grabenverlegung überschlägig 2 € pro m³. Weitere Kosten sind im Rahmen der Detailplanung zu ermitteln. Freistellen: 660-880€, Oberbodenabtrag: 220-330€; Mahd: 20-45€
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Regelmäßige Kontrolle des Gehölzaufwuchses durch den Eigentümer notwendig und ggf. Ergreifen der Pflegemaßnahme.
Anmerkung			Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-006D

Kurzpolygonnummer	502/78	**Flächengröße**	0,49 ha
Ausgangszustand	**7120 C** **MPFv (WBM)**	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium, mit Verbuschungstendenzen und Gehölzaufwuchs	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,49 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Verbuschung/Sukzession**		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
WV/ E		Schaffung Störstellen	– Im Zuge des Entkusseln durchzuführen – Zur Wiederansiedelung hochmoortypischer Pflanzenarten Abschieben des Oberbodens in Bereichen mit hoher Deckung von Pfeifengras nach der Beseitigung der Gehölze. – Partiell Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.
Kostenschätzung			Entkusseln: 150-250€. Oberbodenabtrag: 1.000-1.500€
Konflikte / Synergien			-
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur

	Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-007D

Kurzpolygonnummer	502/43	**Flächengröße**	0,32 ha
Ausgangszustand	**Kein LRT** / **WVS1 (WVP)**	Sonstiger Birken-/Kiefer-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,32 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust LRT 7120 (Verbuschung/Sukzession, Entwässerung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer, Faulbaum) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
WV/ E		Schaffung Störstellen	– Zur Wiederansiedelung hochmoortypischer Pflanzenarten Abschieben des Oberbodens in Bereichen mit hoher Deckung von Pfeifengras nach der Beseitigung der Gehölze. – Partiell Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.
WV		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Verschluss und Aufstau vornehmen. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.
Kostenschätzung			Entkusseln: 100-160€. Oberbodenabtrag: 640-960€

	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³; weitere Kosten sind in der Detailplanung zu ermitteln-
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt des Waldbiotoptyps, dieser wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Die Maßnahmen ergeben darüber hinaus positive Effekte auf die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-008D

Kurzpolygonnummer	502/83	502/14	502/11					
Biotoptyp	WBA2 (WVZ) (WVP)	WBA2 (WVZ)	WBA1 (MPT) (MPF)					
Flächengröße	1,97 ha	0,59 ha	0,38 ha					
Teilfläche	-	-	-					

Ausgangszustand	91D0 B	WBA	Birken-Kiefernbruchwald
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**		
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT 7120 (Sukzession, Entwässerung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen (Birke, Kiefer) in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
WV		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Verschluss und Aufstau vornehmen. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.

Kostenschätzung	Entkusseln, Freistellen: 17.500-23.500€ bei erster Durchführung Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³, weitere Kosten derzeit nicht absehbar.
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt des LRT 91D0*, der LRT wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Die Maßnahmen ergeben darüber hinaus positive Effekte auf die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-009D

Kurzpolygonnummer	502/48	**Flächengröße**	0,06 ha
Ausgangszustand	91D0 C WBA1 (WVP) (MPF)	Junger Moorwald mit Übergängen zu feuchtem Pfeifengrasstadium	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,06 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	**Kein LRT 7120** (Verbuschung/Sukzession, Entwässerung)		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich. – Bedarfsweise Wiederholung
WV/ E		Schaffung Störstellen	– Zur Wiederansiedelung hochmoortypischer Pflanzenarten Abschieben des Oberbodens in Bereichen mit hoher Deckung von Pfeifengras nach der Beseitigung der Gehölze. – Partiell Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.
WV		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Verschluss und Aufstau vornehmen. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.

Kostenschätzung	Entkusseln: 360-480€. Oberbodenabtrag: 150-250€ Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;
Konflikte / Synergien	Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt des LRT 91D0*, der LRT wird jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Nutzung verbessert den naturnahen Wasserhaushalt in angrenzenden Gebieten, Nutzung reduziert die Ausbreitung von Gehölzen in angrenzenden offenen Gebieten. Die Maßnahmen ergeben darüber hinaus positive Effekte auf die Große Moosjungfer
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-010D

Kurzpolygonnummer	502/79	502/5	502/65	502/91				
Biotoptyp	MPTv (WVP)	MPTv (MPF)	WVP2	WJL, BRR (UHF) (WJ)				
Flächengröße	0,28 ha	0,3 ha	0,71 ha	0,03 ha				
Teilfläche	-	-	-	X				
Ausgangszustand	Kein LRT	MPT; WVP; WJL, BRR		Trockeneres verbuschtes Pfeifengras-Moorstadium, Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald; Laubwald-Jungbestand mit Rubusgestrüpp				
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Kein LRT 7120, Verbuschung/Sukzession, Entwässerung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.

WV		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Verschluss und Aufstau vornehmen. Ist ein Verschluss nicht möglich, ggf. ist eine Grabenverlegung vornehmen. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Erhalt und Sicherung der naturnahen hydrologischen Standortverhältnisse durch die Vermeidung von Eingriffen in den Wasserhaushalt. – Vermeidung von Nährstoffeinträgen in das Gebiet.
Kostenschätzung			Entkusseln, Freistellen: 800-1.300€ Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³
Konflikte / Synergien			Nutzung steht zwar in Konflikt mit dem Erhalt von Waldbiotopen, diese werden jedoch zugunsten des LRT 7120 beseitigt, sodass der Konflikt gelöst ist. Das Freihalten der Fläche von Gehölzen und die Optimierung des Wasserhaushalts haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und die Große Moosjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle			Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.
Anmerkung			Teilfläche 502/91: am südöstlichen Teil der Gesamtfläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
0	X	X				8-011D

Kurzpolygonnummer	502/65	**Flächengröße**	0,71 ha
Ausgangszustand	Kein LRT / WVP	Pfeifengras-Birken und Kiefern-Moorwald	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 C**	**Maßnahmenfläche**	**0,71 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung		

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
WV	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WV/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td rowspan="3">WV/E</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.</td></tr>
<tr><td>
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/65</td><td>0,71 ha</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td></td></tr>
<tr><td>WV</td><td></td><td>Wiedervernässung</td><td>– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					8-013D

Kurzpolygonnummer	502/83	**Flächengröße**	1,97 ha
Ausgangszustand	91D0 B WBA2 (WVZ) (WVP)	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte	
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**	**Maßnahmenfläche**	**1,97 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Mangel an Alt- und Totholz, Entwässerung		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	X	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen – flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist – Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig – Keine Düngungsmaßnahmen – Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb – Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde – auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m – Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung – Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/83</td><td>1,97 ha</td><td>6</td><td>4</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>E</td><td></td><td>Wiedervernässung</td><td>– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen.
– Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden, auch externen Flächen gefördert durch Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					8-014D

Kurzpolygonnummer	502/80	**Flächengröße**	0,1 ha
Ausgangszustand	7120 B MWTv	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium, mit Verbuschungstendenzen und Gehölzaufwuchs	
Erhaltungsziel	**LRT 7120 B**	**Maßnahmenfläche**	**0,1 ha**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verbuschung/Sukzession		

	Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz	**X**	Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

	Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
E		Entkusseln, Freistellen	– Wiederherstellung einer waldfreien Moor-Fläche durch Entnahme von Gehölzen in trockenen Perioden oder bei Bodenfrost unter dem Einsatz bodenschonender Maschinen oder per Hand. Möglichst tief absägen, Bäume von der Fläche entfernen. Motormanuelle Fällung und Einsatz von Seilwinden zur Bringung erforderlich; Durchführung nur bei starkem Frost. Junge Gehölze durch möglichst vollständiges Herausreißen entnehmen. Verbleib von Totholz in Form von Haufen nur an weniger empfindlichen Stellen und wenn Abtransport nicht möglich.
E		Schaffung Störstellen	– Zur Wiederansiedelung hochmoortypischer Pflanzenarten Abschieben des Oberbodens in Bereichen mit hoher Deckung von Pfeifengras nach der Beseitigung der Gehölze. – Partiell Abtrag der Vegetationsschicht bei weitgehendem Freilegen des Torfes zur Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung hochmoortypischer Pflanzenarten. Vermutlich manuelles Abtragen erforderlich.

Kostenschätzung	Entkusseln: 60-100 €, Oberbodenabtrag: 200-300 €
Konflikte / Synergien	-
Monitoring / Erfolgskontrolle	Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.

Anmerkung	-

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			8-015D

Kurzpolygonnummer	502/20	502/12						
Biotoptyp	WVS2 (WVS)	WVZ (WVP)						
Flächengröße	0,4 ha	0,78 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91D0 C	WVS; WVZ	Birken- und Kiefern-Moorwälder entwässerter Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten
</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>
– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/20</td><td>0,4</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>502/12</td><td>0,78</td><td>2</td><td>2</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kostenschätzung</td><td colspan="2">Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="2">Konflikte / Synergien</td><td colspan="2">Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td colspan="2">Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Anmerkung</td><td colspan="2">Eine Extensivierung der angrenzenden Flächen gefördert durch den Vertragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			8-016D

Kurzpolygonnummer	502/21	502/68						
Biotoptyp	WBM1 (WBA)	WBA (WVP) (WBM)						
Flächengröße	0,21 ha	0,12 ha						
Teilfläche	-	-						
Ausgangszustand	91D0 C	WBM; WBA	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte bzw. Birken- und Kiefernbruchwald nährstoffarmer Standorte					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz, Eutrophierung							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WB/ E		Optimierung randlicher Nutzung	– Verzicht auf Düngungen und Kalkungen zur Reduzierung bewirtschaftungsbedingter Nährstoffeinträge in den Bruchwald auf angrenzenden Grünlandflächen – Ggf. Nutzungsverzicht angrenzender Waldflächen.

<table>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Naturnahe Waldbewirtschaftung</td><td>– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige Anzeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/
E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/21</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>502/68</td><td>0,12</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>-</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X		X			8-017D

Kurzpolygonnummer	502/23	502/90	502/56	502/106				
Biotoptyp	WBA2 (WVZ) (WVP)	WVZ2	WBA1 (WVP) (WBM)	WBA1 (WVP) (WBM)				
Flächengröße	0,12 ha	1,38 ha	1,15 ha	0,21 ha				
Teilfläche	-	-	-	-				
Ausgangszustand	91D0 C	WBA; WVZ	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte bzw. Zwergstrauch-Birken- und Kiefern-Moorwald					
Erhaltungsziel	**LRT 91D0 B**							
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Entwässerung, Mangel an Alt- und Totholz							

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
X	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens in der biogeographischen Region,
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung
WB		Wiedervernässung	– Prüfen, ob durchziehende Gräben eine entwässernde Wirkung haben. Bei Gräben mit entwässernder Wirkung, abschnittsweise Anstau vornehmen. Günstigste Zeiträume zur Maßnahmendurchführung sind Perioden mit konstant trockener Witterung (meist zwischen August und Oktober). Längere Niederschlagsperioden sowie strenger Frost erschweren die Arbeiten. Wasserwirtschaftliche /-rechtliche Aspekte sind in Detailplanung zu berücksichtigen. – Sicherung des naturnahen Wasserhaushalts durch Vermeidung ergänzender Ableitungssysteme zur Entwässerung.
WB/ E		Naturnahe Waldbewirtschaftung	– den Boden und den Bestand schonende Holzentnahme und Pflege in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar des Folgejahres unter besonderer Rücksichtnahme auf schutzbedürftige Tier- und Pflanzenarten; in der übrigen Zeit ist die Holzentnahme im Einzelfall nur zulässig, wenn sie fünf Werktage vor Durchführung der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wird, bei Schädlingsbefall an Nadelgehölzen ist deren einzelstammweise Entnahme ohne vorherige An-

<table>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>zeige zulässig, die Maßnahme ist der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich im Anschluss anzuzeigen
– flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur, wenn dieser mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt wurde und eine erhebliche Beeinträchtigung i. S. des § 33 Abs. 1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist
– Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden sind; Kalkungsmaßnahmen auf dem LRT 91D0 sind nicht zulässig
– Keine Düngungsmaßnahmen
– Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– ohne Kahlschlag; Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb
– Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen vom 01. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen Feinerschließungslinien mit einem Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m
– Bodenbearbeitung nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung
– Instandsetzung von Wegen nur, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Material pro Quadratmeter
– ohne Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
– ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden
– Entwässerungsmaßnahmen, auch wenn sie keiner wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
– bei künstlicher Verjüngung durch Anpflanzung oder Saat ausschließliche Verwendung lebensraumtypischer Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche Verwendung lebensraumtypischer Hauptbaumarten</td></tr>
<tr><td>WB/ E</td><td></td><td>Belassen von Habitatbäumen und Totholz</td><td>– Erhalt von mind. 20% Altholzanteil. Je Hektar Markierung und Belassen von mind. 3 lebenden Altholzbäumen (Habitatbäume) bzw. Markierung von Teilflächen zum Erhalt von Habitatbäumen auf 5% Fläche.
– Je Hektar Belassen von mind. 2 Stück stehendes/liegendes Totholz.
<table>
<tr><th>Kurzpolygonnr.</th><th>Flächengröße (ha)</th><th>Mindestanzahl Habitatbäume</th><th>Mindestanzahl Totholz</th></tr>
<tr><td>502/23</td><td>0,12</td><td>1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>502/90</td><td>1,38</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>502/56</td><td>1,15</td><td>3</td><td>2</td></tr>
<tr><td>502/106</td><td>0,21</td><td>1</td><td>1</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td colspan="3">Kostenschätzung</td><td>Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, Grabenverschluss 3,70 € pro m³;</td></tr>
<tr><td colspan="3">Konflikte / Synergien</td><td>Die Optimierung des Wasserhaushalts und die naturnahe Waldbewirtschaftung haben über die hier betrachtete Fläche hinaus positive Effekte auf angrenzende Moorlebensräume und auf Lebensräume für die Avifauna. Synergien hinsichtlich der Ziele gehölzdominierter Auen vorhanden. Synergieeffekte für Fledermäuse durch Erhöhung von Alt- und Totholzanteils.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Monitoring / Erfolgskontrolle</td><td>Vor Beginn (Grundlage der vorliegenden Einschätzung ist die Kartierung 2017/18/19) und periodische Zustandsprüfung im Rahmen der Gebietsbetreuung zur Erfassung des Artenspektrums und -deckung zur Beurteilung des Erhaltungszustands.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anmerkung</td><td>Eine Extensivierung der angrenzenden Flächen gefördert durch den Vetragsnaturschutz ist in Erwägung zu ziehen.</td></tr>
</table>

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					A / 5.1

Name Maßnahme	Rück-/Umbau von Querbauwerken
Örtlichkeit / Verortung	– Oste kurz vor der Einmündung der Ramme – nordwestlich Hamersen – kurz vor der Einmündung des Alpershausener Mühlenbachs – östlich Volkensen – Kurzpolygonnr.: 106/618 und 106/619
Ausgangszustand	Kleine Abstürze, östlich Volkensen ehemalige Schleuse mit Betonsohle
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge und des Fischotters.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
E	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit durch Rück- / Umbau der einzelnen Bauwerke – Detailbetrachtung je Bauwerk erforderlich, ggf. Umgestaltungen in auch bei Niedrigwasser passierbaren Sohlgleiten – Berücksichtigung sich ggf. ergebender Änderungen im Abflussverhalten nach Auslösung der Rückstaueffekte – Detail- und ggf. Genehmigungsplanung erforderlich

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	Die ökologische Durchgängigkeit der Oste setzt wesentliche Ziele der WRRL um. Neben der Fischfauna

	profitieren alle Lebensgemeinschaften des Fließgewässers vom Rückbau zum Teil unpassierbarer Querbauwerke.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	A / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Acht Ackerflächen (AS) zwischen Sittensen und Volkensen (106/170, 106/216, 106/224, 106/256, 106/275, 106/311, 106/369, 106/397) auf bis zu 16,30 ha – Zwei Ackerflächen südöstlich Freyersen (105/717, 105/749) auf bis zu 7,80 ha – Vier Ackerflächen zwischen Weertzen und Heeslingen (105/356, 105/456, 105/486, 105/505) auf bis zu 6,69 ha. Ausweislich eines aktuellen Luftbilds weisen Teile der Ackerflächen bereits nicht beackerte Uferrandstreifen auf, die die Kartierung jedoch noch nicht erfasste. – Eine Ackerfläche zwischen Heeslingen und Offensen (105/265) auf 2,65 ha, die anteilig innerhalb des Überschwemmungsgebietes liegt, jedoch nicht unmittelbar an die Oste angrenzt. – Eine Ackerfläche nordöstlich Eitzmühlen (104/874) auf bis zu 5,97 ha – Eine Ackerfläche nördlich Rockstedt (103/84) auf bis zu 1,94 ha
Ausgangszustand	v.a. Sandacker (AS)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung von drei Ackerflächen (AS, AM) (500/229, 500/567, 500/631) auf zusammen bis zu 6,98 ha in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden

		– Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdguts, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€ pro ha: 3.840-5.240€. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland, Mahd pro Schnitt: 500-800€/ha: 3.490-5.580€. Ggf. Flächenerwerb: 23.600 € pro ha, entspricht hier bei insg. 6,98 ha ca. 165.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 3.490 €.
Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	A / 8.1

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– zwei Fichtenforste zwischen A1 und Volkensen (106/179: 0,46 ha, 106/245: 0,70 ha) – Nadelholzkomplex bei Freyersen (v.a. WZF, auch WZK und WZL) auf zusammen bis zu 3,58 ha (105/781, 105/782, 105/784, 105/786, 105/791, 105/796, 105/867) – Fichtenforst südlich Weertzen (105/893: 0,19 ha) – Fichtenforst bei Heeslingen (105/323: 0,48 ha) im Komplex mit Hartholzauwald des LRTs 91F0) – Fichtenforst nordwestlich Brauel (104/132: 0,27 ha) – Fichtenforst südwestlich Ober Ochtenhausen (103/250: 0,58 ha) zu Eichenwald
Ausgangszustand	Fichten-, Lärchen- und Kiefernforste insg. 6,26 ha
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde oder nicht heimische Forste in der Aue.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Kiefernforste: Langfristiger Waldumbau zu Eichenwald durch gezielte Förderung von Eichen-Naturverjüngung (Eichen befinden sich angrenzend an die Flächen), in Verbindung mit femelartiger und über mehrere Jahrzehnte gestaffelte Entnahme hiebsreifer Kiefern, Überführen von ggf. vorhandener „Häher-Saat“ in die nächste Wald-Generation – Fichten- und Lärchenforste Femel- oder Lochhiebe bis max. 0,5 ha Größe hiebsreifer Bestände und Pflanzung von Eichen. Bei sukzessiver Entnahme hiebsreifer Bäume auch Förderung von Eichen-Naturverjüngung und Häher-Saat. Ggf. ergänzende Trupp-Pflanzung. Prüfen, ob Zäunung (Wildverbiss) erforderlich ist.

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung / Hähersaat allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege). Bestandesbegründung / Eichenkultur (ohne Zaun): Richtwert 7.000 €

	pro ha. Bei insg. 6,26 ha entstehen 43.820 €
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung der Eichenwald-LRT, auch Auwald des LRTs 91F0.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	A / 8.2

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Hybridpappelforst westlich Weertzen (105/950: 1,08 ha) – Hybridpappelforst südlich Offensen (105/244: 0,32 ha) – Hybridpappelforst in Brauel (105/33: 0,31 ha) – Hybridpappelforstes im Bereich der Twiste-Einmündung (104/293 und 104/294: 1,96 ha) – Hybridpappelforst südwestlich Ober Ochtenhausen (103/252: 1,06 ha)
Ausgangszustand	Hybridpappelforst (WXP) auf zusammen 4,73 ha
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde oder nicht heimische Forste in der Aue.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Umbau zu naturnahem Laub-/Auwald mit einheimischen Arten – Entnahme hiebsreifer Hybridappel, ggf. Belassen einzelner sehr starker Stämme als Totholz-Struktur – Förderung ggf. aufkommender Naturverjüngung von v.a. Erle und Esche, auch Weide, in diesen Femellöchern – Ggf. ergänzt durch Schaffung von Rohboden-/Pionierstandorten zur Förderung des Auflaufens von v.a. Erle und Esche („Spenderflächen“ sind angrenzend und stromauf vorhanden). – Abhängig vom Standort und der Dynamik der krautigen Vegetation kann Jungwuchspflege, mitunter auf Teilflächen begrenzt, erforderlich werden. – Durchführen der Femelhiebe verteilt auf mehrere Jahrzehnte

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung fallen ggf. allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege) an. Partielle Schaffung von Rohbodensituationen kann im Kontext mit der Entnahme hiebsreifer Pappeln kostengünstig erfolgen: zum Beispiel durch (unter Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis) bewusst herbeigeführten Schlupf an den Forstmaschinen. Anderenfalls etwa

	400 € je 100 m².
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung von Auwald des LRTs 91E0*
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					A / 9.1

Name Maßnahme	Erhalt / Schutz / Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
Örtlichkeit / Verortung	– bei Godenstedt (104/415) auf 0,03 ha – südlich Sandbostel (103/802) auf 0,08 ha – südwestlich Ober Ochtenhausen (103/261) auf 0,02 ha
Ausgangszustand	Uferstaudenflur der Stromtäler (UFT), vielfach im Komplex mit weiteren Biotoptypen
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten, Einbeziehen in regelmäßige Bewirtschaftung.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
9		– Breite der Randstreifen: mind. 5 m, je nach Örtlichkeit – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd mit Abtransport: etwa 500-800 € / ha. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X	X				A / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– zwischen Sittensen und der A1 auf 0,38 ha (106/359, 106/443, 106/483) – zwischen Heeslingen und Brauel auf 0,29 ha (105/70, 105/453, 105/534, 105/557, 105/601) – zwischen Brauel und Rockstedt auf etwa 0,53 ha (104/62, 104/87, 104/460, 104/484, 104/637, 104/685, 104/806) – zwischen Rockstedt und Ober Ochtenhausen (103/54, 103/55, 103/717, 103/799, 103/800, 103/804, 103/927) sowie westlich Dieck (102/146) auf zusammen etwa 1,02 ha – und innerhalb eines Komplexes zwischen Ober Ochtenhausen und Sandhausen auf etwa 4,52 ha
Ausgangszustand	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt (insg. 6,74 ha)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.** Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von gut 6,74 ha feuchten Hochstaudenfluren des LRTs.
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Verpflichtende Wiederherstellung von 6,74 ha – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Aussparen von Beackerung und Überlassen der „Selbstbegrünung“ / Sukzession – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein

		Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.
Kostenschätzung		Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 6,74 ha ca. 159.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 3.370 €/a
Konflikte / Synergien		Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle		
Anmerkung		

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			A / 10.2

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Südlich Volkensen – Zwischen Heeslingen und Brauel – Von Brauel bis Ober Ochtenhausen – Zwischen Sandbostel und Minstedt
Ausgangszustand	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt isg. 7,5 ha
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.** Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von gut 7,50 ha feuchten Hochstaudenfluren des LRTs.
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
X	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Verpflichtende Wiederherstellung gut 7,50 ha – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb:

	23.600€ pro ha pro m², entspricht hier bei insg. 7,5 ha ca. 177.000 €. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 3.750€/a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					A / 10.3

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Oste zwischen Sittensen und Minstedt
Ausgangszustand	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	

Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					A / 11.1

Name Maßnahme	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
Örtlichkeit / Verortung	– Westlich Hamersen (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 106/619 auf ca. 1.000m Länge) – Nördlich Volkensen (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 106/619 auf ca. 1.200m Länge) – Westlich Weertzen, nördlich der L 142 (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 105/1228 auf ca. 1.500m Länge) – Südlich Offensen (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 105/1230 auf ca. 1.500m Länge) – Westlich Brauel (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 104/941 auf ca. 1.500m Länge) – Nordöstlich Rockstedt (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 104/942 auf ca. 2.500m Länge) – Südwestlich Granstedt (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 103/734 auf ca. 1.500m Länge) – Westlich Ober Ochtenhausen (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 103/464 auf ca. 1.500m Länge) – Zwischen Sandbostel und Minstedt (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.:102/548 auf ca. 2.000m Länge)
Ausgangszustand	stärker begradigte Abschnitte der Oste
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
E	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung der Oste, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 20.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					A / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	Entlang der Oste von Sittensen bis südlich Ober Ochtenhausen
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „sehr stark verändert“ bewertet wurden.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Knüllbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.

Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Folgemaßnahmen	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	B / 8.1

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Hybridpappelforst nordöstlich Spreckens (102/436: 0,57 ha)
Ausgangszustand	Hybridpappelforst (WXP) auf 0,57 ha
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederherstellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde oder nicht heimische Forste in der Aue.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Umbau zu naturnahem Laub-/Auwald mit einheimischen Arten – Entnahme hiebsreifer Hybridappel, ggf. Belassen einzelner sehr starker Stämme als Totholz-Struktur – Förderung ggf. aufkommender Naturverjüngung von v.a. Erle und Esche, auch Weide, in diesen Femellöchern – Ggf. ergänzt durch Schaffung von Rohboden-/Pionierstandorten zur Förderung des Auflaufens von v.a. Erle und Esche („Spenderflächen“ sind angrenzend und stromauf vorhanden). – Abhängig vom Standort und der Dynamik der krautigen Vegetation kann Jungwuchspflege, mitunter auf Teilflächen begrenzt, erforderlich werden. – Durchführen der Femelhiebe verteilt auf mehrere Jahrzehnte

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung fallen ggf. allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege) an. Partielle Schaffung von Rohbodensituationen kann im Kontext mit der Entnahme hiebsreifer Pappeln kostengünstig erfolgen: zum Beispiel durch (unter Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis) bewusst herbeigeführten Schlupf an den Forstmaschinen. Anderenfalls etwa 400 € je 100 m².

Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung von Auwald des LRTs 91E0*
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Kreiseigene Fläche.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					B / 9.1

Name Maßnahme	Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
Örtlichkeit / Verortung	– Eine 0,13 ha große Fläche an der Oste in Höhe der Einmündung der Bever – 11 weitere Flächen zwischen Mindstedt und Engeo
Ausgangszustand	Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten, Einbeziehen in regelmäßige Bewirtschaftung.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
X	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
9		– Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd mit Abtransport: etwa 500-800 € / ha. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	

Anmerkung	Fläche steht teilweise im Eigentum des Landes.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X	X				B / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Oste zwischen Minstedt und Engeo
Ausgangszustand	Zahlreiche Grünlandflächen, neben Intensivgrünland auch Nasswiesen
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederherstellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.** Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von gut 3,43 ha feuchten Hochstaudenfluren des LRTs.
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Verpflichtende Wiederherstellung von 3,43 ha bzw. knapp 3.500 lfdm. – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Aussparen von Beackerung und Überlassen der „Selbstbegrünung“ / Sukzession – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 3,43 ha ca. 81.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha

	/ a: 1.715 € / a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Eine Fläche steht im Eigentum des Landkreises.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			B / 10.2

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Westlich Minstedt (102/221) (ca. 1.900m²) – Südöstlich Spreckens (102/321) (ca. 1.600m²)
Ausgangszustand	Intensivgrünland (GIA) und Flutrasen (GNF)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederherstellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Für 1,50 ha ist eine Entwicklung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit erforderlich. – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Aussparen von Beackerung und Überlassen der „Selbstbegrünung“ / Sukzession – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 2,36€ pro m², entspricht hier bei insg. 3.500 m² ca. 8.260 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a:

	1750 € / a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					B / 11.1

Name Maßnahme	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
Örtlichkeit / Verortung	– Nordwestlich Minstedt (Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 102/578 auf ca. 2.500m Länge)
Ausgangszustand	Ein stärker begradigter Abschnitt der Oste
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung des Fließgewässers, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	Mögl. Synergieeffekt mit LRT 6430

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen. Teilfläche ist Eigentum des Landkreises.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	C / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat in Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Nördlich und südlich sowie in Wohnste – Bei Ramshausen – Östlich Vierden – Nordwestlich und westlich Lengenbostel
Ausgangszustand	insg. 10 direkt an Aue und Ramme angrenzende Ackerflächen, außerhalb des Plangebietes
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung von zehn Ackerflächen außerhalb des Plangebietes in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden – Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdguts, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€ /ha. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland, Mahd pro Schnitt: 500-800€/ha. Ggf. Flächenerwerb: 23.600 € /ha bzw.

	Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a.
Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Abschnitte der Ramme stehen in Eigentum der Gemeinden sowie der Kirche. Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	E		X			C / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang des gesamten betrachteten Abschnitts von Aue und Ramme
Ausgangszustand	Zahlreiche direkt an Aue und Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen (insgesamt gut 3.080 lfdm. und ca. 3,08 ha), je Parzelle die gesamte Uferstrecke – Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifens auf mindestens 1 ha. – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 3,08 ha ca. 72.688 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.540€ / a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-

	)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Aufgrund biogeographischer Verpflichtung sind entlang von Aue und Ramme Flächen des LRTs 6430 auf mindestens 1 ha zu entwickeln.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	C / 10.4

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang eines Abschnitts der Ramme
Ausgangszustand	Zahlreiche direkt an Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
Z	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	**X**	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen (insgesamt gut 2.420 lfdm. und ca. 2,42 ha), je Parzelle die gesamte Uferstrecke – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 2,42 ha ca. 57.112 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.210€/a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Aufgrund biogeographischer Verpflichtung sind entlang von Aue und Ramme Flächen des LRTs 6430 auf mindestens 1 ha zu entwickeln.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					C / 11.1

Name Maßnahme	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
Örtlichkeit / Verortung	– Im gesamten betrachteten Abschnitt von Aue und Ramme (Kurz-Poly-Nr.: 600/3; 600/4; 600/5 auf insg. ca. 12.500m Länge)
Ausgangszustand	stark begradigte Abschnitte von Ramme und Aue
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Erhalt von Flächen des LRTs 3260**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
E	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung der Ramme und Aue, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: – Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Abschnitte der Ramme stehen in Eigentum der Gemeinden sowie der Kirche. Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					C / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Schwerpunktmäßig von nördlich Wohnste bis südlich Ramshausen – Zwei Abschnitte nordwestlich Lengenbostel
Ausgangszustand	Abschnitte der Ramme und Aue, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „sehr stark verändert“ und „völlig verändert“ bewertet wurden
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Ramme: Länge einzelner Kiesbänke bis zum Dreifachen der Sohlbreite – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei

	überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.
Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Abschnitte der Ramme stehen in Eigentum der Gemeinden sowie der Kirche. Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					C / 14.1

Name Maßnahme	Ökologisch ausgerichtete Gewässerräumung
Örtlichkeit / Verortung	– Ramme
Ausgangszustand	Aue und Ramme (inkl. in sie entwässernde Gräben; diese v.a. außerhalb des Plangebietes) als ein Schwerpunktbereich für Maßnahmen für den Steinbeißer.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme:** Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**. Hier v.a. auch Erhalt und Sicherung von Habitaten des Steinbeißers.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Steinbeißers durch nicht angepasste Gewässerbewirtschaftung bzw. -unterhaltung/räumung.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
14		– Erarbeiten und Abstimmen eines Unterhaltungskonzeptes zur Sicherung einer ökologisch und Natura2000-verträglichen Gewässerunterhaltung. – Im Hinblick auf die Ansprüche des Steinbeißers sind u.a. folgende Aspekte zu berücksichtigen: – Gewässerräumung abschnittsweise und auf maximal einem Drittel der Gewässerabschnitte, – Schaffung eines Nebeneinanders verschiedener Sukzessionsstadien, auch innerhalb eines Abschnittes, z. B. durch Räumung einzelner Gewässerhälften / Gewässerseiten – Räumung insgesamt nur bedarfsweise durchführen – Durchführung mit Mähkorb – Zwischen August und Oktober

Kostenschätzung	Die ökologisch ausgerichtete Grabenräumung verursacht gegenüber der regulären Räumung keine zusätzlichen Kosten. Ggf. ergeben sich durch „Aussparen“ einzelner Abschnitte Aufwandsminderungen. Für die Erarbeitung und Abstimmung eines Unterhaltungskonzeptes sind überschlägig 5.000 € anzusetzen.
Konflikte / Synergien	Von einer ökologisch ausgerichteten Gewässerunterhaltung profitieren alle Lebensgemeinschaften der

	Fließgewässer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Abschnitte der Ramme stehen in Eigentum der Gemeinden sowie der Kirche. Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	D / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat in Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Eine Ackerfläche (außerhalb des Plangebietes) westlich der Gewerbegebietes Sittensen, nördlich der Autobahn
Ausgangszustand	Direkt an die Ramme angrenzende Ackerfläche
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung einer Ackerfläche (A) in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden – Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdguts, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€ pro ha. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland: 500-800€/ha/Schnitt. Ggf. Flächenerwerb: 23.600 € /ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € /ha/a.

Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			D / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Ein Grünlandschlag östlich der Ramme und nördlich der Autobahn
Ausgangszustand	Direkt an die Ramme angrenzende Grünlandfläche, außerhalb des Plangebietes
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WB	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	**X**	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage eines 10 m breiten Gewässerrandstreifens auf gut 210 lfdm. – Auf der Fläche von 2.100 m² sind mindestens 500 m² Fläche des LRTs 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) verpflichtend zu entwickeln. – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 2,36€ /m², entspricht hier bei insg. 2.100 m² ca. 4.956 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.050 €/a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			D / 10.2

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Mehrere Grünlandschläge östlich und westlich der Ramme im Abschnitt zwischen Bahnbrücke und Straßenbrücke, östlich der Autobahn
Ausgangszustand	Direkt an die Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes, ein Intensivgrünland (GIF) im Plangebiet.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle bewirtschaftungsbedingte Einträge in die Fließgewässer. Weitere Beeinträchtigung noch vorhandener Laichhabitate von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
WB	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	**X**	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage eines 10 m breiten Gewässerrandstreifens auf etwa 690 lfdm. – Auf der Fläche von 6.900 m² ist der LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) verpflichtend zu entwickeln. – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	– Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. . Ggf. Flächenerwerb: 2,36€ /m², entspricht hier bei insg. 6.900 m² ca. 16.284 €. Kosten für Nutzungsausfall: 500€/ha/a: 1.180 € / a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-

	)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					D / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Ein 300 m langer Abschnitt gut 300 m nördlich der A1 – Ein Abschnitt etwa 240 m oberhalb der Mündung der Ramme in die Oste
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „vollständig verändert“ bewertet wurden.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Erhalt von Flächen des LRTs 3260**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Ramme: Länge einzelner Kiesbänke bis zum Dreifachen der Sohlbreite – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei

	überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.
Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	E / 8.1

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Umbau von Fichten- (WZF), Lärchen- (WZL) und Kiefernforsten (WZK) auf zusammen 1,5 ha (106/73, 106/108, 106/109, 106/111, 106/2089) zu Eichenwald
Ausgangszustand	Fichten-, Lärchen- und Kiefernforste
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Kiefernforste: Langfristiger Waldumbau zu Eichenwald durch gezielte Förderung von Eichen-Naturverjüngung (Eichen befinden sich angrenzend an die Flächen), in Verbindung mit femelartiger und über mehrere Jahrzehnte gestaffelte Entnahme hiebsreifer Kiefern, Überführen von ggf. vorhandener „Häher-Saat“ in die nächste Wald-Generation – Fichten- und Lärchenforste Femel- oder Lochhiebe bis max. 0,5 ha Größe hiebsreifer Bestände und Pflanzung von Eichen. Bei sukzessiver Entnahme hiebsreifer Bäume auch Förderung von Eichen-Naturverjüngung und Häher-Saat. Ggf. ergänzende Trupp-Pflanzung. Prüfen, ob Zäunung (Wildverbiss) erforderlich ist.

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung / Hähersaat allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege). Bestandesbegründung / Eichenkultur (ohne Zaun): Richtwert 7.000 € pro ha.
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung der Eichenwald-LRT
Monitoring / Erfolgskontrolle	

Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	E / 8.2

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Hybridpappelforst (WXP) im Bereich der Mündung des Kuhbachs in die Oste (106/117)
Ausgangszustand	Hybridpappelforst
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Einmündung des Kuhbach in die Oste: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Standortfremde oder nicht heimische Forste in der Aue

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Umbau des Bestandes zu naturnahem Laub-/Auwald mit einheimischen Arten – Entnahme hiebsreifer Hybridappel, ggf. Belassen einzelner sehr starker Stämme als Totholz-Struktur – Förderung ggf. aufkommender Naturverjüngung von v.a. Erle und Esche, auch Weide, in diesen Femellöchern – Ggf. ergänzt durch Schaffung von Rohboden-/Pionierstandorten zur Förderung des Auflaufens von v.a. Erle und Esche („Spenderflächen“ sind stromauf des Kuhbachs und insbesondere der Oste vorhanden). – Abhängig vom Standort und der Dynamik der krautigen Vegetation kann Jungwuchspflege, mitunter auf Teilflächen begrenzt, erforderlich werden. – Durchführen der Femelhiebe verteilt auf mehrere Jahrzehnte

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung fallen ggf. allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege) an. Partielle Schaffung von Rohbodensituationen kann im Kontext mit der Entnahme hiebsreifer Pappeln kostengünstig erfolgen: zum Beispiel durch (unter Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis) bewusst herbeigeführten Schlupf an den Forstmaschinen. Anderenfalls etwa 400 € je 100 m².
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung von Auwald des LRTs 91E0*

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					E / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– etwa 220 lfdm im Bereich des nördlichen Grünlands (GIAm, 106/90) – etwa 140 lfdm auf der südlichen Grünlandfläche (GMAw, 106/97)
Ausgangszustand	Intensivgrünland der Auen (GIA) und beweidetes mesophiles Grünland (GMAw)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge (BN, FN)**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen bzw. ggf. in eine Beweidung miteinzubeziehen, wobei motormanuelles Nachpflegen bei aufkommenden Gehölzen erforderlich werden kann. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	– nördliches Grünland (GIAm, 106/90): ggf. Kosten für Nutzungsausfall auf etwa 0,22 ha (bei 10 m Breite): 110 € / a. – südliche Grünlandfläche (GMAw, 106/97): ggf. Kosten für Nutzungsausfall auf etwa 0,14 ha (bei 10 m Breite): 70 €/ a. Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen.

Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					E / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz)
Örtlichkeit / Verortung	– Ein Abschnitt des Kuhbachs, etwa in Höhe der östlich gelegenen Fischteiche, zwischen Intensivgrünland (GIA) und Fichtenforst (WZF)
Ausgangszustand	Abschnitt, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bewertet wurden
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge (BN, FN)**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Kuhbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Kuhbach: Länge einzelner Kiesbänke bis zum Dreifachen der Sohlbreite

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.
Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	

Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	F / 3.1

Name Maßnahme	Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte)
Örtlichkeit / Verortung	– Der Verlauf der Obeck im Bearbeitungsgebiet
Ausgangszustand	In der Obeck bestehen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen). Eine Untersuchung des Gewässers mit Bewertung seiner Strukturen, die Grundlage für weitere Maßnahmen sind, liegt nicht vor.
Erhaltungsziele	**Ziele für Bach- und Flussneunauge an der Obeck**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fehlende Informationen zur Gewässerausprägung, insbesondere zu Sohlstrukturen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
WB		– Verbesserung der Datengrundlage durch Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte) – Mit Vorliegen der Ergebnisse sind ggf. weitere Ziele und Maßnahmen zur Aufwertung der Obeck als Habitat für Bach- und Flussneunauge zu formulieren.

Kostenschätzung	– Detailstrukturgütekartierung auf einer Gewässerlänge von knapp 3 km: 2.500 €
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Teile der Obeck sind Gemeindeeigentum

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					F / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Mehrere Ackerflächen südlich des „Frankenbosteler Wegs“ (westlich Freyersen) (100/1320, 100/1321, 100/1323, 105/1114), die teilweise direkt, teilweise mit schmalen Gehölzbeständen östlich und westlich an das Fließgewässer angrenzen
Ausgangszustand	Durch Sandfrachten beeinträchtigte bzw. in ihrer Anzahl verringerte Laichplätze von Bach- und Flussneunaugen
Erhaltungsziele	**Ziele für Bach- und Flussneunauge an der Obeck**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer von Ackerflächen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Östlich und westlich der Obeck auf zusammen rund 800 m – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen – Aussparen von Beackerung und Überlassen der „Selbstbegrünung“ / Sukzession – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	– Kosten für Nutzungsausfall: 500 €/ha/a, auf etwa 0,80 ha (bei 10 m Breite und 800 lfdm.): 400 € jährlich – Kosten für periodische Mahd: 250€ /Schnitt.
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Teile der Obeck sind Gemeindeeigentum Im Bereich der Einmündung des „Dorfgraben Rüspel“ bestehen ausweislich des Luftbildes bereits 10 m breite, nicht beackerte Streifen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	G / 3.1

Name Maßnahme	Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte)
Örtlichkeit / Verortung	– Der Verlauf des Röhrsbachs im Bearbeitungsgebiet
Ausgangszustand	Für den Röhrsbach liegen keine Nachweise von Fischen oder Rundmäulern vor. Es ist davon auszugehen, dass der Röhrsbach zumindest zeitweise auch von Bach-/Flussneunauge genutzt wird. Eine Untersuchung des Gewässers mit Bewertung seiner Strukturen, die Grundlage für weitere Maßnahmen sind, liegt nicht vor.
Erhaltungsziele	**Ziele für Bach- und Flussneunauge am Röhrsbach**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Fehlende Informationen zur Gewässerausprägung, insbesondere zu Sohlstrukturen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	3	– Verbesserung der Datengrundlage durch Durchführung einer Gewässerstrukturgütekartierung (Detailstrukturgüte) – Mit Vorliegen der Ergebnisse sind ggf. weitere Ziele und Maßnahmen zur Aufwertung des Röhrsbachs als Habitat für Bach- und Flussneunauge zu formulieren.

Kostenschätzung	– Detailstrukturgütekartierung auf einer Gewässerlänge von insgesamt gut 3 km: 2.500 €
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Ein etwa 470 m langer Abschnitt des Röhrsbachs nördlich der L 142 ist Gemeindeeigentum.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					H / 5.1

Name Maßnahme	Rück-/Umbau von Querbauwerken, Machbarkeitsstudie Osterheeslingen
Örtlichkeit / Verortung	– Osterheeslingen, Hansa Landhandel (Kurzpolygonnummer: 400/317) – Abschnitt umfasst zusammen mit Kurzpolygonnummer 400/315 insg. 0,56 ha
Ausgangszustand	Sehr hoher Absturz in Osterheeslingen
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
E	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Machbarkeitsstudie zum Rück- oder Umbau des sehr hohen Absturzes unter Berücksichtigung ggf. bestehender Mühlenrechte, – Ermittlung der örtlichen / räumlichen Möglichkeiten zur Realisierung einer „Umgehung“ (Fischpass, Fischtreppe, Umgehungsgerinne usw.)

Kostenschätzung	Machbarkeitsstudie als erste Grundlage weiterer Planungen, ggf. Verhandlungen Mühlenrecht: überschlägig: 10.000,00 €
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1			X			H / 5.2

Name Maßnahme	Rück-/ Umbau von Querbauwerken
Örtlichkeit / Verortung	– zwei kleine Abstürze zwischen Steddorf und Boitzenbostel (Kurzpolygonnummer:400/209) – Abschnitt umfasst zusammen mit Kurzpolygonnummer 400/94, 400/313 zusammen 1,65 ha
Ausgangszustand	Zwei durch die DSK erfasste kleine Abstürze
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit durch Rückbau der Abstürze – Umgestaltung in eine für auch bei Niedrigwasser passierbaren Sohlgleite – Berücksichtigung sich ggf. ergebender Änderungen im Abflussverhalten nach Auslösung des Rückstaueffektes – Detail- und ggf. Genehmigungsplanung erforderlich

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 20.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 25.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	H / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Nördlich Steddorf bis nordöstlich Boitzen
Ausgangszustand	Sand- und Mooracker (AS, AM), Grasacker (GA) sowie ein stark zertretenes, beweidetes Intensivgrünland (Steddorf)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung von drei Ackerflächen (AS, AM) und eines Grasackers (GA) (400/39, 400/101, 400/115, 400/181) auf zusammen bis zu 3,47 ha in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden – Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdguts, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr – Extensivierung der beweideten Fläche (GIFw, 400/115) auf 0,62 ha durch Reduzierung der Beweidungsstärke (Ausschluss stärkerer Trittschäden, keine Mobilisierung von Sand-/Feinsedimenten) oder Umstellung auf Mähnutzung.

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€/ha: 1.900-2.600€. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland: 500-800 €/ha/Schnitt: 1.700-2.800€. Ggf. Flächenerwerb:

	23.600 € pro ha, entspricht hier bei insg. 3,47 ha ca. 82.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.735 €. Eine Reduzierung der Beweidungsdichte erfolgt weitegehend kostenneutral. Bei einer Umstellung auf Wiesennutzung ist von Kosten von 400 €/ha/a auszugehen.
Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	H / 8.1

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Hybridpappelforst (WXP) im Bereich der Mündung in die Oste (105/582)
Ausgangszustand	Hybridpappelforst auf 0,95 ha
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach/ Übergang zur Oste: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Umbau des Bestandes zu naturnahem Laub-/Auwald mit einheimischen Arten – Entnahme hiebsreifer Hybridappel, ggf. Belassen einzelner sehr starker Stämme als Totholz-Struktur – Förderung ggf. aufkommender Naturverjüngung von v.a. Erle und Esche, auch Weide, in diesen Femellöchern – Ggf. ergänzt durch Schaffung von Rohboden-/Pionierstandorten zur Förderung des Auflaufens von v.a. Erle und Esche („Spenderflächen“ sind stromauf des Knüllbachs und insbesondere der Oste vorhanden). – Abhängig vom Standort und der Dynamik der krautigen Vegetation kann Jungwuchspflege, mitunter auf Teilflächen begrenzt, erforderlich werden. – Durchführen der Femelhiebe verteilt auf mehrere Jahrzehnte

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung fallen ggf. allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege) an. Partielle Schaffung von Rohbodensituationen kann im Kontext mit der Entnahme hiebsreifer Pappeln kostengünstig erfolgen: zum Beispiel durch (unter Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis) bewusst herbeigeführten Schlupf an den Forstmaschinen. Anderenfalls etwa 400 € je 100 m².
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung von Auwald des LRTs 91E0*

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	H / 8.2

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Umbau eines Fichtenforstes (WZF) (400/14) auf 0,85 ha zu Eichenwald
Ausgangszustand	Fichtenforst
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	nicht standortgerechte Bestockung in der Aue

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	X	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Femel- oder Lochhiebe bis max. 0,5 ha Größe hiebsreifer Bestände und Pflanzung von Eichen. Bei sukzessiver Entnahme hiebsreifer Bäume auch Förderung von Eichen-Naturverjüngung und Häher-Saat. Ggf. ergänzende Trupp-Pflanzung. Prüfen, ob Zäunung (Wildverbiss) erforderlich ist.

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung / Hähersaat allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege). Bestandesbegründung / Eichenkultur (ohne Zaun): Richtwert 7.000 € pro ha.
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung der Eichenwald-LRT
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	H / 8.3

Name Maßnahme	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue
Örtlichkeit / Verortung	– Umbau von Fichten-, Lärchen- und Kiefernforsten (400/243, 400/248, 400/257, 400/312) auf zusammen 0,70 ha zu Buchenwald
Ausgangszustand	Fichtenforst, Lärchenforst, Kiefernforst
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	nicht standortgerechte Bestockung in der Aue

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	**X**	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	**X**	Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
Z	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
	8	– Waldumbau zu Buchenwald durch gezielte Förderung von Buchen-Naturverjüngung (Buchen befinden sich angrenzend an die Flächen), ggf. in Verbindung mit femelartiger und über mehrere Jahrzehnte gestaffelte Entnahme hiebsreifer Altbäume.

Kostenschätzung	Bei Vorhandensein von Naturverjüngung allgemeine Kosten im Rahmen der regulären Waldbewirtschaftung (Jungwuchspflege).
Konflikte / Synergien	Naturnahe Ufer- und Auenvegetation (hier standortgerechte Laubwälder) tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Langfristig ggf. Mehrung der Eichenwald-LRT
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Der Waldumbau ist durch öffentliche Förderung zu finanzieren.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			H / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang des Knüllbach südwestlich Wangensen bis Heeslingen
Ausgangszustand	zum Teil beweidete Intensivgrünländer (GIF, GIM), ein Extensivgrünland (GEM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260 und 6430, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen (insgesamt gut 1.000 lfdm.), je Parzelle die gesamte Uferstrecke – Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogegographischer Notwendigkeit im Bereich der Gewässerrandstreifen auf mindestens 1,00 ha. – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a. Bei 1 ha entspricht das 500 €/ a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X	X				H / 10.2

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen: Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430
Örtlichkeit / Verortung	– nordöstlich Boitzenbostel auf Flächen nördlich und südlich des Knüllbachs (400/194, 400/195, 400/199) – südlich Boitzenbostel (400/230)
Ausgangszustand	Beweidetes Intensivgrünland (GIFw), Grünland-Einsaat (GA), Nährstoffreicher Sumpf (NSR)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust des LRTs 6430

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– nordöstlich Boitzenbostel auf Flächen nördlich und südlich des Knüllbachs (400/194, 400/195, 400/199) auf zusammen 3.300 m² bzw. gut 330 lfdm. – südlich Boitzenbostel (400/230) auf einer Fläche von 250 m² (etwa 25 lfdm. Uferlänge) – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	– Kosten für Nutzungsausfall je Fläche: 500 € / ha / a: 1.775 € – Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 2,36€ pro m², entspricht hier bei insg. 3.550 m² ca. 8.378 €.

Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	H / 10.4

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang des Knüllbach südwestlich Wangensen bis Heeslingen
Ausgangszustand	zum Teil beweidete Intensivgrünländer (GIF, GIM), ein Extensivgrünland (GEM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen (insgesamt gut 4.000 lfdm. Bzw. 4 ha), je Parzelle die gesamte Uferstrecke – Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a. Bei 4 ha entspricht das 2.000 €/ a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.
Monitoring / Erfolgskontrolle	

Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2			X			H / 11.1

Name Maßnahme	Einleitung eigendynamischer Entwicklungen des Knüllbachs zur Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang des Knüllbachs oberhalb Boitzenbostel (Abschnitt Kurz-Poly-Nr.:400/209 auf ca. 2.000m Länge; Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 400/94 auf ca. 2.000m Länge)
Ausgangszustand	stark begradigte Abschnitte des Knüllbachs
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung des Knüllbachs, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					H / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang des Knüllbachs nördlich und südlich Steddorf, in Boitzenbostel und nördlich und südlich Osterheeslingen
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bis „vollständig verändert“ bewertet wurden
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Knüllbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Knüllbach: Länge einzelner Kiesbänke bis zum Dreifachen der Sohlbreite – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.

Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					L / 5.1

Name Maßnahme	Rück-/Umbau von Querbauwerken, Kontrolle Fischpass Bademühlen
Örtlichkeit / Verortung	– Mühlenwehr mit Fischpass in Bademühlen
Ausgangszustand	Mühlenwehr mit Fischpass
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge und des Fischotters. Rückstaueffekt / „Mühlenteich“ mit Auswirkungen auf natürliches Abflussregime der Bade.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
E	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Fischereikundliche Untersuchung der qualitativen und quantitativen Funktionsfähigkeit des Fischpasses. – Erarbeitung von ggf. erforderlichen Verbesserungen als Grundlage einer weiteren Detailplanung – Auch unter Berücksichtigung ggf. bestehender Mühlenrechte

Kostenschätzung	Fischereikundliche Untersuchung mit Verbesserungsvorschlägen als Grundlage weiterer Schritte: überschlägig: 10.000,00 €
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maß-nahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					L / 5.2

Name Maßnahme	Rück-/Umbau von Querbauwerken
Örtlichkeit / Verortung	– Mehrere, zum Teil aufeinanderfolgende Querbauwerke (Absturz mit Teilrampe, kleiner Absturz/ glatte Gleite, kleiner Absturz, raue Gleite / Rampe) zwischen Badenstedt und Bademühlen – Eine raue Gleite / Rampe zwischen Bademühlen und der K 143
Ausgangszustand	Querbauwerke (Absturz mit Teilrampe, kleiner Absturz/ glatte Gleite, kleiner Absturz, raue Gleite / Rampe)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge und des Fischotters.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit durch Rück- / Umbau der einzelnen Bauwerke – Detailbetrachtung je Bauwerk erforderlich, ggf. Umgestaltungen in auch bei Niedrigwasser passierbaren Sohlgleiten – Berücksichtigung sich ggf. ergebender Änderungen im Abflussverhalten nach Auslösung der Rückstaueffekte – Detail- und ggf. Genehmigungsplanung erforderlich

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 10.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	Die ökologische Durchgängigkeit der Bade, auch mit Tanzbeck und Hollenbeck, setzt wesentliche Ziele der WRRL um. Neben der Fischfauna profitieren alle Lebensgemeinschaften des Fließgewässers vom

	Rückbau unpassierbarer Querbauwerke.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	L / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Eine Ackerflächen südwestlich Bademühlen (500/229 auf bis zu 0,47 ha) – Zwei Ackerflächen südlich Badenstedt (500/567 auf bis zu 2,85 ha und 500/631 auf bis zu 3,66 ha)
Ausgangszustand	Sandacker (AS) und Mooracker (AM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung von drei Ackerflächen (AS, AM) (500/229, 500/567, 500/629) auf zusammen bis zu 4,73 ha in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden – Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdguts, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€/ha: 2.690-3.550€. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland: 500-800€/ha/Schnitt: 2.360-3.790€. Ggf. Flächenerwerb:

	23.600 € /ha, entspricht hier bei insg. 4,73 ha ca. 112.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 2.365 €.
Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X	X				L / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Eine Grünlandfläche südlich des zweiten Teichkomplexes unterhalb von Bademühlen (500/56)
Ausgangszustand	Intensivgrünland (GIA) an der Bade
Erhaltungsziele	**Verpflichtende Wiederherstellung von 255 m² feuchter Hochstaudenfluren des LRT 6430 in Kombination mit der Entwicklung weiterer Fläche des LRTs an der Bade**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer von Ackerflächen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WV	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Östlich der Bade auf gut 320 m – Verpflichtende Wiederherstellung von 255 m² (nach Verluste) sowie weiterer 2.745 m² aufgrund biogeographischer Notwendigkeit: insgesamt 0,30 ha – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Aussparen von Beackerung und Überlassen der „Selbstbegrünung“ / Sukzession – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt. – Mahd in mehrjährigen Abständen erforderlich. Insbesondere beim Aufkommen von Gehölzen ist eine regelmäßige Mahd im Abstand von ca. 2–5 Jahren sinnvoll. – Die Mahd sollte zwischen Mitte September und Februar erfolgen und das Mahdgut – zur Vermeidung ungewollter Düngeeffekte – abtransportiert werden. Der Abtransport des Mähguts erfolgt am besten erst nach 1–2 Tagen, damit Kleintiere abwandern können. Grundsätzlich sollte bei einer Mahd etwa ein Drittel der Fläche belassen werden (abschnittsweises bzw. wechselseitiges Mähen), um Rückzugsräume für die Fauna zu erhalten. – Zur weiteren Schonung der Fauna sollten die Mäharbeiten mit hoch eingestellten Mähbalken durchgeführt werden.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 0,3 ha ca. 7.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 150 €.
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			L / 10.2

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Zahlreiche Flächen entlang von Bade, Hollenbeck und Tanzbeck
Ausgangszustand	Überwiegend intensiv bewirtschaftete Grünlandfläche (GI), auch Nasswiesen (GN) ohne Randstreifen
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade, Hollenbeck und Tanzbeck: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer von Ackerflächen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Entlang der Bade bis zu 750 lfdm. bzw. 0,75 ha, diese aufgrund biogeographischer Verpflichtung als LRT 6430 entwicklen – Entlang der Hollenbeck bis zu 100 lfdm. bzw. 0,10 ha, diese aufgrund biogeographischer Verpflichtung als LRT 6430 entwicklen – Entlang der Tanzbeck bis zu 150 lfdm. bzw. 0,15 ha, davon aufgrund biogeographischer Verpflichtung mindestens 0,14 ha LRT 6430 – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha pro m², entspricht hier bei insg. 1 ha ca. 23.600 €. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha /

	a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	L / 10.4

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Zahlreiche Flächen entlang von Bade, Hollenbeck und Tanzbeck
Ausgangszustand	Überwiegend intensiv bewirtschaftete Grünlandfläche (GI), auch Nasswiesen (GN) ohne Randstreifen
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade, Hollenbeck und Tanzbeck: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer von Ackerflächen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Entlang der Bade auf bis zu 1.850 lfdm. bzw. 1,8 ha, – Entlang der Hollenbeck auf bis zu 200 lfdm. bzw. 0,2 ha, – Entlang der Tanzbeck auf bis zu 300 lfdm. bzw. 0,3 ha, – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha: 54.280€. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.150.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters, hier insbesondere entlang der schmalen Fließgewässer.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					L / 11.1

Name Maßnahme	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
Örtlichkeit / Verortung	– Südlich Badenstedt (Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 500/668 auf ca. 350m Länge; Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 500/666 auf ca. 450m Länge) – Nördlich und südlich Bademühlen (Teil-Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 500/51 auf ca. 400m; Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 500/239 auf ca. 1.000m Länge) – Südlich der K 143 (Abschnitt Kurz-Poly-Nr.: 500/6 auf ca. 650m Länge)
Ausgangszustand	stärker begradigte Abschnitte der Bade
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Erhalt von Flächen des LRTs 6430**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
E	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung der Bade, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.

Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					L / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Südlich Badenstedt – Zwischen Badenstedt und Bademühlen – Unterhalb Bademühlen
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bis „sehr stark verändert“ bewertet wurden
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Erhalt von Flächen des LRTs 6430**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Knüllbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Bade: Länge einzelner Kiesbänke bis zum Dreifachen der Sohlbreite – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.
Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					M / 5.1

Name Maßnahme	Rück-/Umbau von Querbauwerken
Örtlichkeit / Verortung	– Hoher Absturz bei Farven – Wehr in Malstedt – Wehr in Plönjeshausen
Ausgangszustand	Querbauwerke / Wehre in der Bever
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Beeinträchtigung / Unterbinden von Wanderbewegungen von Bach- und Flussneunauge.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
E	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
5		– Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit durch Rück- / Umbau der einzelnen Bauwerke – Detailbetrachtung je Bauwerk erforderlich, ggf. Umgestaltungen in auch bei Niedrigwasser passierbaren Sohlgleiten – Berücksichtigung sich ggf. ergebender Änderungen im Abflussverhalten nach Auslösung der Rückstaueffekte – Detail- und ggf. Genehmigungsplanung erforderlich

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 15.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.
Konflikte / Synergien	Die ökologische Durchgängigkeit der Bever setzt wesentliche Ziele der WRRL um. Neben der Fischfauna profitieren alle Lebensgemeinschaften des Fließgewässers vom Rückbau zum Teil unpassierbarer Querbauwerke.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Förderung WRRL prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	M / 6.1

Name Maßnahme	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland
Örtlichkeit / Verortung	– Eine Ackerfläche (ausweislich Luftbild, Kartierung 2004 noch GIM) östlich Baaste: 206/490, 1,77 ha – Vier Ackerschläge zwischen Malstedt und der Otter-Mündung (204/1037, 1,49 ha) sowie vier Polygone, die ausweislich Luftbild Acker sind, in Kartierung 2004/2005 noch Grünland waren (204/164, 1,22 ha; 204/1034, 3,80 ha; 204/1035, 0,68 ha; 204/1039, 1,01 ha) – Intensivgrünland/Ackerschlag (204/159 und 204/160, zusammen 5,88 ha) insgesamt bis zu 15,85 ha
Ausgangszustand	v.a. Sand- und Mooracker (AS, AM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
Z	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
6		– Umwandlung der o.g. Ackerflächen (AS) auf zusammen bis zu 15,85 ha in extensiv genutztes, artenreiches Grünland – Maßnahmen sind einzelflächenbezogen zu konkretisieren dazu: Informationssammlung, u.a. mit Höhe ü. NN, Hangneigung, Jahrdurchschnittsniederschlag, -temperatur und Bodentyp, Bodenanalyse (Phosphor-, Kalium-, Stickstoffgehalt und pH-Wert) – Flächenvorbereitung: zur Verringerung des hohen Nährstoffniveaus düngeloser Anbau zehrender Feldfrüchte oder Abtrag des Oberbodens, dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden – Zielvegetation festlegen und aktives Einbringen der gewünschten Pflanzenarten von Spenderfläche oder über regionales Saatgut – Anschließende Entwicklungs- und Folgepflege: zur weiteren Aushagerung abhängig von den Standortverhältnissen bis zu vier Schnitte jährlich mit Abtransport des Mahdgutes, zwischen Ende Mai und Oktober, für vermutlich bis zu fünf Jahre; danach regelmäßige zweischürige Mahd pro Jahr

Kostenschätzung	Einmalig Mahdgutübertragung (Bodenbearbeitung, Mahd, Ansaat): 550-750€/ ha: 8.720-11.890€ . Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland: 500-800€/ha/Schnitt: 7.920-12.680€. Ggf. Flächenerwerb: 23.600 € pro ha, entspricht hier bei insg. 15,85 ha ca. 374.060 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 7.925 €.
Konflikte / Synergien	Extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen tragen durch Ausbleiben von Sedimenteinträgen zur Verbesserung der Sohlstrukturen und so zur Aufwertung von Fischlebensräumen bei.
Monitoring / Erfolgskontrolle	Jährliche Erfolgskontrolle der Entwicklung der Flächen anhand der eingebrachten Zielarten
Anmerkung	Förderung Agrarumweltmaßnahme prüfen

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	M / 10.4

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Otter auf bis zu 2.000 lfdm. – Entlang der Bever zwischen östlich Baaste und Bevern auf bis zu 1.950 lfdm
Ausgangszustand	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever und Otter: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von Gewässerrandstreifen auf bis zu 3.950 lfd. bzw. bis zu 3,95 ha, – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 3,95 ha ca. 93.220 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.975€/ a
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			M / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Bever zwischen östlich Baaste und Bevern auf bis zu 3.500 lfdm
Ausgangszustand	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter** **Wiederherstellung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Verpflichtung**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von Gewässerrandstreifen auf bis zu 3.550 lfd. bzw. bis zu 3,50 ha, davon Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 auf mindestens 2,00 ha – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 5,5 ha ca. 129.800 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 2.750€/ a.

Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1			X			M / 11.1

Name Maßnahme	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung
Örtlichkeit / Verortung	– Nördlich Farven (zwei Abschnitte Kurz-Poly-Nr.: 205/2423 1.200m Länge und Kurz-Poly-Nr.: 206/2425 mit ca. 600m Länge) – Östlich Malstedt (zwei Abschnitte Kurz-Poly-Nr. 205/2419 ca. 600m Länge und Kurz-Poly-Nr.: 05/2420 mit ca. 2.000m Länge) – Zwischen Malstedt und Plönjeshausen (zwei Abschnitte Kurz-Poly-Nr.:204/2409 ca. 820m Länge und Kurz-Poly-Nr.:204/2404 mit ca. 415m Länge)
Ausgangszustand	stärker begradigte Abschnitte der Bever
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Gewässerverlauf ohne Tiefen- und Breitenvarianz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025	X	Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
WB	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
11		– Initiierung eigendynamischer Fließgewässerentwicklung zur strukturellen Aufwertung der Bever, u.a. mit Erosion und Sedimentation, Umlagerungen, Krümmungen und Schwingungen sowie Laufverlagerungen – Einbau von Strömungslenkern, Rückbau von Uferbefestigungen, Einbau von Kies – Im Zuge einer Detail- und Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Nutzung Totholz, Kies, Hartsubstrate, Faschinen, Sicherung der Einbauten, Auswirkung der Maßnahme auf Ober- und Unterlieger

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Insbesondere auch der zu tätigende Flächenerwerb ist im Zuge der Detailplanung zu ermitteln. Ohne Flächenerwerb sind für Detail- und Genehmigungsplanung überschlägig etwa 20.000 € sowie für die Bautätigkeiten weitere 15.000 € je Maßnahme aufzuwenden.

Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					M / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Zwischen Malstedt und Plönjeshausen – westlich Plönjeshausen
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „sehr stark verändert“ bewertet wurden.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Knüllbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	X	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	X	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.

Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			M / 14.1

Name Maßnahme	Ökologisch ausgerichtete Gewässerräumung
Örtlichkeit / Verortung	– Otter und Bever
Ausgangszustand	Otter und Bever (inkl. in sie entwässernde Gräben; diese v.a. außerhalb des Plangebietes) als ein Schwerpunktbereich für Maßnahmen für den Steinbeißer.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Otter und Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Potentielle Beeinträchtigungen von Lebensräumen des Steinbeißers durch nicht angepasste Gewässerbewirtschaftung bzw. -unterhaltung/räumung.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
WB	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
14		– Erarbeiten und Abstimmen eines Unterhaltungskonzeptes zur Sicherung einer ökologischen und Natura2000-verträglichen Gewässerunterhaltung. – Im Hinblick auf die Ansprüche des Steinbeißers sind u.a. folgende Aspekte zu berücksichtigen: – Gewässerräumung abschnittsweise und auf maximal einem Drittel der Gewässerabschnitte, – Schaffung eines Nebeneinanders verschiedener Sukzessionsstadien, auch innerhalb eines Abschnittes, z. B. durch Räumung einzelner Gewässerhälften / Gewässerseiten – Räumung insgesamt nur bedarfsweise durchführen – Durchführung mit Mähkorb – Zwischen August und Oktober

Kostenschätzung	Die ökologisch ausgerichtete Grabenräumung verursacht gegenüber der regulären Räumung keine zusätzlichen Kosten. Ggf. ergeben sich durch „Aussparen“ einzelner Abschnitte Aufwandsminderungen. Für die Erarbeitung und Abstimmung eines Unterhaltungskonzeptes sind überschlägig 5.000 € anzusetzen.
Konflikte / Synergien	Von einer ökologisch ausgerichteten Gewässerunterhaltung profitieren alle Lebensgemeinschaften der Fließgewässer.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					N / 9.1

Name Maßnahme	Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)
Örtlichkeit / Verortung	– Zwei Flächen unterhalb der Einmündung in des Fischbachs in die Bever (201/322, 201/323): 0,49 ha – Zwei Flächen westlich Bevern (201/324, 201/325): 0,32 ha
Ausgangszustand	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Ausbreitung von Neophyten, Einbeziehen in regelmäßige Bewirtschaftung.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
9		– Aussparen von regelmäßiger Bewirtschaftung: Mahd und Beweidung, keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise und je Fläche auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd mit Abtransport: etwa 500-800 € / ha. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters und der Grünen Flussjungfer.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X		X			N / 10.1

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Bever zwischen Bevern und der Einmündung des Fischbachs auf bis zu 2.650 lfdm
Ausgangszustand	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.** **Wiederherstellung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Verpflichtung**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von Gewässerrandstreifen auf bis zu 2.650 lfd. bzw. bis zu 2,65 ha, davon Entwicklung von Fläche des LRTs 6430 auf mindestens 1,00 ha – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 3,65 ha ca. 86.140 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.825 €/a.

Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	N / 10.4

Name Maßnahme	Anlage von Gewässerrandstreifen
Örtlichkeit / Verortung	– Entlang der Bever zwischen Bevern und der Einmündung des Fischbachs auf bis zu 2.350 lfdm
Ausgangszustand	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	potentielle, bewirtschaftungsbedingte Sediment- und Nährstoffeinträge in das Fließgewässer

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
10		– Anlage von Gewässerrandstreifen auf bis zu 2.350 lfdm. bzw. bis zu 2,35 ha, – Anlage von 10 m breiten Gewässerrandstreifen, – Ausschluss von Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln – Um langfristig ein Gehölzaufkommen zu vermeiden, sind die Randstreifen periodisch zu mähen. – Durchführung zwischen Mitte September und Februar mit Abtransport des Mähgutes erst ein bis drei Tage nach dem Mähen. – Pflege der Randstreifen abschnittsweise auf jeweils höchstens einem Drittel der Randstreifenlänge, sodass sich ein Nebeneinander verschiedener Stadien der Randstreifen entwickelt.

Kostenschätzung	Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt. Vermutlich im Zuge der regulären Bewirtschaftung erfolgend oder ggf. in Verbindung mit der Pflege/Mahd der angrenzenden Flächen. Ggf. Flächenerwerb: 23.600€ pro ha, entspricht hier bei insg. 2,35 ha ca. 55.460 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a: 1.175 €/a.
Konflikte / Synergien	Gewässerrandstreifen tragen zur Verbesserung im Sinne der WRRL bei. Aufwertung von (Teil-)Lebensraum des Fischotters.

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					N / 12.1

Name Maßnahme	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer
Örtlichkeit / Verortung	– Zwischen Bevern und der Einmündung des Fischgrabens
Ausgangszustand	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „sehr stark verändert“ und „vollständig verändert“ bewertet wurden.
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Untypische Gewässersohle, höhere Anteile an Sand und Feinsedimenten, Überlagerung gröberer Substrate, dadurch Beeinträchtigung des Knüllbachs als Laichhabitat von Bach- und Flussneunauge. Auch Mangel an weiterem Hartsubstrat, u.a. Totholz

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
E	mittelfristig bis 2030	**X**	Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand	**X**	Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
12		– Einbringen von Kies mit einer Korngrößenverteilung von 75 bis 85 % mit 2 mm bis 32 mm und 15 bis 25 % „Überkorn“, das heißt Korngrößen von 32 mm bis 63/80 mm. Sind als typisch einzuschätzende Bestandsstrecken mit Kies vorhanden, kann auch daran eine Orientierung erfolgen. – Im Zuge einer Detail-, ggf. auch Genehmigungsplanung sind folgende Faktoren u. U. zu berücksichtigen: Mindest-Schichtstärke, dadurch ggf. erforderliche Auskofferung, Anpassung Querprofil, Länge einzelner Bänke / Strecken und ihre Abstände zueinander – Auch in Verbindung mit dem Einbau von Totholz – Im Rahmen der Unterhaltung Belassen von Totholz im Bereich angrenzender Wälder

Kostenschätzung	Eine belastbare Kostenschätzung bleibt den weiteren Planungsebenen vorbehalten, da viele Faktoren (Zuwegung, Festigkeit Standort, Beschränkung Maschinengröße, Umfang der Einbauten, usw.) die Kostenhöhe beeinflussen. Als grober Richtwert kann für den Einbau von 1 t Kies ein Betrag von 75,00 € angesetzt werden, wobei überschlägig 1 t Kies für 1 m² Bedeckung Verwendung findet.

Konflikte / Synergien	Eine strukturelle Verbesserung der Fließgewässer trägt positiv zur gesamten Fließgewässer- und Auenentwicklung bei. Es bestehen Synergien für alle übrigen Lebensgemeinschaften.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Fördermöglichkeiten WRRL prüfen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					Z / 1.1

Name Maßnahme	Erhalt von potentiellen Landlebensräumen / Winterquartieren des Kammmolchs
Örtlichkeit / Verortung	Teile des Beverner Waldes, angrenzend an den Nachweis nördlich der Malstedter Straße (außerhalb des Plangebietes), Im Bereich des Teichkomplexes bei Adiek
Ausgangszustand	Ältere und alte Laubwälder des LRTs 9160, überwiegend in günstiger Ausprägung (EHZ B)
Erhaltungsziel	**Kammmolch – potentieller Landlebensraum / Winterquartiere**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Da mit Ausnahme des Nachweises in einem Gartenteich südlich des Plangebietes (Beverner Wald) und nördlich der „Malstedter Straße“ keine Informationen vorliegen, erfolgt die Maßnahmenbeschreibung vorbehaltlich artspezifischer Untersuchungen und ggf. konkreterer Habitatbewertungen.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	X	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen	X	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
1		– Der Erhalt der naturnahen Laubwälder im Komplex mit Waldtümpeln als sehr strukturreiche Landlebensräume des Kammmolchs erfolgt bereits über Maßnahmen zum LRT 9160 (vgl. Maßnahmenblatt: 4-015D) – Zur Konkretisierung der Funktion dieser Wälder als Landlebensraum sind Untersuchungen und Bewertungen des Kammmolch-Vorkommens durchzuführen.

Kostenschätzung	Kammmolch-Kartierung: etwa 5.000 €
Konflikte / Synergien	Wird im Ergebnis durchzuführender Untersuchungen festgestellt, dass auch die Waldtümpel innerhalb der Bestände des LRTs 9160 Reproduktionsgewässer sind, können ggf. erforderliche Aufwertungen (v.a. Freistellung zur stärkeren Besonnung) im Konflikt mit dem Erhalt des LRTs 9160 stehen.
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Die Durchführung (und Finanzierung) von Kammmolch-Untersuchungen obliegt nicht den privaten Eigentümern.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
1	X					Z / 1.2

Name Maßnahme	Erhalt und Aufwertung von Habitaten des Kammmolchs
Örtlichkeit / Verortung	– Im Bereich des Teichkomplexes bei Adiek – An den Sellhorner Teichen – Teile des Beverner Waldes
Ausgangszustand	Strukturreiche Komplexe aus naturnahen Stillgewässern / Stauteichen, Laub- und Auwälder (auch der LRT 9190 und 91E0*), Grünland und Ruderalflächen (bei Adiek) bzw. Erlenbruchwäldern, Weidengebüschen und Nassgrünland (Sellhorner Teiche).
Erhaltungsziel	**Kammmolch – Erhalt und Aufwertung von Habitaten**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Da mit Ausnahme der Nachweise keine Informationen vorliegen, erfolgt die Maßnahmenbeschreibung vorbehaltlich artspezifischer Untersuchungen und ggf. konkreterer Habitatbewertungen. An den Sellhorner Teichen ist unklar, ob und inwieweit eine fischereiliche Nutzung / Hege stattfindet.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
E	Daueraufgabe	**X**	Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen	**X**	Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)		Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
1		– Der Erhalt der Komplexe als strukturreiche Habitate des Kammmolchs – Freistellung der südlichen Gewässerufer zur stärkeren Besonnung – Abflachung von Ufern – Zurückdrängen von zu starker Verlandungsvegetation – Zur Konkretisierung der Nachweise **und erforderlicher Maßnahmen** sind Untersuchungen und Bewertungen des Kammmolch-Vorkommens durchzuführen: Untersuchung der Gewässer durch Ableuchten (April), Setzen von Reusen-/Flaschenfallen (April und Mai), Keschern (Mai) und Keschern mit Reproduktionskontrolle (Juli). – Im Anschluss an die durchzuführenden Untersuchungen sind konkretere Maßnahmen zu spezifizieren!

Kostenschätzung	Kammmolch-Kartierung: etwa 10.000 €
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Die Durchführung (und Finanzierung) von Kammmolch-Untersuchungen obliegt nicht den privaten Eigentümern.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3			X			Z / 3.1

Name Maßnahme	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen: hier auf Vorkommen des Kammmolchs in zehn Suchräumen. In diesem Zusammenhang sind die Suchräume auch auf das Vorkommen der Anhang IV Arten (Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte) zu prüfen.
Örtlichkeit / Verortung	– Bremervörde Süd – Mahlstedt – westlich Farven – westlich Ober Ochtenhausen – Eitzmühlen – StÜbPl. Seedorf – Brauel – Am Röhrsbach – Weertzen – nordwestlich Hamersen
Ausgangszustand	Potentielle Habitate des Kammmolchs: Komplexe aus naturnahen Stillgewässern mit strukturreicher Umgebung (naturnahe Laub- Au- und Bruchwälder, extensive Grünländer, Ruderalflächen)
Erhaltungsziel	**Kammmolch – Verbesserung der Datengrundlage**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
P3		– Zur Verbesserung der Datengrundlage zu weiteren Vorkommen des Kammmolchs im Plangebiet sowie zur Validierung der Einstufung innerhalb des FFH-Gebietes sind Kartierungen erforderlich: – Untersuchungen und Bewertungen potentieller Habitate in zehn Suchräumen: Untersuchung der Gewässer durch Ableuchten (April), Setzen von Reusen-/Flaschenfallen (April und Mai), Keschern (Mai) und Keschern mit Reproduktionskontrolle (Juli). – In diesem Zusammenhang sind die Suchräume auch auf das Vorkommen der Anhang IV Arten (Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte) zu prüfen. – Im Anschluss an die durchzuführenden Untersuchungen sind konkretere Maßnahmen zu spezifizieren!

Kostenschätzung	Kammmolch-Kartierung: bei zehn (unterschiedlich ausgeprägten) Suchräumen überschlägig 40.000 €
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Die Durchführung (und Finanzierung) von Kammmolch-Untersuchungen obliegt nicht den privaten Eigentümern.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3			X			Z / 3.2

Name Maßnahme	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen, hier auf Vorkommen der Großen Moosjungfer in vier Suchräumen
Örtlichkeit / Verortung	– Sellhorner Teiche – Östlich des Röhrsbachs – Südwestlich Twistenbostel – nordwestlich Granstedt
Ausgangszustand	Potentielle Habitate der Großen Moosjungfer
Erhaltungsziel	**Große Moosjungfer – Schaffung einer Datengrundlage**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
WB	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
P3		– Zur Schaffung einer Datengrundlage, ob die Große Moosjungfer aktuell Vorkommen im Plangebiet hat sowie zur Validierung der Einstufung innerhalb des FFH-Gebietes (Standarddatenbogen), sind Kartierungen erforderlich: – Untersuchung und Bewertung potentieller Habitate in vier Suchräumen: Qualitative Erfassung durch Sichtbeobachtung, Kescherfang und Exuviensuche Drei Begehungen zwischen Anfang Mai und Ende Juni (Exuviensuche in der Hauptschlupfzeit Ende Mai/Anfang Juni, Kescherfang und Sichtbeobachtung an allen drei Terminen) Nachbestimmung von Exuvien im Labor – Ergebnisdarstellung in Text und Karte – Abhängig von den Ergebnissen der durchzuführenden Untersuchungen sind ggf. neue Ziele und Maßnahmen zu formulieren.

Kostenschätzung	Kartierung der Großen Moosjungfer: bei vier (unterschiedlich ausgeprägten) Suchräumen überschlägig 18.000,00 €
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Die Durchführung (und Finanzierung) dieser Untersuchungen obliegt nicht den privaten Eigentümern.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
3					X	Z / 3.3

Name Maßnahme	Untersuchung potentieller Brutstandorte auf Vorkommen des Schwarzstorches in fünf Suchräumen
Örtlichkeit / Verortung	– Beverner Wald – Laubwälder am Sellhorner Bach – Laubwälder bei Boitzenbostel – Laubwälder bei Hanrade – Laubwälder im „Hollen“ und an der Tanzbeck
Ausgangszustand	Potentielle Habitate des Schwarzstorches: größere, störungsarme Wälder mit naturnahen Bächen, Feuchtwiesen, Sümpfen und Altwässern
Erhaltungsziel	**Schwarzstorch – Schutz von Brutplätzen**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	Verlust / Aufgabe der Brut durch anthropogene Störungen

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
Z	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
X	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmenbeschreibung
		– Jährliche Überprüfung einer möglichen Brut zwischen Mitte und Ende März – Nach Feststellung einer Brut sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: ➢ Gebietsberuhigung im Bereich der Brutstandorte während der Brutzeit (Umkreis 300 m), keine wesentlichen Veränderungen des Nestbereiches (100 m) ➢ Minimierung von Störungen insbesondere durch forstliche Arbeiten (keine forstwirtschaftlichen Arbeiten inkl. Brennholznutzung durch Selbstwerber) während der Brutzeit (300 m) ➢ Ggf. Besucherlenkung in Bereichen mit hohen Freizeitaktivitäten ➢ Ggf. auch in Kombination mit Anbringen einer Stammmanschette (kein Heraufklettern von Waschbär u.a.)

Kostenschätzung	Bei Umsetzung durch die ehrenamtlichen Storchenbeauftragten fallen für die Ermittlung der Brutplätze keine Kosten an.
Konflikte / Synergien	

Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Die Durchführung (und Finanzierung) von Schwarzstorch-Untersuchungen obliegt nicht den privaten Eigentümern.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					Z / 4.1

Name Maßnahme	Prüfung von Brücken auf Fischotter-Bermen
Örtlichkeit / Verortung	**Brückenbauwerke an der Oste** – Autobahnbrücke BAB A1 – zwei Straßenbrücken in Weertzen – Bahnbrücke zwischen Weertzen und Heeslingen – Straßenbrücke in Heeslingen – Straßenbrücke B71 bei Brauel – Bahnbrücke südöstlich Godenstedt – Straßenbrücke in Godenstedt – Straßenbrücke K 119 nördlich Rockstedt – Straßenbrücke westlich Ober Ochtenhausen – Straßenbrücke Sandbostel – Straßenbrücke bei Minstedt – Straßenbrücke Engeo – Minstedt – Bahnbrücke Bremerhaven
	Brückenbauwerke an der Ramme – K 121 bei Ramshausen – K 134 (südlich Vierdener Holz, dort Nachweis 2013) – K 139 (Lengenbostel – Nüttel) – Autobahnbrücke A1 – Eisenbahnbrücke Sittensen – Straßenbrücke L 142 westlich Sittensen
	Brückenbauwerke an der Bade – die Bahnbrücke südlich Badenstedt – zwei Straßenbrücken in Badenstedt – L 122 (Zeven – Ostereistedt) – Straßenbrücke „Unter den Eichen“ (zwischen Godenstedt und Zeven)
Ausgangszustand	Brücken
Erhaltungsziele	**Fließgewässerentwicklung an der Oste, Ramme und Bade:** **Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust bzw. aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	– Die Oste als Lebensraum und Wanderkorridor des Fischotters wird von mehreren Verkehrswegen gequert. – Die Ramme als Wanderkorridor des Fischotters wird von mehreren Verkehrswegen gequert. – Die Bade als Lebensraum und Wanderkorridor des Fischotters wird von mehreren Verkehrswegen gequert.

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		Umsetzungsinstrumente		Finanzierung	
E	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		Zuständigkeit	
X	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
X	Landkreis Rotenburg (Wümme)	X	Landkreis Rotenburg (Wümme)
X	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. **A** = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche / Habitate, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche / Habitate

P	S	Maßnahmenbeschreibung
4		– Begutachtung der Brücken und Dokumentation, ob ottergerechte Bermen vorhanden sind oder nicht.

Kostenschätzung	Die Begutachtung kann im Rahmen der allgemeinen Verwaltungstätigkeit der UNB erfolgen.
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	Stellt sich im Ergebnis der Prüfungen heraus, dass Brücken keine Bermen aufweisen, ist dem Baulastträger dieser Mangel mitzuteilen. Bei Um-, Aus- oder Neubauten sind ottergerechte Bermen anzulegen.

Priorität	Pflichtmaßnahme (P)			Sonstige Maßnahme (S)		Maßnahmennummer
	E	WV	WB	A	Z	
2	X					Z / 15

Name Maßnahme	Unterhaltungspläne für alle Fließgewässer im gesamten Bezugsraum (Z)
Örtlichkeit / Verortung	– gesamter Bezugsraum (Z)
Ausgangszustand	Fließgewässer der Oste und den Nebenflüssen teils ohne Plan für die Gewässerunterhaltung
Erhaltungsziel	**Fließgewässerentwicklung an der Oste und den Nebenflüssen** **Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Synergieeffekte für weitere Arten der Fließgewässer.**
Aktuelle Defizite / Hauptgefährdungen	kein vorliegender Plan für die Gewässerunterhaltung

Umsetzungszeitraum/Zielerreichung		**Umsetzungsinstrumente**		**Finanzierung**	
E	kurzfristig bis 2025		Flächenerwerb, Erwerb von Rechten		Förderprogramme
	mittelfristig bis 2030		Pflegemaßnahmen		Kompensationsmaßnahmen (nach Eingriffsregelung)
	langfristig nach 2030		Vertragsnaturschutz		Erschwernisausgleich
	Daueraufgabe		Natura2000-verträgliche Nutzung		

Eigentumsverhältnisse		**Zuständigkeit**	
	Land Niedersachsen		Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter
	Landkreis Rotenburg (Wümme)	**X**	Landkreis Rotenburg (Wümme)
	Sonstige Flächen öffentlicher Hand		Unterhaltungsverbände/Wasser- und Bodenverbände
	Privat		

E = notwendige Erhaltungsmaßnahme, **WV** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund Verschlechterungsverbot, **WB** = notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aufgrund biogeographischer Notwendigkeit
A = Sonstige Maßnahme zur Aufwertung der LRT-Fläche, **Z** = Sonstige Maßnahme zur Bereitstellung zusätzlicher LRT-Fläche

P	S	Maßnahmenbeschreibung
		Gemäß der Schutzgebietsverordnungen des NSG „Ostetal mit Nebenbächen“ und des NSG „Beverniederung“ sind für die Oste und die weiteren in den NSGs befindlichen Gewässern II Ordnung ein mit der Naturschutzbehörde einvernehmlich abgestimmter Plan für die Gewässerunterhaltung (Unterhaltungsplan) zu erstellen. In diesem werden der Um-fang und der Zeitraum der Durchführung von Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung festgelegt. Der Plan folgt den Grundsätzen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG), des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Leitfadens Artenschutz - Gewässerunterhaltung unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Ziele der Schutzgebietsverordnungen zu erstellen. Generell ist der Leitfaden für Artenschutz und Gewässerunterhaltung einzuhalten. Die Belange der FFH-Arten und sonstigen geschützten Arten gemäß Artensteckbriefen des Leitfadens für Gewässerunterhaltung und Artenschutz werden in dem für die Bever bereits vorliegenden Gewässerunterhaltungskonzept berücksichtigt. Die Unterhaltungspläne sind bis spätestens vier Jahre nach Inkrafttreten dieser Verordnung der Naturschutzbehörde vorzulegen (vgl. NSG-VO).

Kostenschätzung	Es können keine Kosten angeben werden.
Konflikte / Synergien	
Monitoring / Erfolgskontrolle	
Anmerkung	

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 5.1	keine Durchgängigkeit der Oste	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Rück-/Umbau von Querbauwerken	E	-	Privateigentümer	kurzfristig	überschlägig 30.000€/Maßnahme ohne Flächenerwerb , weitere Kosten Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 6.1	v.a Sandacker (AS)	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland		Z	Privateigentümer	mittelfristig	Flächenerwerb 165.000€, Kosten für Nutzungsausfall: 3.490€/ a, einmalig Mahdgutübertrag: 3.840-5.240€; Mahd/Schnitt: 3.490-5.580€
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 8.1	Fichten-, Lärchen- u. Kiefernforst	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	43.820 €, weitere Kosten Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 8.2	Hybridpappelforst (WXP) auf zusammen 4,73 ha	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 9.1	Uferstaudenflur der Stromtäler (UFT), vielfach im Komplex mit weiteren Biotoptypen	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer	Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)	E	-	LK Rotenburg (Wümme)	Daueraufgabe	peridoische Mahd € 500-800€ / ha
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 10.1	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von gut 6,74 ha feuchten Hochstaudenfluren des LRTs.	Anlage von Gewässerrandstreifen	WV/E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb: 159.000 €; Kosten für Nutzungsausfall: 3.370 €/a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 10.2	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von gut 7,50 ha feuchten Hochstaudenfluren des LRTs.	Anlage von Gewässerrandstreifen	WB/E	-	Land Niedersachsen, LK Rotenburg (Wümme), öffentliche Hand, Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb . 177.000 €. Kosten für Nutzungsausfall: 3.750 € / a weitere Kosten Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 10.3	Zahlreiche Grünlandflächen, v.a. intensiv genutzt	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Anlage von Gewässerrandstreifen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 23.600€/ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a, Kosten für periodische Mahd: 250€ pro Schnitt; weitere Kosten Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 11.1	stärker begradigte Abschnitte der Oste	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	E	-	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Oste von Sittensen bis Minstedt	A / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „sehr stark verändert“ bewertet wurden.	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Oste von Minstedt bis Bremervörde	B / 8.1	Hybridpappelforst (WXP) auf 0,57 ha	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederher-stellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	LK Rotenburg (Wümme)	langfristig	Kosten nach Detailplanung

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
Oste von Minstedt bis Bremervörde	B / 9.1	Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB)	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer	Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)	E	-	Land Niedersachsen, Privateigentümer	Daueraufgabe	peridoische Mahd € 500-800€ / ha
Oste von Minstedt bis Bremervörde	B / 10.1	Zahlreiche Grünlandflächen, neben Intensivgrünland auch Nasswiesen	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederher-stellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Synergieeffekte für LRTs 6430 im Rahmen der verpflichtenden Wiederherstellung aufgrund biogeographischer Verpflichtung von 3,43 ha feuchter Hochstaudenfluren des LRTs.	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WV	-	LK Rotenburg (Wümme), Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb: 81.000 € ; Kosten für Nutzungsausfall: 1.715 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Oste von Minstedt bis Bremervörde	B / 10.2	Intensivgrünland (GIA) und Flutrasen (GNF)	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederher-stellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	LK Rotenburg (Wümme), Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb: 8.260 €; Kosten für Nutzungsausfall: 1.750 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Oste von Minstedt bis Bremervörde	B / 11.1	Ein stärker begradigter Abschnitt der Oste	Fließgewässerentwicklung an der Oste: Erhalt von Flächen des LRT 3260. Verpflichtende Wiederher-stellung von Flächen des LRTs 6430 sowie Ziele zur grundsätzlichen Fließgewässerentwicklung mit Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer.	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	E	-	LK Rotenburg (Wümme), Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 6.1	insg. 10 direkt an Aue und Ramme angrenzende Ackerflächen, außerhalb des Plangebietes	Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat in Extensivgrünland	-	Z	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig	Flächenerwerb 23.600 € /ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a. Einmalig Mahdgutübertrag: 550-750€ /ha; Mahd/Schnitt: 500-800€
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 10.1	Zahlreiche direkt an Aue und Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes	Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	kurzfristig	Flächenerwerb: 72.688 €; Kosten für Nutzungsausfall: 1.540 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 10.4	Zahlreiche direkt an Aue und Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260.	Anlage von Gewässerrandstreifen		Z	Privateigentümer	kurzfristig	Flächenerwerb: 57.112 €; Kosten für Nutzungsausfall: 1.210 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 11.1	stark begradigte Abschnitte von Ramme und Aue	Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	E	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 12.1	Abschnitte der Ramme und Aue, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „sehr stark verändert“ und „völlig verändert“ bewertet wurden	Fließgewässerentwicklung an der Ramme und Aue: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Ramme (mit Aue) vom Tiefenbruchgraben bis 550 m nördlich der A1	C / 14.1	Aue und Ramme (inkl. in sie entwässernde Gräben; diese v.a. außerhalb des Plangebietes) als ein Schwer-punktbereich für Maßnahmen für den Steinbeißer.	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit. Hier v.a. auch Erhalt und Sicherung von Habitaten des Steinbeißers.	Ökologisch ausgerichtete Gewässerräumung	E	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	Daueraufgabe	Kosten nach Detailplanung
Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste	D / 6.1	Direkt an die Ramme angrenzende Ackerfläche	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat in Extensivgrünland	-	Z	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	Flächenerwerb 23.600 € /ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 € / ha / a. Einmalig Mahdgutübertrag: 550-750€ /ha; Mahd/Schnitt: 500-800€
Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste	D / 10.1	Direkt an die Ramme angrenzende Grünlandfläche, außerhalb des Plangebietes	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	kurzfristig	Flächenerwerb: 4.956 €; Kosten für Nutzungsausfall: 1.050 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste	D / 10.2	Direkt an die Ramme angrenzende Grünlandflächen, zum Teil außerhalb des Plangebietes, ein Intensivgrün-land (GIF) im Plangebiet.	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	kurzfristig	Flächenerwerb: 16.284 €; Kosten für Nutzungsausfall: 1.180 € / a; 250,00 € / Schnitt, weitere Kosten Detailplanung
Ramme von 550 m nördlich der A1 bis zur Mündung in die Oste	D / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „vollständig verändert“ bewertet wurden.	Fließgewässerentwicklung an der Ramme: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter, Entwicklung von Flächen des LRTs 3260 und 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Kuhbach	E / 8.1	Fichten-, Lärchen- und Kiefernforste	Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Bestandsgründung 7.000,00 € / ha, weitere Kosten Detailplanung
Kuhbach	E / 8.2	Hybridpappelforst	Fließgewässerentwicklung an der Einmündung des Kuhbach in die Oste: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Kuhbach	E / 10.1	Intensivgrünland der Auen (GIA) und beweidetes mesophiles Grünland (GMAw)	Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge (BN, FN)	Anlage von Gewässerrandstreifen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	ggf. Kosten für Nutzungsausfall 180€ / a; periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Kuhbach	E / 12.1	Abschnitt, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bewertet wurden	Fließgewässerentwicklung am Kuhbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Laichhabitaten von Bach- und Flussneunauge (BN, FN)	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz)	E	-	öffentliche Hand	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Obeck	F / 3.1	In der Obeck bestehen Nachweise von Querdern (Bach- und/oder Flussneunaugen). Eine Untersuchung des Gewässers mit Bewertung seiner Strukturen, die Grundlage für weitere Maßnahmen sind, liegt nicht vor.	Ziele für Bach- und Flussneunauge an der Obeck	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen	-	Z	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig	Detailstrukturkartierung € 2.500,00 / 3 km
Obeck	F / 10.1	Durch Sandfrachten beeinträchtigte bzw. in ihrer Anzahl verringerte Laichplätze von Bach- und Flussneunau-gen	Ziele für Bach- und Flussneunauge an der Obeck	Anlage von Gewässerrandstreifen	E	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	Daueraufgabe	ggf. Kosten für Nutzungsausfall 400€ / a; periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Röhrsbach	G / 3.1	Für den Röhrsbach liegen keine Nachweise von Fischen oder Rundmäulern vor. Es ist davon auszugehen, dass der Röhrsbach zumindest zeitweise auch von Bach-/Flussneunauge genutzt wird. Eine Untersuchung des Gewässers mit Bewertung seiner Strukturen, die Grundlage für weitere Maßnahmen sind, liegt nicht vor.	Ziele für Bach- und Flussneunauge am Röhrsbach	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen	-	Z	öffentliche Hand, Privateigentümer	mittelfristig	Detailstrukturkartierung € 2.500,00 / 3 km
Knüllbach	H / 5.1	Sehr hoher Absturz in Osterheeslingen	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Lebens-räumen von Bach- und Flussneunauge	Rück-/Umbau von Querbauwerken, Machbarkeitsstudie Osterheeslingen	E	-	Privateigentümer	kurzfristig	Machbarkeitsstudie € 10.000,00 weitere Kosten Detailplanung
Knüllbach	H / 5.2	Zwei durch die DSK erfasste kleine Abstürze	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung von Lebens-räumen von Bach- und Flussneunauge	Rück-/ Umbau von Querbauwerken	WB	-	Privateigentümer	mittelfristig	Flächenerwerb 20.000 €/ha, weitere Kosten Detailplanung
Knüllbach	H / 6.1	Sand- und Mooracker (AS, AM), Grasacker (GA) sowie ein stark zertretenes, beweidetes Intensivgrünland (Steddorf)	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland	-	Z	Privateigentümer	mittelfristig	Flächenerwerb 82.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.735 €/a. Einmalig Mahdgutübertrag: 1.700-2.800€; Mahd/Schnitt: 500-800€
Knüllbach	H / 8.1	Hybridpappelforst auf 0,95 ha	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach/ Übergang zur Oste: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Knüllbach	H / 8.2	Fichtenforst	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Knüllbach	H / 8.3	Fichtenforst, Lärchenforst, Kiefernforst	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Umbau standortfremder oder nicht heimischer Forsten in der Aue	-	Z	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Knüllbach	H / 10.1	zum Teil beweidete Intensivgrünländer (GIF, GIM), ein Extensivgrünland (GEM)	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Nutzungsausfall: 500€; periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Knüllbach	H / 10.2	Beweidetes Intensivgrünland (GIFw), Grünland-Einsaat (GA), Nährstoffreicher Sumpf (NSR)	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Anlage von Gewässerrandstreifen: Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430	E/WV	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	Flächenerwerb 8.378 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.775 €/a. periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
Knüllbach	H / 10.4	Beweidetes Intensivgrünland (GIFw), Grünland-Einsaat (GA), Nährstoffreicher Sumpf (NSR)	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Anlage von Gewässerrandstreifen: Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren des LRTs 6430	-	Z	Privateigentümer	Daueraufgabe	Kosten für Nutzungsausfall: 2.000 €/a. periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Knüllbach	H / 11.1	stark begradigte Abschnitte des Knüllbachs	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Einleitung eigendynamischer Entwicklungen des Knüllbachs zur Aufwertung der Gewässer- und Uferstrukturen	WB	-	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Knüllbach	H / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bis „vollständig verändert“ bewertet wurden	Fließgewässerentwicklung am Knüllbach: Erhalt und Entwicklung des LRTs 3260, Erhalt und Aufwertung des Lebensraums von Bach- und Flussneunauge	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 5.1	Mühlenwehr mit Fischpass	Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Rück-/Umbau von Querbauwerken, Kontrolle Fischpass Bademühlen	E	-	Privateigentümer	kurzfristig	Fischereikundliche Untersuchung 10.000,00 € , weitere Kosten Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 5.2	Querbauwerke (Absturz mit Teilrampe, kleiner Absturz/ glatte Gleite, kleiner Absturz, raue Gleite / Rampe)	Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Rück-/Umbau von Querbauwerken	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 6.1	Sandacker (AS) und Mooracker (AM)	Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland	-	Z	Privateigentümer	mittelfristig	Mahdgutübertragung 2.690-3.550€/ha, Umwandlung in extensiv genutztes Grünland: 2.360-3.790€. Ggf. Flächenerwerb: 112.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 2.365€/a; weitere Kosten Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 10.1	Intensivgrünland (GIA) an der Bade	Verpflichtende Wiederherstellung von 255 m² feuchter Hochstaudenfluren in Kombination mit der Entwicklung weiterer Fläche des LRTs an der Bade	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WV	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 7.000 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 150 €/a. periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 10.2	Überwiegend intensiv bewirtschaftete Grünlandfläche (GI), auch Nasswiesen (GN) ohne Randstreifen	Fließgewässerentwicklung an der Bade, Hollenbeck und Tanzbeck: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	öffentliche Hand, Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 23.600 €/ha bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 500 €/ha/ a. periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 10.4	Überwiegend intensiv bewirtschaftete Grünlandfläche (GI), auch Nasswiesen (GN) ohne Randstreifen	Fließgewässerentwicklung an der Bade, Hollenbeck und Tanzbeck: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Anlage von Gewässerrandstreifen	-	Z	öffentliche Hand, Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 54.280€ bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.150 €/a. periodische Mahd € 250,00 / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 11.1	stärker begradigte Abschnitte der Bade	Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	Kosten nach Detailplanung
Bade mit Hollenbeck und Tanzbeck	L / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ bis „sehr stark verändert“ bewertet wurden	Fließgewässerentwicklung an der Bade: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter, Wiederherstellung und Entwicklung von Flächen des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 5.1	Querbauwerke / Wehre in der Bever	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Rück-/Umbau von Querbauwerken	E	-	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 6.1	v.a. Sand- und Mooracker (AS, AM)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Umwandlung von Acker und Grünland-Einsaat zu Extensivgrünland	-	Z	Privateigentümer	mittelfristig	Mahdgutübertragung 8.720-11.890€, Umwandlung in extensiv genutztes Grünland:7.920-12.680€. Ggf. Flächenerwerb: 374.060 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 7.925 €.; weitere Kosten Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 10.1	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter Wiederherstellung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Verpflichtung	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 129.800 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 2.750€/ a.periodische Mahd 250€ / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 10.4	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter Wiederherstellung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Verpflichtung	Anlage von Gewässerrandstreifen	-	Z	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb: 93.220€ bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.975€/ a.periodische Mahd 250€ / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 11.1	stärker begradigte Abschnitte der Bever	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Initiierung eigendynamischer Prozesse zur Fließgewässerentwicklung	WB	-	Privateigentümer	langfristig	Kosten nach Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „stark verändert“ und „sehr stark verändert“ bewertet wurden.	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
Bever (mit Otter) von nordöstlich Farven bis Bevern	M / 14.1	Otter und Bever (inkl. in sie entwässernde Gräben; diese v.a. außerhalb des Plangebietes) als ein Schwer-punktbereich für Maßnahmen für den Steinbeißer	Fließgewässerentwicklung an der Otter und Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Ökologisch ausgerichtete Gewässerräumung	WB	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Kosten nach Detailplanung
Bever von Bevern bis zur Mündung in die Oste	N / 9.1	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserun-gen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter	Erhalt / Schutz von Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430)	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	peridoische Mahd € 500-800€ / ha
Bevern von Bevern bis zur Mündung in die Oste	N / 10.1	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserun-gen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Wiederherstellung von Fläche des LRTs 6430 aufgrund biogeographischer Verpflichtung	Anlage von Gewässerrandstreifen	E/WB	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 86.140€ bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.825 €/ a.periodische Mahd 250€ / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bevern von Bevern bis zur Mündung in die Oste	N / 10.4	v.a. Intensivgrünland (GIA, GIF, GIM)	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserun-gen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter.	Anlage von Gewässerrandstreifen	-	Z	Privateigentümer	Daueraufgabe	Flächenerwerb 55.460 € bzw. Kosten für Nutzungsausfall: 1.175 €/ a.periodische Mahd 250€ / ha, weitere Kosten Detailplanung
Bevern von Bevern bis zur Mündung in die Oste	N / 12.1	Abschnitte, dessen Sohlstrukturen im Rahmen der DSK als „sehr stark verändert“ und „vollständig verändert“ bewertet wurden.	Fließgewässerentwicklung an der Bever: Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserun-gen für den Steinbeißer, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter	Einbau von Hartsubstrat (Kies, Totholz) in die Fließgewässer	E	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kosten nach Detailplanung
gesamtes Plangebiet	Z / 1.1	Ältere und alte Laubwälder des LRTs 9160, überwiegend in günstiger Ausprägung (EHZ B)	Kammmolch – potentieller Landlebensraum / Winterquartiere	Erhalt von potentiellen Landlebensräumen / Winterquartieren des Kammmolchs	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Kammmolch-Kartierung etwa € 5.000,00
gesamtes Plangebiet	Z / 1.2	Strukturreiche Komplexe aus naturnahen Stillgewässern / Stauteichen, Laub- und Auwälder (auch der LRT 9190 und 91E0*), Grünland und Ruderalflächen (bei Adiek) bzw. Erlenbruchwäldern, Weidengebüschen und Nassgrünland (Sellhorner Teiche).	Kammmolch – Erhalt und Aufwertung von Habitaten	Erhalt und Aufwertung von Habitaten des Kammmolchs	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	Kammmolch-Kartierung etwa € 10.000,00

Bezugsraum	Nr.	Ausgangszustand	Art und Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Eigentumsverhältnisse	Umsetzungs-zeitraum	Kostenrahmen
gesamtes Plangebiet	Z 3.1	Potentielle Habitate des Kammmolchs: Komplexe aus naturnahen Stillgewässern mit strukturreicher Umge-bung (naturnahe Laub- Au- und Bruchwälder, extensive Grünländer, Ruderalflächen)	Kammmolch – Verbesserung der Datengrundlage	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen: hier auf Vorkommen des Kammmolchs in zehn Suchräumen. In diesem Zusammenhang sind die Suchräume auch auf das Vorkommen der Anhang IV Arten (Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte) zu prüfen	WB	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kammmolch-Kartierung etwa € 40.000,00
gesamtes Plangebiet	Z / 3.2	Potentielle Habitate der Großen Moosjungfer	Große Moosjungfer – Schaffung einer Datengrundlage	Durchführen von Erfassungen / Kartierungen, hier auf Vorkommen der Großen Moosjungfer in vier Suchräu-men	WB	-	Privateigentümer	mittelfristig	Kartierung Große Moorjungfer € 18.000,00
gesamtes Plangebiet	Z / 3.3	Potentielle Habitate des Schwarzstorches: größere, störungsarme Wälder mit naturnahen Bächen, Feuchtwie-sen, Sümpfen und Altwässern	Schwarzstorch – Schutz von Brutplätzen	Untersuchung potentieller Brutstandorte auf Vorkommen des Schwarzstorches in fünf Suchräumen	-	Z	Privateigentümer	Daueraufgabe	Bei Umsetzung durch die ehrenamtlichen Storchenbeauftragten fallen für die Ermittlung der Brutplätze keine Kosten an
gesamtes Plangebiet	Z / 4.1	Brücken	Fließgewässerentwicklung an der Oste, Ramme und Bade: Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Erhalt und Aufwertung von Flächen des LRT 3260 und des LRTs 6430. Auch Wiederherstellung nach Verlust bzw. aufgrund biogeographischer Notwendigkeit.	Prüfung von Brücken auf Fischotter-Bermen	E	-	Land Niedersachsen, LK Rotenburg (Wümme), öffentliche Hand	kurzfristig	Die Begutachtung kann im Rahmen der allgemeinen Verwaltungstätigkeit der UNB erfolgen.
gesamtes Plangebiet	Z / 15	Fließgewässer der Oste und den Nebenflüssen teils ohne Plan für die Gewässerunterhaltung	Fließgewässerentwicklung an der Oste und den Nebenflüssen Erhalt und Aufwertung von Lebensräumen von Bach- und Flussneunauge, Verbesserungen der ökologischen Durchgängigkeit für Fischfauna und Fischotter. Erhalt und Aufwertung des Lebensraums der Grünen Flussjungfer. Synergieeffekte für weitere Arten der Fließgewässer.	Unterhaltungspläne für alle Fließgewässer im gesamten Bezugsraum (Z)	E	-	LK Rotenburg (Wümme)	kurzfristig	Es können keine Kosten angeben werden.

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
1	91F0 B	1-002D	0	91F0 C	91F0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Optimierung randl. Nutzung, Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,68 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 590-1.000 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
1	91E0 B	1-002D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz, Management invasiver Arten, Optimierung Wasserhaushalt	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,35 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 500 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
1	91E0 B	1-003D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WB / E	A	Privateigentümer	mittelfristig, langfristig, Daueraufgabe	1,57 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
1	91E0 B	1-004D	1	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt, Management invasiver Arten	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	0,29 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 150 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
1	91D0 A	1-005D	0	91D0 B	91D0 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WV	-	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	0,26 ha	Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
1	91D0 B	1-006D	1	91D0 B	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,62 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
1	91D0 B	1-007D	0	91D0 C	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	4,01 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
1	91D0 B	1-008D	2	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Keine Kosten	Kooperation mit Eigentümern der Nachbarflächen
1	91D0 B	1-009D	2	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,55 ha	Keine Kosten	Kooperation mit Eigentümern der Nachbarflächen
1	9190 B	1-010D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	10,23 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 5.140 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
1	9190 B	1-011D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	4,52 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 2.300 €	
1	9190 B	1-012D	0	9190 C	9190 B	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	WV / E	-	Land Niedersachsen	langfristig, Daueraufgabe	0,2 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 100 €	
1	9190 B	1-013D	0	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WV / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	2,18 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 1.100 €	
1	9190 B	1-014D	0	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,89 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 1.000 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
1	9190 B	1-015D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	3,31 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 7.000 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
1	9190 B	1-016D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	1,34 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 750 €	
1	9110 B	1-017D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,33 ha	Erschwernisausgleich Wald	
1	7140 A	1-018D	0	7140 B	7140 A	Freistellen u. Entkusseln, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,06 ha	Freistellen (periodisch): je 100-150 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): je 50-100 €	
1	6510 B	1-019D	1	6510 B	6510 B	regelmäßige Mahd	E	-	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	0,37 ha	Keine Kosten	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
1	6510 B	1-020D	0	6510 E	6510 B	Beweidung	WV / E	-	Land Niedersachsen	langfristig, Daueraufgabe	1,93 ha	Keine Kosten	
1	6510 B	1-021D	0	6510 E	6510 B	Ansiedlung von Arten, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,24 ha	Mahdgutübertragung: 680-930€, Mahd (jährlich): je 620-1.000€	geeignete Spenderflächen
1	6510 B	1-022D	2	6510 E	6510 B	Ansiedlung von Arten, regelmäßige Mahd	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	0,53 ha	Mahdgutübertragung: 280-380€	geeignete Spenderflächen
1	6510 B	1-023D	2	6510 E	6510 B	Ansiedlung von Arten, regelmäßige Mahd	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Mahdgutübertragung: 80-105€, Mahd (jährlich): je 70-150€	geeignete Spenderflächen
1	6230 B	1-024D	1	6230 B	6230 B	regelmäßige Mahd, Beweidung, Entkusseln u. Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	7,24 ha	Freistellen: 2.170-3.620€, Mahd (jährlich): 3.620-5.790€	
1	4030 B	1-025D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen + Schoppern	E	-	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	0,094 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 30-50 €, Plaggen (periodisch): je 330-610 €, Schoppern (periodisch): 190-280 €	
1	4030	1-026D	1	4030 C	4030 B	Plaggen u. Schoppern, Optimierung randl. Nutzung, Entkusseln u. Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,34 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 100-170 €, Plaggen (periodisch): je 1.190-2.210 €, Schoppern (periodisch): 680-1.020 €	
1	3150	1-027D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,24 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m²	
1	3150 B	1-028D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	-	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	1,30 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m²	
1	3150 B	1-029D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Land Niedersachsen	Daueraufgabe	0,56 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m²	
1	3150 B	1-030D	1	3150 C	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Land Niedersachsen	Daueraufgabe	0,30 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m²	
1	3150 B	1-031D	1	3150 C	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	A	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	0,21 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m²	
1	3150 B	1-032E	2	3150 C / B	3150 B	Bestandssicherung, Entlanden u. Entkrauten, Freistellen, Vergrößerung Wasserfläche, Optimierung randl. Nutzung	WB / E	A	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	0,41 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
1	3150 B	1-033E	2	3150 C	3150 B	Anlage Pufferzonen, Ausweitung Gewässerfläche, Entkrauten, Freistellen, Bestandssicherung	WB / E	A	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
1	2310 B	1-034Da	1	2310 B	2310 B	(Erst-)Instandsetzung, Anlage Pufferstreifen, Beweidung/Mahd, Schoppern	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,899 ha	Rodung: 5.400€, Mahd (periodisch): je 180-360 €, Schoppern (periodisch): 1.800-2.700€	geeignete Spenderflächen
1	2330 B	1-034Db	3	kein LRT	2330 B	(Erst-)Instandsetzung, Anlage Pufferstreifen	-	Z	Privateigentümer	langfristig	0,15 ha	Rodung: 900 €, Mahd (periodisch): je30-60€	geeignete Spenderflächen
1	2310 B	1-034Dc	0	2310 C	2310 B	Plaggen u. Schoppern, Entkusseln u. Freistellen, Anlage Pufferstreifen, Beweidung/Mahd	WV	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,25 ha	Entkusseln/Freistellen (jährlich): 1.500 €, Plaggen (periodisch): je 875-1.625 €, Mahd (periodisch): je 50-100 €, Schoppern (periodisch): je 500-750 €	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
1	2310 A	1-034Dd	0	2310 C	2310 A	Plaggen u. Schoppern, Entkusseln u. Freistellen, Anlage Pufferstreifen	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,27 ha	Entkusseln/Freistellen (jährlich): 1.500 €, Plaggen (periodisch): je 1.050-1.950 €, Mahd (periodisch): je 60-120 €, Schoppern (periodisch): je 600-900 €	
1	2310 A	1-034De	0	2310 B	2310 A	Plaggen u. Schoppern, Entkusseln u. Freistellen, Anlage Pufferstreifen	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,35 ha	Entkusseln/Freistellen (jährlich): 1.500 €, Plaggen (periodisch): je 1.225-2.275 €, Mahd (periodisch): je 70-140 €, Schoppern (periodisch): je 700-1.050 €	
1	2330 C	1-34Df	0	2330 C	2330 A	Plaggen + Schoppern, Entkusseln + Freistellen	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,03 ha	Entkusseln/Freistellen (jährlich): 1.500 €, Plaggen (periodisch): je 175-325 €, Mahd (periodisch): je 10-20 €, Schoppern (periodisch): je 100-150 €	
1	7140 B	1-035E	0	91D0 C	7140 B	Freistellen u. Entkusseln, Mahd, Schaffung Störstellen	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,18 ha	Freistellen: 100-150€, Oberbodenabtrag: 360-540 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): 90-145 €	
1	91E0 B	1-036E	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	LK Rotenburg/Wümme	mittelfristig, Daueraufgabe	1,81 ha	Kosten - Detailplanung	
1	91E0 B	1-037E	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,19 ha	Bodenarbeiten: 2.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
1	91E0 B	1-038E	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,02 ha	Bodenarbeiten: 500 €, weitere Kosten - Detailplanung	
1	91E0 B	1-039E	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,82 ha	Kosten - Detailplanung	
1	91E0 B	1-040D	2	kein LRT	91E0 B	Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,84 ha	Keine Kosten	
1	6510 B	1-041D	0	kein LRT	6510 B	Wiederherstellung durch Aushagerungsmahd, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,41 ha	Mahd (jährlich): je 200-330€	
1	6510 B	1-042D	0	kein LRT	6510 B	Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,11 ha	Mahd (jährlich): je 55-88€	
1	6510 B	1-043D	0	kein LRT	6510 B	Wiederaufnahme der Bewirtschaftung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,54 ha	Mahd (jährlich): je 270-430 €	
1	6230 B	1-044D	2	kein LRT	6230 B	Beweidung	WB / E	-	Land Niedersachsen	mittelfristig, Daueraufgabe	0,86 ha	Keine Kosten	
1	6230 B	1-045D	0	kein LRT	6230 B	Entkusseln u. Freistellen, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,29 ha	Entkusseln/Freistellen: 1.700-2.300€, Mahd (jährlich): je 145-230€	
1	3150 B	1-046D	1	3150 B	3150 B	Anlage Pufferzonen, Optimierung Wasserführung u. -qualität, Bestandssicherung, Entschlammen + Entkrauten, Freistellen	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,52 ha	Freistellen: 120€ / Baum, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000€, weitere Kosten - Detailplanung	
1	6510 B	1-047D	2	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,30 ha	Mahd (jährlich): je 650-1.040€	
1	6510 B	1-048D	2	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,35 ha	Mahd (jährlich): je 175-280€	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
1	6510 B	1-049D	0	kein LRT	6510 B	Wiederherstellung durch Aushagerungsmahd, regelmäßige Mahd, Ansiedlung von Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,61 ha	Mahdgutübertragung: 330-460€, Mahd (jährlich): je 300-500€	
1	91D0 B	1-050D	0	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	7,19 ha	Kosten - Detailplanung	
1	6510 B	1-051D	2	kein LRT	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung/Beweidung, Ansiedlung von Arten, regelmäßige Mahd	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	4,24 ha	Mahdgutübertragung: 2.300-3.200€	
1	6230 B	1-052D	0	6510 E	6230 B	Optimierung Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,09 ha	Mahd (jährlich): je 45-70€	
2	9110 B	2-001D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,32 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9110 B	2-002D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,52 ha	Keine Kosten	
2	9110 B	2-003D	1	9110 C	9110 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,85 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9110 B	2-004D	0	9110 C	9110 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,30 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9130 A	2-005D	1	9130 A	9130 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,01 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9130 B	2-006D	1	9130 C	9130 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,81 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 B	2-007D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	5,24 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 B	2-008D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,09 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 B	2-009D	0	9160 C	9160 B	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Management Neophyten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,03 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 510 €	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	9160 A	2-010D	0	9160 C	9160 A	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,28 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 B	2-011D	2	9160 C	9160 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,40 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 B	2-012E	2	9160 E	9160 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,19 ha	Kosten - Detailplanung	
2	9160 A	2-013D	0	9160 B	9160 A	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	4,03 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9160 A	2-014D	0	9160 B	9160 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,93 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9190 A	2-015D	0	9190 B	9190 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,61 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9190 B	2-016D	1	9190 B	9190 B	Management invasiver Arten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,69 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 1.650 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	9190 B	2-017D	1	9190 B	9190 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,18 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 1.070 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	9190 B	2-018D	1	9190 B	9190 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	9,35 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 4.740 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
2	9190 B	2-019D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,46 ha	Keine Kosten	
2	9190 B	2-020D	1	9190 B	9190 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Land Niedersachsen	Daueraufgabe	1,61 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 200 €	
2	9190 B	2-021D	0	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftrung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,61 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	9190 B	2-022D	2	9190 C	9190 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	6,8 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 3.470 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	9190 B	2-023D	2	9190 C	9190 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	9,65 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 4.870 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	9190 B	2-024D	2	9190 C	9190 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WB / E	-	Land Niedersachsen	mittelfristig, Daueraufgabe	0,71 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 360 €	
2	91E0 A	2-025D	0	91E0 B	91E0 A	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	7,26 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 4.280 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 B	2-026D	1	91E0 B	91E0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	5,76 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 2.930 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 A	2-027D	0	91E0 B	91E0 A	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,90 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 460 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 B	2-028D	1	91E0 B	91E0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	6,99 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 3.550 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 A	2-029D	1	91E0 A	91E0 A	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,76 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-030D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,23 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-031D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung randl. Nutzung, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,19 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-032D	1	91E0 B	91E0 B	Management invasiver Arten, Nutzungsverzicht, Belassen Alt-/Totholz	E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,96 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 490 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 B	2-033D	1	91E0 B	91E0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,73 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 370 €	
2	91E0 B	2-034D	0	91E0 C	91E0 B	Management invasiver Arten, Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,53 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 1.250 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 B	2-035D	0	91E0 C	91E0 B	Management invasiver Arten, Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,13 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 70 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
2	91E0 B	2-036D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,24 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-037D	2	91E0 C	91E0 B	Management invasiver Arten, Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,15 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 80 €, Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
2	9110 B	2-038D	0	kein LRT	9110 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,35 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91E0 B	2-039D	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,76 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91E0 B	2-040D	0	kein LRT	91E0 B	Schafftung LRT-Fläche, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,97 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91E0 B	2-041D	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,10 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91E0 B	2-042D	0	kein LRT	91E0 B	Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,10 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-043D	0	kein LRT	91E0 B	Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,01 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-044D	2	91E0 E	91E0 B	Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-045D	2	kein LRT	91E0 B	Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,29 ha	Erschwernisausgleich Wald	
2	91E0 B	2-046D	2	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,93 ha	Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
2	91E0 B	2-047D	2	91E0 E	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,08 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 540 €, Erschwernisausgleich Wald	
2	91F0 B	2-048D	1	91F0 B	91F0 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	4,47 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 2.510 €, Erschwernisausgleich Wald	
2	91F0 B	2-049D	1	91F0 B	91F0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,27 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 140 €	
2	91F0 B	2-050D	0	91F0 C	91F0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,81 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 910 €, Erschwernisausgleich Wald	
2	91F0 B	2-051D	1	91F0 C	91F0 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,40 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 700 €, Erschwernisausgleich Wald	
2	91F0 B	2-052D	2	91F0 E	91F0 B	Schaffung LRT Fläche, Nutzungsverzicht, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,40 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91F0 B	2-053D	0	kein LRT	91F0 B	Schaffung LRT Fläche, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,75 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91F0 B	2-054D	0	kein LRT	91F0 B	Schaffung LRT Fläche, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,46 ha	Kosten - Detailplanung	
2	91F0 B	2-055D	0	kein LRT	91F0 B	Schaffung LRT Fläche, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,08 ha	Kosten - Detailplanung	
2	2310 B	2-056D	0	2310 C	2310 B	Plaggen u. Schoppern, Entkusseln u. Freistellen, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,04 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 350 € / ha, Plaggen (periodisch): je 175-325 €, Schoppern (periodisch): je 100-150 €, Mahd (regelmäßig): je 10-20 €	
2	3130 B	2-057D	1	3130 B	3130 B	Bestandssicherung, Optimierung Wasserführung, Optimierung randl. Nutzung, Entschlammen u. Entkrauten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,30 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
2	3150 B	2-058D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Optimierung randl. Nutzung, Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,27 ha	Entnahme Einzelgehölze: je 120 €, Entkrautung (periodisch): 7,80 € / m²	
2	3150 B	2-059D	1	3150 C	3150 B	Bestandssicherung, Aufwertung Gewässer- u. Uferstrukturen, Freistellen	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,02 ha	Entnahme Einzelgehölze: je 120 €, Entkrautung (periodisch): 7,80 € / m²	
2	6510 B	2-060D	2	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung, regelmäßige Mahd	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,28 ha	Mahd (jährlich): je 140-225€	
2	6510 B	2-061D	1	6510 B	6510 B	regelmäßige Mahd	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,94 ha	Mahd (jährlich): je 450-775€	
2	6510 B	2-062D	1	6510 C	6510 B	regelmäßige Mahd, Ansiedlung von Arten	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,15 ha	Mahd (jährlich): je 75-120€, Mahdgutübertragung: 80-110 €	
2	2330 B	2-063D	0	kein LRT	2330 B	(Erst-)Instandsetzung, Anlage Pufferstreifen, Beweidung/Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,09 ha	Rodung: 540 €, Mahd (jährlich): je 20-40 €, weitere Kosten - Detailplanung	
2	3150 B	2-064D	0	kein LRT	3150 B	Bestandssicherung, Entkrauten u. Entlanden, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,185 ha	Entnahme Einzelgehölze: je 120 €, Entkrautung (periodisch): 7,80 € / m²	
2	6510 B	2-065D	0	kein LRT	6510 B	Wiederaufnahme der Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,49 ha	Mahd (jährlich): je 240-385€	
2	6510 B	2-066D	0	kein LRT	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,09 ha	Mahd (jährlich): je 520-385€	
2	7140 B	2-067D	0	kein LRT	7140 B	Freistellen u. Entkusseln, Anlage Pufferstreifen, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,13 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 80 €, Mahd (regelmäßig): je 25-50 €	
2	2330 B	2-068D	3	kein LRT	2330 B	(Erst-)Instandsetzung, Anlage Pufferstreifen, Beweidung/Mahd	E	Z	Privateigentümer	mittelfristig	0,41 ha	Rodung: 250 €, Mahd (jährlich): 80-160 €	
2	6510 B	2-069D	0	kein LRT	6510 B	Wiederaufnahme Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,17 ha	Mahd (jährlich): 560-940 €	
3	91F0 B	3-001D	0	91F0 C	91F0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,52 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 260 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	91E0 B	3-002D	0	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,58 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 290 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	91E0 B	3-003D	0	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	A	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,08 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 290 €, Erschwernisausgleich Wald, weitere Kosten - Detailplanung	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	91E0 B	3-004D	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,51 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
3	91E0 B	3-005D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,23 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 120 €	
3	9190 B	3-006D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	0,32 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 160 €	
3	9190 B	3-007D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Manamagent Neophyten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	7,34 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 3.680 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9190 B	3-008D	0	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,37 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 700 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
3	9190 A	3-009D	0	9190 B	9190 A	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,37 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 190 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9190 B	3-010D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	öffentliche Hand u. Privateigentümer	Daueraufgabe	0,63 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 320 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9190 B	3-011D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	6,28 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 3.160 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9190 B	3-012D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	4,53 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 2.265 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	91E0 B	3-013D	1	kein LRT	91E0 B	Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,08 ha	Keine Kosten	
3	91E0 B	3-014D	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,09 ha	Kosten - Detailplanung	
3	9160 B	3-015D	0	9160 C	9160 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,19 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 100 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9160 B	3-016D	2	9160 C	9160 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,34 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 170 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9160 B	3-017D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,55 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 280 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9110 B	3-018D	1	9110 C	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 70 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
3	9110 B	3-019D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,38 ha	Erschwernisausgleich Wald	
3	9110 B	3-020D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,35 ha	Erschwernisausgleich Wald	
3	9110 B	3-021D	1	9110 B	9110 B	Management Neophyten, Zurückdrängen gebietsfremder Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,75 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 880 €, Erschwernisausgleich Wald	
3	4030 B	3-022D	1	4030 B	4030 B	Beweiden	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,36 ha	k. A.	
3	3150 C	3-023D	1	3150 C	3150 C	Anlage Pufferzonen, Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,045 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-024D	2	3150 B	3150 B	Anlage Pufferzonen, Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,06 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-025D	2	3150 B	3150 B	Anlage Pufferzonen, Bestandssicherung, Entlanden, Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,37 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3130 B	3-026D	2	3130 B	3130 B	Anlage Pufferzonen, Bestandssicherung, Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,04 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
3	9110 B	3-027D	0	kein LRT	9110 B	Schaffung LRT Fläche, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,69 ha	Kosten - Detailplanung	
3	3130 B	3-028D	0	kein LRT	3130 B	Entschlammung, Aufwertung Uferstrukturen, Anlage Pufferstreifen, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,02 ha	Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-029D	0	kein LRT	3150 B	Anlage Pufferzonen, Entladen u. Entkrauten, Freistellen, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,002 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-030D	0	kein LRT	3150 B	Aufwertung Gewässer-, Uferstrukturen, Entschlammen u. Entkrauten, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,02 ha	Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-031D	0	kein LRT	3150 B	Extensive Teichnutzung, Entschlammung u. Entkrautung, Aufwertung Uferstrukturen,	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,04 ha	Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
3	3150 B	3-032D	0	kein LRT	3150 B	Anlage Pufferzonen, Entladen u. Entkrauten, Freistellen, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,07 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Entlandung/Entkrautung: 7,80 € / m², weitere Kosten - Detailplanung	
4	3150 B	4-001D	1	3150 C	3150 B	Bestandssicherung, Optimierung Wasserführung, Entschlammen	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,102 ha	Freistellen: 120 € / Baum, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
4	6230 B	4-002D	1	6230 C	6230 B	regelmäßige Mahd, Entkusseln u. Freistellen	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,055 ha	Entkusseln (periodisch): 20-30 €, Mahd (jährlich): je 30 €	
4	6510 B	4-003D	1	6510 B	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,017 ha	Mahd (jährlich): je 50-75 €	
4	6510 B	4-005D	1	6510 C	6510 B	Regelmäßige Mahd, Optimierung Bewirtschaftung	E	A	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,15 ha	Mahd (jährlich): je 75-120 €	
4	6510 B	4-006D	1	6510 C	6510 B	Regelmäßige Mahd, Optimierung Bewirtschaftung, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,96 ha	Mahd (jährlich): je 500-800 €	
4	7140 B	4-007D	1	7140 C	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Mahd, Entkusseln u. Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,314 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 95-160 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): 160-250 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
4	7140 B	4-008D	1	7140 C	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Mahd, Entkusseln u. Freistellen, Wiedervernässung	E	A	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,084 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 25-40 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): 40-70 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
4	7140 B	4-009D	1	7140 C	7140 B	Optimierung Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,27 ha	Mahd (jährlich): je 135-220 €	
4	9110 B	4-010D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,795 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9110 B	4-011D	1	9110 B	9110 B	Belassen Habitatbäume/Totholz, Naturnahe Waldbewirtschaftung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,525 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9110 B	4-012D	0	9110 C	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,63 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9130 B	4-013D	1	9130 B	9130 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,37 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9160 B	4-014D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,349 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9160 B	4-015D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	7,808 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9190 B	4-016D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,628 ha	Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
4	9190 B	4-017D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,475 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	9190 B	4-018D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,207 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	91E0 B	4-019D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,023 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
4	9190 B	4-020D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer/Sonstige Flächen öffentlicher Hand	Daueraufgabe	0,17 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	91D0 B	4-021D	1	91D0 B	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	7,52 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
4	91D0 B	4-022D	1	91D0 C	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,795 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
4	91E0 A	4-023D	1	91E0 A	91E0 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,27 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	91E0 B	4-024D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,68 ha	Erschwernisausgleich Wald	
4	91E0 B	4-025D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	4,548 ha	Hydrologische Bestandaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
4	9110 B	4-026D	0	kein LRT	9110 B	Schaffung LRT Fläche, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,41 ha	Kosten - Detailplanung	
4	7140 B	4-030D	0	7140 C	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Wiedervernässung, Optimierung Nutzung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,29 ha	Mahd (Rotation): 1.150-1.800 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	
4	91E0 B	4-031D	0	91E0 E	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,56 ha	Kosten - Detailplanung	
4	6510 B	4-032D	1	6510 E	6510 B	Wiederaufnahme Bewirtschaftung	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,80 ha	Mahd (jährlich): 400-640 €	
4	91E0 B	4-033D	1	91E0 C	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,68 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
4	91E0 B	4-034D	1	91E0 C	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,054 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
4	9190 B	4-035D	1	9190 B	9190 B	Zurückdrängen gebietsfremder Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Nutzungsverzicht	E	-	öffentliche Hand u. Privateigentümer	Daueraufgabe	0,048 ha	Kosten - Detailplanung	
4	91D0 B	4-036D	1	91D0 B	91D0 B	Wiedervernässung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,357 ha	Hydrologisches Gutachten: 5.000 €, Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	91E0 B	4-037D	1	91E0 C	91D0 B	Optimierung randl. Nutzung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,781 ha	Hydrologisches Gutachten: 5.000 €, Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
4	91D0 B	4-038D	1	91D0 C	91D0 B	Optimierung randl. Nutzung, Optmierung Wasserhaushalt, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,61 ha	Hydrologisches Gutachten: 5.000 €, Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	7140 B	4-039D	1	7140 B	7140 B	Wiedervernässung, Schaffung Störstellen, Anlage Pufferzonen, Optimierung Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,18 ha	Mahd (Rotation): 90-150 €, Abschieben Oberboden: 360-540 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	9190 B	4-040D	2	9190 C	9190 B	Waldrandgestaltung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,816 ha	Keine Kosten	
4	9190 B	4-041D	2	9190 C	9190 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,87 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	9190 B	4-042D	2	9190 C	9190 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,467 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	91E0 B	4-043D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,08 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	9190 B	4-044D	0	9190 C	9190 B	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen von Alt-/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	5,26 ha	Bekämpfung Spätblühende Traubenkirsche (jährlich): 320 €	
4	9160 B	4-045D	2	9160 C	9160 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Bewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,37 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	9160 B	4-046D	2	9160 C	9160 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,26 ha	Kosten - Detailplanung	
4	6510 B	4-047D	2	6510 C	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Optimierung Wasserhaushalt	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,60 ha	Mahd (jährlich): je 800-1.300 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
4	6510 B	4-048D	2	6510 C	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,80 ha	Mahd (jährlich): je 1.400-2.250 €	
4	9160 B	4-049D	3	kein LRT	9160 B	Umbau zu Eichenwald, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäumen/Totholz	E	Z	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,43 ha	Auflichtung Bestand: 1.000 €	
4	6510 B	4-050D	2	kein LRT	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung, Ansiedlung von Arten	WB / E	-	LK Rotenburg/Wümme	langfristig, Daueraufgabe	0,45 ha	Mahdgutübertragung: 250-340 €	
5	91D0* B	5-001D	1	91D0* B	91D0* B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	4,31 ha	Keine Kosten	
5	91D0* B	5-002D	1	91D0* B	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	6,27 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-003D	1	91D0* B	91D0* B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	3,48 ha	Keine Kosten	
5	91D0* B	5-004D	1	91D0* B	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	3,43 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-005D	1	91D0* B	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,51 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-006D	1	91D0* B	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,23 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
5	9190 B	5-008D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,2 ha	Erschwernisausgleich Wald	
5	9190 B	5-009D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,16 ha	Kosten - Detailplanung	
5	9190 B	5-010D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,67 ha	Neophytenmanagement (jährlich): 60 €	
5	9190 B	5-011D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,32 ha	Neophytenmanagement (jährlich): 20 €	
5	9190 B	5-012D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,42 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 210 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
5	9190 B	5-013D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	1,58 ha	Keine Kosten	
5	9160 B	5-014D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,48 ha	Neophytenmanagement (jährlich): 125 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
5	9130 B	5-015D	1	9130 C	9130 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Waldrandgestaltung	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,57 ha	Neophytenmanagement (jährlich): 30 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
5	9110 B	5-016D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,31 ha	Erschwernisausgleich Wald	
5	7140 B	5-017D	1	7140 C	7140 B	Entkusseln u. Freistellen, Mahd, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,05 ha	Entkusseln (periodisch): je 15-30 €, Mahd (jährlich): je 10-20 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €	
5	7140 B	5-018D	1	7140 B	7140 B	Entkusseln u. Freistellen, Mahd	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,09 ha	Entkusseln (periodisch): je 30-50 €, Mahd (jährlich): je 20-40 €	
5	7120 B	5-019D	1	7120 C	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	öffentliche Hand	Daueraufgabe	1,57 ha	Entkusseln (periodisch): je 470-790 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €	
5	7120 B	5-020D	1	7120 C	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,24 ha	Entkusseln (periodisch): je 75-120 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €	
5	7120 B	5-021D	1	7120 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	4,01 ha	Entkusseln (periodisch): je 1.200-2.010 €	
5	7120 B	5-022D	1	7120 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,05 ha	Entkusseln (periodisch): je 70-120 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €	
5	4030 B	5-023D	1	4030 C	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen + Schoppern, Optimierung randl. Nutzung	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,1 ha	Freistellen (periodisch): je 30-50 €, Plaggen (periodisch): je 350-650 €, Schoppern (periodisch): je 200-300 €	
5	4030 B	5-024D	1	4030 C	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten + Management invasiver Arten, Plaggen + Schoppern, Optimierung randl. Nutzung	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,29 ha	Freistellen (periodisch): je 90-145 €, Plaggen (periodisch): je 1.000-1.900 €, Schoppern (periodisch): je 580-870 €	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
5	4030 B	5-025D	1	4030 C	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten + Management invasiver Arten, Plaggen + Schoppern, Optimierung randl. Nutzung	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,59 ha	Freistellen (periodisch): je 180-290 €, Plaggen (periodisch): je 2.065-3.840 €, Schoppern (periodisch): je 1.180-1.770 €	
5	4030 B	5-026D	1	4030 C	4030 B	Plaggen u. Schoppern	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,57 ha	Plaggen (periodisch): je 2.000-3.700 €, Schoppern (periodisch): je 1.200-1.700 €	
5	4030 B	5-027D	1	4030 C	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern, Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten	E	A	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,7 ha	Freistellen (periodisch): je 2.450-4.550 €, Plaggen (periodisch): je 2.065-3.840 €, Schoppern (periodisch): je 1.400-2.100 €	
5	4030 B	5-028D	1	4030 C	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten + Management invasiver Arten, Plaggen u. Schoppern, Optimierung randl. Nutzung	E	A	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,2 ha	Freistellen (periodisch): je 60-100 €, Plaggen (periodisch): je 700-1.300 €, Schoppern (periodisch): je 400-600 €	
5	4030 B	5-029D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten + Management invasiver Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	2,12 ha	Freistellen (periodisch): je 640-1.060 €	
5	4030 B	5-030D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Mahd, Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten	E	-	öffentlich Hand	Daueraufgabe	0,29 ha	Freistellen (periodisch): je 90-145 €, Mahd (periodisch): je 60-120 €	
5	4030 B	5-031D	1	4030 B	4030 B	Plaggen u. Schoppern, Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten, Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffenrtliche Hand	Daueraufgabe	0,41 ha	Freistellen (periodisch): je 120-210 €, Plaggen (periodisch): je 1.440-2.670 €, Schoppern (periodisch): je 820-1.230 €	
5	4030 B	5-032D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern, Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,38 ha	Freistellen (periodisch): je 115-190 €, Plaggen (periodisch): je 1.330-2.470 €, Schoppern (periodisch): je 760-1.140 €	
5	4030 B	5-033D	1	4030 B	4030 B	Plaggen u. Schoppern	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,58 ha	Plaggen (periodisch): je 2.000-3.770 €, Schoppern (periodisch): je 1.160-1.740 €	
5	4030 B	5-034D	1	4030 B	4030 B	Optimierung Nutzung, Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,02 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 10 €	
5	4030 B	5-035D	1	4030 B	4030 B	Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten, Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,13 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 40-65 €	
5	4030 B	5-036D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,34 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 100-170 €	
5	4030 B	5-037D	1	4030 B	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten u. Management invasiver Arten	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	1,53 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 460-770 €	
5	4010 B	5-038D	1	4010 B	4010 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,58 ha	Freistellen (periodisch): je 100 €, Plaggen (periodisch): je 2.000-3.800 €, Schoppern (periodisch): je 1.160-1.740 €	
5	3160 B	5-039D	1	3160 C	3160 B	Bestandssicherung, Freistellen	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,05 ha	Freistellen (periodisch): 120 € je Einzelbaum	
5	3160 B	5-040D	1	3160 B	3160 B	Bestandssicherung, Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,39 ha	Freistellen (periodisch): 120 € je Einzelbaum	
5	3160 B	5-041D	1	3160 B	3160 B	Bestandssicherung, Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,17 ha	Freistellen (periodisch): 120 € je Einzelbaum	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
5	3150 B	5-042D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Optimierung Wasserführung, Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,17 ha	Freistellen (periodisch): 120 € je Einzelbaum, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
5	3150 B	5-043D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,73 ha	Freistellen (periodisch): 120 € je Einzelbaum	
5	7140 B	5-044D	0	91D0 B/kein LRT	7140 B	Entkusseln u. Freistellen, Schaffung Störstellen, Optimierung Wasserhaushalt, Mahd	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,61 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 180-300 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, Schoppern (periodisch): je 1.220-1.830 €, Mahd (periodisch): je 120-240 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
5	7140 B	5-045D	0	kein LRT	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Entkusseln u. Freistellen, Anlage Pufferstreifen, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,06 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 20-30 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, Mahd (periodisch): je 15-30 €, weitere Kosten - Detailplanung	
5	91D0* B	5-046D	1	91D0* B	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Alt-/Totholz	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	2,89 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	
5	6510 B	5-047D	0	6510 E	6510 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt, Ansiedlung von Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Mahd (jährlich): 70-115 €, Mahdgutübertragung: 80-105 €	geeignete Spenderflächen, Wiedervernässung
5	7120 B	5-048D	0	kein LRT	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,53 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 460-770 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	7120 B	5-049D	0	91D0 B/kein LRT	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	6,60 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 2.030-3.390 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0 B	5-050D	1	91D0 C	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	A	öffentliche Hand	Daueraufgabe	2,35 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-051D	0	kein LRT	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,79 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	7120 A	5-052D	0	91D0 B	7120 A	Optimierung Wasserhaushalt, Entkusseln u. Freistellen	WV / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,24 ha	Entkusseln (periodisch): je 70-120 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	
5	7120 B	5-053D	0	91D0 C	7120 B	Optimierung Wasserhaushalt, Entkusseln u. Freistellen	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,04 ha	Entkusseln (periodisch): je 15-20 €, Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	
5	91D0 B	5-054D	1	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,02 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
5	7120 B	5-055D	0	kein LRT	7120 B	Entkusseln u. Freistellen	WV / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,2 ha	Entkusseln (periodisch): je 60-100 €	
5	7120 B	5-056D	1	7120 C	7120 B	Entkusseln u. Freistellen	E	A	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,38 ha	Entkusseln (periodisch): je 130 €	
5	7120 B	5-057D	1	7120 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen	E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	0,10 ha	Entkusseln (periodisch): je 30-50 €	
5	91D0 B	5-058D	0	kein LRT	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,47 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-059D	0	kein LRT	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	1,49 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0 B	5-060D	0	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	3,62 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-061D	1	kein LRT	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	6,99 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	6510 B	5-062D	1	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Ansiedlung von Arten	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,06 ha	Mahdgutübertragung: 35-45 €	geeignete Spenderflächen
5	4010 B	5-063D	1	kein LRT	4010 B	Erstinstandsetzung, Plaggen u. Schoppern	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	1,75 ha	Freistellen (periodisch): je 350 €, Plaggen (periodisch): je 6.125-11.375, Schoppern (periodisch): 3.500-5.250 €	
5	91E0 B	5-064D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,76 ha	Kosten - Detailplanung	Finanzierung Neophytenbekämpfung
5	91D0* B	5-065D	2	91D0 C	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	3,32 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-066D	0	91D0 C	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	2,71 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-067D	1	91D0 C	91D0* B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	2,57 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	91D0* B	5-068D	1	91E0 C	91D0* B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,69 ha	Keine Kosten	
5	91D0 B	5-069D	1	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WB / E	-	öffentliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,09 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - detailplanung	Wiedervernässung
5	fehlt	5-070D											
5	9190 B	5-071D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Optimierung randl. Nutzung	WB / E	-	öffenliche Hand	langfristig, Daueraufgabe	0,12 ha	Kosten - Detailplanung	Finanzierung Neophytenbekämpfung
5	6510 B	5-072D	0	6510 C	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Ansiedlung von Arten	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,87 ha	Mahdgutübertragung: 480-655 €	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
5	4030 B	5-073D	0	kein LRT	4030 B	(Erst-)Instandsetzung, Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	1,07 ha	Roden: 6.400-8.550€, Oberbodenabtrag: 3.500-6.500 €, Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 320-535 €	
5	4030 B	5-074D	0	kein LRT	4030 B	(Erst-)Instandsetzung, Entkusseln u. Freistellen, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,09 ha	Roden: 600-800€, Oberbodenabtrag: 350-650 €, Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 30-50 €	
5	4030 B	5-075D	0	kein LRT	4030 B	Plaggen u. Schoppern / Abtrag des Oberbodens	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,50 ha	Schoppern (periodisch): 1.000-1.500 €, Plaggen (periodisch): 1.750-3.250 €	
5	4030 B	5-076D	0	kein LRT	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern / Abtrag des Oberbodens	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,32 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 100-160 €, Schoppern (periodisch): 640-1.000 €, Plaggen (periodisch): 1.100-2.000 €	
5	4030 B	5-077D	0	kein LRT	4030 B	Plaggen u. Schoppern	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,01 ha	Schoppern (periodisch): je 100-150€ bzw. Plaggen (periodisch) : 200-300€	
5	4030 B	5-078D	0	kein LRT	4030 B	Plaggen u. Schoppern / Abtrag des Oberbodens	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,39 ha	Schoppern (periodisch): je 780-1.200 € bzw. Plaggen (periodisch) : 1.400-2.500 €	
5	4030 B	5-079D	0	kein LRT	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Entkusseln (periodisch): 50-70€	
5	4030 B	5-080D	3	kein LRT	4030 B	Entkusseln u. Freistellen, Plaggen u. Schoppern	E	Z	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,02 ha	Entkusseln (periodisch): 10-20 €, Schoppern (periodisch): je 40-60 € bzw. Plaggen (periodisch): 70-130 €	
5	6510 B	5-081D	2	kein LRT	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung / Beweidung, Ansiedlung von Arten, regelmäßige Mahd	WB / E	-	öffentliche Hand	Daueraufgabe	2,16 ha	Mahdgutübertragung: 1.200-1-600€.	geeignete Spenderfläche
5	91E0 B	5-082D	0	kein LRT	91E0 B	Sukzession (gemäß Maßnahmen des vorliegenden Sanierungskonzeptes), Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen von Habitatbäumen und Totholz	WV/ E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,25 ha	Kosten - Detailplanung	
6	91E0 B	6-001E	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,37 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-002E	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,44 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
6	91E0 B	6-003E	1	91E0 E	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,41 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-004D	0	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WV / E	A	Privateigentümer	mittelfristig, langfristig, Daueraufgabe	6,07 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
6	91E0 B	6-005D	1	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Manamagent invasiver Arten	WB / E	A	Privateigentümer	mittelfristig, langfristig, Daueraufgabe	0,27 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 150 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	91E0 B	6-006D	0	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WV / E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,21 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 100 €, Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-007D	1	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WB / E	A	Privateigentümer	mittelfristig, langfristig, Daueraufgabe	0,1 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
6	91E0 B	6-008D	1	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,97 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-009D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,53 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 800 €, Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-010D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,21 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
6	91E0 B	6-011D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	E	A	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,05 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-012D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,25 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 B	6-013D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	6,938 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	91E0 A	6-014D	0	91E0 B	91E0 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	2,26 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	91D0 B	6-015D	0	91E0 C	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,21 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
6	91D0 B	6-016D	1	91D0 B	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,11 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
6	9190 B	6-017D	0	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,68 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 40 €, Erschwernisausgleich Wald	
6	9190 B	6-018D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,29 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	9190 B	6-019D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,07 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	9190 B	6-020D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,94 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	9190 B	6-021D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	.	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,47 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	9160 B	6-022D	0	9160 C	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 70 €, Erschwernisausgleich Wald	
6	9160 B	6-023D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,53 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	9160 B	6-024D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	3,65 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	9160 A	6-025D	0	9160 B	9160 A	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,18 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	9130 B	6-026D	1	9130 C	9130 B	Zurückdrängen gebietsfremder Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,20 ha	Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
6	9130 B	6-027D	1	9130 B	9130 B	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,41 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	9110 B	6-028D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,06 ha	Erschwernisausgleich Wald	
6	9110 B	6-029D	1	9110 B	9110 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,3 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 150 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	7140 B	6-030D	0	7140 C	7140 B	Freistellen u. Entkusseln, Management invasiver Arten, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,11 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 35-55 €, Neophytenmahd (jährlich): je 100 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): je 25-50 €	Finanzierung Neophytenbekämpfung
6	7140 B	6-031E	0	kein LRT	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Optimierung randl. Nutzung, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,41 ha	Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): je 80-160 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
6	7140 B	6-032D	1	7140 B	7140 B	Freistellen u. Entkusseln, Optimierung randl. Nutzung, Mahd	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,20 ha	Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 150 €, Mahd (ein- bis dreijähriger Zyklus): je 40-80 €	
6	6510 B	6-033D	1	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Ansiedlung von Arten	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	8,02 ha	Mahd (jährlich): 4.000-6.000 €, Mahdgutübertragung: 4.400-6.000 €	geeignete Spenderfläche
6	91D0 B	6-034D	0	kein LRT	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung randl. Nutzung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,89 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
6	6410 B	6-035D	1	6410 E, 6230 C	6410 B	Wiederherstellen des LRT durch Aushagerungsmahd	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,84 ha	Mahd (jährlich): 1.500 €	
6	6230 B	6-036D	0	6410 E, 6230 C	6230 B	regelmäßige Mahd, Entkusseln u. Freistellen	WV / E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,32 ha	Mahd (jährlich): je 160 €, Entkusseln/Freistellen (periodisch): je 110 €	
6	4010 B	6-037D	0	4010 C, E	4010 B	Optimierung Wasserhaushalt, Plaggeen u. Abtrag Oberboden, Mahd	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,00 ha	Plaggen (periodisch): 3.500-6.500 €, Mahd (periodisch): 200-400 €	
6	3150 C	6-038D	1	3150 C	3150 C	Bestandssicherung, Freistellen der Ufer, Entlanden, Aufwertung der Uferstrukturen, Optimierung randl. Nutzung	E	A	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,46 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, weitere Kosten Detailplanung	
6	3150 B	6-039D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Entschlammen u. Entkrauten, Freistellen, Optimierung randl. Nutzung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	3,20 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, weitere Kosten Detailplanung	
6	3150 B	6-040D	0	kein LRT	3150 B	Bestandssicherung, Optimierung Wasserführung, Freistellen der Ufer, Entlanden	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, weitere Kosten Detailplanung	
7	91E0 B	7-001D	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,37 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
7	91E0 B	7-002D	0	kein LRT	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,11 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Wiedervernässung
7	3150 B	7-004D	0	kein LRT	3150 B	Anlage Pufferzonen, Freistellen, Entschlammen u. Entkrauten, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,74 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, Röhrichtmahd (regelmäßig): je 500 €, weitere Kosten Detailplanung	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
7	3150 B	7-005D	0	kein LRT	3150 B	Anlage Pufferzonen, Freistellen, Aufwertung Uferstrukturen, Bestandssicherung	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,07 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, Röhrichtmahd (regelmäßig): je 500 €, weitere Kosten Detailplanung	
7	3150 B	7-006D	0	kein LRT	3150 B	Entlanden, Aufwertung Uferstrukturen, Vergrößerung LRT-Fläche, Bestandssicherung	WV / E	-	öffentliche Hand	mittelfristig, Daueraufgabe	0,06 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, Röhrichtmahd (regelmäßig): je 500 €, weitere Kosten Detailplanung	
7	3150 B	7-007D	0	kein LRT	3150 B	Optimierung Wasserhaushalt, Entlanden, Aufwertung Uferstrukturen, Freistellen, Bestandssicherung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,39 ha	Freistellen (periodisch): 120 € pro Einzelbaum, Röhrichtmahd (regelmäßig): je 500 €, weitere Kosten Detailplanung	
7	91E0 B	7-008D	0	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,65 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-009D	0	kein LRT	9190 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,82 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	91D0 B	7-010D	1	91D0 C	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Entnahme standortfremde Baumarten	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,13 ha	Keine Kosten	
7	9120 B	7-011D	0	kein LRT	9120 B	Naturnahe Waldbewirtschafrtung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,48 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	7140 B	7-012D	0	kein LRT	7140 B	Optimierung Wasserhaushalt, Entkusseln u. Freistellen, Optimierung randl. Nutzung, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	0,185 ha	Freistellen (periodisch): 60-100€; Mahd (jährlich): 40-80€, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €	
7	6230 B	7-013D	0	kein LRT	6230 B	Optimierung Bewirtschaftung, regelmäßige Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	kurzfristig, Daueraufgabe	3,86 ha	Mahd (regelmäßig): 1.930-3.090 € pro Schnitt	
7	9160 B	7-014D	2	9160 C	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,79 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-015D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,50 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 100 €, Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-016D	1	91E0 B	91E0 B	Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,91 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-017D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	4,89 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-018D	1	91E0 B	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,83 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-019D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,47 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-020D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,48 ha	Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
7	91E0 B	7-021D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,21 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, Erschwernisausgleich Wald, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
7	91E0 B	7-022D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	E	-	LK Rotenburg/Wümme	Daueraufgabe	0,95 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
7	91E0 B	7-023D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,34 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-024D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,66 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-025D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management Neophyten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,30 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 650 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
7	9190 B	7-026D	1	9190 B	9190 B	Management invasiver Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,64 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 3020 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
7	9190 B	7-027D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,96 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-028D	1	9190 B	9190 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,34 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-029D	1	9190 B	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,10 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-030D	1	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,25 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-031D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,90 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-032D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,75 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-033D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,47 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-034D	1	9160 B	9160 B	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,82 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-035D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten / Management invasiver Arten	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	12,68 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-036D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,43 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-037D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,63 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 B	7-038D	1	9160 B	9160 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,36 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9130 B	7-039D	1	9130 B	9130 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,14 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9160 A	7-040D	1	9160 A	9160 A	Naturnahe Waldbewirschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,86 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9110 B	7-041D	1	9110 B	9110 B	Zurückdrängen gebietsfremder Arten, Management invasiver Arten, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,80 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 400 €, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
7	91E0 B	7-042D	1	91E0 B	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,104 ha	Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
7	6510 B	7-043D	1	6510 C	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Ansiedlung von Arten	E	A	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,20 ha	Mahd (jährlich): je 100-160 €, Mahdgutübertragung: 110-150 €	geeignete Spenderfläche
7	3150 B	7-044D	1	3150 B	3150 B	Bestandssicherung, Entlanden, Aufwertung Uferstrukturen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,05 ha	Kosten - Detailplanung	
7	91E0 E	7-045D	2	91E0 E	91E0 B	Schaffung LRT-Fläche, Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,85 ha	Kosten - Detailplanung	
7	91E0 B	7-046D	2	kein LRT	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Nutzungsverzicht	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Kosten - Detailplanung	
7	6510 B	7-047D	1	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,45 ha	Mahd (jährlich): 230-360 €	
7	91E0 B	7-048D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,26 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-049D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschftung, Belassen Habitatbäume/TotholzBaumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,14 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-050D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,32 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-051D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,13 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-052D	2	91E0 C	91E0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,21 ha	Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
7	91E0 B	7-053D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,49 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 250 €, Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-054D	2	9190 E	9190 B	Waldumbau, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,48 ha	Waldumbau: 3.840 €, Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-055D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-056D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,07 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-057D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,31 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	9190 B	7-058D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,40 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
7	9190 B	7-059D	2	9190 C	9190 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,28 ha	Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-060D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,13 ha	Kosten Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	Finanzierung Neophytenbekämpfung
7	91E0 B	7-061D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung Belassen Habitatbäume/Totholz, Optimierung Wasserhaushalt	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,10 ha	Kosten - Detailplanung, Erschwernisausgleich Wald	
7	91E0 B	7-062D	2	91E0 C	91E0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Management invasiver Arten	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,71 ha	Neophytenmahd (jährlich): je 900 €, Erschwernisausgleich Wald	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
7	9160 B	7-063D	3	kein LRT	9160 B	Schaffung LRT-Fläche, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz		Z	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,58 ha	Kosten - Detailplanung	
7	6510 B	7-064D	1	6510 E	6510 B	Optimierung Bewirtschaftung, Ansiedlung von Arten	WB / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,08 ha	Mahd (jährlich): je 40-65 €, Mahdgutübertragung: 45-60 €	geeignete Spenderfläche
8	91D0 B	8-001D	1	91D0 B	91D0 B	Wiedervernässung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,59 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
8	7120 B	8-002D	1	7120 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,08 ha	Entkusseln (periodisch): je 30-40 €	
8	91D0 B	8-003D	0	kein LRT	91D0 B	Wiedervernässung, Naturnahe Waldbewirtschaftung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,21 ha	Hydrologisches Gutachten: 5.000 €, weitere Kosten Detailplanung	Wiedervernässung
8	91D0 C	8-004D	1	91D0 C	91D0 C	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Wiedervernässung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,34 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, weitere Kosten Detailplanung	Wiedervernässung
8	91D0 B	8-005E	0	91D0 C	91D0 B	Optimierung Wasserhaushalt, Freistellen u. Entkusseln, Mahd	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,11 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme: 5.000 €, Freistellen (periodisch): je 660-880 €, Oberbodenabtrag: 220-330€, Mahd (periodisch): 20-45 €, weitere Kosten Detailplanung	Wiedervernässung
8	7120 B	8-006D	0	7120 C	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Schaffung Störstellen	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,49 ha	Entkusseln (periodisch): 150-250 €, Oberbodenabtrag: 1.000-1.500 €	
8	7120 B	8-007D	0	kein LRT	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Schaffung Störstellen, Wiedervernässung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,32 ha	Entkusseln (periodisch): 100-160 €, Oberbodenabtrag: 640-960 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
8	7120 B	8-008D	0	91D0 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Wiedervernässung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	2,94 ha	Freistellen: 17.500-23.500 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
8	7120 B	8-009D	0	91D0 C	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Schaffung Störstellen, Wiedervernässung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	0,06 ha	Freistellen: 360-480 €, Oberbodenabtrag: 150-250 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
8	7120 B	8-010D	0	kein LRT	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Wiedervernässung	WV / E	-	Privateigentümer	mittelfristig, Daueraufgabe	1,32 ha	Entkusseln / Freistellen: 800-1.300 €, Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	
8	91D0 C	8-011D	0	kein LRT	91D0 C	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Wiedervernässung	WV / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,71 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
8	91D0 B	8-013D	1	91D0 B	91D0 B	Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz, Wiedervernässung	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	1,97 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
8	7120 B	8-014D	1	7120 B	7120 B	Entkusseln u. Freistellen, Schaffung Störstellen	E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	0,10 ha	Entkusseln (periodisch): 60-100 €, Oberbodenabtrag: 200-300 €	

Gruppiertes Teilgebiet	LRT	Nr.	Priorität	Ausgangszustand	Erhaltungsziel	Maßnahmenbeschreibung	verpflichtende Natura 2000 Maßnahme	zusätzliche Maßnahme	Zuständigkeit	Umsetzungszeitraum	Flächengröße	Kostenrahmen	Umsetzungsvoraussetzung
8	91D0 B	8-015D	1	91D0 C	91D0 B	Wiedervernässung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	1,18 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
8	91D0 B	8-016D	1	91D0 C	91D0 B	Wiedervernässung, Optimierung randl. Nutzung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	langfristig, Daueraufgabe	0,33 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung
8	91D0 B	8-017D	1	91D0 B	91D0 C	Wiedervernässung, Naturnahe Waldbewirtschaftung, Belassen Habitatbäume/Totholz	WB / E	-	Privateigentümer	Daueraufgabe	2,86 ha	Hydrologische Bestandsaufnahme 5.000 €, weitere Kosten - Detailplanung	Wiedervernässung